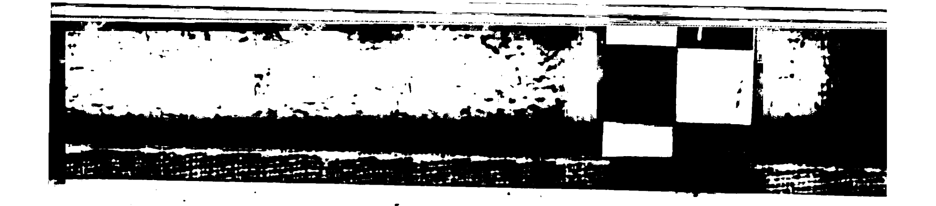
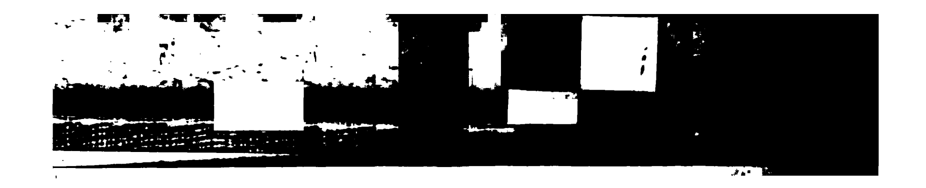








1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE







HORAE BELGICAE.

STUDIO ATQUE OPERA

HOFFMANNI FALLERSLEBENSIS.

PARS OCTAVA.

GOTTINGAE
IN LIBRARIA DIETERICHIANA.
MDCCCLII.

Loverkens.

Altniederländische Lieder

von

Hoffmann von Fallersleben.

Göttingen
Verlag der Dieterichschen Buchhandlung.
1852.

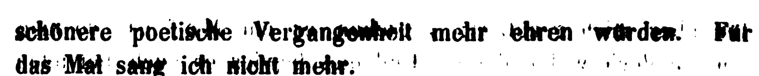


Es sind nun bereits dreißig Jahre, als ich die Universität Bonn nach zweijährigem Aufenthalte verließ. Ich wollte noch Einmal meine Freunde wiedersehen und den Rhein und die Mosel und dann von allen Abschied nehmen. So wanderte ich über Koblenz nach Trier und von da durch die Eifel nach Köln. Von hier aus wendete ich mich nach Holland, nicht um dort mein Glück zu suchen, sondern um einen Theil meiner deutschen Sprachstudien, das Niederländische, weiter zu verfolgen. Ein gar kühner Entschluß! Meine ganze Baarschaft bestand nur aus 4 Louisd'or und ich war völlig unbekannt in dem theueren fremden Lande. Meine „Bonner Bruchstücke vom Otfried", die mir hätten als Empfehlungsschreiben dienen können, waren so eben erst erschienen. Wie ein fahrender Schüler, mit langem Haar, im deutschen Rocke, den Ziegenhainer in der Hand und ein leichtes Ränzelchen auf dem Rücken, ohne Paß und fast ohne Geld überschritt ich an einem schönen Frühlingstage die holländische Gränze. Mein bischen Holländisch, was ich mühsam aus Büchern gelernt hatte, kam mir gut zu Statten: ich wußte mir manchen Richtweg zu erfragen und die billigste Art des Reisens zu ermitteln. In Utrecht wurde ich gastlich aufgenommen von den dortigen deutschen Studenten. Ich verweilte einige Tage und fand hier die erste Gelegenheit, meinen eigentlichen Zweck zu verfolgen. Ich besuchte die Bibliothek und einige namhafte Gelehrte. Leider fiel dieser erste Versuch nicht eben ermuthigend aus. Herr S. sah mich sehr verwundert an, als ich ihm von meinem Vorhaben erzählte. Er wußte nichts darauf zu antworten als: „Aber es ist nicht Gebrauch in unserm Lande eine litterarische Reise (letterkundig reis) zu machen." Da er nun, obschon Professor der holländischen Litteratur, bald im Laufe des Gesprächs zeigte, daß er vom Altniederländischen gar wenig wußte, so hatte ich mich über den wunderlichen



Empfang bald getröstet. Schon des anderen Tages schritt ich wohlgemuth gen Leiden. Hier hoffte ich den Sitz der holländischen Gelehrsamkeit, ein reges vielseitiges wissenschaftliches Leben und litterarische Hülfsmittel aller Art zu finden. Und ich hatte mich nicht getäuscht. Ich machte sogleich einige Besuche und wurde jedesmal auf das Freundlichste aufgenommen. Besonders theilnehmend erwies sich der jüngere Tydeman: durch seine Vermittelung wurde ich bald mit den bedeutendsten Männern der Wissenschaft und den litterarischen Anstalten näher bekannt. Von mehreren Seiten äußerte man den Wunsch: ich möchte mich zu einem längeren Aufenthalte entschließen. Unterdessen waren aber meine Mittel darauf gegangen: der Elephant (Hôtel Olifant), wo ich sehr vornehm und hungerig gastierte, hatte den kleinen Rest meiner Baarschaft verschlungen. Ich sprach mich darüber offen aus. Da sagte ein Arzt, Dr. Salomon, ein Deutscher von Geburt: Nun, wenn es weiter nichts ist! Kommen Sie zu mir! bleiben Sie so lange als es Ihnen gefällt! — Ich war dermaßen überrascht, daß ich kaum etwas darauf zu erwiedern wagte. Die gelehrten Freunde des Doctors redeten mir zu und ich nahm das überaus freundliche Anerbieten an. Den ganzen Sommer bis in den Spätherbst lebte ich nun in den angenehmsten Verhältnissen. Die Bibliothek der Maatschappij van nederlandsche Letterkunde, die der Universität und vieler Gelehrten, kurzum, alle litterarischen Schätze Leidens standen mir zu Gebote und ich suchte meine Zeit gut anzuwenden. Wie in wissenschaftlicher so wurde bald auch in mancher anderen Beziehung mein Aufenthalt sehr ersprießlich. Im freundschaftlichen Verkehre mit den gebildetsten Familien Leidens lernte ich die Sprache, die Sitten und Gebräuche des Landes kennen und vieles Andere, was sich nicht eben aus Büchern lernen läßt. Sehr interessant war für mich die Bekanntschaft Bilderdijk's, damals der gefeiertste Dichter Hollands. Er war alt, oft leidend, galt für mürrisch und wunderlich und war wenig zugänglich. Ich gehörte jedoch zu den wenigen, die immer freien Zutritt zu ihm hatten. Ich konnte mir was darauf zu Gute thun, auch schon deshalb, weil ich ein Deutscher war, und er alles Deutsche und alle Deutschen gründlich haßte. Er hatte sich einst gegen einen seiner Verwand-

ten über mich geäußert: „obschon er ein Mof ist, so mag ich ihn doch wol leiden.“ Und dies bewies er auch bei allen Gelegenheiten, wo wir uns auf dem Felde der alten germanischen Sprachen und Litteraturen begegneten. Seine Liebe für die altniederl. Poesie hatte jedoch mehr ihren Grund in der alten Sprache, insoweit dadurch das jetzige Holländisch aufgeklärt und bereichert wird. So betrachtete er denn auch die alten Volkslieder nur als Sprachdenkmale, Anfänge der Poesie, poetische Curiositäten, und nur sein Patriotismus für alles Holländische ließ es nicht zu, sich auf diese Weise darüber gegen mich auszusprechen. Ich nahm dies bei verschiedenen Gelegenheiten wahr und scheute mich deshalb gar sehr, meine Ansichten über Poesie zu entwickeln und dadurch meine Vorliebe für das Volkslied zu begründen. Und doch war mein eifrigstes Streben, überall Liebe und Theilnahme für jedes ursprünglich germanische Element, und so auch in der Poesie unserer verwandten Nachbaren zu erwecken. Durfte ich aber bei einem so vielseitigen Manne wie Bilderdijk nichts für diese meine Richtung erwarten, so war das noch mehr der Fall bei jenen anderen Männern, die nicht einmal ein sprachliches oder litterarhistorisches Interesse für das Volkslied hatten. Ich suchte hie und da auf das Eigenthümliche und Vortreffliche der Volkspoesie aufmerksam zu machen, umsonst, niemand gewann eine andere, eine bessere Ansicht: die Einen hielten die octroyierten Lieder der einflußreichen Gesellschaft Tot nut van't algemeen für Volkslieder, die Anderen verwechselten nach wie vor Volkslieder und gemeine Gassenhauer, woran freilich Holland überreich ist, mit einander. Wenn ich ihnen dann deutsche Volkslieder vorsang und ich sah sie davon ganz entzückt, dann glaubte ich sie bekehrt, aber es war nicht so. Eines Tages wurde ich in einer großen Gesellschaft junger hübscher Mädchen ersucht, etwas zu singen. Ich sang deutsche Lieder und Alles war erfreut. So wie ich aber das schöne altniederländische Lied: Het waren twee conincheskinder, anstimmte, brach Alles in ein lautes Gelächter aus. Ich sang nicht weiter, sagte aber auf holländisch so gut ich eben konnte: ich nehme von den schönen Fräulein keine Rücksicht für mich in Anspruch, habe aber geglaubt, daß sie ihr eigenes Vaterland und seine



schönere poetische Vergangenheit mehr ehren würden. Für das Mal sang ich nicht mehr.

Wie aber ein Liebender oft seine Geliebte nur noch schöner und trefflicher findet, je mehr ihr Werth von Anderen angefochten und erniedrigt wird, so erging es mir. Mit größerer Liebe beschäftigte ich mich seitdem mit dem niederl. Volksliede, ich durchstöberte Bibliotheken und Buchläden und machte manchen hübschen Fund.

Ich lebte mich so recht ein in die Sprache und den Geist des alten Volksliedes, daß die Lust wie von selbst kam, ähnliche Lieder zu dichten. Und so geschah es: mein erstes Lied war ein Scheidelied, nicht ohne Bezug auf eine liebe Freundin, die ich nun bald verlassen und nie wiedersehen sollte. Ich brachte das Lied zu Bilderdijk und fragte ihn, ob es wol noch dem 15. Jahrhunderte angehöre. Er meinte, es könnte wol noch älter sein! Ich ging ganz befriedigt heim. Bald darauf entstand ein zweites. Die Veranlassung dazu gab mir eine altfranzösische Romanze. Conrad Schweenck, den ich in Bonn kennen lernte, hatte sie mir in einer Abschrift mitgetheilt. Er wußte mir nichts Näheres darüber zu sagen, als daß er diese Abschrift der Güte einer Dame verdanke, der er sie auch wieder zustellen müsse. Ich gab sie ihm kurz vor meiner Abreise zurück, ohne mir Abschrift genommen zu haben. In welchem Verhältnisse mein Lied zu jenem französischen steht, kann ich nicht genau angeben, nur so viel weiß ich, daß es keine Übersetzung ist, denn als ich es dichtete, war das Original längst nicht mehr in meinen Händen. Zehn Jahre später, als ich meine Sammlung holländischer Volkslieder herausgeben wollte, fand ich unter meinen Papieren auch jene beiden Lieder. Ich nahm sie mit auf, nicht in der Absicht, damit zu täuschen, sondern nur zu zeigen, daß ein Fortdichten im alten Geiste auch noch jetzt möglich ist; zugleich hegte ich die Hoffnung, daß auch Andere mir darin nachfolgen würden, um so durch Wiederbelebung des Volksliedes eine volksthümlichere und zugleich bessere Richtung in der neuholländischen Poesie anzubahnen. Um meine Lieder nicht mit den ursprünglich alten zu vermengen, hatte ich sie dem Schlusse dieser unter Nr. 22 und 23 (s. Horae belg. II, 155—158) angehängt und mit diesen Wor-

ten begleitet: „Dies und das folgende Lied sind in Holland entstanden. Näheres darüber behalte ich mir vor gelegentlich nachzuholen.“ Es bot sich aber dazu keine Gelegenheit dar. Meine Sammlung, die 1833 als Pars II der Horae belgicae erschien, fand nicht solche Theilnahme, daß eine neue Auflage nöthig wurde. Bei meiner großen Entfernung von Holland hörten nach und nach meine Beziehungen dahin auf und ich erfuhr nicht einmal, wie meine Sammlung aufgenommen war. Ich hielt es also gar nicht der Mühe werth, die verheißene Auskunft zu geben. Bald mußte ich nun aber erleben, daß meine beiden Lieder für alte Volkslieder galten. Im Jahre 1838 erschien von Jonc Gherrit eine Übersetzung nebst Melodie (wahrscheinlich aus den Souterliedekens v. 147) als „Alt-Niederländisch“ in den „Deutschen Volksliedern mit ihren Original-Weisen von A. Kretzschmer“ 1. Th. (Berlin 1840. [1]) Nr. 20. Dann folgte eine andere Übersetzung in Talvj (d. i. Therese Adolphine Luise von Jakob, verehl. Robinson): „Versuch einer geschichtlichen Charakteristik der Volkslieder germanischer Nationen“ (Lpz. 1840.) S. 460, nebst einer Übersetzung des Scheideliedes S. 462, mit der Bemerkung: „Wir geben hier einige Stücke, deren Entstehung in Holland selbst unläugbar ist. Wir nehmen dies von den beiden ersteren Liedern auf Hoffmann's Autorität an“ [2]). — Ich sollte aber noch mehr erleben. J. F. Willems nahm beide in seine „Oude vlaemsche Liederen“ (Gent 1848.) auf unter Nr. 78 und 97. Bei Jonc Gherrit bemerkt Snellaert, der Fortsetzer von Willems [3]) S. 197. „Volgens H. v. F. is dit overoude schoone lied nog onder het volk in de provincie Holland bekend“ und S. 235 giebt er nun gar zum Scheideliede als Quelle: „Jan Roulan's Liedekens-boeck, Antw. 1544“! Und daran war ich doch gewiß nicht Schuld!

Die altniederländische Poesie habe ich somit um zwei Lie-

---

1) Das erste Heft erschien bereits 1838.

2) Beide Übersetzungen gingen seitdem über in O. L. B. Wolff, Hausschatz der Volkspoesie (Lpz. 1846.) S. 195 ff. u. S. 14. — Das Scheidelied mit der Unterschrift: H. Kuntz, wurde von C. Banck Op. 22. componiert.

3) Willems starb 24. Juni 1846, während der zweiten Lieferung. Seine Arbeit gedieh nur bis S. 162.



der ärmer gemacht, dagegen die Litteraturgeschichte um eine Entdeckung bereichert. Da ich jetzt nun Alles noch zeitig genug aufgeklärt [1]), so fühle ich mich wieder ganz beruhigt. Ich kann übrigens nicht leugnen, daß mich dieser erste Versuch, altniederländisch zu dichten, etwas kühn gemacht hat, so kühn, daß ich abermalige Versuche gewagt habe. Ich will für diese völlig neue und unerhörte poetische Thätigkeit keine weitere Rechtfertigung noch Anerkennung; das eigene Vergnügen daran mag mich rechtfertigen und genügt mir. Warum sollte übrigens nicht auch einmal ein Deutscher altniederländische Gedichte machen? es ist doch viel natürlicher, als wenn er altgriechisch oder altlateinisch dichtet. Wie ganz anders hätte sich die Nationallitteratur dort zu Lande gestaltet, wenn die altniederländische volksthümliche Poesie als Muster und leitender Grundsatz betrachtet worden wäre, wenn sie die poetischen Geister angeregt und belebt hätte! Die heutige Poesie huldigt noch immer jener Geschmacksrichtung aus den Zeiten der französischen Ludwige, sie hat noch immer jenen fremdartigen Zuschnitt in ihren Formen beibehalten, sowie jene prosaische Anschauungs- und jene gelehrte Ausdrucksweise und bleibt dadurch dem Gemüthe des Volkes eben so fern, wie die Vergangenheit der Gegenwart, und oft eben so unverständlich, wie das Ausland dem Vaterlande.

Neuwied 15. October 1851. H. v. F.

---

1) Freilich sind außer Willems noch zwei meiner Propagandisten gestorben: O. L. B. Wolff 16. Sept. 1851. zu Jena und Andreas Kretzschmer 5. März 1839 zu Anklam. Was würde sich dieser aber, wenn er es hätte erleben können, wundern über seinen eigenen Fortsetzer, den Herrn Wilhelm von Waldbrühl (Zuccalmaglio), der da unverschämt genug war, ganze Dutzende Lieder eigener Fabrik, meist sehr elende Machwerke, unter allerlei Abstammungsangaben als echte Volkslieder einzuschwärzen!

I.

VLAENDEREN BOVEN AL!

1. Vlaenderen, dach en nacht
denc ic aen u.
waer ic ooc ben en vaer,
ghi sijt mi altijt naer.
Vlaenderen, dach en nacht
denc ic aen u.

2. Beemden en velden staen
overal groen.
schoon is ons lant gheheel,
schoon als een lustprieel.
Beemden en velden staen
overal groen.

3. Overal vrolicheit,
overal lust.
maechden van fier ghelaet,
cnapen so vrom en draet.
Overal vrolicheit,
overal lust.

4. Vlaenderen, elders macht
schoner wel sijn.
herten so lief, so teer
vindic wel nerghens weer.
Vlaenderen, elders macht
schoner wel sijn.

5. Vlaenderen, boven al
   hebbic u lief:
   ghi minen lust, mijn smert,
   ghi licht mi diep int hert.
   Vlaenderen, boven al
   hebbic u lief.

6. Vlaenderen, allen tijt
   blijfdi mijn lief.
   neemt van mi hert en hant,
   neemt mine trouw te pant!
   Vlaenderen, allen tijt
   blijfdi mijn lief.

1, 4. naer, *nahe.*

2, 1. beemden, *Wiesen.*

2, 4. lustprieel. prieel *vom frz.* pré, préau, *Anger, jetzt Laube, Lusthäuschen. Hier in der alten Bedeutung: Luststätte, wie es Gemmula (Antverp. 1490.) erklärt:* Amenium, id est locus pulcher valde, prieel, *s. Hor. belg. VII, 13. Ein Lied bei Willems bl. 327. beginnt:*

   in een prieel quam ic ghegaen,
   aldaer ic bloemkine scone vant staen.

3, 3. maechden van fier ghelaet, *Mädchen von hübschem, freundlichen Aussehn.*

3, 4. cnaep, *junger Bursch.* — vrom, *tüchtig, brav, daher* vrum ruter *wie das deutsche* frommer Landsknecht, *ganz wie das mhd.* vrum.— draet, drade, *flink, von* draien, *drehen, nd.* drade, *mhd.* dræte. *In Hamburg würde man für* vrom en draet, *sagen:* en fixen Kèrl.

4, 1. elders, *anderswo.* — macht *für* mach het, *kann es.*

4, 3. teer, *anmuthig.*

II.

EEN AVONTDANS.

1. Te meien, te meien de voghelkens singhen,
   dat alle de bloemekens reien en springhen.
   hoe soet is den mei! so wisperen si al;
   gaet, windeken, segghet het voort met gheschal!

2. Het windeken soeset het over de heiden:
   nu coomt, ghi ghespelen, en wilt u vermeiden!
   het windeken gaet er voor minnekens door:
   doe open, doe open! den mei isser voor.

3. Mijn liefken en woude so langhe niet beiden,
   si isser ghegangben met mi aen groen heiden.
   mijn minneken draecht enen rosencrans,
   si gaet met mi springhen den avontdans.

1, 1. Te meien, te meien *cet. Anfang eines alten deutschen Tanzliedes vom Niederrhein, das gewiß auch in den Niederlanden bekannt war, s. Erk, Volkslieder 2. Bd. 4. 5. Heft Nr. 77.*

1, 2. reien, *tanzen, mhd.* reien, reigen.

1, 3. wisperen, *flüstern.*

2, 1. soesen, *säuseln.* — heide, *in der ältern Sprache wie das gleichlautende mhd., ein weites flaches, mit Heidekraut und Gestrüpp bewachsenes Gelände. In einigen nördlichen und östlichen Gegenden Deutschlands bezeichnet man mit* Heide *einen wilden Wald; in dieser Bedeutung kommt auch das mnl. vor, z. B. Stoke I, 219.*

2, 2. vermeiden, *in besserer Form* vermeien, *des Maies sich freuen, den Frühling genießen, überhaupt lustig sein. Im Mhd.* meigen: einer spilt, einer reiget, einer wunnet, einer meiget *Martina 275. und auch wol* meijen gân *MSH. II, 337. b.*

2, 3. door, *jetzt* deur, *Thür.*



2, 4. i s s e r *f.* is daer.

3, 1. b e i d e n, *warten, ä. Sp.* biden, *mhd.* beiten *und* bîten.

3, 3. r o s e n c r a n s. *Der Rosenkranz war ein Schmuck der Mädchen, besonders wenn sie zum Reigen gingen. So auch bei deutschen Dichtern:* und stât dîn rosenkranz dir eben *Winsbekin 5, 4. Mhd. auch* daz schapel, *überhaupt Blumenkranz; so sagt Walther 59, 9:* nun hab ich weder schapel noch gebende noch frouwen zeinem tanze.

3, 4. a v o n t d a n s, *mhd.* âbenttanz. *Der Abendreigen war früher wol ganz allgemein. An schönen Sommerabenden nach der Vesper versammelte sich die erwachsene Jugend auf einem freien Platze, unter einer Linde oder auf einem Wiesenplane und führte dann mit Gesang allerlei Reigentänze auf. Glücklich, wer dann sein Liebchen fand! Wie es in einem Liede (Nr. 146. bei Willems) heißt:*

> Deus, hoe wel mach hem ghereien,
> die daer haer lief te vinden weteu.

Die Sitte erhielt sich noch bis jetzt am Niederrhein, s. die von mir mitgetheilten Lieder in Erk's Volksl. 2. Bd. 4. 5. Heft Nr. 76—80, vgl. Simrock, deutsche Volkslieder Nr. 107—110, 112 und 113.

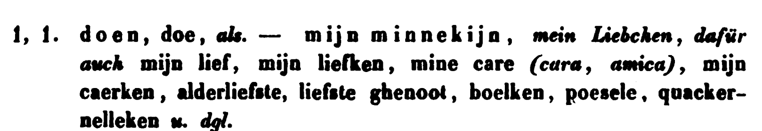
III.

HET CRANSELIJN.

1. Doen ic sach mijn minnekijn
onder goner linde,
boot si mi een cranselijn
groen van wedewinde.
groen is noch mijn cranselijn,
toch mijn lieve minnekijn
hebben clapperstonghen
laetst van mi verdronghen.

2. Jonghe werelt, nu welaen,
wilt u gaen vermeien!
nu welaen, wilt spelen gaen,
dansen ende reien!
och, waer anderen blide sijn,
vindic niet dan druc en pijn;
die ic wilde groeten,
sal mi niet ghemoeten.

3. Waer is nu den soeten tijt,
daer ic was in hoghen?
alle vroude, al jolijt
is nu heen ghevloghen.
nu is al mijn hopen cranc:
bi der werelt spel en sanc
moetic rouwe driven,
troostloos moetic bliven.



1, 1. d o e n, doe, *als.* — m i j n m i n n e k i j n, *mein Liebchen, dafür auch* mijn lief, mijn liefken, mine care *(cara, amica)*, mijn caerken, alderliefste, liefste ghenoot, boelken, poesele, quackernelleken *u. dgl.*

1, 2. g o n e, *altflandrisch f.* ghene, *jener Grimm Gr. I, 500. Anm.*

1, 4. w e d e w i n d e, *Epheu, von dem verloren gegangenen* wede, *Holz und* winde, *weil sich der Epheu am Baume emporwindet. Von* wede *noch im Mnl. die Composita* wedehoppe, *Wiedehopf und* wedewael, *Goldamsel. Im Ahd.* witu, *Holz;* wituhopfa, wituvalcho, witumânôt, witavina *(Holzstoß)*; kranawitu *(Wachholder). Im Mhd.* witehopfe, witemanger *(Holzhändler) und* witewal. *Der Epheu kommt im Mnl. auch noch unter andern Namen vor:* climop, clever, vale, veile, clemmerboom.

1, 7. c l a p p e r s t o n g h e n, *Klafferzungen, Verläumder, Afterredner.*

2, 1. w e r e l t, warelt, *Welt, mhd.* werlt, welt. — v e r m e i e n *s. II. 2, 2.*

2, 4. e n d e, *und, wechselt mit* en *im 16. Jahrh. und verliert sich dann später ganz, wie das mhd.* unde.

2, 5. b l i d e, *fröhlich, ahd.* blîdi, *mhd.* blîde.

2, 6. d r u c, *Plage.*

2, 8. g h e m o e t e n, *begegnen.*

3, 2. i n h o g h e n s i j n *oder* verhoghet sijn, *in Freude, fröhlich sein.*

3, 3. j o l i j t *vom frz.* joli, *Lust.*

3, 5. c r a n c, *schwach, gering, wie das mhd.*

3, 7. r o u w e d r i v e n, *trauern.* rouwe *entspricht dem mhd.* riuwe.

IV.

WACHTERLIET.

1. Schoon lief, en sidi binnen?
schoon lief, en sidi daer?
toont u nu opter tinnen,
toont mi uw aenschijn claer! —

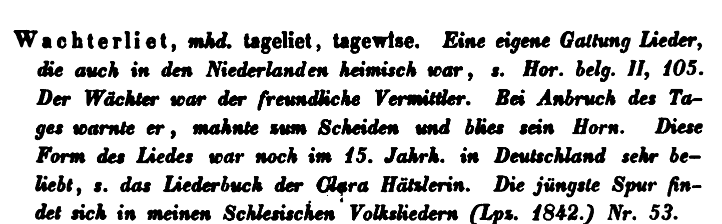
2. Den wachter opter tinnen,
die hoort wel dat gheluut:
daer en isser gheen liefken binnen,
daer en comter ooc gheen uut.

3. Ghi moocht wel henen riden,
ghi moocht wel henen gaen,
ghi moocht uw hert verbliden
waer noch die rooskens staen.

4. Den winter sach ic breken
wel al de bloemkens af:
stout ridder, gaet u wreken!
uw roosken leit int graf. —

5. Eilaes! ic ben ellende,
van aller vrouden vri!
ridic de werelt ten ende,
mijn roosken vindic nie.

6. Com doot! ic wil mi wreken!
com aen ten crite wert!
moocht ghi de rooskens breken,
ghi breect ooc wel een hert.



Wachterliet, *mhd.* tageliet, tagewîse. *Eine eigene Gattung Lieder, die auch in den Niederlanden heimisch war, s. Hor. belg. II, 105. Der Wächter war der freundliche Vermittler. Bei Anbruch des Tages warnte er, mahnte zum Scheiden und blies sein Horn. Diese Form des Liedes war noch im 15. Jahrh. in Deutschland sehr beliebt, s. das Liederbuch der Clara Hätzlerin. Die jüngste Spur findet sich in meinen Schlesischen Volksliedern (Lpz. 1842.) Nr. 53.*

1, 1. **sidi binnen**, *bist du daheim?*

1, 3. **tonen**, *flandrisch* toghen, *zeigen.*

1, 4. **aenschijn**, *Anblick, Antlitz.* — **claer**, *hell, glänzend, wie das mhd.* klâr.

2, 2. **gheluut**, *der Ruf.*

2, 4. **uut**, *heraus.*

3, 3. **verbliden**, *erfreuen.*

4, 3. **stout**, *mhd.* stolz, *stattlich.* — **wreken**, *rächen.*

4, 4. **leit**, *mhd.* lît, *liegt.*

5, 1. **eilaes**, *auch* **allaes**, *ach! Hor. belg. II, 183. unter* och lacen.— **ellende**, *auch wol* allende, *urspr. verbannt, in der Fremde lebend, dann überhaupt unglücklich, wie das mhd.* ellende.

5, 2. **vri**, *frei von d. h. beraubt, mhd.* vrî.

5, 3. *reite ich ans Ende der Welt.*

6, 2. **ten crite wert**, *zum Kampfe.* **wert**, *wärts, hin.* — **crijt**, *Kreis, Kampfplatz, nd.* kreit, *mhd.* kreiz.

V.

TIJT BRENCT JOLIJT.

1. Corte daghen, langhe nachten,
en wat isset cout en vocht!
odevaren ende cranen
sijn alreet op haren tocht.

2. En de lover aen der heiden
en de bloemkens truren al,
en de voghelkens de cleinen
swighen over berch en dal.

3. Hert, mijn hert, nu moet ghi truren,
truren om den lentetijt,
truren dese duistern daghen —
en hoe waert ghi so verblijt!

4. Maer ghedult! ghi moet het doghen,
comt het u ooc droevich voor,
planten seldi eens den meien
voor u soete liefkens door.

1, 2. isset *f.* is het. — cout en vocht, *kalt und feucht.*
1, 3. odevaer, *Storch*, *jetzt vlaemsch* ooivaer, *holl.* ooijevaar; *ahd.* otivaro *Fundgr. I, 386. nd.* adebâr. — craen, *Kranich.*
1, 4. alreet, *bereits.* — tocht, *Zug.*
2, 1. lover, *Ms. von* loof, *die Laubern, mhd.* diu löuber, *s. Hor. belg. III, 144.*
3, 4. hoe, *wie.*
4, 1. maer, mer, *aber.* — doghen, *dulden.*
4, 2. droevich, *traurig.*
4, 3. den meien planten, *den Maibaum pflanzen, eine alte Sitte, die sich noch in Gent erhalten hat. Die jungen Burschen errichteten vor der Thüre oder dem Fenster ihrer Geliebten einen schön belaubten Baum zum Zeichen ihrer Liebe und Treue. In einem alten Liede heißt es bei Uhland I, 178:*

Ic wil den mei gaen houwen
voor mijns liefs vensterkijn,
ende schenken mijn lief trouwe,
die alderliefste mijn,
en segghen : lief, wilt comen
voor uw clein vensterken staen,
ontfaet den mei met bloemen,
hi is so schone ghedaen.

Vgl. auch das Lied Nr. 136. bei Willems. Der Maibaum ging auch in die geistliche Dichtung über, Hor. belg. II, 23—25. Ph. Wackernagel, Kirchenlied Nr. 109 und 736.

VI.

HET MEIKEN.

1. Hou daer, hou daer het meiken,
   mijn soete minnekijn!
   wilt mi uw handen reiken!
   het moet gheschheiden sijn.

2. De bloemkens van het meiken,
   die sullen gau vergaen.
   de liefde sal niet bleiken,
   sal groen int herte staen.

3. Laet welken en verbleiken
   die lieven bloemekijn!
   mijn herte sal uw meiken,
   sal uwen bloemaert sijn.

1, 1. **h o u d a e r**, *nimm hin*, *das frz.* tenez, voilà! *Hor. belg. VI, 251.*— **m e i k e n** *(dasselbe was* tuulken*)*, *der Blumenstrauß*, *ganz das schweiz.* Meie *und Hebelsche* Meje, *die im Mai gepflückten Blumen.*
2, 2. **g a u**, *schnell.*
3, 4. **b l o e m a e r t**, *Blumengarten*, *zusammenges. aus* bloemengaert.



VII.

VENSTERLIEDEKEN.

1. Mochtic sijn den maneschijn,
och mijn heet verlanghen!
doort beloken vensterkijn
waer ic dan ghegangben,
haddu dan ter goeder nacht
ene soete groet ghebracht.

2. Darom sal mijn liedekijn
door uw venster clinghen,
sal u van der liefde mijn
goede bootschap bringhen,
dat ic u, mijn lief ghenoot,
ben ghetrouw tot in den doot.

3. Blijft beloken 't vensterkijn,
is uw hert maer open,
wil ic altoos vrolic sijn,
want ic mach ja hopen,
hopen mach ich op den tijt,
waer ghi gants mijn eighen sijt.

Vensterliedeken *oder* lauweit, *ein Fensterlied. So hießen die Ständchen, die vor dem Fenster oder der Thüre der Geliebten in der Morgendämmerung gesungen wurden.*

1, 3. beloken, *geschlossen.*
1, 5. haddu, *hätte dir.*
2, 3. liefde, *Liebe.*
2, 5. ghenoot, *Genossin, Gefährtin, mhd.* genôz.
3, 2. maer, *nur.*
3, 3. altoos, *immer, mhd.* alzoges *Hor. belg. III, 125.*
3, 6. gants, *unser:* ganz, *dem man ein niederl. Ansehn zu geben suchte, man schrieb es später* gantsch.

VIII.

MIJN LIEFKEN MIJN SOMER.

1. Het loof valt van de bomen,
de bloemkens slapen al,
en niewers horic clinghen
der voghelkens gheschal.

2. Wat roect mi, of de lover
of gheel si sijn of groen;
wat roect mi, wat de bloemkens
en wat de voghels doen!

3. Mijn liefken is mijn somer,
mijn hoop op die ic bouw,
en al de lover spruten,
als ic mijn liefken schouw.

4. Mijn liefken is mijn somer,
mijn wensch en mine coor,
en al de voghels singhen,
als ic mijn liefken hoor.

5. Mijn liefken is mijn somer,
mijn liefken is mijn lust,
en al de rosen bloejen
so dicmael si mi cust.

1, 3. **niewers**, *nirgend.*
2, 1. **wat roect mi**, *was kümmert mich.* roeken, *nd.* roken, *mhd.* ruochen *Hor. belg. III, 152.*
3, 3. **spruten**, *sprießen.*
4, 2. **coor**, *später* keur, *Wahl, mhd.* kür.
5, 3. **bloejen**, *mhd.* blüejen, *blühen.*
5, 4. **so dicmael**, *so oft.*



IX.

MIJN SOETE LIEF IS MIJN!

1. Den mei sal lustich groejen
voor soete liefs vensterkijn;
mijn hert sal van rosen bloejen
wel om de liefste mijn.

2. Den coelen wijn wil ic drinken
en drinken ter eer van haer.
ic wil mijns liefs ghedinken
so waer ic ben ende vaer.

3. Ic wil in vrouden springhen,
vergheten al druc en pijn,
want heden mach ic singhen:
mijn soete lief is mijn!

1, 1. **groejen**, *wachsen, der Bedeutung nach ursprünglich eins mit* **groenen**, *Hor. belg. III, 139.*
2, 2. *zu ihren Ehren.*
2, 3. **ghedinken**, *ebenso häufig wie* ghedenken.
2, 4. **so waer**, *wo, wohin auch nur, mhd.* swâ, swar.
3, 2. **druc**, *Ungemach.*
3, 3. **want**, *denn, mhd.* wande, wan.

XI.

SLAEP, MIJN MINNEKEN, SLAEP!

1. Goeden nacht! soet en sacht
slaep en rust! alles sust:
ooc het windeken isser so stil,
niewaer enich ghelunt no ghegghil.
Slaep, mijn minneken, slaep!

2. Davontster micket van ver;
so als hi hel en bli
bringhic, minneken, u ene groet:
gheef u God enen vroliken moet!
Slaep, mijn minneken, slaep!

3. Liefken goet, minneken soet,
goeden nacht! slaep nu sacht!
met des dagheraets criekende strael
sal u wecken de nachtegael.
Slaep, mijn minneken, slaep!

1, 2. rust, *ruhe!* — sussen, *still sein, schweigen, im heutigen Holl. nur: in Schlaf summen, singen.*
1, 4. niewaer, *nirgend.* — ghelunt, *Schall.* — ghegghil, *Gegelle.*
2, 1. davontster *f.* den avontster, *der Abendstern.* — micken, *blinzeln.* — van ver, *von fern.*
3, 3. dagheraet, *Morgenröthe.* — het crieken, *der röthliche Schimmer, der den anbrechenden Tag verkündet.*



XI.

EEN ANDER SIT BI HAER.

1. Ic weet een lustich bogaerkijn
so ver, so ver van hier.
int midden van dat bogaerkijn
daer staet een eglentier.

2. Daer sinct die fiere nachtegael
den helen meientijt,
si heeft mijn jonc hert dusentmael
verhoghet en verblijt.

3. Want ic en ooc mijn minnekijn,
wi beiden saten daer.
wie soude dan niet vrolic sijn?
ic sat, ic sat bi haer.

4. De nachtegael sinct noch so fier,
maer nemmermeer voor mi.
draecht rosen ooc den eglentier,
een ander plucket si.

5. Nu moet ic driven rouw en pijn,
mijn hert is mi so swaer:
een ander mach wel vrolic sijn,
een ander sit bi haer.

1, 1. **bogaerkijn**, *Baumgärtlein von* bogaert, *entstanden aus* boomgaert, *am Niederrhein* Bungert.

1, 4. **eglentier**, *jetzt* **egelantier**, *die Hagerose, der wilde Rosenstrauch, altfrans.* aiglantier, *s. Hor. belg. III, 133. Der* eglentier *steht hier nicht ohne Beziehung: er wurde oft auf die Gräber gepflanzt. In einem alten Liede (Uhland I, 203. Willems Nr. 63.) heißt es:*

> Nu sijn daer twee ghelieftens doot.
> och waer salmense graven?
> al onder enen eglentier,
> dat graf sal rooskens draghen;

in einem andern (Willems Nr. 136.):

> opt kerkhof bi den eglantier —
> sijn graf sal roosjes draghen.

Vgl. auch Willems Nr. 99.

2, 1. **fier**, *wie das mhd. vom frz.* fier, *herrlich Hor. belg. III, 134. Wie jede Volkspoesie, so hat auch die niederländische ihre Lieblings-Ausdrücke und Wendungen. Dahin gehören unter anderen auch einige Beiwörter, die mit gewissen Wörtern immer verbunden vorkommen:* roder mont, het rode gout, de coele wijn, de arghe winter. *So heißt es denn von der Nachtigall immer:* de fiere nachtegael *(z. B. in dem Liede Nr. 18. bei Willems). Vielleicht liegt hier aber ein Mißverstand zum Grunde. In deutschen Liedern wird die Nachtigall immer* Frau *Nachtigall genannt, und Luther sagt irgendwo, daß sie der einzige Vogel sei, der also geehrt werde. Dies* Frau, *niederl.* vrouwe, vrou *und gekürzt* ver *hat vielleicht später zu dem* fier *geführt. So meint auch Willems bl. 39.*

2, 4. **verhoghet**, *erfreut.*



XII.

OCH LACY!

1. De bloemekens aen der heiden,
de loverkens in het wout,
wes sullen si noch ontbeiden?
och lacy, den winter is cout.
dat wisten de voghelkens clene,
si vloghen over de see.
en ic sit hier allene,
dat doet miner herten so wee.

2. Wie sal noch plucken en winden
de rosen tot enen crans?
wie sal noch onder der linden
gaen springhen den avontdans?
ic woude, ic mochte verdromen
den arghen winter cout,
en slapen met al de bomen
en bloemen in beemt en wout!

1, 3. **wes**, *worauf.* — **ontbeiden**, *warten.*
1, 4. **och lacy**, *ach! Hor. belg. II, 183.*
1, 8. **de herte** *und* het hert, herte, *das Herz; die ä. Sp. wechselt mit Femininum und Neutrum. Im jetzigen Holl. schreibt man* hart, *um es zu unterscheiden von* hert, *Hirsch.*
2, 1. **wie**, *wer.*
2, 6. **arch**, *jetzt* erg, *ein gewöhnliches Beiwort des Winters, weil er uns immer zu überraschen pflegt.*
2, 8. **beemt**, *die Wiese.*

XIII.

NU GAET HET AEN EEN SCHEIDEN.

1. Ic ghinc mi eens vermeiden
den langhen somertijt.
wes sal ic nu verbeiden?
nu gaet het aen een scheiden,
'k ben al mijn vruechden quijt.

2. Ghi sult uw hert mi schenken,
schoon lief, mijn roosken root.
wilt altoos mijns ghedenken,
ken sal van u niet swenken,
ten scheid ons dan die doot.

3. O rad van Aventuren,
wat hebbic u ghedaen?
dat ic dus moet besuren,
dus kermen ende truren,
en sal nu henen gaen!

1, 1. eens, *einmal.* vermeiden, *erfreuen.*
1, 3. verbeiden, *erwarten.*
1, 5. 'k ben *f.* ic ben. — vruechde, *später* vreugd, *neben* vroude, *Freude.* — quijt, *los und ledig.*
2, 3. altoos, *immer.*
2, 4. ken *f.* ic en. — swenken, *gewöhnlicher* swanken, *wanken.*
2, 5. ten *f.* het en.
3, 1. Aventure *ist die Fortuna, bei den deutschen Dichtern des 13. Jahrh.* diu sælde, *das Glück. Die Vorstellung des Glücks auf ei-*

nem sich wälzenden Rade ward aus dem classischen Alterthume entlehnt. Sie findet sich bereits im 12. Jahrh. Lamprecht im Alexander sagt:

Fortuna diu ist sô getân,
ir schîbe lâzet si umbe gân,
umbe loufet ir rat,
dicke vellet der dâ vaste saz.

S. Grimm's deutsche Mythol. S. 505. Eine alte Abbildung des Glücksrades, früher in meinem Besitz (Bibl. Hoffmanni Fallersl. p. 51.) ist jetzt in der kön. Bibliothek zu Berlin. Vgl. die Abhandlung Wilh. Wackernagel's: Das Glücksrad und die Kugel des Glücks, in Haupt's Zeitschrift VI, 134—161.

3, 3. **dus**, *also.* — **besuren**, *ausstehen, leiden.*

3, 4. **kermen**, carmen, *wehklagen.*

XIV.

EN IC MOET ALTOOS BLIVEN OUT.

1. Hoe stont het wide wilde wout
in loverkens so groen en stout!
hoe loeghen al de bloemekijn
so minlic bi het sonneschijn!
en ene nacht, het is ghedaen,
een rijm, en alles is vergaen.

2. Toch comt de lieve meientijt,
die alles wederom verblijt.
de voghelkens met soet gheschal,
die singhen over berch en dal,
en al de bloemkens waken op
en strecken uut haer arm en cop.

3. Ic was so jonc, een bloejent rijs,
nu ben ic out, mijn hooft is grijs.
gheen lentelust int herte mijn,
voor mi salt altoos winter sijn.
den mei maect jonc het velt en wout,
en ic moet altoos bliven out.

1, 1. *und* 3, 5. **wout**, *Wald.*
1, 2. **stout**, *stattlich.*
1, 3. **loeghen**, *lachten.*
1, 6. **rijm**, *Reif.*
2, 6. **cop**, *später dafür fast nur* hooft (3, 2.), *Haupt.*



XV.

CATRIJN, WAT WILDI MEER?

1. Catrijn, ghi sijt mijn leven,
ghi sijt die siele mijn,
ghi minne mine minne,
wat wildi meer, Catrijn?

2. Ghi draecht die slotels in handen
tot miner minnen schrijn,
en ooc tot miner herten,
wat wildi meer, Catrijn?

3. Ghi sijt in deser herten
die coninghinne mijn,
en ic mach om u sterven,
wat wildi meer, Catrijn?

4. En ic wil om u sterven,
salt uwen wille sijn —
vaer wel, mijn soete leven!
wat wildi meer, Catrijn?

1, 2. **siele**, *Seele.*
1, 3. **ghi minne**, *in der ä. Sp. zärtliche Anrede, unser:* Liebchen, *so auch mhd. vgl. Hor. belg. III, 116.*
1, 4. **wildi** *d. i.* wilt ghi.

XVI.

HET HEXKEN.

1. Lief minneken, lief minneken,
ghi doet mi groten smert!
warom, lief quackernelleken,
bernoocht ghi mi int hert?
wat sal ic daervan denken?
hoe sal ic dat verstaen?
lief minneken, lief minneken,
wat hebbic u ghedaen?

2. Lief minneken, lief minneken,
bernoocht ghi mi altijt,
so moet ic houden over waer,
dat ghi een hexken sijt.
toch wil ic gherne doghen
door uwe minne pijn,
hebt ghi mi recht van herten lief,
moocht ghi een hexe sijn.

1, 1. minneken, *Liebchen*, *Huydecoper op Stoke II*, 473.
1, 3. quackernelleken, *altflandr. ein hübsches Mädchen*, »*drall*« *wie eine Wachtel*, quackel.
1, 4. bernoghen, *mit feurigen Augen ansehen.*
2, 3. houden over waer, *für wahr halten.* over *f.* voor *Hor. belg. III*, 150.
2, 6. *um deiner Liebe willen*, *wegen deiner Liebe zu mir. S. über* door *Hor. belg. III*, 131. 132.



XVII.

AL LUST MOET MI VERGAEN.

1. Ic wandelde over der heiden,
   wel over der heiden so dic.
   elc voghelken sanc van minnen,
   van minnen sanc ooc ic.

2. Hoe is so groen die heide,
   de heide van Eecloo so groen!
   hoe lustich singhen de voghels,
   het hert si mi breken doen.

3. Mijn hert dat in vrouden bloeide,
   het moet nu in truren staen:
   mijn liefken heeft mi verlaten,
   al lust moet mi vergaen.

1, 2. so dic, *so oft*, *mhd.* dicke.
1, 3. elc *neben* ieghelijc, *jeder.*
2, 2. Eecloo, *der Ort ist den Freunden von Willems sehr bekannt, denn hier lebte er viele Jahre fern von allem geselligen und litterarischen Verkehre oder, wie er es nannte,* »in ballingschap.«

XVIII.

IC MOET DE MINNEN DRAGHEN.

1. Twe vensterkens so hel en claer
in ghener molen blinken;
twe brunen oochskens sie ic daer,
tis of si wilden winken.

2. Maer si en winken mi niet toe,
si winken enen anderen;
ic moet met minen eselken
stil miner straten wanderen.

3. Waer ic mijn lieven eselken,
ic sou mi so niet plaghen:
hi draecht den sac ten aenberch op,
ic moet de minnen draghen.

4. En wie dat liet ghesonghen heeft,
was noit ghequelt van ghelde;
hi drinct veel liever rijnschen wijn
dan 't water uter Schelde.

1, 2. molen, *Mühle und zwar die Windmühle.*
1, 3. oochsken, *Äugelein.*
1, 4. tis of, *es ist als ob.*
3, 3. aenberch, *der Hügel*, *nd.* annberch.
4, 2. noit, *niemals.* — ghequelt, *gequält.*



XIX.

HET MOET GHESCHEIDEN SIJN.

1. In ghenen groenen dale
daer singhet die nachtegale,
si singhet van minnenlust.
rom rom bommet die trom. :|:
soete lief, vaer wel, vaer wel!

2. Och hertenlieve joncfrouwe,
mijn overschone kerssouwe,
dat ic u laten moet!
rom rom bommet die trom.
soete lief, vaer wel, vaer wel!

3. Och mochtic met u singhen,
en met u reien en springhen
tot aen den dagheraet!
rom rom bommet die trom.
soete lief, vaer wel, vaer wel!

4. Ic en sal u niemer ghemoeten,
ic en sal u niet wenken no groeten
no langhen u de hant.
rom rom bommet die trom.
soete lief, vaer wel, vaer wel!

5. Nu moetic u minneken laten:
wi wandelen 's heren straten,
ons verblijf en is hier niet meer.
rom rom bommet die trom.
soete lief, vaer wel, vaer wel!

1, 4. **b o m m e n**, *dröhnen.* — **t r o m**, *die ältere Form von* trommel, *nd.* trumme. *Die* bonghen *und* bommen *im 14. und 15. Jahrh. waren nur Handtrommeln*, tambourins. *Vgl. Snellaert in Willems, Oude vlaemsche Liederen bl. XI. XII.*

2, 2. **o v e r s c h o o n**, *sehr schön.* Over *nur Verstärkung*, *s. Hor. belg. III, 150 :* overarm, overdroeve, overgoet, overgroot, overclein, overout, overseer, overstille, overwel; *so auch* door- *und* in-, *s. B.* doorarch, doorgoet, doorgroen, doorrijc, doorschoon, doorwit, ingroen, inheet, inclein, inlelic (*sehr häßlich*), inlief, inschoon, insoet. — **k e r s s o u w e**, *Maßliebe*, *bellis perennis*, *ein fast das ganze Jahr blühendes Blümchen. Kiliaen leitet es ab von dem frz.* cassaude, *was ich aber nur im Provenz. finde, wo es aber eine ganz andere Pflanze bedeutet*, *s.* coussauda, cassouda *in Honnorat, Dict. prov.-franç. T. I. p. 597.*

3, 3. **d a g h e r a e t**, *Morgenröthe Hor. belg. II, 181.*

4, 1. **n i e m e r**, nimmer, *in der ä. Sp.* nemmeer, *niemals.* — **ghemoeten**, *begegnen.*

4, 2. **w e n k e n**, *dasselbe was* winken.

4, 3. **l a n g h e n**, *reichen.*

5, 2. **'s h e r e n s t r a e t** *oder* herenwech, *des Herren Straße*, *die Heerstraße*, *früher* herbane, *der Heerweg*, *la grande route.*

5, 3. **v e r b l i j f**, *Standquartier.*



XX.

MINNENCLACHTE.

1. Eilaes, hoe wee het doet,
   dat ic u laten moet!
   ghi waert ter werelt mi die liefste.
   ic vindu niewers weer,
   ic sie u nemmermeer.
   al lust is henen,
   en ic moet wenen.

2. Op aerden vindic nu
   gheen vroude sonder u,
   en sal ooc ghene weder vinden.
   een leven so alst mijn,
   hoe macht een leven sijn!
   u, al mijn leven,
   moet ic begheven.

3. Waer si gheloont mach sijn,
   is minne ghene pijn;
   een hert in minnenlust mach singhen:
   maer ic en singhe niet,
   een suchten is mijn liet,
   al lust is henen,
   en ic moet wenen.

Minnenclachte, *Liebesklage.*
1, 3. ter werelt, *auf der Welt.*
1, 4. vindu *f.* vinde u. — niewers, *nirgend.*
1, 6. henen, *hinweg, dahin.*
2, 1. vindic *f.* vinde ic.
2, 2. sonder u, *ohne dich.*
2, 4. alst *f.* als het.
2, 7. begheven, *aufgeben, verlassen.*
3, 5. suchten, *Seufzen.*

XXI.

HET SAL NOCH WORDEN GOET.

1. Ghi sijt mi ver, ic ben u nae:
waer ic ooc ben en gae en slae,
den cortsten dach, den lancsten nacht
hebbic aen u, mijn lief, ghedacht.

2. Ic slaep, en als ic wacker ben,
dan vliecht mijn herte tot u hen
en wil u breughen ene groet,
mijn liefken schoon, mijn liefken goet.

3. En als ic drome comt mi voor,
als of ic stae voor uwer door,
dan roepic door uw vensterkijn:
God houdu, soete mijne mijn!

4. Och, dat ic u nu derven moet!
vaer wel, het sal noch worden goet:
God is ghetrouw, hi gheeft den tijt,
die noch ons beider hert verblijt.

1, 1. **nae, naer,** *nake.*
2, 1. **wacker,** *aufgewacht.*
3, 1. **comt mi voor,** *ist es mir.*
3, 4. **God houdu,** *Gott erhalte dich, behüte dich!*
4, 1. **derven,** *entbehren, missen.*



XXII.

HEDEN ROOT, MORGHEN DOOT.

1. Heden hoochverblijt,
   morghen droeven tijt.
   heden vrouden en salicheit,
   morghen sie ic mer noot en leit.

2. Heden hemelblauw,
   morghen aerdengrauw.
   heden sonnenschijn harentaer,
   morghen donker so waer ic vaer.

3. Heden lief en weert,
   morghen niet begheert.
   heden overal willecom!
   morghen en siet nae mi niemen om.

4. Heden rijc en groot,
   morghen clein en bloot.
   heden te paerde met stouten moet,
   morghen ootmoedich ghewandelt te voet.

5. Heden jonc en bout,
   morghen cranc en cout.
   heden lustich ten avontdans,
   morghen leit op het graf den crans.

1, 1. **heden**, *heute.*
1, 2. **droef**, *trübe, traurig.*
1, 4. **mer, maer**, *nur.*
2, 3. **harentaer** *aus* haer ende daer, *ä. Sp. hier und da, so wie* haer ende gheins, *hier und dort.*
2, 4. **donker**, *dunkel.* — **so waer**, *wo immer nur.*
3, 4. **niemen**, *später* niemant.
4, 4. **ootmoedich**, *demüthig, auch mhd.* ôtmüetic.
5, 1. **bout**, *ausgelassen, mhd.* balt.
5, 4. **leit**, *liegt.*



XXIII.

WAT SCHAET ONS, DAT WI VROLIC SIJN?

1. Wat schaet ons, dat wi vrolic sijn?
   wi willen ter taverne.
   dat soete nat, den coelen wijn
   den drinkic altijt gherne.

2. En sijn wi onse schellincs quijt,
   den weert sal ons wel borghen,
   wi willen drinken en sijn verblijt
   tot aen den lichten morghen.

3. En drinct die son den helen dach,
   warom sal ic het laten?
   nu dorste elc wie dorsten mach!
   mijn dorst is boven maten.

4. Ic wou ic waer die lieve son,
   dan haddic minen willen.
   nu moet ic uter cleinen ton
   den dorst den groten stillen.

5. Wat schaet ons, dat wi vrolic sijn?
   den schaden wil ic draghen,
   en hebbic altoos minen wijn,
   so sal ic node claghen.

1, 1. schaet *f.* schadet.
2, 1. quijt, *quitt, los.*
3, 4. boven maten, *maßlos.*
4, 1. ic wou *f.* woude, *wollte.*
5, 4. node, *ungern, schwerlich.*

XXIV.

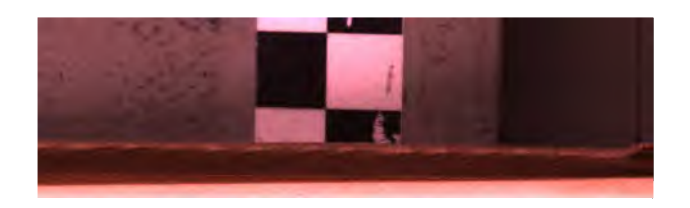
GOD SEINE DIE TAVERNE!

1. Den voghelkens doet het so wee;
si hoppen in rijm en in snee.
wi, wi sitten waerm
den winter hier tèn scherne,
wi, wi sijn verblijt:
God seine die taverne!

2. Die voghelkens sijnder so stil,
gheen enich er singhen meer wil.
wi, wi singhen nu
wel van den soeten meien,
ons, ons herte sprinct
als of wi wilden reien.

3. Waer sal toch de lieve son sijn
met haren rootguldenen schijn?
wi, wi sien si hier
uut onse glasen blinken,
si, si gheeft ons cracht
en lust so dic wi drinken.

4. Het wachterken hooch opten toorn,
het wachterken steect sinen hoorn.
ons, ons waernt hi niet,
ons en is den tijt niet diere:
wi, wi drinken noch
en maken goede ciere.



1, 2. **hoppen**, hoppelen, *hüpfen.* — **rijm**, *Reif.*
1, 4. **scherne**, *Spott, das ital.* scherno.
1, 6. **seine** *aus* seghene, *segne.* — **taverne**, *die Schenke, das Wirthshaus, das lat.* taberna.
2, 2. **gheen enich**, *kein einzig.*
3, 3. **sien**, *sehen.*
3, 5. **cracht**, *Kraft.*
3, 6. **so die**, *so oft.*
4, 2. **den horen steken**, *das Horn blasen. Der Wächter auf dem Burgthurme bläst den Tag an: uns warnt, erinnert er nicht, uns ist die Zeit nicht kostbar d. h. wir haben Zeit genug, bis an den hellen lichten Morgen zu trinken.*
4, 6. **goede ciere maken**, *das frz.* faire bonne chère, *lustig darauf los leben, oder wie man im 16. und 17. Jahrh. sagte:* gut Geschirr machen, *s. Schmeller, Wörterb. III, 393.*

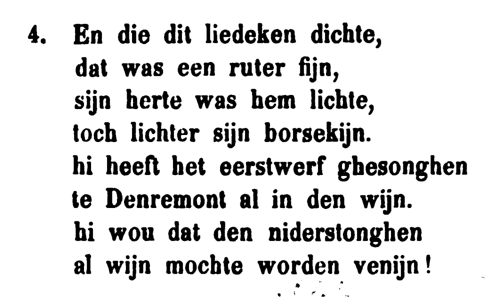
XXV.

RUTERSLIEDEKEN.

1. Hoe sullen wi ons gheneren,
   wi rutersche cnapen stout?
   wi hebben niet veel te verteren:
   den winter isser so cout.
   een pinteken bier te drinken,
   en soudet wesen ooc wijn —
   en wie mi woude schinken,
   si souder mijn minneken sijn.

2. Wi varen onse straten
   aen voeten en handen bloot,
   tgheluc heeft ons verlaten,
   den hongher en dorst is groot.
   och dattic een voghelken ware!
   dan haddic ghenen ghebrec,
   dan vondic op's boermans are
   noch iet voor minen bec.

3. Ghi ghilden, wat sullen wi truren?
   het duret al sinen tijt:
   het sal wel noch eens gheburen,
   dat ooc ons hert hem verblijt.
   schier sal ons de trommel wecken,
   dan isser het truren ghedaen:
   wi moeten ten oorloch trecken
   en onse somer gaet aen.



4. En die dit liedeken dichte,
dat was een ruter fijn,
sijn herte was hem lichte,
toch lichter sijn borsekijn.
hi heeft het eerstwerf ghesonghen
te Denremont al in den wijn.
hi wou dat den niderstonghen
al wijn mochte worden venijn!

1, 1. Hoe, *wie?* — gheneren, *ernähren.*
1, 2. ruttersche cnapen, *Landsknechte.* ruter *ist nicht eben der Reiter, sondern überhaupt der Soldat.* — stout, *wie das mhd.* stolz, *stattlich, herrlich.*
1, 5. pinteken, *ein Flüssigkeitsmaß, in den Niederlanden ein halbes, in Frankreich* $\frac{4}{5}$ *preußisch Quart.* — te drinken, *näml. hätte ich gerne!*
1, 7. wie, *wer.* — schinken *neben* schenken, *einschenken. Die ä. Sp. ist reich an dergleichen Doppelformen, z. B.* swelghen swilgheu, swellen swillen, swemmen swimmen, spende spinde, dwenghen dwinghen, blenken blinken, ghedenken ghedinken, wenken winken, henne hinne.
2, 3. tgheluc *f.* het gheluc.
2, 5. dattic *f.* dat ic.
2, 6. ghebrec, *Mangel.*
2, 7. vondic *f.* vonde ic, *fände ich.* — are, *auch* ere *und* nere, *das lat.* area, *die Tenne, bei uns in vielen Gegenden noch die* Hausähre *Frisch I, 33. a. und 428. a.*
2, 8. iet, ietwat, ichtwat, *etwas, mhd.* iht, *am Niederrhein (Gegend von Bonn)* jett. — bec, *wie im Frz., Schnabel.*
3, 1. ghilde, *Geselle, eigentlich der einer* ghilde *angehört.*
3, 3. gheburen, *sich ereignen.*
3, 5. schier, *wie das mhd.* schiere, *in kurzer Zeit, gleich, bald.*
3, 7. oorloch, *Krieg, mhd.* daz urliuge. — trecken, *ziehen.*
4, 4. borsekijn, *Diminutiv von* borse, *Geldbeutel.*
4, 5. eerstwerf, *das erste Mal. Über* werf *s. Grimm Gr. III, 231. 232.*
4, 6. in den wijn, *gewöhnliche Redensart, d. h. im Weinhause.*
4, 7. niderstonghen, *sonst auch wol* clapperstonghen, *es sind damit die Verläumder, Afterredner gemeint, die Alles zu hintertreiben suchen, Niemandem eine Freude gönnen. In den deutschen Gedichten des 15. und 16. Jahrh. die* Klaffer.
4, 8. venijn, *das lat.* venenum, *Gift.*

XXVI.

DE NACHTWACHT.*)

1. Ghi ghesellen van der ghilde,
hi, wat leefdi soet en sacht?
maer ic gae met swaert en schilde
houden wacht den langhen nacht.

2. Binnen desen hoghen muren
moetic houden nu de wacht.
och, hoe langhe sal dit duren!
och, hoe demster is die nacht!

3. Ja, nu wordic des ininne,
wat ic dicmael heb ghedacht:
sonder wijn en sonder minne
is het hele leven nacht.

4. Buten is het stil en binnen,
stil om borchvallei en gracht;
stil ooc isset opter tinnen,
och, hoe is so stil die nacht!

5. Nacht, ghi sijt mijn scherm en wapen:
ic ben moede van der wacht,
'k wil ooc als de anderen slapen,
en ic seggu : goeden nacht!

*) *Beiläufig sei bemerkt, daß dies Lied nach Sprache und Inhalt einer früheren Zeit als die übrigen angehören will.*



1, 1. g h i l d e, *Kameradschaft.*
1, 2. h i, *he!* — s o e t e n s a c h t l e v e n, *ein lustiges Leben führen, in Saus und Braus.*
1, 4. w a c h t h o u d e n, *Wacht halten, unser jetziges* Schildwacht stehen.
2, 4. d e m s t e r, deemster, *dunkel, dasselbe was* duuster *und* donker.
3, 1. i n i n n e w o r d e n, *gewahr werden, dahinter kommen.* ininne *nur im Mnl., es fehlt schon bei Kiliaen; auch mhd.* ininne *oder* ininnen, *das Hebel'sche* eninne.
3, 2. d i c m a e l, *oft.*
3, 3. s o n d e r, *ohne, mhd.* sunder.
3, 4. h e e l, *ganz, jetzt* geheel.
4, 1. b u t e n e n b i n n e n, *draußen und drinnen.*
4, 2. b o r c h v a l l e i, *Burgwall.* — g r a c h t, *auch* graft, *der Wassergraben, jetzt jeder künstliche Canal zum Behuf der Schiffahrt.*
5, 1. het w a p e n, *die Waffe.*
5, 3. 'k w i l, ic wil.
5, 4. s e g g u *f.* segghe û.

XXVII.

SINT JANS GHELEIDE.

1. Heden sijn wi noch int lant,
morghen aen den noortseecant,
en wi moeten varen, varen
door de groenen baren.

2. Onse schip is sterc en vast
van den kiel tot aen den mast,
en het sal ons draghen, draghen
ooc bi storm en vlaghen.

3. Darom drijft toch ghenen rouw,
lieven vriende, kint en vrouw!
laet ons vrolic scheiden, scheiden!
God sal ons gheleiden.

4. Drinct ter eer van sinte Jan,
dat hi goede vaert ons an!
altoos naer en verre, verre
si hi onsen sterre!

1, 2. noortseecant, *Nordseeküste.*

1, 3. varen *(was schon öfter vorkam)*, *fahren zu Wasser und zu Lande, dann überhaupt reisen. Der Gruß* vaer wel! *konnte nur bei einem seefahrenden Volke aufkommen und sich erhalten.*

1, 4. bare, waterbare, *Woge. Justus Lipsius leitet es ab von* baren, *brummen wie ein Bär!*

2, 2. tot, *bis.*

2, 4. vlaghe, *plötzliches Gewitterschauer mit Sturm und Regen, vergl. Frisch I, 272. a.*

4, 1. Sinte Jan. *Es war eine alte Sitte, dem Scheidenden St. Johannes Geleit oder St. Gertruden Minne zuzutrinken, s. Hor. belg. II, 46—48. Buddingh, Over oude en latere drinkplegtigheden. Grimm Mythol. 2. Ausg. 53 — 55.*

4, 2. an, *gönne, verleihe, von* onnen *Hor. belg. III, 126.*

4, 4. sterre, starre, ster *und* star, *(alle Formen sind üblich,) Stern.*

XXVIII.

MIJN HOPPELKEN.

1. So gheschiede das wat ic nie ghedocht:
   och, ons hoppelken, och, het is vercocht!

2. Gae ic naer den stal, hebbic maer verdriet,
   want mijn hoppelken sie en vindic niet.

3. Gae ic door het velt, ben ic stil en loor,
   dat ict hoppelken niewers sie of hoor.

4. Twas die beste coe, welc ic ie ghesach!
   om mijn hoppelken groon ic nacht en dach.

5. Vrolic wordic nie, nie ter werelt meer,
   crijghict hoppelken, crijghic het niet weer!

1, 1. gheschiede, *geschah.* — ghedocht, *gedacht.*
1, 2. hoppelken, hoppel, *so viel wie* bontecoe. *Die flandrischen Bauern haben seit den früheren Zeiten immer noch eine Lieblingskuh im Stalle, gewöhnlich die* blare, *eine schwarze mit weißer Blässe.* — vercocht, *verkauft.*
2, 2. sie, *sehe.*
3, 1. loor, *altflandrisch mißmüthig.*
4, 1. twas *f.* het was. — ie, *jemals.*
4, 2. gronen, *seufzen.*
5, 2. crijghict *f.* crighe ic het, *bekomme ich es.*



XXIX.

VAER WEL!

1. Vaer wel, vaer wel, mijn soete lief,
   niet langher en can icker beiden;
   ic gae er so ver, en so verre van hier,
   en also ver over der heiden.

2. Wel over der heiden, wel over den sant
   met droevigher hert ende sinnen.
   wel mach ic ghewinnen het vaderlant,
   maer trouwe liefde noit ghewinnen. —

3. En sietje niet groenen overal,
   niet groenen en bloejen de bomen?
   ooc sal wel noch morghen de nachtegael
   met andre clein vogheltjes comen.

4. Sal singhen u over heide en sant,
   ghi sulter het singhen wel horen,
   si singhet u tot in uw vaderlant,
   wat trouwe liefde ghesworen. —

5. Nu hoor icker cleiner vogheltjes sanc,
   en wandele over der heiden;
   nu doet mi ooc al mijn leven lanc
   so wee en so wee het scheiden!

In der ersten Abfassung waren noch einige Eigenthümlichkeiten der alten Drucke, z. B. den nachtegael. *So lautete denn auch die Überschrift ganz wie sie in diesen alten Drucken und später noch in fliegenden Blättern vorkommt:* Een Amoureus Liedeken. Op een aengename voyse. Als 't beghint. *Die Assonanz* (lief: hier) *ist absichtlich, so wie auch im folgenden Liede* slot: op, ganc: vant, *weil dergleichen häufig in den alten Liedern vorkommt.* Sietje *f.* siet ghi *und* vogheltjes *f.* voghelkens *sind holländische Formen.*

XXX.

JONC GHERRIT ENDE MOI AELTJE.

1. Wel op, wel op, mijn cnaepjes goet,
en sadelt mi mijn paert!
naer Cronenburch wille wi riden,
den wech is wel ridens waert.

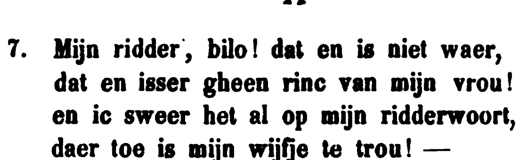
2. Als si wel over der heide quamen,
beneven het groene velt,
daer quam hem ontmoeten een ridder,
het was er een jonghen helt.

3. Och ridder, och ridder, hoe vaerje toch,
wat isser de vaert van jou?
en gaeje misschien opt jaghen,
en latet alleen uw schoon vrou? —

4. Willecom, willecom, mijn vremdelinc!
mijn vrou die isser so trou.
daer staet er mijn slot, daer woont mijn vrou,
gaet, haelt er den lone van jou! —

5. Jonc Gherrit die ghinc er uut jaghen,
uut jaghen den helen dach;
hi keerder hem wel weder omme,
den vremdelinc wast dat hi sach.

6. En kenje ooc wel den gouden rinc
en den rinc van roden gou?
jonc Gherrit, kenje den gouden rinc
en daer op dat bloemtje so blou? —



7. Mijn ridder, hilo! dat en is niet waer,
dat en isser gheen rinc van mijn vrou!
en ic sweer het al op mijn ridderwoort,
daer toe is mijn wijfje te trou! —

8. Jonc Gherrit, kenje den gouden rinc,
en daer op dat bloemtje so blou?
ende daer op met rode gheschreven
den name al van uw schoon vrou? —

9. Jonc Gherrit warp hem den hantschoen voor,
jonc Gherrit street er te paert;
hi sloech wel den vreemden riddersman,
dat hi nederseech ter aert.

10. Jonc Gherrit reet opt hoghe slot,
wel vlieghende op het slot;
hi en clopte niet lanc met den poortenrinc,
hi ranner de poorte op.

11. Och moeder, seidese, moeder,
jonc Gherrit comt er so fel:
hoe brenghen wi hem wel te vrede?
och moeder, wat raeje mi wel? —

12. Haer moeder nam uter wieghen,
dat kintje so cleine si nam,
si droech het so bli op haer armen,
den vader teghen si quam.

13. Mevrou, wat salder het kindekijn?
ten isser bi God niet mijn!
mevrou, het en is niet mijn soontje,
het moet er een bastaert sijn. —

14. Hi liep van trappe tot trappe
en hi deder wel menighen ganc,
tot dat hi op hogher tinnen
moi Aeltje sijn huusvrou vant.

15. Moi Aeltje quam hem groeten,
gheen woordeken hi haer boot.
hi troc het swaert uter scheiden,
moi Aeltje sal sterven die doot.

16. Wat sach hi aen haer handen?
den vingherline root van gou.
bilo, dat wasser den selven rinc,
dien hi wilen ontfinc ter trou.

17. Hi namse wel in sijn armen,
hi custe haer roder mont;
si danclen God van hemel,
si dancten hem dusentstont.

Den holl. Ursprung des Liedes deuten mehrere Sprachformen an, z. B. das Diminutivum je *für* ken : cnaepje, soontje, wijfje, bloemtje, Aeltje, *ferner das abgeschwächte* je *für* ghi *in* gaeje, kenje, raeje, vaerje, *dann auch* van jou *für* van u.

Gherrit, Gheert, *Gerhard.*

Aeltje, *Adelheid.*

1, 1. cnape, *Knappe.*

2, 2. beneven, *auch* bineven, *neben.*

2, 3. comen ontmoeten, te ghemoete comen, *entgegen kommen, begegnen.*

3, 1. hoe vaerje *f.* vaert ghi, *unser:* wie geht's?

3, 2. van jou *f.* van u, *noch in der gemeinen Amsterdamer Schiffersprache.*

3, 3. gaeje *f.* gaet ghi. — misschien, *in der ä. Sp.* masschien, *beides entstanden aus* mach schien, mach gheschien, *entspricht dem dän.* maaskee *und dem frz.* peut-être.

5, 4. wast *f.* was het, *war es — eine echt volksthümliche Wendung.*

6, 1. kenje *f.* kent ghi, *in der ä. Sp.* kendi.

6, 2. van gou *f.* goude, *von Golde, noch jetzt in der Volkssprache.*

6, 4. blou, *jetzt* blaauw, *blau.*

7, 1. bilo! *Interjection des Staunens und Schmerzens, s. Hor. belg. II, 181.*

9, 1. warp, *holl.* wierp, *warf.* — hantschoen. *Im Mittelalter geschah bekanntlich die Herausforderung zum Kampfe durch Auswerfen eines Handschuhs Grimm, Rechtsalterth. 154.*

9, 4. nedersighen, *ohnmächtig niederfallen.*

11, 1. seidese *f.* seide si, *sagte sie.*

11, 2. fel, *grimmig, aus dem Rom. s. Roquefort Gloss. I, 583. auch engl.* fell.

11, 4. **raeje** *f.* radet ghi.
12, 4. **teghen**, *entgegen.*
13, 1. **mevrou** *aus* mijn vrouwe, *wie das frz.* ma-dame.
13, 2. **ten** *f.* het en. — **isser** *f.* is er (daer).
13, 4. **bastaert**, *das ital.* bastardo, *mlat.* bastardus, *Bankart.*
14, 1. **trap**, *Treppenstufe.*
14, 4. **moi**, *jetzt* mooi, *schön. In dieser Bedeutung allgemein in Holland im Gebrauch. Kilian hat:* Moy Comptus, ornatus, elegans. *Wann dies merkwürdige Wort wol zuerst nachweisbar ist? Ich habe es im 14. und 15. Jahrh. nicht gefunden.*
16, 2. **vingherlinc**, vingherlijn *(in der ä. Sp.) Ring, mhd.* vingerlîn.
16, 3. **wasser** *f.* was er (daer).
16, 4. **wilen**, *vormals, mhd.* wîlen, *unser* weiland. — **ter trou**, *zur Verlobung.*
17, 2. **haer roder mont.** *Snellaert hat geändert:* haer roden mont, *aber nicht bedacht, daß die Volkssprache das starkflectierte* roder *mit* mont *verbindet und alle Casus hindurch beibehält, wie es mit dem deutschen Eigennamen* Rotermund *der Fall ist. So sagen die Dänen* ungersvend *und die Schweden* ungersven. *S. Hor. belg. V, 42.*
17, 4. **dusentstont**, *tausendmal.*



HORAE BELGICAE.

STUDIO ATQUE OPERA

HOFFMANNI FALLERSLEBENSIS.

PARS NONA.

HANNOVERAE
APUD CAROLUM RUEMPLER.
MDCCCLIV.

AMSTELODAMI
APUD JO. MUELLER.

BRUXELLIS
APUD C. MUQUARDT.

Altniederländische Sprichwörter

nach der ältesten Sammlung.

Gesprächbüchlein,

romanisch und flämisch.

Herausgegeben

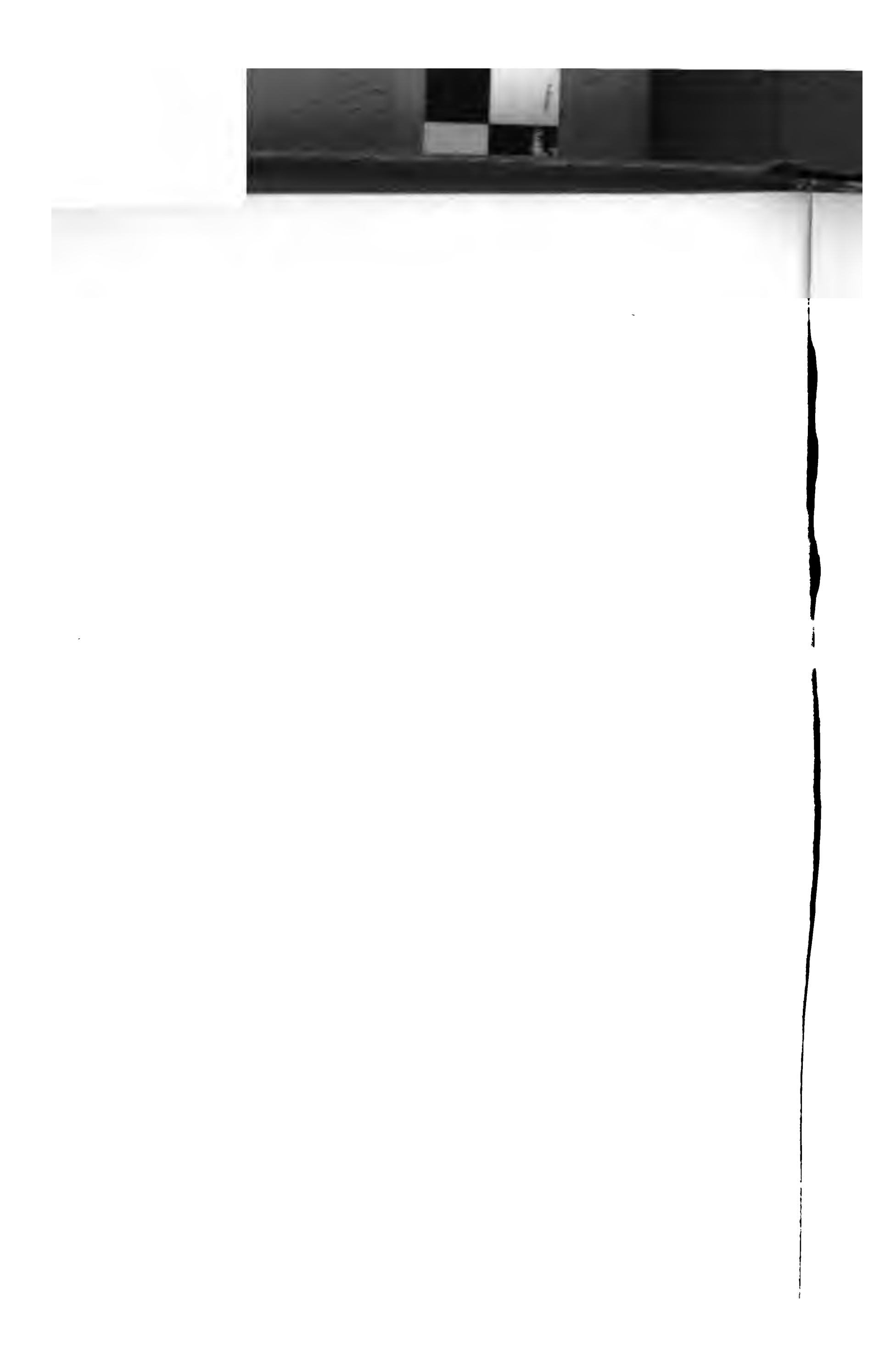
von

Hoffmann von Fallersleben.

Hannover.

Carl Rümpler.

1854.



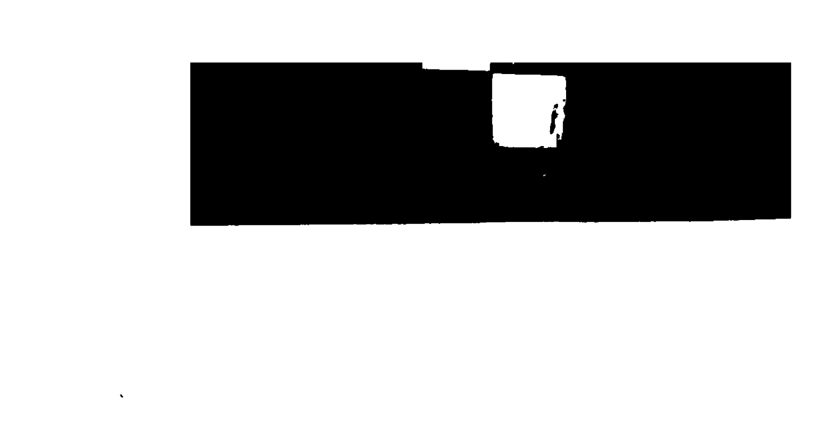
Hannover. Schrift und Druck von Fr. Culemann.

HERRN

PROFESSOR M. DE VRIES

ZU LEIDEN

GEWIDMET.



Incipiunt proverbia seriosa in theutonico prima, deinde in latino sibi invicem consonantia, iudicio colligentis pulcherrima ac in hominum colloquiis communia.

1 Achter rugghe leert men best kennen.
Dicitur absente me quod non me residente.
2 Achterraets en ghebrac nie man.
Scit vir consilia centum post facta dolenda.
3 Als die dranc comt, so is die reden uut.
Quando venit potus, cessat sermo quasi totus.
4 Als die peerden vol sijn, so truren si.
Stat equus et curat, cibus illum quando saturat.
5 Als die buuc vol is, so is dat hooft blide.
Tunc caput est letum, dape corpus quando repletum.
6 Als die buuc opgaet, so brict dat speelken uut.
Quando tumet venter, produntur facta latenter.
7 Als de anxt meest is, so is godes hulpe aldernaest.
Quando timor maior, tunc deus est propior.
Auxilium Christi venit ad nos tempore tristi.
8 Als enen wast sijn goet,
wast hem sinen moet.
Dum quis ditatur, animosior esse probatur.
9 Als die reghen comt, so is die snee verderft.
Imber quando cadit, nix deperit et cito vadit.
10 Als hoeren schelden, brict die schande uut.
Turpia culparum produntur lite putarum.
11 Als hoeren spinnen, is die neringhe cranc.
Filat quando puta, questus malus est ita puta.
12 Als men den keerle bidt, dan weighert hi meer.
Villicus ingratus elatus fit rogitatus.

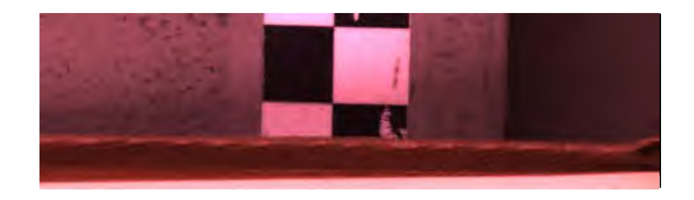
13 Al verloren dat men den onbekenden doet.
Ingrato quid agis, hoc semper et undique perdis.
14 Al liecht die mont, dat hert en liecht niet.
Cor non nugatur, licet os mendacia fatur.
15 Als dat kint verdronken is, so stopt men den put.
Sero fugatur aqua, submersus erat puer aqua.
16 Als die olde hont blaft, so sal men uutsien.
Latrans annosus foris aspice queso molosus.
17 Alst wael wil, so is men blide.
Omnes letantur, dum prosperitate beantur.
18 Als men secht hus, so meint men die hoenre.
Hus dum clamatur, gallus, gallina notatur.
19 Als ment gode opghevet, so ist wael half verloren.
Christo quando datur res, spes bona tunc tribulatur.
20 Als dat spel best is, so sal ment laten.
Optimus est quando ludus non ludere mando.
21 Als die een hant de ander wast, so sijnse beide schoon.
Palme quando lavant mutuo se mutuo mundant.
Utraque mundantur, reliqua dum palma lavatur.
22 Als ghewalt comt, is dat recht doot.
Tunc ius calcatur, violentia cum dominatur.
23 Als die spise mindert, so meerdert den hongher.
Dum cibus abscedit, fama novella redit.
24 Als die cat jonghen hevet, so muust si wael.
Catus habens plures iuvenes capit undique mures.
25 Als dat iser heit is, so sal ment smeden.
Ferrum quando calet cudere quisque valet.
26 Al eert gras wast, so is die henxt doot.
Tunc moriatur mannus, dum gramina protrahit annus.
27 Alst wael wil, so is hem goet te helpen.
Dum bene vult, facile quit homo succurrere cuique.
28 Als die olde coeijen bissen, so clappen hem die clauwen.
Post sene cursante vacca sonat unguis et ante.
Dum trotant vacce veteres, sonat ungula queque.
29 Als de swalven vlieghen, bliven hier die muschen.
Passere sub tecto remanente residit hirundo.
30 Alst werc ghedaen is, so is die cnape onweert.
Verna fit ingratus, dum mox opus est operatus.

31 Als deen wolf de anderen et, so is hongher in den wolt.
Quando lupum lupula vorat, esurit undique silva.
32 Alst wael wil, so calft die os.
Dum bene vult, vitulat bos: sic gens undique famat.
33 Alst hooft sweert, droeven al die leden.
Cum doleo capite, tunc membra dolent mea queque.
34 Als men den hont slaen wil, so hevet hi leder gheten.
Qui catulum cedit, coreum fert ipse comedit.
35 Alst alder werlt verdriet, verdrietet god.
Post tedet Christum, mundum dum penitet istum.
36 Als te hove gheten is, so sijn daer idel vaten.
Quodlibet est vacuum vas post cenam dominórum.
37 Also seer schreit hi die nae schreit als vore.
Tantum post flentes flent ut sunt ante gementes.
38 Alst liden mach, sel ment loven.
Dum quit transire, laus hoc debet redimire.
Plus sunt laudanda mediocria quam vicianda.
39 Also goet is een bie als een hant vol vlieghen.
Muscis plena vola deterior est ape sola.
40 Alst den herde misgaet, misgaet den vee.
Dum male pastori vadit, vadit male gregi.
41 Also een sijn bedde maect, mach hi daer op slapen.
Ut strasti lectum, super hunc sic vade cubatum.
42 Also langhe gaet die cruuc tot water dan si brict.
Tot reisas ad aquas facit hydrias quot luit ipsas.
Ad vada tot vadit urna quot ipsa cadit.
43 Also langhe trit men den vorsch dan hi pijpt.
Ranula calcatur tantum quam vociferatur.
44 Also langhe roept men paschen dat paschen comt.
Tantum clamatur quam pascha venit quod amatur.
45 Also goet coop gaet men tot smeets als tot smekens huus.
Fabrello tantum dabitur fabro scio quantum.
46 Also menich hooft so menighen sin.
Quolibet in capite viget ingenium speciale.
47 Also menich lant so menighe sede.
Dic patrie quot sunt harum mores scio tot sunt.
48 Alle slaghen en raken niet.
Non ledunt neque sic rem tangunt verbera queque.



49 Alle manne vriest nae sijn clederen.
Algeo plus vestes, dum plures sunt scio testes.
50 Alle cleine beken lopen in die grote.
Undique per montes currunt in flumina fontes.
51 Alle rivieren lopen in die see.
Ad mare declivus omnis currit cito rivus.
52 Alle ambochten smetten.
Quodlibet officium lucri pinguedine crassum.
53 Eier in die pan, daer en comen gheen cuken uut.
Ex frixis ovis pullus nunquam venit ullus.
54 Alle baten helpen, al sijn si clein.
Quamvis sunt modica, prosunt tamen omnia lucra.
55 Alle vergheten sonden quijt.
A me nescita peccamina sunt ea quita.
56 Alleman is een dief van sijnre neringhen.
Quisque suo questu fur sicque tuo simul es tu.
57 Alle dinc leet hem segghen.
Quevis res seculi de se fert plurima dici.
58 Alle die leven en vilden niet enen wetstoen.
Vivens nemo datur, per quem cos excoriatur.
59 Alleman wat: dat deelt schoon.
Da partem cuique vel tu partiris inique.
Dividit inique nolens partem dare cuique.
60 Allensken lappen leert die hont dat leer eten.
Particulis discit coreum canis esse quod id scit.
61 Alleinsken haren wort die man cael.
Nunc ruit hic post hic pilus et calvus sit homo sic.
62 Alleinsken ene, vanct mense alle.
Singula captentur, sic omnia fine tenentur.
63 Alles dinghes een wile.
Stant modica puncta mundana negocia cuncta.
64 Also goet ghesecht als ghesonghen.
Applaudo dictis cantandis sepe relictis.
65 Alder lude vrient is alder lude sot.
Stultus cunctorum fit quivis amicus eorum.
66 Al te vele en is niet ghenoech.
Non satis est nimium, nam venit in vicium.

67 Al visevase sonder ghelt.
Laudatur nummus quasi rex super omnia summus.
68 Aen meinen en bint nieman peerde vast.
Firmiter ad dubium scit nemo ligare caballum.
69 Anxt ende vrese doet den olden lopen.
Si timor in mente, currit vetus ipse repente.
70 Armoede maket onschemel lude.
Ex veteri more pauper caret ipse pudore.
71 Armoede soect nauwe list.
Paupertas cautas querit ubique vias.
72 Arme lude driven arme wise.
Pauper pauperiem per totum sustinet orbem.
73 Arme lude en sullen niet lecker sijn.
Os rude pecorum sit egeno, non dominorum.
74 Arm man lecker en heeft sinen wil niet.
Esurit atque sitit pauper qui lauta requirit.
75 Arme lude coken dunnen bri.
Pauperis est gentis tenuis puls farre carentis.
76 Arbeit wint dat vuur uten steen.
Ignis de lapide surgit mediante labore.
77 Also vele calver comen huden ter merct als older coeijen.
Pelles quot pecorum venduntur tot vitulorum.
78 Alle swerken en reghenen niet.
Non stillant omnes quas cernis in aere nubes.
79 Also langhe et men witbroot dat ment brune begheret.
Fit quod contemptis peto nigrum panibus albis.
80 Alst water over die corven gaet, sal ment schip osen.
Fundo stans unda iacitur de mare profunda.
81 Als die musche nestelen wil, soect si vele holen.
Nidificans caveas vult passer visere multas.
82 Als men den sac ontbint, so siet men watter in is.
Contentum scitur, saccus dum post aperitur.
83 Als de sac comt, worpt men den budel achter die kist.
Bursula calcatur, dum grandis bursa paratur.
84 Als die meister comt, hevet meisterken ghedaen.
Eiicitur magno parvus veniente magistro.
85 Also vele te quader dat de bruut schorft is ende luttel hevet.
Pauper et absque pilis tanto plus sponsula vilis.



86 Also wee wort den naghel als den gate.
Penam consimilem tolerant clavis atque foramen.
87 Als die waghen in den sloot is, so sijn daer vele woorden.
Dum currus stat aqua, resonant tunc plurima verba.
88 Also qualic varen si diet tappen als diet drinken.
Hic trahit, ille bibit simul ac uterque peribit.
89 Also en quam die cat aen dat spec niet.
Non comedit lardum sic catus ut estimat ipsum.
90 Als de hont dat been heeft, so heeft hi den staert in den mont.
Dat dorsum canis, os eius quando venit in os.
91 Al niet sonder ghelt.
Est nihil et nihilum sine prompta pecunia totum.
92 Als die pere rijp is, so valt si van den boom.
Dum sunt matura, pira sunt breviter ruitura.
93 Alle vrucht smaect nae haren boom.
Arbor naturam dat fructibus atque figuram.
94 Al is die kerc groot, die pape singhet dat hi can.
Non canit in templo nisi quod scit presbiter amplo.
95 Als men dat verken biet, sal die sac reet sijn.
Saccus erit promptus, dum prebetur tibi porcus.
Dum sus prebetur, tunc saccus promptificetur.
96 Als die sac vol is, so richt hem die tap.
Angulus erigitur in sacco quando refertur.
97 Also goet mit beiden benen
in den stoc als mit enen.
Nil refert bino fore cippo vel pede solo.
98 Als ic doot bin, is alle die werlt doot.
Dum morior, moritur mundus simul et sepelitur.
99 Also wael ist gheluc achter als vore.
Vulgo narrante bona sors est post velut ante.
100 Als een man rijct, so hont hi.
Dum quis ditatur, cupidos vultres imitatur.
101 Als die abt terlinghe draecht, moghen moniken dobbelen.
Tessero tunc licite decios abbate ferente.
102 Als die wolf olt wort, so riden hem die creien.
Cornix sepe lupum non effugit inveteratum.
103 Alle druwers en vechten niet.
Non omnis pugnat minans qui fortia clamat.

104 Als men den booch te wijt spant, barst hi gherne.
Extensus arcus rumpitur hic nimium.
105 Also goet is een boeve sittende als staende.
Stans scurro ve sedens est velut equivalens.
106 Als men den kerle bidt, cromt hi sinen hals.
Collum curvatur, villanus quando rogatur.
107 Arm man is al om versteken.
Pauper vitatur, miser et vilis reputatur.
108 Also wel brant een crom holt als een recht.
Eque pars ligni curvi recti valet igni.
109 Als die timmerman spelen gaet, en vallen daer gheen spane.
Hastula nulla cadit, dum sector ad ocia vadit.
110 Als dat verken droomt, so ist van draf.
Somnia pro siliquis sus cernit quando quiescit.

111 Beide is goet, god ende sijn moeder.
Ambo boni deus et sua mater quos homo laudet.
112 Bedwonghen ede
en sijn van ghener weerde.
Sunt quasi non facta domino iurata coacta.
113 Bedwonghen liefte ende ghemaecte verwe gaen al af.
Decrescit factus color et amor ipse coactus.
114 Becommert man doet selden bate.
Profectum faciunt rarum quos debita stringunt.
115 Beter doot dan vriendeloos.
Tunc mors optetur, cum nullus amicus habetur.
116 Beter scheel dan blint.
Luscus prefertur ceco: sic undique fertur.
117 Beter half broot dan gheen.
Non panis nullus sed dimidius valet ullus.
118 Beter wat dan niet.
Plus valet il quam nil, sit procul ergo nihil.
119 Beter .i. dan tfy.
Tfy res peiores notat i qui sunt meliores.
120 Beter een olt sot dan gheen.
Est melius multum veterem quam non fore stultum.
121 Beiden en is niet quijt ghescholden.
Expectans longe non vult dimittere queque.



122 Blijft der jongher iet,
der older en blijft niet.
Forte manet iuvenum quis, sed nullus seniorum.
123 Gheboden dienst is onweert.
Dicitur oblatum fore servicium male gratum.
124 Botter maect soeten sin.
Mitem nec mirum dat sensum dulce butirum.
125 Blint man arm man,
al had hi bonte cleider an.
Cecus inops ductus quamvis varius sit amictus.
126 Bi nachte sijn alle catten grau.
Quod niger est nocte quivis catus licet hoc te.
127 Bi sinen ghesellé kent men den man.
Cognitus in parte sit per socium vir aperte.
128 Beter enen dojer dan enen idelen dop.
Sicut ego novi, plus testa pars valet ovi.
129 Beter ist, dat een kint schreit dan een olt man.
Quod fleat est melius puer unus quam vir adultus.
130 Beter cleinen toorn dan groten schade.
Ira brevis melior magnis damnis ut opinor.
131 Beter spirinc ghevanghen dan stil gheseten.
Pisciculos capere plus approbo quam residere.
132 Borghen pleghen node te ghelden.
Solvit pro reliquo iam nemo libenter amicus.
133 Begonnens wercs wort immer einde.
Vidimus incepta fore finem laudis adepta.
134 Beter is schande beseten dan belopen.
Sessio laudatur pre cursu si viciatur.
Peius currendo vicium fit quam residendo.
135 Beter enen voghel in dat net dan tien in die lucht.
Est avis in rete melior grege quoque volante.
Pauca licet certa sunt incertis meliora.
136 Besoeken ist nauste.
Est vulgi fama: docet experientia cuncta.
137 Behalven dat hert ende de lever sterct den inghewcide
dat ander.
Preter cor et epar confortat quodque suum par.

138 Beterende dinghen sijn altoos goet.
Tendens in melius semper ametur opus.
139 Beter olde schult dan olde vede.
Laudantur vetera plus debita quam vetus ira.
140 Beter onbegonnen dan ongheeindt.
Non valet inceptum, fuerit nisi finis adeptus.
141 Beter camp dan hals ontwee.
Est melius bellum pro collo sive duellum.
142 Bescheten coe bescheten calf.
Ex vili vacca vitulus vilis generatur.

143 Cattenkinder musen gheern.
Catorum nati sunt mures prendere nati.
144 Clein ghepac
is groot ghemac.
Si tibi parvula res est tibi magna quies.
145 Clein ghewin holt den groten hooftstoel te samen.
Conservat magna parum lucrum cumulata.
146 Clein man coen is niet dan voetghetrap.
Parvus et elatus vir semper erit pede stratus.
147 Clein ketelkens hebben oren.
Quamvis parva lebes fuerit, tamen hec habet aures.
148 Clein voghelkens hebben clein nestkens.
Nidificat nidum sibi quevis avicula parvum.
149 Coken is cost, al en schinet niet.
Expensas coquere varias solet accumulare.
150 Cost moet dic voor die bate gaen.
Qui plus exponit, plus lucri sepe reponit.
151 Corte woorde gheven einde.
Expediunt brevia finem donantia verba.
152 Colen en wart nie ghemaect op enen dach.
Facta die nulla fuit ipsa Colonia facta.
Non fuit in sola bona luce Colonia facta.
153 Coperen ghelt coperen sielmisse.
Si modicum valet es, misse sunt pauca valentes.
Pro cupreo cupreas nummo lege clerice missas.
154 Clein peert clein dachvaert.
Si tibi parvus equus, tunc parvus erit labor eius.



155 Daer water gheweest is, mach water comen.
Forsan curret aqua quo quondam currere visa.
156 Daer goede hoede is, daer is goet vrede.
Pax ibi servatur, custodia quo dominatur.
157 Daer en gaet niet voor waeldoen.
Nil melius facere singula facta bene.
158 Daer die tuun leechste is, climt men ierst over.
Sepes calcatur ubi pronior esse videtur.
Sepem vir calcat ibi plus ubi passior extat.
159 Daer gheen dwanc en is, daer en is gheen eer.
Debet adesse timor vel perit omnis honor.
160 Daer dat begrijp nauwe is, daer is die vrientschap clein.
Est ibi parvus amor ubi tam leviter reprehendor.
161 Daer de duvel niet comen en can, sent hi sinen bode.
Preco venit Sathane quo nil valet ipse venire.
162 Daert nauwe is, moet ment nauwe nemen.
Quo stat non late capiatur taliter a te.
163 Daer een schape voor gaet, volghen die anderen nae.
Hic primam relique comitantur oves et ubique.
164 Dachvorst wort dic wael jaervorst.
Quando dies unus differtur sepe fit annus.
165 Dat dat oghe niet en siet,
dat en begheret herte niet.
Non affectatur oculus quod non speculatur.
166 Die uten oghen is, is uten herten.
Qui procul est oculis, procul est a lumine cordis.
167 Dat die pape niet en wil, nemet die coster gheern.
Hoc custos recipit quod flamen sumere spernit.
168 Dat een sweert dwinghet dic dat ander.
Cum gladio gladius interdum cogitur unus.
169 Dat men god onttrect, grijpt dic die duvel.
Demon lucratur a quo deus expoliatur.
170 Den vulen valt dat vule.
Accidit ex merito rerum pars pessima pravo.
171 Den slapenden wolf en loopt gheen schape in den mont.
Si dormit lupula, non currit in os ovis ulla.
172 Den naecten is quaet te beroven.
Nudum privare grave fit re vel spoliare.

173 Den vlienden sal men volghen.
Qui fugit hic vel ibi, solet hoste sequente fugari.
174 Dat men vere haelt is soete.
Quod procul affertur, hoc dulcius esse refertur.
175 Daer men timmert, vallen spane.
Quo carpentatur, ibi fragmina quis speculatur.
176 Daer niet en is, en rijst niet.
Est ubi res nulla, scio quod ibi res cadit ulla.
177 Daer een man is, daer en is mer half tale.
Sermo solius est quasi dimidius.
178 Den enen kinde ghevet men broot, dat ander let men gaen.
Huic puero panis datur, alter transit inanis.
179 Den lieven kinde gheeft men menighen name.
Sepe datur nato varium nomen bene grato.
180 Dat rechte hevet dicwijl hulpe noot.
Quod confortetur ius sepe necesse videtur.
181 Den olden sal men raets vraghen.
Uti consilio, vir amice, senum tibi mando.
182 Den olden sal men eren.
Ante senex iuvenem merito captabit honorem.
183 Den quaetste wercman gheeft men die quaetste bile.
Peior peiori datur ascia nunc operanti.
184 Der vrienden moeten twee wesen.
Audivi dici duo semper erunt quod amici.
185 Der exter is een ei ghestolen.
Res miranda nova: pice fur abstulit ova.
186 Die beste swemmers verdrenken meest.
187 Ende die meeste climmers breken meest den hals.
Sepe natatores submerguntur meliores.
Sic et scansores collum frangunt meliores.
188 Die costelike schepe staen naest der haven.
Naves peiores nant, stant portu meliores.
189 Der bede gaet vele in den sac.
Tu petis et rogito, saccus tamen est quasi virgo.
Fert ut plebis fatur saccus quod quisque precatur.
190 Der saligher bruut valt den reghen in den schoot.
Felicis sponse gremium perfunditur imbre.



191 Die bruut wolde vernoemt sijn ende seicte in de kerc.
Sponsa volens nosci defedavit sacra templi.
192 Die kerse die vore gaet die licht schoon.
Previa lux scire dat eunti quo valet ire.
193 Die vele luusteren pleghen gheern te lieghen.
Sepe susurrantes mendacia sunt cumulantes.
194 Die verre loopt
ende luttel coopt,
is die wech lanc,
so rouwet hem den ganc.
Qui procul excurrit et nil mercatur ibidem,
si via sit longa, rediens tristatur hic idem.
195 Die veel clappen, lieghen veel.
Sepe loquens multa loquitur mendacia multa.
196 Die lieghen wil, mach wonder segghen.
Qui vult nugari, miranda potest nova fari.
197 Den bolt vint die mese wael.
Sepe licet parva sit avis, perit illa sagitta.
198 Die weecste hevet dat quaetste van den repe.
Inops peiorem restis tenet undique partem.
199 Die hase wil altoos weder daer hi gheworpen is.
Vult lepus esse loco semper generatus erat quo.
200 Den boom en valt niet ten iersten slaghe.
Est arbor dura decies ferenda casura.
Arbor per primum quevis non corruit ictum.
201 Die schorfte is haest ghebloetreist.
Vir quem tormentat scabies cito valde cruentat.
202 De woorde sijn goet, vervolghen hem die werken.
Verbum laudatur, dum factum tale sequatur.
203 Die vrecke vrouwe gaet dicwijl ter kisten.
Ad cistam domina vadit sepissime parca.
204 Die spirinc doet den salm afslaen.
Salmo vilescit nummo, dum gobio crescit.
205 Die tijt is seer cort.
Quam brevis est hora, que labat absque mora.
206 Die hongherighe vloo bijt seer.
Lendes et pulices plus mordent esurientes.

207 Die spirinc vanct, vanct ooc visch.
Gobio dum capitur, tunc piscis captus habetur.
208 Die tijt verslijt.
Transit ut aqua fluens tempus et hora ruens.
209 Die quade schuwet dat licht als die duvel dat cruce.
Demon ipse crucem fugit ut malus undique lucem.
210 Die mit wolven omgaet, moeter mede hulen.
Si lupus ipse lare secum debes ululare.
211 Die een wolf en bijt den anderen niet.
Quod lupus est lupulum numquam prius est mihi visum.
212 Die den duvel gheschepet hevet, moeten overvoeren.
Servans nave sua Sathanam, Sathanam vehit ultra.
213 Die van enen quade wijf scheit, doet een goede dachvaert.
Linque malam gretam, facis altam sicque dietam.
214 Die op quade weghe is, pijn hem daer uut te comen.
Si quis calle malo fuerit, festinet ab illo.
215 Die te halve keert, en dwaelt niet al.
Non errat totum faciens in calle regressum.
216 Die vorder wil dan sijn peert, sit af ende gae te voet.
Vir pede vadit, equus cuius nimis accidiosus.
217 Die enen ghec uutsent, hem comt een dwaes weder.
Stultus iens mille leucas stultus redit ille.
218 Die alle lude den mont stoppen sal, behoevet vele meels.
Cunctorum multis eget implens ora farinis.
Farris habet multum qui cunctis obstruit ora.
219 Die hem selven niet en dooch, en dooch niemant anders.
Non valet alteri qui malus ipse sui.
220 Die vele eier heeft, maket vele doppen.
Testas ovorum faciet bené tentor eorum.
221 Die hem selven prijst, heeft quade gheburen.
Sese vicinos iactans habet undique pravos.
222 Die hem stelens troost, troost hem der galghen.
Audax furando pendi timet haud aliquando.
223 Die hem selven ketelen can, lacht als hi wil.
Dum me titillo, rideo quando volo.
224 Die den anderen wat gheeft, behoeft sijns.
Qui quicquam mihi dat, de me cum munere curat.

225 Die mi lief doet, bereet mi een sorghe.
Pondus curarum gravat hunc cui fecero carum.
226 Die kinder wint, moet kinder holden.
Est puer alendus a patre simulque tenendus.
227 Die vele wonschen, weren gheern rijc.
Credo quod optantes sunt divicias adamantes.
228 Die qualic ghereden is, sal voor sadelen.
Primo selletur equus, qui tardus habetur.
229 Die quaet sprict, verliest een goet swighen.
Perdo silere bonum, dum loquor ipse malum.
230 Die mitten goeden omgaet, wordes gherne ghebetert.
Qui conversatur cum sanctis, sanctificatur.
231 Die vordel hebben wil, moet vordel doen.
Vis ut honoreris semper probos venereris.
232 Die bi den weghe timmert, heeft vele berichters.
Mille docent hominem prope callem qui struit idem.
233 Die niet en viel, en dorf niet opstaen.
Qui nunquam cecidit, hunc nullus surgere vidit.
234 Die wat helt, die heeft wat.
Si serves quod habes, hoc commendant sapientes.
235 Die der ghemeinten dient, dient enen quaden heer.
Pravo servit hero, qui vulgo servit iniquo.
236 De van druwen sterft, den sal men mit dreten overluden.
Dum minis quis obit, pulsans campana culus sit.
Qui moritur minis, compulsabitur sibi bombis.
237 Die mit catten jaghet, vanct gheern muse.
Cum catis plures venans capit undique mures.
238 Die niet en hevet, en ontvalt niet.
Abs re qui vadit, res sibi nulla cadit.
239 Die niet en hevet, wat can hi verliesen?
Perdere quid valeo, dum nihil obtineo?
240 Die ierst ter molen comt, sal ierst malen.
Ante molam primo veniens molet hic prius imo.
241 De altoos te vroech meinet te comen, comt die te laet.
Quem tenet accidia, castigat ianua clausa.
242 De pepers goeden tijt hevet, pepert sinen pap.
Copia cui piperis, hoc vescitur ipse polentis.

243 De cropel ende die blinden comen al achter.
Cecos cum claudis in fine venire videbis.
244 De dat cleine nemet, is des groten te bat waerdich.
Dignus erit magno, qui parva capit iubilando.
245 De wael doet, sal wael vinden.
Quod nunc quisque bene facit, hoc debet reperire.
246 Die wael doet, en derf ghenen wisch uuthanghen.
Non pandet signa, qui laude facit bene digna.
247 De wael doet, en derf niet omsien.
Dic bene facque bene, sic noli retro videre.
248 Die wael betaelt, mach weder borghen.
Huic creditor prestat creditum qui solvere curat.
249 Die nu wael roeijet, sal morghen mede varen.
Si bene nunc remigas, tunc pergis cum reliquis cras.
250 Die borghen wil, en sal niet langhe dinghen.
Promittit large, prompto qui iam caret ere.
251 Die de coe is, neemse bi den steert.
Per caudam propriam tu debes tollere vaccam.
252 Die verveert is, loop in die kerc.
Currat ad ecclesiam, metuit qui perdere vitam.
253 Die langhe mocht beiden,
die werlt wort sijn eighen.
Exspectans longe dominus fit solus in orbe.
254 Die bi den pec wandert, wort daer af besmet.
Pix dum palpatur, palpans manus hic maculatur.
255 Die des middachs opstaet, en slaept niet al den dach.
Surgens meridie non dormit vespere mane.
256 Die men ghesegghen can, den mach men raden.
Vis informari, valeo tunc consiliari.
257 Die men raden mach, den mach men helpen.
Utere consiliis et a multis ipse iuveris.
258 Die sinen vader niet horen en wil, hoort die sinen stiefvader.
Vitricus auditur, pater a quo verus abitur.
Audiat hic vitricum spernens audire parentem.
259 Die achter den anderen timmert, moeter wael achter wonen.
Post teneat sedem, qui post me construit edem.
260 Die verwinnen wil, leer verdraghen.
Disce pati, si vis tu victorum fore civis.



261 Die vuurs te doen heeft, soect het in der aschen.
Queritat in cinere vir pir cui tale necesse.
Queritat in cinere scintillas, qui caret igne.
262 Die sijn spisc stort, en canse niet al op gherapen.
Effundens escas raro bene colligit illas.
263 Die vremde heeft ierst misdaen.
Delinquit citius ignotus non bene visus.
264 Die alle telghen ontsiet,
en vare tot walde jaghen niet.
Rarum quemque timens malus est venator et amens.
Non venit ad silvam, qui cuncta rubeta veretur.
265 Die men ontsiet, gheeft ment sine.
Quod suum genti datur undique magni potenti.
Qui potens et nequam partem conferimus equam.
266 Die god lief heeft, mint sinen bode.
Carus legatus Christi si Christus amatus.
267 Die god verleeft, wort selden coesalich.
Tentor vaccarum senior Christo modioarum.
268 Die onghebeden tot hove comt, sit achter die dore.
Retro sedit ianuam non invitatus ad aulam.
Assideat ianue non invitatus honeste.
269 Die den anderen jaghet, is selden wael gherust.
Currens lassatur quo precurrens agitatur.
270 Diet al wil hebben, en sal niet hebben.
Nil habeat iure qui vult bona solus habere.
271 Diet wael gaet, is altoos blide.
Cui sors arridet bona, gaudet cordeque ridet.
272 Diet wael gaet, heeft menighen vrient.
Cui bene succedit, huic multus amicus obedit.
Tempore felici multi numerantur amici.
273 Die een heeft gheluc, die ander siet daer op.
Non est equalis sors omnibus et generalis.
274 Die clein hanct men, die grote laet men gaen.
Parvus pendetur fur, magnus abire videtur.
275 Die coop drijft die coe uter huren.
Libera fit vacca, dum venditur ipsa locata.
276 Daer die cat slapet, spelen die muse.
Dum vult dormire catus, vult mus resilire.

277 Duur ghelooft,
en is niet vercoft.
Care taxata non est res vendita grata.
278 Dunne gheslaghen is haest gheslepen.
Si ferrum tenue fuerit, cos parcitur inde.
279 Drier wive gherucht maket een jaermerct.
Est quasi grande forum vox alta trium mulierum.
280 Dwase hebben vordel in allen landen.
Blas est exemptus et a legibus undique demptus.
281 Die dansen wil, sie wie hi bi der hant neme.
Palmas previsas habeas tu quando chorisas.
282 Die al waer wil segghen, en can nerghens herberghen.
Ostia clausa sera mihi sunt, quia profero vera.
283 Dwase hebben veel onghelucs.
Dicitur a multis, sors est contraria stultis.
284 Die de mane maecte, weet wael hoe olt si is.
Quam vetus est luna, scit cuncta creans deus una.
285 Dat men van armoede misdoet, sal men licht vergheven.
Hoc ignoscendum ius fore dicit ei.
286 Die slotelen en hanghen niet al aen eens wijfs eers.
Portantes domine claves sunt undique multe.
287 Die mer een oghe en heeft, wischet nau.
Solus tergendus oculus sit et aspiciendus.
288 Die beste clerken en sijn die wijste lude niet.
Clericus edoctus semper non est sale coctus.
289 Die slikighe voet wint immer wat.
Pes bona lutosus, sed nulla dat accidiosus.
290 Die quaetste gangher sal voor gaen.
Previus in calle fiat bene qui nequit ire.
291 Die beste climmer brict dicste den hals.
Sepius ima petunt, melius qui scandere norunt.
292 Die qualic siet, sal te bet tasten.
Si tibi lumen abest, manibus res tangere prodest.
293 Die broot heeft, gheeft men broot.
Cui sunt multa bona, huic dantur plurima dona.
294 Die niet telden en can, moet wael draven.
Debet trotare qui nescit molliter ire.
Aptetur reliquo qui non est aptus in uno.



295 Diet qualic gaet, stoot hem aen een stroo.
Fit cito commotus cui sors contraria totus.
296 Droom is also waer,
als hi was over hondert jaer.
Deludunt homines nunc somnia quod vetus est mos.
297 Die swijcht die volcht.
Non contradicens dicitur esse sequens.
298 Die wijn smaect gherne sijns stoes.
Naturam vitis sequitur vinum bene scitis.
299 Den appel smaect sijns booms.
Dum gusto poma, tunc pomus fit mihi nota.
300 Daer is mit alle grote armoede.
Est ibi producta paupertas totaque longa.
301 Daer en is gheen lief moederen aen.
Non dic care pater quia non parcit neque mater.
302 Der werender hant wort immer raet.
Palma laborosa valet il, nil accidiosa.
303 Die der pedden dat hooft afbijt, troost hem sfenijns.
Vires bufonis non curat qui caput optat.
304 Die niet en can of niet en weet,
wat seit hi, als hi vrien gheet?
Qui nil scit ve sapit, quid dicet, quando procus fit?
305 Die niet nemen en wil, en derf niet gheven.
Nolens accipere nil solet ille dare.
306 Die tijt sal comen, dat die coe haren staert mocht behoeven.
Vacca quod egebit cauda quis forte videbit.
307 Den scharrende voghel braet snel ende den swemmende lancsem.
Nans avis est lente, verrens torrenda repente.
308 Die wael doet, die baet is sijn.
Res bene quisquis agens, lucra sit inde ferens.
309 Dat den been goet is, dat is der leersen quaet.
Quo crus salvus erit, ocrea sepe perit.
310 Die lusich is, wort wael schorft.
Pediculosus homo scabiem patietur in imo.
311 Die eerlic orloocht, sal goede soen ontfaen.
Hic premietur ere, qui guerras ducit honeste.

312 Die misdadighe hevet schelden op strate verloren.
Clauditur os huius, sunt palam crimina cuius.
313 Die hont is stolt voor sijn eighen hol.
Est audax amen proprium canis ante foramen.
314 Die cat is gheern daer mense clauwet.
Vult ubi fricatur fore catus ubique feratur.
315 Die nae enen gulden waghen staet, crighet gheern enen naghel af.
Ex auro currum cupis, hinc tibi confero clavum.
316 Die wolf it wael ghetelde schapen.
Quod lupus est gratas narratur oves numeratas.
317 Die gheringhe looft, is haest bedroghen.
Qui leviter crédit, deceptus cito recedit.
318 Die wolf hevet dat oghe opt schape.
Dat lupus intuitum reliquis spretis super agnum.
319 Die ierste doen dat die achterste niet en moghen.
Ultimus exclusus ob primos fitque retrusus.

320 Een convent een spise.
Valde decet monachos cibus unus quod cibat illos.
321 Een goet wech omme,
en is gheen cromme.
Circuiens valida non dicetur via curva.
322 Een verdorven coopman is een goet makeler.
Pauper mercator bonus hic fértur mediator.
Est pro factore bonus institor absque moneta.
323 Eén ghedreicht man leeft wael xxx jaer.
Vivere ter denos vir quem minor hic valet annos.
324 Een dwaes maket vele dwasen.
Unus blas multos facit per secula stultos.
325 Een man gheen man.
Solus quando datur quasi nullus homo reputatur.
326 Een man en can ghenen dans maken.
Solus homo validam nunquam facit ille choream.
327 Enen penninc clinct niet.
Nusquam denarius auditur clangere solus.
328 Een luttel vordels doet den man uten clederen gaen.
Exuet vir tunicam quis pro lucro peramatam.



329 Een vuul ei verderft een heel supen.
Sorbile prevalidum fetidum mox inficit ovum.
330 Een swaer steen is quaet te werpen.
Nusquam iactares grandes procul ipse molares.
331 Een schandich broc is gheringhe gheten.
Fertur inhonestus bolus est cito labe comestus.
332 Een hont snapt nae een vlieghe.
Velter hiat modicam cupiens comprendere muscam.
333 Ere gaet voor goet.
Semper ametur honor, sit denariis quoque maior.
334 Eer een man leert hanghen, so is hi half verworcht.
Addiscens alte suspendi strangulor ante.
335 Eet ic mede, ic swighe.
Si comprandesco, de cunctis ipse tacesco.
336 Eighen heert
is golts weert.
Est quasi qui proprius aureus ipse focus.
337 Een ieghelic weet best, waer hem sinen schoe wrinct.
Clarius hoc egomet scio, quo me calcius urget.
338 Een arm man is selden een greve.
Pauper homo raro comes est de nomine claro.
339 Een mach wael te late tot sijns selfs huus comen.
Sepe domum propriam vir invenit undique clausam.
340 Een ieghelic behaghet sijn lief, al ist besnot.
Quamvis fedatur polipo, placet id quod amatur.
341 Een luttel schande warmt wael ende maket schoon verwe.
Scandala me vere calidum rubiumque fecere.
342 Eighen sporen ende ghehuurde peert maken corte milen.
Si calcar proprium sit equus tuus ambulo multum.
343 Een blint man schoot een quattel.
Visa coturnix ceci periisse sagitta.
344 Een luttel maechschap holt wael vrientschap.
Qui consanguineus mihi firmior extat amicus.
345 Een man en can niet meer mit enen mont eten.
Unus vir more veteri solo cibat ore.
346 Een cort liet is haest ghesonghen.
Est cito cantatus cantus brevis apocopatus.

347 Enen dach verlenet, dat een heel jaer weighert.
Sepe dat una dies quod totus denegat annus.
348 Enen claren dach verdrijft vele vuulder daghen.
Una serena dies multarum nubula pellit.
349 Een hont en is niet lanc ghebonden aen een worst.
Non canis ad hillam ligatur, mordet ad illam.
350 Een ieghelic bid, dat hem god helpen moet.
Quisquis roget Christum vivens ut adiuvet ipsum.
351 Een quaet schalc wort dic verschalct.
Astutus nequam per causam fallitur equam.

352 God is boven al.
Est super omne deus, rex dominusque meus.
353 God gaf god nam.
Dat deus et recipit sepe quod ipse dedit.
354 God wolts is alder bede moeder.
Qui prius implorat Christum, feliciter orat.
355 God is alles dincs mechtich.
Cuncta potest facere deus omnipotens, scio vere.
356 God en sloech nie slach, hi en salfden mede.
Ungere vult hominem quem percussit deus omnem.
357 God visentiert sijn vrienden.
Visitat hos homines Christus quos diligit omnes.
358 God wrict, al ist lanc.
Pungit longa nimis tarde pravum deus opus.
359 Ghenoechs gaet vele in den sac.
O concordemus et erit satis id quod habemus.
360 Ghelt is goede ware.
Extat mercatum nunc prompta pecunia gratum.
361 Ghewonnen goet is goet te holden.
Prudentum more teneas quesita labore.
362 Ghemeins goets blijft meest verloren.
Que sunt communes perduntur sepius he res.
363 Ghemein ongheval rust wael.
Mitior est pena quanto communior ipsa.
364 Gheleent ghelt sal men al lachende betalen.
Mutuo quod debes, ridendo solvere debes.



365 Ghelijc mint sijns ghelijc.
Sic fuit est et erit: similis similem sibi querit.
Se querunt et amant similes, simul undique clamant.
366 Gheven ende wedergheven helt die vrientschap te samen.
Alternando boni nos munere sumus amici.
367 Ghegheten broot sal men ghedenken.
Sit cordis festum, panem cogitare comestum.
368 Goede groete maect goe antwoort.
Qui gratum dat ave, responsum datque suave.
369 Goede timmerlude maken luttel spane.
Qui bene carpentat, hic fragmina pauca minutat.
370 Goet speels mach wel te vele sijn.
Ludus sepe bonus esse potest nimius.
371 Goet vuur maect een snel coc.
Est citus ipse coquus, dum calet igne focus.
372 Groot haest is dicwijl onspoet.
Qui nimis accelerant, obstacula talibus obstant.
373 Ghenade is beter dan recht.
Dura iusticia gratior est venia.
374 Ghelijc bi ghelijc maket vele vreden.
Dum similis simili sociatur, pax datur illi.
375 Goet dienst en blijft niet verloren.
Fac bene servitium, quia non perit undique gratum.
376 Goede jaghers sporen nau.
Cautus scit vere venans vestigia fere.
377 Goede wil en is gheen erve.
Non est velle bonum mihi vel tibi perpetuatum.
378 Ghedeilt vuur duurt onlanc.
Vertitur in nihilum ignis, dum spergimus ipsum.
379 Ghestolen dranc is soet.
Furtivus potus plenus dulcedine totus.

380 Hac comt immer in sijn ghemac.
Semper adest similis simili licet undique vilis.
381 Haddic was een arm man.
Semper inops habui, sed habens dives volo dici.
382 Hant sal hant waren.
Palme quando datur quid, palme restituatur.

383 Half huus half helle.
Res est penalis casa semis et exicialis.
384 Hantcoop lacht.
Quod datur in manibus, hoc arridet mihi munus.
385 Haestelic man en was nie verrader.
Qui furit ex capite vir non est traditor ille.
Non est festinus vir traditor immo divinus.
386 Haestich man en sal ghenen esel riden.
Festinans nimium vir non ascendat asellum.
387 Herenoghen maken schone peerde.
Lux domini pulchrum facit ornatumque caballum.
Ex visu domini fit pulchritudo caballi.
388 Herenhulde en is gheen erve.
Gratia multorum non constans est dominorum.
Nescit durare favor herilis scio clare.
389 Hongher maect ro bonen soet.
Ore dulcescit faba frigida, quando famescit.
Mellificare fabas facit esuries tibi crudas.
390 Hongher is een scharp sweert.
Penalis gladius est magna fames et acutus.
391 Hongher drijft den wolf uten bos.
Quod lupus est fugiens nemus, hoc facit esuriens dens.
392 Herodes ende Pilatus sijn versoent.
Sunt duo concordes bene nunc Pilatus, Herodes.
393 Hoe quam Pilatus in den credo?
Intrat quo modo Pilatus nescio credo.
394 Hi schijnt seer simpel, al is sijn mantel dobbel.
Simplex apparet, simplicitate caret.
Cute sub anguina latet mens sepe lupina.
395 Hi hindert wael, die niet ghehelpen en can.
Ille nocet facile qui nescit valde prodesse.
396 Hongherighe vlieghe biten sere.
Multum mordentes musce sunt esurientes.
397 Honts bede en quam nie tot hemel.
Celos non penetrat oratio quam canis orat.
398 Horenseggheh is half gheloghen.
Est medium nuge quod ab auditu loquor ipse.

399 Hoeren ende hase sijn quaet te temmen.
Trixque lepus fantur quod raro recte domantur.
400 Holt u broot, u comen eier.
Observa panem, tibi protenus ova dabuntur.
Ova dabuntur eo panis servabitur imo.
401 Hi is edel, die edel werken doet.
Nobilis est ille, quem nobilitat sua virtus.
Nobiliter vivens et agens hec nobilis est gens.
402 Hi moet lanc gapen, die den oven overgapen sal.
Qui furnum superet hiando, diu puer hiscet.
Ossitat ille diu qui furnum vincit hiando.
403 Hi moet anxtelic gheberen,
die den duvel sal ververen.
Se det terribilem, qui vult inferre timorem.
Horrida voce sonet, si quis demonia terret.
404 Hi en is niet al vri, die des duvels eighen is.
Non liber natus qui demonibus propriatus.
405 Hi is lanc doot, diet jaer starf.
Mortuus ille diu defunctus quisque per annum.
406 Hi comt al vroech ghenoech, die quade bootschap brinct.
Prava revelare si vis, noli properare.
407 Hi vanct ooc vische, die een grunt vanct.
Gobio dum capitur, tunc piscis captus habetur.
408 Holt den man, die coe wil bissen.
Vacca pugnante vir post teneatur et ante.
409 Hi wast als die ripe garst.
Hic homo decrescit velut hoc quod crescere nescit.
410 Heeft hi vele eier, hi maect vele doppen.
Stultus habens plura vorat hec vivens sine cura.
411 Hi betert als quaet scherbier.
Ut potus tenuis malus emendatur homo quis.
412 Hier om ende daer om gaen die hoener barvoets.
Igitur et ergo vadunt pulli pede nudo.
413 Hi is seer bedwonghen, die niet vijsten en der op rumen velde.
Valde coactus homo qui bombum servat in agro.
414 Hi danset al op enen voet.
Qui scripsit scribit pede quo transivit et ibit.

415 Hi blijft bi den man als die hase bi den honden.
Sic astat socio sicut lepus ipse moloso.
416 Hem slaet die pese aen beiden armen.
Perdens cuncta bona movet huius brachia zona.
417 Hi spreit sijn net voor enen olden craen.
Expertique senes capiuntur raro volucres.
418 Hoener scharren al achterwaert.
Si queris quorsum, vertit gallina retrorsum.
419 Hi slacht den pape: hi seghent hem selven ierst.
Te primo benedic, nam presbiter ipse facit sic.
420 Hi slacht den backer, die dat broot in den oven stict ende blijft selven daer buten.
Non intrat furnum pistor, fugit hic simul illum.
421 Hoe die vader is so is die sone, hoe moeder so dochter.
Filius ut patri similatur filia matri.
422 Hoe schoonre wijf hoe vuulre suvel.
Esca fit insipida quam coxit femina pulchra.
423 Hoe hi langher leeft, hoe hi sotter wort.
Quamdiu is vivit, tanto plus stultior hic fit.
Quod plus superstat fatuus eo stultior extat.
424 Hi castijt hem sacht, die hem bi enen anderen castijt.
Felix quem faciunt aliena pericula cautum.
Alterius penis fit castigatio lenis.
425 Het is licht ghenoech ghepepen die gheern danst.
Quis leve musat here si prona sit ipsa choree.
426 Hoeren ende boeven
comen wael sonder roepen.
Scurro vel scortum veniunt bene non vocitata.

427 Jae ende neen is een langhe strijt.
Est longum bellum non non, est estque duellum.
428 Jamerlic ghesien is ghenoech ghebeden.
Dum videat quasi flens facies, petit hic erubescens.
429 In armoede leert men vriende kennen.
In paupertate quis amicus noscitur a te.
430 In der noot besoect men vrienden.
Dum tribulor gravius, tunc nosco quis sit amicus.

431 In allen landen vint men ghebroken potten.
Olle confracte sunt undique verbere tacte.
Olle contrite satis inveniuntur ubique.
432 In spele ende in spotte secht men dic waer.
Ludo sive ioco vir verum fert aliquando.
Ludicra per verba res sepe notatur acerba.
433 In die diepe voren moet die cnape voorgaen.
Per vada profunda servus precedit in unda.
434 In eens arm mans hooft blijft vele wijsheit versmoort.
Pauperis in capite pereunt bona dogmata sepe.
435 Jonghe voghelen hebben weke becken.
Mollia sunt iuvenum cunctornm rostra volucrum.
Beckes exiles retinent volucres iuveniles.
436 Is dat einde goet, so ist al goet.
Totum laudatur, finis si laude beatur.
Si finis bonus est, totum laudabile tunc est.
437 In sulken riviere vanct men sulke visch.
In tali tales capiuntur flumine pisces.
438 Ic had liever den hont te vriende dan te viande.
Plus canis appeterem plausum quam ferre furorem.
439 In den oest sijn die hoenre doof.
Si tibi multa seges, surdas pulli facis aures.
Aut lino pullus surdescit nec venit ullus.

440 Kinders hant is haest ghevolt.
Parva manus pueri modico solet illa repleri.
441 Kinders hant bevet gherne.
Sepe manus pueri solet ipsa tremore moveri.
442 Kinders wille en is niet weert.
Velle valet pueri nil et sic debet haberi.
443 Kinder dat sijn kinder.
Sunt pueri pueri, vivunt pueriliter illi.
444 Const is goet te draghen.
A quo portatur ars, portans non oneratur.
445 Corte woorde hebben einde.
Expediunt brevia finem donancia verba.
446 Corte saghe goede saghe.
Est sermo tanto melior, brevior scio quanto.

447 Cort raet goet raet.
Si breve consilium dicitur esse bonum.
448 Cnape eet kese, die botter is duur.
Caseus est carum comedendus namque butirum.
449 Calfvleisch half vleisch.
Pro cibo dimidio carnes vituli reputato.

450 Langhe arm langhe onsalich.
Ille diu miser est, qui longe pauper inops est.
451 Langhe riden richt den crommen voet.
Quando fatigatur equitis pes rectificatur.
452 Lants sede is lants ere.
Quod terre mos est, hoc terre semper honos est.
453 Leent dinen vrient, maent dinen viant.
Qui rem concedit socio caro, monet hostem.
454 Lichte borden swaren op vere weghen.
Quod leve valde grave fit onus, dum porto remote.
455 Liet die dief sijn stelen, die hont liet sijn baffen.
Si fur cessaret furari, nemo latraret.
456 Luttel sprekens verciert die vrouwe.
Ex hoc laudatur mulier, si pauca loquatur.
Dulcibus et modicis ornatur femina verbis.
457 Luttel te late is vele te late.
Est tarde modicum tarde sepissime multum.
458 Luttel onderwindes brenghet vele vrienden in.
Pauca gubernare pacem solet hoc generare.
Pauca multiplicem facit intermissio pacem.
459 Loser ghetughen en ghebrac nieman.
Inveniet falsos testes qui queritat illos.
460 Loofte maket schult.
Ius est implere promissa decentia vere.
461 Lose lude weten vele rechts.
Cui dolus est gratus est rabbi fraude vocatus.
462 Lantsman schantsman.
Fit mea culpa nota narrante meo patriota.
Scandala non nota manifesta meo patriota.
Est patriota meus mea scandala dicere promptus.



463 Lichtelic lacht, lichtelic schreit.
Stultus ridere solet et pro stramine flere.
464 Lupende soch it des duvels draf.
Furfuris est dicta demon sus murmure ficta.
465 Liet die wolf sijn lopen,
dat volc liet sijn roepen.
Dum manet in nemore lupus, est plebs absque clamore.
466 Lichtelic ghewonnen, lichtelic verloren.
Quod cito lucratur, cito perditur et nihilatur.
467 Lieve vrienden schelden
ende versoenen bi hem selven.
Cari rixantur, quoque per se pacificantur.

468 Maect men wel, so smaect wel.
Gustus laudatur esce, bene quando paratur.
469 Mate is goet tot allen dinghen.
Fertur in omne quod est mensuram ponere prodest.
470 Mallic wat, deilt schoon.
Da quicquam cui: sic fit divisio pulchre.
471 Men vint menighen dwaes, die nie tAken en quam.
Non fuit omnis Aquis stultus quem continet orbis.
472 Men vint vele dwasen, al sijn si niet gheschoren.
Estimo quod multi sint irrasi quasi stulti.
Irrasos multos nos credimus undique stultos.
473 Mit quaden dwasen en sal men niet ghecken.
Cum fatuis cari pueri nolite iocari.
474 Men vint ghenen dwaes die sorghen can.
Insipiens curam male gestat corde futuram.
475 Men derf ghenen dwasen bellen aenhanghen.
Non appendatur nola stulto more notatur.
476 Mit starken dwasen is quaet worstelen.
Cum forti fatuo certatim ludere nolo.
477 Men vint menighen esel mit twee benen.
Sunt asini multi solum bino pede fulti.
478 Men vint menighen esel, die nie sac en droech.
Multi sunt asini nunquam saccis onerati.
479 Men roept den esel niet tot hove dan als hi wat draghen moet.

Pondera brunellos portanda vocant et asellos.
Propter portanda vocatur asellus in aula.
480 Men en sal den ghegheven peert niet nau in den mont sien.
Si tibi do mannos, numeres ne dentibus annos.
481 Men cans niet al in waghen weghen dat beghinen vijsten.
Non librat libra quod sibulat ipsa begutta.
482 Men voer een cat in Enghelant, si sal mauwen.
Trans mare si vehitur catus, mau vociferatur.
483 Men drift enen ver tot Mompelier,
comt hi weder, hi blift een stier.
Duc prope vel longe taurum, taurus redit ipse.
484 Men set den vors op enen stoel,
hi sprinct weder in sinen poel.
Resilit ad prata ranuncula sede locata.
485 Men bint menighen sac toe, die niet vol en is.
Inveni saccum non plenum sepe ligatum.
486 Men nighet den boom, daer men die bate af hevet.
Arbor honoretur cuius nos umbra tuetur.
487 Men moet van den sac nemen, daer hi mede ghelappet wort.
Sacco truncatur de quo saccus reparatur.
488 Men moet duur loven
dat men duur wil vercopen.
Taxetur care quod vendetur preciose.
489 Men en sal gheen boeven olien.
Nullus inungatur nebulo: plebs undique fatur.
490 Men mach bonten wael verweghen.
Quamvis equus varius, non pro nimio sit emendus.
491 Men sal ten jonxten daghe wael sien, wie den breetsten eers hevet.
Judicium refert cui clunis latior heret.
491a Men sal ten jonxten daghe wael sien, wie goet pelgherim is.
Tempus iudicii vitam pandet peregrini.
492 Men sait goet lant te halven.
Pro semilucro triticum seminamus in agro.
493 Men moet den duvel een keerse ontsteken.
Quod lucem Sathane tribuas est sepe necesse.
494 Men en sal alle gheesten niet gheloven.
Omni spiritui tu semper credere noli.

495 Men en sal ghenen doven twee missen singhen.
Surdo non binas tu missas nec cane trinas.
Surdo nemo duas presumit psallere missas.
496 Men sal gheen spec specken.
Pernas lardare nullum decet, hoc scio clare.
497 Men mach den buuc niet lieghen.
Mentiri ventri nullus valet esurienti.
498 Men sal den buuc mit staden vullen.
Cui carus venter cibat hunc tractimque decenter.
499 Men en heit gheen coe blare, si hevet wat wits.
Vacce quando datur caput album, blarą vocatur.
500 Men heit gheen *coe* col,
si en hevet wat wits voor haren bol.
Dicitur hic colla, quia splendet vaccula bolla.
501 Men vernemet ver, dat die winter colt is.
Longe clarescit quod hiems algore rigescit.
502 Menichten brict borghen ende slote.
Ingenti turba franguntur fortia castra.
503 Men laet den hont in, hi gaet op die quern.
Scandere vult quernam canis intromissus ad aulam.
504 Menich maket een roede tot sijns selfs eers.
Sepe suum proprium facit puer ipse flagellum.
505 Meest grabt meest heeft.
Qui plus scit rapere, solet is nam plus retinere.
506 Men sal niet herinc roepen, men en hebben in der manden.
Allec clametur, in sporta quando tenetur.
507 Men sal die huike nae den wint hanghen.
Partis erit talis toga, ventus si borealis.
508 Men can gheen verken mit semelen mesten.
Sus male pinguescit cum furfure, sed bene crescit.
509 Men siet wael aen die hose, waert been ontwee is.
Cernitur in caliga, cruris quo fractio facta.
510 Meñ sal die willighe peerde niet seer vermoeden.
Sit supportatus mannus portare paratus.
511 Mit onwillighen honden is quaet jaghen.
Impromptis canibus nil venator capit ullus.

512 Mit ideler hant is quaet havicken locken.
Si manus est vacua, non accipitrem vocat illa.
Cum manibus vacuis nequit austur illaqueari.
513 Mit quaden gulen brict men ijs.
Peior equus glaciem frangit pedibus male mollem.
514 Mit enen cranken repe sal men liselic trecken.
Paulatim trahere non forti consulo reste.
515 Mit lieven vrienden sal men waren spot holden.
Vera tibi dico quod amicus debet amico.
516 Moort en blijft niet verloren.
Non manet occultum quod latro facit nec inultum.
517 Muust wael, mer maut niet.
Prendite ferventer mures abs voce latenter.
518 Misrekent en is niet mistaelt.
Dum male computo sicque recedo dum bene solvo.
519 Men en can gheen broot backen sonder meel.
Panem Catharina non conficit absque farina.
520 Men vint meer werclude dan goede meisters.
Hic duo, hic bis ter factores, nemo magister.
521 Men can mit ghenen hellinc vet moes coken.
Non obulus solus pingue parabit olus.
522 Mijn roc is mi nae, mer dat hemde nare.
Est prope sed propior mea lanea linea vestis.
523 Men tooch mi wael mit enen haer,
daer ic gheerne waer.
Quando libens graditur, crine vir attrahitur.
524 Men sal den gast eren.
Hospes honoretur et honor semper sibi detur.
525 Men mach den olden ontlopen, mer qualic ontraden.
Prudens consilio vetus est vir tardus eundo.
526 Mitten cattiven licht men dat schip.
Declinans navis levatur in equore pravis.
527 Mit enen verdronken kint is goet spelen.
Ludo quod absterso damno puero scio merso.
528 Men moet den pijl dic schieten nae den bolt.
Post pilum pila mittantur non sine causa.
529 Men schiet tsommens mit loghen pesen.
Cum laxa zona iacitur quandoque sagitta.

530 Men moet mit vollene somwilen voeren.
Ficto non vero trahitur quandoque caballo.
531 Mit vele volcs sal men vechten ende mit luttel te rade gaen.
Auxilio multi, sint consilio tibi pauci.
532 Men seit, droom en bediet niet.
Interdum veram pretendunt somnia causam.
533 Men solde enen hase eer mit ener clocken vanghen.
Illud si fieret, ad timpana mox lepus iret.
534 Men en sal niet gheven om wederghcven.
Dans ut reddatur sibi iuste decipiatur.
535 Men haelt mit ener hant wael dat aen, dat al dat lijf niet en can verdriven.
Scit manus attrahere quod homo nescit removere.
536 Men absolveert wael des men gheen orlof en hevet.
Est indulgendum quod non licite faciendum.
537 Men en sal gheen biecht melden.
Semper celanda confessio nec reseranda.

538 Nae grote droocht comt dic groot reghen.
Inundans pluvia sequitur post tempora sicca.
539 Nae dien dat die weert is, verleent hem god gasten.
Si bonus est hospes ve malus, simul is venit hospes.
540 Naerouwe is der wiven rouwe.
Femineus vere dolor est post facta dolere.
541 Nachtwerc schamet hem ghern.
Nocte laboratum non est opus undique gratum.
542 Natuur gaet boven leer.
Artem natura superat, dant hec sua iura.
543 Natuur trect meer dan seven ossen.
Plus vi nature septem bobus trahe iure.
544 Niet so quaet als quaet toeverlaet.
Res mala, res stulta: dare nil, promittere multa.
545 Nieman en is sonder dat.
Iam vix sunt visi qui caruere nisi.
546 Niemant en sal sijn quade kint verdrinken.
Non mergas puerum nunc parvum post valiturum.
547 Niemant si een hont om een luttel.
Pro modico cari nolite cani similari.

548 Niemant so dwaes als willens dwaes.
Stultior est fictus fatuus quam non ita dictus.
549 Niewe bessemen veghen schoon.
Scobat scoba bene nova singula cunctaque plene.
550 Niet so quaet, ten is erghens toe goet.
Nil est tam pravum quin ad quemque valet usum.
551 Nae vastelavont comt altoos die vasten.
Hec sunt consueta comitari tristia leta.
Parte gaudebis, nam post tua gaudia flebis.
552 Nae der vasten comt paschen.
Sit levis hec pena, sequitur ieiunia cena.
553 Nae den goeden holder comt een goet verterer.
Prodigus est natus qui de parco patre natus.
554 Nauwe teerghelt doet wael sparen.
Expensas fugere solet omnis qui caret ere.
555 Nu is der catten den kese bevolen.
Nunc est muricipi commissus caseus ipsi.
556 Nae der bonghen sal men pipen.
Hic mos laudatur quod timpana musa sequatur.
557 Nae der pipen sal men dansen.
Ad sonitum muse ducuntur sepe choree.
558 Nae dat men den acker bouwt, draecht hi sijn vrucht.
Sicut ager colitur, sic fructibus hic redimitur.
559 Nu sal die duvel den duvel schenden!
Neptuno Sathanas nunc vult imponere culpas.

560 Om die minne van den smeer
lect die cat den candeleer.
Pinguis amore lucri lambunt candelabra cati.
561 Om wonschen noch om vijsten en derf niemant van den bedde gaen.
Lectum bombisans surgendo nec fugit optans.
562 Onmate en stont niet lanc.
Quilibet excessus mutat continuo gressus.
563 Onder dat seil is goet roeijen.
Remigo sub velo bene dante nothum mihi celo.
564 Onraet nemt sac ende saet.
Prodiga res totum tollit cum semine saccum.



565 Onghewoon riden maket den eers seer.
Leditur in clune vir raro solens equitare.
566 Onghelike schottelen maken schele oghen.
Luscos dissimiles oculos faciunt mihi lances.
567 Onghehavende wijf sijn goede huusherden.
Femina fertur ita custos bona non redimita.
568 Onghelede eier sijn onseker cuken.
Ex ovis pullus non natis sero fit ullus.
569 Onghesien mach gheschien.
Si datur a sorte, fient rarissime forte.
570 Onconde maect onminne.
Ut notos clare non notos quis scit amare?
571 Oncundighe calver onderleken hem ooc.
Dum se non noscunt vituli, se lambere poscunt.
572 Onrecht ende claghe
meerdert alle daghe.
Semper querele crescunt iniusticieque.
573 Onder den riken is goet rapen.
Plurima colligere quid homo sub principe dite.
574 Olde vaten leken gheern.
Ex veteri more vas est vetus absque liquore.
575 Olde leerse behoeven vele smeers.
Indiget aruina sepe senex ocrea.
Si vetus est ocrea, multum de sumine sumit.
576 Olde hont sijn quaet bandich te maken.
Non vult annosus fore tentus reste molosus.
577 Olde budelen sluten qualic.
Bursa vetus more veteri patet ac hiat ore.
578 Om des kints wil cust men die voetster.
Oscula nutrici pueri dant eius amici.
579 Onder den helm dachvaert men doorloghe.
Impositis galeis tractantur federa pacis.
580 Olde swijn hebben harde mulen.
Os veteris durum porci, sed non bene purum.
581 Olde vrede wort lichtelic verniewt.
Lites preterite facili fiunt renovate.
582 Olde sonden maken niewe schanden.
Scandala sepe nova peccata movent veterata.

583 Olde teken lieghen nie.
Signa prius vera non sunt mendacia mera.
584 Onghevallighe lude maken rike heilighen.
Per miseros quique sancti ditantur ubique.
585 Op een quade reise mach men wael verslaen.
Si tibi reisa dura licet hinc tibi scribere plura.
Ascribe plura, si reisa fuit tibi dura.
586 Op een goet woort mach men vele doen.
Qui sancte fame nunquam reprehenditur a me.
587 Onghebouwt acker draecht selden goet coorn.
Rus nolens colere fructu solet ille carere.
Fructus non multus, ager est ubi non bene cultus.
588 Onwillich bode is een goet propheet.
Sepe prophetisat servus quicumque pigrisat.
589 Openbaer netten schuwen alle voghelen.
Apparens rete fugiunt volucres et anete.
590 Om cleen sake
bijt die wolf dat schape.
Sepe lupi modica fit ovis cibus undique causa.
591 Onnutte sorghen doen vroech olden.
Mane fit antiquus qui cure vilis amicus.
592 Och och, ic woon onder die dorne!
Versor in tribulis spinis multisque coactor.

593 Papenwijf ende soppen is ghemein spise.
Offa sacerdotum mulier communia totum.
594 Pluumstrikers sijn al gheveinst.
Plumas tergentes monstrant ficticia gentes.
595 Penninghe doen den man sorghen.
Reddit sollicitum te copia denariorum.
596 Pooct god niet te nae, hi cau wael wenken.
Scit connivere deus, ergo deum revere.
597 Plompe sinnen ontholden vast.
Firmiter obtusum tenet ingenium sibi fusum.

598 Qualic ghewonnen qualic verloren.
Quod male lucratur, male perditur et nihilatur.



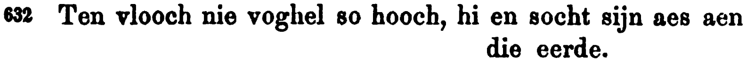
599 Quaet gheluc maect quade ghelove.
Quod pravo simile facit hoc confidere vile.
600 Quaet cruut verderft node.
Non cito decrescit mala planta, sed immo virescit.
601 Quaet ei quaet cuken.
Ex pravo pullus bonus ovo non venit ullus.
602 Quade tonghen sniden meer dan sweerde.
Scindit mendosa gladio plus lingua dolosa.
603 Quade wijf sijn sonder gheliken.
Fervens nequicia mulier nulli similis fit.

604 Recht heeft dicwijl hulpe noot.
Quod confortetur ius, sepe necesse videtur.
605 Reet ghelt is goede waer.
Extat mercatum nunc prompta pecunia gratum.
606 Rike lude hebben meest gheldes.
Divitias plures scio nunc quod habent locupletes.
607 Raet wie stoot den leweric so?
Dic mihi sub cauda quis te percussit, alauda?
608 Ruurt die berghe, si sullen roken.
Sic psalmista canit: mons tangitur et fumigabit.

609 Schamelheit draecht die croon.
Iure coronetur quicunque pudore repletur.
610 Schoon woorde maken sotten blide.
Letatur stultus, dum sermo datur sibi cultus.
611 Schoon voort ghedaen is half vercoft.
Vendita pro parte res est monstrata venuste.
612 Spot ende schade
mach qualic te gader.
Sepe simul iuncta male stant pariter ioca damna.
613 Smeets soon
is der vonken wael ghewoon.
Natis scintilla fabrorum non nocet illa.
614 Stede ende stonde doet den dief stelen.
Hora locus faciunt quod fures non sua tollunt.
615 Starke luden hebben starc ovel.
Semper habet fortis morbos quasi iurgia mortis.

616 Stelet eens ende blijft ewelic een dief.
Qui semel est furans furis nomen sibi durans.
617 Sterker mannen speel is cranker mannen doot.
Dum fortis ludit, me mortis cuspide trudit.
Dum ludit fortis, me trudit cuspide mortis.
618 Siet wael toe, schuum en is gheen bier.
Respice queso bene, non sunt cerevisia spume.
619 Siet ment, so speel ic;
siet ment niet, so steel ic.
Si videat ludo, si non tunc furta recludo.

620 Thert en liecht niet, al liecht die mont.
Cor non nugatur, licet os mendacia fatur.
621 Tbloet cruupt daert niet gaen en can.
Ire bonus sanguis quo nescit repit ut anguis.
622 Tis niet al ghewonnen, dat men ghewonnen acht.
Non est lucratum totum lucrum reputatum.
623 Ten is niet al golt dat daer blinct.
Auri natura non sunt splendentia pura.
624 Tis niet al eens wies moeder dat was.
Differt in hilla cuius mater fuit illa.
625 Ten sijn niet al papen
die crunen draghen.
Omnes cronati non presbiteri vocitati.
626 Tis gheen cappel so clein, si en hevet een kermisse des jaers.
Servant sacrate semel anno festa capelle.
627 Ten baet gheen wambuus voor die galghe.
Nulla prodest diplois contra suspendia furis.
628 Ten sijn gheen stonden
aen staken ghebonden.
Stipite momenta nullo sunt fune retenta.
629 Ten gaet gheen monic allene.
Non decet ut monachus vadat sine compare solus.
630 Ten stont nie gule op lichte been.
Non equus invalidus levibus stat cruribus ullus.
631 Tis gheen exter, si en hevet wat bonts.
Nomen abest pice nisi quid varii tenet in se.



632 Ten vlooch nie voghel so hooch, hi en socht sijn aes aen die eerde.
Alta potens volucris post escam petit in imis.
633 Ten wart nie meister gheboren.
Quis puer auditus aut visus in arte peritus.
Nemo statim natus est rabbi iure vocatus.
634 Ten hincte nie man van eens anders seer.
Leditur Urbanus, non claudicat inde Romanus.
635 Tis gheen prophete verheven in sijns selfs lant.
Nemo propheta sua cognitus in patria.
Spernitur athleta patria licet ipse propheta.
636 Ten verderf nie al dat in vresen stont.
Vidi salvatos prius anxietate gravatos.
637 Tis gheen sac so quaet, hi en is ener bede waert.
Nullus tam pravus saccus, quin est prece dignus.
638 Tis gheen water so diep, men en vinter gront in.
Non tam profunda quin fundum continet unda.
639 Dat helpt al dat men te schepe doet.
Omne iuvat remigans quod agit seu mane laborans.
640 Teinden jaers sal men ierst hilic loven.
Laudetur thorus primo dum transiit annus.
641 Teinde moet den last draghen.
Finis portabit onus et factum reserabit.
642 Ter armer bruloft drinct die schenker voor.
Dum pauper dotat, primo pincernula potat.
643 Ter pipen hoort een bonghe.
Muse quando sonant, sonitum bene timpana donant.
644 Ter eren hoort raet.
Consilii flore pollens hic vivit honore.
645 Ten quaden honden hoort enen cluppel.
Non desit baculus ubi vult mordere catellus.
646 Tis gheen recht spel, dat men mit crommen colven slaet.
Cambucus curvum curvus facit undique ludum.
647 Ten dooch gheen eers sonder bedwanc.
Nil castigetur, culus ipse rebellis habetur.
Verberibus tactus valet ille culusque coactus.
648 Ten dooch gheen schole sonder meister.
Est sine doctore schola sterilis absque valore.

649 Ten sijn niet al jaghers die hornen blasen.
Non est venator omnis cornu modo flator.
650 Ten duurde nie mei seven maende.
Non stat per menses maius septem redolentes.
651 Ten sal niemant sinen viant te clein kennen.
Quamvis sit modicus, timet hunc sapiens inimicus.
652 Dat een stael dwinghet dat ander.
Sepe calibs calibem domitat pugnare volentem.
653 Dat een jaer en leret ander niet.
Raro docet reliquum reor annus in omnibus annum.
654 Ten is gheen coopman, hi en biet die helft.
Non est mercator, precii nisi sit mediator.
655 Dat een sweert dwinghet dic dat ander.
Cogimus interdum cum gladio gladium.
656 Tis quaet, vos mit vossen vanghen.
Hoc est difficile vulpem comprendere vulpe.
657 Tis quaet hoven sonder broot.
Convivare male constat pane deficiente.
Quando deest panis, cibus est tunc omnis inanis.
658 Tis quaet dansen sonder voet.
Nemo chorisare valet abs pedibus scio clare.
659 Tis quaet veer springhen mit enen corten staf.
Si brevis est baculus, erit hinc brevior tibi saltus.
660 Tis quaet blasen mit vollen monde.
Os plenum male flat: si non vis credere, proeft dat.
661 Tis quaet slipen sonder water.
Ut vulgus fatur: male cos sitiens operatur.
662 Tis quaet swemmen teghen stroom.
Est durum clare contra fluxum natitare.
663 Tis quaet stelen, daer die weert een dief is.
Fur male furatur, ubi fur domui dominatur.
664 Tis quaet water, sprac die reigher ende conde niet swemmē.
Ardea culpat aquas, cum nescit ipsa natare.
665 Tis een quade broc, daer men aen worcht.
Qua suffocatur quisquam, mala mica probatur.
666 Tis een quaet lant, daer niemant vordel en hevet.
Detur terra malis, ubi nullus honor specialis.



667 Tis een quaet put,
daer ment water indraghen moet.
Nullius precii fons est, aqua si datur illi.
668 Tis quaet spel, daer deen lacht ende dander schreit.
Est ludus dum flet malus Otto Platoque ridet.
669 Tis mit heren quaet kersen eten.
Ceresa prandere debes dominante timere.
670 Tis een quaet pant, dat sinen here beswijct.
Laus sordet vadii domino quo non licet uti.
671 Tis teghen den bloten quaet haer plucken.
Nolo pilos trahere cum toto crine carente.
672 Tis quade comenschap, daer niemant aen en wint.
Non bene mercatur, dum nullus merce lucratur.
673 Tis den enen hont leet,
dat dander in die coken gheet.
Uni quando cani cocus il dat, displicet altri.
674 Tis een arm peert, dat sijn coorn niet en verdient.
Omnis equus quod edat hoc ius est quando laborat.
675 Tis een magher harst, daer niet af en druupt.
Non stillans massa non est pinguis neque crassa.
676 Tis goet sien aen den nest, wat voghel daer in woont.
Nidus testatur, ibi qualis avis dominatur.
677 Tis een vuul voghel, die sijn nest ontreint.
Vilis et ingrata volucris fedans sua strata.
678 Tis al eens waer hi sit diet wael can.
Quo sedet aut ubi sit nil refert omnia qui scit.
679 Tis al eens, slae mi aen den nec of den hals.
Occiput et collum capiunt equaliter ictum.
680 Tis een jonc wolf, die nie gheruft en hoorde.
Est iuvenis lupula, quam vox non terruit ulla.
681 Tis goet mit heler huut slapen gaen.
Dormiet illesus melius quam verberiosus.
682 Tis een goet hallinc, diet pont inbrenct.
Hic as laudatur quo libere libra lucratur.
683 Tis daer uut te winnen
als honich uten bremmen.
Sic dat dona sua sicut dat mella genista.

684 Tis een tijt van swighen ende een tijt van spreken.
Nunc est silendum, nunc est ratione loquendum.
685 Tis goet here wesen nae den boeken van rechten.
Cuncti testantur, felices qui dominantur.
686 Tis quaet wriven teghen den post.
Leditur a stimulo quicunque fricatur ab illo.
687 Tis quaet water, dat ghenen dorst en verslaet.
Qui sitis ardorem non pellit, reprobo fontem.
688 Tis beter bi den ule te sitten dan bi den valc te wippen.
Est pax villana melior quam pugna romana.
Vulgaris gentis melior pax lite potentis.
689 Tonluc hoort nau.
Aures non claudit mala sors, velociter audit.
690 Tot gods hulpe hoort arbeit.
Es laborator et erit deus auxiliator.
691 Thooft af is een dode wonde.
Vulnus letale caput abscisum voco tale.
692 Thoeft wael, dat een arm man Conraet heit.
Stat bene, laudatur quod inops Conraet vocitatur.
693 Tot sulker merct sulken tol.
Tale forum querens dabit acra pedagia merens.
Quale forum fuerit, vectigal tale requirit.
694 Tcost al been dat men te stoc rijt.
Si baculus fit equus, tunc sentit undique ve crus.
695 Dat comt al uut, dat men onder den snee bercht.
Sub nive quod tegitur, dum nix perit, omne videtur.
Quicquid nix celat, solis calor ipse revelat.
696 Dat calf volcht der coe.
Quod vaccam vitulus comitetur, nos iubet et ius.
697 Tkint seit, dat ment slaet, mer niet waer om.
Quod puer est cesus fert, sed non cur ita lesus.
698 Tmoet vroech crommen dat haken sal.
Curvetur truncus cito quo tibi post erit uncus.
Hoc cito fit curvum, quod crescere debet ad uncum.
699 Tseint menich sinen hont, daer hi self niet comen en wil.
Mittimus interdum quo volumus ire catellum.
700 Tspec is altoos vetste in ander lude pot.
Est tua plus massa mea quam pinguedine crassa.

701 Tfaert al qualic dat god haet.
Destruit et rodit sors iuste quod deus odit.
702 Dat vaert al qualic, dat men des sondachs spint.
Quod festis netur, nihilari sepe videtur.
703 Twee mannen sijn altoos eens mans heer.
Omni fine soli dominantur ibi duo soli.
704 Tswaerste moet meest weghen.
Sicut quod gravius preponderat undique pondus.
705 Tsijn vele woorde die gheen antwoort en hebben.
Sepe carent multa responsis verbula stulta.
706 Tsijn al cattiven,
die om een luttel kiven.
Quisquis rixatur modico, vilis reputatur.
707 Tsijn quade hennen, die vele buten legghen.
Est gallina mala, que vicinis parit ova.
708 Tsijn quade kinder, die vele clappen.
Est puer ingratus mala qui famare paratus.
709 Ten wil gheen swagher weten, dat sijn swagher gheweest is.
Non vult scire socrus quod fuit ipse nurus.
710 Dat clouwt hem menich, daert hem niet en joket.
Scalpitur interdum caput ex prurigine nullo.
711 Dat laet hem overgapen, daer men aen verworcht.
Intrat in os sepe mors et districtio gule.
712 Tis noch al om den steen ghedobbelt.
Quod sequitur magnum vix est nunc principiatum.
713 Thoen schert, al ist clauwenloos.
Ex vi nature bene verret qui caret ungue.
714 Dat lijf heit valc.
Vulgus ubique fatur, quod corpus falco vocatur.
715 Dat vergramt den olden, dat men hem trect mitten baert.
Quando senex trahitur cum barba, iure movetur.
716 Dat een jaer en leert dat ander niet.
Unus non alium, vetus annus non docet annum.
717 Ten is gheen cuken, al it hi gherne gort.
Non voco te pullum, licet es super omne gruellum.
718 Ten was nie so quaden moeder, si en had gherne een goede dochter.
Quod bona sit nata sua vult mater violata.

719 Tgheruft doot den man.
Sic dicunt gentes: punit mala fama nocentes.
720 Dat was goet bier, mer tis uut.
Iam est potata, sed erat cerevisia grata.
721 Ten sijn niet al vrienden, die ons toelachen.
Non est veridicus arridens quisquis amicus.
722 Dat sijn al vighen nae paschen.
Ut ficus pascha transacto sunt tua facta.
723 Tis te laet kis gheseit, als die kese gheten is.
Catus de caseo tarde depellitur eso.
724 Dat sijn wise kinder, die haren vader kennen.
Nati prudentes sunt qui novere parentes.
725 Ten sijn niet al hoeren, die enen man te wille sijn.
Non trix vocatur, que soli consociatur.
726 Tis een wonderlic strijt,
daer deen esel den anderen verwijt.
Est mirum bellum, quod asellus culpat asellum.
727 Tis quaet, mit god spotten, want hi can wael wenken.
Scit connivere deus, hec ioca sperne tuere.
728 Tis den leghen wiven een goet beschut, dat si een clein kint hevet.
Est pigre parvus Lise defensio servus.
729 Tis quaet ter merct gaen sonder ghelt.
Impedit ire forum defectus denariorum.

730 Van horenseggheh liecht men vele.
Quod male mentitur audita loquens reperitur.
731 Van ener vonken brant een huus.
Sola scintilla perit hec domus aut domus illa.
732 Van cleine dinghen comt dic groot hinder.
De rebus minimis fit sepe molestia grandis.
733 Van niet en comt niet.
Ex nihilo nihil, summus philosophus inquit.
734 Vele vraghens onweert sere.
Sepe fit ingratus qui quesitare paratus.
735 Vele vraghens wijst nochtans.
Non facit hoc stultum, prudenter querere multum.



736 Van lieven vrienden is quaet scheiden.
Rebus ab amatis dolor est abcedere gratis.
737 Valt den hemel, so en blijft nerghens pot heel.
Olla cadente polo vetus omnis frangitur illo.
738 Valt den hemel, daer en blijft nerghens stoel staen.
Si celum caderet, stans sedes nulla maneret.
739 Valt die hemel, so stervet al.
Dum celum cadit, hos homines perimit simul et nos.
740 Valt die hemel, so ist al verloren.
Celum quando cadit, totum brodium male vadit.
741 Wat gaet voor waeldoen?
Nil melius facere singula facta bene.
742 Wat batet ghecleeft, daert niet vesten en wil?
Non affigatur ibi res quo stare negatur.
743 Wat salt ghedinct, als men niet copen wil?
Institor instare sine vel quicquam preciare.
744 Wat sal een man, hi en sprict als een man?
Hunc virum reputa qui profert grandia verba.
745 Wat solde een pelser, hi en ware critich?
Non sunt pellifices qui cretoveste carentes.
746 Wat schadet des honts bassen, die niet en bijt?
Si non morderis, cane quid latrante vereris?
747 Wat batet schoon ghesacht?
aen die daet licht al die macht.
Verbis non iacta te, sed facias bona facta.
748 Wat schaet hem schoon tale?
als hi wil, hi laetse wale.
Fictio quid fictum nocet ullum dicere dictum?
749 Wat gaen si kemmen, die gheen haer en hebben?
Quid pectunt illi quibus absunt fronte capilli?
750 Wat quader visch is pedde!
Si bufo piscis, quam detestabilis id scis.
751 Waer die paus is, daer is Romen.
Sunt indivisa simul una papaque Roma.
752 Waer spot quaet spot.
Dum iocus est verus, malus est iocus atque severus.
753 Vele cokens is groot cost.
Quisque coquens multum, solet hic consumere multum.

754 Werender hant wort immer raet.
Qualibet in villa manus il faciens valet illa.
755 Wael ghedaen is vele ghedaen.
Est multum factum bene cum sit quodque peractum.
756 Weldaet leeft nae die doot.
Vivunt vita bona post mortem si bona facta.
757 Wat u overgaet, holdet mit u nabuurs.
Si bene sit vel male, cum vicinis teneas te.
758 Vele aensichten dinghen schoon.
Si fuerit multus bene tractat singula vultus.
759 Vele gherichten doen vele eten.
Hoc plures esce faciunt bene quod libet esse.
760 Vele cleine maken een groot.
Multa simul modica magnum faciunt cumulata.
761 Wee hem, die in een quaet gherucht comt.
Infamis vere debet ve semper habere.
762 Wee dien lande, daer die here een kint is.
Ve pueri terre, nam sepe fiunt ibi guerre.
763 Wijn drinct, wijn ghelt.
Solve libens vina vel non dic: vina propina.
764 Wijst mi den weert, ic wise u den gast.
Sepius est hospes talis qualis suus hospes.
765 Wijfs voer arm voer.
Est dictum verum: pauper factum mulierum.
766 Viants mont spriet selden goet.
Os hostis raro loquitur bona non sibi caro.
767 Voor verraet en can hem niemant ghehoeden.
Traditor illudit verbis, dum verbera cudit.
768 Voorwaerden breken alle strijt.
Precedens pactum bellandi perimit actum.
769 Voort mael sal ment eten reiden.
Quam prius edatur, semper cibus ipse coquatur.
770 Voor olde schult neemt men haver.
Debita si vetera hinc capiatur avena.
771 Wat licht aen nau rekeninghe, daer men qualic betalen wil?
Computo cur stricte, cum tu vis solvere ficte?
772 Veinoten winnen gherne.
Qui prior in lucro movet hic post sepius illo.



773 Vrouwen hebben lanc cleder ende corten moet.
Sub longis tunicis brevis est animus mulieris.
774 Vrouwencleder decken wael.
Vestes feminee bene nocte tegunt quia longe.
775 Vriende sijn goet bi den weghe.
Usus amicorum bonus hic et ubique locorum.
776 Uut vremder huut snijt men brede rimen.
Scindo corrigias ex pelle tua mihi latas.
777 Versengde catten leven lanc.
Longius invalidi vivunt sepissime cati.
778 Wie was die edelman,
doe Adam groef ende Eva span?
Adam fodente quis nobilior Eva nente?
779 Wapen, vrouwen ende tboec
behoeven daghelics tversoec.
Sunt exercenda tria: femina, liber et arma.
780 Wie bidt om borghe, als men reet ghelt ghevet?
Non promittentes ab eis peto qui mihi dant es.
781 Voelen doet gheloven.
Propter sentire creduntur res scio mire.
782 Wat schaet dat niet en schaet?
Quod nihil et nulli nocet utique non nocet ulli.
783 Vele woorden vullen den sac niet.
Bursa manet vacua, vox licet ampla tua.
784 Verlanc rijc, dat is staende have.
Quod quis lucratur paulatim, fine beatur.

785 Zelden kempt seer kempt.
Qui pectit raro, cum pectine pectit avaro.
786 Selden is gheleghen
groot wint sonder reghen.
Raro cadit ventus nisi cum pluvia violentus.
787 Self doen self hebben.
Quod fecit sibimet quisquis, hoc tollere debet.
788 Selfs goet en bevele den traghen niet.
Quod tua sunt cerne pigris committere sperne.
789 Schuum en is gheen bier.
Respice queso bene, non sunt cervisia spume.

790 Si en slapen niet al die snuven.
Nare resonantes interdum sunt vigilantes.
791 Si en sijn niet al siec die stonen.
Non infirmatur omnis qui ve mihi fatur.
792 Si sijn niet al heilich, die gheern te kerken gaen.
Non omnes sancti qui calcant limina templi.
793 Sien gaet voor horensegghen.
Visus certificat plus quam quod Cicero narrat.
794 Sieken ende ghesonde
en hebben niet een stonde.
Eger et athleta sunt dispare sepe dieta.
795 So meer honden so wee den been.
Ve sibi quando canes veniunt os rodere plures.
796 So meer vianden so meer eren.
Plus qui honoratur, hostis dum multiplicatur.
797 So hogher berch so dieper dal.
Si mons sublimis profundior est tibi vallis.
798 So nare den paus, so quader kristen.
Vita peiores sunt qui pape propiores.
799 So men den drec meer ruurt, so hi meer stinct,
Res satis est nota, fetent plus stercora mota.
800 Swighen best.
Nil melius vere quam cum ratione tacere.
801 So nare den been, so soeter vleisch.
Dulcior est caro que magis ossibus heret ubique.
802 So nare den vuur so heter.
Fervidior locus est cui propior focus est.
803 So hogher graet so sware val.
Si gradus est altus, nocet ergo magis tibi saltus.

Finiuntur proverbia communia.



Die hier vollständig mitgetheilte Sammlung niederländischer Sprichwörter ist von allen bisher bekannten die älteste und zugleich eine der reichhaltigsten.

Der Sammler, der gegen Ende des XV. Jahrhunderts sein Werk drucken ließ, hat augenscheinlich mit Lust und Liebe gesammelt: er hat die Sprichwörter aus dem Munde des Volks, wie er sie seiner Zeit vorfand, aufgezeichnet und nach den Anfangsworten geordnet. Dass er sie für die schönsten hielt, wollen wir der Vorliebe für seinen Stoff und den damaligen Ansichten von Schönheit zu Gute halten, und so sind denn die Worte in der Überschrift: „nach dem Urtheil des Sammlers die allerschönsten und im Gespräche des Volkes gäng und geben“ gerechtfertigt.

Die lateinischen sogen. leoninischen Hexameter sind eine Zugabe des Sammlers. So barbarisch sie oft sind, so geben sie oft nähere Aufklärung über die Bedeutung des Sprichworts, oder zeigen wenigstens, was der Sammler darunter verstand.

Das von mir benutzte Exemplar der Bibliothek des kath. Gymnasiums in Köln hat folgenden Titel:

> **Jncipiunt ꝓuerbia seriosa in theutonico**
> **ꝑma . deinde in latino sibi inuicē consonātia**
> **. iudicio colligentis pulcherrima ac in homi**
> **nū colloquijs cōmunia**

Am Ende:

> **Finiuntur ꝓuerbia cōmunia**

4° 26 unbez. Blätter o. J. u. O.

Ein anderer, wahrscheinlich Kölner, Druck mit verniederrheinischter Sprache (24 unbez. Bl. 4°) im Besitze des Herrn Professors Simrock zu Bonn und mir freundlichst zur Vergleichung mitgetheilt, hat folgenden Titel:

> **Jncipiūt ꝓuerbia seriosa in theutonico prīa**
> **deinde in latino sibi inuicē cōsonantia . iudicio colli=**
> **gētis pulcherrima . ac in hoīm colloquijs cōmunia**

LESARTEN

DES

NIEDERLÄNDISCHEN DRUCKES.

9. Hymber — 12. As (als) — 27. quid (quit) — 31. et (it) — 37. soer (seer) — 38. *Die drei Zeilen beginnen:* Du liden — Plm quit — alstus sunt; *sie waren nach dem Satze in Unordnung gerathen* — 42. kruyc to w. — 60. dat lere (leer) — 65. *besser* alre — 80. mane (mare) — 105. velud (velut) — 133. vmmer (immer) — 160. dz begryt (begrijp) — 176. *fehlt* ibi — 178. leet men (let men) — 180. dic wel (dicwijl) — vdentur (videtur) — 181. 182. *Diese* 4 *Zeilen sind so verstellt:* den olden salmen raets vr. — Ante — Vti consilio — den olden salmen eren *und im Kölner Drucke wieder anders* — 190. germium (gremium) — hymbre (imbre) — 191. wld v'noomt (wolde vernoemt) — 192. lucht (licht) — 195. voel — voel (veel) — 213. satis (facis) — satis *auch im Kölner Dr.* — 225. chrauʒ (carum) — 236. dʒ salmen mʒ (den salmen mit) — 241. meinen (meinet) — 264. to walde (tot w.) — 268. to houe (tot h.) — 287. heef (heeft) — 289. vmmer (immer) — 304. gaet (gheet) — 335. ipsa (ipse) — 336. ghoits (golts) — 343. perisse (periisse) — 366. sumas (sumus) — 372. dic wael (dicwijl) — 397. Hons (honts) — 405. defunctis (defunctus) — 424. leuis (lenis) — 436. eyde (einde) — 462. lans man schansman — 466. nihiliatur (nihilatur) — 468. smaket (smaect) — 475. nora (nola) — 478. menige (menighen) — 481. wenen (weghen) — 486. honoratur (honoretur) — 492. seyt (sait) — 507. hoycke (huike) — 524. den gasten (gast) — 528. siue causa (sine c.) — 531. to ra gaen (te rade gaen) — multo (multi) — 541. ho ghern (hem ghern) — 579. Impatis (impositis) — 583. nu (nie) — 585. si reise (rȩisa) fuit — 592. coartor (coactor, *so auch der Kölner Druck*) — 624. alleens, *so auch* 678. 679. (al eens) — 651. konnen (kennen, *so auch Kölner Druck.*) — 665. male (mala) — 690. Est (es) — 697. dament (dat ment) — 717. hi, *wol besser* het — 746. hons (honts) — 750. vis (visch) — 754. vmmer (immer) — 798. nare, *besser* nader *wegen* quader — 526. *richt.*



LESARTEN

DES

NIEDERRHEINISCHEN DRUCKES.

8. — so wast ym der moet
12. — dan w. hi meest
13. — den onbekentlichen doet
17. vrolich (*für* blide)
18. husch (husch) *Husch dum clamatur* —
20. As dat spyl an dem besten is so salmen aff laissen
28. clapperen (clappen)
31. As ein wolf den anderen beist (et)
35. As it al de werelt verdruyst so verdruyst it god
38. As it sich liden mach so salmen id louen. *Plus quid transire* —
40. — so misgaet it dem vee
45. Also goden kouf geit men bi den smeit als bi dat smeitgen
48. rachen (raken)
49. Alle man fruyst —
50. Alle clein wasser (beken)
56. — *fur sicut tuo*
57. Alle dinck laissen sich saghen
58. Alle de leuen en kunden neit eynen schleyfsteyn (wetsteen) geuillen
59. Alle man get (wat) dat deylt schoen
60. Aen eyletzigen (Allensken) lappen leert der hont dat leder essen
61. Allentzelen (Alleinsken) — *fit (sit)*
62. Allentzelen (Alleinsken) enen also vanctmen si al
65. geck (sot)
68. sin perd (peerde)
77. huden *fehlt.*
78. wolken (swerken)
81. vil locher (vele holen)
82. vp bynt (ontbint)
85. placketich (schorft) — wenich (luttel) — *sponsalia (sponsula)*
86. loch (gate)

87. poel (sloot)
88. Also ouel (qualic) varen si de diep tzappen as de diep drincken
90. dat beyn knach (dat been heeft)
98. Als ich doit bin so is al de werelt mit mir doet.
99. hynder (achter)
100. Als eyn man richt so hond he
101. steyn (terlinghe)
106. — so krompt em der halß
107. Arm man is al onuerstendich (al om versteken)
108. recht holtz (recht)
110. — so ist it draferen
118. Besser yet (wat) dan neit — *nil fit (nil sit)*
119. Besser eyn goed dan tzwey quaden
120. geck (sot)
125. *variis (varius)*
128. dojer (doder)
135. Beter enen vogel in dem netz dan x in der locht
137. dat ingeweide
138. alleweg (altoos)
140. ongheent (ongheeindt)
141. dan den hals
146. De vrauwen ind de visch sint nyergens besser dan an dem stertz
    Pisces et mulieres in cauda sunt meliores.
147. — h. ouch oren
151. Corte worde hauen ende
152. Collen en wart neit getzymmert vp einen dach — *ipsa Colonia sancta*
154. dachreyß (dachvaert)
158. nederste (leechste) — *bassior (passior)*
160. Da dat begryf (begrijp) nau is —
164. Dachvorst macht dicwijl iaervorst
165. — dat en besweert dat hertz neit
172. Der naeckde — *sit re (fit re)*
173. Dem vluchtigen —
175. speen (spane)
177. Eyns mans rede eyn halff rede
178. Dem enen kind gefft men broit dem anderen neyt
183. Dem quaetsten werckman gheefftmen dat beste beyol
189. Der beden gaen —
191. De brut wold vernoempt syn —
192. — de lucht schoen
194. Der vern luefft vnd wenich gylt, dem is de wech lanck, so rout
    in dan der weder ganck



199. alle weghe (altoos)
201. Der pleeketighe (schorfte) is haest ghebloitroist
202. volghen (vervolghen)
203. karighe (vrecke)
213. dachreiß (dachvaert)
214. Der vp quaden weg is dat is pyn weder dar viß tzo komen
217. narr (dwaes)
218. allman (alle lude) — *obstruet (obstruit)*
219. Der em seluer neit en douch der en douch nemans anders
221. naberen (gheburen)
223. Der sich selffs kyttelt der lacht as he wilt
228. eirst (voor) — *salletur (sellctur)*
233. velt (viel)
234. Der get helt der hefft get.
241. alwege (altoos)
242. Der peffers genoch heuet der peffert synen brey
243. Der kroppell ind der blint bliuen alweghe achter
245. — *quilibet (quisque)*
249. roet (roeijct)
251. Des de koe is der neem si myt dem stertz
253. Der so lang mogt — *solus fit in orbe*
256. De sich laissen saghen den mach men raden
258. — der moiß sinen steiffvader horen
259. hinder (achter)
261. Der des vuers hoefft (Die vuurs te doen heeft) —
264. hecken (telghen)
267. Dem god verleefft der wirt selden koesalich
268. hinder (achter)
271. alweg vrolich (altoos blide)
278. bald (haest)
279. gerust *leg.* geruft (gheracht)
281. der bese wen (sie wie)
285. deyt (misdoet) — lichtelich (licht)
286. neit an (niet al aen)
287. Der neit dan ein oug en heuet der wischt nau
289. Der dreckige (slikighe) voes —
291. Der boeste clymmer brych aller balst (dicste) den hals
292. Die ouel (qualic) sicht der sal de besser tasten
295. Der oeuel (Diet qualic) geyt —
300. Da is grossz armoet
304. — *scit vel (scit ve)* —
306. — stertz behouet (mocht behoeven)

308. — de baet is sin eigen — *fit (sit)* —
309. Dem dat bein goet is dem synt de leersen quaet
310. placketich (schorft)
311. Der eyrlich kreycht (orloocht) der sal goden loen ontfanghen
314. — kraut (clauwet)
316. — — *narrantur (narratur)* —
317. Der gering geloefft der is bald (haest) bedroghen
318. *fehlt* wolf
319. De voerste (ierste) doint —
323. Een gedreut man —
324. Eyn geck (dwaes) magt vil gecken (dwasen)
328. Een wenig (Een luttel) —
329. — een gantze soyff (een heel supen)
330. — quait vern tzo werpen
331. Een schand brock is bald (gheringhe) gessen
334. Eer men leyrt hanghen so is men halff verwurgt
337. Eyclicher weist best wa in sin scho drinckt (wrinct)
339. — tzo spaed (te late) —
341. — wenig (luttel) —
343. — vogel (quattel)
344. — wenig (luttel) —
346. — bald (haest) —
348. — vuyler (vuulder)
356. — weder (mede)
357. God versuckt (visentiert) sin vrund
359. Genoich des geyt vele in en sack
365. Gelych suygt sin gelych
368. — eyn goide (goe) a.
369. — wenig speyn (luttel spane)
370. Goides spyls (Goet speels) —
371. Goit vuyr magt enen snellen koch
372. — dicweil tzo spaed (dic wijl onspoet)
374. — vele vredes (vele vreden)
378. — neit lang (onlanc)
381. Heddich is eyn arm man
385. — *ille (immo) diuinus*
386. — vp geinem esel riden
402. He sal lang g. —
405. — der tzo iair (diet jaer) starff
406. al *fehlt*.
407. — grondelin (grunt)
408. — *tenetur (teneatur)* —

411. He bessert as quaid schemmer (scherbier)
416. Hem slaet de pese an beyden armen der dat sin verluyst
418. — achterwarts (achterwaert)
421. *fehlt* hoe moeder so dochter
422. We (hoe) *so auch* 421.
423. We he langer leefft we he gecker (sotter) wyrt
424. — sich wael (hem sacht) —
426. — *ve (vel)* —
430. In der noit beswyrt de vrund
432. In spyll inde spot sprijcht men duck de wairheit
433. In dieffen tzo voren —
435. — sneuell (becken)
439. In dem Acrn (oest) — *facit (facis)* —
440. Kindes (kinders) hant — *so auch* 441.
442. Kyns wyl —
454. Lichte burden werden vern swaer
458. Luttel onderwindes magt vele vredens
460. Geloeffde magt schoult
468. Macht men it wail so macht men it wail
469. — an (tot) allen d.
470. Malckt (mallic) — *pulchra (pulchre)* —
472. — narren (dwasen)
473. — gecken (dwasen) — spotten (ghecken)
474. — geck (dwaes) —
475. — gecken schellen (dwasen bellen) —
476. — gecken (dwasen) — ringhen (worstelen)
479. — dan wan (dan als) —
480. *fehlt* nau
487. — da men mit lapt
490. Men mach bonte pert wal verweghen
491. — weisten (breetsten) —
493. — vpsetzen (ontsteken)
495. Men sal geinen doven tzwa missen singhen
Men sal ouch geynen doden dreysszen dragen
499. — get (wat) —
500. — gein ko kol — get (wat) —
502. Mennichualdicheyt bricht borg end slussz
507. — heuck (huike) —
508. — mit draferen (mit semelen) —
509. — an der hosen da dat beyn entzwei is
510. — tzo seyr (seer) —
512. Myt ledigher hant is it quaid hauiken vanghen.
Si manus est vacua non appetit rem vocat illa

514. — seyl (repe) —
516. Mort en bleifft neit verholen
517. — vnd (mer) —
522. — narer (nare)
525. — oeuel (qualic) —
528. — scheissen (schieten) —
529. Men schuyst sommels mit loghen senen
531. — vnd mit wenig raden
533. Men sal (solde) —
538. *fehlt* dic
541. Nachtswerck schampt sich gern
547. — wenich (luttel)
548. — geck (dwaes) *zweimal* — *fatuus nunquam ita dictus*
549. Neu bessem keren (veghen) schoen
551. Na vastauent so kompt alwege (altoos) de vast
555. — der kyes (den kese) —
559. Nu sal der duuel den anderen schelden (schenden)
560. — den luchter (den candeleer)
565. — kranck (seer)
567. Onghehauen (Onghehavende) —
568. — *fit ullus (sit ullus* nl. Dr.*)*
569. Ongeschiet mach noch geschien
570. Onkunde magt onvrunschaff
574. — rinnen (leken)
575. — vijl vetz (vele smeers)
576. — *fore canis (fore tentus)* —
577. — oeuell (qualic)
578. — de am (die voetster)
579. — dat orloch (doorloghe) — *Impotis (impositis)* —
585. *fehlt* *hinc*
600. Quait kruit en verderfft neyt
602. — scherper (meer) —
603. Quade wijff sin gheiner gelichen
606. Rijche luyd hauen dat meiste ghelt
607. — also (so)
610. Schoen wort machen de gecken vrolich
612. — oeuell tzo samen (qualic te gader)
615. — starcke krenckden (starc ovel)
621. — en mach (en can)
623. — *plura (pura)*
625. — *coronati (cronati)* —
626. — si heft des iairs cyns kermiß

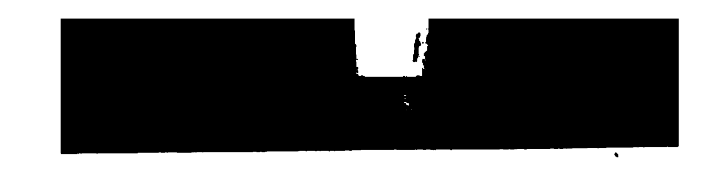
627. — wammes (wambuus) —
628. — an einen steckel (aen staken) —
631. — elster (exter) — get (wat) —
634. — van enen anderen mans sweer (seer)
636. — dat in groissen anxt was
637. — he en sy (hi en is) —
640. *Laudatur (Laudetur)* —
642. — der schenck (die schenker) —
647. *rebellus (rebellis)* —
659. It is quait vern springhen sonder staiff
662. — entgen (teghen) —
667. — putz (put) — in mois dragen
668. It is quait spijl dat der ein schreit en der ander lacht
669. *Cerusa (Ceresa)* —
671. It is entghen den kalen —
672. — kouffmanschaff (comenschap) —
679. — nack of an den halß
681. — mit gantzer (heler) —
685. — sin (wesen) —
686. — entghen (teghen) —
688. It is besser dorpsch vreed dan roemsch strijt
693. Tzo alsulchem mart sulchen tzoll
695. — verbyrgt (bercht)
697. Dat kynd sprycht (Tkint seit) —
700. — alweg (altoos) —
701. — oeuel (qualic) —
703. — alweg (altoos) —
706. — en wenig (een luttel) —
709. — der sin swager (dat sijn sw.)
710. Dat kraut (clouwt) —
711. Dat lais in ouergapen dar men an worgt
715. Dat vertzurnt (vergramt) — zucht (trect) —
717. — al ist it ghern gort
720. Dat waiß goit bier der tzap is viß — *seruisia (cerevisia)* —
721. Ten sint neyt al vns vrund de vns an lachen
723. — kyes (kis) — kyes (kese) —
725. — tzo willen (te wille) —
727. *fehlt* want — wenken
728. It is den leuwen wyuen eyn goed beschut dat si eyn kynt hauen
729. — tzo mart (ter merct) —
731. Van einem voncken brant ein gantz huys
734. Vele vraghens weijst seyr

737. — duppen gantz (pot heel)
739. — so styrfft it all
748. — gelden en wijlt (copen wil)
745. — knitich (critich)
746. — byllen (bassen) —
747. Wat bait it gesacht —
748. — spraich (tale)
749. Waer vm kemmen sich de de gein haer en hauen
750. — sind pedden (is pedde)
751. — roem (Romen)
753. — goet kost (groot cost)
756. — dem doit (die doot)
757. Wat dich ouergeyt haldet mit dinen naberen
765. Weyffs reden arm reden
770. Voer alde schoult neympt wail hauer
771. — oeuel (qualic) —
772. Veynote wynnen ghern
776. Vissz es anderen mans huden ist goet remen snyden
778. Wer was der edelste man —
779. Harniß (wapen) —
780. — ghereit ghelt heuet —
784. Verlanck rick is goede haue
789. — *seruisia (cervisia)* —
791. Si en sint neit al kranck (siec) de karmen (stonen)
792. Si sint neit al hillich de hillich schynnen
794. Sieken vnd gesonden en hauen neit einerley stonden
795. So mee hond so vijl de weer dem bein
799. — we he (so hi) —
800. Tzwighen is dat best
803. *fehlt ergo*



GESPRÆCHBŮCHLEIN,

ROMANISCH UND FLÄMISCH.



Avcune gens
trouet on
qui sont affottez
sour lez commencemenz
des liures
ou liurets
soit en flamenc
ou en romans
et demandent
ou dient
sire ou preudom
aueez vous
aucune benoite
et quident
que li autre liurez
qui autrement comencent
vailient mains
liquel par auenture
vailient mieus
que lez deus
char sachies
se on voloit
on lez fra trez tous
commenchier ale uolente
des gens
si que au commencement
ne tient mie
li boente dou liure
mais ilh tient
en boine matere
entremellee

Eynighe lude
vint men
dir versot, sint
opten beghinne
5 van dem boucken
ofte boekelkinen
weist in dutſche
oft in walſche
vnde vraghen
10 ofte segghen
here ocht goet man
haendir
einighe benote
vnde wanen
15 das der ander boůcke
der ander ſens beghinnen
min waerdich ſint
der welke bi auenturen
meer waert ſint
20 dan der tſwee
want weiſt
wolde men
men ſoldſe alle doen
beghennen tſen wille
25 van den luden
so dat in dem beghenne
ne holt nicht
der důecht van dem boůcke
maer her holt
30 in goeder manieren
onder menghet

et diuerses parolez		met menichfuldicher sprake
de demandes		van vraghen
et de responses		vnde van andworden
et que ly liurez	35	vnde das der bouc
soit diteis		is ghedicht
et ſour toute choſez		vnde bouen alle dinghen
escript de cellui		ghescreuen uanden gonen
qui perfaitement		wie vulcomentlijc
saice lire	40	connen lesen
espellir et eſcrire		spellen vnde ſcriuen
romans et almans		walsch vnde dutſchs
ou autrement		ofte ander ſens
le liure ſeroit teil		der bouc wort ſulc
que toudis	45	dat altoos der tſou
ilh ayra adire		sal ſijn te ſegghene
mais ie ne di mie		mer in ſecghe nicht
si aucuns le script		oft yement ſcrijft
ensi que ilh treuue		also hijt vint
de mot a mot	50	van worde te woorde
en boine exemplaire		in goeden exemplariſe
que ilh ne puiſse		dat hir en mach
bien adrechier		wael gheraken
se ilh y met		doet hi der tſoe
tout son pooir	55	alsine macht
mez chest		mer het is
fort a faire		sterc te doene
si que ie conseille		soe dat ich rade
si aucuns achate		ofte yement coopt
cest liure	60	desen boek *(Hs.* boeſ*)*
ou autre		oft andre
que ilh laiſse gaedſe		dat hi late pant
et porte le liure		vnde draghe den boec
pour monſtrer		om toghen
aucune persone	65	einighen persoon
saichant et entendant		cůnnende ende verstaende
lez dues lengaedzes		der twee talen
Mais bien sachies		Maer wel weit
tout premirement		ten ierſten

que li aucuuin	70	dat die einighe
porroient dire		mochten ſegghen
maistre cheste raison		meister dese reidene
ou chist mots		oft dit woort
nest mie mis		en is nicht ghestelt
en almans	75	in dutſche
droit en si		recht alſoe
comme il est en romans		alſet is in walſche
ou en romans		ofte in walſche
comme en alemans		alſet is in dem dutsche
sachies pour uoir	80	weit vor waer
qui ensi escriroit		diet alſoe ſcreue
ilh naprendroit ia		her en ſolde nemmermee leren
ne luun ne lautre		nocht eyn noch tander
a ſen droit		te sinen rechte
car ilh conuient	85	want het moet
estre escript		sijn ghescreuen
on romans		in dem walſche
a lusage		ter pleghe
de lor parole		van hare tale
et che meiſmes	90	vnde dat ſelue
en tele manire		in ſulker maniere
comme li alemans		alsoe der dutſche
ont acoſtumet		haen gheploen
si comme par exemple		alſo als bi exemplen
vous monstray	95	ich v ſal toghen
au latin premiers		in dem latine eerſt
on dist en latin		me ſeicht in dem latine
quant on ſalue		als men grůetet
aucuuin au mattin		yment smorghens
bona dies sit uobis	100	bona dies sit vobis
cest en romans		dat is in walsche
boin iour vous ſoit		goeden dach ſi v
vous ſachiez bien		ghir weit wael
que en romans on dist		dat men in dem walſche ſeit
diex vous doinst	105	god gheue v
boin iour		goeden dach
et qui selonc		vnde diet naer

le romans		dem walſche
le diroit		ſolde ſegghen
on latin	110	in dem latine
on diroit		men ſolde ſegghen
deus det vobis		god gheue v
bonam diem		goeden dach
sique ce seroit		so dat het ware
hors le vſage	115	vter vſagen
on dist en romans		men seit in dem walsche
comment vous est		hoe eest met v
qui le diroit		diet ſeide
selonc lez almans		na dem dutſche
ilh conuenroit dire	120	me ſoude moeten ſegghen
comment est ilh		hoe ſtaet
aueuc vous		met v
si quil conuient tenir		so dat men moet holden
le vſage et costume		de vſage vnde coſtume
de dues parolez	125	van den tween ſpraken
chest afseis dit		het is ghenoůch geſeit
au boin entendant		den goeden verſtanders
mais iouene enfans		maer ionghen kindren
ne pueent mie		en moghen nicht
le entencions	130	die meninghe
dele doctrine deuant dit		van deſer leringhen vorseid
sauoir ne entendre		connen noch uerstaen
deuant chou		voor dien
que ilh aront		dat ſoe ʒůllen hebben
plus dez ſens	135	meer ſins
mais pour chou		maer daer omme
ne demeure mie		en' blijftet nicht
que che ne soit		het en ſi
boin romans		goed walſch
et boin almans	140	vnde goet duths
Chi commence premier		***Hier begůnt ierſt***
Des ſalutacions		***van dem grůeteneſſen***
El nom du pere		In den name ſuaders
et du fil		vnde tſoons
et de ſaint esprit	145	vnde des heileghen gheists

voel ie commenchier		willich beghinnen
chest liure		deſen boůc
ens on quel		in dem welken
li aucune		die einighe
si dieux plaist	150	oft god wilt
porront		ſullen moghen
aprendre romans		leeren walſch
ou almans		of dutſchs
de tant		van also veile
comme ilh tera	155	als her in holden ʒal
car on ne porroit		want men mochte
tant diter		ſoe veil dichten
ne tant escrire		noch ſo veil ſcriuen
que on poroit		dat men mochte
venir a le fin	160	comen ten ende
et commenche premiers		vnde beghent eerſt
dez ſalutations		van dem groeteneſsen
et des reſponses		vnde van dem andwerden
ai celles		te dien ſeluen
Au mattin tempre	165	Smorghens tijtlic
quant vous eſtes liues		als gher ſijt op gheſtanden
de voſtre lit		van uwer bedde
vous poies dire		ghi moget ſegghen
pere ou mere		vader ofte moeder
ſuer ou frere	170	ſuſter oft broeder
nies ou niece		neue oft nichte
cousin ou couſine		neue ofte nichte
couſin germain		recht ſweer
couſine germaine		recht ʒweerinne
oncles ante	175	oom moye
taions		ſcoon here
ou taie		oft ſcoen vrouwe
voisins		ghebuer
ou voisine		ocht ghebuerinne
compains	180	gheſelle
ou compaigne		ocht gheſellinne
sire ou dame		here ocht vrouwe
maistre		meiſter

ou maistrefse		ocht meisterfe
damoisiaus	185	jonchere
ou damoiselle		ocht ioncfrouwe
amis ou amie		vrůent oft vriendinne
diex vous doinst		god gheue v
boin iour		goeden dach
li refponse	190	die andwerde
boin iour		goeden dach
vous doinst diex		gheue dich god
et boin auenture		vnde goede auentůre
et est		vnde eift
aprez nonne	195	nader noenen
on dira		foe falmen feggen
diex vous doinft		god gheue v
boin uefpre		goeden auent
et on dira		vnde me fal fegghen
a vous	200	tote v
boin vespre		goeden auent
vous doinst diex		gheue v god
et apres leure		vnde nader tfijt
que uefpres		dat uefpren
feront cantees	205	fullen fijn ghefonghen
ou aprez fouper		ocht nader auent maeltijt
quant ilh aproice		alfet naket
a le nuit		der nacht
dift on		feit men
diex vous doinft	210	god gheue v
boine nuit		goeden nacht
et quant on va		vnde als men gaet
dormir auffy		flafen ooc
li refpondans		die andworder
refpondera	215	fal andworden
boin nuit		goeden nacht
vous doinft diex		gheue v god
et boin repos		vnde goede rufte
Et fe aucune perfone		Unde oft einighe perfonen
vient four vous	220	comt ouer v
a voftre mayson		te uwen hufe

ilh dira		hi ſal ſegghen
diex iſoit		god ſi hier
ſi reſpondes		ſo andword
bien veigniez	225	welle come
ou bien		ofte wel
ſoijes vous venus		moet ghi ſijn comen
et ſe on vient		vnde oft men comt
ſour aucunnui diſner		op yemens maeltijt
ou deſienner	230	ocht ontbijt
ou ſour aucune		ocht op einighe
aſſamblee		verſaminghe
du compaingie		van gheſelſcepe
mengant ou beuant		eitende ocht drenckende
on die	235	men ſegghe
ſigneurs ou dames		heren ocht vrouwen
diex le vous benie		god ſeint v
par auenture		bi auenturen
on dira		men ſal ſegghen
a vous	240	te v
bien ſoiſtu venus		wel moetſtu ſijn comen
ou bien ſoijes venus		ocht wel moeti comen ſijn
veneis ſier		compt ſitten
veneis mengier		comt eiten
ou veneis boire	245	ocht comt drinken
ſe vous voleis		of ghi wilt
vous dires		gher ſelt ſegghen
non feray		in does nicht
ſauf voſtre grace		beholden vren peis
ou prendes le hanap	250	ocht nemt den nap
et mettez a voſtre bouce		vndc doet tuwen monde
puis rendes		dan gheiſten weder
le henap		den nap
a cellui		den gůenen
qui le vous donna	255	diene v gaf
et dites		vnde ſeght
grant merchis		groten danc
puis dites		dan ſeght
vouſtre meſſage		vwe boetſcepe



et prendez congiet	260	vnde nem orlof
disant adieu		fegghende te gode
ou adieu		ocht te gode
vous commans		beuelic v
on refpont		men andwert
aleis a dieu	265	gaet te gode
ou dieu vous conduie		ocht god ghelede v
et se uous encontres		vnde ocht ghi ghemoet
aucunnui		yemene
ou que fe foit		fo waer dat fi
et ilh dice	270	vnde hi feghet
diex vous gaerde		god houde v
refpondes		andwordt
bien vignies		wille come
ou diex benie		ocht god feint
fe on dift	275	ooht men feit
dont veneis vous		wan comdi
ou dont		ocht wanen
amenie vous diex		brinct v god
je vieng		ich come
de maison	280	van huys
de leglize		van der kerke
dou mouftier		van dem munftre
du marchiet		van der maerct
ou de hors le ville		ocht van vter poort
coment vous est	285	hoe ftaet met v
ou que faites vous		ocht wat doet gher
bien que bien aijes		wel dat gher weluaert
ou bien ait		ocht weluaert
qui le demande		diet vraghet
estes vous	290	fijt ghi
fains et haities		gans vnde ghefont
dieux merchis oui		god danc ia ich
et vous comment		vnde ghi hoe
ie feroie bien		ich folde wael doen
fe iauoie mult dargent	295	haddic veil ghelts
que dites vous		wat fegghedi
toudis		alle weghen

areis aſseis		ſeldi ghenoech hebben
ſi vous aueis fiance		hebdir betrouwen
en dieus	300	in gode
au de partir		ten ſcedene
puet on dire		mach men ſecghen
voleis vous		wilt gher
aucune choſe		einich dinc
que ie puiſſe faire	305	die ic doen mach
ie ſui		ic bin
a vo commant		tuwen ghebode .
auſſi sui ie		alſoe ben ich
a voſtre commant		te uwen gebode
de quant	310	van al
que ie porroie		dat ich vermach
ſalues moy		groet mich
voſtre femme		v wijf
et touz voſtre enfans		vnde al uwe kinder
ie le ſrai volentiers	315	ich ſaelt gherne doen
Cest dele maniere		*Dit is de manire*
des laines		*des uandem vullen*
Les engles		Die inghelſche
amainent		brenghen
boines laines	320	goede wöllen
dengletere		van inghelant
et lez vent on		vnde die vercoopt men
par ſacs		bi ſacken
par eſcarpelliers		bi ſcarpelieren
par pokes	325	bi poken
par poises		bi waghen
par claus		bi naglen
et par liures		vnde bi ponden
et lez pait on		vnde me betaeltſe
et bargaigne	330	vnde dinghetſe
par mars		bi marken
et auſſy		vnde ooc
amainent les eſcots		bringhen de ſcotten
laine deſcote		wûlle van ſcotland
qui ne ſûnt mie	335	die en ſijn nicht

ſi boins		ſoe goet
que les engleſſes		alſo de enghelſche
Marcandiſe de dras		*Comenſcap van laken*
Qui aucuuns dras		Die einighe lakene
veult acateir	340	wilt copen
ilh puet aler		hir mach gangen
en lez halles		in der hallen
de bruges		van brugghe
la trouueres vous		daer ſûlder vinden
dras de gant	345	ghentſche lakene
dras de bruges		brucſſche lakene
dras de yprez		yperſche lakene
dras de courtray		cortrijcſche lakene
et ali fore de bruges		vnde ter brugghe maert
vienent auſſy	350	comen ooc
mult deſtranges dras		veile vremder lakene
dras de louuain		lůeuenſche lakene
dras de marlines		mechlijnſche lakene
dras de brucelles		brůeſelſche lakene
dras danwers	355	andwůrpſche lakene
dras de tenremonde		lakene van dendermonde
dras de graumont		lakene van gheroudsberge
dras daudenaerde		lakene van oudenaerde
dras de dickemue		lakene van dixmude
dras de berghes	360	lakene van berghen
dras de fuernes		lakene van veurne
dras bailloel		lakene van belle
dras de nuefport		lakene van der nuwer poort
dras de ſaint omer		lakene van ſente omaers
dras de betune	365	lakene van betune
dras de lille		lakene van riſele
dras de tournay		lakene van dorneke´
dras de valenchines		lakene van valenchine
dras de mauboege		lakene van maboedge
dras de duway	370	lakene van douway
Les couleurs		*De varuwen*
Uermelles et bleus		Root vnde blauwe
gaunes et verds		gheluwe vnde grůene

pers aſures		brune vnde azûre
vergaudes	375	liecht grůene
et entre pers		vnde zad blaeuwe
mellees		ghemenghede
roijets		ſtrijpte
camelins		ſciere
et eſkeleis	380	vnde gheſcakelde
Les manerez de bargai-gnier les dras		*De manire van lakene te dinghene.*
Qůant vous eſtes		Als gher ſijt
en le hale		in der hallen
ſi regardes	385	ſo beſiet
de ſtal en ſtal		van ſtalle te ſtalle
ſe ilh ya		ocht daer ſint
teles dras		ſelke lakine
ou teil drap		ocht ſůlc laken
que vous queres	390	als gher ſůeket
et puet eſtre		vnde machet ſin
que li uendeur		dat der vercopere
ou venderefse		ocht vercopeghe
vous aprimiers demant		v eersten roepet
et dira a vous	395	vnde ſeget te v
ſire preudoms		here goet man
venes auant		comt voort
et achates a moy		vnde copet te mi
car iai		want ich haen
de tant de manires	400	van veil maniren
que ie ſai bien		der bi weitic wael
voſtre beſoenge		v dinghen
et ie vous fray		vnde ich ſal v doen
grand rayson		grote reiden
cest aſauoir dame	405	het is te weiten vrouwe
ore laiſſies veir		nu laet mer ſien
que couſtera		wat ſal coſten
laune *(Hs.* anne*)*		delle
de cheſt meſleye		van deſem ghemingheden
ſire quantes aunes *(Hs.*annes*)*	410	here wi veil ellen
vous en faut ilh		ghebrekes v

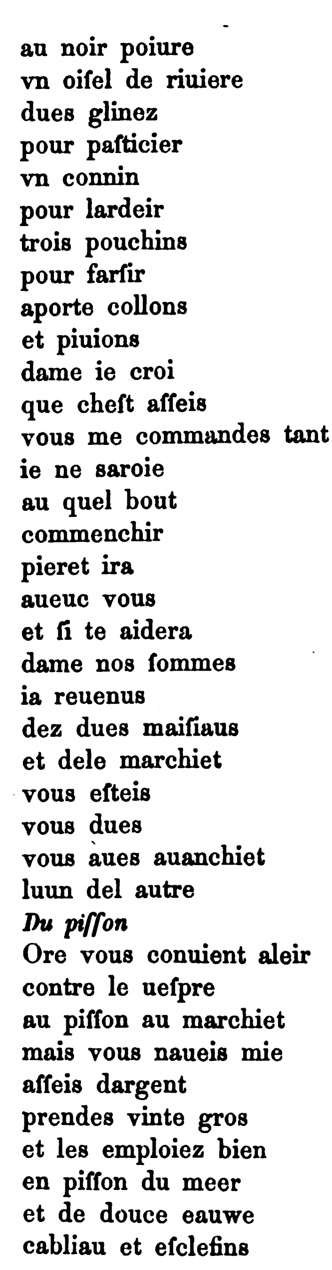
jel voil auoir		ich wils haen
treſsi a douſe (*Hs.*donse) aunes		tot twalef ellen
ore dites		nv ſegghet
que li aune couſtera	415	was der elle coſten ſael
ſe ie di		ocht ich ſaen
vn boin mot		eyn gůetlijc woort
le prendres vous		ſeldert nemen
dame ie ne ſay mie		vrouwe in weis nicht
je (*Hs.* jc) vous donray	420	ich ſael dich gheuen
caſcune aune		elke elle
pour dues ſols		om twei ſcillinge
de gros tournoys		grote tornoyſe
dame chest trop		vrouwe het is te veil
car cheſt	425	want het is
gros dras		groof laken
ſauf voſtre grace		beholden vren peise
cheſt boin drap		het is goet lakin
et bien ouureit		vnde wael ghewarcht
et de boine largetſe	430	vnde van goeder breide
et ſi eſt tous retrais		vnde het is al ghecrompen
et tondus		vnde gheſcoren
mes ſakies		mer reket
vn denir dieux		einen gods penninc
et offres moy	435	vnde biedt mer
courtoiſement		hueſſchelijc
dame veies le chi		vrouwe ſiet ten hier
et vous areis		vnde gher ſult haen
vinte gros		twinſich grote
ſire cheſt	440	here dat is
maiſement offret		qualich gheboden
ie ne donray point		ich en ſaelt nicht gheuen
car ie perderoie		want ich ſolde verlieſen
dame voſtre perde		vrouwe v verlies
ne veul ie mie	445	en willich nicht
regardes		beſiet
ſi vous porez faire		ocht ghijt můecht doen
neunic ſire		neinich here
ſe ie ne auoye		al en hadde ich

pain ne argent	450	broot noch ghelt
ore dame		nv vrouwe
puis che enſi eſt		naer dat alſoe is
ie vous en donray		ich ſal dich gheuen
vint et dues gros		twei vnde tſwintich grote
a tant a vn mot	455	alſoe wael teinen worde
que a cent		als ten honderden
mes vint et trois		mer drie vnde tſwinſich
dame vous ſachiez tout		vrouwe gher weitet al
ſire ie veul bien		here ich wilt wael
que vous laijes	460	dat ghijt hebt
ſi vous le trouues boin		ocht ghijt goed vint
ſi retournes		ſoe keret weider
vn autre fois a moy		ten andren mael tſe mir
dame volentiers		vrouwe gherne
meſures moy bien	465	meet mer wael
ſire ſi uous dormiſſies		here al ſlape der
ie *(Hs.* se*)* vous liueroie		ic ſolde v leuren
tout le voſtre		al dat uwe
dame ſe ſai ie bien		vrouwe das weitic wael
ie ne di mie	470	in ſegt nicht
pour aucuun mal		om einich quaet
ie queray largent		ich ſael ſouken tghelt
car ilh me ſamble		want het dinct mir
que iai raison		das ich haen reden
regardes combien	475	beſich hoe veil
ilh monte		het loopt
che que ie vous doi		dat ich dir ſcoudich bin
ſire ſes douſe aunes		here die twalef ellen
a vint gros laune		te tſwenſich groten de elle
che ſeroit	480	dat ware
douſe liures . xij . 𝔗		twelef pont . xij . 𝔗
paraſis		paraſiſe
et ilh ya outre		vnde dar is ouer
en aucune aune		in elke elle
dues ſols	485	twei ſcilling
che ſont		das ſint
vint et quatre ſols		vier vnde tſwensich ſcillinge

cest en ſomme		das in der ſommen
treſe liures		dritſien pont
et quatre ſols	490	vnde vier ſcilling
tenes dame		nemt vrouwe
ie le croi bien		ich waen wael
que ie lai		dat ich haen
bien compteit		wael ghetelt
ſire iai le mien	495	here ic haen tmine
je me loich		ic beloue mer
de vous grandement		van v grotelich
adieu dame		adieu vrouwe
ſire diex		here god
vous gart de mal	500	beſcerme v van quade
ou que vous alleis		ſo waer ghir gaet
Et ſachies		Unde weit
que ceſt dras		dat deiſe lakene
vent on		vercoopt men
par bales	505	bi balen
par pieches		bi ſticken
par aunes		bi ellen
par demi aunes		bi haluen ellen
et par quartiers		vnde bi vierendeelen
ſi que des dras	510	ſo dat van den lakenen
nos auons aſſes.		wi haen ghenoech
Les eſpeiſſiers		De crudenaers
et lez apoticaris		vnde de pottecariſe
vendont lez eſpeiſez		vercoupen die ſpecien
et lez electuaris	515	vnde die electuariſe
et lez herbes		vnde die cruden
et rachines		vnde wertelen
apartenans		toe behorende
a le medicine		der medicinen
et a ſurgie	520	vnde ter ſurgien
premirement		eerſt weruen
gingembre		ghingeber

Das hier folgende Blatt ist aus der Hs. ausgeschnitten. Es scheint die Fortsetzung von den Medikamenten und den Anfang des Abschnittes über die Edelsteine enthalten zu haben, dessen Schluss nun folgt. —

et couuertoirs		vnde deckledren
et mult de manires		vnde veil maniren
dautre ioiaus	525	van anderen iuwelen
Des chars		***Van dem vleiſſche***
Des chouſes		Uan den dinghen
que on mengiet		die men eit
au commencement		int beghinſel
des chars	530	van dem vleeſche
et de paroles		vnde van ſpraken
entre melles		onder menghet
Margriet ou eſtu		Margriete war biſtu
dame que vous plaiſt		vrouwe wat wildi
vien cha toſt	535	com haer liſtelijc
volentiers dame		gheerne vrouwe
prent de largent		neimt ghelt
et va au maiſiel		vnde ganc int vleeſchhuys
ou as maiſiaus		jofte ten vleeſchhuſe
pour del char	540	omme vleiſch
quelle char		wat vleiſche
volleis vous		wilt gher
que ie achate		das ich cope
tu achatras		du ſulſt copen
de toutez manirez	545	van allen manieren
car nos auons		want wer haen
moult de oſtes		veil geſten
char de porc		ʒwinen vleisch
char de bakon		bakin vleiſch
char de bůef	550	oſſin vleiſch
char de vake		cůeyen vleiſch
char de uedel		calurin vleisch
char de mouton		wedrin vleiſch
char daignel .		lammerin vleisch
lune char pour boulir	555	teen vleiſch om te ſieden
lautre pour roſtir		dander om braden
lune as zaus		teen metten loke
lautre ale verde ſauſe		dander metter gruender ſausen
le ſalee ale moſtarde		tgeſolten metten moſtarde
vn lieure	560	einen haʒe



au noir poiure		metten ſwerten pepre
vn oiſel de riuiere		einen aent voghel
dues glinez		twee hennen
pour paſticier		om te paſteiden
vn connin	565	ein cůenin
pour lardeir		om te larderne
trois pouchins		drie kiekene
pour farſir		om te vaerſene
aporte collons		brenct duuen
et piuions	570	vnde duuf ionghe
dame ie croi		vrouwe ic wane
que cheſt aſſeis		dat ghenouch is
vous me commandes tant		ghi gebiet mer ſo veil
ie ne saroie		ich en wiſte
au quel bout	575	an wat enden
commenchir		beghennen
pieret ira		peter ſal gangen
aueuc vous		met v
et ſi te aidera		vnde hi ſaldich helpen
dame nos ſommes	580	vrauwe wer ſint
ia reuenus		nv weder comen
dez dues maiſiaus		vandem tween vleiſchuſen
et dele marchiet		vnde vander maerct
vous eſteis		gher waert
vous dues	585	v tween
vous aues auanchiet		gher haent gheuordert
luun del autre		deen dem andren
Du piſſon		*Van den viſſchen*
Ore vous conuient aleir		Nv̊ moet gher gangen
contre le ueſpre	590	ieghen dem auent
au piſſon au marchiet		ter viſchmaerct
mais vous naueis mie		mer du vn haens nicht
aſſeis dargent		ghenoůch ghelts
prendes vinte gros		nemt tſwinſich grote
et les emploiez bien	595	vnde beſtemſe wael
en piſſon du meer		in ʒee viſſche
et de douce eauwe		vnde vandem ſůeten waſſere
cabliau et eſclefins		cabbeliau vnde ſcelviſch

plaijs et langez		pladijs vnde tſonghen
congre et rogets	600	ȥee ael vnde robaerde
mules et aloſes		harders vnde elften
ſaumon et crapois		ſalm vnde merſwin
moliers . merlens		molnaers vnde bolloc
et balaine		vnde vetten viſch
eſturgions	605	ſtůer
moſſcles et hannons *(Hs.* haunous*)*		můſſchelen vnde hanecox
raijes et bous		rochen vnde bůt
carpres et roettes		carpers vnde blieke
lus et bekets		heicten vnde ſnoeke
creuitſes et cues	610	creefte vnde kox
tenkes et anguilez		tinken vnde paling
ien ai plus noumet		ich haen meer genůemt
que ien nay		dan ich haen
Chest de fruit		***Dits van dem frůyte***
Ore va pour frut	615	Nv ganc om fruyt
pour quel fruit		om wat fruyte
pour pumes		om appelen
poirez et prumes		peren vnde průmen
meſples et cheriſes		meſplen vnde keerſen
amandeles et caſtaignes	620	amandlen vnd kerſtaengen
fighes et roiſins		fighen vnde roſsinen
nois gauges		oker noten
nois de caurre		haſe noten
et pekres et crekes		vnde perreken vnde krieken
cheſt fruit	625	dit fruut
poies achater		můechder coupen
par couplez		bi copplen
par milliers		bi duſentich
par cents		bi honderten
par mandes	630	bi manden
par meſurez		bi maten
par comptez		bi ghetale
par liures		bi ponden
et par fardiaus		vnde bi fardeelen



Chest du blet	635	*Dit is vandem coerne*
Des bles		Uan dem coorne
voel ie deuiſer		willich beduden
les noms		de namen
ſe ilh vous faut		ocht v ghebrect
frement	640	taruwe
ou ſoile		ocht rogghe
feues ou pois		bonen ocht erweten
orge ou eſpiautre		gherſte ocht ſpelte
auaine ou vetſes		euene ocht vitſen
ſi alez	645	ſo ganc
au marchiet		ter merct
ou on le vent		dar ment vercoupt
et bargaigniez		vnde dinghet
dou mellieur		van dem beſten
ou du pieur	650	ocht van dem archſten
dame que vaut		vrouwe was gheldt
le muy		de mudde
de cheſte bleit		van deſem corne
ou combien		ocht hoe veil
vendez vous	655	vercoopt ghert
le heut		thoet
ou demi huet		ocht thaluer hoet
de cheſte		van deſem
ou que donreez vous		och was wilder geuen
le raiſiere	660	de raiſiere
ou demi raiſiere		ocht thalue raiſier
le hauot		thauot
et demi hauot		vnde thalf hauot
le quartir		de vierendeel
ou demi quartir	665	oft thalf vierendeel
ore aueez oit		nv haender gehoort
lez noms		der namen
et les meſſurez		vnde de maſen
par les quelles		bi den welken
on doit demander	670	mes ſcoudich te vragen
que on le fait		hoe ment looft
ou que on le vent		oft hoe ment vercoopt

De le monnoie		*Van der munte*
Je ne ſui mie		Ich vn bin nicht
ſi ſaeges	675	ſo vroet
des monnoies		vander mûnten
que ie les ſaiche		dat icſe en can
perfaitement nommer		vulcomentlijc nůemen
car on fait		want me maect
de iour en iour	680	van daghe te daghe
nouelle monnoye		nuwe mûnten
et lez nometon		vnde me noemtſe
en vn paijs		in ein lant
ou en vne ville		oft in ein poort
autrement	685	ander ſens
que en lautre		dan in dandre
et auſſi en ai ie		vnde ooc haen icker
ſi pau		ſo weinich
que telle monnoie		dat ſulke mûnte
ne me connoiſt point	690	ne bekent mi niet
ne ie ne ſui paes		noch ich vn bin nicht
cogneus de li		bekent met huere
tant ya deuantage		ſo veil eſſer vordels
que ma bourſe		dat minen budel
ne poiſe nient	695	ne wighet nicht
et li pendeur		vnde die hangher
ne gaigna onques		en wan noit
aucuunnui a pendre		an yment te hanghen
qui coupaſt		die ſneet
ma bourſe	700	minen budel
ne ma taiſſce		noch mine taſſche
loeis en ſoit diex		ghelooft ſijs god
auſsi bien		alſoe wael
venrai ie		ſalich comen
a ma fin	705	te minen ende
que ſe ieuſse		als ocht ich had
tous eſcrins		alle ſcrinen
plains dor		vůl golds
et dargent		vnde ſiluers
qui plus en da	710	wies meer haet



que ie naie
diex li en doinſt
ſon proufit afaire
a lonour de li
et au ſalut
de son ame *(Hs.* arme*)*
Dez grans ſigneurs
Li pape de rome
est nos ſaint perez
li empereur
eſt li plus granz
des auter ſigniours
li roy de france
ſolloit eſtre
li plus riches
et li plus nobles
des creſtiens.
et encore
deuroit eſtre
par droit
mais pour lautrage
et grand force
que li rois dengleterre
a fait
moult dans
durant
et fait encore
alant et venant
par le boin paijs
et roiaume
de france
dont diex
ait pitie
ſi le tienent
li pluſuer
pour li plus grant
et plus redoute
de tout le monde

dan ich haen
god gheuer hem mit
ſine bate te doene
ter eren van hem
715 vnde ter ȥelicheit
van ſier ſelen
Van dem groten heren
De paefs van romen
is ons helech vader
720 de keyſer
is der meiſte
van andren heren
der coninc van vrancrike
plach te ſine
725 die alre rijcſte
vnde de nobelſte
van kerſtinhede
vnde noch
waer ſculdich teſine
730 met rechte
maer bi der ouerdaet
vnde grote craft
die coninc van ingelant
heeft ghedaen
735 veil iaren
gheduerende
vnde doet noch
gaende vnde comende
dor tgoede lant
740 vnde tconincrike
van vranckerike
des god
haen ontfarmeniſſe
ſoe houdene
745 die menighe
ouer den meeſten
vnde meeſt gheducht
van alder werelt

soit ensi kil puet		ſi alſoot mach
apres le pape	750	na dem paefs
ſont li cardenael		ſijn de kerdenale
archeueſques		erdſce buſſcoppe
eueſques		buſſcoppe
preuos et doijens		prooſte vnde dekene
et officiaus	755	vnde officialen
canones		canũenken
cures et vicairez		prochi pafen vnde vicariſe
preſtrez et clerz		pafen vnde ſcůelers
et couſtres		vnde cůſteren
capelans	760	cappelanen
et amparliers		vnde taelmans
encore dirai ie		noch ſalich segghen
vn pau		eyn wenich
dautres ſigniours		van andren heren
li duxs	765	der herthoge
de bartainge		van bertaengen
li duxz		der hertoge
de brebant		van brabant
mais iel croi		mer ich wane
que vn conte eſt	770	das ein gråue is
qui eſt auſſy poiſſans		die is alſo mechtich
que tels		als ʒulc
qui eſt rois		der is coninc
ducx ou princez		hertoge ocht prince
cheſt li contez	775	dat is der gråue
de flandres		van vlaendren
de neuers		van naueers
de rethieſt		van reteeſt
ſires de marlinez		here van mechelen
et danuers	780	vnde van andwerpen
atendans		verbeidere
dele duchie		van dem hertogedomme
de brebant		van brabant
et dele contei		vnde van dem graeſſcepe
dartois	785	van artois
autres ſigniours		ander heren

trouet on		vint men
ſi comme cheualiers		als ridders
eſcuiers		ſciltcnafen
bailieus	790	baeliuwen
bourmaiſtres		borchmeifters
eſcheuins & confans		ſcefenen vnde rade
et bourgois		vnde pûerters
Lez noms des dames		***Der namen van vrouwen***
Empereſſe	795	Keiserinne
royne		coneghinne
duceſſe		hertoghinne
conteſſe		grauinne
cheuaelreſſe		ridderſſe
caſtelaine	800	caſteleine
baillieweſſe		baeliůwinne
bourgoiſe		pûrterſſe
vous nen ores		du ſolt nicht horen
ne plus		nicht meer
ne mains	805	noch min
de moy		van mich
Lez noms de gens		***De namen van lieden***
et des meſtiers		***vnde van ambachten***
Adans li tiſſurans		Adam de weuer
Abrahans li tilliers	810	Abram de linen weuer
Andree li foulons		Andries de volder
Anthon li tonderes		Anthonis de ſcerre
a le grande force		mitter groter ſcare
Bauduuins li machons		Baldewin der maetſere
Bertremieus li bolengirs	815	Bertelmeeus de broetbackere
Bertrans li breſſeur		Bertram de brouwere
Bernars li lormiers		Bernart de ſpormaker
Benois li ſelliers		Benendictus de ſadelmaker
Clemens li cerpentiers		Clement de temmerman
Denis li cordewanier	820	Denijs de ſcoemaker
Daniels li permentiers		Daneel de cledermaker
Euerars li cangiers		Eueraert der wiſſelare
Elis li chauetiers		Eliaes dolde ſcoemaker
Elois li couretiers		Loy de makelare

Ferris li hugetiers	825	Vredric der ſcrinemaker
Felippes li vſeriers		Felips de woekerare
Gheraerd li bouchiers		Gheraerd de vleiſchouwer
Gillis li jougleres		Gillis der ſpeilman
Hilaris li armoieres		Hylaris der wapemaker
Henris li formiſſieres	830	Heinric der ʒwertvagher
Lienaerd li candelliers		Ledenaerd de kerſghieter
Legier li soieres days		Ligier de bertſagher
Lambers li vinetiers		Lembrecht der wijncoper
Jehans li barbiers		Jehan der baerdmaker
Mahieus li eſcriuains	835	Mattheeus der ſcriuer
Michael li tainturiers		Michiel der varwer
Martin li paintre		Mårtin der beildeſcriuer
Niclaus li feure		Claes der ſmet
Nicaſis li orfeures		Nichasus der goldſmet
Obers li carliers	840	Obrecht de waghenmaker
Ogiers li gourliers		Ogier der gůrdelmaker
Pieres li deitiers		Peter de dobbelſteinmaker
Pols li tanneures		Pauwels de touwer
Quintins li bourriaus		Quintin de hangheman
Robers li eſcutiers	845	Robrecht de ſcilder
Rogiers li peltiers		Rogier de pelsmaker
Reiners li capeliers		Reinier de hoedemaker
Rolans li tromperes		Roelant de trompre
Symons li viewariers		Symoen doude cleidermaker
Soiers li coutilliers	850	Zegher de meſſemaker
Tieris li coroiers		Dieric der riemmaker
Tumas li cuueliers		Thomaes der cuper
Willames li merchiers		Willem der merſman
Wautiers li tuneliers		Wouter der cufer
Cristian li archiers	855	Kerſtiaen der bogemaker
Ywain li arbaleſtriers		Ywein der ſeilſcotmaker
Zacaries li broutiers		Zacharias de cordewagen-cruder
Cheſt li prologe		*Dit is de vorſprake*
del nombre	860	*van dem ghetale*
Qvi conques voelt		Soe wie die wilt
eſcrire debtes		scriuen ſculden

et mettre en fommes			vnde legghen in fommen
toutes lez debtes			alle de fcouden
de parcel			van partfeelen
a parcel		865	te partfeelen
ilh conuient fauoir			hi moet weten
efcrire lez noms			te fcriuen der namen
et lez four noms			vnde der toenamen
et a le fois			vnde bi wilen
lez meftiers		870	der ambachten
dont ilh fe mellent			des fi hen onderwenden
et auffy lez ruwes			vnde oec de ftrafen
ou ilh demurent			daer fi woenen
pour eaus			om hen luden
mieus trouuer		875	bat te vinden
quant ilh conuien aller			als mer moet gangen
pour lez rentes			om de renten
et conuient auffy			vnde oec moet men
fauoir de quoy			weiten waer af
on le doit		880	men fcoudich is
et puis fauor conter			vnde dan cũnnen tellen
fi comme cheft nombre			alfoe dit ghetael
Cheft li compte			*Dit is der rekeninghe*
Un			Eyn
dues	ij	885	twei
trois	iij		drie
quatre	iiij		vier
chiunc	v		viue
fijs	vj		feffe
fept	vij	890	feuen
wijt	viij		acht
nuef	ix		neghen
dijs	x		tien
onfe	xi		elue
doufe	xij	895	twelef
trefe	xiij		dertien
quatuorfe	xiiij		viertien
quinfe	xv		vijftien
fefe	xvj		feftien

diſe ſept	xvij	900	ſeuentien
diſe wijt	xviij		achtien
diſe nuef	xix		neghentien
vint	xx		twintich
vint et vn	xxi		ein vnde twintich
vint et dues	xxii	905	twei vnde twintich
vint et trois	xxiii		drie vnde twintich
vint & quatre	xxiiii		vier vnde twintich
vint & chiunc	xxv		viue vnde twintich
vint & ſijs	xxvi		ſefse vnde twintich
vint & ſept	xxvii	910	ſeuen vnde twintich
vint & wijt	xxviii		acht vnde twinsich
vint & nuef	xxix		neghen vnde twintich
trente	xxx		dirtich
trente et vn	xxxi		ein vnde dirtich
trente & dues	xxxij	915	twe vnde dirtich
trente & trois	xxxiii		drie vnde dirtich
trente & quatre	xxxiiii		vier vnde dirtich
trente & chiunc	xxxv		viue vnde dirtich
trente & ſijs	xxxvi		ſes vnde dirtich
trente & ſept	xxxvii	920	ſeuen vnde dirtich
trente & wijt	xxxviii		acht vnde dirtich
trente & nuef	xxxix		neghen vnde dirtich
quarante	xl		viertich
quarante & vn	xli		ein vnde viertich
quarante & dues	xlij	925	twe vnde viertich
quarante & trois	xliij		drie vnde viertich
quarante & quatre	xliiii		vier vnde viertich
quarante & chiunc	xlv		viue vnde viertich
quarante & ſijs	xlvi		ſeſſe vnde viertich
quarante & ſept	xlvii	930	ſeuen vnde viertich
quarante & wijt	xlviii		achte vnde viertich
quarante & neuf	xlix		neghen vnde viertich
chiuncante	l		viftech
chiuncante & vn	li		ein vnde vijftich
chiuncante & dues	lii	935	twee vnde vijftich
chiuncante & trois	liii		drie vnde vijftich
chiuncante & quatre	liiii		vier vnde vijftich

chiuncante & chiunc	lv		viue *(Hs.* ses*)* vnde vijftich
chiuncante & ſijs	lvi		ſes vnde vijftich
chiuncante & ſept	lvii	940	ſeuen vnde vijftich
chiuncante & wijt	lviii		acht vnde vijftich
chiuncante & nuef	lix		neghen vnde vijftich
ſiſſante	lx		ſeſtech
ſiſſante & vn	lxi		ein vnde ſeſtech
ſiſſante & dues	lxii	945	twee vnde ſeſtech
ſiſſante & trois	lxiii		drie vnde ſeſtech
ſiſſante & quatre	lxiiii		vier vnde ſeſtech
ſiſſante & chiunc	lxv		viue vnde ſeſtech
ſiſſante & ſijs	lxvi		ſes vnde ſeſtech
ſiſſante & ſept	lxvii	950	ſeuen vnde ſeſtech
ſiſſante & wijt	lxviii		acht vnde ſeſtech
ſiſſante & nuef	lxix		nun vnde ſeſtich
ſeptante	lxx		ſeuentech
ſeptante & vn	lxxi		ein vnde ſeuentech
ſeptante & dues	lxxii	955	twei vnde ſeuentich
ſeptante & trois	lxxiii		drie vnde ſeuentich
ſeptante & quatre	lxxiiii		vier vnde ſeuentich
ſeptante & chiunc	lxxv		vijf vnde tſeuentich
ſeptante & ſijs	lxxvi		ſes vnde tſeuentich
ſeptante & ſept	lxxvii	960	ſeuen vnde tſeuentich
ſeptante & wijt	lxxviii		achte vnde ſeuentech
ſeptante & nuef	lxxix		neghen vnde ſeuentich
witante	lxxx		tachtentich
witante & vn	lxxxi		ein vnde tachtentich
witante & dues	lxxxii	965	twei vnde tachtich
witante & trois	lxxxiii		drie vnde tachtich
witante & quatre	lxxxiiii		vier vnde tachtich
witante & chiunc	lxxxv		viue vnde tachtich
witante & ſis	lxxxvi		ſes vnde tachtich
witante & ſept	lxxxvii	970	ſeuen vnde tachtich
witante & wijt	lxxxviii		acht vnde tachtich
witante & nuef	lxxxix		nvn vnde tachtich
nonante	xc		neghentich
nonante & vn	xci		ein vnde neghentich
nonante & dues	xcii	975	twee vnde neghentich

nonante & trois	xciii		drie vnde neghentich
nonante & quatre	xciiii		vier vnde neghentich
nonante & chiunc	xcv		viue vnde neghentich
nonante & ſijs	xcvi		ſes vnde neghentich
nonante & ſept	xcvii	980	ſeuen vnde neghentich
nonante & wijt	xcviii		acht vnde neghentich
nonante & nuef	xcix		neghen vnde neghentich
cent	c		hondert
dues cent	cc		twee hondert
trois cens	ccc	985	drie hondert
quatre cens	cccc		vier hondert
chiunc cens	d		vijf hondert
ſis chens	dc		ſes hondert
ſeept cens	dcc		ſeuen hondert
wijt cens	dccc	990	acht hondert
nuef cens	dcccc		neghen hondert
mille	m		duuſt
dues mille	ij^{m}		twei duuſt
trois mille	iij^{m}		drie duuſt
quatre mille	$iiij^{m}$	995	vier duuſt
chiunc mille	v^{m}		vijf duuſt
ſijs mille	vj^{m}		ſes duuſt
ſept mille	vij^{m}		seuen duuſt
wijt mille	$viij^{m}$		acht duuſt
nuef mille	ix^{m}	1000	neghen duuſt
dijs mille	x^{m}		tſeen duuſt
vint mille	xx^{m}		twentech duuſt
et enſi poies vous comteir			vnde alſo müechdir tellen
treſſi a cent mille			tote hondert duſent
et on acate ale fois		1005	vnde mer coopt ſomtijt
par vins			bi twenteghen
et commenche volentiers			vnde beghent gheerne
puis que on paſſe			naer dat men lijt
le conte de ſiſſante			tgetael van ſeſtech
ſi que on diſt		1010	ſoe dat men ſeecht
quatre vins	$\overset{xx}{iiij}$		vier werf twentech
chiunc vins	$\overset{xx}{v}$		vijf werf twentech
et puis aprez			vnde dan daer na

ſis vins	$\overset{xx}{vj}$		ſes werf twentech
ſept vins	$\overset{xx}{vij}$	1015	seuen werf twentech
wijt vins	$\overset{xx}{viij}$		acht werf twentich
nuef vins	$\overset{xx}{ix}$		neghe werf twentich
dis vins	$\overset{x}{x}$		tien werf twentich
cent dues cens			dat is twee hondert
et cheſt aſſes		1020	vnde het is genoech
mars	$\overline{mc}$		marc
demi mars	ϱ $\overline{mc}$		half merc
liure	℔		pont
demi liure	ϱ ℔		half pont
ſols	ß	1025	ſcilling
demi ſols	ϱ ß		half ſcilling
deniers	d'		penninc
demi denir	ϱ d'		half penninc
maelge	ø		hellinc
demi maille	ϱ ø	1030	half hellinc
Des coſes en la maison			***van dinghen int huys***
Toutes manires			Alle maniren
aual maison			achter thuys
Janette eſcoute cha			Jaenken hoert her
que eſcouterai ie		1035	wat ſalich horen
nai ie autre choze			hanich anders nicht
que faire			te doen
et quelle chose			vnde wat dinghe
as tu tant a faire			haenſter ſo veil te doen
la ſuus ſi longement		1040	der bouen ſoe langhe
je fai lez lits			ich maec der bedden
et ie mets a point			vnde ich ſet te půente
les couſins			der cuſſne
ſour les leſons			vp der ſidelen
ſour lez caieres		1045	op de ſetels
et ſour les bans			vnde op de banke
ſour les bufets			op de bůffette
et ſour les ſeilles			vnde op de ſtůele
et les orliers			vnde die oercůſſinc
ſour les cauechoels		1050	op der půeluwe
et ie ramoine			vnde ich vaghe

le ſollier		den ſůlder
le cambre		der caember
le maiſon		thuys
et le quiſine. Tu es	1055	vnde der kůeken. gher ſijt
vne boine baiſſelette		eyn gůet meiſkin
je me loich de ti		ich beloue mich van dir
dame che fait		vrouwe dat doet
voſtre bonte		uwe goede důecht
nient ma deſeirte	1060	nicht mine verdiente
di iehan		ſeght ianne
que ilh taiude		dat her dich helpe
ou eſt ilh dame		waer is her vrouwe
que ſaige		in weits nicht
je croi den coſte ti	1065	ic ghelůef bi dich
pour quoy dame		waer om vrouwe
dites vous chou		ſecht gher das
pour chou queilh		om dat hir
te chieut volentiers		di volcht gheerne
entour lez lits	1070	alom de bedden
qant tu es ſuel		alſtu biſt alleyn
ſeinte marie dame		ſinte marie vrouwe
que dites vous		wat ſaendir
par men ſerement		bi mer trouwe
il ne heit	1075	hir en haet
nulle choſe		gheyn dinck
plus que moy		meer dan mir
et pour quoy		vnde waer om
de par dieu		in gods namen
pour chou que volloit	1080	om dat hir wilde
ſa bouce mettre		ſinen mont doen
ale mine		aen den minen
et ſes meins mettre		vnde ſin hende doen
a mes mameles		te minen borſten
et ilh voloit ouurir	1085	vnde hir wilde doen open
mes gambes		mine beyne
ie ne ſai		in weys nicht
que ilh querroit		waſ hir ſochte
car ie nauoie		want ich vn haen

rins du ſin	1090	nicht van dem ʒinen
et ie li di		vnde ich ſeidem
moult fellement		harde ſtuerlijc
ſil auoit		had hir
aucuun iuel perdue		einich iůweel verloren
que ilh queriſt allieurs	1095	dat hirt elder ſochte
car ie neſtoie		want ich vn waes
point larueſſe		gheine dieſinne
comment ilh ſoit leirs		hoe hir ſi dief
car ilh ſe vanta		want hir hem berůemde
que ilh auoit	1100	dat hir hadde
eyu le pucelage		ghehebt dat mågedům
dune beghine		van einre baghinen
et ie tenoie toudis		vnde ich helt altoos
mes gambes clous		mine beine gheloken
que ilh ne puet ouurier	1105	dat hiſe nicht mocht ondoen
mais onques des puis		maer noyt ſeder
ilh ne parla		vn̄ ſprac hir
a moy de boin airement		gůetlijc te mir
ſi que ie le manderay		ſo das icken wil ontbieden
deuant eſqueuins	1110	voer ſcepenen
pour ſauoir		om te weiten
que ilh me demande		wat her mir tijt
aiuwe diex ianette		helft god ianekin
eſtu auſſi innocente		beſtu alſoe onnoſel
que tu monſtres	1115	als du toecht
viens bas		comt neder
et aporte des torues		vnde brenct tůruen
et del lenge		vnde holt
et des carbons		vnde kolen
et prent le ſofflet	1120	vnde neimt den blaſer
ſouffle de fu		blas tſier
prent lez tamelle		nem der tſanghe
et amendez		vnde beteret
que ilh arde		dat hit brende
fait boulier	1125	doet *(Hs.* důch*)* ſieden
les pots		den pot
poille du ſas		ſcilt louc

met la table		maect der tafel
& aporte le longe nape		vnde brenc dlange ammelakin
met del auwe	1130	doet *(Hs.* doch*)* waſſer
au lauoir		in dem lauore
et le bachin de ſous		vnde der beckene der onder
dame ou eſt		vrouwe waer is
le caudire		den ketel
le caudron	1135	den aker
et nos paiellez		vnde onſe pannen
eſtu aueule		biſtu blent
ne voies tu mie		vn ſieſtu nicht
que tout eſt		dat ol is
den coſte larmare	1140	bi der ſcapraden
dame vous ditez voir		vrouwe ghir ſegt waer
enchore as tu		noch haenſtu
a laueir et a ſcureir		te waſſcen vnde te ſcůren
les bottailles de ſtein		die tennin fleſſchen
lez lots	1145	de ſtopen
et le demi lotz		vnde de half ſtopen
les pintes		de pinten
les platiaus		de platteelen
les eſcuelles		de ſcotelen
et les ſaufferons	1150	vnde de ſauſieren
et met cel ouurage de fer		vnde ſet das yſer werc
caſcun en ſon lieu		elc in ſine ſtede
le roſtir le grauwet		den rooſter den cråuwel
le trepiet		tpotyſer
les couuerques du pots	1155	de potdexele
et les eſpois		vnde de ſpete
et puis va pour vin		vnde ganc om wijn
ou irai ge		waer ſalich gangen
va ou tu veras plus de gens		ganc der du ſies veile lieden
je vous di pour quel vin	1160	ich ſegdi om wat wine
Des vins		*Van dem winen*
Uin de garnace		Wijn van garnaten
vin de grece		wijn van grieken
vin de riuſiere		wijn van riuieren

et de rutſelle	1165	vnde van roetſeele
vin de byane		wijn van byanen
vin de rijn		renſchen wijn
vin de ſain iehan		wijn van ſinte iohans
vin de gaſcoengne		wijn van gaſſcoengen
vin de bourgoigne	1170	wijn van bergoengen
vin de poitau		wijn van poitau
vin de ſpaigne		wijn van ſpaengen
vin danſai		wijn van elſacen
vin de france		wijn van vrancrijche
ces beurages	1175	deſem dranc
ſont pour ceaus		ſijn om der gûene
qui ont		der haen
les grans ſignories		de grote heerſcepien
et les officies		vnde der officien
des prences	1180	van dem prenſen
ou des boines villes		ocht van goeden ſteden
mais tant en aie		mer alſo veil hanic
quant ie paſſe		als ich lide
par le ruwe		doer der gaſſen
jen ai le oudour	1185	ich haen den roke
tout pour nient		alom nicht
et ſpeciaument		vnde ſonderlinghe
ſour les dimenges		vp de ſonnedaghe
en ai ie le ſaueur		hanic den ſmake
et les menues gens	1190	vnde der ſmale lude
boiuent·mies		drenken mede
goudale et ceruoiſe		ael·vnde bier
et ale fois fontaine		vnde ſomtijt fonteyne
ou boulie		ocht dunne bier
Les moys	1195	*Der maende*
Jenvier feurier		Loumaent spûrkel
mars auril		merte april
may joing		mey wedemaent
julle aouſt		hoymaent oeſtmaent
ſeptembre octember	1200	pietmaent arselmaent
nouember december		smermaent hoermaent

Les iours			*Der daghe*	
Dimenge	lundi		Sůndach	maendach
mardi	merkerdi		dinxdach	goenſdach
joedi	venredi	1205	donderſdach	vriendach
et ſamedei			vnde ſaterdach	
chi prent fin			hier nemet inde	

Nota.



Das Pergamentheft, aus welchem ich diese Sprachübung mittheile, ist nach Schrift- und Redeform wenigstens in die Mitte des XIV. Jahrh. zu setzen. Auch der Text scheint dafür zu sprechen. Denn wenn in dem Abschnitt *dez grans ſigneurs* von den Gewaltthätigkeiten und der Übermacht die Rede ist, welche der englische König eben in Frankreich ausübte, so kann sich dies wol nur auf die Siege beziehen, welche Eduard III. in der Mitte des XIV. Jahrh. errang.

Die Hs. besteht aus 21 Blättern in kl. 4º. Sie enthielt 2 Lagen von je 8 und eine von 6 Blättern. Aus der zweiten Lage ist jedoch das zweite Blatt ausgeschnitten; daher die Lücke von 58 Doppelzeilen.

Die Initialen A und E sind schön verziert, jeder erste Buchstabe der Zeile roth angezeichnet, die größeren Anfangsbuchstaben und die Überschriften ebenfalls roth. Jede Zeile beginnt mit einem großen Buchstaben, der rothdurchstrichen ist der Länge nach. Jede Seite enthält zwei Columnen von 29 gegenüberstehenden Zeilen und so zeigt sich die von Meidinger und Andern wieder aufgenommene Lehrmethode hier schon in einem alten Beispiele. — Die Schlussseite hat 18, demnach das Ganze 1207 Doppelzeilen. Schon in dem ersten Abschnitte ist es gesagt, dass dieses Schema zur Erläuterung des Gebrauchs und der Eigenthümlichkeiten beider Sprachen zusammengestellt, keineswegs aber zum Unterrichte junger Kinder bestimmt sei. Letzteres wird man bei dem Lesen des Abschnittes *des coses en la maison* gerne zugeben.

Von einer Interpunctation ist in der Hs. mit einigen wenigen Ausnahmen, nicht die Rede und ich habe es für unnöthig erachtet sie zuzusetzen, indem das Verständniss dadurch nicht sonderlich erleichtert, der Charakter des Ganzen aber etwas verwischt worden wäre. Lautzeichen sind nur selten, und zwar kleine o über dem u, hier und da auch über a, e und i, dann einige e über den Vocalen, jedoch in dem Flämischen mehr als in dem Wälschen, angebracht.

Im wälschen Texte heißt das Wälsche, Wallonische, stets *le romans*, als eine der vielen Mundarten der romanischen Sprache; das Flämische aber *le flamenc* oder *almans;* im flämischen Texte wird *romans* durch *walsch; flamenc* und *almans* aber durch *dutsch* gegeben.

Es will mir zwar scheinen, als stehe dies Wallonische dem Französischen der damaligen Zeit noch näher, als beide Sprachen sich gegenwärtig stehen; allein selbst ein flüchtiger Vergleich des vorliegenden wälschen Textes mit französischen Schriften des XIII. und XIV. Jahrhunderts z. B. mit dem *Roman de la Rose*, giebt den Beweis, dass wir es hier mit einer der wallonischen näherstehenden Mundart zu thun haben. Worte wie

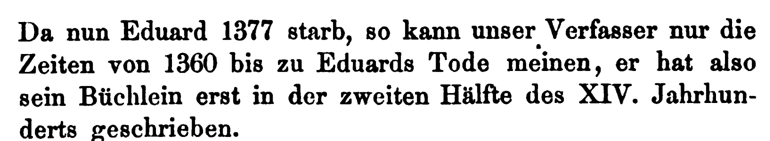
bargaigne benoite boin cheft chift chou diex
glinez gourlier lenge lengaedz loich neunin pau
scureir stal tair taions teil tera viewarier uoir,

u. s. w. würden wol in reinfranzösischen Sprachmustern jener Zeit nicht vorkommen.

Dr. E. v. Groote.

Zu den Bemerkungen meines geehrten Freundes, des Herrn Dr. von Groote zu Köln, der mir seine Abschrift zum Abdruck und das Original zur Vergleichung gütigst gewährte, erlaube ich mir noch Einiges hinzuzufügen.

Die Zeit, wann das Büchlein verfasst wurde, lässt sich ziemlich genau zwischen 1360—1377 festsetzen. In dem Abschnitte von den großen Herren beklagt der Verfasser das Loos des Königs von Frankreich: „der früher der mächtigste und edelste König der Christenheit war und es auch, noch zu sein verdiente, den mag jetzt dafür halten wer will, seitdem die Gewaltthätigkeit und Übermacht des Königs von England seit vielen Jahren und noch das gute Land Frankreich niederdrücket.“ Hier kann nur Eduard III. gemeint sein, der mit der Schlacht von Creci 1346 seine Eroberungen in Frankreich begann, 1360 im Frieden von Bretigny verschiedene französische Provinzen mit der Oberherrschaft gewann und sich seitdem König von Frankreich nannte,



Da nun Eduard 1377 starb, so kann unser Verfasser nur die Zeiten von 1360 bis zu Eduards Tode meinen, er hat also sein Büchlein erst in der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts geschrieben.

Die Hs. ist gewiss die Abschrift eines Mannes, der kein Flaming von Geburt war, sondern ein Deutscher, der vielleicht lange Zeit schon in den Niederlanden lebte, aber seine Muttersprache nicht vergessen konnte: deutsch ist durchweg die Conjunction *unde* (für *ende*), im Gebrauch der Fürwörter wählt er meist die deutsche Form: *ich* (*ic*), *mich* (*mi*), *dich* (*u*); für *ghi* hat er eine eigene Form sich geschaffen, die weder *ghi* noch *ir* ist: *gher, ghir,* so wie für *wi: wer,* für *hi: hir* und *her;* für *dat* und *wat* schreibt er öfter *das* und *was*, für den Artikel *de, die* den hochd. *der*. Zuweilen hat er einen ganzen hochd. Satz: *in weis nicht* 419. Bei einzelnen Wörtern kann er sich gar nicht zurecht finden: so schreibt er für *twintich: twinsich, tswintich, tswinsich, tswensich.* *)

Diese Ungleichheiten in der Schreibung hätten sich leicht beseitigen lassen. Es war mir aber darum zu thun, einen urkundlichen Text zu geben. Wir lernen daraus, wie willkürlich die Abschreiber auch da verfuhren, wo es auf genaue sprachliche Belehrung ankam. Der Verfasser schrieb gewiss nur reinvlaemisch, und der Abschreiber, der etwa 50—60 Jahre später diese Hs. verfertigte, mischte beliebig sein Hochdeutsches hinein. Dies Verwirren aller Formen zeigt sich nicht widerwärtiger als in den sogenannten „niederrheinischen“ Gedichten des XIV. und XV. Jahrhunderts, es kam dort zu dem hochdeutschen und niederländischen noch ein drittes Element, das jetzt noch vorhandene Niederrheinisch. Es wird schwer halten, aus dem Mischmasch dieser Verniederrheinischungen mehr herauszubringen als die Sprache bequemer Abschreiber, die sich und anderen ein ursprünglich hochdeutsches oder niederländisches Werk mundgerecht machen wollten.

---

*) Ihm eigenthümlich ist der dat. plur. *dem* und die Vorverneinung *un* für *en*.

Unser Verfasser ist ein Flanderer. Dies beweist zunächst seine Sprache. Die Femininbildung *-igghe* ist durchaus flandrisch: *vercopeghe* 393. Kiliaen unter *naeyersse*, *naeystere* bemerkt: „Flandri finiunt huius modi verbalia feminina per -igghe, ut naeystrigghe . i . naeyersse, kemstrigghe . i . kemmersse, spinstrigghe . i. spinster, spinnersse.“ Echt flandrisch ist auch *arselmaent* 1200, bei Kil. als flandrisch besonders bezeichnet. Hieher gehört bei näherer Untersuchung wol noch manches andere. Die eigenen Worte des Verfassers sprechen noch mehr für seine flandrische Abkunft. 769 ff. sagt er: „aber ich glaube, ein Graf ist eben so mächtig als einer solcher Könige, Herzoge oder Prinzen, das ist der Graf von Flandern.“ Vielleicht lebte er gar an dessen Hofhaltung als Clerk. Er ist wenigstens über seine Lage nicht unzufrieden. Wie er von den Münzen spricht, meint er 687 ff. er habe deren so wenig, dass er nicht recht damit bekannt sei; sein Beutel sei leer, niemanden würde gelüsten, ihm denselben abzuschneiden: „doch Gott sei gelobt, ich werde eben so wol an mein Ziel gelangen, als wenn ich alle Schreine voll Goldes und Silbers hätte.“ Er konnte auch sein Glas Wein trinken, während sich andere mit Meth, Ale und Bier oder gar mit Born und Covent begnügen mussten. Von den aufgezählten Weinen, sagt er 1182, habe ich so viel: „wenn ich durch die Gassen gehe, so habe ich den Geruch umsonst, und besonders an den Sonntagen habe ich den Geschmack.“

Meine sprachlichen Bemerkungen, wozu hier so reicher und lohnender Stoff geboten wird, spare ich zu einer späteren größeren lexikographischen Arbeit auf. Möge dann dies merkwürdige Sprachbüchlein auch ohne jene Zuthaten den Forschern alter Sprache und Sitte willkommen sein!

Neuwied 16. November 1853.

H. v. F.







HORAE BELGICAE.

STUDIO ATQUE OPERA

HOFFMANNI FALLERSLEBENSIS.

PARS DECIMA.

HANNOVERAE

APUD CAROLUM RUEMPLER.

AMSTELODAMI
APUD JO. MUELLER.

MDCCCLIV.

BRUXELLIS
APUD C. MUQUARDT.

NIEDERLÄNDISCHE
GEISTLICHE LIEDER
DES XV. JAHRHUNDERTS.

Aus gleichzeitigen Handschriften

herausgegeben

von

Hoffmann von Fallersleben.



Hannover.
Carl Rümpler.
1854.



Hannover. Schrift und Druck von Fr. Culemann.

HERRN

JONKH. PHILIPPUS BLOMMAERT

IN GENT

UND HERRN

PROFESSOR JONCKBLOET

IN GRONINGEN

GEWIDMET.



Die ältere geistliche Poesie der Niederlande, insofern sie in Liedern besteht, währte nur einen kleinen Zeitraum. Die meisten Lieder der Art entstanden um die Mitte des XV. Jahrhunderts und verloren sich wieder gegen die Mitte des darauf folgenden. Viele hatten Eingang gefunden beim Volke und können mit Recht Volkslieder heißen; sie waren wie die meisten geistlichen auf Weisen weltlicher Lieder gedichtet oder durch Umdichtung aus ihnen hervorgegangen. Die meisten freilich blieben auf einen kleinen Kreis beschränkt, sie gehören nur der häuslichen Andacht an: das sind eben die Lieder der minnenden Seele, wie sie wirbt um ihren Bräutigam Jesus Christus. Die anderen beschäftigen sich mit der Geburt Christi und dem Lobe der heil. Jungfrau und der Heiligen.

Die mittelniederländische Poesie gewährt demnach hauptsächlich folgende vier Arten geistlicher Lieder: 1. Weihnachtslieder, 2. Marienlieder, 3. Heiligenlieder und 4. Lieder der minnenden Seele, wie sie in meinen beiden ehemaligen Liederhandschriften*) vorkommen und hier in einer größern Auswahl mitgetheilt werden als früher in P. II. der *Horae belgicae.*

Die Weihnachtslieder verdienen zunächst unsere Beachtung. In ihnen spricht sich am reinsten der kindlich religiöse Sinn der Vorzeit aus. Man genügte sich nicht, der Bibel gemäß die Geschichte von der Geburt des Heilandes

*) S. darüber Bibliotheca Hoffmanni Fallerslebensis (Lpz. 1846.) S. 7—20.



einfach in Liedesform zu erzählen, sondern sie vielmehr durch einzelne Züge aus dem häuslichen und ländlichen Leben anschaulicher und erbaulicher zu machen, um sie so den Gläubigen und Frommen recht ans Herz zu legen. 12, 7.

Een os ende ooc een eselkijn
al bider cribben stonden,
si verwarmden dat soete kindekijn
daert lach in doekerkijn ghewonden.

15, 9.

Die osse ende ooc dat eselkijn
en conden niet ghespreken:
doe Jesus in der cribben lach,
doe lieten si haer eten.

In einer andern Stelle sehen wir, wie auf einer Schilderei eines alten Meisters, das Christkind im Bade mit der Hand plätschern, dass das Wasser aus dem Becken springt. 14, 6. 7.

Die moeder makede den kinde een bat,
hoe lieflic dattet daer inne sat!
Dat kindekijn pleterde mitter hant,
dattet water uten becken spranc.

Zuweilen aber vertieft sich das fromme poetische Gemüth dermaßen in seinen Gegenstand, dass es gar nicht sieht, wie seine Schilderung ins Komische hinüberspielt. 11, 4. 5.

Maria en hadde haer niet bereit
tot enigherhande wieghencleit,
daer si haer lieve kint in want.
Joseph die tooch altehant

Die hosen van den benen sijn,
die men ons noch tAken latet sien,
ende daer toe dat wel heilighe cleet,
daer god sine menscheit in ontfenc.

Freilich sehen wir dergleichen mit unseren Augen an; wir bedenken nicht, dass unsere Sitten und Gebräuche, unsere Ansichten nicht immer mit denen des XV. Jahrhunderts übereinstimmen. Wenn wir aber auch immer Recht haben in diesem und ähnlichen Fällen, so können wir es uns doch nicht leugnen, dass in diesen alten Dichtungen oft etwas liegt, was wir selbst bei aller unserer hohen Kunstbildung nie erreichen: eine unendliche Naivetät, eine rührende Kindlichkeit. Besonders reich daran sind die Lieder

von der Flucht und dem Aufenthalt in Egypten. Das ganze idyllische Leben der heil. Familie wird uns hier in wenigen Zügen dargestellt. 24, 4.

Joseph doe den esel nam
al bi den toom.
wat vant hi aen den weghe staen?
een dattelenboom.
och eselken du moetste stille staen,
wi willen die dattelen plucken gaen:
wi sijn seer moede.
die dattelenboom ter eerden neech
in Marien schote.

Ja, es wird sogar nicht vergessen, wie die heilige Familie in dem fremden Lande sich ihren Unterhalt zu erwerben suchte. 24, 7.

Maria die conde spinnen,
dat vrouwelijn,
Joseph die conde timmeren:
si gheneerden sich fijn.
doe Joseph niet meer timmeren can,
doe was hi also ouden man:
hi haspelde garen.
Jesus droech dat gaernken te huus
den riken ende den armen.

Es folgen nun die Marien- und Heiligenlieder.

In dem Maße die Verehrung der heil. Jungfrau in der abendländischen Kirche zunahm, vermehrten sich auch die Lieder zu ihrem Lobe. Ihr, dem Inbegriffe aller Tugend, ihr, dem Urbilde himmlischer Schönheit und Jungfräulichkeit, der Mutter des Heilandes,*) der steten Fürbitterin bei dem Erlöser, ihr gebührte das größte und schönste Lob auf Erden.

---

*) Darum wird auch Christus, der Herr der Herren, zuweilen im Verhältnisse eines Sohnes zu seinen Eltern gedacht; seiner Hoheit und seines Glanzes entäußert, dient er wie jedes fromme Kind seiner Mutter. 98, 8. 9.

Hi nam een corf in sijn hant,
hi las die sprockelkijn daer hise vant.
Hi nam die cruke, hi haelde water,
hi halp sijnre moeder dat moesken caken.



Es lebte denn auch in allen Gemüthern, es sprach sich aus in den mannigfaltigsten und künstlichsten Weisen.*) A. 48.

> Maria die is een soet prieel
> vol weelden al,
> si is een suverlic lustelic dal
> vol lelien al,
> si is te mael verdriete van,
> mit vroochden dan
> denc ic daer van:
> mijn leit can si verdriven.

So viel aber auch von ihr gesungen und gesagt wird, ihr Lob ist unaussprechlich. A. 48.

> Uw lof ic niet volprisen en can.

Die vierte Abtheilung enthält die Lieder der minnenden Seele, die eigentlichen Erbauungslieder der früheren Zeit. So zahlreich sie sind, so bewegen sie sich alle mehr oder minder um den Einen Gedanken, dass Christus der Bräutigam, und die ganze christliche Kirche und jede fromme Seele darin seine Braut ist.**) Man hatte diesen Gedanken bereits vor Jahrhunderten in dem alten Testamente gefunden, er hatte eine hohe kirchliche Bedeutung erlangt; man hielt eben darum ihn auch jetzt noch fest und suchte ihn fortwährend auf die mannigfachste Weise zum Besten und Frommen des beschaulichen und erbaulichen Lebens anzuwenden und auszubilden. Für diese bildliche Vorstellung waren die Gemüther empfänglich gemacht worden; die Mystiker des XIV. Jahrhunderts hatten daraus ihre Ansichten und Betrachtungen hergeleitet, oder des schnelleren und allgemeineren Verständnisses wegen auch wol daran ange-

---

*) Vgl. meine Geschichte des deutschen Kirchenliedes 2. Auflage S. 60. 61.

**) Selten sind Äußerungen, die an unsere gewöhnlichen Erbauungslieder erinnern, z. B. 114, 4.

> Laet ons minnen doochtsaemlijc
> ons evenmensch ons selfs ghelijc
> al sonder hat of niden,
> so worden wi van doochden rijc
> nu ende hier nae in hemelrijc,
> daer wi af ewich verbliden.

knüpft. Was Johannes Ruysbroek, Johannes Tauler und Heinrich Suso predigten und lehrten, finden wir darum auch in diesen Liedern ausgesprochen: der Mensch soll eifrig streben nach Entwerdung seiner selbst, soll sich selbst aufgeben, um ganz dem Anschauen Gottes zu leben und dadurch zur Liebe Gottes zu gelangen und endlich Eins zu werden mit Gott.*)

Christus ist also der Bräutigam: um ihn werben, nach ihm schauen, nach ihm sehnen sich alle liebenden frommen Seelen. Wie in der irdischen Liebe das Herz alles Schöne und Gute aufsucht, den geliebten Gegenstand für sich selbst und vor der Welt zu feiern und zu verherrlichen, um so mehr ist auch die himmlische Liebe bemüht, Christo, dem Bräutigam, das Schönste und Beste darzubringen. 94, 6.

Och waer mijn herte een gaerden
van edelen bloemekijn,
so woudic daer in planten
mijns lieven crenselijn.

Die Blumen dieses Gartens, heißt es dann weiter, sind Demuth, Hoffnung, Glaube, Liebe. Möchte Jesus, der wahre Ackermann, ihr Pfleger sein!

Vieles, was der Minnesinger von seiner weltlichen Liebe singt, wird auf die himmlische übertragen. 94, 10. 11.

Mines lieves armen
staen wide uutghebreit:
och mochtic daer in rusten,
vergate ic alle mijn leit!

Hi heeft tot mi gheneighet
siuen edelen rodermont:
och mocht icken cussen,
mine siele die werde ghesont!

Oft hat man die alten Volkslieder nur zu geistlichen

*) Vgl. §. 6. Lieder der Mystiker in meiner Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit. — C. Ullmann, Reformatoren vor der Reformation, vornehmlich in Deutschland und den Niederlanden II. Bd. (Hamburg 1842.), und besonders über Joh. Ruysbroek S. 35—61, Heinrich Suso S. 204—222. und Johann Tauler S. 222—233.



umgedichtet,*) für die weltlichen Liebenden sind dann Jesus und die minnende Seele gesetzt. 97, 5. 6.

> Die tranen die sie weende
> die deden heer Jesus wee. —
> Hi namse al in der minnen,
> hi setse al in sijn cruus.
> hi voertse also hoghe
> al in der minnen huus.

Diese Verweltlichung der himmlischen Liebe geht noch weiter. So erscheint Christus als ein Abendgänger, der um eine schöne Jungfrau wirbt. Maria, heißt es, nimm deinen Sohn in Acht, die Jungfrauen fangen ihn sonst. Wie kann ich ihn hüten, erwiedert Maria, er hat die reinen Herzen so lieb! 98.

Derselbe Gedanke, nur anders eingekleidet, kehrt in einem andern Liede wieder. 99, 6. 7.

> Jesus mit uwen bruuen oghen,
> ghi steelt mi mine sinnen,
> ic wilt Marien claghen,
> dat ic berovet bin. —
>
> Claechdi dat mijnre moeder,
> dat wil ic aen u wreken:
> ic wil u also doen minnen,
> u herte sal u tebreken.

---

*) Dergleichen Umdichtungen kommen noch in ganz später Zeit vor. So beginnt ein Lied in der Geestelijcke Harmonie 1685. bl. 69. (Willems, Oude vlaemsche Liederen Nr. 205.):

> Van liefde komt groot lijden,
> Onderwijlen groot verdriet.
> Het minde de maget Maria
> Den Gods sone wel bemint.
> Sy minde hem seer, sy hadde hem lief:
> Als sy hem sach in lijden,
> Sy en konde gerusten niet. —

Aus dem Geestelijck Lust-hoofken 1685. (bei Willems Nr. 211.):

> Wilder dan wild, wie sal my temmen?
> Plach ick te singen vroeg en laet.
> Ick heb gehoord van Christi stemme,
> Hy roept my tot een andren staet.

Wie aber gelangt der Mensch zu dieser himmlischen Liebe? — Seine schwache Natur, die Sinnlichkeit, die immer im Kampfe steht mit seiner Geistigkeit, mit seinem besseren Ich, muss er zu beseitigen streben. A. 88.

Natuur ende ic wi moeten scheiden,
ten mach niet anders sijn.

So schwer es auch wird, es muss geschehen: das Herz muss frei von allen irdischen Dingen sein, wenn der himmlische Bräutigam seine Wohnung darin nehmen soll. A. 94.

Wildi horen een groot beclach?
natuur die roept o wi o wach!
haer vroochde moet si laten,
daer si haer dicwijl in verblijt
dat moet si leren laten.

Adieu, adieu, nature mijn!
mijn herte moet ontcommert sijn
van allen aertschen saken.
een coninc in der ewicheit
wil daer sijn woninc maken.

Wer zu Gott gelangen will, muss alle irdischen Dinge aufgeben, muss auf dem Pfade der Armuth wandeln, da liegt der Schatz der Minne. A. 103.

Tot gode die wil comen,
armoede is dat pat,
ende alle dinc begheven,
daer leit der minnen schat.

Das verlangt Jesus von seiner Geliebten. A. 104.

Hi clopte al voor haer dore:
o siele, nu laet mi in!
ic wil wel tot u comen,
ghenadich wil ic u sijn,
Wiltu die warelt laten
ende keren di tot mi,
dijn hulper wil ic wesen,
dijn trooster wil ic sijn.

Nichts darf ihn an die Welt fesseln, auch nicht die Bande der Verwandtschaft. A. 62.

Want Jesu wie nu wil behaghen,
versmaden moet vrienden sonder claghen,
die werelt daer toe al laten begaen,
wil hi Jesum int herte ontfaen.

Wer zum Leben gelangen will, muss zuvor sterben, muss sich selbst tödten. A. 83.

Die strijt is veel ende al te groot,
ende hoe sel icket maken?
mi selven moet ic sterven doot,
sel ic ten leven raken.

A. 97.

Van al u liden veel ende groot,
hoe sult ghijt daer mede maken?
u selven moet ghi nu sterven doot,
ten leven sult ghi gheraken.

Was ist denn auch dies irdische Leben? Ein Schatten, der schnell vergeht. Wer darauf seine Hoffnung setzt, wird der ewigen Freuden verlustig. A. 57.

O edel mensch, keer di tot god
ende merc aen dinen staet!
wat is dijn leven dan een schim
die altehant vergaet?
setstu dijn hoop in deser tijt,
so maecstu di der vroochden quijt,
die ewich duren sal.

Die Welt giebt nur schlechten Lohn. A. 59.

O soete Maria, weerde vrouwe!
in al deser werelt en is gheen trouwe:
haer loon is cranc.
si sellen vergaen al diese minnen,
tsi cort of lanc.

Weh ihm, der ihr immer dient! A. 56.

Och werelt, ghi hebt mi leit ghedaen:
die minne gods gheer ic te ontfaen,
ic slae u loos.
wee hem die u dient altoos!

Freilich ist es ein langwieriger Kampf, den die Seele zu bestehen hat, ehe sie die Bahn zur himmlischen Liebe findet. Sie muss zuvor viel leiden. 71.

Ic draech dat liden verborghen
besloten in minen gront,
van tsavonts totten morghen
wordic daer af ghewont.

Sie wird sich dieses traurigen Zustandes erst recht bewusst,

wenn sie zurück in die Welt blickt, worin sie einst grünte und blühte. 82, 17. 18.

Ic bloeyde als enen groenen twijch,
doe mi die grauwe roc wert aenghedaen.
och god, ic moet verdorren eer tijt,
want druc ende liden heeft mi bevaen.

Ic mach der tortelduven wel liken,
die haren gaden verloren heeft:
so vlieghet si op enen dorren twijch
ende si is trurich tot alre tijt.

Aber eben dies Leiden ist nothwendig. 53, 13.

Dat liden sterket den cranken moet,
het temmet die wilde sinnen,
het maket menighen van binnen vroet,
het leert hem god te minnen.

Die Seele muss ganz geläutert werden, muss frei von Sünden sein:

Niemant en darf hem poghen
te comen daer god si,
hi en moet nae sijn vermoghen
van sonden wesen vri;

sogar außer aller Berührung mit dem Irdischen; sie soll nur still mit sich leben, der Gewalt der Empfindung überlassen bleiben. A. 22.

wiltu mit gode leven voort,
so leer dan spreken sonder woort.

Nur dann kann sie ausrufen: 106, 2.

Die mei schoon suverlic ghedaen,
die hanghet aen den cruce.
help god, mochtic hem ombevaen,
sijn bloedighe wanghen cussen!
so woudic truren avelaen,
gheen ander lief en woudic haen:
och mochtic bi hem rusten!

Wie gering ist doch dies Leiden gegen Jesus Liebe! 77, 3.

cleinen arbeit mit groten ghewinne
vint men in Jesus soete minne.

Jesus tröstet die minnende Seele in ihrem sehnsüchtigen Leid und verweist sie auf s e i n Leiden. A. 63.

so veel ic gheleden heb om di,
doch lidet een weinich weder om mi!

Sobald das Herz erst wahrhaft liebt, vergisst es alle seine Leiden, 96, 2.

want minne dat lieflic herte doet
allen arbeit ghenesen.

und verspürt die Wirkungen der himmlischen Liebe, A. 22.

Alstu dat wesen hebste ghevonden,
daer alle wesen vlieten uut,
ende du di daer aen hebste ghebonden
ende gaeste dijns selfs mit willen uut,
een soetheit vindestu dan daer,
die god sinen vrienden maect openbaer.

und ist ganz von ihr durchdrungen. 110, 20.

Die minne staet, die minne gaet,
die minne singhet, die minne springhet,
die minne rust in der minnen,
die minne slaept, die minne waect:
wie mach dit al versinnen!

Denn Jesus ist ihr Bräutigam. A. 61.

Die min, die min, die minne,
so soet ooc ende so rein,
leit midden al in mijn sinne:
Jesus ist dien ic mein.

Die min, die min, die minne
leit nu al in mijn moet;
noch vree can ic hebben noch ruste:
Jesus ist diet mi doet.

A. 68.

Wanneer ic bi heer Jesum sit
ende denc altoos op sinen doot,
so dunct mi recht dat hi soet is,
ic woud ic altoos bi hem waer,
ic woud ic bi hem waer altoos
ende ic altoos mocht bi hem sijn;
men is daer altoos even vro,
men drinct daer altoos soeten wijn.

Er selbst bringt sich der minnenden Seele zum Lohne dar. A. 66.

Och woutstu nu dijn herte mi gheven,
ic soud di cronen int ewighe leven
mit een vergulden croon:
ghif mi dat herte, nem mi te loon!

und führt sie ins Himmelreich, wo der Freuden kein Ende ist, ja A. 53.

> een dach meer vroochden heeft aldaer
> dan hier doen hondert dusent jaer.

A. 90.

> Si voelen god ende smaken soeticheit,
> vroochde tot alre stonde,
> si coelen hem van alle haers herten leit
> in dien diep afgronde.



I.

Weihnachtslieder.

Nr. 1—26.



¶ Nr. 1.

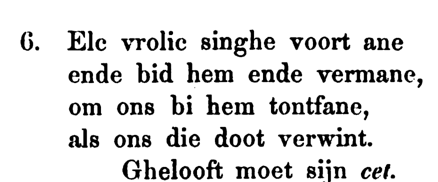
1. Mit desen niewen jare
so wort ons openbare,
hoe dat ene maecht vruchtbare
die werelt al verblijt.
    Ghelooft moet sijn dat kindekijn,
    gheeert moet sijn dat maechdekijn
    nu ende ewelijc tot alre tijt.

2. Hoe wel was haer te moede,
doe si in vleisch ende bloede
aensach haers herten hoede,
den heer der werelt wijt.
    Ghelooft moet sijn *cet.*

3. Si baerden sonder pine
ende si bleef maghet fine,
des sondaers medicine:
des hebben die joden spijt.
    Ghelooft moet sijn *cet.*

4. Die enghelen songhen schone
glorie in den trone
ter eren ende ten love
den kinde seker sijt.
    Ghelooft moet sijn *cet.*

5. Drie coninghen onbecande
quamen doen offerhande
uut Orientenlande
den heer ghebenedijt.
    Ghelooft moet sijn *cet.*



6. Elc vrolic singhe voort ane
ende bid hem ende vermane,
om ons bi hem tontfane,
als ons die doot verwint.
Ghelooft moet sijn *cet.*

A. 4. Nach Str. 4. von anderer Hand:

Dat kint van doochden rike
bracht ons al in aertrike
vrede ghewaerlike,
die harderen haens jolijt.
Ghelooft moet sijn *cet.*

Wieder von anderer Hand sind noch drei Strophen hinzugefügt, die nach unserer 6. eingeschaltet werden könnten, wenn das Ganze dadurch gewänne.

Doen dat Herodes wiste,
sijn herte sere twiste,
hi vraechde daer nae mit liste,
nochtan so had hijs nijt.

Doen achte daghen waren leden,
so wert Jesus besneden
al nae der jootscher seden,
dwelc ons van sonden vrijt.

Als Simeon die oude
sach tkint, sijn hert vervroude,
hi sprac, dat ons noch soude
van sonden maken quijt.

Dies Lied steht auch Kersnachtse Nachtegael bl. 60, 6 Strophen lang. Vgl. Hor. belg. 2, 17. und Willems oude vlaemsche Liederen Nr. 196.

¶ Nr. 2.

1. Mit desen niewen jare
so wort ons openbare,
hoe dat een maecht vruchtbare
die werelt al verblijt.
Ghelovet moet sijn dat soete kindekijn,
gheeert moet sijn dat maechdelijn
nu ende ewelic tot alre tijt.

2. Die enghelen singhen schone
hier boven in den trone
Marien der maghet te loven,
daer driven si jolijt.
Ghelovet moet sijn *cet.*

3. Doe achte daghen waren gheleden,
so wert dat kint besneden
al nae der jootscher seden,
des sulle wi sijn verblijt.
Ghelovet moet sijn *cet.*

4. Drie coninghe uut veren lande
die quamen mit offerhande
tot alre werelde heilande
in eenre corter tijt.
Ghelovet moet sijn *cet.*

5. Si gaven hare gaven,
een ieghelic van hare haven
den kindekijn te laven
ende ooc der moeder sijn.
Ghelovet moet sijn *cet.*

6. Daer Jesus in der cribben lach
te Bethlehem dat dat geschach:
gout, wirooc, merre nae hare maneren,
dat gaven si den kinde te eren.
Ghelovet moet sijn *cet.*

B. 80. Str. 3 und 4. auch in Nr. 1. — Hs. 6, 3. golt.

¶ Nr. 3.

Van der hoochtijt van kersdach.

1. Alleluia.
God groet u edel maechdekijn,
ghebenedijt so moeti sijn
al opten dach van heden!
ghi hebt ghebaert een kindekijn
al sonder wee ende sonder pijn,
dat edel is van leden.

2. Alleluia.
Heer Jesus lach int cribbekijn,
men sach sijn naecte ribbekijn,
sijn decsel was seer dinne.
van couden so weende dat kindekijn,
doe sprac Maria die moeder sijn:
nu swighet, mijn lieve minne!

3. Alleluia.
Een os ende ooc een eselkijn
verwermden dat kint die lede sijn,
die aen der cribben stonden.
het was seer cout int huselkijn,
al daer en was roc noch hemdekijn,
hi lach int hoy ghewonden.

4. Alleluia.
Die herden in den velde laghen,
grote claerheit dat si daer saghen,
si waren al in varen.
een heilich enghel quam tot hem
ende seide: gaet tot Bethlehem,
daer is godes soon ghebaren!

5. Alleluia.
Ghi herden, en weest nu niet vervaert!
gaet haestelic tot Bethlehem waert,
daer is een kint gheboren

van eenre reinre maghet fijn,
hi sal onser alre verlosser sijn,
hi is daer toe vercoren.

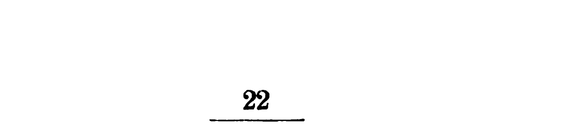
6. Alleluia.
Die herden ghinghen al te samen
so langhe dat si tot Bethlehem quamen,
daer si die maghet vonden.
si songhen vrolic, si dreven jolijt,
si aenbeden dat kint ter selver tijt,
si saghen daer aen groot wonder.

7. Alleluia.
Die coninghen quamen al daer van verre
gheleit bi eenre niewer sterre.
si brachten haer offerhande
als merre, wirooc ende gout,
si gavent den kinde in sijn behout,
si tóghen wederom te lande.

8. Alleluia.
Doe coninc Herodes dat vernam,
wert hi so toornich ende gram,
hi dachte in quaden saken,
daer menighe moeder schade bi nam
ende also menich onnosel lam
sijn leven daer om moeste laten.

9. Alleluia.
Maria nam haer kindekijn,
Joseph te volghen mit groter pijn,
si togher mit in groter sorghen
al in Egipten, si bleven daer,
tot dat die enghel hem brachte die maer,
dat Herodes was ghestorven.

10. Alleluia.
Doe toghen si weder te lande waert,
als hem die enghel hadde openbaert,
int lant van Galileen.



daer woonde Jesus mit sijnre moeder
ende Joseph haren trouwen behoeder
een langhe tijt in vreden.

11. Alleluia.
Nu laet ons allen mit herten rein
aenbeden dat soete kindekijn clein
ende sijn lieve moeder mede,
dat hi nae deser corter tijt
ons wil gheven sijn hemelrijc
ende sinen ewighen vrede.

B. 67. — Hs. 1, 4. huden — 2, 5. colden — 3, 5. colt — 3, 7. ge vonden — 4, 2. hierden — 4, 6. segde — 7, 2. van veer — 9, 4. toghen

¶ Nr. 4.

1. Alle enghelen van hemelrike
ende alle menschen op eertrike
verbliden hem alle tot eenre tijt.
  Jesus Cristus van Nasarene,
  ghi sijt waer mensche ende god allene,
  daer om sidi ghebenedijt.

2. Alle cleine kinder van tween jaren,
die dede Herodes soeken daer si waren
ende hi dede hem alle nemen dat lijf.
  Jesus Cristus *cet.*

3. Also vroe als Joseph dat verhoorde,
hi sprac tot onser vrouwen dese woorde:
laet ons gaen vlien, tis meer dan tijt.
  Jesus Cristus *cet.*

4. Alse si een halve mile waren ghevaren,
daer saghen si enen man staen saden,
si groeten hem ende leden voor bi.
  Jesus Cristus *cet.*

5. Nu hoort, goet man, die dit coornken sadet,
ist dat daer iemant nae ons vraghet,
so secht, wi voeren hier hen, doe ghi dit sait.
Jesus Cristus *cet.*

6. Als Herodes dat verhoorde,
hi sprac tot sinen cnechten dese woorde:
laet ons gaen soeken dat heilighe wijf.
Jesus Cristus *cet.*

7. Als si een halve mile waren ghevaren,
daer saghen si enen man staen maden,
si groeten hem ende werden verblijt.
Jesus Cristus *cet.*

8. Nu secht ons, man, die dit coornken madet,
saechdi hier niet een joncfrouwe voor bi varen,
si was ghecledet mit witten habijt?
Jesus Cristus *cet.*

9. Doe ic dit saide, dat ic nu made,
doe sach ic voorbi ene joncfrou varen,
si was ghecledet mit witten habijt.
Jesus Cristus *cet.*

10. Herodes sprac tot sinen scharen:
wel op, laet ons te huus wert varen!
tis al om niet, dat wi hier sijn.
Jesus Cristus *cet.*

B. 77. — Hs. 4, 2. saeyen (für die ältere Form saden, die der Reim verlangt) — 5, 1. seyet (sadet) — 5, 3. seyden (sait) — 7, 2. meyen — 8, 1. meyet — 9, 1. seyde — meye — 9, 2. doe voer hier ene joncfrouwe voorby.

¶ Nr. 5.

1. Jesus Cristus van Nasarene,
hi is gheboren van eenre maghet rene,
daer om is god ghebenedijt.

2. Alle die enghelen van hemelrike
ende alle die herdekens al van aertrike,
si songhen, si hadden groot jolijt.
Jesus Cristus *cet.*

3. Doen Herodes wert gheware,
dat een kindekijn gheboren ware,
dies had hi in sijn herte groot nijt.
Jesus Cristus *cet.*

4. Hi dede soeken hier ende dare
jonghe kinderkijns van twee jare,
die dedi alle nemen tlijf.
Jesus Cristus *cet.*

5. Doen ons vrouwe dat verhoorde,
dat Herodes die kinderkijns so vermoorde,
dies leet si in haer herte verdriet.
Jesus Cristus *cet.*

6. Si sprac tot Joseph sonder sparen:
maect u bereet, laet ons gaen varen,
wi souden wech sijn, tis meer dan tijt!
Jesus Cristus *cet.*

7. Alle die enghelen van hemelrike
ende alle die clergie van aertrike,
si sijn verhoocht van deser ende verblijt.
Jesus Cristus *cet.*

A. 9. Schon Horae belg. 2, 16.

¶ Nr. 6.

1. Een kint gheboren in Bethlehem
verblidet alle Jerusalem.
Amor, amor!
quam dulcis est amor!

2. Die sone die nam die menscheit aen,
die bi den vader comen can.
Amor cet.

3. Doe Gabriel die enghel quam,
die joncfrouwe doe den sone ghewan.
Amor cet.

4. Een brudegom uut sijnre cameren
ghecomen sonder jameren.
Amor cet.

5. Si leiden in een cribbekijn
des ewighen vaders sonekijn.
Amor cet.

6. Die os ende die esel die hebbent gheweten
mer dat dat kint is Jesus gheheten.
Amor cet.

7. Drie coninghen quamen uut Oostenlande
ende brachten mit hem haer offerhande.
Amor cet.

8. Si ghinghen daer te samen in
ende groeten dat niewe kindekijn.
Amor cet.

9. Die enghelen songhen doe ter tijt,
die herdekens waren mede verblijt.
Amor cet.



10. Die menschen in der eerden mede
ende die ghelovighen creghen den vrede.
Amor cet.

11. Mit den enghelen wille wi singhen
ende laten onse herten in vrouden springhen.
Amor, amor!
quam dulcis est amor!

B. 62. — Hs. 5, 1. lechden — 9, 2. hierdekens.

¶ Nr. 7.

Van den heilighen drie coninghen.

1. Een kindekijn is ons gheboren
in Bethlehem:
des hadde Herodes toren,
dat scheen aen hem.

2. Drie coninghen uut Orienten
quamen uut Jerusalem,
si vraechden waer is gheboren
die coninc der joden.
wie saghen in Orienten
die sterre sijn,
wi comen om aentebeden
dat kindekijn.
Een kindekijn *cet.*

3. Doe Herodes dat vernam,
dattet kint gheboren was,
hi wert toornich ende gram
ende hi ontsach hem das,
dat hi verliesen soude
sijn rike groot,
hi pensde hoe hi brenghen woude
dat kint ter doot.
Een kindekijn *cet.*

4. Herodes vraechde die coninghen,
waer tkint gheboren was.
si seiden: te Bethlehem binnen,
als ons die propheet las:
dat daer comen soude
een heer also groot,
die al die werelt verlossen soude
mit sinen doot.
Een kindekijn *cet.*

5. Herodes sprac den coninghen toe:
reist uut ende soeket dat kint
mit also groter waerdicheit:
men seit, hi is coninc.
coninc boven alle coninghen
so wil hi sijn.
men seit, hi sal besitten
dat rike mijn.
Een kindekijn *cet.*

6. Als ghi dat kint hebt vonden,
keert weder ende secht mi,
dat ic in corter stonden
mach weten waer dattet si,
ic souden also gheern aenbeden,
hi is so fijn,
hi heeft so seer doorsneden
dat herte mijn.
Een kindekijn *cet.*

7. Doe die coninghen quamen
recht buten Jerusalem,
mit vroochden dat si vernamen
die sterre staen voor hem.
ter tijt doe dat si vonden
dat kindekijn
in doekerkijn ghewonden
bi der moeder sijn.
Een kindekijn *cet.*

8. Doe si dat kindekijn vonden,
doe wast dertien daghen out;
si offerden hem daer ter steden
merre, wirooc ende gout
mit also groter weerden,
het was daer noot:
si vonden daer den oversten coninc
van haven bloot.
Een kindekijn *cet.*

9. Snachts als die coninghen sliepen,
die enghel quam tot hem,
dat si niet en souden keren
weder tot Jerusalem.
op enen anderen weghe
sijn si ghekeert
al in haers vaders rike,
als men ons leert.
Een kindekijn *cet.*

10. Nu bidden wi den kinde
dat Jesus is ghenant,
dattet ons allen wil brenghen
hier boven int soete lant,
daer hem die enghelen singhen
tot alre tijt:
des gonne ons die hemelsche vader
ghebenedijt!
Een kindekijn *cet.*

A. 3. B. 76. — Hs. A. 1, 3. dat heeft H. toren — 2, 6. een sterre schijn — 2, 8. dat soete k. — 3, 7. brenghen soude — 3, 8. dat kindekijn — 5, 1. tot die coninghen — 6, 2. so coomt weder tot mi — 6, 3. dat ic in corten daghen — 6, 5. so mach ic mede aenbeden — 6, 6. dat soete kindekijn — 7, 3. dat si saghen — 7, 4. een sterre die scheen voor hem — 7, 7. in doelkijns gh. — 7, 8. al bi die moeder sijn — 8, 2. dach out — 8, 3. hem mit waerdicheit — 8, 5. so daden si daer alle — 8, 7. den coninc rijc — 9, 8. als men ons heeft gheleert — 10, 2. ghenaemt (ghenant) — 10, 7. dat moet ons allen gonnen — 10, 8. dat kint ghebenedijt. — Hs. B. 3, 6. sijn rike was groot — 3, 7. mochte brenghen — 3, 8. dat kindekijn — 4. *fehlt* — 5, 5. ende boven (coninc boven) — 5, 6. so is hi fijn — 5, 7. mi dunket (men seit) — 7, 8. bi der liever m. s. — 8, 1. Als dat kint was clene — 8, 2. van dertien daghen olt — 9, 1. *fehlt* snachts — 9, 2. doe quam die e. tot hem — 9, 7. tot haren conincriken - 10, 3. dat hi ons wil brenghen — 10, 5. loven (singhen).

¶ Nr. 8.

Dit is die wise:
Meieraen, du biste een edele cruut,
och cruut boven allen . . . .

1. Laet ons nu loven den godes soon!
hi is ghecomen uut sinen troon,
hi heeft die sonders den vader versoont.

2. Uut sinen scrifturen hebben wi vernomen
die sake waer om hi woude comen,
hi quam te soeken dat dwalende schaep.

3. Die enghel ghesant uut godes troon,
hi quam tot Marien der maghet seer schoon,
den godeliken raet verclaerde hi haer.

4. Maria een kint suldi ghebaren,
van wes aensichte sullen vervaren
die bande der ouder ghevanghenschap.

5. Maria die wert mit anxte bevaren
van die grootheit der niewer maren:
si wert ghetroost, si gaf consent.

6. Doe quam die coninc in haer ghespringhen,
want hi en conde niet langher bedwinghen
die hitte der godeliker mildicheit.

7. Die dochter van Syon stont doe gheladen
mit edelre vrucht, die soude versaden
die hemel, die helle ende al eertrijc.

8. Si was seer schamel, cuusch ende reine,
ootmoedich, minlic, gheerne alleine,
waer om si baerde den godes soon.

9. Als si haers kindes dan was ghenesen,
so heeft si hem groot eer bewesen,
si booch haer cnien, si bede hem aen.

10. Si stont verclommen van groter weerden
van den exempel dat si daer leerde,
dat god des hemels lach in den stal.

11. Si nam hem mit weerden in haren armen,
si want hem in sletteren mit groten ontfermen,
dat kint beschreide daer onse misdaet.

12. Die enghelsche schaer quam doe van boven,
mit sanghe begheerden si dat kindekijn te loven,
si ringdent al om mit hemelscher feest.

13. Als claerheit der sonnen so blencte die nacht,
den goeden menschen wert vrede ghebracht,
der blischap ghelijc en was nie ghehoort.

14. Daer was ooc Joseph Marien behoeder,
hi stont verschricket van groten verwonderen,
hi merkede die werken des godeliken raets.

15. Die herden devoot quamen doe ghelopen,
daer si die enghel toe hadde gheroepen,
si vonden dat kint, si eerdent als god.

16. Comet nu ende schouwet den coninc Salomoon!
die stal is *sijn* borch, die cribbe sijn troon,
dat herschap is Joseph mit sijnre huusvrou.

17. O stal, o cribbe, o doeken Cristi,
begheerten der hoocheit bestraffe ghi,
die weelden des vleisches ende alle ghemac.

18. O claer exempel der heilicheden,
hoe groot armoede hebdi gheleden!
een forme des levens bewijsdi ons.

19. Wie hem vervremdet van desen spieghel,
hi breket in hem dat godelike sieghel,
hi wort ontformt, hi wort onterft.

20. Nu moet ons allen dit kint verbliden
ende gheven ons vrede in onsen tiden,
hem si eer in ewicheit!

B. 72. — Hs. 6, 3. die hette — 9, 3. buugden (booch) — 18, 1. hilicht —.



¶ Nr. 9.

1. Nu vervrouwen wi ons tot deser liever stont,
men doet ons groter vrouden cont:
ons is gheboren in der werelde troost,
van hem is al die werelt verloost.
des sulle wi alle wesen vro,
singhen ende springhen ho:
gloria in excelsis deo.

2. Van Jesses wortel gaerdekijn,
van ons moetstu ghelovet sijn
ende ooc dat soete bloemekijn,
dat ons god liet in menschelicschen schijn,
des sulle wi alle wesen vro *cet.*

3. Waer sach ieman alsulken meit,
die sonder wee ende sonder leit
der werelt heeft een kint ghebracht?
dat hevet ghedaen die godes cracht.
des sulle wi alle wesen vro,
singhen ende springhen ho:
gloria in excelsis deo.

B. 63. — Hs. 2, 4. menschelickenschen

¶ Nr. 10.

1. Die sonne der rechtverdicheit
die is nu op gheganghen.
die vroude wil ons worden breit,
daer heeft ons nae verlanghet.
gheboren is die heilighe crist,
die der werelt een verlosser is,
nu laet ons jubileren!
Die enghelen songhen den soeten sanc,
dattet in den hemel clanc:
gode *in excelsis gloria.*

2. Die duuster wolke is verdreven,
die ons den schaden dede,
dat die sonne niet en conde ghegheven
haer licht op enighen steden.
die mane gheeft ons lichten schijn,
si wil der sonnen een hulper sijn,
ghenade wil sich meren.
Die enghelen songhen *cet.*

3. Een serpent hielt menich jaer
ghevanghen onse gheslechte,
des sijn wi heen ghequitet daer
mit Cristus gheboorte van rechte.
die gheboorte betemmet ons alleen,
dat daer heeft ene joncfrouwe reen
een kindeken ghewonnen.
Die enghelen songhen *cet.*

3. Drie coninghe quamen ghereden daer
so veer uut heidenschappe,
ene sterre gheleide si openbaer,
si quam van godes crachte.

merre, wirooc ende gout
dat brachten daer drie heren stout,
si brachten salicheden.
Die enghelen songhen *cet.*

4. Herodes des harde toornich was,
hi woude salicheit niden.
dat godes sone gheboren was,
hi en conde des niet gheliden.
hi werp enen toorne in sinen moet,
ende hi verstortede der kinder bloet,
want hem was harde lede.
Die enghelen songhen *cet.*

5. Vervrouwet u kinder jonc ende out,
nu roepet ende singhet lude
ende maket uwe vroude menichfout:
god is gheboren huden,
hi is gheboren van Marien,
hi wil ons van den sonden vrien:
des helpe ons Maria!
Die enghelen songhen *cet.*

B. 84. — Hs. 3, 1. quemen — 4, 1. H. was des h. t. —

¶ Nr. 11.

Dit is die wise:
Conditor alme siderum.

1. Van vrouden ons die kinder singhen
des avondes, doe si heimwert ghinghen,
dat god onse here gheboren wart
op enen wel heilighen kerstesnacht.

2. Dat was die alrecoudeste nacht,
die god der werelt ie ghegaf,
die god der werelt ie gheschiep:
in eenre cribben wert hi gheleit.

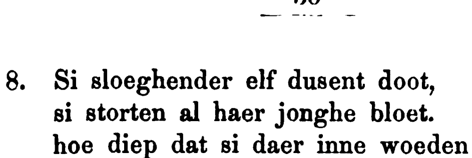
3. Te Bethlehem wert hi gheboren,
in eenre cribben wert hi vercoren.
daer en was niemant nae noch bi
dan Joseph ende die maghet Marie.

4. Maria en hadde haer niet bereit
tot enigherhande wieghencleit,
daer si haer lieve kint in want.
Joseph die tooch altehant

5. Die hosen van den benen sijn,
die men ons noch tAken latet sien,
ende daer toe dat wel heilighe cleet,
daer god sine menscheit in ontfenc.

6. Die coninc Herodes die toornde hem seer,
hi sprac: hoe soude een arme deern
een kint ghewinnen sonder man,
dat heer waer over die werelt al?

7. Coninc Herodes, des doet ons noot!
nu slaet ons alle die kinder doot,
en spaert noch coninc noch keisers kint
so waer ghise in den lande vint!



8. Si sloeghender elf dusent doot,
si storten al haer jonghe bloet.
hoe diep dat si daer inne woeden
al in der jongher kinder bloede!

9. Een stemme al van den hemel quam
tot Joseph den wel heilighen man:
schaffet u van heen, des doet ons noot,
of Jesus Cristus blivet hier doot!

10. Joseph die liep ende ran
dat hi een eselkijn ghewan,
daer op sette hi dat maechdekijn
mit haren wel lieven kindekijn.

11. Maria doe vaste voort ghereet
den langhen wech, den smalen pat
so veer al in dat Egiptenlant,
daer waren si al onbecant.

12. Daer nae over drie ende dertich jaren
wert Jesus aen dat cruce gheslaghen.
dat cruce was . xv . voeten lanc.
och Jesus Cristus was so cranc

13. Van gheiselen ende van swaren slaghen,
dat hi dat cruce niet en conde ghedraghen.
daer toe soude wi ons voeghen,
dat wi tcruce mit hem droeghen.

B. 65. — Hs. 2, 4. gelecht — 5, 4. Die hasen.

¶ Nr. 12.

1. Ghesselleken, nu laet ons vrolic sijn
   ende laet ons roosken lesen!
   die enghel heeft ons die bootschap ghebracht:
   wie sal daer droevich moghen wesen?

2. Och wonder boven alle wonder,
   mer dat wi hebben vernomen,
   hoe dat des edelen godes soon
   uten hemel is neder ghecomen.

3. Dat heeft ghedaen een reine maghet,
   van gode wel seer ghepresen,
   god heeft si waerlic wel behaghet:
   wie sal daer droevich moghen wesen?

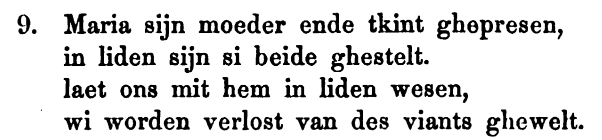
4. God is gheboren ter middernacht
   van eenre maghet ghepresen.
   Marien ootmoet heeft hi bedacht:
   dus wilt ootmoedich wesen!

5. In Bethlehem is hi gheboren
   die coninc boven allen heren,
   groot armoede heeft hi seer uutvercoren
   ende ons ghelaten ter leren.

6. Nu merket die stede sijnre weerdicheit:
   een cribbe wast daer hi in ruste.
   och bedden noch plumen waren daer bereit:
   dus schuwet met hem waellusten!

7. Een os ende ooc een eselkijn
   al bider cribben stonden,
   si verwarmden dat soete kindekijn
   daert lach in doekerkijn ghewonden.

8. Drie coninghen groot uut veren lande,
   si sijn ghecomen ter steden,
   si brachten minlic haer offerhande:
   wilstu offeren, doet dine ghebede!



9. Maria sijn moeder ende tkint ghepresen,
in liden sijn si beide ghestelt.
laet ons mit hem in liden wesen,
wi worden verlost van des viants ghewelt.

B. 79. — Hs. 1, 3. bosscop.

¶ Nr. 13.

1. Kinder swijcht, so moochdi horen,
ecce mundi gaudia!
hoe heer Jesus is gheboren.
in te sunt solemnia,
o virgo Maria,
dei plena gracia!

2. Denghel die die bootschap brachte *cet.*
quam ter maghet in der nachte. *cet.*

3. Hi groetese also vriendelike
mitten heer van hemelrike.

4. Hi seide datse soude ontfaen
Jesum Cristum sonder waen.

5. Dat was een wonderlic dinc:
die maghet mit een woort ontfinc.

6. Si droech hem maenden neghen,
als vrouwen bi naturen pleghen.

7. Gheboren wert die edel dracht
snachts in couder middernacht.

8. Men leiden in een cribbekijn,
Jesum dat soete kindekijn.

9. Dat kint moet sijn ghebenedijt
ende sijn moeder in alre tijt!

A. 13.

¶ Nr. 14.

1. Ons ghenaket die avontstar,
   die ons verlichtet also claer.
   wel was haer doe.
   susa ninna susa noe,
   Jesus minne sprac Marien toe.

2. Dat huus dat hadde so menich gat,
   daer Cristus in gheboren was.
   wel was haer doe.
   susa ninna susa noe,
   Jesus minne sprac Marien toe.

3. Si sette dat kint op haren schoot,
   si cussedet voor sijn mondekijn root,
   het was so soet.
   susa ninna susa noe,
   Jesus minne sprac Marien toe.

4. Si sette dat kint op hare cnien,
   si sprac: groot eer moet u gheschien!
   wel was haer doe.
   susa ninna susa noe,
   Jesus minne sprac Marien toe.

5. Si sette dat kint op haren aerm,
   mit groter vrouden sach sijt aen,
   het was so soet.
   susa ninna susa noe,
   Jesus minne sprac Marien toe.

6. Die moeder makede den kinde een bat,
   hoe lieflic dattet daer inne sat!
   wel was haer doe.
   susa ninna susa noe,
   Jesus minne sprac Marien toe.

7. Dat kindekijn pleterde mitter hant,
   dattet water uten becken spranc.
   wel was haer doe.

susa ninna susa noe.
Jesus minne sprac Marien toe.

8. Die os ende ooc dat eselkijn
die aenbeden dat soete kindekijn.
wel was haer doe.
susa ninna susa noe,
Jesus minne sprac Marien toe.

B. 66. — Schon Hor. belg. 2, 21.

¶ Nr. 15.

Dit is die wise:
Puer nobis nascitur.

1. Ons is gheboren een kindekijn
noch clare dan die sonne,
dat sal ons alle vroude sijn
al totter enghelen wonne.

2. Die sterren gheven ons lichten schijn
al door den hemel ghedronghen.
Maria die heeft haer lieve kint
mit ganser minnen ghewonnen.

3. Si lechden in een cribbekijn
mit haren sneewitten handen,
si cusseden voor sijn mondelijn:
des had haer seer verlanghen.

4. Dat kindekijn speelde der moeder toe
mit sinen cleinen armkens,
het lachede haer also soetelike toe
mit bliden blenkenden oochkens.

5. Wel di, wel di, joncfrouwelijn,
der soeter weerder stonden,
dattu dat soete kindekijn
mit ganser minnen heefst ghewonnen!

6. Nu swighet, nu swighet, mijn kindekijn,
mijn god, mijn troost, mijn here!
van di so sal ic moeder sijn
behouden mijnre eren. Amen.

7. Een kint is ons gheboorn,
een soon is ons ghegheven.
hi heeft versoont sijns vaders toorn,
hi brenghet ons int ewighe leven.

8. Doe Jesus Cristus gheboren was,
ghewonden in armen doeken,
daer en was bont noch daer en was grau,
hi lach mit bloten voeten.

9. Die osse ende ooc dat eselkijn
en conden niet ghespreken,
doe Jesus in der cribben lach,
doe lieten si haer eten.

10. Die osse ende ooc dat eselkijn
die dreven daer grote feeste,
doe Jesus in der cribben lach
tuschen tween stommen beesten.

11. Die osse ende ooc dat eselkijn
die dreven daer groten wonder,
doe Jesus in der cribben lach
in cranken doeken ghewonden.

12. *O et o et gloria!*
dat soetste van der minnen,
dat is Jesus Marien soon:
god laten ons ghewinnen!

56. — Hs. 3, 2. sneewitsen — 4, 4. ogekyns — 5, 4. hebt (heefst).

¶ Nr. 16.

Dit is die wise:
Tis al ghedaen mijn oostwert gaen
al teghen den wint . . . .

1. Ons is gheboren een uutvercoren
clein kindekijn.
waert niet gheboren, wi waren verloren.
laet ons blide sijn!

2. Maket hem een bat van tranen nat,
badet hem daer in!
hi wert gheslaghen, in bloede ghedwaghen
om onse wil.
Ons is gheboren *cet.*

3. Nu wieghet hem sachte mit reinen ghedachten
ende singhet hem claer!
het spreket sijn mont, hi mint een suver gront,
ende dat is waer.
Ons is gheboren *cet.*

4. Nu leert hem gaen in enen volstaen
in doochden voort!
u afkeren vergrammet hem sere,
ende hi wort verstoort.
Ons is gheboren *cet.*

5. Ellic si mit sinnen een voetster der minnen
ende nemes hem aen.
hi sals hem lonen mit hem selven,
dat weet ic wael.
Ons is gheboren *cet.*

B. 71. — Hs. 3, 3. syn mont die spreket. Die Hs. hat noch eine 6. Str.; da dieselbe aber ganz verdorben ist, so lasse ich sie weg.

¶ Nr. 17.

1. Ons is gheboren nu ter tijt
Jesus Cristus ghebenedijt.
hi is god ende mensche, des seker sijt,
die ons van sonden heeft ghevrijt.

2. Dien hemel ende eerde niet const omvaen,
dien heeft een teder maghet saen
in haren waerden lichaem bevaen,
mit enen woort heeft sine ontfaen.

3. De maghet wert moeder ende baerde een kint,
haer maghedom gheheel bleef sint,
bevlect en wert si niet een twint,
maer si bleef maecht van gode ghemint.

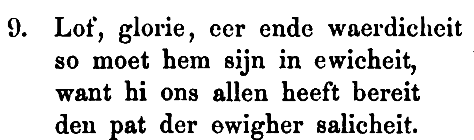
4. Dat kint wies op ende wert een man,
den helschen draken dat hi verwan,
god ende mensche bleef hi nochtan,
daer alle salicheit licht an.

5. Voor ons heeft hi ghenoech ghedaen:
hi heeft van minnen den doot ontfaen,
hi heeft ons themelrike ondaen,
dat langhe ghesloten hadde ghestaen.

6. Nu desen kinde so bidden wi,
dat van der reinre maghet vri
gheboren woude worden, dat hi
ons armen sondaren ghenadich si.

7. De moeder wi bidden van desen kinde,
dat si in onsen hulpen sende
haer kint tot onsen lesten ende,
dat ons die viant niet en schende.

8. Maria so heet die maghet rene,
haer kint Jesus van Nasarene:
hem bidden wi, dat hi ons verlene
sijn gracie, so onse doocht is clene.



9. Lof, glorie, eer ende waerdicheit
so moet hem sijn in ewicheit,
want hi ons allen heeft bereit
den pat der ewigher salicheit.

A. 20. — B. 58. 2, 1. en conde bevaen — 2, 2. den hevet een t. m. ontfaen — 2, 3. bevaen (ontfaen) — 2, 4. si hem (sine, A si en) — 3, 2. haer maechdom bleef al ongheschent — 3, 3. bevlecket so en wart — 4, 3. daer alle onse salicheit leghet aen — 4, 4. daer ewighe salicheit leghet aen — 5, 3. dat hemelrike heeft hi opghedaen — 6, 1. nu *fehlt* — 7, 1. wi bidden der moeder — 7, 3. desen (onsen) - 8, 2. dat kint heit J. — 8, 4. want (so) — 9, 2. die moet (so moet) — 9, 4. den wech totter — Schon Hor. belg. 2, 15.

¶ Nr. 18.

Dit is die wise:
Volnae als die dach der vrolicheit

1. Doe god onse here gheboren wart
te Bethlehem in die stede,
ende doe verrees al mitter vaert
een schone sterne daer mede.
drie coninghen werden des ontwaer,
dat die sterne schene ooc also claer,
si seiden alghelike:
den joden is een coninc gheboren,
onse bede en is ooc niet verloren,
wi soeken hem int jodische rike.

2. Die coninghen scheiden doe van daer,
si en wouden niet langher beiden.
die sterne die scheen daer voor hem claer,
si soude si den rechten wech leiden.
die sterne was schoonre dan die dach,
si hielt altoos den rechten pat,
haer ganc was bi der eerden,
haer weghe die waren also menichfout,
mer god die hadde der sternen ghewout
ten einde dat si haer keerde.

3. Te Jerusalem quamen si eerstwerf aen,
die sterne bleef verloren.
si vragheden: weet daer iemant van?
een coninc is daer gheboren

. . . .

een teiken is van hem ghesien
so veer al in dat oostenrike.
wi en connen des ooc niet ontgaen,
wi sijn hier comen ende beden hem aen
wi drie alghelike.

4. Doe Herodes dat vernam,
sijn anxt en was niet clene.
hi wert in sinen sinne ooc also gram
ende alle die stat daer mede.
hi liet halen die hoochste priesteren
ende daer toe die wijste meisteren,
si waren uutvercoren:
ghi heren, een dinc heb ic ghehoort,
condi mi des iet maken vroet,
waer dit kint is gheboren?

5. Si seiden alle: dat is waer,
te Bethlehem ist gheboren.
dat sprac al den prophete claer
so menich jaer te voren.
doe Herodes dat hadde vernomen,
die coninghen dede hi voor hem comen.
hi vraechde hem heimelike:
ghi heren, condi wel verstaen,
waer saechdi sine sterne opgaen
uut uwes coninghes rike?

6. Die coninghen en dachten daer in gheen quaet,
si seident hem openbare.
Herodes sprac: ic gheve u raet,
te Bethlehem suldi varen.
ic segghe u dat al toe voor waer,
dat kint dat suldi vinden aldaer,
dat heb ic wel vernomen.

als ghi weet, waer dat kindekijn is,
so maket mi des kindes wis,
als ghi wedercomen.

7. So wil ic comen als ic eerst can
ende wil hem doen groot ere:
dat kint dat wil ic beden aen
voor enen landesheren.
die coninghen scheiden doe van daer,
die sterne die scheen daer voor hem claer,
si soude si rechte leiden.
die sterne die soude doe voor hem gaen
al totter stat, daer si bleef staen,
daer Maria ende haer kint in waren.

8. Die coninghen traden in dat huus,
daer toe en was hem niet lede,
si vonden dat kindekijn schoon edel ende claer,
Maria ende Joseph daer mede.
si vielen neder op hare cnie,
si beden dat kindekijn aen alle drie
mit rechten ootmoedighen sinnen.
si loken op haer schatten so bout,
si offerden merre, wirooc ende gout
mit herteliker minnen.

9. God die vader dedet hem openbaer
des nachtes in haren dromen,
si souden van Herodes vaern,
niet weder tot hem comen.
si waren des so wel ghetroost
ende waren van Herodes verloost,
dat quam hem alghelike:
si waren des so wel ghemoet,
si voeren enen anderen wech so goet
tot hares coninghes rike.

B. 70. — Hs. 1, 10. oen (hem) — 2, 8. oer (haer) — 2, 10. keerden — 5, 1. segden — 6, 9. wys — 8, 6. baden.

¶ Nr. 19.

1. O suver maecht van Israel,
wilt seer verbliden u
om der schoner bootschap
die ic u brenghe nu.
Benedicta tu in mulieribus,
valasus valasus!
ave plena gracia,
tecum dominus,
benedicta tu in mulieribus.

2. Al mitter bootschap schone,
die denghel heeft ghedaen,
hebdi van shemels trone
den heilighen gheest ontfaen.
Benedicta tu cet.

3. Als Joseph dat verstonde,
dat Maria was bevrucht,
hi peinsde in sinen ghemoede,
hem waer beter ghevlucht.
Benedicta tu cet.

4. Des hem die enghel schone
toesprac ende riet:
Joseph, Davids sone,
en wiltse begheven niet!
Benedicta tu cet.

5. Noch en ontsiet te nemen
die moeder gods Marien!
dat van haer wort gheboren
sal ons von sonden vrien.
Benedicta tu cet.

6. Maria ende Joseph mede
voeren beide tsamen
tot Bethlehem der stede,
daer si haer herberghe namen.
Benedicta tu cet.

7. In een arme huseken
al sonder wech of doren,
om dat si waren van haven bloot,
moest hem also gheboren.
Benedicta tu cet.

8. Alst quam te rechter middernacht
so heeft die maecht ghebaert
een kindeken van groter macht,
als denghel ons verclaert.
Benedicta tu cet.

9. Daer baerde die suverlike
den here ghebenedijt
van hemel ende aertrike:
lof si haer talre tijt!
Benedicta tu cet.

10. Nu laet ons loven desen heer,
die ons ghenoemt Jesus.
stillen wi hem, hi weent so seer,
ende singhen hem aldus:
Te deum laudamus,
valasus valasus
swighet soete Jesus!
du bist ons *dominus,*
te deum laudamus.

A. 10. — Hs. 9, 4. tot alder tyt.

¶ Nr. 20.

Mijn hoop, mijn troost, mijn toeverlaet staet aen eenre joncfrouwe.

1. Doe die rose van Jericho
den soon der godheit soud ontfaen,
haer luter hert dat wert haer vro,
den hemel wert haer onderdaen.

2. Tot haer wert een enghel ghesant,
aen die rose van Jericho
te Galileen in dat lant,
daer si mit Joseph hielt die wet.

3. Hi brachter maer, dat si soude sijn
des heren moeder van den troon,
die overste cracht sal haer ommeschijn
ende daer toe draghen der maechden croon.

4. Also die rose ontloken staet,
ontfinc die bloem in haer dat kint.
haer maechdom en was te minre niet,
van pinen en wist si niet een twint.

A. 74. — Hs. 4, 4. en twint.

¶ Nr. 21.

Dies est leticie.

1. Tis een dach van vrolicheden
in des conincs hove,
want daer heeft ghewonnen heden
een maecht tonser vrome
een kint volmaect al wonderlic
ende altemael ghenoechelic
nae sijnre menschelicheden,
die daer is onsprekelic,
ooc daer toe ondachtelic
nae sijnre godlicheden.

2. Die moeder is dochter wonderlijc
haers soons ende hi haer vader.
waer hoorde iemant des ghelijc?
hi is god ende mensch te gader.
hi is cnecht ende daer toe heer,
hi is over al, dat is meer
onbegripelic te vinden.
teghenwoordich ende veer,
tis groot wonder ende meer,
ten can gheen mensch ghegronden.

3. Hi was gheboren in der nacht,
der sonnen verlichter.
die prince wert in den stal ghelacht,
alre werelt stichter.
men banten mitten windebant,
die sterren maecti mitter hant
doe hi den hemel wrachte.
hi weende als een jonc kint mede.
den donder die hi in den wolken dede,
doe hi opvoer mit crachte.

4. Doe voortquam die godssoon
al van der maghet pure
als een leliebloeme schoon,
wonder der nature,
dat een jonghe maghet wan,
die was eer enich dinc began.

hi maecte nae behaghen,
dat die borsten der reinicheden
gaven melc der kinslicheden
den ouden van den daghen.

5. Ghelijc dat niet en quetst dat glas,
daer die sonne schijnt dore,
gheloof ic dat si maghet was,
daer nae rein ende vore.
die moeder is ghebenedijt,
si is besloten lichamelijc,
die godssoon wert mensch gheboren.
die borsten die wel heilich waren
die god in sinen jonghen jaren
te sughen hadde vercoren.

6. God den herdekens ontboot
des nachts bi haren beesten
mit den enghelen blischap groot
van des conincs feesten,
dat ghewonnen had een maecht
ende in der cribben ghelaecht
in doekerkijns ghewonden.
hi was alre werelt heer,
van ghedaente schoonre wel eer
en was nie mensch ghevonden.

7. Doe men al die werelt beschreef,
ghinc die maghet mit kinde.
te Bethlehem daer si mede bleef
ende voortbracht daer dat kinde,
dat ons moet schriven in den hove,
daer men sijn glorie sinct mit love
van sijnre waerdicheden:
god hier boven van hemelrijc
verleen ons menschen op aertrijc
van goeden willen vrede!

A. 19. 1, 1. vrolicheit — 3, 3. gheleyt — 5, 1. quest — 6, 7. doelkijns oekerkijns) — 6, 9. welneer. Die Übersetzung hat eine von dem lat. Texte ei Mone, Latein. Hymnen I. Bd. Nr. 47 abweichende Reihenfolge der Strophen nd zwar also: 1 = 1. 2 = 2. 3 = 6. 4 = 3. 5 = 5. 6 = 4. 7 = 7.



¶ Nr. 22.

Dit is die wise:
Dies est leticie.

1. Tis een dach der vrolicheit
al in des coninghes hove.
het heeft ghewonnen ene meit
een kint tot onsen love,
een kint volmaket wonderlic
ende altemael ghenoechelic
nae sijnre menschelicheden.
sijn wesen is onbegripelic
ende altemael onsprekelic
nae sijnre godelicheden.

2. Die moeder is dochter wonderlic,
die soon die is haer vader.
hoorde iemant segghen dēsghelic?
hi is god ende mensche tegader.
hi is cnecht ende daer toe heer,
hi is over alle, dat is meer
onbegripelic te vinden;
teghenwoordich ende veer,
al sulkes wonder des groten heer
ten can gheen man besinnen.

3. Doe voortquam die godes soon
al van der maghet pure,
als van der lelien rosen schoon,
verwondert haer nature.
mer dat een maghet enen soon ghewan:
hi was eer enighes dinghes began,
si was in sinen behaghen,
dat die borsten der reinicheit
gaven melc der kintschelicheit:
dat was seer out van daghen.

4. Den wakenden herden god ontboot
des nachtes bi haren beesten
mit sinen enghelen blischap groot,
een coninc gheboren mit feesten,
die ghewonnen had een meit
ende hadde hem in die cribbe gheleit,
in doekerkijn ghewonden.
dat kint dat is der enghelen heer,
van ghedaenten schoon vele meer
dan ie kint wert ghewonnen.

5. Een glas al heel dat schijnt daer door,
ten breket niet van der sonnen:
so heeft ene maghet nae ende voor
joncfrouwe een kint ghewonnen.
salich is die moeder dan
die godes soon ter werelt ghewan
god ende mensche te gader.
die borsten ooc wel salich waren,
die god in sinen jonghen jaren
te sughen hadde vercoren.

6. In den donkere so wan een meit
een soon der sonnen verlichter.
dat kint wert in den stal gheleit
alre werelde stichter.
die moeder hem selven in den doekeren want,
die sternen makede hi ter rechter hant,
doe hi den hemel wrachte.
hi schreide als een kindekijn doet,
die wolken dienden hem onder sine voet,
doe hi opvoer mit crachten.

7. Doe men alle die werelt beschreef,
doe ghinc die maghet swarc.
te Bethlehem dat si doe bleef,
si ghenas haers kindes al dare.

als men schrivet, in den hof
daer singhen die enghelen godes lof
van niewer eerweerdicheden.
god hier boven in sijn hemelrijc
die gheve ons menschen op eertrijc
ende goeden wille ende vrede!

*„Gracias agymus tyby proppter
magnum tuam glorie.“*

B. 55. — Hs. 1, 3. h. h. gh. een maghet een kint — 3, 9. kynselicheit — 4, 5. een maghet — 4, 6. gelecht — 5, 3. voer ende nae (nae ende voor) 6, 1. mǻget — 6, 3. gelecht.

Die Übersetzung stimmt ganz mit den 7 ersten Strophen des lat. Textes, wie ihn Mone, Lateinische Hymnen I. Bd. Nr. 47. aus einer Trierer Hs. des XV. Jahrh. mittheilt; das lat. Original hat noch zwei Schlussstrophen.

¶ Nr. 23.

Dit is die wise:
Heer god, wie sal ic claghen
alle mijn verloren tijt.

1. Het viel een hemelsdouwe
op een jonc maechdelijn.
men sach nie mere vrouwe,
dat dede dat kindekijn,
dat van haer wert ontfanghen
door een ootmoedich woort.
Adam, wilt niet verlanghen,
ghi wort daer bi verhoort.

2. Die maghet wert mit kinde,
nie reinre wert ghesien.
als Joseph dat versinde,
hi dochte, ic mach wel vlien,
ic wil Marien laten,
ic en bin die vader niet,
ende gaen heen mijnre straten,
eer mi meer schande gheschiet.

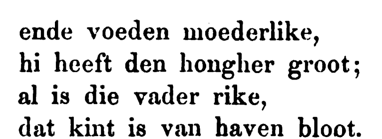
3. Mit troosteliken worden
sprac hem die enghel an:
och Joseph, en wilt niet sorghen!
keert weder, salich man,
ende blivet beide te gader,
tis boven naturen cracht
dat god die hemelsche vader
in Marien heeft ghewracht.

4. Hier nae so is ghecomen
een keiserlic ghebot,
dat niemant uutghenomen
hi soude comen sonder spot
die van Adam is gheboren
ende bringhen sijn tribuut
al bi des keisers toren:
dat riep men overluut.

5. Te Bethlehem dat si quamen,
bewijst ons die scriftuur,
een herberghe si vernamen,
men wijsde haer die duur.
si en mochten nerghens inne,
men wijsde haer altijt voort.
die hemelsche coninghinne
en was daer niet ghehoort.

6. Een huusken dat si vonden,
dat was seer dunne ghedect,
daer Maria ter selver stonden
haer stedekijn in heeft gheset.
daer wert die maghet moeder,
si ghebaerde een kindekijn,
des menschen vader ende broeder:
hoe mocht hi ons nare sijn?

7. Doe tkindekijn was gheboren,
doe weendet al ter stont:
o maghet uutvercoren,
stillet uwen sone jonc,



ende voeden moederlike,
hi heeft den hongher groot;
al is die vader rike,
dat kint is van haven bloot.

8. Si namt in haren armen,
si custe hem voor sine mont
noch meer dan dusent werven
in also corter stont.
daer omme is hi gheboren
die lieveste here mijn,
dat hi ons soude verlossen:
ghelovet so moet hi sijn!

9. Maria maghet reine,
daer god sijn rust in nam,
bid voor ons ghemeine,
paits ons dat godlic lam,
op dat wi moghen raken
al boven in hemelrijc,
daer vroocht is boven maten,
men vint hier gheen ghelijc!

A. 98. B. 91. Obschon in B. eine bestimmte Weise zu diesem Liede angegeben ist, so wurde es doch gewiss ursprünglich nach der Weise eines andern weltlichen Liedes gesungen, dessen erste Strophe hier nur geistlich umgedichtet ist:

Het viel een hemelsdouwe
voor mijns liefs vensterkijn.
ic en weet gheen schoner vrouwe,
si staet int herte mijn.
si hout mijn herte bevanghen,
twelc is so seer doorwont.
mocht ic haer troost ontfanghen,
so waer ic gansch ghesont.

Aus Liedekens-Boeck, Tantwerpen 1544. bei Uhland, Volkslieder Nr. 82. und danach bei Willems, Oude vlaemsche Liederen Nr. 151.

A. Hs. 1, 3. wonder (vrouwe) — 1, 4. dan dede dat kindekijn — 3, 5. ende blijft bi uwen gade — 4, 1. corts (so) — 4, 4. si comen metter spoet — 4, 7. of comen in keisers toorne — 6, 2. dat qualic was ghedeet.

7. Doe tkindekijn was gheboren,
het weende ter selver stont:
o vrou van Nasarenen,
haelt uut u borsten ront!
die vader van den trone
doch is der minnen vul.
nu sooch sinen waerden sone,
van den hemelschen dou vervult.

8. Si nam hem in haer armen,
si setten op haer schoot,
si custen wel dusent werven,
si dancten menichfout,
dat wi die waren verloren
verlost sijn jonc ende out,
waer om hi is gheboren,
om te quiten onsen schout.

B. Hs. 1, 3. daer en was ghene mere vrouwe — 1, 7. Adam en laet u niet verlanghen — 1, 8. u ghebet dat is verhoort — 2, 1. was swaer (wert) — 2, 2. ghene swaerheit was daer mede — 2, 4. hi en hadde des ghenen vrede — 2, 5. hi wilde — 2, 6. hi en was (ic en bin) — 2, 7. ende gaen wanderen sijnre straten — 2, 8. hem (mi) — 3, 1. Mit also soeter talen — 3, 2. dat hem die enghel toesprac — 3, 8. heeft in Marien ghewracht — 4, 5. daer hi hen weer gheboren — 4, 8. die dat alle sijn lant gheboot — 5, 2. so secht (bewijst) — 5, 3. om herberghe dat si baden — 5, 4. 5. *fehlen* — 6, 4. die maghet moeder wert — 7, 8. dat kindeken — 9. *fehlt.*

Fast zwei Jahrhunderte lang erhielt sich unser Lied, und so finden wir es denn endlich wieder in: 't Kleyn Paradijsken, Antwerpen by Hendr. Aertssens 1619. II. bl. 17. (in Willems, Oude vlaemsche Liederen Nr. 186.). Es ist sehr lehrreich zu sehen, wie die alten Texte, die sich im Munde des Volkes erhalten hatten, später dem Zeitgeschmacke zu Liebe über- und umgearbeitet wurden, und so mag denn hier dieser spätere Text folgen.

1. Het viel een hemelsdouwe
In een kleyn maechdeken.
Ten was noyt beter vrouwe,
Dat deed een kindeken,
Dat van haer was gheboren,
En zy bleef maghet fijn.
O maghet uytverkoren,
Lof moet u altoos zijn.

2. Die maghet ghinck met kinde,
Gheen swaerheyt ghinck haer an.
Als Joseph dat versinde,
Die goeden weerden man,
Hy docht: ick wilse laten,
Den vader ben ick niet,
En trecken mijnder straten,
Eer my schande gheschiet.

3. Al van des hemels throone
Sprak hem den enghel an:
O Joseph, Davids sone,
O uytverkoren man,
Blijft toch beyde te gader,
't Is boven menschen kracht,
Dat Godt almachtich vader
In haer dus heeft ghewracht.

4. Den koninck groot van machte
Heeft een ghebodt ghedaen,
Dat volghend het gheslachte
Elck naer die stadt moest gaen
Van daer hy was gheboren,
En brenghen zijn tribuyt:
Dat dede men daer hooren
En roepen overluyt.

5. Maria, Joseph mede
Quamen te Bethleem waert,
Want daer was Josephs stede,
So Schrifture verclaert:
Maer zy mocht niewers inne,
Men wees haer altoos voort,
Der enghelen koninghinne
En wiert daer niet ghehoort.

6. Daernaer hebben zy vonden
Een huys seer dun ghedaeckt,
Binnen soo korte stonden
Hebben logijs ghemaeckt.
Daer wert die maghet moeder
Al sonder wee of pijn
Van smenschen soon en broeder:
Mocht hy ons nader sijn?

7. Hoe bly was zy van binnen,
Aensiend haer kint minoot,
Zy was vervult van minnen,
En leyt hem op den schoot.
Zy kust hem aen zijn wanghen,
Zy kust hem menichfout,
Dat hy quam zijn ghevanghen
Verlossen jonck en out.

8. Maria, schoon fonteyne,
Daer Godt zijn rust in nam,
Bidt voor ons al ghemeyne
Jesus dat soete lam,
Dat hy ons in wil laten
Int hemelsche palleys,
Daer vreucht is boven maten
En liefd en soeten peys.

¶ Nr. 24.

1. Wildi horen singhen
enen soeten sanc
van Jesus, die ic gheerne songhe,
al wordet lanc,
ende hoe hi in der eersten nacht
in eenre cribben wert ghelacht
al onverborghen.
die een reine hertken heeft,
die en derf niet sorghen.

2. Ende doe heer Jesus gheboren wert,
doe wasset cout.
in tween ouden hosen
hi ghewonden wert.
daer stont een esel ende een rint,
die hoeden Maria haer lieve kint
ende onsen heren.
die hem so wel ghedienen can,
hi lonês hem sere.

3. Jesus wert besneden
nae der ouden ee.
woudes u niet verdrieten,
ic songhes u mee.
dat werden die heilighe drie coninghe ontwaer,
si brachten hare offer daer
ende hare gaven.
si baden dat weerde kindekijn
om sine ghenade.

4. Joseph doe den esel nam
al bi den toom.
wat vant hi aen den weghe staen?
een dattelenboom.
och eselken du moetste stille staen,
wi willen die dattelen plucken gaen:
wi sijn seer moede.
die dattelenboom ter eerden neech
in Marien schote.

5. Maria las die dattelen
in haren schoot.
Joseph was een out man,
dats hem verdroot:
Maria laet die dattelen staen,
wi hebben noch veertich milen te gaen:
het wort seer spade. —
wi bidden dat weerde kindekijn
door sine ghenade.

6. Joseph nam dat eselkijn
al bi der hant.
si quamen bi schoonre sonnen
in dat Egiptenlant.
Egipten is een seer goede stat,
daer Joseph ooc die herberghe bat
seer ellendich.
Maria die span veel goedes gaerns
mit haren handen.

7. Maria die conde spinnen
dat vrouwelijn,
Joseph die conde timmeren:
si ghenoerden sich fijn.
doe Joseph niet meer timmeren can,
doe was hi also ouden man:
hi haspelde garen.
Jesus droech dat gaernken te huus
den riken ende den armen.

8. Den heilighen gheest den hadden wi gheern,
al beiden wi lanc.
wi willen noch van heer Jesus singhen
enen niewen sanc,
hoe lieve dat sijnre moeder was,
doe hi in haren armen lach
al onverborghen.
so wie heer Jesus minne draghet,
die en derf niet sorghen.

9. Doe Jesus in der cribben lach,
dat heilighe kint,
drie heilighe coninghen tot hem quamen
uut Orient.
si offerden daer drie gaven stout:
merre, wirooc ende gout.
si waren reine.
dat kint dat is der enghelen heer,
der werelt ghemeine.

10. Doe Herodes dat vernam,
die felle tyran,
dat dat kint gheboren was,
hi wert seer gram.
hi sinen cnechten doe gheboot,
dat si brachten die kinder ter doot
so wredelike.
daer om so sijn si nu ghecroont
int hemelrike.

11. Die enghel in der middernacht
tot Joseph quam:
Joseph vrient, staet op ghereet,
schaffet u van dan!
Herodes heeft der kinder ghedodet veel,
het gaet der nu al uut den speel
om Jesus wille.
Joseph voer tot Egipten wert
in eenre stille.

12. Doe Jesus aen den cruce clam,
die heilighe man,
ende Maria sijn lieve moeder
tot hem quam,
haer herte dat was in groter noot,
hi leet voor ons den bitteren doot
so minnentlike.
dat sullen wi in ons hertken draghen
stedelike.

13. Jesus is die beste weert,
dat weet ic wel.
daer hi aen der tafelen sit,
daer vaert men wel.
hi is die weert ende hi salt ooc sijn,
hi quijt die cost, hi betaelt den wijn:
dat doet hi gherne.
ic waer so gheerne nae deser tijt
in sine taverne!

14. So wille wi dan heer Jesus bidden
om ene bede,
dat hi ons gheve nae deser tijt
sinen ewighen vrede,
ende daer toe ooc sijn soete aenschijn
ende mitten enghelen blide te sijn
eweliken.
wie Jesus in sinen herten draghet,
den maket hi rike.

B. 69. — Hs. 1, 3. saghe (songhe) — 1, 6. gelecht — 2, 5. ront (rint) — 3, 2. ewe — 3, 4. meer — 3, 6. 7. oren (haren) — 7, 4. fijn *fehlt* — 7, 7. geerne (garen) — 11, 5. voel gedodet.

Wie die weltlichen Lieder Deutschlands ihren Weg in die Niederlande fanden, dort verbreitet und viel gesungen wurden, so erging es auch den geistlichen. Doch würden wir das Verhältniss beider Länder zu einander nicht richtig auffassen, wenn wir nur ein geistiges Mittheilen von Seiten Deutschlands annähmen. Auch die Niederlande hatten ihre Gegengaben. Bei dem lebhaften Verkehre, welchen die Klöster eines und desselben Ordens in beiden Ländern unterhielten, gingen neben den vielen Erbauungsschriften in niederländischer Sprache auch niederländische geistliche Lieder hinüber. Durch dies wechselseitige Mittheilen wurden die Lieder ihrer Heimath entzogen, bekamen eine andere Sprache, und mussten sich außerdem noch mancherlei Umgestaltung gefallen lassen, so dass sich oft gar nicht ermitteln lässt, ob ein Text ursprünglich deutsch oder niederländisch war. Dies ist z. B. bei obigem Liede der Fall, wozu sich ein deutscher Text in der Klosterneuburger Hs. Nr. 1228 findet, gedruckt bei Weinhold, Weihnacht-Spiele und Lieder (Gräz 1853.) S. 385—387.

1. Do Jesu Christ geboren wart,
do was es kalt.
in ein kleines kripplein
er geleget wart.
da stunt ein esel und ein rint,
die atmizten über das heilig kint
gar unverborgen.
der ein reines herze hat,
der darf nit sorgen.

2. Joseph der nam sein eselein
wol bei dem zaum,
er füeret es unter
ein dattelbaum.
eselein, du solt stille stan!
Maria die wil geruet han,
sie ist gar müede.
do neiget sich der dattelbaum
zu gotes güete.

3. Maria brach die datteln
wol in ir schoß.
Joseph derselben weil
doch nit verdroß.

eselein, du solt fürbaß gan!
wir haben noch dreißig meil zu gan,
es wirt zu spate.
do neiget sich der dattelbaum
zu gotes gnade.

4. Do zugen sie fürhin baß
wol in ein stat.
Joseph wol treulich umb
ein herberg bat.
derselbig wirt lebt in dem saus,
er treip die gest widerumb aus,
si warn ellende.
Maria span das reine garn
mit iren henden.

5. Sie giengen ein wenig fürhin baß
wol in ein dorf.
Joseph wol treulich umb
ein herberg worb.
wirtin, liepste wirtin mein,
behaltet mir das kindelein
und auch die fraue.
sie sprach: ich wil es gerne tuen,
welt ir in ein straue.

6. Wolhin, wolhin! gen abent spat,
do wart es kalt.
alsbald sie in die scheuern gieng,
ins stadel trat.
Maria die nam ir kindelein,
Joseph der nam sein eselein,
sie lagen besunder.
do schauet wirt und wirtin zu
dem großen wunder.

7. Wolhin, wolhin! gen mitternacht
do was es kalt.
der wirt zu seiner frauen do
gar treulich sprach:
fraue, liepste fraue mein,
ste auf und mach ein feuerlein
durch gotes willen!
das kintlein heint kein rue gewan,
es möcht erfrieren.

8. Die frau stunt auf gar balde,
Was mans sie hieß;
wie bald sie in die kuchen lief,
ein feur aufblies:
freulein, liepstes freuelein,
trag herein dein kindelein
wol zu dem feure!
dein kintlein heint kein rue nit hat,
es möcht erfreuren.

9. Maria het ein pfännelein
und das was klein;
do kocht sie irem kint ein müesl,
was lauter und rein.
weil es verzert sein müeselein,
Maria sang irm kindelein
gar und gar taugen:
so bistu mir ein spigel klar
in meinen augen.

10. Maria die kunt spinnen,
des freut sie sich;
Joseph der kunt zimmern,
des nerten sie sich.
Jesus der kunt haspen garn.
der reiche wirt der wart do arm,
der arm wart reich.
so bit wir got von himl,
daß er uns helf in sein reich!



¶ Nr. 25.

1. In alle der werelt en vindic niet
noch in den hemel hier boven
dat godes minne boven gaet:
wie cans te volle gheloven?

2. Wat wille wi nu voortbrenghen iet
van deser hogher minnen!
want si recht uut te kundighen is,
ten can gheen man besinnen.

3. Nochtans en hoort ons te male niet
van deser minnen te swighen.
van haer so wille wi singhen iet,
op dat wise moghen vercrighen.

4. Des enghels nijt was hem te swaer,
hi stont in groten striden,
hi gaf consent, hi viel van daer:
des moeste wi alle liden.

5. Wi waren al om sine misdaet,
wi waren al verloren,
ende ons en was noch troost noch raet,
eer god wert mensche gheboren.

6. Die tijt volquam ende god ontboot
Marien der jongher maghet
ene niewe botschap, blischap groot,
so dat si wert versaghet.

7. Ghegroet sijstu, sprac Gabriel,
Maria vol ghenaden!
du salste baren Emanuel:
so heeft sich god beraden.

8. Maria vrouwe, ontvrucht u niet!
ontfanghet den sone godes!
hi is almachtich diet ghebiet,
wees dancber sijns ghebodes!

9. Doe sprac die weerde coninghijn
uut al haers herten gronde:
ic bin sijn snode deernekijn,
mi geschie nae dinen woorden!

10. Doe quam die hele godheit daer,
Jesus, Marien sone.
och laet ons alle vrolic sijn!
die mistroost is verdreven.

11. Gheboren is dat kindekijn,
dat sal ons tleven gheven.
dat heeft ghedaen die minne sijn:
ghelovet so moet hi wesen!

B. 60. — Hs. 4, 3. voel — 5, 2. ***fehlt*** **— 6, 3. bosscop — 9, 1. conynginne.**

¶ Nr. 26.

1. Het comet een schip gheladen
hent aen dat hoochste boort.
Maria hout dat roeder,
die enghel stuurt dat voort.

2. Maria, godes moeder,
ghelovet moetstu sijn!
wi waren al verloren,
dedet u lieve kindekijn.

3. Maria, godes moeder,
ghelovet moetstu sijn,
verweende coninghinne,
der enghelen aneschijn!

4. Maria, godes moeder,
hoe is u lof so breit!
ten can gheen man beschriven
u grote eerwaerdicheit.

5. In eenre stilre waghen
comet ons dat schip aen lant.
het brenghet ons rike gaven,
een soon is ons ghesant.

6. Het leghet in eenre cribben
dat lieve cleine kint
mit sinen verweenden ribben
in snoden doekerkijn.

7. Het leghet in eenre wieghen
dat lieve kindekijn.
het lichtet als een spieghel,
ghelovet moet het sijn!

8. Mocht ic dat kindekijn cussen
voor sinen rodermont,
des mochte mi wael ghelusten,
van sonden werdic ghesont!

B. 78. — 1, 3. hielt — 7, 1. waghen — 7, 2. cleine kint — 7, 3. lichtet woe (als) — 7, 4. als die kersten alle gader syn — 8, 4. worde ic. Schon Hor. belg. 2, 19.

Wahrscheinlich aus Deutschland herübergekommen, nach einem deutschen Texte lässt sich nur Str. 7 herstellen. Vgl. Nr. 36. 34. 35. in meiner Geschichte des deutschen Kirchenliedes.

II.

Marienlieder.

Nr. 27—36.

¶ Nr. 27.

1. Laet ons mit hogher vrolicheit
loven die maghet der soeticheit,
gods moeder uutvercoren,
daer Jesus af woude sijn gheboren!

2. O suver bloeme der reinicheit,
o edel sale der triniteit,
o onbevlecte lichaem fijn,
daer god in woude gheboren sijn!

3. O Maria maghet der edelheit,
o fonteine alre soeticheit,
o tempel alre weerdicheit,
o volle vloet der minlicheit!

4. O edel rose wide ontdaen,
den soeten dou hebdi ontfaen,
die van den hemel neder is comen,
Jesum Cristum tot onser vromen!

5. O troon der hoocheit, moghentheit,
o bloem alre vruchtbaerheit,
o troosterse alre droevicheit,
o moeder der sachtmoedicheit!

6. Lof, ere ende hoghe waerdicheit
moet sijn der hogher moghentheit
ende der moeder der barmherticheit,
moet sijn ghebenedijt in der ewicheit!

A. 12.



¶ Nr. 28.

Dit is die wise:
Het viel een coelen douwe
tot enen vensteren in
nae eeure . . . . . .

1. God groet u coninghinne,
 Maria soet gheluit,
 ghi sijt een vat vol minnen,
 altoos ghebenedijt!
 o weerde bruut der weelden,
 u lof is ewich lanc,
 fonteine des ewighen levens,
 schenket ons der minnen dranc!

2. God groet u, alreclaerste,
 die ic aenschouwen mach!
 Maria onse bewaerster,
 si is een ewich dach
 vol schoonheit sonder verdrieten,
 vol alre doochden groot.
 och mocht ic haer ghenieten,
 die edele rose root!

3. God groet u, merghensterren,
 o spieghel sonder smit,
 schoonheit sonder meren,
 o lelie onbesmit,
 Maria edele sonne,
 ic mach u gheven prijs,
 ghi sijt een suver bloeme,
 een rose des paradijs!

4. God groet u, suver maghet,
 o peerle der joncfrouwen schoon!
 ghi schijnt ghelijc der sonnen
 al in des hemels troon,

daer is si uutvercoren
een spieghel al volmaect,
als een vercierde rose,
och moeder ende maecht!

5. God groet u, suver maghet,
o soete medecijn,
och dach die ewich daghet,
hoe gheerne waer ic bi di!
en wilt mi niet vergheten,
wel edel honichroot,
als mi mijn herte sal breken
al in der uren mijns doots.

B. 10. — Hs. 3, 3. meeren — 5, 6. honichroete — 5, 7. here (herte) — 5, 8. dodes.

¶ Nr. 29.

Ic sie des morghens sterre.

1. Maria coninghinne,
mijn troost, mijn toeverlaet,
vercrijcht mi u kints minne,
berou voor mijn misdaet!

2. Des worde ic wel ontware,
dat u kints minne is goet,
want si can therte verclaren
ende gheven goeden moet.

3. Och haddic mi begheven,
doen ic was van tien jaren,
int gheestelike leven,
ic waer sijn min veel nare.

4. Nu troost mi keiserinne,
Maria suver maecht,
sterct mi in u kints minne,
droefheit vân mi verjaecht!

A. 60.



¶ Nr. 30.

Dit is die wise:
Ic sie die morghensterne,
mijns lieves claer . . . .

1. Maria coninghinne,
mijn troost, mijn toeverlaet,
vercrijcht mi uws kindes minne
ende berouwe voor mine misdaet!

2. So wie iet sal beghinnen
tot sijn lof ende eer,
staet hi niet in der minnen,
het sal hem verdrieten seer.

3. Och haddic mi begheven,
doe ic out was tien jaer,
in enen gheesteliken leven,
ic waer siner minne veel naer.

4. Nu mach ic wel *be*claghen
ende bewenen mine misdaet,
dat ic aldus veel daghen
verloren heb mijn tijt.

5. Nu troost mi keiserinne,
Maria, reine maecht,
sterct mi mit uwes kindes minne
ende droefheit van mi verjaecht! —

6. O mensche, swighet van binnen,
swighet stille ende hoort mi aen,
ende scherpet uwe sinne,
so moochdi mi verstaen.

7. U claghen ende u begheren
dat hebbic wel ghehoort.
anxt ende droefheit u bekeren,
daer ghi wel minne voor toont.

8. Ic sal u minne verwerven
van Jesus minen soon:
draecht in u herte liever te sterven,
dan teghen hem te doen. —

9. Och wie sal mi verlenen,
also int herte te staen?
och hoe sal ic verdienen
goede sinnen te ontfaen? —

10. Och mensche, waer sijn u sinnen?
hoe dwaeldi aldus seer?
wilt doch in u dit bekennen,
het heeft verdient u heer.

11. Ghi en cont dat niet begheren,
ist salich tsal u gheschien;
mer trouwen soudet u deren,
ten schiet u een noch en gheen.

12. Waer om so wildi truren
ende u verslaen dus seer?
hadde god u niet vercoren,
ghi en waert hier nimmermeer.

13. Ghi moet wel in u herte
truren voor u misdaet,
mer denket dat mijn sterven
veel daer boven gaet. —

14. Lof ende eer si u Maria,
schoon edele suver maecht!
wie hem tot u wil keren,
die en wort ooc niet versaecht.

B. 9.



¶ Nr. 31.

Dit is die wise:
Mijn hertken uutvercoren heeft,
du biste mi lief ende weert

1. Ic weet een maghet suverlic,
   des wil ic mi verbliden.
   niemant en sach al haers ghelic
   nu noch tot ghenen tiden.
   si is solaeslic boven al
   ende boven allen maechden
   verciert in shemels sael.

2. Lustentlic is haer aenghesicht,
   die edele maghet fijn.
   si is die boven die sternen licht,
   so claer is haer aenschijn.
   hoe reine is haer aenghedacht!
   ic wil in hare ghenaden gaen
   bi daghe ende ooc bi nacht.

3. Och woude si mijn ghedenken
   die godelike maecht!
   die viant die mi crenket,
   hi soude sijn verjaecht.
   uut mine weghe soude hi gaen,
   die mi tot allen tiden
   so dicke heeft leide ghedaen.

4. Die maghet is seer schoon ghedaen
   mit lustentlike wesen.
   mocht ic in hare ghenaden gaen,
   so waer mine siele ghenesen.
   mocht ic des weerdich sijn!
   haer minne doet mi leven,
   al is si veer van mi.

5. Op haer set ic mijn toeverlaet,
die edele coninghijn.
si is so schonen dagheraet,
si verlicht dat herte mijn.
si is mijns leides verdrijf
ende boven alle magheden
verciert is al haer lijf.

6. Ic en can si niet volprisen
nae hare weerdicheit,
die vrouwe des paradises.
och waer ic des bereit,
ende dat ic quame daer bi,
so soude mijn herte in vrouden sijn,
dat seer bedrucket is!

7. Haer minne ende ooc haer wesen
dat is mi altoos bi.
si is so hoghe verheven,
want si des weerdich is,
bi Jesus haren soon:
nu wilt al mijns ghedenken,
Maria maghet schoon!

11. — Hs. 1, 7. in hemelrike (in shemels sael) — 5, 2. coninghinne.

¶ Nr. 32.

Dit is die wise:
tGhepens licht mi also seer ende quelt,
van mi en can ickes . . . . .

1. Ic heb die schoonste uutvercoren,
haer liefde is vast in stadicheit.
hadde si ghedaen, ic waer verloren,
verloren ooc in der ewicheit.
Maria, du biste al die ic mein,
boven alle vrouwen schoon allein,
och laet mi sijn dijn troost bereit!
Ic bidde di, ic bidde di,
och staet mi trouwelic bi!
2. God groet u, weerde maghet reine
ende moeder der barmherticheit
ende der ghenaden een ewighe fonteine,
bewiset den sonders mildicheit!
dijn macht is groot bi god den heren,
seer gheerne volbrenghet hi dijn begheren,
sijn moeder en mach hi weigheren niet.
Ic bidde di, ic bidde di,
och staet mi trouwelic bi!
3. Der werelde vroude en mach niet duren,
haer arch heeft menich mensche bedroghen.
dat einde der vrouden en is niet dan truren,
haer dienres heeft si menich gheloghen.
Maria, g h i sijt die stedich blijft,
daer om keer ic tot di mijn lieft,
dijn dienre wil ic gheerne sijn.
Ic bidde di, ic bidde di,
och staet mi trouwelic bi!
4. Dijn doochden en conde ic niet uutspreken,
al had ic aller tonghen ghewalt,
aen mijnre macht sout mi ontbreken:
seer goetlic is dijn wesen ghestalt.
du biste des hemels een coninghinne
ende der werelde keiserinne,
in dinen handen statet al.
Ic bidde di, ic bidde di,
och staet mi trouwelic bi!

5. Mijn siele is dicke in swaren noden,
banghe is dat jonghe herte mijn.
ic sorghe, die duvel wil mi doden,
ooc vrese ic seer die helsche pijn.
ic bidde, dat ghi altijt wilt sijn
teghen alle quellinghe een medecijn.
ende mi verbliden in allen liden.
Ic bidde di, ic bidde di,
och staet mi trouwelic bi!

6. Maket mi van allen sonden vri,
behoedet mijn herte ende alle mine sinnen!
mit allen doochden vercieret mi:
dat bid ic door dine reine minne.
ghi sijt den sonders een troosterin,
ic lie dat ic een sonder bin,
daer om soeke ic ghenade aen di.
Ic bidde di, ic bidde di,
och staet mi trouwelic bi!

7. Och weerde vrouwe, mijns herten lost,
ghenade begheer ic van di te ontfaen:
ghi sijt mijn hope ende alle mijn troost,
dede ghi dat, waer mit mi alle ghedaen.
ontfermt u mijnre, al coom ic spade,
ic hebbe mi dickewile quellic verraden,
och moeder milde, ic gheer ghenade.
Ic bidde di, ic bidde di,
och staet mi trouwelic bi!

8. Teghen dat wi van hier nu scheiden
als wi dit leven moeten laten,
so wilt ons hemelscher vrouden bereiden,
daer vroude is altijt sonder mate
in des hemels troon, daer ghi sijt schoon
verheven bi dinen ewighen soon,
daer di die enghelen choren loven.
Ic bidde di, ic bidde di,
och staet mi trouwelic bi!

B. 5. — Hs. 2, 6. begeerte.

¶ Nr. 33.

Dit is die wise:
Ic quam in enen boomgaerden ghegaen,
daert also schone was,
ende daer moete mi die saerte

1. Help mi, Maria, dichten
een liedeken totter eren van di
ende wilt mijn hertken verlichten,
van sonden maken vri!
2. Wes wil ic mi vermeten,
ic arme creatuur?
die worme sullen mi eten,
die doot staet voor mijn duur.
3. Maria, hoe was u te moede
al buten Jerusalem?
och doe ghi uwen sone
so droeflic te ghemoete queemt.
4. Doe was u recht te moede,
als ene die sterven moet,
ende ghi seghen uwen sone
veroordelen totter doot.
5. Maria, door uwe minne
sidi hem nae ghegaen,
al op den berch van Calvarien
seghe ghi hem aent cruce slaen.
6. Wat heeft hi daer ghesproken?
ghedaen een schoon sermoen:
och vader, vergheeft hem haer sonden!
si en weten niet wat si doen.
7. Wat sprac hi totten schaker?
ic sals u maken wijs:
ghi sult noch heden wesen
mit mi int paradijs!
8. Wien heeft hi daer bevolen
die lieveste moeder sijn?
sant Johans tot enen behoeder,
dat was die neve sijn.

9. Hi heeft sijn hovet gheneighet,
ghesonken op sine borst,
hi heeft so lude gheroepen:
ic hebbe so groten dorst.

10. Wat heeft hi meer ghesproken,
doe hi aen den cruce hinc?
die schult hebbe ic betalet,
vervullet is alle dinc.

11. Wat heeft hi meer ghesproken,
doe hi aen den cruce hinc?
och vader, in uwen handen
bevele ic minen gheest.

12. Nu bidde ic u, Maria,
door uwe liden groot,
dat ghi ons arme sondighe menschen
wilt helpen uut alre noot!

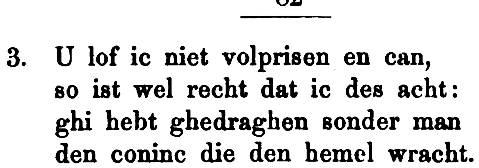
B. 53. Hs. 1, 1. Help nu — 2, 3. solen — 2, 4. doer — 3, 1. woe oe) — 3, 4. quemen — 4, 1. mi (u) — 5, 2. synne ghi (sidi) — 6, 4. want si.

¶ Nr. 34.

Schenct in den wijn, laet drinken vri,
wi willen truren laten . . .

1. Ave Maria, soete maecht,
ghedenct mijns vrou ter lester noot,
dat ghi die viant van mi jaecht,
want u ghenaden sijn so groot.

2. Maria, u lieve soete naem,
u suver waerde reinicheit
is mijnre herten seer bequaem,
ghi sijt mijn troost daert al aen steit.
Ave Maria *cet.*



3. U lof ic niet volprisen en can,
so ist wel recht dat ic des acht:
ghi hebt ghedraghen sonder man
den coninc die den hemel wracht.
Ave Maria *cet.*

4. O suverlike wijngaertranc,
ghenoemt mit veelre namen schoon,
ontfanct mijn clein lof ende danc,
ende presenteertet uwen soon!
Ave Maria *cet.*

5. Leert hem een vrolic niewe ghedicht,
ghi sijt sijn moeder, het is u kint,
hi selt ooc leren al te licht,
als hi daer uwen naem in vint.
Ave Maria *cet.*

6. O gulden moeder, ghecroont opt hooft,
o spieghel rein ende onbesmit,
in hemelrijc sidi ghelooft,
daer ghi die hoghe vroocht besit!
Ave Maria *cet.*

7. Des willen wi alle vrolic sijn
ende singhen *ave domina*
een gloriose love dijn,
ic singhe u voor, singhet alle nae!
Ave Maria *cet.*

A. 47.

¶ Nr. 35.

Dit is die wise:
Mit droevighen moede blide te sijn

1. Mit droevighen moede blide te sijn,
dat is seer pijnlic op mijn eet.
die sommighen toont een ander aenschijn
dan hem in sijnre herten gheet.
o weerde vrouwe, ic lide rouwe.
in di allein voor alghemein
so sette ic alle mijn trouwe.

2. Altijt in dinen dienst te wesen
conde ic dat doen, hoe wel waer mi.
al waer ic siec, ic soude ghenesen,
wanneer ic troost mocht crighen van di.
o bloeme schoon, du draghest die croon,
dat dijns ghelijc in al eertrijc
nie wijf en was so schoon!

3. Rein edele keiserinne,
mijns herten . . . . . gheer,
hoe goetlic is dijn wesen ghestalt,
boven al bistu te prisen seer:
du hebste alles wenschen ghewalt.
dijn lieft is goet, si ghevet moet,
een groot jolijt tot alre tijt,
nemet mi in dijn behoet!

4. Ic weet wel, dattu stedich bist
dier men so weinich op eerden vint.
ic begheer dijn gonst mit ganser vlijt,
der niders en achte ic niet een twint.
ic bidde te sterven, eer di te derven.
hooch gheboren, voor alle vercoren,
laet mi dijn hulde verwerven!

5. Alles dinghes een einde, dat merk ic wal,
sonder dine minne, o reine fonteine:
die dat bekent, en dwaelt niet al.

du biste teder ende maghet reine,
vol van ghenaden, staet mi in staden!
ic moet begheven cortelic dit leven:
och wilt mi dan beraden!

B. 6. — Hs. 1, 4. dat (dan).

¶ Nr. 36.

1. Fonteine, moeder, maghet reine,
bloem der ghenaden, edel greine,
laet ons di loven talre tijt!
2. Een vrucht heeft god aen u vercoren,
waerder vrucht en wert nie gheboren,
noch saligher op aertrijc.
3. Recht ist boven der naturen:
een kint bracht voort die maghet pure,
een trooster alre werelt wijt.
4. Feeste seer groot is wel bequame
nu deser tijt al om den name
Jesus Crist ghebenedijt.
5. Ten groten drucke waren wi al
comen bi Adams ongheval
int voorborcht van der hellen crijt.
6. In swaren verdriet moesten daer beiden
die oude vaders sonder scheiden,
also ons die scrifture belijt.
7. Seer vrolic werden si als si wisten
troost tontfane van Jesum Cristen,
doe maecten si seer groot jolijt.
8. Hier om so sullen wi denken
ende hert ende sin den kinde schenken,
so vlien wi wel des viants strijt.
9. Nu laet ons ooc die suver bloeme
loven ende danken sonder roeme,
want daer af comt ons groot profijt.

A. 11.

III.

Heiligenlieder.

Nr. 37—41.



¶ Nr. 37.

St. Agnes.

1. Siet ende merket, een schoon Agniete
die mijn herte seer uutvercoos,
ende lates u niet verdrieten,
minnet dese schone roos!

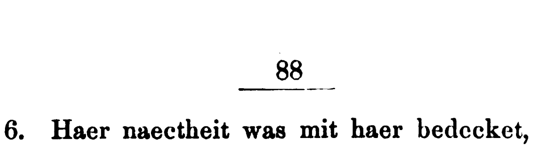
    Si is een maen, een maen, een mane,
    blenkende in den hoghen troon,
    boven ander maechden vele
    so blenket si uter maten schoon.

2. God die here heeft haer ghegheven
enen rinc van goude fijn.
Cristus bruut is si ghebleven
boven alle maechden fijn.
    Si is een maen *cet.*

3. Des richters ghelt ende al sijn raet,
des jonghelinghes edeldom,
dat heeft si altemael versmaet
om Cristus haren brudegom.
    Si is een maen *cet.*

4. In een bordeel wert si gheleit,
een camerkijn was haer bereit:
onbevlect ende gode bekent
bleef si in hare suverheit.
    Si is een maen *cet.*

5. Agniete dede dat men haer bat,
si viel in haer ghebedekijn,
ende dien die enghel gheslaghen had,
den heeft si van der doot verwect.
    Si is een maen *cet.*



6. Haer naectheit was mit haer bedecket,
in een vuur wert si gheset,
daer bleef si staen al onbevlecket,
van der vlammen onbelet.
Si is een maen *cet.*

7. In haren hals wert si ghesneden
mit enen sweerde seer jamerlic.
dus heeft si den doot gheleden
die daer levet ewelic.
Si is een maen *cet.*

8. Dese bruut laet ons aendenken
ende bidden haer seer innichlijc,
dat si ons wil lieflic schenken
godes hulpe van hemelrijc!
Si is een maen *cet.*

B. 73. — 5, 2. *wol zu lesen:* si viel wel neder in haer ghebet.

¶ Nr. 38.

St. Caecilia.

Dit is die wise:
Nae groenre verwe mijn hert verlanghet
daer ic alleine was,
si heeft mijn hertken ombevanghen

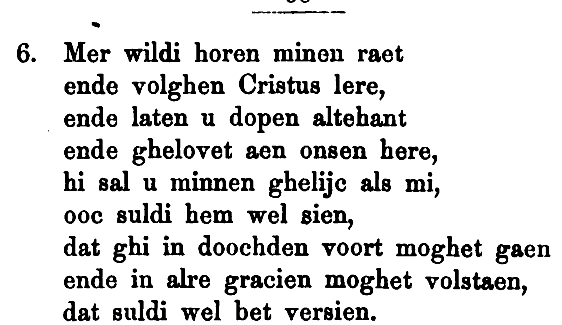
1. Laet ons aenroepen mit weerdicheit
die ghene diet wel vermach,
onse heilighe patroonsche Cecilia,
si is van hogher macht,
ghelike als een rose root
die voor den dach opgheit.
die haer mit trouwen wil roepen aen,
die sullen van binnen troost ontfaen,
haer minne is ons bereit.

2. Een haren hemde so tooch si aen
seer scharp al naest haer lijf.
die reden ende die sinlicheit
die hadden enen kijf.
daer over tooch si een gulden cleet
als die der werelt lusten mint.
de doochden die si heeft ghedaen,
die wil ic u cortelic doen verstaen,
ist dat ghijt wel versint.

3. Si droech al in haer herte van binnen
dat evangelie soet.
van orghelspel ende soeten sanc
so tooch si af haer minne.
si wert versekert enen man
die hiete Valeriaen.
si was seer vurich in haer ghebet,
dat si mocht bliven onbesmet,
die gracie hielt si staen.

4. Des avondes in der enicheit,
als men te rusten ghinc,
sprac si mit vriendeliker talen:
o soete jonghelinc!
een sake, die u te helen staet,
wil ic u brenghen voort,
die mi seer ter herten leit,
lovet mi nu mit trouwicheit
te segghen niemant voort.

5. Een enghel godes heb ic ontfanghen
tot enen minre der sielen mijn.
mijn lichaem ende mijn reinicheit
bewaert hi altoos fijn.
mer ist dat ghi mi aenroeren wilt,
dat mi besmetten mach,
hi sal te hant hier bi mi staen,
sijn wrake en suldi niet ontgaen,
hi is van groter cracht.



6. Mer wildi horen minen raet
ende volghen Cristus lere,
ende laten u dopen altehant
ende ghelovet aen onsen here,
hi sal u minnen ghelijc als mi,
ooc suldi hem wel sien,
dat ghi in doochden voort moghet gaen
ende in alre gracien moghet volstaen,
dat suldi wel bet versien.

7. Doe sprac die soete jonghelinc:
hebdi een ander ghenoot,
so wil ic u mit mijns selves handen
u beiden brenghen ter doot.
mer ist dat ic vernemen mach,
dat hi een enghel si,
so sal ic doen al dinen wille
beide openbaer ende daer toe stille,
weest dan verblijt mit mi.

8. Doe hi dat doopsel had ontfanghen,
doe quam die enghel claer
ende gaf hem elc enen rosencrans,
hi sprac int openbaer:
in onghedeelter reinicheit
suldi altoos volstaen.
o jonghelinc, biddi iet van mi,
dat sal ic verwerven di,
doet mi uwen willen verstaen.

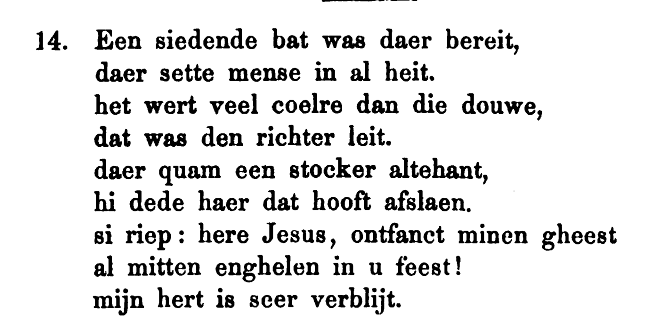
9. Doe sprac die suver jonghelinc:
minen broeder dien ic min
dat hi mit mi gheloven moet,
dat is al heel mijn sin.
die enghel sprac: dat sal gheschien,
hi sal mit u volstaen,
ghi sult te samen storten u bloet
al om dat hoghe hemelsche goet,
die croon suldi ontfaen.

10. Tiburcius in die camer quam,
hi wert mit wonder bevaen,
die hemelsche lucht hem teghensloech,
hi sprac: doet mi verstaen,
wie heeft u nu in deser tijt
die rosen root ghebracht?
doe sprac die edele Valeriaen:
wildi mit mi ghelove ontfaen,
ghi moghet bekennen haer cracht.

11. Sijn herte dat wert so seer beroert,
hi riep mit neernsticheit:
secht mi gheringhe wat u ghelieft,
ic bin te male bereit.
doe sprac die suverlike maghet:
o weerde broeder mijn,
ganc totten ouden man Urbaen
ende wilt van hem dat doopsel ontfaen,
so suldi salich sijn.

12. Cecilia als een lelie schoon
die hoghe staet openbaer,
so licht haer reine suverheit
in alle die werelt claer,
want si den eertschen brudegom
mit soeten woorden verwan,
die gracie godes hem ombevinc,
dat hi dat kerstenghelove ontfinc
ende wert een hemelsman.

13. Mer doe die richter dat vernam,
dede hise voor hem staen.
hi proefde een ieghelic sijn ghelove,
hi dede hem sijn hooft afslaen.
doe sprac die suverlike maghet:
o edele ridders goet,
ghi sult ontfanghen die hoghe croon
ende Cristus die sal sijn u loon,
weest vast in uwen moet!



14. Een siedende bat was daer bereit,
daer sette mense in al heit.
het wert veel coelre dan die douwe,
dat was den richter leit.
daer quam een stocker altehant,
hi dede haer dat hooft afslaen.
si riep: here Jesus, ontfanct minen gheest
al mitten enghelen in u feest!
mijn hert is seer verblijt.

15. Cecilia die edele maghet fijn
heeft haren strijt volbrocht,
si heeft dat scone hemelrijc
mit haren bloede ghecocht.
bi haren lieven brudegom
in sinen . . . .
. . . .
. . . .
. . . .

B. 25. Hs. 2, 6. lusten *fehlt* — 5, 4. wael (fijn) — 5, 5. mi *fehlt* — 9, 2. mynne — 9, 4. synne — 12, 3. lucht — 14, 6. haer (hem) — 14, 7. si riepen — 15, 4. ghecoft.

Der Text ist verdorben: so sollten z. B. reimen 1, 6 und 9; 3, 2 und 4; 14, 6 und 9. Wahrscheinlich fehlen auch einige Strophen.

¶ Nr. 39.

St. Gertrud.

1. God van den hemel die aen den cruce leet
ende Maria die reine fonteine,
die en wil ons vergheten immer niet,
si bewaer ons gheselschap groot ende cleine!

2. Tot onsen here god wille wi alle gader varen!
nu hoort wat ic u sal verclaren,
nu hoort mine reden overluut
van eenre joncfrouwen gheheten sante Gheertruut

3. Ende van enen stouten ridder mede!
nu moochdi horen wat hi dede:
hi minde sijn lief op also goeder trouwe,
sante Gheertruut die schone joncfrouwe.

4. Aldaer si haer in een clooster hadde begheven,
daer woude si dienen al haer leven
god ende den groten heren sante Johan,
den hadde si vercoren tot enen man.

5. Die ridder alle daghe dat hi tot haer quam.
als hi si niet en mochte sien of spreken,
druc ende liden so ghinc den ridder an,
hi dochte sijn herte soude hem tebreken.

6. Also lief hadde hi die schone joncfrouwe,
dat hi haer wel gan sine trouwe.
hi dachte, hi soudet haer seker vraghen,
mer hi en dorste des nie ghewaghen.

7. Ende also lief hadde si den ridder weder
ende al in goeder reinichede:
sante Johan en woude si niet beswiken
noch Maria godes moeder mede.





8. Nu wil ic laten dese reden
ende van den ridder wil ic u singhen.
wat costen dat hi daer toe dede,
des en conde hi niet volbringhen.

9. Hi liet haer maken vele schone dinghen.
hoe luttel dat hi haer dat vraghede!
kerken ende clusen, hi dede daer misse in singhen:
al dat hi wiste dat haer behaghede.

10. Drie jaer lanc heeft die ridder dit ghepleghen,
des so en heeft hi niet behouden:
sijn schat ende sijn goet heeft hem altemael begheven,
des hadde die ridder also groten rouwe.

11. Adieu goet lief ende blijft ghesont,
adieu ende ic moet immer van u scheiden!
die wech en is mi niet becant,
te dwalen aen gheenre wilder heiden.

12. Och lacy god, het is altemael verloren
wat coste dat ic daer aen hebbe gheleit.
haddic dat so wel gheweten te voren,
ic woude van der joncfrouwen hebben ghescheiden. —

13. Dus is die ridder uutghestreken
in eenre duustre avontstont,
hi is gaen dwalen aen gheenre wilder heiden,
die wech en was hem onbecant.

14. Doe dat quam omtrent der middernacht,
druc ende liden so ghinc den ridder an,
die viant die hadde hem also schier verwracht,
hi stont gheschapen of dat waer een man.

15. Die viant die sprac den ridder toe:
vrient, hoe coomdi in dit liden?
ic weet u herte ooc also wel van binnen,
wanneer ghi wilt, so sal ic u verbliden.

16. Die ridder die sprac den viant weder toe:
 van u so en bin ic niet verblijt,
 ic en wil noch eerstwerf weten,
 wan ghi comt of wie ghi sijt.

17. Die viant die sprac een goet bediet:
 wat helpet dat ic u vele vertelle?
 och lieve vrient, versaghet u immer niet,
 ic bin die viant van der hellen.

18. Ic ende alle mine ghesellen,
 wi willen u gheven goedes also vele,
 nimmermeer en moochdi dat verteren,
 u vriende ende u maghe sullens hebben te bet.

19. Ic ende alle mine ghesellen,
 wi willen u gheven goedes also vele;
 nu settet mi u siele tot enen pande
 ende secht mi, hoe langhe dat ghi wilt leven? —

20. Seven jaer so coos die ridder sijn leven.
 hi liet daer uut sijn rode bloet,
 daer en was penne noch fransijn,
 hoe schier dattet daer gheschreven stoet!

21. Hi hadde sijn seghel daer aen ghedrucket;
 hi gaf den viant sinen brief.
 hoe luttel dat hem daer voor gruwelde!
 so seer minde hi sijn soete lief.

22. Die ridder reet hen so blidelike,
 in hem selven dat hi loech.
 die viant en woudes niet beswiken,
 hi bracht hem schattes ende goedes ghenoech,

23. Eten ende drinken ende al sijn ghenoechte,
 ende in ternoye woude hi steken,
 want hi hadde goedes also veel,
 nimmermeer en mochtes hem ontbreken.



24. Seven jaer is nu dijn leven,
luttel min of luttel bat,
so sprac die viant, tot deser uren
comet weder op deser selver stat!

25. Wanneer die seven jaer sijn om ghecomen,
stout ridder, ghi en sult des laten niet,
ghi sult hier comen op dese selve stede,
u is hier also lede gheschiet!

26. Ende doet quam in dat sevende jaer
ende doet quam aen den lesten dach,
doe stont die ridder ende dachte,
wat dat hi ghelovet had.

27. Doet quam in die leste maent,
hi heeft hem selven also wel bedocht,
wat hi sijnre armen sielen hadde misdaen,
daer hem die viant in crenken mocht.

28. Adieu sante Gheertruut, wi moeten immer scheiden. —
si sprac: ons lieve vrouwe die moet u gheleiden. —
bi u te bliven en is mi ghene bate:
adieu sante Gheertruut, ic moet u laten. —

29. Nu drinket, ridder, sante Johans gheleide!
nu drinket die minne van mi!
nu drinket, ridder, het sal u vromen!
ic hope, ghi sult wel weder comen. —

30. Hi nam den nap op sijnre hant,
hi sette hem voor sinen mont,
hi en hadde den wijn ooc niet ghespaert,
hi dranc hem uut al tot den gront.

31. Dus heeft hi oorlof van der joncfrouwen ghenomen,
ende hi ghinc dwalen aen gheenre heiden,
daer hi ghelaten hadde sine trouwe
ende daer toe sine sekerheit.

32. Hi wende sijn peert, hi stacket mit sporen,
hi liet dat gheliden door dat sant;
hi dachte, dat waer doch altemael verloren,
hi quam daer hi den viant vant.

33. Wat doedi hier, wel lose scherjant?
van u so en bin ic niet verblijt.
hout daer uwen brief in uwer hant!
gaet vàn mi! ic schelde u quijt.

34. Si sittet hier achter op u peert,
die u alrelestwerf drinken gaf.
van haer so bin ic also seer verveert,
si hevet mi benomen alle mine macht. —

35. Nu rade ic allen heren ende cnechten,
sijn si arm of sijn si rijc,
si drinken sante Gheertruden minne
waer dat si gaen of waer si sijn.

B. 30. — Schon Hor. belg. 2, 41 ff. — Hs. 9, 4. allent dat hi woste — 15, 2. vrent — 19, 4. leven wilt — 20, 4. stont (stoet) — 24, 1. dijn (sijn) — 26, 4. hadde — 27, 4. mochte — 34, 3. verweert — 35, 2. rike.

Es war eine alte Sitte in den Niederlanden und in Deutschland, St. Gertruden Minne, zum Gedächtniss der heil. Gertrud dem Scheidenden zuzutrinken.

Die älteste niederl. Erwähnung dieser Sitte findet sich bei Melis Stoke. Beim J. 1296 erzählt Stoke, dass Graf Floris von Holland kurz vorher, ehe seine Mörder ihn ins Freie hinauslockten, einem derselben, Gijsbrecht van Amstel, St. Gertruden Minne zutrank.

Holländische Gelehrte haben viel darüber gesammelt: van Alkemade en van der Schelling, Nederlands Displegtigheden II. D. bl. 188—210. Huydecoper op Stoke II. D. bl. 343—347. Clignett Bijdragen bl. 383—411. D. Buddingh, Over oude en latere drinkplegtigheden bl. 31 ff.

Das Minnetrinken war bei den deutschen Völkern uralt. Auch nach der Bekehrung entsagte man dieser Sitte nicht und trank nun Christus, Marien und aller Heiligen Minne. Im Mittelalter waren es besonders Johannes u. Gertrud, deren Minne man trank. S. Grimm Mythol. 37 und 691.

Die heilige Gertrud starb im J. 664 (nach Anderen 659) als Äbtissin des Klosters Nivelle in Brabant. Ihr Leben in Acta Sanct. Mart. T. II. p. 592—604. Ihr Fest wird von der Kirche den 17. März gefeiert.



¶ Nr. 40.

Dit is die wise:
Het gheschiede op enen niejaersdach
dat men . . . . .

1. Den vlieghenden aern die laet ons eren,
den gheminden apostel des groten heren!
hi heeft ghevloghen ende gherust
al op ons heren weerdighe borst.

2. Daer tooch hi uut so diepen sin,
doe hi schreef: god is die min.
die daer in blivet, die blivet in gode,
dat spreket Johannes, der minnen bode.

3. Sine vloghelen heeft hi uutghespreit,
te vlieghen is hi al bereit;
te schouwen in der sonnen schijn,
dat is hem altoos sonder pijn.

4. Als hem die sonne heeft verbrant,
so stighet hi neder altehant
al door die wateren totter stont,
so wort hi weder al verjonct.

5. Sijn spise moet opter eerden sijn:
so vlieghet hi van der sonnen schijn,
hi stoot sijn neb op enen steen,
dat doet die edel aern alleen.

6. Hi vlieghet op enen berch groot,
daer schouwet hi sijns heren bitter doot.
sijn herte was so seer ghewont,
doe hi onder den cruce stont.

7. Hem was so wee in sinen moet,
doe hi sach dat rode bloet,
dat van boven nederran
al van dat edele soete lam.

8. Enen groten schat wert hem bevolen,
dat en si ons niet verholen:
dat was die edele moeder fijn,
die soude hi nemen in die hoede sijn.

9. Dese ghifte eighet danc,
al was die wissel al te cranc,
want voor den heren wert haer den cnecht,
dat lot en viel niet al te recht.

10. Die aern vlooch op mit sinen schat,
hi keerde weder in die stat,
hi moeste daer laten sinen heer,
dien hi van herten minde seer.

11. Die aern sprac dicke mit soeten sin:
och kinderkijns, nu hout die min!
dat leerde mi die meister goet,
want doedi dat, het is ghenoech.

12. Doe hi ghenakede sijnre doot,
doe wert hi weerdelic ghenoot:
nu comet gheminde int rike mijn,
ende werschappet mitten broederen dijn!

13. Die aerne vlooch op mit siele ende lijf,
so tughet ons die heilighe schrift.
men vant sijn graf nae sijnre doot
wonderlic vol hemelsbroot.

14. Dese aern die moet ons wesen bi
in allen tiden waer dattet si,
sonderlinghe in onser doot
ende brenghen ons in die blischap groot!

B. 82. — Hs. 2, 2. minne — 4, 4. verjoget — 9, 1. yget — 9, 3. oer (haer) — 11, 2. minne.



¶ Nr. 41.

Dit is die wise
van Henric Strenghen.

1. Lebinus een edele prince,
verheven so is hi groot,
al om den kerstenghelove
so dede hi wonder groot.
Ende hi is waerlic goet!
o alreliefste vader,
staet ons bi in alre noot!

2. Uut Enghelant is hi ghecomen
al in dat duutsche lant.
al van den oversten coninc
wert hi aldaer ghesant.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

3. Mit hem heeft hi ghenomen
dat niewe testament,
ende is daer hen ghetoghen,
daer hem heeft god ghesent.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

4. Als hi daer is ghecomen,
so hebben si hem versmaet.
mer weinich goeder liede
die volchden sinen raet.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

5. Haer concilium was aenstaende;
als dat gheworden was,
die oversten ghinghen te rade
op enen ghesetten dach.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

6. Lebinus die edele prince
quam doe bi hem ghestaen,
mit bischopliken ghewade
so was hi omghedaen.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

7. Een cruce had hi ontfanghen
in sijnre rechter hant,
den ghelove woude hi hem leren
ende maken den hem becant.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

8. Als hi si woude bekeren
ende gheven hem goeden raet,
doe werden die wrede Sassen
van herten also quaet.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

9. Si werden op hem ontsteken
van herten also wreet:
si hadden den heilighen vader
doe gheerne ghebracht ter doot.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

10. Mer die heilighe enghel des heren
heeft hem van daer ghebracht,
dat hare nerghent ene
hem doe niet bet en sach.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

11. Daer nae heeft hi ghelevet
so menighe lieve tijt:
des waren die goede kersten
van herten seer verblijt.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

12. Goede leer heeft hi ghegheven,
sijn exempel was seer groot.
daer nae is hi ghestorven
van deser werelt doot.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

13. Tot Jerusalem is hi ghevaren
al in dat vaderlant,
daer sal hi ewelic bliven,
als hem is wel becant.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

14. Een kerke is hem ghestichtet
te Deventer in der stat
al op die selve stede,
daer hi begraven was.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

15. Sijn lichaem is verheven
al op den hoghen choor.
wie dat hem wil versoeken,
die mach hem vinden daer.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

16. O Deventer hoghe veste,
hebt altoos goeden moet!
Lebinus die heilighe prince
staet u bi in alre noot.
Ende hi is waerlic goet!
o alreliefste vader,
staet ons bi in alre noot!

B. 43. -- Hs. 1, 1. Lebuynus — 4, 3. lude — 13, 1. Toe — 16, 4. steet.

Vita Sancti Lebuini auctore Hucbaldo monacho S. Amandi in Pertz Mon. T. II. p. 360—364.

IV.

Lieder der minnenden Seele.

Nr. 42—110.



¶ Nr. 42.

Dit is die wise:
Dat gheschiede op enen nien jares nacht,
dat men te Doesborch groot . . .

1. Ic en wil die werelt achten niet
ende dienen god in trouwen.
hi sal ons lonen nae deser tijt
ende gheven ons grote vroude.

2. Laet ons niet truren in gheenre noot,
wi willens gode betrouwen:
hi heeft gheleden den bitteren doot,
aen hem wil ickes mi houden.

3. Och Maria bidt voor ons,
want ghi sijt al vol trouwen,
dat ic nae deser corter tijt
godes aensichte moet aenschouwen!

4. Och mochtic noch den dach gheleven
ten einde van desen jare,
dat ic die gracie godes vercreghe,
so en waer mi gheen dinc sware!

5. Och hemelsche vrouwe, gaet mi niet af!
Maria, staet mi in staden!
aen u staet waerlic alle mijn troost,
ic roepe aen u ghenade.

6. Als ic mit gode verenighet bin,
so gaet het nae minen begheren,
mi sal so wel te moede sijn,
mi en mach dan niemant deren.

7. Nu is mijn hert so seer verblijt,
dat ic mit gode sal wesen
ende sijns ghebruken ewelic
al in sijn ewighe leven!

B. 31. — Hs. 5, 3. steet — 6, 2. gaedet (gaet het).



¶ Nr. 43.

Dit is die wise:

Tis al verkeert, dat plach te sijn in rechter stadigher . . . . .

1. Och waer ic in mijns vader lant,
so en drufte ic niet meer truren!
den enghen wech heb ic bestaen,
hi wort mi dicwijl sure.

2. Den enghen wech den moet ic gaen
ende ic moet immer sterven.
ghenoechte, solaes ende alle vroude
die moet ic leren derven.

3. Ic heb so langhe ghenoechte ghesocht
in minnen der creaturen.
dat heb ic also duur becocht,
haer vroude en mach niet duren.

4. Si moeten al ghelaten sijn
mit herten ende ooc mit sinnen,
so blivestu vri ende onghevaen
van hare valscher minnen.

5. O lieflic lief, een heimelic troost,
ic wil mi tot u voeghen
ende minnen onbecant te sijn:
in di is mijn vernoeghen.

6. Och enich een ende anders gheen,
wanneer wildi mi troosten?
ic doghe so menich hertenwee,
och woudi mi verlosen!

7. Och edele siele, verweende bruut,
laet staen u weenlike truren!
den ewighen troost is u belooft,
hi comt in corter uren.

8. Och herte vri, hoe wel is di!
condijt te rechte besinnen,
lief ende leit ghetroost te sijn
ende god alleen te minnen.

9. Der minnen quael is wee ende wael:
och mocht ic hem beschouwen,
ic worde ghesont in corter stont,
in hem is mijn vervrouwen.

10. Jerusalem, mijns vader lant,
nae di verlanghet mi sere!
hier is so menighe bitterheit,
dat doet mi dijns begheren.

11. Daer is so groten loon bereit
nae desen corten arbeit.
een blide ghesicht, een claer aenschijn,
wat mach den salighen soeter sijn?

12. Die borghers sijn so seer verblijt
van buten ende ooc van binnen,
si drinken uter minnen vloet,
si moghen wel vrolic singhen.

13. Si loven alle soetelic,
ten is niet uut te spreken;
haer blischap is so menichfout,
den rouwe is al vergheten.

B. 12. — Hs. 1, 4. dickewile — 3, 3. becoft — 7, 3. belauet — 8, 1. hertse.

¶ Nr. 44.

1. Gode wil ic mijn herte opgheven
ende doen mi alre menschen af
ende setten mijn troost in dat ewighe leven,
daer ickes ghedurich vinden mach.

2. Herte ende sin wil ic hem gheven
boven alle den ghenen die ic weet.
dat ic so spade hebbe begonnen,
dat is mi van goeden herten leet.
Gode wil ic *cet.*

3. Mocht ic dat wesen godes ghebruken
minnentlic al in der sielen mijn,
so soude ic alle dinc uut mi sluten,
die mi een hinder mochten sijn.
Gode wil ic *cet.*

4. Daer toe en can ic niet gheraken,
hi en voer mi in een stil afgront,
daer ic mach kennen ende leren smaken,
hoe lief dat lief spreket sonder mont.
Gode wil ic *cet.*

5. En soude ic nimmermeer sijn hulde verwerven
noch troost van hem in gheenre noot,
nochtant wil ic sijn eighen bliven
gheestelike vast tot in der doot.
Gode wil ic *cet.*

6. Ic gheve mi op, het is meer dan tijt:
ic legghe mijn hooft in uwen schoot,
want ghi temael mijn eighen sijt:
so help ons god uut alre noot!

B. 64. — Hs. 2, 2. minne (weet) — 3, 4. mochten — 5, 4. noet (doot).

¶ Nr. 45.

Ic sach den here van Valkestein
uut sijnre borch . . . . . .

1. Wel heen, wel heen ende ic wil mi
van deser werelt scheiden.
|: heer Jesus is die liefste mijn,
nae hem so wil ic beiden. :|

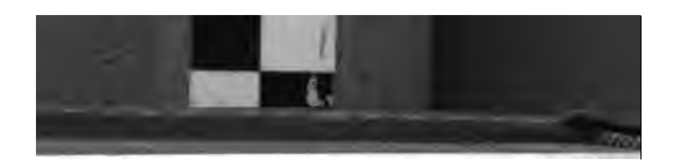
2. Men sach Jesus van Nazareth
op enen esel riden.
die cleder waren daer onder ghespreit
ende ooc die groene risen.

3. Doe hi te Jerusalem binnen quam,
hoe lude dat si songhen:
o Jesu osanna Davids soon,
vergheeft ons onse sonden!

4. Wi bidden u heer van hemelrijc,
vergheeft ons onse misdaden
ende laet ons onse sonden quijt
ende ontfanct ons in ghenaden. —

5. O siel, ende dat sel also sijn,
maer ghi moet immer liden;
ic leet wel driendertich jaer
ende al om u te verbliden. —

6. Ic hadde en godlic vondelkijn
in minen siel ghevonden
ende dat doorstac dat herte mijn,
het quam uut Jesus wonden.



7. Daer Jesus aen den cruce hinc
mit sinen roden wonden,
dat heeft hi so minnentlike gheleden
ende al om onse sonden.

8. Wi danken u here van hemelrijc
van uwen groten goeden:
ghi hebt onser alre siel verlost
mit uwen roden bloede.

9. Wi willen onder den cruce gaen staen
ende helpen here Jesus truren.
hi heeft om ons so veel ghedaen,
het wort hem also sure.

10. Wel op, nu laet ons vrolic sijn,
het gaet nae onsen begheren.
wil Jesus onse hulper sijn,
so en mach ons niemant deren.

A. 67. — **Hs. 6, 1. bondekyn.**

¶ Nr. 46.

Dit is die wise:
Ic sach mijn here van Vallekenstein.

1. Ic wil mee ende ic wil mee,
van der werelt so wil ic scheiden.
heer Jesus is die liefste mijn,
nae hem so wil ic beiden.

2. Och edele here van hemelrijc,
nemet ons in uwer ghenaden!
ghi hebt ons also duur ghecoft
mit uwen heilighen bloede.

3. Ic sach Jesus aen den cruce staen:
sal hi daer langhe aen duren,
so wil ic onder den cruce gaen
ende helpen Marien truren.

4. Ic sach Jesus aen den cruce staen,
mijn alreliefste minne:
dat ic hem niet ghehelpen en can,
dat breket mi mine sinne.

5. Och siele, dat moet immer sijn
ende ghi moet immer liden.
ic leet wel drie ende dertich jaer
ende al om uwen willen.

6. Ic heb een heimelic vonkelkijn
in minen herten ghevonden,
dat verlicht die siele mijn,
het quam uut Jesus wonden.

7. Wanneer ic Jesus anesie
mit sinen heilighen wonden,
so doet mi mijn hert so wee
van minnentliken wonder.

8. Wel hen ende laet ons blide sijn,
dat gaet nae onsen begheren.
wil Jesus onse hulper sijn,
so en mach ons niemant deren.

B. 42.



¶ Nr. 47.

Dit is die wise:
Ic boude op enen dorren ast,
daer was ic nae verdorven

1. Mit vrouden wil ic heven aen
ende ic wil vrolic singhen.
die werelt die ic ghedienet haen
mit herten ende ooc mit sinnen,

2. Die werelt wil ic varen laen
ende ic wil Jesum kiesen.
ghinc hi niet blidelic voor mì staen,
ic soude den strijt verliesen.

3. Ic sach Jesus aen den cruce staen
mit sinen heilighen wonden:
die heeft hi al voor mi ontfaen,
om af te doen die sonden.

4. Ic sach Jesus aen den cruce staen
mit godeliker minnen.
hoe gheerne woude ic hem helpen draghen
sijn sware cruus van binnen.

5. Doet quam aen den hoghen middach,
dat god ende mensche woude scheiden,
niemant so droevighen moeder en sach
van groten hertenleide.

6. Maria die dreef so groten rouwe,
die moeder ende maghet reine,
si bleef haer lieve kint ghetrouwe,
si hielt ghelove alleine.

7. Doet quam aen der vesper tijt,
dat alle man was te heime,
doe was si alle hare vriende quijt,
si stont onder den cruce alleine.

8. Joseph tot Nicodemus ghinc
mit also groter ootmoede;
si namen dat edele lichaem af,
si brachten hem sijnre moeder.

9. Si custe hem voor sinen mont
mit jamerliken carmen.
doe wert dat edele lichaem ghesont
in sijnre moeder armen.

10. Doet quam aen complete tijt,
Maria moest van hem scheiden;
doe hebben si hem int graf gheleit
mit groten hertenleide.

11. Doet quam aen den derden dach,
dat Jesus was verresen,
doe Maria hem mit oghen aensach,
doe was si al ghenesen.

12. Die ons dit lietken heeft ghedicht,
dat was een maghet reine.
si wil die werelt varen laen
ende dienen god alleine.

B. 23. — Hs. 10, 3. gelecht.

¶ Nr. 48.

Die note is:
Ic sach mijn heer van Valkenstein.

1. Toon mi doch nu, mijn lieflic lief,
dijn oversoete minne tot mi,
op dat ic sonder enich verdriet
minne mit minne mach ghelden di.

2. Als ic ghedenc der groter trouwen,
die du van ewen heefst tot mi,
so mach ic wel te recht sonder rouwen
ewelic voort dienen di.

3. Maer ic ontblive, laets di ontfarmen,
mijn hertelic lief, des biddic di,
ende laet mi rusten in dijn armen,
ach die so wide ontloken sijn.

4. Als ic dijn hooft gheneighet sie
van minnen, die du heefst tot mi,
so wil ic stadelic vervolghen die,
om minne mit minne te ghelden di.

5. Dijn schone verwe is bleec gheworden
van overgroter minnen tot mi.
als ic des sie, so moet ic out worden,
om minne voor minne weder te gheven di.

6. Dijn herte is so wide ontloken
van minnen so houdende tot mi,
sint ic dat soetelic heb gheroken,
ic en woude nie scheiden, lief, van di.

7. Ach mijn ontbliven laet di ontfarmen,
mijn enich lief, des biddic di,
ende laet mi vlien in dinen armen,
als mi ghenaect och des dodes pijn.

8. Ende toon mi dan dijn grote trouwe
van ewen so draghende tot mi,
op dat ic sonder enighen rouwe
minne voor minne mach ghelden di.

A. 26. — Hs. 2, 2. 4, 2. hebste — 6, 1. mede (wide) — 6, 4. ic *fehlt* — 7, 4. doots.

¶ Nr. 49.

Het schaecte een goet schackerkijn

1. Och rijc here god, nu wacht op mi
ende gheeft mijn hertjen rouwe!
u minne die vestet vast in mi,
dat ic u si ghetrouwe!

2. Die werelt die toont mi bli ghelaet
ende al dwase minne.
ic volghese nae, al isset quaet:
dat doen mijn sotte sinnen.

3. Die werelt te dienen is al verlies,
ic secht u wel te voren:
si leit haer stricken menichfout,
daer blijfter veel verloren.

4. Jonc ende dom heb ic gheweest
ende luttel doochde bedreven.
dat maket druc int herte mijn,
als ic aensie mijn leven.

5. Dit heb ic al wel overdocht
ende meen te wederkeren.
mijn sinnen waren mi onbesocht,
ic wil mi beteren leren.

6. Natuur ende ooc des viants raet
die spannen dic te samen.
wacht u, o siel, voor sulken quaet!
wi verderven al te samen.

7. Ic bid, Maria, voert minen schilt,
ic roepe tot u ghenaden:
verbidt mi voor u lieve kint,
so en mach mi niemant schaden!

A. 55.

¶ Nr. 50.

Dit is die wise:
Truren moet ic nacht ende dach
ende hebben swaer verlanghen
om een . . . .'

1. Ellendich is dat herte mijn,
ellende moet mijn leven sijn,
ellende heeft mi doorschoten.
ellende is in mi so groot,
si castiet mi boven maten.

2. Veel beter waert ellendich te sijn
dan ic verghete die liefste mijn
die van niet mi heeft gheschapen,
mit sinen heilighen bloede verlost,
die en wil ic nimmermeer laten.

3. Mit recht sal hi die liefste sijn,
daer ic om doghe so grote pijn
van buten ende van binnen,
ende daer ic ooc om derven wil
ghenoechte mijnre sinnen.

4. Hem beveel ic mi gheheel
die waerlic is dat beste deel,
dat iemant mach vercrighen.
al soudet mi costen mijn leven al,
ic wil hem ghestadich bliven.

5. Och ic en mach rusten nacht noch dach
tot dat ic hem beschouwen mach
al in der hoochster minnen
ende soetelic ghebruken mach
in alle mine sinnen.

6. Dan is mijn droefheit al ghedaen
ende mijn ellende temael vergaen,
als ic hem mach beschouwen
al in dat hemelsche vaderlant,
dat vol is alre vrouden.

7. Troost mi, mijn soete lief, allein:
al ander troost is mi te clein,
ontsteket mijn herte van binnen
mit uwer ewigher soeticheit
ende laet mi niet alleine!

8. Mijn herte dat doghet so grote pijn,
dat ic dus moet verscheiden sijn
van minen lieven heren.
hier om wil ic dat cruce omvaen
ende mit Cristus sterven leren.

9. Mit Cristus aen den cruce te staen
ende hem mit minnen omtevaen
in sterven alre dinghen:
dat maket ons sinen beelde ghelijc
die voor ons starf van minnen.

10. In deser tijt en vindic niet,
ten is al liden ende verdriet,
dan god alleen te minnen.
dat sterven is so menichfout
van buten ende van binnen.

11. O cruce, o doot, o hertenpijn,
wanneer sal ic verledighet sijn
van uwer bitterheiden?
als ic ten salighen leven gae,
so suldi van mi scheiden.

12. O leven alre soeticheit,
mijn herte moet worden uutverbreit
om u gheheel te ontfanghen.
die mi alleen vernoeghen mach,
nae di staet mijn verlanghen.

B. 27. — Hs. 1, 3. doerscaten — 12, 2. weerden.



¶ Nr. 51.

Nu jaecht den vuleu druut,
jaechten uten lande.

1. Nu scheiden wi, nu scheiden wi,
dat scheiden moet immer wesen.
die Jesum mint die is so vri,
des scheidens sel hi ghenesen.

2. Ic sat op enen vasten gront,
daer van so moest ic scheiden
ende comen tot eenre corter stont
in eenre dorrer weiden.

3. Mijn hert dat is in pinen groot,
dat ic moet scheiden leren.
natuur die sterft so menighen doot,
si moet haer wil ontberen.

4. Dat scheiden is een edel schat:
diet wel ghelijc can draghen,
die wandert in der minnen pat,
die scheidet sonder claghen.

5. O lacy des en heb ic niet ghedaen,
dat moet ic nu besuren.
dat scheiden heeft mi wee ghedaen,
het doet mi dicwijl truren.

6. Noch en wil ic in minen moet
dat scheiden niet versmaden.
dat scheiden sel mi wesen goet,
ic heb mi so beraden.

7. Dat scheiden is een bitter woort,
dat wordic wel ontware.
dat scheiden heeft mijn hert ghestoort,
ghebrocht in groten vare.

8. Doen ic wel seker waende sijn,
was ic bi nae bedroghen.
dat scheiden was mi een medecijn,
ic bin daer mede ontfloghen.

9. Nu bid ic god dat hi verlicht
sijn hert in doochden fine
die ons dat liedekijn heeft ghedicht,
dat scheiden was hem een pine.

A. 36. Hs. 1, 4. dat scheiden.

¶ Nr. 52.

Dit is die wise:
Hoe lichdi nu ende slapet,
mijn alreschoonste vrouwe?

1. Ic hoorde op eenre morghenstont
dat scheiden seer beclaghen.
dat scheiden heeft mijn hert doorwont,
ghebracht in groten vare.

2. Mijn hert dat was in groter pijn,
dat scheiden moest ic leren:
natuur die heeft so menighen deer,
eer si haer can omkeren.

3. Nu scheiden wi, nu scheiden wi,
och dat moet immer wesen.
so wie heer Jesus minne draecht,
sal scheidens wel ghenesen.

4. Nu scheiden wi, nu scheiden wi,
ende dat moet immer sijn.
dat ic ghescheiden niet en can,
dat is mijnre herten pijn.



5. Scheiden is een edel schat
diet wel ghelijc can draghen,
si wanderen in der minnen pat,
die scheiden sonder claghen.

6. Scheiden is een bitter woort,
des wordic wel ontware.
scheiden heeft mijn hert gheschoort,
ghebracht in groten vare.

7. Dat ic dat scheiden niet en can,
dat moet ic nu besuren.
scheiden heeft mijn hert doorwont,
ghebracht in groten truren.

8. Als ic wel seker waende te sijn,
so werdic nae bedroghen.
scheiden is een medecijn,
ic bin daer mede ontfloghen.

9. God gheve dat hi moet sijn verblijt,
sijn hert in doochden fijn,
die dit lietken heeft ghedicht:
scheiden was hem grote pijn.

B. 33. — Hs. 1, 4. in groter vare — 4, 4. grote pijn — 5, 1. staet (schat) — 6, 4. in groter varen.

¶ Nr. 53.

Dit is die wise:
Ic hoorde op eenre morghenstont
dat liden seer beclaghen.

1. Ic hoorde op eenre morghenstont
dat liden seer beclaghen.
dat liden heeft mijn hert doorwont,
ghebracht in groter varen.

2. Och liden, ghi sijt also goet,
mer hatelic den menschen;
mer wie bekent uwen edelen aert,
die plecht nae u te wenschen.

3. Nu wil ic keren minen sin
ende setten mi te striden.
och waer ic coom of waer ic bin,
overal so vindic liden.

4. Nu lide wi, nu lide wi,
och dat moet immer wesen.
die Jesus in sinen herten draecht,
sal lidens wel ghenesen.

5. Liden is een edel schat,
diet wel ghelijc can draghen.
si wanderen in der minnen pat,
die liden sonder claghen.

6. Liden is een bitter woort,
des worde ic wel ontware.
liden heeft mijn hert gheschoort,
ghebracht in groter vare.

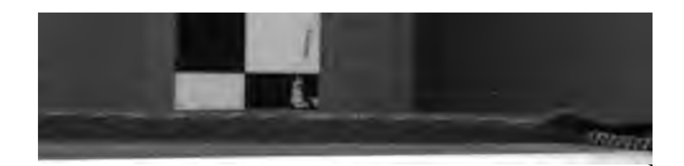
7. Nochtans en wil ic in minen moet
dat liden niet versmaden.
liden dunket mi wesen goet,
ic bins aldus beraden.

8. Dat ic dat liden niet en can,
dat moet ic nu besuren.
liden heeft mijn hert ghestuurt,
ghebracht in groten truren.

9. Als ic dan meende seker te sijn,
so wert ic eerst bedroghen.
liden is een medecijn,
ic bin daer mede ontfloghen.

10. Och liden, wie ghevet di die macht,
dattu bestrickest die banden?
ghi stuurt daer menich in den rechten pat
mit eren of mit schanden.

11. Och liden, wat hevestu ghedaen?
du berovest mine sinne.
ghi cost mi also menighen traen,
ghi quest mijn herte van binnen.



12. Wat vroude mach mi nu gheven moet,
als ic ghedenke der qualen!
dat liden maket menighen vroet,
die in ghenoechten dwalen.

13. Dat liden sterket den cranken moet,
het temmet die wilde sinnen,
het maket menighen van binnen vroet,
het leert hem god te minnen.

14. Och liden, ghi sijt also goet,
ghi leert die traghen striden
ende ghi bedwinghet den jonghen moet,
dien ghi beswaert mit liden.

15. Eer ic mit liden wert bevaen,
so dwaelde ic uten pade.
liden heeft mi doen verstaen,
dat ic nu leve bi gode.

16. Had ickes mi wel te tide bedacht
ende mi te rechte versonnen,
ic hadde den strijt ten einde ghebracht,
die ic nu eerst hebbe begonnen.

17. God gheve den liders goeden moet
ende van striden seghe,
dat hi door druc ende wederspoet
moet comen ten ewighen leven.

18. So mach hi ewighe vroude ontfaen
ende loon van sinen stride,
van liden dat hem heeft bevaen
ende benauwet aen allen siden.

19. Die ons dit liedekijn heeft ghedicht,
god sterken in sijnre minnen,
dat hem sijn liden worde verlicht,
dat hem beswaert van binnen.

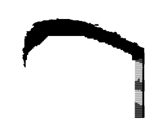
B. 19 und 24. Die beiden Texte stimmen fast ganz überein; 10, 2. *hat der erste* die sinnen (die banden); 15, 4. [illegible]ade, *während der zweite:* [illegible]ade. Hs. 1, 1. mergenstont — 2, 4. wonschen — 5, 1. staet (schat) — 6, 4. trueren (vare).

¶ Nr. 54.

Alide moy.
Het gheviel in enen tide,
wel achtien weken lanc,
dat wi te schepe ghinghen

1. In liden ende in striden,
   in menich swaer verdriet
   heeft mi die heer ghelaten,
   mijn sin wil al ontsaten,
   ic en cans ghedraghen niet.
2. Ic dooch in mijnre herten
   so overgrote pijn.
   het cost mi al mijn crachten,
   ten can mi niet ghesachten,
   eer ic ontbonden bin.
3. Waer om wil ic dus truren?
   tmoet doch gheleden sijn.
   in soeten ende in suren
   sijn evenlanc die uren:
   laet ons verduldich sijn.
4. Alle dinc coomt ten einde
   sonder die liefste mijn,
   hi sel ewich bliven.
   men machs niet al beschriven,
   wat hi bedrijft in mi.
5. Als nu so is mi wee,
   als nu so is mi wel.
   maer als die tijt sel comen,
   dat mi alle dinc sel vromen,
   so ist een ander spel.
6. God gheve van sijnre goede
   dat so gheschie in mi,
   so wortet al vergouden,
   dat ic gaern werken soude,
   tontbliven is in mi.

A. 44. — Hs. 1, 4. onsaten. — Schon Hor. belg. 2, 29.



¶ Nr. 55.

Ic weets een molenarinne
van herten also fier
in . . . . . .

1. Als ic mi wel versinne,
so rout mi seer den tijt,
dat ic in aertscher minne
ghesocht heb mijn jolijt.
Ic wil gaen arbeiden sere
ende mi van sonden keren
van al des ic vermach.

2. Ic heb also veel verloren
in dese costelike tijt,
ic en versindes niet te voren:
des wilt mi laten quijt!
Ic wil gaen *cet.*

3. Ic heb also seer ghedwalet,
dat is mi leet so seer,
het moet al sijn verhalet:
des gheeft mi goeden keer!
Ic wil gaen *cet.*

4. Mit sware penitencie
moet ict verbeteren al,
ende mit groter abstinencie,
so doe ic also wael.
Ic wil gaen *cet.*

5. Ic wil mijn hertjen puren
van al mijn sonden groot,
so en darf ics niet besuren
in die alre swaerste noot.
Ic wil gaen *cet.*

6. Penitencie wel ghedane,
daer volcht nae blischap groot.
ic wil ooc nu bestane,
so en hebbic ghenen noot.
Ic wil gaen *cet.*

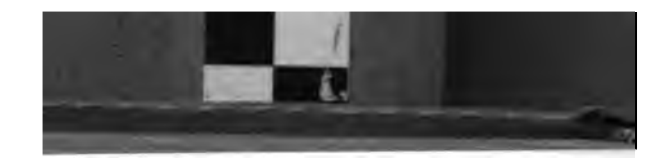
A. 50. — Hs. 4, 1. swaerre — 5, 1. hartgen.

¶ Nr. 56.

Het sat een voghel ende sanc
so hooch op eenre tinnen.

1. Ic bin mijn tijt gheworden quijt
in also corten stonden.
tis mi een pijn ende quaet venijn
die grootheit mijnre sonden.
2. O jonghe joocht, waer is dijn vroocht
ende waer is si ghebleven
die schone blom? nu siet al om!
die is ontween ghewreven.
3. O schalc natuur, ghi wort mi suur
altijt in mi te temmen!
al ist onsoet, het is mi goet,
mijn hert van di te brenghen.
4. Dijn bitter soet, waer ic des vroet,
en soude ic niet meer smaken,
want wie di mint, die wort al blint
ende can god niet ghenaken.
5. Ic heb van di dat ic niet vri
van striden en can ghewesen.
wie di verkiest, hi god verliest,
als wi in boeken lesen.
6. Hoe swaer bin ic in dinen stric
mit liden ende last ghebonden!
ic wil mijn last alst mi wel past
noch werpen in Jesus wonden.
7. Ic moet mi jo noch maken vro
in druc ende ooc in liden,
want ic wel weet, mi is bereet
altoos te moeten striden.
8. O reine hert, ghi lijt groot smert
van binnen ende ooc van buten
van menich strijt in deser tijt,
ghi moetet al besluten.
9. O soete heer, ghif mi inkeer
van liefde der naturen,
want si en is niet dan groot verdriet,
si en can ooc niet langhe duren.

A. 46.



¶ Nr. 57.

Dit is die wise:
Wie bedacht dat scheiden
uut minnentliker lust,
gheen man en mach

1. Ic soude so gherne minnen
dat alrehogheste goet.
ic worde belet van binnen,
bedrucket in minen moet.
wes mach ic mi verbliden
in deser ellende groot?
waer ic uut minen sonden,
verwonnen waer al minen noot.

2. Help god, ic sals beghinnen,
nu sterket mi den moet!
den hemel wil ic winnen,
al soudet mi costen mijn bloet.
een jonghelinc jonc van jaren,
seer wijs in sinen moet,
armoede hadde hi vercoren
al omme dat hogheste goet.

3. Exempel nemet voor oghen
van den heilighen Alexius,
hoe dat hi wert verschoven
al in sijns vaders huus.
een pilgrim in ellende
hi leet so menich verdriet.
weer hi onder sine vrende,
hi en condes ghedraghen niet.

4. Liden druc ellende
dat is dat beste cleet,
dat god ghevet sinen vrenden,
dat si hem lief of leet.
wi sijn hier in ellende,
dat is ons wel becant.
men en vint ghene trouwer vrende
dan in onse vaderlant.

5. En wildes u niet bedroeven,
of ghi hier wordet versmaet.
u sal noch so wel ghenoeghen,
als ghi dat loon ontfaet.
en wildes u niet bedroeven,
in liden niet verslaen;
men sal die vriende proeven,
of si ooc vaste staen.

6. Wie hem nu can gheliden
ende latent overgaen,
hi sals hem noch verbliden,
van Jesus troost ontfaen.
al bin ic nu ghevanghen,
ic sal noch worden quijt.
heer Jesus wort also banghe
al omme sijn eighen rijc.

Leert sterven eer tijt.
Een Ave Maria voor den schriver omme godes willen.
Deo gracias.

B. 54.



¶ Nr. 58.

Dit is die wise:

Een wijflic beelde vervrouwet mi,
ic hope dat sal te goede vergaen.

1. Een blide ghesichte dat toont hi mi,
mijns herten vroude tot menigher stont.
als hi ontdecket sijn claer aenschijn,
dat minnende herte seer doorwont.
wat mach ghebreken, daert overvloeyt
noch dusentwerf meer dan men begheert?
van minnen verdorret al datter groeyt,
nochtant en wort minne daer niet verteert.



2. Ic groete mijn lief mit groter cracht,
ic groeten mit menighen suchten.
sijn aenschijn heeft bedecket die nacht,
voortmeer so moetic duchten.
heer Jesus spel is soet ende suur,
van allen moetic proeven:
hi gaet, hi comet, het is so duur,
altoos en machet niet toeven.

3. Als icken heb, wordic des quijt
in corter stont des weerden gast.
waer is hi nu die mi verblijt?
waer blijft hi nu mijns herten rast?
heer Jesus gheest, der minnen bant,
daer ic af spreke in trouwen,
is minnenden herten wel becant,
als hi sich laet aenschouwen.

4. Hi gaet, hi staet, hi lopet, hi sprinct,
des moetic vrolic wesen;
ghelovet si hi diet al verhinct!
wanneer sal ic ghenesen?
och lieve here Jesus, ic bin doorwont,
van vrouden moetic quellen.
u soete gheest maket mi ghesont,
u willic mi bevelen.

5. Verwecke, verwecke dat herte mijn,
o milde god, des biddic di!
het hevet ontfanghen valsche venijn,
verderven moetet, du en staes hem bi.
al schreiende claghic mijn verdriet:
o Jesu Christe van hemelrike,
ic bin veel swacker dan een riet,
mer datter wasset in den slike.

6. Och valsche ghenoechte, wat doestu mi
mit dijnre soeticheit tot alre stont?
och slapic, wakic, ic en bin niet vri,
waer om mijn hert is seer doorwont.

daer om so willic mi begheven
ende claghen god al minen noot,
in hem so willic voortmeer leven,
hoe wel bedenct hi hem die dit doet.

7. Uut vele joncfrouwen hebbic vercoren
een maghet der goedertierenheit,
van haer so is mijn troost gheboren,
si can verdriven alle mijn leit.
mijn hopen groeyt tot deser vrucht,
si verdrijft mijns herten swaerheit seer,
want wie si minnet, hi wort verlicht,
ghepuurt van sonden, al waer der meer.

B. 32. — Hs. 2, 5. spul — 3, 4. rust — 4, 1. hi spryget — 4, 3. verhenget — 4, 5. doerwondet – 5, 5. claghe ic — 6, 3. slape ic wake ic.

¶ Nr. 59.

Dit is die wise:

**Ic sach een vrisch vrouken voor mi staen,
si was fier ende . . . .**

1. O here der hemelen stichter
ende alle der werelde verlichter,
als ic mi van binnen beschouwe,
so heb ic groten rouwe.

2. Mijn schult is also grote
die ic betalen moete.
mijn misdaet is also menichfout,
tis wonder dat mi god onthout.

3. Ic mochte wel rechte mishapen
van groten swaren saken,
mer mi is troost ghecomen,
niewe vroude heb ic vernomen.



4. Cristus is ons gheboren,
ten blivet niemant verloren,
die Jesum wil versoeken
ghewonden in armen doeken.

5. Ic wil mijn willeken richten,
so en darf ic niet meer swichten,
want nu die enghelen singhen
vrede den menschen van goeden willen.

6. Ic wil mitten herdekens tiden
tot Bethlehem, ter siden
daer vinde ic dat wel soete kint
mit sijnre moeder seer ghemint.

7. Al ist in doeken ghewonden,
het vriet nochtant van sonden;
al ist in eenre cribben ghelecht,
hi ist die hemel ende eerde drecht.

8. Ic wil mitten coninghen comen,
want ic hebbe wel vernomen,
dat si ter stede sijn gheleit
mit eenre sternen onderscheit.

9. Si offerden van den besten
al dat si conden gheleisten.
ic wil ooc des ghelikes doen,
niet min en eighet die godes soon.

10. Och mochtic vorder naken,
dat mi Maria haer lieve kint
woude handelen laten seer ghemint,
dat soude mijn hert verbliden.

11. Hoe gheerne woude icken ontfanghen,
mit minen armen omvanghen;
ic wouden aen mi drucken,
mochtet mi nae willen ghelucken.

12. Sijn voetkens woude ic cussen,
mit minnen aen mi drucken.
sijn herteken vol der godelicheit
dat woude ic cussen al bereit.

13. Mochte hi minen adem liden,
ic woude noch nare tiden,
ic woude sijn mondekijn ruren,
och mochtet langhe duren!

14. Woude hi mi sijn handekens reiken,
een minlic vredelic teiken,
so waer minen noot verwonnen,
wat soude mi deren connen?

15. Al is dit wel ghesonghen,
ten is niet dan begonnen:
die Jesus wil ghewinnen,
die soeken al van binnen.

16. Die Jesus hevet te vrende,
hi voert hem nae deser ellende
al in sijns vaders hemelrijc.
och vrient, wie doet ons des ghelijc?

17. Och Jesus heer, coninc overgroot,
vriet ons van sonden voor der doot,
gheeft dat wi ons besinnen
ende u allene minnen!

B. 57. — Hs. 7, 4. draghet. Str. 10. vielleicht so herzustellen:
Och mochtic vorder naken,
dat mi Maria woude laten
handelen haer lieve kint,
dat soude mijn hert verbliden sint.

Die ins Niederdeutsche spielenden Formen 8, 1. mishapen, 7, 4. drecht, 16, 1. vrende verlangt der Reim.



¶ Nr. 60.

Dit is die wise:
O Venus bant, o vurich

1. O Jesus bant, o vurich brant,
hoe heeft u minne in mi bewant
mijn hertken onbedwonghen!
dat doet u troostelic onderstant.
wat lof wort u int hemelsche lant
ghesonghen
al mitter enghelscher tonghen!

2. O maghet rein, o hemelsschrijn,
ghi sijt ons hope, ons troost allein,
stadi ons nu in staden!
ghi sijt den sonderen int ghemein
ende een vol vat, datter is certein
gheladen
mit godeliker ghenaden.

3. O reine maghet, daert licht uut daghet!
u groot ootmoet heeft god behaghet
ende daer toe uutvercoren.
die eerste sonde heeft hi beclaghet
ende wert van u jae onversaghet
gheboren,
hi ontsloot datter was verloren.

4. O rosegaert van god bewaert!
gracie is gheopenbaert
in ons tot menighen stonden.
mer als die siele ter pinen vaert,
biddi daer voor, si wert ghespaert
van sonden:
des wil ic vri oorconden.

5. O lieve heer, lof danc ende eer
schrive ic tot u, o heer,
mit groter begheerten uut minnen.
ic bin ghewont here harde seer
mit groten sonden buten keer
van binnen.
sent troost of wi ontsinnen!

6. Die viant fel, hi is altijt snel,
wi sijn verloost dat weet hi wel,
daer om lecht hi ons laghen.
hi smijt, hi cloppet, hi maket rebel,
op dat hi ons mach in die hel
becnaghen.
ist vremde, dat wi versaghen?

7. Hier om ist noot clein ende groot
mer dat wi denken opten doot
ende leren altijt sterven.
ten baet weer hals noch edel bloet,
weer huus noch hof noch enich goet
of erve:
wi moeten dan al sterven.

8. Waer op, secht mi, verlati di?
gheen schepenbrieve weer out noch nie
si en moghen u dan niet baten.
daer om siet voor, dat segghic vri,
u lijf ende u goet mer als een pri
te haten:
ghi moetet al hier laten.

9. Dit ist slot van al dat god beval:
dient mi ootmoedich sonder gal,
staet vast in uwen striden!
hout niet aent gras ende laet den val,
mer doedi dat, so sidi mal
int liden:
staet vast in uwen striden!

10. Hebt lief verstaen die u versmaen,
recht als Franciscus heeft ghedaen,
hi is daer bi verheven,
so moochdi mit hem sonder waen
dat blide woort van god ontfaen
beschreven:
comt hier int ewighe leven!

B. 4. — Hs. 2, 1. h. screyn — 2, 5. sartein — 5, 2. o heer *fehlt* —), 4. sonder vaen.

¶ Nr. 61.

Ic wil mi selven troosten ende maken (enen moet)

1. Ic wil mi gaen verbliden,
verhoghen minen moet,
so mach ic overliden
al tot dat ewighe goet.
in mi ist al bevanghen
dat mi verbliden mach.
hem wil ic ane hanghen
ghestadich sonder verdrach.

2. Wanneer dat ic aenschouwe
die dinghen in deser tijt,
so mach des mi wel rouwen,
dat ic mi heb verblijt
in desen creaturen,
die hier beneden sijn,
want si altoos versturen
die vrede des herten mijn.

3. Nu wil ic god verkiesen
ende minnen boven al
ende mi in hem verliesen,
daer ic ghebruken sal
dat bloeijen sijnre minnen
in mi sonder verdriet.
het gaet al boven sinnen,
men cans vertellen niet.

4. Niet meer en wil ic denken
al op der werelt eer,
si gheeft mit haren wenken
so menighe valsche leer,
daer si mede wil bedrieghen
haer minres al ghemein,
maer die tot gode vlieghen
die bliven altijt rein.

A. 15. Schon Horae belg. 2, 32. Dasselbe Lied in A. 86 um elf Strophen vermehrt mit folg. Abweichungen: 1, 1. verheffen (verbliden) — 1, 5. daer ist al in bevanghen — 2, 3. so mach het mi w. r. — 3, 7. dat gaet — 3, 8. ic en cans.

¶ Nr. 62.

Ic wil mi selven troosten
ende maken enen . . . .

1. Ic wil mi selven troosten
ende maken enen moet,
want alset gaet ten quaetsten,
so macht noch worden goet.
van sonden wil ic mi keren
in mijnre jongher tijt.
Ic bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

2. Mijn oghen die moghen schouwen
tgheen dat ic heb verdient,
tsi blischap ofte rouwen.
ic rade minen vrient,
dat hi hem van sonden kere,
want cort is onse tijt.
Ic bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

3. Woud ic die werelt verliesen,
tghepeins dat waer mi goet,
so soude mi god verkiesen
als hi den salighen doet.
och mi berouwet sere
al mijn verloren tijt!
Ic bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

4. Niemant en darf hem poghen
te comen daer god si,
hi en moet nae sijn vermoghen
van sonden wesen vri
ende dienen onsen here
die wijl dat hi heeft tijt.
Ic bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

5. Ouder mach ic werden
ende jongher nimmermeer,
ende namaels onder die erde
ende laten goet ende eer.
waer toe dat ic mi kere,
altoos gaet minen tijt.
Ic bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

6. Ende noch so wil ic hopen
op god ende onser vrouwen:
gods gracie staet altoos open,
als ons die sonden rouwen,
want milde is die here,
onseker is die tijt.
Ic bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

7. Och rat van avonturen,
selstu niet omme gaen,
dat mi troost mocht gheburen
van dat ic heb misdaen?
ic en sondighe nimmermere,
al had ic wel die tijt.
Ic bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

8. Aldus so wil ic temmen
dat jonghe herte mijn,
so mach ic namaels clemmen
al daer die salighe sijn,
daer ic so langher so mere
begheret heb altijt.
Ic bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

9. Nu spreect voor mi int beste,
ghi heilighen al ghemeen?
al bin ic van den lesten,

ic bin derselver een
daer Cristus met groter onere
om starf tot eenre tijt.
Ic bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

A. 45. — Schon Hor. belg. 2, 33.

¶ Nr. 63.

Dit is die wise:
Lief hebben ende miden

1. Ic wil mi selven troosten
ende maken enen moet.
al bin ic nu int liden,
dat sal noch worden goet.
alst liden is verganghen,
so comet die blischap aen.
in liden wil ic mi houden
so als ic beste can.

2. Natuurken, du moetste di liden
dijns herten onghevoech.
ic bin hier in den liden,
mi is dicke so wee te moet.
och god so wilt mi troosten
alst u dunket wesen tijt
al voor des viandes stricken,
sijn laghen sijn so wijt.

3. Nochtans so wil ic hopen
ende truren niet so seer:
mijn liden mach verwandelen,
ghenade gheeft die heer.
dat mi is ghevallen
dat mach een ander gheschien.
conde ic mijn liden verhalen,
so woude ic truren niet.



4. Och rat van avonture,
woutstu niet ommeslaen?
die mi woude helpen truren,
dat duchte mi wel ghedaen.
het comet in eenre uren,
men cans ghewenden niet.
wat sulle wi veel betruren
ooc alsmen daghelics siet?

5. Eens woordes mach ic ghedenken,
dat ic te segghen plach:
mi selven wil ic schenken
dien heren diet al vermach.
mi selven wil ic schenken,
so mach ic worden quijt,
ende dienen hem al mijn leven
den heren van hemelrijc.

6. Mit liden mach men temmen
ende bendich maken schier.
een hertken sonder liden
is een onstadich dier.
daer bi so mach men merken
ende horen haren sanc.
van liden waer veel te spreken,
die reden worden veel te lanc.

7. Hier bi so mach men merken,
hoe menich edel hertken staet,
dat sijn natuur moet crenken
ende smedet daer op dat gout.
het spruten aen der heiden
die bloemkens jonc ende out:
ic ligghe hier arm ghevanghen,
van liden so worde ic out.

8. Och ouder mach ic werden
ende jongher nimmermeer.
soude ic dit langher herden,
so woude ic bidden seer

door god ende door ghenade,
dat hi mijns ghedachtich weer.
die rouwe comt veel te spade,
dat ordeel is gheschiet.

9. Och heer van hemelrike,
ontfermt mi arme man,
ic ligghe hier ellendelike,
siet mi ellendich an,
ende wildet mi vergheven
al door Marien eer!
ic diene u alle mijn leven,
ic hone u nimmermeer!

B. 3. — Hs. 1, 8. so *fehlt* — 2, 4. te moede — 7, 2. steet — 7, 4. dat sprutet — 9, 2. mensche (man).

¶ Nr. 64.

Dit is die wise:
Dat voghelken in den haghen
dat singhet van der wilder avonture.
wanneer die winter comt int lant,
beghint mijn lief te truren.

1. Die voghelkens van deser oorden
die singhen ghenoechelic,
al in der soeter meien tijt
so singhen si soetelic.
si loven haren schepper,
tis ons een schoon figuur:
laet ons van sonden wachten,
die tijt die valt ons duur.

2. Mijn herte ende alle mijn sinne,
wacht u van swaer verdriet
ende wilt heer Jesus minnen,
hi is also trouwen vrient;

en wilt hem niet begheven
noch in gheenre noot afgaen.
in uwen meesten liden
sal hi u vast bistaen.

3. Hoe licht mijn arme siele
ghevanghen in dit verdriet!
of si bi Jesus comen mach,
des en weet ic waerlic niet.
mijn ghedachten sijn so menichfout,
si verstoren minen sin.
ic en can des niet ghebeteren,
eer ic bi heer Jesus bin.

4. Ic wil mi gaen verheffen
ende verhoghen minen moet.
heer Jesus wil ic dienen
ende liden wederspoet.
hi is so goedertieren,
hi sal mi wel ontfaen,
als hi dede Magdalena,
si hadde so veel misdaen.

5. Maria coninghinne,
mijn troost, mijn toeverlaet,
aen u bin ickes ghebleven,
daer al mijn troost aen staet.
wilt mi ghenade verwerven
aen Jesus uwen soon,
dat wi bi hem moeten comen
al in des hemels troon!

6. Nu biddet alle ghemeine
Jesus van Nasaret,
dat hi haer herte verlichten wil
die dit lietken heeft ghedicht,
dat wi bi hem moeten comen
al in dat soete jolijt,
ende ewelike loven
den coninc van hemelrijc!

B. 49.

¶ Nr. 65.

1. Och edele mensche, minnet dinen god
boven alle creaturen,
want wattu anders ghenoechte soecst,
ten mach niet langhe gheduren.

2. Och mensche, denket aen dijn edelheit
ende levet doch nae der reden,
want sal die siele hare willen vercrighen,
dat vleisch moet sijn vertreden.

3. Nu keer dijn oghen al in dat oost,
aldaer die sonne opdringhet
ende lecht alle dinen vlijt daer aen
ende hoort wat men daer singhet.

4. Die discantieren die daer sijn
van soeter melodien,
wanneer di hier die tijt verdriet,
so salstu derwert tiden.

5. Die clareit die heer Jesus schenct,
die is so soete te drinken.
als ons dit vleische hier moeijen wil,
so laet ons daer op denken.

6. Ende die nu hier den ripe ontsiet,
op hem sal vallen die coude snee.
wie comet al in der hellen gloet,
die roepen so lude o wi ende o wee!

7. Die vaderlike roede laet ons ontfaen,
op dat wi vlien den hamerslach
ende denken wi op dat godelike heer,
si hadden so menighen droevighen dach.

8. Die god wil sien, hi moet hem keren
van alle creaturen,
ende hi moet alle dinghen vlien,
die niet en moghen duren.

9\. Laet ons nu setten in onsen moet,
dat wi ons willen liden.
heer Jesus is so trouwen vrient,
hi wil ons helpen striden.

10\. Dat godelike aensicht is
so claer, als wi dat beschouwen,
hadde wi gheleden dusent jaer,
ten soude ons dan niet rouwen.

11\. Och edele herte, keer di van hier,
want du en vindest hier ghenen troost
ende sette dijn hope alleen in god,
so wordestu altemael verloost!

12\. Die sinlicheit moet immer sterven,
och dat doet menighen herten wee.
mer comet die minne mit hare vlammen,
so brantet altemael ontwee.

13\. Och goede Jesus, staet ons bi
al mit gheheelre trouwen!
in creaturen en vint mens niet,
dat mach men nu wel schouwen.

14\. Ic wil di segghen so alst is,
dat salstu houden alreghewis:
soekestu vrede in deser tijt,
altehans wordestu des quijt.

15\. Daer om so keren wi ons van hier
ende soeken dat enich een.
daer laet ons mitten oghenstaren
ende mitten herten al doorvaren.

16\. Die laten wil des hem ghenoeghet,
sijn loon sal wesen also groot,
ende niemant en wese daer in verslaghen:
die minne is sterker dan die doot.

B. 29. — Hs. 1, 3. suekeste (soecst) — 2, 4. vleys — 3, 3. uwen (dinen) — 5, 1. claerheit — 11, 2. vindeste.

¶ Nr. 66.

Dit is die wise:
Help god, wien sal ic claghen,
dat ic dus droevich bin?
ic en creech . . . .

1. Heer god, wie sal ic claghen
al mine verloren tijt?
mine consciencie wil altoos claghen,
si en ghevet mi gheen respijt.
ic moet mi leren liden,
die schulden die sijn mijn.
ic en can mi niet verbliden,
druc moet mijn eighen sijn.

2. Och here, ic sal u vraghen,
woude ghi mi wel verstaen:
sal ic noch langher jaghen,
eer ic u sal connen ghevaen?
van rouwen duchte ic te sterven,
bedroevet isset herte mijn.
can ic u niet verwerven,
druc moet mijn eighen sijn. —

3. Och mensche, mijn weselic belde,
och lidet u nu ter tijt!
wat wildi mi vertellen,
dat ghi in drucke sijt?
ic hebbe u uutvercoren,
ic kenne wel uwen gront.
mach u wat troostes gheboren,
weest hovesch in uwen mont. —

4. Die werelt is schone van woorden,
bedroch heeft si gheleert.
recht als die wint van noorden
so is si omme ghekeert.

men en mach daer niet op betrouwen,
dat segghe ic u mit vlijt.
aen Jesus wil ic mi houden
nu ende tot alre tijt. —

5. Och mensche, mijn lieflike wesen,
och lijt u nu ter tijt!
ic hebbe u wel bewesen,
dat ghi die liefste sijt.
ic hebbe omme u gheleden
so menich swaer torment.
woude ghi mi nu begheven,
so worde ghi mijns content. —

6. Och heer, wilt doch ghedenken,
hoe menich swaer versucht
als ic u plach te schenken,
noch doe ic des ghelijc!
ic hope die tijt sal comen
al uut den herten mijn.
laet mi nu troost verwerven,
vroude sal mijn eighen sijn. —

7. O siele, u soete woorde
gaen in dat herte mijn.
ghi wordet wel ghenesen,
aendenket mijn grote pijn.
mine gonst soudi vercrighen,
wildi ghetrouwe sijn,
so sole ghi bi mi bliven,
vroude sal u eighen sijn. —

8. O Jesus, gheminde here,
ghi hebt mi wel gheleert:
mijn herte dat wil ic keren
tot al dat ghi begheert;
seer vrientlic wil ic u draghen
al in dat herte mijn;
nae u is al mijn jaghen:
laet vroude mijn eighen sijn! —

9. O mensche, mijn lieflike wesen,
nu levet in goeden hoop!
daer lichter so menich ghevanghen
die namaels wort verloost.
weest hovesch in uwen woorden,
u liden en claecht niemant dan mi.
troost soudi aen mi vinden
nu ende tot alre tijt. —

10. Ic danke u, Jesus here,
van uwer minnen groot.
laet mi uwen troost verwerven,
helpet mi uut alre noot,
dat ic doch mach aenschouwen
u vrientlike aenschijn,
boven alle reine vrouwen
Maria die moeder dijn.

11. Wat mach mi nu beswiken?
mijn lief heeft mi verblijt.
doch wil ic van hem schriven
nu ende tot alre tijt.
mit sijnre soeter stralen
heeft hi mijn herte ghewont.
ic bevele mi hem altemale
al in sijns herten gront.

B. 51. — Hs. 3, 1. wesclike — 3, 8. hoeues — 4, 1. warlt — 4, 2. bedroech — 4, 7. holden — 5, 4. synt (sijt).



¶ Nr. 67.

1. Mijn hoop ende mijn troost ende al mijn toeverlaet,
dat staet aen onser liever soeter vrouwen.
here Jesu weet wel, hoet in mijn herte staet,
ic wilt hem toe betrouwen.

2. Ic hebbe die werelt so langhe ghedient,
dat rouwet mi also sere.
die cierheit wil ic laten af
ende keren mi tot onsen lieven heren.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

3. Sijn ontfermherticheit die is so groot,
ic hope hi en sal mi niet versmaden.
tot sijnre scholen wil ic gaen
ende bidden hem omme ghenaden.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

4. Doe ic in die schole quam,
die schole der godliker minnen,
die lecsen die waren mi onbecant,
dat deden mine werlike sinnen.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

5. Die eerste lecsen die ic daer vant
dat was, ic soude sterven leren
ende laten die creaturen af
ende keren mi tot onsen lieven heren.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

6. Si toghen mi alle mine cleder uut,
si deden mi mijn haer af sniden,
si toghen mi aen ene mantele die was grau,
si leerden mi die oorden ghetiden.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

7. Hoe mi doe te moede was,
dat en sal ic niemant claghen ·
dan Jesus, die in den hoghe hemel woont,
die salt mi helpen draghen.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

8. Die daghe die werden mi also lanc,
des nachtes en conde ic niet gheslapen,
ic dachte so dicke in minen dommen sin,
hoe icket soude ghemaken.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

9. Als ic overdachte in minen moet,
dat ic die werelt hadde ghelaten,
so verblide ic mi van herten also,
ic vervroude mi boven mate.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

10. Soeter wijn eñ dranc ic niet
uut nappen noch uut glasen
als uut Jesus overroder mont,
daer mach men vroude uut halen.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

11. Adieu, adieu, bedriechlike werelt,
ende ic moet van u scheiden!
so mach ic altoos blide sijn
nae deser corter ellende.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

12. Belghes u niet, vri edel coninghinne,
dat ic u so luttel minne!
ic draghe u op mijn lijf ende mijn siele
ende daer toe mine vijf sinne.
Mijn hoop ende mijn troost ende al mijn toeverlaet
dat staet aen god minen heren.
hoe gheerne wolde ic hem wesen onderdaen
tot sijnre ewigher eren!

B. 92. — Hs. 1, 2. steet — 11, 1. Haddev.



¶ Nr. 68.

Het souden twee ghelieven goet
uut gaen minnen . . . . .

1. Och rijc heer god, hoe mach ic mi verbliden?
so waerwert dat ic hene gae,
altoos so moet ic striden.
vindic mi dan ghewapent niet,
so lide ic pijn ende swaer verdriet.
och rijc here god, nu help mi striden!

2. Mijn eighen sinnen willen mi bederven,
si kiken also gaerne uut,
si willen also node sterven,
nochtan so moetet ghestorven sijn.
selt rike godes verworven sijn,
so moet natuurken sterven.

3. Mijn eighen sinnen wil ic gaen bedwinghen:
waer toe dat icse ghencighet sie,
dat en wil ic niet volbringhen.
al sout mi costen vleisch ende bloet,
het sel der sielen wesen goet.
here god, helpt mi volbringhen!

4. Die lose valsche werelt spreect hier teghen:
ghi sijt so jonc van jaren,
ghi mocht noch langhe leven,
ghebruket uwe jonghe joocht,
die werelt te laten is noch te vroech,
sijt vrolic in dit leven!

5. Die lose valsche werelt wil mi vanghen:
si heeft dat jonghe herte mijn
in hare minnen verhanghen.
des claghe ic god al mijn verdriet,
die werelt en wil ic dienen niet,
mach icse wel ontganghen.

6. Nu bidden wi den heer die sterf van minnen,
dat hi ons sijn gracie gheef:
nae god is mijn verlanghen.

die stelt sijn herte in Jesus cruus,
die werelt die is mit hem confuus:
nae god is mijn verlanghen.

7. Nu bidden wi den heer die sterf van minnen,
dat hi ons sijn gracie gheef.
nae Jesus is mijn verlanghen,
dat wi hier boven al in sijn hof
hem ewelic moghen gheven lof
ende altoos sanctus singhen.

A. 93. — Hs. 1, 4. vint ic — 4, 1. teghens.

¶ Nr. 69.

Dit is die wise:
Noch is selfe dat alrebeste cruut,
dat ic ghewies in gaerden

1. Help rike here god, mi is so wee,
mijn herte wil mi tebreken
van rouwen ende van droevicheiden ontwee,
ic en cans niet uut ghespreken.

2. Het en is gheen rust in deser tijt,
verdriet dat doet mi singhen.
ic was bestricket in minen ghedachten
mit deser eertscher minnen.
Help rike here god *cet.*

3. Ic sochte solaes ende lustelicheit
in minnen der creaturen.
doe ic die waerheit overleide,
ten mochte niet ewelic duren.
Help rike here god *cet.*

4. Och bloeijende joghet vol edelheit,
siet aen mit vroeden sinnen:
si hebben so menighe teghenheit
die leven in eertscher minnen.
Help rike here god *cet.*



5. Comet mi te hulpen, soete lief!
ic bin in stride van binnen.
die viant lopet om mi als een dief:
aen u staet mijn verwinnen.
Help rike here god *cet.*
6. Ic soude gheerne minnen dat overste goet
ende laten creaturen varen.
nu saluwet mi mijns herten bloet
ende breket mine nature.
Help rike here god *cet.*
7. Ic ligghe te velde nacht ende dach,
mine viande willen mi deren,
si slaen op mi also menighen slach,
ic en cans niet langher gheweren.
Help rike here god *cet.*
8. Och edele joghet, och edele joghet,
hoe doedi mi dus sere!
al breket mi mijn hert ontwee,
ic wil noch sterven leren.
Help rike here god *cet.*
9. Och droevigher hert in bliden schijn,
dat ic mi dicke moet vensen!
het is nochtans so grote pijn,
als een ieghelic wel mach pensen.
Help rike here god *cet.*
10. Creaturen troost wil ic begheven
ende laten dat clein omt hogheste goet:
al stervende vindet men dat leven,
der doder loon is also groot.
Help rike here god *cet.*
11. Nu wil ic sterven leren
ende alle dinghen varen laen
ende mi tot Jesum keren,
want rouwe hevet mijn hert omvaen.
Help rike here god *cet.*

B. 14. — Hs. 1, 1. ryker — 1, 2. toebreken — 7, 2, wille. *Nach* 11, 4. *noch:* ick wil noch steruen leren.

¶ Nr. 70.

1. Natuur, ghi moeten oorlof haen,
dat merke ic aen den tiden.
die in den ewighen leven sijn,
die moghen hem wel verbliden.

2. Die werelt is so bedrieghelijc,
in haer en is ghene trouwe.
die in swaren sonden leit,
die mach sich wel berouwen.

3. Mi ontboot een enghel goet,
dat ic moeste sterven
ende laten al verganclic goet
in deser eerden derven.

4. Ende ic ontboot hem weder,
hi moest een weinich beiden,
mine sonden weren also swaer,
ic moeste mi noch bet bereiden.

5. Doe dat aen den avont quam,
natuur began te truren.
wat vant si in haren weghen staen?
Jesus van Nasarenen.

6. Och Jesus alreliefste lief,
ende waer sal ic di vinden? —
dat salstu in die armoede doen
ende in dat swaer ellende. —

7. Ende doe si in dat ellende quam,
wat gaf hi haer te lone?
hi voerde si in sijns vaders lant,
hi spande haer ene vergulden crone.

B. 85. — Hs. 2, 3. licht (leit).

¶ Nr. 71.

Ic stont op hoghe berghen, of die mairl.

1. Ic draech dat liden verborghen,
besloten in minen gront.
van savonts totten morghen
wordic daer af ghewont.

2. Ic bin alleen in liden,
och lacy ic bin alleen.
hoe soudic mi verbliden?
der trouwen en vindic gheen.

3. Mijn hert dat leit in sorghen,
in groter banghicheit.
van savonts totten morghen
is mi dat liden bereit.

4. Daer comt so menich suchten
al uut mijns herten gront.
mocht ic dat suchten vluchten,
ic dede vlucht ter stont!

5. Mer nu ist dus gheleghen,
ten mach niet anders sijn:
men wils mi niet verdreghen,
dus blijft dat suchten mijn.

6. Ic selt den ghenen claghen
die alle dinc vermach:
wil hijt mi helpen draghen,
so wort mijn liden sacht.

7. Ic wil in hem verbliden
ende hopen tot alre tijt,
dat hi mi voor dit liden
sel gheven groot jolijt.

8. Hi heeft die perse ghetreden
al om die minne van mi.
ic selt hem danken weder
so veer alst is in mi.

A. 58. — Hs. 1, 3. 3, 3. tsauonts.

¶ Nr. 72.

Dit is die wise:
Dat gaet hier teghen den somer,
al dat men singhen sal.

1. Ic draghe dat liden verborghen,
besloten in minen gront,
van den avont totten morghen
worde ic daer af ghewont.

2. Ic bin alleen int liden,
och lacy ic bin alleen.
hoe soudic mi verbliden?
der trouwen en vindic gheen.

3. Daer comet so menich suchten
al uut mijns herten gront.
mochtic des lidens vluchten,
ic dedet in corter stont.

4. Nu ist aldus gheleghen,
ten mach niet anders sijn;
men willes mi niet verdreghen,
dus blivet die sorghe mijn.

5. Och wie mach icket bet claghen,
dan die den troost verleent.
hi wilt mi helpen draghen,
tis also trouwen vrent.

6. Ic wil in hem verbliden
ende hopen tot alre tijt,
dat hi mi voor dit liden
sal gheven groot jolijt.

7. Die trooster van hier boven,
die alle herten kent,
die wille wi altoos loven,
als hi ons liden toesent.

8. Hi heeft die perse ghetreden
al om die minne van mi:
ic salt hem weder ghelden
so veel alst in mi si.



9. Hoe vele du kanste gherapen
al uut den liden mijn,
dat gheve ic di te baten:
tmoet al gheleden sijn.

B. 38. — Hs. 4, 3. verdragen.

¶ Nr. 73.

Dit is die wise:
Ic clam den boom al op,
die mi te hoghe was.

1. Hi truur die truren wil,
mijn truren is ghedaen.
ic heb ghesweghen stil,
Maria wilt verstaen!

2. Waer om so soudic truren
of sorghen al te seer?
ic weet ic bin vercoren
van Jesus minen heer.
Hi truur *cet.*

3. Dat ic hem bin vercoren,
heeft hi mi ghedaen aenschijn,
want ic moeste sijn verloren,
ten dede mi sijn doot ende pijn.
Hi truur *cet.*

4. Hi is hier neder ghecomen,
daer ic in bin verblijt.
mijn misdaet soude mi verdomen,
sijn doot heeft mi ghequijt.
Hi truur *cet.*

5. Dus wil ic mi verbliden
seer vromelic in hem
ende draghen tot allen tiden
sijn doot in minen sin.
Hi truur *cet.*

6. Des bin ic wel ontware,
dede mi sijn pijn ende doot,

al bade ic dusent jare,
twaer al verloren goet.
Hi truur *cet.*

7. Hier om wil ic hem minnen
die mi dus heeft verloost
ende mijn heer van binnen
houden voor alle mijn troost.
Hi truur *cet.*

B. 16. — Hs. 1, 2. heeft (is) — 3, 4. ten *fehlt.* In A. 27. nur 4 Strophen: 1. 2. 3. 5, am Schlusse der letzten: Etcet., und folgende Abweichungen: 2, 1. willic (soudic) — 2, 4. onsen (minen) — 5, 2. seer vroochdelic (vromelic). Vgl. Hor. belg. 2, 30.

¶ Nr. 74.

Het reden twie ghespelen goet
ter heiden plucken bloemen

1. O goede Jesus, wees ons bi
mit uwer soeter minnen.
wat liden ons dan wedervaert,
dat sellen wi wel verwinnen.

2. Al is dat vleisch al hier bedruct,
die reden wilt immer hebben:
wes dat god op ons verhenct,
en willen wi niet wedersegghen.

3. Al gaen daer donker wolken op,
het wort wel weder clare.
die Jesus in sijn hertjen draecht,
mach leven sonder vare.

4. Het is nu wel des bouwes ghelijc
in desen corten tiden:
die nu sijn schuren vervollen can,
sel hem hier nae verbliden.

5. Die waerheit is nu onghemint,
die en mach men niet wel horen.
die die waerheit segghen wil,
die wordet al verschoven.

A. 69. — Hs. 1, 3. wes ons dan lidens w. —





¶ Nr. 75.

Dit is die wise:

Het diende een edel schiltcnecht goet
al sijnre weerder vrouwen,
hi schencte . . . . .

1. Ic draghe in mines herten gront
een steen verciert mit stralen.
dat is heer Jesus, der maechden soon,
mijns herten wenschelgaerde.

2. Mer wie mit Jesus cosen wil,
die moet al laten varen
der werelt ghenoechte ende al haer spel
ende nemen sijns brudegoms ware.

3. Hi is een soete minnenbant,
mijns herten wenschelgaerde.
ic willen ooc immers voor alle mine vrent
in minen herten draghen.

4. Door hem so wil ic laten vaern
ooc al die werelt ghemeine.
hi dunket mi alle tijt schone staen
des winters als in den meie.

5. Niemant houde sich also cloec,
dat hi der werelt betrouwe.
wie hare ghenoechten mit vrouden dient,
si sal hem lonen mit rouwen.

6. Laetse dansen, laetse speeln,
haer corte ghenoechte driven.
so wie heer Jesus ghelaten heeft,
hem en can gheen heil becliven.

7. Adieu, adieu bedriechlike werelt,
ic wil nu van u scheiden,
so sal ic ewelic blide sijn
nae deser corter ellenden.

8. Ic wil mijn hertken breken af
mit hameren ende mit tanghen,
ende senden dat Jesu in sijn coninclike sael,
ic hope hi salt vriendelic ontfanghen.

9. Ic meine mijn lief ghevonden haen
ende stede vrolic bliven.
nu moetic ellendich buten staen:
wes mach ic mi verbliden?

10. Hier om en willic niet laten af
ende gheenre droefheit wiken.
mijn lief die is van aerde goet,
hi en sal mi niet beswiken.

11. Ic sie mijn lief also ghedaen:
der werelt die moetic sterven,
ic moet mijns selves te mael uutgaen,
sal ic sijn hulde verwerven.

12. Tribulacie is hier der minnen spel,
daer in wil ic mi verbliden.
door hem so wil ic draghen last
ende hem ghetrouwe bliven.

13. Den wech den hevet hi voor ghegaen,
den willic overliden.
so wie mijn lief navolghen wil,
die moet volstandich bliven.

14. Hi is een soete minnenbant,
mijns herten wenschelgaerde.
ic hebben ooc voor mijn hoochste lief
in minen sin gheladen.

15. Door hem so willic laten vaern
begheerte menigherleie.
hi is ene rose die alleweghe bloeyt
des winters als in den meie.

B. 37. — Hs. 1, 1. groet (gront) — 1, 3. soon (lief) — 6, 1. spoelen — 7, 1. Addev.

¶ Nr. 76.

Die edele heer van Brunenswijc
die heeft een kint ghevanghen.

1. Den edelen heer van hemelrijc
dien wil ic ommevanghen.
ic wil hem bidden hertelijc,
dat hi mi neem ghevanghen.

2. O edel waerde siele mijn,
wilt nu dijns gods ghedenken.
sijn cruus, sijn wonden, sijn sware pijn,
die wil hi di selven schenken.

3. Sijn doot vergheet ooc nimmermeer
ende ooc sijn grote minne.
sijn edel bloet, sijn bitter seer,
dat laet dijn hertjen dwinghen.

4. Maria moeder ende maecht,
mijns herten coninghinne,
dijn medeliden onversaecht
si altoos in mijn sinne!

5. Dijn druc, dijn pijn, dijn sware rou
en moet ic niet vergheten.
dijn tranen schreien, waerde vrou,
dat laet mi altijt weten.

A. 52. — Hs. 2, 4. dien (die) — 3, 4. hartgen — 4, 2. hartsen.

¶ Nr. 77.

Conditor alme siderum.

1. Jesus is nu een kindekijn clein,
hem minnen alle herten rein.
laet u die werelt niet bedrieghen:
gheloofdi haer, si sal u lieghen.

2. Jesus een kindekijn is seer schoon,
in reinen herten hi maect sijn troon.
ghenoecht des werelts moet nu derven,
Jesus sijn minne die wil verwerven.

3. Doch Jesus hi is so oversoet,
waer om ic hem minne uut alle mijn moet.
cleinen arbeit mit groten ghewinne
vint men in Jesus soete minne.

4. Jesus is mijnre herten grein,
hem minnen wil ic ende anders ghein.
nu laet ons alle mit herten blide
Jesum loven in allen tide!

A. 17. — Hs. 3, 2. 4, 2. ic *fehlt.* — Schon Hor. belg. 2, 21.

¶ Nr. 78.

Dit is die wise:
Die mane heeft sich verblicket,
die sternen sijn uutghesprongheu.

1. Die coninc van hier boven
die siet ons altoos aen
mit sinen claren oghen,
ooc werwert dat wi gaen.
hi heeft ghelecht sine stricken,
op dat hi ons mach trecken
al in sijn hoochste sael.
2. Hi spreket mit soeter stemmen
al totter sielen mijn:
woudi u selven temmen
ende mijn ghevanghen sijn,
ic woude u staen in staden
ende gheven u mine ghenade
ende trecken u tot mi.
3. O siele, ghi sijt so edelen,
so hoghen creatuur,
ghevloten uut minen herten,
ghi sijt mi gheworden suur.
ic heb u uutvercoren,
ic liet u node verloren,
ghi staet mi also duur.
4. O siele, slutet op uwes herten door,
ic sal daer comen in.
ic en mach niet langher beiden,
ic wil u lerer sijn:
ghi moet u selven laten
ende alles dinghes versaken
ende doen eens anders wil.
5. Ende blivet in eenre stilheit staen
van binnen opghericht
ende wes een ander doet of laet,
volghet altoos minen trec,
so moochdi comen hier boven,
daer mi die enghelen loven,
dat is die rechte wech! —

6. O waerlike minne crachten,
ic moet mi keren in:
ic hoor in minen herten
so vriendeliken stim,
dat ic soude opwert climmen
boven alle dese eertsche dinghen
ende staen in sinen wil.

7. Hier en is gheen langher beiden,
wi moeten opwert gaen,
wille wi jubileren
al in den hoghen troon,
daer wi sijn toe gheschapen,
die schepper die ons maecte
sal sijn onse ewighe loon.

8. Wi sijn hier in ellende,
mit droefheit ombevaen.
het ghenaket seer onsen ende,
die doot die volghet ons nae.
waer op moghen wi ons verlaten?
wi moeten ons inwert saten
ende sien die ewicheit aen.

9. Ic wil mi overgheven
ende tasten mi selven aen,
al soudet mi costen mijn leven,
ic willet nochtant doen.
ic moet mi selven waghen
ende alles dinghes verdraghen,
sal ic die croon ontfaen. —

10. Set uut uwer herten
der creaturen min
ende stort in mi uwe crachten,
ic wil u hulper sijn.
so moochdi ewelic leven
ende staen int hoghe verheven,
ic wil u dienre sijn.

B. 15. — Hs. 4, 1. hertsen — 5, 3. wees — 6, 1. myne crachten — 8, 3. eynde — 10, 2. mynne.

¶ Nr. 79.

Dit is die wise:

Men hoort daer in des lieven meies daghen al door den berch, al in d. . . . . .

1. Tis al verdriet daer ic mi hene kere,
ic mach wel droevich wesen.
die dach valt mi eens jares lanc,
mi en lustet niet langher te leven.

2. O bloeijende werelt ghenoechelic
in minen dommen sinnen,
ghi hebt mijn hert so seer doorwont
mit uwer valscher minnen.

3. Mi dochte jae sijn ghenoechelic
der creaturen minne;
si sijn nochtans bedrieghelic,
als ickes mi wel besinne.

4. Die werelt die moet ghelaten sijn,
die creaturen vergheten.
het gaet mi nare dan die doot,
mi dunket mijn herte sal breken.

5. Och wie gheen liden en heeft besocht
die en cans niet uut ghespreken,
hoe wee dat jonghe herten doet
haer natuur te breken.

6. Mijn viande sijn ghewapent hart,
si hebben mijn herte beclommen,
si schieten mi al mitter vaert
so menighe brede wonden.

7. Si ligghen voor mijns herten door
so fel tot allen stonden,
si schieten daer vurighe schutten door
al door mijns herten gronde.

8. Och lieve here, nu weest mi bi,
en wilt mi niet begheven!
ic sal noch in den strijt gaen staen,
al soudet mi costen mijn leven.

9. Och alle dinc wil ic varen laen
ende Jesus minne verwerven.
och herte, ghi moet bedwonghen sijn,
natuur ende ghi moet sterven!

10. Och dat ic immer sterven moet,
daer voor vrucht mine nature,
si raet mi altoos quaet voor goet,
dat sterven wort mi sure.

11. Als ic mi kere tot minen lief
al om sijn minne te leren,
so moet ic hebben menighen strijt
teghen mine nature.

12. Ic soude so gheerne sijn dienre sijn,
dat wort mi veel te sure,
nochtans en wil ickes laten niet,
hi sals mi noch wel lonen.

B. 2.

¶ Nr. 80.

Dit is die wise:
Goet gheselschap dat moet ic laten,
dat doet mijn budel.

1. Waer om so soude ic droevich wesen?
ic heb mijn lief in ewicheit,
hi en wil mi nimmermeer begheven,
selven heeft hijt mi gheseit.

2. Boven uter drievoudicheit
daer uut so comt ons alle goet.
daer woont mijn lief in ewicheit,
daer om bin ic dus wel ghemoet.
Waer om so soude ic *cet.*



3. Ic wil der valscher werelt oorlof gheven
ende houden mi aen minen vrient
ende der godeliker minnen pleghen,
tis recht, hi heeft des wel verdient.
Waer om so soude ic *cet*

4. Die in sijn liden wel can verbliden,
mit recht so mach hi wesen vro.
ten is hem leider niet ghegheven,
och sterven dat moet helpen toe.
Waer om so soude ic *cet.*

5. Och sterven dat moet immer wesen
ende ic moet immer doen also.
so wie wel sterven heeft gheleert,
mit recht so mach hi wesen vro.
Waer om so soude ic *cet.*

6. Een straelken heeft mijn herte doorschoten,
dat heeft ghewont die siele mijn,
dat doet mi dese werelt laten
ende Jesus minne ghedurich sijn.
Waer om so soude ic *cet.*

7. Die dit lietken heeft ghedicht,
hi wils wel wesen openbaer,
hi schenket allen reinen herten
tot enen soeten niewen jaer.
Waer om so soude ic *cet.*

8. Waer om so soude ic droevich wesen?
ic heb mijn lief in ewicheit,
hi en wil mi nimmermeer begheven,
selven heeft hijt mi gheseit.

B. 41. — Hs. 1, 4. gesecht.

¶ Nr. 81.

Dit is die wise:
In niden bin ic dicke bedroeft,
des moet mijn vroude ontghelden.

1. Heffe op dijn cruce, mijn alreliefste bruut,
volghe mi nae ende ganc dijns selves uut,
want icket ghedraghen heb voor di:
heefstu mi lief, so volghe mi! —

2. O Jesu alreliefste heer,
ic bin noch jonc ende teer.
ic heb di lief, dat is immer waer,
mer dijn cruce dat is veel te swaer. —

3. Ic was noch jongher doe ic dat droech:
claghe niet, du biste sterc ghenoech.
wanneer du biste out ende cout,
so en heefstu des cruces gheen ghewout. —

4. Wie mach liden dat bedwanc?
der daghe is vele, dat jaer is lanc.
ic bin des cruces onghewoon:
och spaert mi, mijn alreliefste brudegom! —

5. Hoe bistu, lief, dus haeste verleghen?
du moetste noch striden al dijn daghe.
ic wil castien dijn jonghe lijf,
du wordest mi anders veel te stijf. —

6. Here, dattu wilste dat moet immer wesen,
mer des cruces en mach ic niet ghenesen.
mer wilstuut hebben dat icket sal draghen,
so moet ic crenken ende versaghen. —

7. Waenstu in den rosen te baden,
du moetste eerst door die doornen waden.
sich aen dijn cruce ende aen dat mijn,
hoe onghelijc swaer datse sijn. —

8. Wi lesen in der heiligher schrift:
dijn juc is soet, dijn borden sijn licht.
hoe bistu mi dus anxtelike hart!
och spaert mi, mijn alreliefste brudegom saert! —

9. Onghewoonte beswaert den moet,
mer lidet ende swighet, het wort noch goet.
mijn cruce dat is so costeliken pant,
dien ic dat gonne dat is mijn vrent. —

10. Dinen vrienden ghevestu weinich troost:
mi gruwelt voor den swaren last.
ic sorghe ic en sals niet moghen herden:
och lieve here, wes sal mijns ghewerden?

11. Dat hemelrike dat lidet ghewout,
mer du bist noch van minnen cout.
heefstu mi lief, het wort noch goet,
want rechte minne maket al dinc soet. —

12. Och here, gheeft mi der minnen brant!
mine crancheit is di wel becant.
laetstu mi op mi selven staen,
so weetstu wel dat ic moet vergaen. —

13. Ic bin swart ende suverlic,
ic bin suur ende minnentlic,
ic gheve den arbeit ende rast:
betrouwe op mi, so staestu vast! —

14. Och here, oft immer wesen mach,
des cruces neem ic gheen verdrach,
mer wilstuut hebben ende moet dat immer sijn,
so gheschie dijn wille ende niet die mijn.

15. Soude ic dijn rike ende hulde verliesen,
ic woude eer hondert crucen verkiesen:
here, ghevet macht ende lijtsaemheit
ende cruce mi wel, het si mi lief of leit! —

16. Ist dat dit cruce ten herten gheit,
so denket wat ic di hebbe bereit:
mi selven gheve ic di te loon
ende mitten enghelen die ewighe croon.

17. Liden is mijn naeste cleit,
een mantel van liden is mi bereit,
si is ghevoedert mit verdriet.
och leider ic en canse versliten niet
eer ic coom uut deser werelt verdriet.

B. 13. — Hs. 1, 4. heeftu — 2, 1. here — 2, 2. teder — 3, 4. hebstu — gewalt — 5, 4. weerste (wordest) — 10, 4. geweerden — 11, 3. hebstu — 13, 3. rust — 16, 1. gaet.

Ein deutsches Gedicht desselben Inhalts und aus derselben Zeit hat sich erhalten auf der Rückseite eines Gemäldes im Besitze des Herrn Kaufmann Dietz zu Coblenz. Es stammt aus dem Kloster Camp bei Boppard. Auf der Vorderseite ist dargestellt, wie Christus sein Kreuz trägt und ihm eine Nonne, auch ein Kreuz tragend, nachfolgt. Das ganze Gedicht, 16 Strophen, habe ich mitgetheilt in Aufseß Anzeiger 3, 27. Der Anfang lautet:

**Hebe uf din cruze und gange nach mir
oder gange vor, ich volgen dir.
ich muß dich zwingen und lemen;
du bist wilde, ich muß dich zemen.**

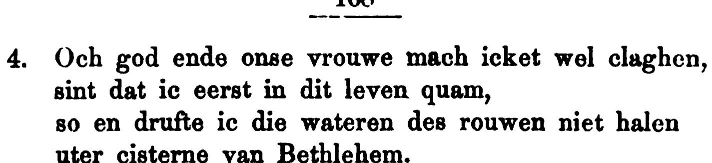
¶ Nr. 82.

**Dit is die wise:
Het ghinghen twee ghespelen goet
aen gheenre wilder heiden.**

1. Adieu mijn vroude, adieu solaes!
mijn blischap laet ic bi u staen.
ic wil mi in desen ternoy besluten,
ter doren des lidens bin ic in ghegaen.

2. In desen ternoy wil ic nu striden
ende volghen den banier dat voor mi gaet,
minen heren wil ic ghetrouwe wesen
ende gaen int casteel dat teghen mi staet.

3. Dat casteel is mi als seer enteghen,
daer ic mit willen bin inghegaen,
want liden en wil mi niet begheven
so langhe als ic dat leven haen.



4. Och god ende onse vrouwe mach icket wel claghen,
sint dat ic eerst in dit leven quam,
so en drufte ic die wateren des rouwen niet halen
uter cisterne van Bethlehem.

5. Och god ende och god, wat is dit leven,
daer men dus veel in liden moet!
en haddes god selven niet ghegheven,
ten waer te liden om gheen goet.

6. Allen troost der creaturen is mi ontweken:
dat claghe ic god ende onser vrouwen,
ende alle solaes heeft mi begheven,
mer liden en dede mi nie ontrouwe.

7. Ghevanghen bin ic in swaren verdriet:
help rike here god, dat claghe ic di.
ic worde ghelaten aen allen siden,
mer trouwelic staet mi liden bi.

8. Alle solaes der werelt heb ic begheven
ende hope daer groot loon af te ontfaen
ende waende voort aen in vreden te leven,
mer als mi dunket is liden mijn loon.

9. Och god die hem wel conde gheliden,
waer dat lief of waer dat leet,
die soude hem nae wel seer verbliden,
als dat aen een sterven gaet!

10. In druc waer ooc wel troost gheleghen:
die hem te rechte soeken can,
dat moest een constich meister wesen
ende legghen alle sine vlijt daer aen.

11. Mit rechte moghen wi van desen liden wel spreken,
want wi twee ghesellen sijn.
als ic mijns heren godes verghete,
so roepet mi liden weder in.

12. Een ternoy is mi van swaren verdriet,
help rike here god, dat claghe ic di.
heb ic troost of en heb ic en gheen,
ic moet mi liden ende swighen al stil.

13. Een ternoy te striden en is mi gheen spel:
des claghe ic god mijn avontuur.
gave hi mi troost, hi dede so wel,
want mi dat leven wort so suur.

14. Als ic van desen ternoy hoor spreken,
van vresen doet mi mijn herte so wee;
schilt ende speer moet al tebreken,
die helm des vreden gaet al ontwee.

15. O Maria der sondaren troost,
waer heeft ie ridder ternoy ghestreden,
god selven heeft hem daer uut verloost:
mer al mijn troost is druc ende liden.

16. Vremde bin ic in veren lande,
daer ic dus veel in liden moet,
ende onghetroost moet ic daer gaen
als een ellendich pelgrim doet.

17. Ic bloeyde als enen groenen twijch,
doe mi die grauwe roc wert aenghedaen.
och god, ic moet verdorren eer tijt,
want druc ende liden heeft mi bevaen.

18. Ic mach der tortelduven wel liken,
die haren gaden verloren heeft:
so vlieghet si op enen dorren twijch
ende si is trurich tot alre tijt.

19. Ic bidde Maria, der moeder godes,
dat si mi helpe mit hare hant,
dat ic in desen stride voldure,
want mine siel daer voor staet te pant.

20. Maria, en wilt mi niet vergheten!
aen u, weerde vrouwe, staet alle mijn troost.
ghi sijt een sterne des meers gheheten,
ghi hebter dit jaer so menighe verloost.

21. Weest vrome ende wilt u niet versaghen,
mer hebt altoos enen goeden moet,
so moochdi u nae wel seer verbliden,
alst hier aen een sterven gaet.



22. Als dese joncfrouwe dus heeft gestreden
ende wat sal dan daer wesen dat loon?
die blischap des hemels mit allen heilighen
ende god sal selven wesen haer croon.

B. 18. — Hs. 1, 1. Addeu — 1, 3. 12, 1. ternoey — 7, 2. ryker — 7, 3. weerde — 12, 4. *vielleicht:* ic moet swighen al stille ende liden mi — 13, 1. spoel — 13, 2. des (dat) — 13, 3. geve — 15, 4. mer dr. ende l. is al myn troest — 17, 1. 18, 3. swych — 19, 4. steet. — 21, 3. mach ic my.

¶ Nr. 83.

1. Wi willen ons blide ende vrolic maken,
truren en mach ons baten niet,
al om te spiten die ons haten
ende om te vermeren haer verdriet.
niet meer van dus, niet meer van so,
saghe ic heer Jesus, so waer ic vro.

2. Niemant en sal van den anderen quaet clappen,
hi en heeft hem selven wel besien
wat hier voormaels is ghevallen
ende wat hier namaels mach geschien.
niet meer van dus, niet meer van so,
saghe ic heer Jesus, so waer ic vro.
Wi willen ons blide *cet.*

3. In allen straten daer wonen niders,
dat mach men wel vermoeden.
daer om en wil ic heer Jesus niet laten,
al souden si alle verwoeden.
niet meer van dus, niet meer van so,
saghe ic heer Jesus, so waer ic vro.
Wi willen ons blide *cet.*

4. Wat mach hem schaden dat wi leven,
dien wi schaden niet en costen?
si houden haren mont ende swighen al stille
ende laten ons mit rusten.

niet meer van dus, niet meer van so,
saghe ic heer Jesus, so waer ic vro.
Wi willen ons blide *cet.*

5. So gaen si in haer haefken lesen,
so comen si in den minen.
wouden si den haren te gronde uut lesen,
si souden daer ghenoech in vinden.
niet meer van dus, niet meer van so,
saghe ic heer Jesus, so waer ic vro.
Wi willen ons blide *cet.*

6. Och als die wint waijet door den oosten
ende doet die lover waghen:
si en sijn niet al van goeden leven,
die langhe cleder draghen.
niet meer van dus, niet meer van so,
saghe ic heer Jesus, so waer ic vro.
Wi willen ons blide *cet.*

B. 46. — Hs. 4, 2. schaden *fehlt.*

¶ Nr. 84.

Dit is die wise:
Het vride een hovesch ridder
so menighen lieven dach
enes . . . .

1. Mijn hert dat is in liden,
alst denket opt hemelrijc,
daer si hem alle verbliden
mit Jesus ewelijc
ende sijn van sorghen vri.
och here, hoe wee is mi,
als mi comt in den sin,
dat ic daer niet en bin.

2. Och ic bin hier beneden,
hier boven is die ic min.
tis langhe tijt gheleden,
ic en hoorde nie van hem,
hoe dattet mit hem staet.
o Jesus lief, ontfaet
mijn siele, die aldus seer
om u quelt, lieve heer!

3. Wie sal mijn botschap draghen
aen Jesus mijn soete lief?
och mochtic hem behaghen,
dat waer al mijn berief,
so woudic vrolic sijn!
mijn herte lidet dicwile pijn,
als ic mi iet ontgae
ende mijn lief niet vast en stac.

4. Ic en weet gheen beter bode
te senden aen mijn lief
dan ic mi gheve te gode,
mijn herte sal sijn mijn brief.
hi salt al wel verstaen,
hi ist diet herte siet aen
ende hi daer nae verlient
sine gracie die hem dient.

5. O Jesus, here der heren,
godes uutvercoren soon,
aensiet doch mijn begheren,
ghelievet u wilt doen,
het is seer mine begheert
te sijn ghevisenteert
van u, o lief, te hant
mi seer nae u verlanct.

6. U soete consolacie,
o Jesus lieve heer,
is mi een grote gracie,
ic biddu daer om seer.

och voelde ic die in mi,
van sorghen waer ic vri,
want hoet hert is ghewont,
si maket al ghesont.

7. Waer blijfdi, uutvercoren?
ic en worde u niet ontwaer.
ic biddu wilt doch horen,
mijn hert dat is mi swaer,
te male seer onghestelt,
het is om u dat quelt;
van rouwen salt vergaen,
macht uwen troost niet ontfaen.

8. Ic haddu also gaerne,
o Jesu lief, in mi:
ghi sijt mijns herten verclaren,
mit u so bin ic bli.
tis anders groot verdriet
al dat in mi gheschiet.
hoe soet het mach ghesijn,
het wort al int leste pijn.

9. En wilt mi niet begheven,
mijn alreliefste heer,
want sonder u te leven,
en wensche ic nimmermeer.
ghi sijt mijn hert, mijn sin,
ic biddu, spreket mi in,
laet mi van u verstaen,
hoe ghi wilt sijn ontfaen!

10. Och here, veel tribulacie
is mi aldus bereit.
heb icket verdient, och lacy,
dat is mi waerlic leit.
mi dunket, ghi slaet mi leech,
ten is immer niet alst peech.
ic claghe u mijn verdriet
ende ghi en hoort mi niet. —



11. Och mensche, ghi moghet wel claghen,
dat ghi hebt groot verdriet.
hoe soudi mi behaghen,
en haddijs lidens niet?
ic heb gheleden meer,
al claechdi noch so seer.
och haddi mi seer weert,
liden waer al uwe begheert.

12. Och woudi overdenken,
wat ic u gheerne wil doen,
ic wil u hier voor schenken
een sonderlinghe croon.
voor ellic wederstaen
och wat suldi ontfaen!
comt u dat in den sin,
wort liden groot ghewin.

13. Ic wil u mit mi cronen
voort liden dat ghi lijt,
ende sult mi daer te lone
voor hebben tot alre tijt,
daer ghi bi mi sult staen
ende u loon sult ontfaen
mit minen vrienden groot:
dan sidi uter noot.

B. 34. — Hs. 2, 2. is *fehlt* — 3, 1. bosscop — 3, 5. wolde ic — 3, 6. dickewyle — 7, 2. weerde — 8, 7. woe (hoe) — sijn (ghesijn) — 10, 1. trybelacie — 11, 8. dyne (uwe).

¶ Nr. 85.

1. . . . . ooc ie ghegaf
tot minnen der creaturen,
die lichter waren dan een caf,
dat moet ic nu besuren.

2. Och waer ic nu der minnen cnecht,
so soude ic dicke vercrighen
also menich goet ghericht,
dat mi nu moet ontbliven.

3. Ic woude mijn herte opluken
so wijt in sijnre minnen
ende niet toe laten sluten,
ten hadde heer Jesus binnen.

4. Och woude hi dat opluken,
dat hadde hi wel die macht
ende niet toe laten sluten,
hi en hadde mine siele vercracht.

5. Had ic hem so ghevanghen
ende ic hem houden conste,
ic en soudes niet laten ganghen,
hoe dat ic dat begonste.

B. 26. — Hs. 5, 2. cost.

¶ Nr. 86.

1. Ic sie die morghensterne,
Jesus claer aenschijn.
hi weckede mi mit liden:
danc hebbe die here mijn.

2. Wat is daer dat mi wecket
ende mi niet slapen en laet?
ic wil die werelt laten
ende al haer toeverlaet. —

3. Dat bin ic ridder coene,
een heer die voor u strijt.
wanneer wildi mi lonen
al minen arbeit? —

4. Ghenade, here, ghenade!
siet aen u selves lof,
ic soude u gheerne dienen,
condic of mochtic noch.

5. Het gaet vast aen een ende,
hoe gheerne waer ic daer,
daer ic mit claren bekennen
die waerheit mochte verstaen. -

6. O siele, ghi staet so stille,
ghi en comet mi niet so nae,
dat ghi mit claren bekennen
die waerheit mochten verstaen. —

7. Ghenade, here, ghenade!
och lieve here mijn,
ic soude so gheerne volbrenghen
den liefsten willen dijn. —

8. Och siele, lieve siele,
nu doet den willen mijn!
boven alle gheschapen dinghen
suldi die liefste sijn. —

9. Sal ic boven allen dinghen
die alreliefste sijn,
so draghe ic u op mijn wesen,
want here dat is doch dijn.

10. Och dat een gheestelic herte
hem so becommert in deser tijt,
dat god of sine ghenade
gheen stede in hem en vint!

B. 48.

¶ Nr. 87.

Hi en dwaelt niet die ten halven keert

1. Hoe schoon so staet dat hemelrijc
mit lelien ombevanghen!
al daer woont Jesus mijn soete lief,
nae hem is al mijn verlanghen.

2. Adieu der werelt idelheit,
ic en wil u niet meer bouwen,
ic wil gaen in der gheestelicheit,
waer ic Jesum altijt mach schouwen.

3. Als ic dan voort beghin te gaen
al in dat doochdelike leven,
heer Jesus en sal mi niet af gaen
noch immermeer begheven.

4. Heer Jesus hevet selve gheseit
mit also soeten sinne:
so wie nae mijnre minne steit,
mijn vader sel hem minnen.

5. Die minres der werelt worden bedroghen,
vol drochs so is si ende sonder trouwe.
wel mi, dat icse bin ontfloghen
tot hem, bi wien ic mach sijn behouden!

6. Daer om laet ons heer Jesus minnen
ende alle aertsche jolijt versaken!
des moeten wi ooc doen uut allen sinnen,
sullen wi Jesus sijn soeticheit smaken.

A. 85. mit vielen Correcturen ganzer Zeilen von anderer Hand. Hs. 6, 3. wi ***fehlt.***



¶ Nr. 88.

1. Begheerte, nu vlieghet ten hemel op,
groet mi mijn lief ende secht hem lof!
Rex glorie,
deus omnipotens misericordie.

2. Secht hem, dat ic van minne quel,
het gaet mit mi al uten spel.
Rex glorie cet.

3. Sijn minne staet vast in minen sin,
en wils niet meer, mi en doochs niet min.
Rex glorie cet.

4. Nimmermeer en worde ic ghesont,
sijn hoghe minne si mi cont.
Rex glorie cet.

5. Hi heeft mi in minen gront gheraect,
sijn stralen sijn weder ghehaect.
Rex glorie cet.

6. Hi is een soete honichvloet,
die droghen herten groeijen doet.
Rex glorie cet.

7. Hi mach wel draghen goeden moet
die mint dat ongheschapen goet.
Rex glorie cet.

8. O siele, wilt ghi nu meien gaen?
gaet daer seraphin gulden harpen slaen.
Rex glorie cet.

9. Al daer is clanc ende overclanc,
daer is der soeter minnen sanc.
Rex glorie cet.

A. 21. — Hs. 3, 1. steet — 4, 1. werde — 6, 2. groyen —

¶ Nr. 89.

Dit is die wise:
Ic weet een vrouken wel bereit.

1. Ic weet heer Jesus wel bereit,
hi heeft mijn herte omvaen
mit sijnre soeter minlicheit,
ic en can hem niet ontgaen,
ic moet sine goetheit draghen,
sijn wesen dat is so wel ghedaen,
hi staet in minen behaghen.

2. Schoonre here en sach ic nie,
des wil ic mi vermeten.
tis recht dat ic hem vrienschap doe,
hi doet mijn druc vergheten.
hoe reine is alle sine minne!
mi is te bet, dat ic hem sie:
dat doet sine soete minne.

3. Desen heer en wil ic niet begheven,
hi staet so vast in mi
boven alle die daer leven,
tis recht, daer is reden bi:
sine minne is so breit,
als ic in sinen sinnen stae,
so verghete ic alle mijn leit.

4. Sijn wesen is claer, sijn glorie is schoon,
dat licht als een cristael.
mocht ic hem spreken sonder waen,
dat waer mijn wenschen wael.
och lacy, neen ic niet,
dat doet mijn vleisch ende alle mijn sonden,
si houden mi int verdriet.



5. Desen heer en is niemant te hoghe gheboren,
des wil ic mi verbliden:
ic heb hem in mijn herte vercoren,
dat doet sine soete minne.
och lacy, ic lide pijn,
dus moet ic vast in hopen leven,
ic bin in druc allein.

6. Jesus here, siet aen mijn druc
door alle mijn begheren!
al is dit liden in mi ghedicht,
ic bid, heer Jesus, sere,
ghi sijts mi wel weert,
och u te dienen alle mijn leven,
waer ghijs heer op mi begheert.

B. 17.

¶ Nr. 90.

Dit is die wise:
Ic stont op hoghen berghen
ende schencte den coelen wijn.

1. Ic sie heer Jesus hanghen
in pinen, also swaer verdriet
hi hevet door mi gheleden,
dat in mijn hertken steet.
2. Hi isset die daer spreket:
dochter, com weder tot mi!
van alle dinen sonden
wil ic di maken vri.
3. Hi isset die mi dwinghet
ende mi niet rusten en laet.
dat is die minne Jesus,
die in mijn herte staet.
4. Van vrienden ende van maghen
en hebbic anders niet
dan armoede ende ellende
ende menich swaer verdriet.

5. Daer om wil ic si laten
ende Jesum soeken gaen,
ic wil mi selven laten
ende in swaren stride staen.

6. Die strijt die is so groot,
die brenghet dat lichaem ter doot.
Maria ende alle heilighen
helpen ons in sulker noot!

B. 44. — Hs. 5, 2. guet (gaen).

¶ Nr. 91.

Dit is die wise:
O Venus bant.

1. Ic wil een vrolic liet bestaen:
condic die werelt varen laen,
so woudic vrolic singhen;
ic soude die helsche pijn ontgaen
ende ic soude ewich loon ontfaen
ende horen snaren clinghen.

2. Ic mach wel segghen droevich: och!
die werelt en is doch niet dan droch
ende al haer creaturen.
ic wil mijn hertken breken daer af,
al heb ic daer een weinich vrouden af,
si loont mi mitten suren.

3. O lieve here, wilt mi bewaren
al voor die helsche duvelen scharen,
si raden mi also banghe,
si raden mi stille ende openbaer,
si maken mi mijn hert so swaer:
nae u heb ic verlanghen.

4. O here, nemet mi in u behoet!
als ic van hene scheiden moet,
wilt u ghenade dan tonen.

ghi hebt mi minnentlic gheleit,
doe ic mi selve had verleit,
wilt mi nu ewich lonen.

5. O here, ic vaer op u ghenade,
wilt mi immer staen in staden!
als ic van hene scheide,
so wilt mijn arme siele ontfaen,
dat si der hellen mach ontgaen:
ic vaer op u gheleide.

6. Die ons dit liedekijn heeft ghedicht,
die heeft haer gants mit gode verplicht,
si schenct dat int ghemene.
si wil die werelt varen laen
ende wesen Marien onderdaen
ende dienen god allene.

B. 22. — Hs. 3, 6. di (u) — 4, 4. verleit — 6, 2. gans.

¶ Nr. 92.

1. Hoghe vrouden sijn hier boven
al in der ewicheit,
daer Jesus sijn uutvercoren
haer stede heeft bereit.

2. Jesus te behaghen,
dat is al mine begheert.
alle daghe daer omme te sterven,
dat is hi mi wel weert.

3. Wie Jesu wil behaghen,
die si daer toe bereit,
sijn herte ledich te maken
van alre idelheit.

4. Wie mit Jesus minne
van binnen is omme bevaen,
die mach sijn lof wel sinnen,
haer schult wort af ghedaen.

5. Die Jesus minne draghen,
die sijn wel gheheten vroet:
si hebben uutvercoren
dat alrebeste goet.

6. Wie suver is van herten,
nae Jesus wille bereit,
die moet uut minnen dalen
in dieper ootmoedicheit.

7. Die haren eighen willen laten
ende Jesus sijn onderdaen,
gheen tonghe mach uut spreken,
wat loon si selen ontfaen.

8. Die Jesus minne draghen,
smaken den alrebesten wijn.
al tijt is hare begheerte,
in sinen dienste te sijn.

9. Jesus aenteschouwen
in siner hogher moghentheit,
daer nae is mijn verlanghen,
och waer mine siele bereit!

10. Wat vrouden mach mi hier lusten
in desen jammerliken dael!
mijn herte dat lopet van binnen
tot Jesus altemael.

B. 87. — Hs. 3, 1. Jesu *fehlt* — 8, 1. draghen *fehlt* — 9, 3. nae *fehlt*.



¶ Nr. 93.

Dit is die wise:
O Jesus dulcis memoria.

1. O Jesus, soete aendachticheit,
warachtighe vroude ende salicheit,
mer boven alle ghenoechelicheit
is soet dijn teghenwoordicheit.

2. Ten wert ghesonghen nie soeter sanc
noch blider en wert nie herte becant,
noch weerder vrucht en quam nie voort
dan des sone godes gheboort.

3. O Jesus, der sondaren toeverlaet,
die hi so vaderlic ontfaet,
hoe wel is hem die daer nae staet,
dat hi hem soeke sonder aflaet!

4. Gheen tonghe en cans ghespreken niet,
gheen penne en cans gheschriven niet,
mer dies ghesmaket hoe wel weet hijt,
wat Jesus Cristus te minnen si.

5. Jesus te minnen is ewich goet,
dat mine siele in qualen verlanghen doet
nae sijnre soeter honichvloet,
daer si in vindet haers herten boet.

6. Och Jesus, ghevet te voelen mi
die oversoetherticheit van di,
dat ic bekenne wat vroude het si
die teghenwoordicheit van di.

7. Och soete Jesus, die minne dijn
die is so soet ende also fijn,
si versadet sonder pijn
ende altoos doet si hongherich sijn.

8. In hongher levet hi, die dijns ghesmaket,
altoos sijn hoochste begheerte waket,
onachtsaem alles dat hem ghenaket
dat niet en is uut di ghesaket.

9. Comet Jesus, lief der sielen mijn,
verleent mi door die doochden dijn,
dat ic moet sien dijn claer aenschijn
ende ic des moghe vrolic sijn!

10. Dat soetste aller soeticheit
is Jesum te minnen, voorwaer gheseit:
het is boven alle begheerlicheit,
een oversoete bequamelicheit.

11. O oversoetste goedertierenheit,
Jesus minne ende vrolicheit,
ghif dat mi trecke dijn soeticheit
tot dijnre minnen ewicheit!

12. Mijn hoochste lof is Jesum te minnen
ende nimmermeer vremden troost te winnen,
want beter waert te mael te ontsinnen,
dan boven Jesum iet te minnen.

13. O Jesus alresoetste mijn,
verleent der sielen troosteliken schijn,
die suchtet ende claghet ende lidet pijn,
om altoos lief bi lief te sijn.

14. Hi is der sielen vrolicheit,
mijns herten hoochste weerdicheit
ende alre werelde salicheit
ende alre werelde vrolicheit.

15. Waer ic in alre werelde si,
Jesus is mijnre herten bi.
als ic hem soeke, hoe bereit is hi!
als ic hem vinde, hoe wel is mi!

16. Den ic soeke, sie ic te hant,
mijns levens hebbic een seker pant,
des mi quellen doet der minnen bant,
die mijn herte heeft al verbrant.

B. 20. Vgl. das lat. *Iesu dulcis memoria* in Mone's Lat. Hymnen des Mittelalters 1. Bd. Nr. 258 und die mhd. Übersetz. in meiner Geschichte des deutschen Kirchenliedes §. 9. Nr. 167.

Hs. 4, 4. si (is) — 8, 3. onachsam allent.



¶ Nr. 94.

1. Ghelovet sijstu cederboom,
du hoghe gheloofde hout,
wanttu hevest ghedraghen
den edelen vorsten stout.

2. Ic meine Jesus Cristus,
sijn naem is wide ende breit.
die hem in sinen herten draecht,
hi benemet hem alle sijn leit.

3. O du soete Jesus,
du edele vorste fijn,
ghevet mi dat ic u draghe
al in den herten mijn!

4. Als ghi here hevet ghehanghen
aen enen cruce breit,
daer di dijn milde herte
een scherpe speer doorsneit.

5. Op mines lieves hovet
daer staet een crenselkijn,
dat crenselijn is bedouwet
mitten edelen bloede sijn.

6. Och waer mijn herte een gaerden
van edelen bloemekijn,
so woudic daer in planten
mijns lieven crenselijn.

7. Die bloemkens die ic meine
die heiten humilitas,
die andere selve bloemen:
spes, fides, caritas.

8. Uut mines lieven herten
daer springhet een bornekijn:
een rivierken willic leiden
al in den gaerden mijn.

9. O Jesus gaerdenere,
du ware ackerman,
woudestu mijns gaerdes pleghen,
so worde hi lovesam.

10. Mines lieves armen
staen wide uutghebreit:
och mochtic daer in rusten,
so vergate ic alle mijn leit!

11. Hi heeft tot mi gheneighet
sinen edelen rodermont:
och mocht icken cussen,
mine siele die werde ghesont!

12. So ic hem aenschouwe
den vorsten hoochgheboorn,
die minne heeft hem verwonnen,
sine varwe heeft hi verloorn.

13. Aen mines lieves siden
daer licht een gulden schrijn:
och waer ic daer in besloten
al nae den willen mijn!

14. Ic en can daer niet in comen,
du en leides mi daer in,
wanttu heves ghesproken:
sonder mi en moochdi niet daer in!

15. Tot mines lieven voeten
daer staet een bomekijn:
mocht ic daer onder spacieren,
ic vergate ooc alle mijn pijn!

16. Wanneer ic mijn lief verliese
des daechs ende ooc des nachts,
so mach icken weder vinden
al aen des cruces ast.

17. Die minne heeft hem ghebonden
die heilighe hande sijn
al aen des cruces aste
mit plompen naghelkijn.

18. Sie ic hem aen die voeten
den lieven heren mijn:
hi staet so vaste ghenaghelt,
hi en wil ons niet ontvlien.

19. Och alreliefste here,
hoe dicke ic di ontflie,
om mijnre sonden willen
is mi mijn herte so wee.

20. Ghedenke, here, der reden,
die van di gheschreven sijn:
wanneer ic verhoghet worde,
alle dinc willic nae mi tien.

21. So biddic u, lieve here,
door dijnre liefde cracht:
trecket mijn wilde herte
al aen des cruces schacht,

22. Dat mijn herte moete rusten
al in den wonden dijn,
al tuschen dinen borsten
als een merren bondekijn.

23. Reghiere mi, lieve here,
dach ende nacht tot alre stont,
dat ic di lief ghewinne
van alle mijns herten gront.

24. Wel op, mijnre sielen crachten,
ende maket u snel van hier,
ende dient den heren mit vlite!
dat is al mijn begheer.

25. Dat hi ons niet en ontwike,
aen hem licht alle mijn troost.
altoos als ic hem niet en ghevoele,
mijn siele en wort niet verloost.

26. So biddic u, lieve here,
door dine sware pijn,
so vereníghe mi in dijnre minnen,
so en mach mi nimmer bet gheschien.

B. 36. — Hs. 5, 3. crensellyn — 7, 4. die heyten sp. — 14, 4. niet › en — 16, 2. nachtes — 18, 3. steet — 21, 2. liever (liefde) — 21, 4. cracht chacht) — 23, 4. hertsen — 24, 4. begeren — 26, 4. nvmmermeer.

¶ Nr. 95.

Dit is die wise:
Ic reet mi uut spacieren
al in dat groene wolt
daer vant ic . . . . . .

1. Een liedekijn wil ic singhen,
die minne dwinghet mi daer toe,
van enen dien ic minne,
hi maket mijn hertken vro.
hi is so fier ende minnentlijc:
al ander liefde wil ic laten,
ende dienen hem tot alre tijt.

2. Sijn naem wil ic u leren,
eer ic iet vere gae.
hi is boven allen heren,
als ic in die schrift verstae.
Jesus Cristus is sijn naem:
alle ander boelkens wil ic laten,
want hi is seer bequaem.



3. Dat kransken dat hi draghet,
   dat is van bloede root.
   dat doet mijn herte versaghen
   al door den groten noot.
   die tacken die deden hem al die pijn.
   al ander vrientschap wil ic laten,
   sijn vri eighen wil ic sijn.

4. Sijn handen werden doorgraven
   al mitter naghelen twee;
   sijn voeten doorgheslaghen,
   dat dede hem also wee:
   dat deden die joden also valsch.
   al ander vrientschap wil ic laten,
   ende gripen hem om den hals.

5. Nu is hi hoghe verheven
   al aen den cruce breet.
   och wat heeft hi bedreven,
   dat hi dus jamerlic steet
   tuschen tween schakeren also quaet?
   al ander liefde wil ic laten,
   ende volghen sinen raet.

6. Hi beval sijnre liever moeder
   die onder den cruce stont
   sante Johannes tot enen behoeder,
   want hi is seker goet:
   nochtans so was die wissel cranc.
   al ander vrientschap wil ic laten
   ende schenken hem den dranc.

7. Hem dorste nae onser salicheit,
   als daer gheschreven steet.
   die joden hadden al bereit
   daer enen dranc was wreet:
   edic ende galle ende anders niet.
   al ander vrientschap wil ic laten,
   wat mi daer nae gheschiet.

8. Hi neichde sijn hooft ter eerden,
hi sprac: tis alle volbracht.
ic heb mit groter weerden
betaelt des menschen schout:
in allen leden heb ic pijn. —
al ander liefde wil ic laten,
sijn eighen wil ic sijn.

9. Hi sloech sijn oghen ten hemel,
hi sach sinen vader aen:
als ic ghenoech ghepassiet bin,
so wilt minen gheest ontfaen! —
nu sterft die edele coninc rijc.
al ander vrientschap wil ic laten:
men vant nie sijns ghelijc.

10. Longinus sonder miden
mit enen speer was lanc
hi opende ons heren side,
daer uut vloot salighen dranc,
water ende bloet dat daer uut ran.
al ander vrientschap wil ic laten
ende trouwen desen man.

11. Die sonne die liet haer schinen,
die eerde bevede mee,
van also groter pinen
die stenen spronghen ontwee,
ende alle die werelt die was in last.
al ander liefde wil ic laten,
aen hem houde ic mi vast.

12. Joseph tot Nicodemus ghinc,
si namen dat lichaem af,
dat aen den cruce ghestorven was,
si leident in dat graf.
Maria die dreef so groten rouwe.
al ander boelken wil ic laten
ende wesen hem ghetrouwe.



13. Hi nedersteech ter•hellen,
hi verloste sine vriende daer uut,
Adam mit sinen ghesellen
si dreven soet gheluut.
hi stiet die poorten op mit ghewelt.
al ander boelken wil ic laten,
wat mi daer nae ghevelt.

14. Des paschedaghes voor der sonnen
verrees hi mit sijnre cracht,
dat alle die ridders ontspronghen:
si bewaerden dat heilighe graf.
niemant en dorsten tasten aen.
al ander ghenoechte wil ic laten
ende dienen desen man.

15. Nu is hi op ghevaren
al in dat hemelsche lant,
daer sal hi ewelic duren
te sijns vaders rechter hant.
ten joncsten daghen comet hi weder.
al ander vrientschap wil ic laten
ende dienen desen heren.

B. 21. — Hs. 4, 1. hande — 7, 2. staet — 7, 3. waren (hadden) — 7, 4. daer *fehlt* — 8, 1. neigden — 11, 2. mede — 13, 7. gewelt.

¶ Nr. 96.

De mint dat hem sijn hoop ontgaet,
die mach wel claghen;
want hi mit sorghen is belast
van droeven daghen.

1. Sijt vrolic, het is gheworden dach,
die sonne die is op ghegangben.
die here die heeft ghewonnen den strijt,
hi heeft verlost die ghevanghen.
Nu laet ons gaen een vrolic ganc
in ganser ware minne.
die door is opghedaen,
hi wil ons laten inne.

2. Jesus min dat alrebeste goet,
dat immermeer mach wesen,
want minne dat lieflic herte doet
allen arbeit ghenesen.
Nu laet ons gaen *cet.*

3. Ist dat wi Jesum volghen nae
een corte stont in minnen,
hi wil ons cronen al hier nae
ende maken coninghinnen.
Nu laet ons gaen *cet.*

4. Minnen wi Jesum eenpaerlijc
ende schuwen der werelt weghen,
so moghen wi worden van doochden rijc
ende eweliken leven.
Nu laet ons gaen *cet.*

5. Jesus min die brede straet
en mach men niet verberghen.
die Jesus min int herte draecht,
mit vrede sal hi sterven.
Nu laet ons gaen *cet.*

A. 72. — Schon Hor. belg. 2, 25. — Hs. 2, 3. want m. doet dat hert — 5, 1. stat (straet) — 5, 3. hout (draecht).

¶ Nr. 97.

Ic sach een suverlike deerne,
een wonderlike schone maecht
ter hoochster . . . . . .

1. Die alresoetste Jesus,
die alreliefste heer,
die mint die reine maechden,
die maechden also seer.
ende hi sach van den hemel uut,
hoe dat si was ghedaen,
sijn lief, sijns herten bruut.

2. Hi seide: verblijt u maghet,
verweende rose root,
om u heb ic gheleden
den alrebittersten doot,
ende ghi sijt varwen bleic,
heeft u die viant arch ghedaen?
voorwaer dat is mi leit. —

3. Ten heeft mi ooc gheen wonder,
al bin ic van varwen bleic,
want mi wert alle daghe
der varwen af gheleit.
ende tis al om dijn minne, lief,
ende die mijn hert vercoren heeft,
en can ic ghecrighen niet. —

4. Heer Jesus keerd hem omme
recht of hi woude gaen.
hi liet die droefde siele
al op haer selven staen.
ende si bedreef so groot misbaer,
ende die haer herte vercoren heeft
die lietse alleine staen.

5. Die tranen die si weende
die deden heer Jesus wee.
hi trooste die siel van binnen,
hi sprac: nu en weent niet mee
ende ic sel u maken blij
hier boven in den hemel
al in mijns vaders rijc!

6. Hi namse al in der minnen,
hi setse al in sijn cruus.
hi voerdse also hoghe
al in der minnen huus,
ende si dreef so groot jolijt.
te voren was si droevich,
nu is si seer verblijt.

A. 80. — Hs. 1, 5. neer (uut.)

¶ Nr. 98.

1. Heer Jesus, uwen brunen cop,
   ecce mundi gaudia!
   hi bloeyt als enen wijngarts cnop.
   cia fia lencia
   o virgo Maria,
   o plena gracia!

2. Heer Jesus rockelkijn dat was groen, *cet.*
   ende al sijn lijfken als ene bloem. *cet.*

3. Heer Jesus is een avontgangher, *cet.*
   tot eenre jonferen was alle sijn ganc. *cet.*

4. Si hebben mi lief, si minnen mi seer, *cet.*
   daer om bin ic bi den jonferen gheern. *cet.*

5. Maria, hoedet uwen soon, *cet.*
   datten u die jonferen niet en nemen! *cet.*

6. Ic en cans ghehoeden niet, *cet.*
   hi heeft die reine herten lief. *cet.*

7. Ic heb si ooc also duur ghecoft, *cet.*
   daer om en mach icker niet wesen of. *cet.*

8. Hi nam een corf in sijn hant, *cet.*
   hi las die sprockelkijn daer hise vant. *cet.*

9. Hi nam die cruke, hi haelde water, *cet.*
   hi halp sijnre moeder dat moesken caken. *cet.*

B. 74. Schon Hor. belg. 2, 28.





¶ Nr. 99.

Van Paeschen.

1. Des morghens vroe bi tiden,
   een luttel voor den dach,
   doe quam Maria Magdalena •
   tot onses heren graf.

2. Doe si tot sinen grave quam,
   ende si hem daer niet en vant,
   den heren dien si sochte,
   si weende ooc altehant.

3. Ende doe si mitten rouwe
   dus seer al was bevaen,
   daer vant si enen ackerman
   in haren weghe staen.

4. Wat isset dat ghi soeket,
   Maria Magdalene? —
   ic soeke minen heren,
   Jesus van Nasarene.

5. Si hoordet aen sinen woorden
   ende ooc aen sijnre spraken:
   sidi dit ghebenedide troost,
   die mi van sonden heeft verloost?

6. Jesus mit uwen brunen oghen,
   ghi steelt mi mine sinnen.
   ic wilt Marien claghen,
   dat ic berovet bin. —

7. Claechdi dat mijnre moeder,
   dat wil ic aen u wreken:
   ic wil u also doen minnen,
   u herte sal u tebreken. —

8. Breecti mi mijn herte,
   so nemet mi mine siele,
   so wil ic mit u wonen,
   so en schiede mi nie so lieve. —

9. Die wech is also soete
ten hemelrike waert
van lelien ende ooc van rosen:
mi verlanghet nae der vaert.

10. Van lelien ende ooc van rosen
ende ooc van akeleien —
ende daer heer Jesus wonet,
daer bloeijet al van beiden.

11. Die wijn is opghesteken,
dat vat is opghedaen.
daer lopen vijf rivieren:
wi willen drinken gaen.

12. Die wijn die daer uut vloeijet
die is van sulker aert,
die doet die droefheit wiken,
die ons die vroude ghebaert.

B. 47. — Hs. 1, 2. dagen — 1, 4. graue – 5, 1. hoerdent — 5, 3. syndi (sidi) — 12, 4. geeft (ghebaert).

¶ Nr. 100.

1. Het is goet in Jesus taverne te gaen,
betalen is daer afgedaen,
dat is ons seer ghenaem.
Hebt Jesus lief, hebt Jesus lief,
hebt Jesus lief
ende laet die werelt, tis tijt!

2. Wie is die man,
die niet en can
in Jesus kelre te wijn te gaen?
Hebt Jesus lief *cet.*

3. Heer Jesus weert, schenket ons den wijn
   al uut den milden herten dijn,
   ghi hebten so wel betaelt
   al mitter soeter minnen dijn!

4. Laet ons daer mede ghedachtich sijn!
   al hebbe wi langhe ghedwaelt,
   du heefst voor ons so minlic betaelt,
   wi moghen mit vrouden wel gaen tot di.
      Hebt Jesus lief *cet.*

5. Gaet voort, weerdinne, past ons een ghelach!
   wi hebben ghesondighet so menighen dach,
   dat laten waer wel tijt.
      Hebt Jesus lief *cet.*

6. Tsal u gheschien,
   sprac si mittien;
   hoe veel het si,
   ic nemet op mi.
      Hebt Jesus lief *cet.*

7. Wi willen gaen danken onse weerdinne,
   Maria die hemelsche coninghinne,
   die ons verbliden mach.

8. Wi willen gaen drinken mit bliden sinnen
   in Jesus kelre mit rechter minnen
   ende scheiden niet van dan.

9. Die ons so vriendelike hevet ontfaen,
   op sinen cost vri wi gaen.
      Hebt Jesus lief, hebt Jesus lief,
         hebt Jesus lief
      ende laet die werelt, tis tijt!

B. 59. — Hs. 4, 3. hebste — 4, 4. totti 6, 2. mit dien — 8, 1. syn (sinnen) — 9, 2. so gaen wi vri.

¶ Nr. 101.

Haddic den slotel van den dach,
ic worpse . . . .

1. Jesus minne heeft mi ghewont
recht midden in mijns herten gront,
hi gheeft mi vroochde in alre stont,
soete smake boven alle sinnen.

2. Nu secht mi, kinder al ghemein,
hebdi heer Jesus iet ghesien?
ic biddu, helpten mi verspien,
of icken iet can ghevinden.

3. Ic sel uutsenden mijn bejacht
beide bi daghe ende ooc bi nacht
ende daer toe allen minen cracht,
of icken iet can ghevinden.

4. Schoon joncfrouwe, wats u gheschiet,
uwen lief en kennen wi niet,
wi en weten niet wat u is gheschiet,
wi en connens ons niet versinnen.

5. In mi is ene soeticheit,
die boven alle smake gheit,
die mi uut creaturen leit
ende doet mi wonen binnen.

6. Jesus, god der minnen fijn,
die godliken radien in dijn aenschijn,
die hebben doorvloten dat herte mijn,
des quelle ic in dijnre minnen.

A. 51. — Hs. 6, 4. in der minnen dijn.



¶ Nr. 102.

Dit is die wise:
Die meie wil ons mit ghelen bloemen schenken,
des vervrouwen . . . .

1. O ghi die Jesus wijngaert plant,
verblijt u op dat soete lant,
daer ghi sijt toe vercoren!

2. Die cierheit is onsprekelic,
die blischap ónbegripelic,
die u daer sal gheburen.

3. Die claerheit, vroocht ende suverheit,
die Jesus u daer heeft bereit,
en is u niet te noemen.

4. Jerusalem ist lant sijn naem,
vol heilicheden seer bequaem,
vervult mit allen vroochden.

5. Van hen en comt daer niemant in
dan die int herte draecht Jesus min
ende is verciert mit doochden.

6. Dus is hi die sijn wijngaert plant
ende naerstich dient, hem seer verlanct
om corts bi hem te comen.

7. Tsal ewich duren sonder verganc,
het is veel clare dan claer gout,
verciert mit gulden bloemen,

8. Die clare blenken dan die maen,
die sonne si ooc boven gaen
mit haren soeten roke.

9. Van puren gout ist schoon paveit,
mit soeten rosen overleit,
die sullen ewich duren.

10. Och boven al Marien soon
is daer so wonderlike schoon,
diet lant u heeft ghewonnen.

11. Hi is so soet, ghenoechelic,
veel clare, schoonre onghelic
dan hondert dusent sonnen.

12. Hi sit daer in dat soete lant,
sijn lieve vader ter rechter hant
voor alle creaturen.

13. Die hem aenschout is so verblijt,
tien dusent jaer dunct hem gheen tijt:
tis waer, diet kan versinnen.

14. Want reden, die tijt en is daer niet
daer nimmermeer en is verdriet
van buten noch van binnen.

15. Men is daer ewelic vro ende bli,
van allen sorghen is men vri,
daer en mach gheen weelde ghebreken.

16. Maria is daer die coninghinne,
al reine maechden haer ghesinne,
die Jesu sijn vercoren.

17. Maria boven al is ghemint
van des coninghes soon, haer lieve kint
als balsaem onder den doornen.

18. Hoe claer, schoon ende suverlijc
dat si daer is in haers kindes rijc,
en is u niet te noemen.

19. Haer croon blinct wonderlike seer,
al gulden lelien sijn haer cleet,
gout rosen haer saphieren.

20. Recht als die sterren ende maen
hier van der sonnen licht ontfaen,
so doen van haer alle sielen.

21. Haer rooc gaet boven alle cruut,
ende boven cimbalen haer gheluut
ende al tgheselschap der pipen.

22. Die borghers draghen al een croon,
si singhen dattet clinct in den troon
osanna alleluia!

23. Maer ooc der maechden sanc is schoon:
die singhen mit des conincs soon
ende mit die maecht Marien.

24. Hoe dat kint hout hemelrijc,
hoe schoon, claer, soet ende wonderlijc,
en can gheen mensch begripen.

25. Haer croon heeft om enen rosenkrans,
si singhen mit Jesum aen den dans
ende loven sonder merren.

26. Dat cransken heeft so groot virtuut:
elc roosken gheeft meer claerheit uut
dan sonne, maen ende sterren.

27. Gheen cruut op aertrijc is so goet,
dat ruken mach alst cransken doet,
al waer alle cruut fiolen.

28. Si horen ooc dat soete gheluut:
comt mijn gheminde soete bruut
ende rust in minen armen!

29. Si sijn bevaen mit Jesus min
als Cherubin ende Seraphin,
van groter minnen si bernen.

30. Ghelijc die sonne is haer aenschijn,
si volghen dat soete lammekijn,
ghecledet mit witten stolen.

31. Die enghelen ende sielen sijn ghemeen
ende singhen blidelic over een
den coninc van den trone.

32. Lof, eer si u, heer Sabaoth,
almachtich heilich ewich god,
een wesen, drie personen!

33. Ghi sijt die ewich is gheweest,
ende hemel ende aertrijc mit u gheest
dat vrolike jubileren.

34. Och tis hem seer behaghelijc,
te horen van dat soete rijc
die eerberlike leven!

35. Die Jesum dienen trouwelic,
sinen wijngaert planten si boudelic,
die werelt si begheven.

36. Want als haer tijt hier is ghedaen,
sal hi se blidelic daer ontfaen,
ghelijc die sonne vercieren.

37. Ic en heb u te veel ooc niet gheseit:
dat lant en is noch bet bereit
dan enich mensch can ghedenken.

38. Plant vri, ghi sult daer sijn verblijt,
maer siet dat ghi ghestadich sijt,
u tijt die naect allenken,

39. Dat Jesus u daer sal ontbien,
u werken sal hi oversien
ende u nae doochden lonen.

40. Och waerlic hi is seer verblint
die tijtlic voor het ewich mint
ende wil dit lant vergheten,

41. Nochtan wel siet sijn fondament,
dat schoon vercierde firmament
mit sterren ende planeten!'

42. Och god verleent een ieghelijc
omt lant te denken op aertrijc
ende daer nae te bewonen!

A. 101. B. 1. Die drei ersten Strophen auch in A. 31. — A. Hs. 7, 1. Het sal e. d. sonder einde — 7, 2. tis schoonre dan waert van gout — 8, 2. te b. (ooc b.) — 8, 3. bloemen (roke) — 11, 2. veel schoonre ende clare — 15, 1. vro ewich — 17, 2. des *fehlt* — 17, 3. onder doren — 18, 1. So claer, so vrisch ende s. — 22, 1. Die burgheren — 25, 2. si sinct — 26, 1. groten — 29, 3. liefden (minnen) — 30, 3. gheciert (ghecledet) — 31, 1. ende *fehlt* — 31, 3. van der tronen — 32, 2. ewich heilich g. — 33, 2. hemelrijc — 34, 3. eerlike — 35, 1. ende (die) — 37, 1. so veel niet (te veel ooc niet) — 39, 1. daer sal (sal daer) — 39, 3. nae u (u nae) — 40, 2. het *fehlt* — 42, 1. verlient.

B. Hs. 1, 2. in (op) - 2, 1. claerheit (cierheit) 3, 1. cierheit vroude vrede suv. — 4, 1. is dat (ist) — 4, 2. seer (so) - 4, 3. mit alre vrouden — 5, 1. hier (heen) — 5, 2. minne — 6, 2. neernstich — 9, 1. claren golde — 10, 2. utermaten (wonderlike) — 12, 2. moeder



(vader) — 14, 2. dat daer nimm. — 15, 1. ewelic vrolic — 16, 2. alle — 17, 1. Mer si is b. al gh. — 18, 3. dat en can gheen mensche gheweten — 19—21. *fehlen* — 22, 1, dr. daer alle cronen — 22, 2. ende (si) — 23, 1. mer och der jonferen s. is so schoon — 23, 2. die (si) — 23, 3. sijnre moeder (die maecht) — 24, 1. Hoe dat clinket overt hemelrijc — 24, 2. hoe claer schoon ende w. — 24, 3. en is niet uut te spreken — 26, 3. dan s. ende m. — 27, 1. oncruit (alle cruut) — 29, 1. minne — 31, 2. onder een (over een) — 35, 2. s. w. plant hi boldelic — 36, 2 lieflic (blidelic) — 36, 3. ende ghelijc der sonnen v. — 37, 1. Ic en hebt so wael ooc niet gheseit — 38, 1. vrilic (vri) — 38, 3. alleinsken — 40, 2. het *fehlt* — 40, 3. dat lant — 42, 1. verleen.

¶ Nr. 103.

1. Die door godes willen
des morghens wil meien gaen,
sine siele wort hem ghespiset
door des heilighen gheestes raet.

2. Op des cruces aste
daer bloeijet die rode wijn:
men schenket den lieven gasten,
si moeten luter sijn.

3. Die meie dien ic meine
dat is die soete god.
hi ghinc al op eertrike,
hi leet daer menighen spot.

4. Die meien wil die meie,
die gae aen Cristus hant!
hi hinc daer aen den cruce,
daer hem die minne toe dwanc.

5. Sie wi aen dat cruce!
hi hinc daer naket ende bloot,
mit bloede al over beronnen,
dat hi door ons uutgoot.

6. Sie wi aen sijn voeten!
si sijn mit naghelen doorwont:
aen alle sinen live
daer en was ooc niet ghesonts.

7. Sie wi aen sijn armen!
si sijn wide opghedaen:
hi wil ons arme sondaren
tot sijnre ghenaden ontfaen.
8. Sie wi aen sijn hande!
si sijn mit naghelen doorslaghen:
wi sullen Cristus liden
in onsen herten draghen.
9. Sie wi aen sijn hovet!
dat is mit doornen doorwont:
die god van herten minnet,
sine siele wort hem ghesont.
10. Sie wi aen sijn side!
sijn herte is wide opghedaen:
daer sullen die edele sielen
des morghens in vermeien gaen.
11. Die meien wil die meie,
die neme des meies waer!
hi hinc in volre brusen,
die ons die maghet ghebaer.
12. Die joncfrouwen daer ter tafelen gaen,
die enghelen schone singhen.
Maria is keiserinne,
Jesus sal schenker sijn.
13. Daer schenket men den vader,
den soon, den heilighen gheest
in godeliker minnen
mit vrouden alremeest.
14. Op des cruces aste
daer bloeijet die rode wijn.
men schenket den lieven gasten,
si moeten luter sijn.

B. 28. — Str. 2 sind die beiden letzten Zeilen also wiederholt: men schencket den lieuen gasten sy moeten vrolic syn (so auch Str. 14.) — 9, 2. doerwondet — 11, 4. gebaerden.

Ursprünglich wol deutsch, vgl. meine Geschichte des deutschen Kirchenliedes Nr. 50 und 51., weshalb denn auch wol 12, 3. Maria ist keiserinne heißen soll: Maria ist kellerinne.





¶ Nr. 104.

Dit is die wise:
Hoe lustelic is ons die coele mei ghedaen.

1. Och hoe lustelic is ons die coele mei ghedaen,
ende sprutet uut mit bloemkens menigherleie.
so wie mit druc ende liden is bevaen,
in Jesus wonden sal hi hem vermeien.

2. Nu sijn die telgheren wide uutghespreit
ende bloeijen schoon ghelijc den roden rosen.
so wie sijne sonden te rechte beschreien wil,
onder desen boom so sal hi hem verposen.

3. Die mei is ons al bi den wech gheset
op enen berch ende die is also hoghe,
op dat een ieghelic sonder let
die rosenmei vrilic aenschouwen moghe.

4. Hoe recht op ghewassen so is die edele mei,
gheplantet in also diepen dale.
dat is Maria die maghet rein,
van minnen so starf die fine nachtegale.

5. O edel nachtegale, die alreschoonste boom
die hadde sine blade so wide doe ontloken,
hi sanc so lude die seven noten hooch
so dat sijn edele hertken is ghebroken.

6. Nu is die nachtegale hier ghebleven doot
al omme die minne van eenre schoonre joncfrouwen.
hi is ghecomen al uut sijns vaders schoot,
waer sach ieman ghelijcheit deser trouwen?

7. So wie sine sinne noch onghestadich sijn
ende uutghedeelt tot eerdeschen creaturen,
die merke wel aen den nachtegale fijn,
hoe hi den doot omme onsen willen woude besuren.

B. 52. — Hs. 2. 4. vermeyen (verposen) — 3, 1. weghe — 3, 3. sonder let — 5, 2. ende (die) — 7, 4. liden (besuren). (2, 3. wol zu lesen: hier beschreit.)

Schon Horae belg. 2, 23.

In dem alten Liederbuche aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts:
Dit is een suuerlijck Boecxken inden welcken staen veel schone leysen, in latijn eñ in duytsche. Gheprent tot Aemstelredam, by my Harmen Janszoon Muller. 8.º
(in der Bibliothek des kön. Instituts) lautet dies merkwürdige Lied also:

Dit liedeken gaet op die wijs.
Hoe lustelijc is ons die coele mei ghedaen.

1. Hoe minlijc is ons des cruicen boom ondaen!
het spruiten gheluwe bloemkens aen der heiden.
so wie met druc, met lijden is bevaen,
in Jesus wonden sal hi hem vermeiden.

2. Die mei die is al bi den wech gheset
op eenen berch die staet also hoghe,
om dat een ieghelijc soude sonder let
den soeten cruicen mei aenschouwen moghen.

3. Nu staen des meien tacken uitghespreit
ende bloeyen schoon ghelijc *de* rode rosen.
so wie sijn sonden *te rechte* hier *be*schreit,
onder desen boom sal hi hem verposen.

4. Recht op ghewassen is dat edel grein
ende is gheplant in also diepen dale.
dat is Maria die suiver maghet rein:
van minnen so starf de fiere nachtegale.

5. Die fiere nachtegael des cruicen boom opclam,
hi heeft sijn veerkens *al*so wijt ontloken,
hi sanc so luide op die seven noten hooch,
so dat sijn edel hertken is ghebroken.

6. Nu is die fiere nachtegael ghebleven doot
om minnen van eender suiver joncfrouwen.
hi quam te hoghe al uit sijns vaders schoot:
wie hoorde ie ghelijc deser trouwen?

7. So wie sijn sinnen onghestadich sijn
ende tleven set op aertsche creaturen,
die merket aen dese nachtegale fijn,
hoe hi den doot om ons woude besuren.

Es war eine Lieblingsdarstellung der Mystiker, sich unter dem Maibaum, den man dem Mai oder sonst jemandem zu Ehren steckte, das Kreuz Christi zu denken. Heinrich Suso erzählt von sich (Suso von Diepenbrock S. 34.): 'Wie er beging den Maien: Unter allen Zweigen,



die je wuchsen, konnte er nichts Gleicheres finden dem schönen Maien denn den wonniglichen Ast des heiligen Kreuzes, der blühender ist mit Gnaden und Tugenden und aller schönen Zierde denn alle Maien je wurden.' — Auch wird wol Christus selbst unter dem Maibaum verstanden. 103, 3.

Die meien dien ic meine
dat is die soete god.
hi ghinc al op eertrike,
hi leet daer menighen spot.

¶ Nr. 105.

Dit is die wise van den werliken mei.

1. Die lieve coele mei die is ons ontdaen,
ic sie dat cruce so hoghe staen.
2. Daer aen so hanghet een jonghelinc,
daer onder staet die lieve moeder sijn.
3. Vijf rosen staen daer aen den mei
ende ander bloemkens menigherlei.
4. O edele siele, merket vromelic aen,
hoe soetelic singhet die wilde nachtegael!
5. Als aen den cruce daer hi aen stont,
uut liefden was sijn herte ghewont:
6. Ende heeft daer iemant hongher of dorst,
die come ende drink uut Jesus borst,
7. Mijn hertenbloet wil ic hem schenken:
o mensche, wilt op minen doot ghedenken!
8. Ende latens u niet uut uwen herten gaen!
o edele siele, omme u ist al ghedaen. —
9. O god here, wanneer, wanneer? —
wanneer die soete god wil ende niet eer.

B. 86. — Hs. 1, 1. ondaen — 2, 2. steit — 3, 1. Wyf — 4, 1. vromelicke — 4, 2. suetelicke — 8, 1. wtten uwen — 9, 1. 2. *nur Einmal* wanneer.

¶ Nr. 106.

Die mei spruut uut dorren hout.

1. Die mei spruut uut den dorren hout
mit lover *ende* bloemkijns breide,
maect menich blode herten stout
ende doetse ghenoechlic singhen.
voor alle Jesus beelde soet
verlichten can ons alre moet,
truren van ons swichten.

2. Die mei schoon suverlic ghedaen,
die hanghet aen den cruce.
help god mocht ic hem ombevaen,
sijn bloedighe wanghen cussen!
so woudic truren avelaen,
gheen ander lief en woud ic haen,
och mocht ic bi hem rusten!

3. Hoe overschoon is dese mei
mit bloemkijns ombevanghen!
sijn vruchten sijn so menigherlei,
nae hem doet mi verlanghen.
sijn telghen heeft hi uutghespreit,
sijn vrucht is ons altijt bereit,
conden wi hem wel ontfanghen!

4. Och mochtic mit mijn lieve soet
spacieren int hofkijn clene,
daer hi swete water ende bloet,
so mochtic worden rene
van minen sonden al ghemein,
mit Maria Magdalein
hem minnen ende anders ghene.

5. O Salomon, du seitste wel,
dat ic tot hem sel comen.
cond ic mi spoeden harde snel,
ic weet het sond mi vromen.
maer die felle werelts spel,
mijn vleisch, die viant ende niemant el,
si hebben mijn lief benomen.

6. *In canticis* daer roept hi mi:
revertere, keer weder,
com bruut, com duuf, com mijn vriendin,
com rust hier bi mi neder!
ic heb ghemenct die mirre mijn
mit menigherhande crude fijn,
ic wilse delen di mede.

7. Stant op ende loop, mijn waerde mijn,
com rust in minen wonden,
ontfanct ende ruuct die medecijn,
so heefstu mi ghevonden!
wees dancbaer in dat herte dijn,
aendenc mijn grote sware pijn!
die min heeft mi ghebonden.

8. Laet di dijn sonden wesen leit
ende wilt noch wederkeren!
mijn vleisch, mijn bloet is di bereit:
wat woutste mere begheren?
ende daer toe dat rike mijn,
waerde bruut, die liefste mijn,
woutstu ootmoedicheit leren. —

9. Waer om so willen wi truren nu?
laet ons mit vroochden leven,
want Jesus sal ons sijn ghetrou,
willen wi hem niet begheven.
sijn mondekijn is ons bereit,
al daer hi aen den cruce schreit,
een cussen des vreden te gheven.

10. Die bibel ons dat wel bewijst
in numeris dat seste:
convertit vultum dominus,
om dat hi ons wil cussen.
hier om laet ons vermeien gaen
ende Jesum mit armen ombevaen,
so mach ons levens lusten.

A. 37. — Hs. 5, 6. vleys — 7, 4. hebstu — 7, 6. aendenct — 8, 2. wil — 9, 2. vruechden.

¶ Nr. 107.

Het toghen uut drie lansheren
al in . . . .
Frater Johannes Brugman.

1. Mit vroochden laet ons singhen
ende loven die triniteit,
dat si ons wil bringhen
ter hoochster salicheit,
die ewelic sal gheduren
ende ewelic sonder verganc.
och mocht ons dat gheburen!
och ewich is so lanc!

2. Leefden wi nae die ghebode
maer als wi leven souden
ende dienden altijt gode
ende onser liever vrouwen,
ende lietent overliden
den swaren overganc,
so mochten wi ons verbliden:
och ewich is so lanc!

3. Blischap sonder ende
is boven in hemelrijc.
die wi daer sullen vinden,
dien is hier gheen ghelijc.
daer is dat godlic wesen,
schenct ons den bliden dranc,
ic hebt wel horen lesen:
och ewich is so lanc!

4. Maria die moeder ons heren
die is van ons verblijt,
als wi ons bekeren
in deser ellendigher tijt.
Maria, maghet reine,
och edel wijngaertranc,
bidt voor ons ghemeine!
och ewich is so lanc!

5. Nu mach ic ooc wel truren
ende mijn singhen laten staen,
want ic had uutvercoren
dat immer moet vergaen.
ic waende, si soude mi gheburen,
si gaet al haren ganc;
ic vrees een ewich truren:
och ewich is so lanc!

6. Ic sanc mit groter vrouden:
die werelt al staet mi aen,
aen haer wil ic mi houden,
si en mach mi niet ontgaen,
tis ewich ja niet vresen. —
si maect mi also cranc.
ic soud so wel ghenesen,
waer ewich niet so lanc.

7. Ic sanc van ure tot uren,
si soude mi enghe sijn,
ic waende, si soude mi doden,
dat en mach also niet sijn.
nu wil ic van haer scheiden,
si gaet al haren ganc,
ten baet gheen langher beiden:
och ewich is so lanc!

8. Wes sal ic mi hantieren,
wat sal ic ane gaen,
dat ic der werelt manieren
van vresen moet laten staen?
vol drucs, verdriets van binnen,
vol drucs, dat maect mi cranc.
wat sel ic gaen beghinnen?
och ewich is so lanc!

9. Adieu der werelt minnen,
adieu, tis al ghedaen!
ic heb in minen sinnen
wat niewes aen te gaen:

ic wil gaen avonturen
te gaen een anderen ganc,
al sout mi worden sure:
och ewich is so lanc!

10. Tot hem wil ic mi keren
die ewelic duren sal,
ende loven hem ter eren,
die goede god boven al.
wil hi mijns noch ghedenken
ende keren minen sanc,
so soude ic mi hem schenken:
och ewich is so lanc!

11. Die enghelen menigherleie
si doen ons groten cier
ende laten ons te weten,
het ghelt ons even dier.
so moghen wi ons verbliden
ende leren der enghelen sanc
nu ende tot allen tiden:
och ewich is so lanc!

12. Die enghelen alle gader
si maken ons groten feest,
si loven god den vader,
den soon, den heilighen gheest.
als wi onse sonden laten,
si gheven ons groten danc
ende lonent ons sonder maten
daer ewich is so lanc.

13. Laet ons gaen dienen gode,
dat rade ic jonc ende out,
ende houden sijn ghebode
ende bidden hem menichfout,
dat hi ons wil beschermen
al voor der hellen stanc
ende voor dat ewich kermen!
och ewich is so lanc!

A. 38. — Schon Hor. belg. 2, 86. — Hs. 6, 1. vroechden (vrouden) — 6, 3. is mijn handen (ic mi houden) — 10, 7. mit hem (mi hem?)

Johann Brugman war ein berühmter Prediger der Minderen Brüder in den Niederlanden. Im J. 1456 war er Lector der Theologie im Convente zu St. Omer (conv. Audomarensis), im J. 1458 Prediger des Elisabeth-Klosters im Haag (s. die Hs. der Maatsch. der nederl. Letterk. zu Leiden, Catalogus I, 44.), später ward er Provincial. Durch seine Predigten erwarb er sich solchen Ruhm, dass man noch lange nach seinem Tode zu sagen pflegte: Al cond ghi praten als Brugman (und könntest du auch predigen wie B.)! Er starb im Rufe großer Heiligkeit zu Nimwegen 1473. Von seinen Schriften ist bis jetzt weiter nichts gedruckt als seine Vita S. Lidwinae Virginis, Schiedami 1498. 4° (zwei Exemplare davon im Walrafianum zu Köln), wiederholt in Acta Sanct. April. T. II. p. 270—364. Vgl. Paquot Mémoires T. X. p. 322—324.

¶ Nr. 108.

Dit is die wise:
Mit vrouden wille wi singhen,
schoon boelken bi der hant,
van drien . . . . . .

1. Mit vrouden wille wi singhen
ende loven drievoudicheit,
dat si ons wille bringhen
ter hoochster salicheit,
die ewelic sal duren,
och ewelic sonder verganc.
och mocht ons dat gheburen!
och ewelic is so lanc!

2. Och levede wi nae tghelove
mer als wi leven souden,
ende dienden altijt gode
ende onser liever vrouwen!
als wi die sonden laten,
si wetent ons groten danc,
si danken ons boven maten.
och ewelic is so lanc!

3. Die blischap sonder ende
hier boven in hemelrijc,

die wi daer sullen vinden,
si en ghevet ons gheen ghelijc.
dat is dat godelike wesen,
het schenket ons bliden dranc,
als ic heb horen lesen:
och ewelic is so lanc!

4. Maria die moeder godes,
si is van ons verblijt,
als wi ons bekeren
in deser armer tijt.
Maria maghet reine,
schoon suver wijngaertsranc,
bidt voor ons ghemeine!
och ewelic is so lanc!

5. Die heilighen alle gader,
si driven so groten feest,
si loven god den vader,
den soon, den heilighen gheest.
als wi die sonden laten,
si wetens ons groten danc,
si danken ons boven maten:
och ewelic is so lanc!

6. Die enghelen menichvoldich,
si maken ons blide seer.
des laet ons sijn verduldich,
dat ghelt ons even duur,
so moghen wi vercrighen
der soeter enghelen sanc
nu ende tot allen tiden:
och ewelic is so lanc!

7. Nu laet ons dienen gode,
dat rade ic jonc ende out,
ende houden sine ghebode
ende danken hem menichfout,
dat hi ons wil beschermen
al voor der hellen stanc
ende voor dat ewelike kermen.
och ewelic is so lanc!

B. 40.

¶ Nr. 109.

Nae groenre verwe mijn hert verlanct. *)

Brugman.

1. Ic heb ghejaecht mijn leven lanc
al om een joncfrou schone,
die alresoetste wijngaertranc
al in des hemels trone.
mit enghelen is si om beset,
ic en can daer niet bi comen,
mijn sonden hebbent mi belet,
des ic mi mach bedroeven.

2. Ic bin verdoolt op deser jacht,
die werelt heeft mi gheloghen.
ghenoechte heb ic seer gheacht,
in wanen bin ic bedroghen.
rijcheit ende lof hebbic ghemint
ende idelheit uutvercoren.
int jaghen bin ic dus verblint,
den wech heb ic verloren.

3. Ic wil opstaen, tis meer dan tijt,
ende soeken hem alleine,
der joncfrou soon diet al verblijt,
Jesus ist dien ic meine.
hi is den wech als men verclaert,
ic wil mi tot hem keren,
den rechten wech ter joncfrou waert
mach ic noch aen hem leren.

4. O Jesu heer, nu biddic di
uut al mijns herten gronde,
van sonden wilt mi maken vri
dats nu ende tallen stonden!

---

*) In B. Dit is die wise:
Adieu mijn lief, hebt goeden nacht,
dat moet een scheiden sijn.

doet mi die pure moeder dijn
mit suverheit aenschouwen,
door haer wilt mijns ghenadich sijn!
ic wil haer dienen mit trouwen.

5. Der enghelen vroocht, wilt op mi slaen
dijn ontfermhertighe oghen!
ic heb u grotelic misdaen,
des is mijn hert in doghen.
ghi sijt des sondaers toeverlaet
ende troostersche der armen,
ghi sijt die gheen daert al aen staet:
wilt mijns doch nu ontfarmen!

6. Mijn vrienden, maghen ende schat
die sullen mi beswiken,
die scriftuur bewijst wel dat:
ic moet alleine gaen striken.
o moeder gods, daer om wilt staen
bi mi als ic sel sterven,
want ic moet loon naet werc ontfaen,
wilt mi ghenade verwerven!

7. Die dit liedekijn eerstwerf sanc
is seer ghequetst van binnen;
sijn vleisch heeft hem ghemaect so cranc,
dat hi is flau van minnen.
o Jesus, die dranc den bitteren dranc
aent cruus om smenschen wille,
behoede ons van der hellen stanc
ende van des duvels quelle!

A. 35. B. 8. Schon Hor. belg. 2. 39. A. Hs. 1. 4. die daer is in ihemels t. — 3, 3 des joncfrous soon — 4, 2. hartzen — 7, 3. also so cranc) — 7, 5. die *fehlt.* B. Hs. 1, 5. wel omset — 1, 8. des mach c mi b. — 2, 7. verleit (verblint) — 3, 2. haer (hem) — 3, 3. die oncfrouwe schoon — 3, 4. Maria is die ic meine — 3, 5. si is een wech — 3, 6. tot haer — 3, 7. ten hemelrijc (ter joncfrou waert) — 3, 8. aen haer (aen hem) — 5, 1. vroocht (macht) — 5, 2. ende dijn ontfermighe oghen — 5. 6. ende ooc een troosterinne — 5, 7. door haer wilt mi ghenadich sijn — 5, 8. als ic sal scheiden van henc — 6, 1. staet schat) — 6. 2. si willen mi beswiken. — 7. *fehlt.*



¶ Nr. 110.

Dit liedekijn heeft ghemaect Baert suster die clusenarinne tUtrecht.

1. Die werelt hielt mi in haer ghewout
mit haren stricken menichfout:
nu bin ic haer ontcomen.
och dat si seer bedriechlic is,
dat heb ic wel vernomen.

2. Die edele minne boven tijt
die heeft mijn herte seer verblijt,
si wil mi sterven leren.
waer mi die edel minne stuurt,
daer toe wil ic mi keren.

3. Ic voel in mi een vonkelkijn,
het lichtet in der siele mijn,
daer bi wil ic mi saten.
die minne vermach dat also wel,
een vuur daer af te maken.

4. Ic sie den enghen wech bereit,
mit doornen also dicht bespreit,
mijn leven wil ic waghen.
dat ic daer in ghetreden bin,
en sal ic niet beclaghen.

5. Nu hoort, nu hoort wat minne doet!
si maect van doornen enen hoet.
natuur, wilt niet versaghen!
wat mi die edel minne gheeft,
dat sel ic gaerne draghen.

6. Ic sie den enghen wech is bereit,
mit lelien also dicke bespreit,
den rooc heb ic vernomen.
dat ic daer in ghetreden bin,
dat is mi wel becomen.

7. Die minne is boven maten goet,
si heeft verbrant den doornen hoet,
daer in had si behaghen.
si gaf mi enen leliencrans,
dien sel ic vrolic draghen.

8. Natuur, u vroochde sel matich sijn,
der lelien rooc die doet u pijn,
dat seldi stille draghen.
so wat ghi in der lelien vint,
dat sel u al behaghen.

9. Wat mach daer wesen sachter pijn
dan in der lelien rooc te sijn
bi nacht ende ooc bi daghe?
so wie daer in ghetoghen wort,
die levet sonder claghen.

10. Die rosen die onder die lelien staen
die sijn so wonderlic ghedaen,
mit claerheit omme bevanghen.
wie in den schijn ghetoghen wort,
die heeft een groot verlanghen.

11. Die minne heeft enen hoghen naem,
dat is den lelien seer bequaem,
die minne is vol van ghenaden.
die lelien die daer onder staen,
hoe sacht sijn si gheladen.

12. Die lelien leven sonder pijn,
si schenken, si drinken den puren wijn,
haer vroochde is boven maten;
si singhen also soeten discant,
wie mach die lelien laten?

13. Die lelien claer ende wel ghedaen,
si singhen, si springhen, si houden aen,
si hebben die minne omme bevanghen.
al in der minnen love te sijn,
dat is al mijn verlanghen.

14. Adieu, adieu, nature mijn!
ghi selt in vreden vrolic sijn.
ic bin so veel doorschoten:
ic neighe in der minnen schoot,
daer bin ic uut ghevloten.

15. Die minne heeft enen rosencrans,
die lelien maken enen dans,
si sijn gheciert van binnen,
si treden aen, si sweven aen
nae hoghen eisch der minnen.

16. Der minnen glans is so ghedaen:
die lelien bughen, si bliven staen,
die minne wil hoghe risen,
die lelien sweven in weelden nae,
wie mach die minne volprisen?

17. Die minne sit in den hoghen troon,
seer blenkende boven maten schoon,
daer sijn die cherubinnen.
si singhen wonderlic discant
tot hoghen love der minnen.

18. Hoe wonderlic blenct der minnen croon
int overste van den hoghen troon!
daer sijn die seraphinnen.
si houden den alrehoochsten toon,
si doen die minne springhen.

19. Wie sel den hoghen dans verstaen,
dat nighen, dat swighen, dat stille staen,
dat sweven omme ende omme,
dat treden van, dat sweven an,
die snelle hoghe spronghe!

20. Die minne staet, die minne gaet,
die minne singhet, die minne springhet,
die minne rust in der minnen,
die minne slaept, die minne waect,
wie mach dit al versinnen!

21. Die blenkende cleder sijn al ghespreit,
die duurbaer vaet sijn al bereit,
elc nae sijn behoren.
al wat dat in den hove dient,
dat heeft die minne vercoren.

22. Die duurbaer vaet van hoghen schijn
mit edelen cruden, mit puren wijn,
si houden edel wise,
si tonen haren edelen aert,
die minne die wilse prisen.

23. Wat vroochde mach in den hove sijn,
daer also milde schenkers sijn,
die hoghe vroochde maken!
si bughen al haren edelen aert,
als si die minne ghenaken.

24. Wie sel ons gheven een droppelkijn
al van den edelen puren wijn?
hi springhet boven maten,
laet ons al stille ootmoedich sijn,
hi daelt in reinen vaten.

25. So wie een droppelkijn heeft ghesmaect,
die wort ootmoedich, sacht ghemaect,
satich in den sinnen.
wat liden dat hem overcoomt,
si houden vrede van binnen.

A. 81. — Schwester **Bertha**, starb zu Utrecht 1514. Bald nach ihrem Tode erschienen zwei ihrer Schriften, die eine: *Suster Bertkens boeck tractierende van desen puncten hier na bescreven* (folgt der Inhalt der Gebete, darauf) *oeck staen hier veel Lyedekens, die Suster Bertken selver gedicht heeft.* Am Ende: *gheprint tot Leyden bi mi Jan Seversen.* 1518. 12°. So in Mone, Uebersicht, worin S. 160. 161. die Anfänge der 8 darin enthaltenen Lieder angegeben werden, darunter auch unser obiges, aber nur 9 Strophen!

Dr. J. van Vloten, Gheestelicke liedekens van Tonis Harmans van Wervershoef en Zuster Bartjen (Berthen) van Utrecht. (overgedr. uit den Konst- en Letter-Bode 1850. Nr. 11.) — kenne ich nur aus dem Catalogus der Bibl. van de Maatsch der nederl. Letterkunde te Leiden, bijvoegsel 1848—52. bl. 22.



V.

Vermischte Lieder.

Nr. 111—123.



¶ Nr. 111.

Kyrie magne deus.

1. Kyrie — god is ghecomen
in aertrijc tonser vromen.
des sullen wi tallen tiden
verbliden — eleison.

2. Kyrie — god is gheboren
van eenre maghet vercoren,
daer wi bi sijn ontbonden
van sonden — eleison.

3. Kyrie — wi sijn ontlopen
den viant in der dopen.
god help ons voort ontganghen
sijn banden! — eleison.

4. Christe — medicine
onser pine!
om onse noot
bleef hi doot — eleison.

5. Christe — onse broeder
ende behoeder,
int goede werc
maect ons sterc! — eleison.

6. Christe — soon des vader,
ons berader,
begheeft ons niet
in verdriet! — eleison.

7. Kyrie — god moet behoeden
in sinen dienst die goeden,
dat hi ons themelsche erve
verwerve! — eleison.



8. Kyrie — god moet bekeren
den sondaer ende leren,
dat hi sijn quade leven
moet begheven — eleison.

9. Kyrie — god vader, soon,
heilighe gheest, drie persoon
een god, laet ons u loven
hier boven! — eleison.

A. 18. B. 81. — Schon Horae belg. 2, 27.

B. Hs. 1, 2. tonsen vr. — 2, 2. maecht uutvercoren — 2, 3. waer bi wi. A. 7, 2. den goeden.

¶ Nr. 112.

Dit is die wise:
Hier voor en coor ic silver noch golt,
noch peerlen fijn noch ander *cet.*

1. Ic ghinc in ene dagheraet
vroe eer die lichte dach aenbrac
spacieren in den woude.
ic sach daer comen houden spraec
ende hadden herden wisen raet
drie edele schone vrouwen.

2. Ic sach die ene mit rouwen bevaen:
si weende so menighen bitteren traen
uut minnentliken herten.
ic sach si gaen, ic sach si staen,
si en wouden van niemant troost ontfaen
van rouweliker smerten.

3. Si sprac mit enen droevighen sin:
waer mach hi wesen dien ic min?
dien ic hadde uutvercoren?
die derde dach die gaet nu hen,
dat ic van hem ghescheiden ben
die mi vergaf mijn sonden.

4. Bi hem so plach ic gheern te sijn,
want hi dat droevighe herte mijn
dicwile plach te verbliden.
sijn vrientlicheit, sijn soete aenschijn
verdrivet uut mi al druc ende pijn,
nu is mijn herte vol liden.

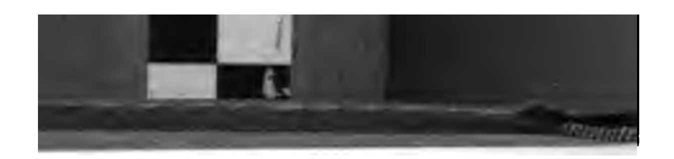
5. Recht als ene druve die wort gheparst,
daer men den edelen wijn uutparst,
so is mijn herte verclommen,
om dat hi maect so langhe verst,
verdroocht mine cracht recht als een herst,
die da hanghet in der sonnen.

6. Als ene moeder haer enighe kint,
dat si mit ganser herten mint,
hadde ic hem uutvercoren
ende mit herten so ghemint,
want men sijn ghelijc niet en vint
so edelic gheboren.

7. Die enghel sprac mit soeter reden:
wie soecstu wijf ende weenste dus sere?
waer om schreidi so sere? —
ich mach wel sijn seer tonvreden,
want ic en weet tot ghenen steden
te vinden minen heren. —

8. Sonder vertrec nu comet ende besiet,
waer hi was ghelecht, ende twivelt niet,
den heren van hemelrike. —
si sach int graf, si en vandes niet,
si keerde haer omme al mit verdriet,
si weende bitterlike.

9. Als si dus stont ende weende seer,
so sach si hem in den ommekeer
in eens gaerdenaers ghelike.
si sprac tot hem mit groter gheer:
weet ghi iet van minen heer?
dat doet mi doch ontbliken!



10. Weet ghi van hem ooc enich bescheit,
so secht mi, waer hi is gheleit,
ic wil hem wederhalen. —
hi is verresen in der waerheit:
nu hoort als haer die enghel seit
mit also soeter talen.

11. Laet af dijn truren, schone wijf!
hoe moochdi u jonghe fiere lijf
in rouwen aldus verteren?
wie soecti mit dus grote verdriet?
ghi schreiet dus seer ende harde stijf
ende wat is dijn begheren? —

12. Och conde ic vinden den meister mijn,
daer ic om lide so grote pijn
uut herteliker minnen,
ic soude so wel te vreden sijn
ende salven mitten balsem fijn
ende bringhen hem weder binnen. —

13. Maria, sprac doe Jesus tot haer,
hoe moghe ghi driven aldus misbaer
ende moghet dus droevich wesen?
gaet ende segghet openbaer
minen broeders ende Petrus al voor waer,
so dat ic bin verresen. —

14. Als si vernam dat soete woort,
dat si so dicke hadde ghehoort,
viel si ter stont ter eerden.
si boot te cussen rechte voort
sijn edele voete, alst wel behoort,
mit also groter weerden.

15. Och rabbi, sprac si, meister mijn,
ic soude so gheerne die voete dijn
cussen sonder sparen. —
neen, Maria, dat en mach niet sijn,
want ic tot den hemelschen vader mijn
noch niet en bin ghevaren. —

16. In corter tijt ende altehant
die apostelen si vergadert vant
mit also groter weerden:
nu doet die droefheit van der hant!
ic sal u vroude doen becant:
onse heer die is verresen!

17. Een ieghelic man was daer verblijt,
dat Jesus Cristus ghebenedijt
waer van der doot verresen.
nu gunne ons god nae deser tijt,
dat wi mit hem in hemelrijc
ewelic moeten leven!

B. 50. — Hs. 1, 2. opgenc (aenbrac) — 3, 4. in (hen) — 3, 5. bin (ben) — 4, 6. lideus — 7, 4. seer tonvreden sin — 7, 5. toe (tot) — 10, 2. gelecht — 10, 5. secht (seit) — 11, 6. begeerte — 13, 2. mysbeer — 15, 5. want ic en bin niet geuaeren — 15, 6. tot mynen hemelschen vader — 16, 6. die *fehlt*.

¶ Nr. 113.

1. Criste du biste licht ende dach,
voor di sich niemant verberghen en mach.
een licht van licht men di verstaet,
een salich licht ghi ons verclaert.

2. Ic bidde di, heilighe here di,
in deser nacht behoede mi!
in di so si die ruste mijn,
laet ons desen nacht in vreden sijn!

3. Verdrijft des swaren slapes vrist,
gheeft ons te ontgaen des viandes list,
dat vleische dat suver ende reine si,
so stae wi sware sorghen vri!

4. Nu slapet oghe sonder leit!
dat herte waket in stedicheit.
bescherme ons godes rechter hant,
verloost ons van der sonden bant!

5. Beschermer alre kerstenheit,
dijn hulpe sterc si ons bereit!
nu helpet ons here uut alre noot
door dijn heilighe vijf wonden root!

6. Ghedenke here der sware tijt
die in den live ghevanghen leit
der sielen die du hevest verloost,
der ghevet, lieve heer, uwen ewighen troost!

7. Des vaders cracht, des sones const,
des heilighen gheestes goede gonst
hebt lof ende eer ende weerdicheit
door dijn onghemeten ewicheit!

B. 61. — Übersetzung des Hymnus: *Christe, qui lux es et dies*, s. Mone, Lat. Hymnen 1. Bd. Nr. 70. — Hs. 5, 4. wyf — 6, 2. licht — 7, 1. const (list).

¶ Nr. 114.

Ic quam daer ic die meie vant staen
mit . . . .

1. Als wi daer in ons selven gaen,
so vind wi niet dat mach bestaen,
daer ons die werelt toe dwinghet,
want si belooft ons lichtelijc
langhe te leven op aerdenrijc
ende wat ghenoecht in bringhet.
Dus trects ons hert bedrieghentlijc,
dat wi versumen onse tijt,
hoe mooch wi des gheliden?

2. Haer lof is schoon, maer niet dan droom,
och lief ghesellen, neemt dit goom,
wilt dit doorsien ende merken!
waer sijn die menschen ons ghelijc?
si ligghen laech al in den slijc
al op dat hof der kerken.
Dus trects ons hert *cet.*

3. Laet ons waer nemen onse tijt,
daer in te doen der sielen profijt,
dat sal ons vroochden maken,
malcander te minnen broederlijc,
want tsamen moeten wi in den slijc,
dat cond wi niet versaken.
Dus trects ons hert *cet.*

4. Laet ons minnen doochtsaemlijc
ons evenmensch ons selfs ghelijc
al sonder hat of niden,
so worden wi van doochden rijc
nu ende hier nae in hemelrijc,
daer wi af ewich verbliden.
Dus trects ons hert *cet.*

5. Dit liedekijn dat is ghedicht
tuschen Hoochsuren ende Utricht,
dat schiede al op die waghen
uut goeder minnen dat te sinnen,
dat wi malcander mochten minnen,
hat, nijt al wech te jaghen.
Dus trects ons hert *cet.*

A. 54. — Hs. 1, 7. trexs — 2, 5. leggen — 4, 6. of (af).

¶ Nr. 115.

Een suver liedekijn.

1. Pelghermasie hebbic ghewandert
wel drie ende dertich jaer.
wanneer die tijt sal comen,
ic en weet ooc niet wanneer.
waer ic te Jerusalem binnen
al in mijns vaders lant!
wanneer so sal hi comen,
wanneer so wil hi comen,
die mi heeft uutghesant?

2. Die crachten mijnre begheerte
si sijn ghewont seer groot.
die wech hi is seer enghe,
tis mijnre sielen doot.
der moordenaers isser vele
in allen hoeken omtrent.
wanneer so sal hi comen,
wanneer so wil hi comen,
die mi heeft uutghesent?

3. Mit suchten ende mit carmen
so vaer wi over die see.
den wint den heb wi teghen,
die mast is al ontwee.
die anker is wech ghedreven,
tschip en heeft gheen profant.
wanneer so sal hi comen,
wanneer so wil hi comen,
die mi heeft uutghesant?

4. Mijn trouwe heb ic ghebroken,
verloren is die rinc;
mijn mantelken is versleten,
dat ic op der doop ontfinc.
nu wil ic mi haestelic wenden
ende crighen een suverlic cleet
te vallen in mijn brugom,
te vallen in mijn brugom,
tis mi van herten leet.

5. Cond ic een herberch crighen,
daer ic worde Jesus bruut!
dat ghelt der rechter doochden,
des gheve ic weinich uut.
onder die quade ghesellen,
so voede ic mi omtrent.
wanneer so sal hi comen,
wanneer so wil hi comen,
die mi heeft uutghesent?

B. 88. — Hs. 3, 4. entwee — 4, 7 u. 8 brughum — ?

¶ Nr. 116.

Tis al ghedaen mijn oostwaerts gaen.

1. Een cort jolijt in deser tijt
al hier vercoren,
dats sekerlijc voor hemelrijc
te veel verloren.

2. Het is groot ghewin, dat een mit sin
hem daer toe keer,
dat hi verblijt tot alre tijt
in onsen heer.

3. Die heer die spreit ontfermherticheit
op alle dien
die hem mit oghen in haren doghen
nu anesien.

4. Die niet en neemt alset beteemt
der dinghen waer,
als hi dus slaept, die viant waect
ende trect hem naer.

5. Een hert op aerden mit hovaerden
vol gheblasen
hout tallen tiden den mensch in liden
ende doet hem rasen.

6. So wie ghenoecht die edel doocht,
dats een juweel,
dat hem doet gheven ewich leven
tot sinen deel.

7. Hopen doet den reinen moet
in gode verbliden
ende alle onspoet omt ewighe goet
te lichter liden.

8. Een reine moet die arbeit doet
mit nendicheit,
hi wort gheloont ende ooc ghecroont,
als hi verscheit.

A. 49. — Hs. 3, 4. n v *von späterer Hand* — 4, 1 betaemt — — 5, 3. tallen tiden hout — 6, 2. dat (dats).

¶ Nr. 117.

Dit is die wise
van den heilighen sacrament:
Pange lingua gloriosi.

1. Nu laet ons allen vrolic wesen!
wi hebben den heren selven ontfaen.
dat hemelsche broot is ons ghegheven,
der minnen schat is ons ontdaen.
laet ons die spise mit minnen begheren,
so moghe wi haer troost ontfaen.

2. O edele spise, o soete here,
in u is weelden ende sadicheit.
si wetent so wel die u ghesmaken,
dat ghi die overste soeticheit sijt.
wilt ons versaden mit u selven,
want ghi die overste soeticheit sijt.

3. Verblidende sal hi ons verbliden
als ons die last wort af ghedaen
ende wi tot den hoghesten sale wert tiden
ende wi tot der hoghester tafelen gaen,
daer sal minnen mit minnen versaden,
daer sal die brulloft worden voldaen.

4. O al dat der sielen mach ghelusten,
dat sal daer sijn volcomenlijc,
ende al tot sijnre lusten rusten
sal hi si ghebruken vriendelijc.
men sal daer ooc singhen mit volre vrouden
ende dat sal duren ewelijc.

5. Men sal daer ooc eendrachtelic singhen,
men sal daer drinken den edelen wijn,
die de suver herten verbliden,
die here sal selven schenker sijn.
men sal daer singhen mit volre vrouden,
dier vroude en sal gheen einde sijn.

6. Nu laet ons bidden den oversten heren,
dat hi ons bringhe int soete lant,
daer hem die heilighen altoos loven,
die vroude is der enghelen sanc;
want wi die blischap mit herten begheren,
o Jesus here, dat is u becant.

B. 89. — Hs. 1, 2. ontfangen — 2. 4. synt (sijt) — 4, 3. roesten.

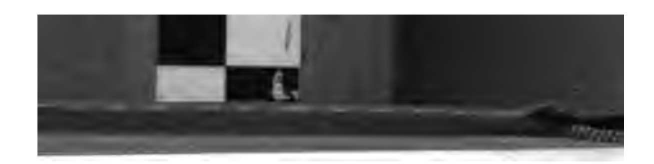
¶ Nr. 118.

Van den heilighen sacramente.

1. In den tiden van den jaren,
doe god al dinc volbracht,
van Judas wert hi verraden,
den valschen joden vercocht.
van der doot is hi op herstanden,
ghevaren ter ewicheit,
den joden tot eenre schanden,
tot troost der kerstenheit.

2. Wat heeft hi ons ghelaten,
dat hi ons ten lesten gaf?
een schat is boven maten
ende gheen tonghe uutspreken en mach.
dat heilighe sacramente,
godes lichaem ende ooc sijn bloet,
dat gaf hi ons ten lesten,
doe hi aen den cruce stoet.

3. Die joden al ghemeine
si en wouden gheloven niet,
dat men in die hostie reine
godes lichaem consakeriert
al tuschen des priesters handen,
daer dat kersten ghelove aen steit.
god moet alle die joden schenden
over al die werelt breit!



4. Mit rechte wille wise straffen,
men salse al verslaen.
over die joden roep ic wapen!
groot moort hebben si ghedaen:
si hebben dat lichaem ons heren
van Judas broeder ghecocht
al in die quatertemper
voor sante Michiels dach.

5. Die cloc soude elve uren slaen
omtrent te middernacht,
die coster quam totten joden ghegaen,
sijn wijf hi mit hem bracht.
hi sprac: ghi heren al ghemeine,
wat is u begheer?
doe sprac die overste van den joden:
och coster, coomstu hier!

6. Die overste van den joden
ghinc bi den coster staen:
wildi ons die hostie vercopen,
die die kerste ghedraghen haen?
al in die gulden monstrancie,
die die priester selven droech?
wi en willen u daer niet voor danken,
wi willen u gheven gheldes ghenoech.

7. Die coster mit sinen wive
nam enen corten raet:
mocht dat verholen bliven,
onsen god den soudi haen.
wat wildi mi daer voor gheven?
ic leveren u te middernacht.
dat cost ons allen dat leven,
wordet voor den heren ghebracht.

8. Wi willen alle swighen,
spraken die joden al ghemein,
dertich gulden moochdi crighen
al voor die hostie clein.

die coster mit sinen wive,
hi was der meren vro,
dat hi die gulden soude crighen:
si ghinghen ter kerken toe.

9. Si ghinghen den oversten halen,
die Pilatus aen den cruce dede slaen.
si hebben hem als een dief ghestolen
den oversten van den troon.
die coster mit sinen vulen handen
taste in dat schone cristal.
si namen den coninc der glorien,
si droeghenen daer van dan.

10. Doe si god selven brachten
daer die joden waren bi een,
si lachten ende si spotten,
si schimpten al mit hem.
si deden dat lichaem ons heren
so grote smaheit aen:
daer lach die coninc der eren
in also groter noot.

11. Een tafel wert daer voort ghebracht,
daer ghinghen si alle om staen.
dat heilighe sacramente
wert daer op ghelecht also schoon.
si wouden hem binnen ende buten schouwen,
oft waer godes lichaem ende bloet.
si hebben dat te stucken ghehouwen:
o wee den bitteren doot!

12. Dat bloet quam daer ghevloten
over al die tafel breit
uut godes lichaem ghegoten,
daert heden te daghe op steit.
die coster mitten joden,
hem wert so banghe te moet,
alst was doe god onse here
al aen den cruce stoet.



13. Die wachter opter muren sat,
hi wert des jamers wijs,
in eenre corter uren
quam daer menighe schoon tertijs,
processien, crucen ende vanen,
dat volc dreef jamer groot,
si droeghen die tafel totter kerken
al mit den heilighen bloet.

14. Neghen ende hondert wert der joden verbrant.
die coster moest hem selven hanghen,
als Judas wert hi gheschant,
hi riep mit luder stemmen:
och mijns en wort nimmermeer vroude becant,
ende ic moet ewelic bernen
al in der hellen gront.

15. Ghi mannen ende ooc ghi vrouwen,
die daer vast ghelove in haen,
dat wi in die hostie reine
godes lichaem sekerlic ontfaen
al van des priesters handen,
daer dat kersten ghelove aen steit,
god moet al die joden schenden
over alle die werelt breit!

B. 83. — Hs. 1, 4. vercoft — 1, 5. verstanden — 2, 8. stont — 4, 6. ghecoft — 11, 4. godes licham alsoe scoen — 12, 8. stont.

¶ Nr. 119.

1. Druc heeft bevanghen dat herte mijn
van nu tot allen stonden,
want mi des werelts valsche venijn
so dicwils trect tot sonden.
och Jesus heer, mijn vleisch verdriet,
mijn arme broscheit niet aensiet.
dus maect die cap die monic niet.

2. Och doen ic in die werelt was,
doe leefde ic sonder sorghen.
mijn vroochde wies ghelijc dat gras
van savonts totten morghen.
nu moet ic bliven al met verdriet,
god gheef hem ramp al diet mi riet:
dus maect die cap die monic niet.

3. Mi docht ic soud al int habijt
ghelijc een enghel leven,
vrolic leven met jolijt,
in gode sijn verheven.
maer hoort doch menschen dit verdriet,
die menschheit mi niet achter en liet:
dus maect die cap die monic niet.

4. Ic ben gheraect al in den stric,
in Jesus net ghevanghen.
doen ic lach in sonden slijc,
ghinc hi die hant mi langhen.
al heb ic nu dus groot onthiet,
nochtans so als ment wel doorsiet:
die cap en maect die monic niet.

5. Niet anders en ben ic nu ghestelt
dan als ic was te voren:
mijn vleisch dat doet mi groot ghewelt
van daer ic ben gheboren.
ic vecht altijt met groter vlijt,
ten baet niet wat ic put of ghiet:
dus maect die cap die monic niet.

6. Ic ben ghenijcht ghelijc ic plach
tot dansen ende tot springhen,
van savonts totten lichten dach
met blider herten te singhen.
des werelts sop mi noch beghiet
als nu met coude ende dan met heet:
dus maect die cap die monic niet.



7. Claerlijc ist ende openbaer,
ten is gheen scheel te sterven,
slechts een doot, maer dach ende jaer
die eighen wil te derven.
seer weinich wist ic watter briet,
al ben ic van Maria ghevrijt:
dus maect die cap die monic niet.

8. Versiet u cans, beraet u wel,
die u ter oorden wilt begheven?
ten is voorwaer gheen kinderspel!
. . . .
. . . .
. . . .
. . . . *)

9. Sijt hoofsch van monde, dat bid ic u,
die waerlijc sijt van leven
als gheestelike herten worden verblijt,
tot vroochde si hem gheerne gheven.
ghec waer hi die hem daer aen stiet!
wantet waerlic sonder arch gheschiet:
dus maect die cap die monic niet.

10. Sijn sinnen lopen noch seer wilt
die dit liedeken maecte.
een brootsac voert hi al in sijn schilt,
die werelt heeft hi versaket.
hi hoort so gheern een vrolic liet,
al is hi nu een priester ghewijt:
die cap en maect die monic niet.

A. 1.

*) Von ganz junger Hand also ergänzt:
gebonden hier te leven.
die luisen zijn een fuil gediert,
sy zijn int hemdt oft int habyt:
die cap en maeckt die monic niet.

¶ Nr. 120.

1. Och lieve here, ic heb gheladen
mijn sondich schip mit volre last.
ic moet doch reisen, op u ghenaden
ende varen wech alst u ghepast.
mijn schip is lec, cranc is mijn mast
ende mijn ghewant te gader al,
ende ooc heb ic die çonde niet,
ic en weet niet waer ic hene sal.

2. Nochtan so moet ic immer voort,
als ghijt lieve here ghebiet,
want voor waer ic heb ghehoort,
dat ic dat mach laten niet.
ic en weet niet wat mi is gheschiet.
die vaert maect mi mijn hert so swaer,
het is mi last ende groot verdriet,
dat ic moet voort, ic en weet niet waer.

3. Leider dus bin ic seer begaen,
dat ic van hene trecken moet.
die reise moet immer sijn ghedaen,
vaer ic behouden dat is mi goet.
here, door u waerde heilighe bloet
wilt mi beschermen van verdriet,
dat ic mach varen in u behoet:
waer ic sal havenen, en weet ic niet.

4. Adieu, adieu, nu wil ic tseil,
ic en weet ander gheen niemaren.
god gheef mi gheluc ende heil,
dat ic behouden doch mach varen.
o lieve here, wilt mi bewaren,
weest mijn leitsman in mijnre vaert,
dat ic mach seilen sonder sparen
den wech ten ewighen leven waert.

A. 32. — Hs. 1, 6. *fehlt* al.

¶ Nr. 121.

Dit is die molen
van der hoochtijt te midwinter.

1. Ene mole ic bouwen wil,
here god, wistic waer mede,
had ic hout gherede
ende wiste waer van,
dan so woudic houwen an.

2. Te houte wil ic varen heen,
dat wout en is mi niet verne.
hulpe had ic gherne
die wisten wel
hoe men bomen vellen sel.

3. Dat wout dat heitet Libanus,
daer wassen cedrus schiere,
cypressen in de rivieren
ende palmen stout,
oliva dat wel nutte hout.

4. Och meister hooch, van consten rijc,
du moghes mi sinne gheven:
houwen, snoeijen ende even
ende voeghen dat slicht,
so wort die molen wel bericht.

5. Moyses nu wees du daer bi!
den oversten steen berichte,
dat hi ligghe dichte!
so draghet hi swaer,
die oude ewe mein ic daer.

6. Die niewe ewe, den oversten steen,
den legghe ic op den ouden,
dat hi lope boude
nae meisters const,
den drivet des heilighen gheistes gonst.

7. Jeronimus, Ambrosius,
Gregorius, Augustinus,
bewaert ghi ons die molen
ende dat camrat,
mit cammen wel berichtet dat!

8. Ghi tweelf apostelen, gaet hier voor,
maket ghi die molen gaende,
dat si niet en blive staende!
ghi sijt ghesant
te malen over al dat lant.

9. Geon, Phison, Eufrates,
Tigris, ghi vloeden viere,
ghi edel stoute rivieren,
ghi hebt waters ghenoech,
ghevet der molen haer ghevoech!

10. Een joncfrouwe had een sackelkijn
mit weite wel ghebonden,
al totter selver stonden
ter molen quam,
een prophete dat vernam.

11. Isaias langhe te voren hadde daer
ooc veel van gheschreven,
hoe ons werde ghegheven
een joncfrouwe waert,
die eens kindes hadde ghebaert.

12. Sijn naem die is Emanuel,
den sulle wi alle loven,
goetlic van hier boven
hier tot ons quam,
des vrouwen sich vrouwen ende man.

13. Der ander propheten is so veel
die daer van hebben ghesonghen,
het is ooc wel ghelonghen
ende vollenbracht,
dat schach tot eenre middernacht.

14. Doe die nacht die corte nam,
die dach ontfinc die lenghe,
der duusternisse dwenghe
een einde nam:
och god des bistu lovesam!

15. Die dijnre so langhe ghebeidet hadden,
den quamestu so sachte.
der vrouden sullen wi becrachten
ende wesen des wis,
dat godes soon gheboren is.

16. Ghi ewangelisten alle vier,
ghi moghet daer wel op crachten,
dat ghi wiselike wachten
dat sackelkijn,
dat u bracht een jonfer fijn.

17. Mattheus, rijt op den sac,
ghiet op in godes namen
ende leert ons altesamen!
du biste gheleert,
hoe godes soon mensche wert.

18. Lucas, rijt den sac ontwee,
ghiet op die molen, laet wriven!
du canste ons wel beschriven
dat offer groot,
hoe godes soon leet den doot.

19. Marcus, sterke lewe fijn,
ghiet op die molen, laet schroden,
hoe god opstont van den dode,
hoe dat geschach,
dat riepestu aen den eersten nacht.

20. Johannes, een aern van hogher vlucht,
du canste ons wel gheleren
die hemelvaert ons heren
al openbaer,
help ons dat wi comen daer!

21. Die molen gaet, si is bereit:
die nu so willen malen
die sullen daer wel halen
haer coornken rein,
so wordet hem ghemalen clein.

22. Pawes, keiser, prediker,
waert ghi die molen even,
dat si moghe gheven
mele ende mout,
daer van so wort u rike stout.

23. Die sine sele spisen wil,
die sal sich hier nae snellen,
tot deser molen stellen,
hi is des wijs,
si malet ende molftert niet.

24. Die dese molen ghebouwet heeft,
den moet god gheleiden,
wanneer hi van hier sal scheiden,
in enghels wijs
so voer hem god in dat paradijs!

B. 75. — Hs. 1, 2. wostic — 1, 4. woste — 3, 3. ende (in de) — 7, 4. kamer raet — 9, 1. Ghigon — 14, 2. lengde — 14, 3. dwynge — 15, 4. wys — 17, 1. siet du (rijt) — 23, 3. vellen (stellen).

Auch niederdeutsch vorhanden: Offenes Druckblatt in Folio „Dat moelen leeth." Nach Lisch's Geschichte der Buchdruckerkunst in Mecklenburg bis zum J. 1540 (Schwerin 1839.) S. 161: ein Druck von Ludwig Dietz in Rostock um 1520. Darnach bei Uhland, Volkslieder Nr. 344. Die Uebereinstimmung des niederl. u. niederdeutschen Textes ist sehr groß, nur einige Strophen sind in jenem versetzt. Der niederd. möchte wol der ursprüngliche sein, er hat z. B. folgende bessere Lesarten: 7, 2. 3. Gregorius, Augustine, vorwachtet uns de rine — 22, 5. dâr van kryge wy ryken solt.

Hochdeutsch: „Bergkreyen" Nr. 6. Vgl. Mone Anzeiger 8, 359. Wolff, Samml. hist. Volkslieder S. 75—78. — Jac. Grimm, Gött. gel. Anzeigen 1832. S. 1382 bemerkt dazu: „Es war schon vor der Reformationszeit vorhanden; im Jahre 1552 veranstaltete Johan Winnigstedte, Pfarher zu Quedlinburg, einen vor uns liegenden besondern Abdruck aus einer zu Corvey vorgefundenen alten Abschrift."

¶ Nr. 122.

1. Hoe lude so sanc die leraer al opter tinnen:
so wie in swaren sonden leit
die mach hem wel versinnen,
dat hi hem te tide godewert keer,
eer hem die doot den wech ondergheet.
si vroeden die dat bekennen.

2. Dat verhoorde een jonghelinc jonc van jaren:
nu sech mi, leraer onbekent,
hoe moochstu dus ghebaren?
ic mach noch leven menighen dach
ende hebben blischap ende groot ghemac
ende daer nae mit gode varen.

3. Die leraer sprac: dijn woorden sijn seer vermeten.
och waer sijn uwe ghesellen jonc,
die bi u waren gheseten?
si waren van jaren uwes ghelijc
ende daer toe vrisch ende verwenentlijc:
die worme hebbense ghegheten.

4. Die jonghelinc sprac: ic en can mi niet bedwinghen:
ic moet ghebruken mijn jonghe joocht
mit dansen ende ooc mit singhen.
die veech sijn die moeten sterven.
wel op, laet ons nae vroochden werven,
die tijt sel ons verlenghen.

4. Die leraer sprac: dijn vroochde en mach niet gheduren.
dat liden comt so menigherhant
in also corter uren.
och waerstu in die sinnen mijn,
dat di nu dunket vroochde sijn,
ten waer di niet dan truren.

5. Die jonghelinc sprac: sel mijn hemelrijc sijn vererret,
so is die werelt harde seer verkeert,
den rechten wech verwerret:
ic was ghewaeit al in een wac,
ghemisset heb ic den rechten pat;
nu weet ic wat mi erret.

6. Die leraer sprac: woutstu dijn hert tot gode neighen,
den rechten wech tot gode waert
soudic di gaerne leiden.
maer wereltvroochde is maer een caf.
wilstu dijn sonden niet laten af,
die helle die is dijn eighen.

7. Die jonghelinc sprac: dijn woorden sijn seer ghedurich.
du hebste mi so wel gheleert,
den rechten wech ghesturet.
nu leet mi door den rechten pat,
op dat ic mach kennen die werelt bat:
si is mi worden sure.

8. Die leraer sprac: nu danc ic god die goede,
dattu in also corter stont
verwandelste dijn ghemoede.
nu hout aen die tien ghebode
ende hoetti voor des viants loon,
so moochstu varen mit gode.

9. Die jonghelinc sprac mit een bedroefde sinne:
help rijc heer god van hemelrijc,
hoe sal ic dit beghinnen?
als ic aentrec den grauwen roc,
so bin ic alre werelt spot.
mittien tooch hi ten clooster.

A. 96. — Hs. 1, 1. 2, 2. 3, 1. leerre (leraer *oder* lerer) — 1, 4. godewairs — 2, 4. jaer (dach) — 3, 6. verlanghen — 4, 1. lerar — 9, 6. ten cloester *(ob nicht dafür:* van hinnen, henen?)

¶ Nr. 123.

Dit is die wise:
Hoe lustelic wert der minnen bant
ontsloten mit groter . . . . .

1. Hoe lude so sanc die leraer opter tinnen:
die nu in swaren sonden leeft,
die mach sich wel besinnen,
dat hi hem een tijt te gode wert keert,
eer hem die doot die wech ondergheet.
hi is wijs, diet wel besinnet.

2. Och edele mensche, nu denct du moetste immer sterven.
en bistu dan niet van sonden vri,
godes hulde moetstu derven.
wi hebben versumet so seer die tijt,
roepet noch ghenade: heer vader rijc,
laet ons u hulde verwerven!

3. Ende dat verhoorde een jonghelinc, jonc van jaren,
hi sprac: heer leraer onversaecht,
hoe moochdi aldus ghebaren?
ic mach noch leven menighen dach
ende hebben vroude ende groot ghemac
ende nochtant te gode varen.

4. Die leraer die sprac: dijn vroude en mach niet duren,
des lidens comt so menichfout
in eenre corter uren.
och haddestu nu die sinne mijn,
dat di nu dunket vroude sijn,
dat en is mi niet dan truren.

5. Die jonghelinc die sprac: ic en cans mi niet bedwinghen,
ic moet ghebruken mijnre jongher joocht
mit dansen ende mit springhen.

die veighe sijn die moeten sterven.
wel op, laet ons nae vroude werven!
ons mach noch heil ghelinghen.

6. Die leraer die sprac: dijn woorde sijn seer vermeten:
waer sijn al dine ghesellen ghebleven,
die bi di waren gheseten?
si waren van jaren dijns ghelijc
ende daer toe stout van moede ende rijc:
die worme hebben si ghegheten.

7. Die jonghelinc die sprac: is mi dat hemelrijc ontferret,
so is die werelt so seer verkeert,
den rechten wech mi erret.
ic was ghewaden in een wat,
ic hadde ghemist den rechten pat,
ic en weet niet wat mi erret.

8. Die leraer sprac: woudestu dijn herte noch neighen,
den rechten wech te gode wert
wil ic di gherne leiden.
der werelde troost en is niet dan een caf
ende wilstu noch niet laten af,
die helle die wort dijn eighen.

9. Die jonghelinc die sprac: ic danke des gode sijnre goede,
god selven heeft u hier ghesant
mi te wisen ende te sture.
nu helpt mi in den rechten pat,
dat ic deser werelt mach wesen af:
si wort mi veel te sure.

10. Die leraer die sprac: ic danke des gode sijnre goede,
dat sich dese jonghe man heeft bekeert
in also corter stonden.
nu hout di aen die tien ghebode
ende dienet onsen heren gode
ende hout di vri van sonden.

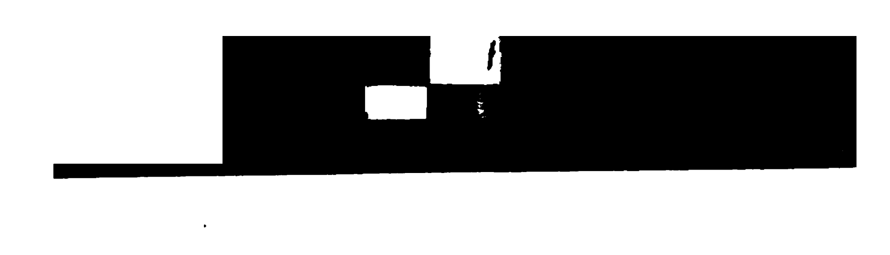


11. Die jonghelinc sprac mit also dommen sinnen:
help rike here god van hemelrike,
hoe sal ic des beghinnen,
dat ic aentoghe enen grauwen roc?
so waer ic alre werelde spot.. —
mit dien keerde hi hem omme.

B. 35. — Hs. 1, 1. lere *(und so immer)* — 3, 3. geberen — 4, 5. u (di) — 5, 1. besinnen — 5, 5. veruèn — 7, 6. arret — 8, 3. leren (leiden) — 10, 3. uren (stonden) — 11, 2. ryker.

Vergl. *meine* Geschichte des deutschen Kirchenliedes Nr. 220. Seite 375—378.

INHALT.



LIEDERANFÄNGE.

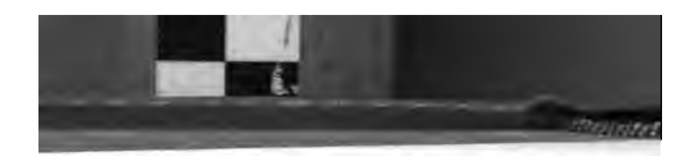
Links die Nummern der Lieder in meinem Buche, rechts die Nummern der Lieder in den Hss.





HORAE BELGICAE.

PARS XI.





HORAE BELGICAE.

STUDIO ATQUE OPERA

HOFFMANNI FALLERSLEBENSIS.

PARS UNDECIMA.

HANNOVERAE
APUD CAROLUM RUEMPLER.
MDCCCLV.

AMSTELODAMI
APUD JO. MUELLER.

BRUXELLIS
APUD C. MUQUARDT

Antwerpener Liederbuch

vom Jahre 1544.

Nach dem einzigen noch vorhandenen Exemplare

herausgegeben

von

Hoffmann von Fallersleben.

Hannover.
Carl Rümpler.
1855.



Druck der Hof-Buchdruckerei
in Weimar.

DER

MAATSCHAPPIJ

VAN

NEDERLANDSCHE LETTERKUNDE

ZU LEIDEN

IN DANKBARER ERINNERUNG

GEWIDMET



Das Antwerpener Liederbuch vom Jahre 1544 ist die älteste und zugleich die Hauptquelle für die Geschichte des niederländischen Volksliedes. Es enthält nicht allein die damals beliebten Volkslieder, die aus älterer Zeit stammen, sondern auch neuere, theils einfache volksthümliche, theils in den künstlichen Formen der Rederijkers (der niederländischen Meistersinger) verfasste. Wir können aus diesen mehr als 200 Liedern uns ein Bild machen von den damaligen sittlichen Zuständen des Volks, von seinem ganzen Thun und Treiben, wie es sich belustigte, zechte und liebte, wie es sich ernsten und wehmüthigen Gefühlen hingab, wie es die Zeitereignisse auffasste und seine Theilnahme daran im Liede darthat.

Auch an deutschen Liedern, aber verniederländischt, ist kein Mangel. Ein Beweis, wie gemeinsam den deutschen Stammgenossen die Volkslieder damals waren.

Dies Liederbuch gehört zu den größten Seltenheiten, bis jetzt wenigstens ist seit dreißig Jahren kein zweites Exemplar aufgetaucht, ja auch nicht einmal eine gedruckte Sammlung von gleichem Alter und Umfange.

Noch als Student war ich so glücklich, es in der Wolfenbütteler Bibliothek zu entdecken. Ich machte zuerst in den „Bonner Bruchstücken vom Otfried (Bonn bei vom Bruck 1821.)“ darauf aufmerksam. Eine Benutzung des wichtigen Fundes wurde mir nicht gewährt. Was meinen Bemühungen nicht gelang erreichte unter Ebert's Verwaltung Herr von Meusebach: er benutzte das Buch zwanzig Jahre lang und hat in dieser Zeit nur eine saubere Abschrift genommen. M. betrachtete es als ein deutsches Liederbuch, und da er selbst damit umging, eine große Sammlung aller unserer deutschen Volkslieder herauszugeben, wozu er durch seine unablässigen gründlichen Forschungen und kostbaren Hülfsmittel befähigt und berechtigt war, so gestattete er mir, so befreundet wir auch mit einander waren, doch nur einen sehr beschränkten Gebrauch und ich durfte unter seinen Augen nur abschreiben was er für niederländisch hielt. Deshalb konnte ich denn auch in dem 2. Theile der Horae belgicae (1833) nur

eine so kleine Anzahl Lieder daraus aufnehmen. Erst im J. 1843 gelang es mir eine reichere Nachlese zu halten. Herr Dr. Schönemann, damaliger Bibliothecar zu Wolfenbüttel, war so gütig mir die Benutzung des seltenen Buches (1843) zu gewähren, welche dann später auch Uhland zu Theil wurde. Was bis jetzt daraus gedruckt ist, steht im 2. Theile meiner Horae belgicae und in Uhland's Volksliedern (1844), und aus diesen Werken entlehnte dann wieder Willems oder vielmehr Snellaert (1848) Alles wofür das Antwerpener Liederbuch als Quelle genannt wird. Einige Lieder stehen auch in älteren Sammlungen; die aus dem Deutschen entlehnten sind größtentheils aus deutschen Liederbüchern und Einzeldrucken des 16. Jahrhunderts bekannt. Wie reich trotzdem an völlig unbekannten Liedern das Büchlein ist, mag folgender Nachweis darthun.

XII. Horae belg. II, 142.
XIII. Uhland Nr. 171. C.
XIX. Uhland Nr. 78.
XX. Uhland Nr. 303.
XXIII. Uhland Nr. 123. C.
XXV. Uhland Nr. 41. B. — Aus der Weimar. Hs. 8.° 146. Nr. 31. im Weimarischen Jahrbuch 1, 111.
XXVIII. Horae belg. II, 143.
XXIX. Vgl. Uhland Nr. 257.
XXXI. Uhland Nr. 254. B.
XXXV. Anderer Text bei Willems Nr. 113. War auch deutsch vorhanden, s. Mone's Anzeiger 1837. Sp. 170.
XLV. Uhland Nr. 97. B.
LIII. Horae belg. II, 144.
LV. Vgl. Horae belg. X. Nr. 122. 123. und meine Geschichte des deutschen Kirchenliedes 2. Ausg. S. 275-278.
LVII. Deutsch aus einer Hs. vom J. 1554 in Vulpius Curiositäten VI, 475—477.
LVIII. Uhland Nr. 148.
LIX. Horae belg. II, 137.
LXI. Vgl. Uhland Nr. 109.
LXV. Uhland Nr. 163. (1437).
LXXI. Uhland Nr. 283. B.
LXXIII. Uhland Nr. 95. B. Aus dem Amsterd. Liederbuche Horae belg. II, 101.
LXXIV. Uhland Nr. 82 ohne Str. 4-7.
LXXV. Vgl. Frankf. Lieder-Büchlein 1582. Nr. 41.
LXXVII. Ursprünglich deutsch s. Frankf. LB. 1582. Nr. 201.
LXXX. Horae belg. II, 110.
LXXXI. Uhland Nr. 75. B. Vgl. Willems Nr. 53.
LXXXIII. Vgl. Uhland Nr. 132. und Seite 1013, ferner Willems, Belgisch Museum VIII, 461.

LXXXIV. Uhland Nr. 154. C. — Auch in der Weimar. Hs. 8°. 146. Nr. 21.

LXXXV. Vgl. Bergreien, herausg. von O. Schade Nr. 50.

LXXXVII. Uhland Nr. 96. B. — Aus dem Amst. LB. Horae belg. II, 128.

XCII. Uhland Nr. 129. — Aus dem Amst. LB. Horae belg. II, 147.

XCVI. Uhland Nr. 76. C.

XCVIII. Auch in der Weimar. Hs. 8°. 146. Nr. 1. — Verdeutscht in Paul von der Aelste Blūm vnd Außbund (Deuenter 1602) S.179.

CI. Besser in der Weimar. Hs. 8°. 146. Nr. 9. z. B. 3, 1. Acolei seer wijt ghepresen.

CII. Vgl. Uhland Nr. 81.

CIV. Auch in der Weimar. Hs. 8°. 146. Nr. 2.

CIX. Uhland Nr. 300. (1450).

CXIII. Uhland Nr. 164. Vgl. Willems Nr. 54.

CXIV. Auch in der Weimar. Hs. 8°. 146. Nr. 12.

CXV. Vgl. Uhland Nr. 173. (1491)

CXLI. Auch in der Weimar. Hs. 8°. 146. Nr. 22, nur 11 Strophen. — Verdeutscht in P. von der Aelst Blūm vnd Außbund S. 150. 151.

CLVIII. Andere Fassung Horae belg. II, 105. Vgl. Uhland Nr. 90. A.

CLX. Horae belg. II, 131. Vgl. Uhland Nr. 297.

CLXII. Uhland Nr. 115. B. Vgl. Willems Nr. 57.

CLXIV. Horae belg. II, 150. Andere Fassung das. II, 153. Vgl. Uhland Nr. 98.

CLXVI. Vgl. Uhland Nr. 213.

CLXVII. Uhland Nr. 175. (1506)

CLXVIII. Uhland Nr. 200. (1534)

CLXXII. vgl. Nr. CCII.

CLXXXII. vgl. Nr. CLXXXVI, dort zu Anf. eine Strophe mehr.

CLXXXVI. vgl. Nr. CLXXXII.

CCI. vgl. Nr. CLXXVI.

CCII. vgl. Nr. CLXXII.

CCIII. vgl. Nr. CXIX.

CCIV. Vgl. Willems Nr. 29.

CCIX. Horae belg. II, 122.

CCXIII. Uhland Nr. 193 ohne Str. 1. und 2.

CCXXI. Uhland Nr. 17. B.

Die große Seltenheit des Antw. Liederbuchs erklärt sich aus den damaligen politischen und religiösen Zuständen der Niederlande.

Schon unter Karls V. Regierung war eine strenge Beaufsichtigung der Buchdruckerei eingetreten. Karls Unterdrückung aller freien Bewegung auf dem religiösen Gebiete war durch die Schlacht bei Mühlberg so begünstigt worden, dass nun auch in den Niederlanden gegen Alles was

ketzerisch war oder schien vorgeschritten werden konnte*). Jeder Drukkermeister musste schwören, nichts gegen die katholische Kirche zu drukken. Was aber alles dahin gehörte, also unkatholisch war, wurde erst durch die Bestimmungen der Trienter Kirchenversammlung klar. Im Jahre 1564 erschien auf Befehl des Papstes der Trienter Index librorum prohibitorum. Durch diese reiche Sammlung ketzerischer Bücher war der Verfolgungseifer der Geistlichen noch lange nicht zufrieden gestellt. Die Volkslitteraturen waren freilich in dem Index fast gar nicht berücksichtigt worden: dies musste nachgeholt werden.

So trat denn im September 1569 auf Befehl des Herzogs Alba eine Anzahl Bischöfe zusammen, um das Verzeichniss der von den ehrwürdigen Vätern zu Trient verbotenen Bücher zu vermehren. Schon im selbigen Jahre erschien diese Vermehrung unter dem Titel:

„Index, librorvm prohibitorvm cum Regulis, Confectis per Patres à Tridentina Synodo delectos, authoritate Sanctiß. D. N. Pij IIII, Pont. Max. comprobatus. Vna cum ijs qui Mandato Regiæ Catholicæ Maieſtatis, et Illustriß. Ducis Albani, Conſiliisque Regij Decreto, prohibentur, ſuo quæque loco et ordine repoſitis. Leodii. ¶ Impenſis Henrici Houij. 1569.“ (8 Bogen 8°. Gothaer Bibl.)

Die Strafe des Verbots traf nicht allein die ketzerischen Schriften, sondern auch die niederländische Volkslitteratur:

„Reynaert de vos. — Wlenspieghel apud Ioannem van Ghele, sine privilegio et anno. — Uirgilius van zijn leuen, doot, ende van syne wonderlijcke wercken.“

Ferner nicht allein geistliche Lieder:

„Veelderhande gheestelijcke liedekens, oude ende nieuwe, om alle droefheyt ende melancolije te verdrijuen. — Leysseuen ende gheestelijcke liedekens.“

sondern auch weltliche:

„Liedtboecxkens, Gedruckt by Jan van Ghele. anno 1548. — Sommighe Duytsche liedekens.“

Ferner allerlei Battementen, Refereinen, Schwänke (z. B. „Uan de vier Urijers die tot Coelen alle een vrouwe vrijden, by Jan van Ghele — Tgeuecht der minnen Venus, etc.“)

Ferner endlich auch deutsche Volksbücher:

„De Historie van Broer Ruysche, by Claes vanden Walle. Sine nomine authoris et priuilegio. — Eens freijaerts Predich. — Een schoon Ratersbuchlijn in duytsch. — Een boecxken gheheeten seuenhondert ende vijftich duytsche spraecken (leg. spreuken). Freijdancke tot worms.“

---

*) Ein kaiserliches Privilegium allein schien schon früher nicht zu genügen: das Büchlein geistlicher Lieder und Leisen, verlegt von Symon Cock zu Antwerpen (s. Horae belg. II. p. VIII.) ist deshalb mit zwei Approbationen versehen.

Das königliche Edict vom 15. Februar 1569, das also diesem Index vorangegangen war, scheint später erschienen zu sein, der mir vorliegende Druck ist wenigstens erst Leodii 1570. mit dem Titel:

„Philippi II. Regis Catholici edictum. De librorum prohibitorum catalogo observando."

und in drei Sprachen abgefasst: französisch, flämisch und lateinisch. Darin heißt es dann ausdrücklich:

„Statueren ende ordineren voor edict ende gebot by desen. Dat alle Boecken die by den Cathalogum, int voerschreuen concilium van Trente ghenaempt, ende den appendicen t'onser ordinantie ghemaect, ende aen tselue cathalogum gevuecht ende gheannexeert, gherepro- beert ende verboden sijn, Binnen drye maenden nae de publicatie van desen, verbrant sullen worden, sonder datmen de selue voordaen sal mogen drucken oft printen, vercoopen, wtgheuen, distribueren, of by hem houden. Ende dat die andere resterende Boecken, die als noch sijn te corrigeren ende purgeren, binnen den voorschreuen tijt gheexhibeert ende ouergebracht sullen worden cet."

Ängstliche Gemüther beeilten sich gewiss, dem strengen Gebote mehr noch als man es verlangte zu genügen, und so sind denn wol damals die meisten Erzeugnisse der volksthümlichen Poesie und Laune vertilgt worden. Dass die Buchhändler schon lange vorher alles Verdächtige ihres Verlags beseitigt hatten, ist wol anzunehmen, sie mussten ja als Druckermeister den Eid schwören, nichts gegen die katholische Kirche zu drucken. Das Liederbuch des Jan Roulants steht gar nicht mehr auf dem Index; dagegen finden sich zwei andere Bücher seines Verlags zum Feuertode verdammt:

„Een nieuwe Cluchtboeck ouergesedt wten hoochduytschen boeck, gheheeten Schimp, ende wten Latijne van Henricus Bebelius. Antuerpiae, apud Ioannem Roelants."

„Een suyuerlijck Boecxken Jnnehoudende den gront ende oorspronck onser salicheyt. Gheprent Tantwerpen by Jan Roelants anno .1558."

Später hat er wol schwerlich noch dem Alba'schen Edicte zuwider gehandelt. Im J. 1559 wurde er Druckermeifter, *) beeidigter Buchhändler, auf einem späteren Erzeugnisse seiner Presse nennt er sich selbst gheswo- ren Librier. **)

Es bleibt mir nun noch übrig, Rechenschaft über meine Arbeit zu geben.

Ich liefere einen buchstäblich getreuen Text, habe nichts hinzugefügt als die römischen Zahlen über die einzelnen Lieder und die arabischen zu

*) Mittheilung des Herrn Dr. Snellaert zu Gent.

**) Een corte oeffeninghe cet. (Büchlein geistlichen Inhalts, am Ende:)
By my Jan Roelants in die Cammerstrate in onser lieuer Vrouwen Thoren, gesworen Librier. Anno. M. D. LXJSJ.

den einzelnen Strophen. Geändert habe ich nur die Versabtheilung, wo sie schlecht oder gar nicht beobachtet wird, wie letzteres besonders dann der Fall ist, wenn drei Spalten auf einer Seite stehen, was öfter vorkommt. Die Abkürzungen habe ich aufgelöst und die ärgsten Druckfehler getilgt. Ein Liebhaber von letzteren kann sie sich in sein Exemplar wieder hineincorrigieren, es sind folgende: *)

IV, 3, 1. wecken
VIII, 1, 7. minnen - 1, 8. minnen - 1, 9. minnen
XI, 4, 1. lieneken
XII, 3, 2. ronwe
XIII, 3, 2. haueraet
XVII, 2, 5. ontſanck - 3, 1. lons
XIX, 5, 2. finnen
XX, 21, 4. hoederen
XXII, 1, 3. pulcken
XXIII, 3, 1. tat
XXVI, 2, 7. vnt
XXVII, 5, 1. zhn
XXVIII, 2, 5. lieſſte - 3, 3. lac - 4, 3. aldec lieſſte
XXX, 2, 3. ſchonder
XXXI, 3, 3. Shoon - 4, 1. beual - 8. 5. ho
XXXIII, 3, 3. Shoon
XXXIV, 6, 1. willcken
XXXV, 1, 4. finen - 9, 1. ecrſte - 9, 2. verghenen
XXXVI, 5, 3. Thewichte
XXXVII, 4, 1. Shoon
XXXVIII, 5, 9. wtvercorren
XXXIX, 3, 1. totten - 6, 2. beladet
XL, 1, 1. gedacht - 1, 9. drnck - 3, 1. miſkiet
XLI, 2, 3. Wanner
XLII, 2, 7. een (*für* en) - 3, 1. ioncfronwe - 3, 2. verrantwoordet
XLIII, 2, 4. ioncſte - 4, 8. ſnllen - 6, 1. Shoon
XLIV, 2, 5. tvuerſtant
XLV, 1, 2. ſatten - 3, 4. Ghehrocht
XLVIII, 3, 3. tueren
XLIX, 1, 5. vruech - 2, 1. Venus - 2, 3. merder - 2, 6. greonen - 5, 8. biter
L, 4, 5. waert
LII, 2, 8. gheuanghen - 5, 1. heef
LIII, 1, 2. lijde
LIV, 8, 2. verompelt - 10, 9. Het ſie
LV, (*Ueberschrift*) optertinnen - 1, 3. wil - 3, 3. ghebaren - 10, 3. gheenre
LIX, 3, 2. Thiſken - 5, 1. nie - 11, 3. menic
LXI, 4, 1. machdelijn - 5, 1. Crſtſchman
LXII, 6, 1. molenaer - 15, 2. gheloof
LXIV, 6, 1. beruen
LXV, 2, 3. blijt - 5, 4. hollont - 9, 3. crnce
LXVI, 2, 1. den den - 5, 2. zȳn
LXVII, 3, 1. Vweu - 5, 4. finnen
LXVIII. (*Ueberschrift*) neyu
LXIX, 6, 4. vogehel
LXX, 11, 1. eerſtweef
LXXI, 2, 2. dracht - 3, 2 Dat
LXXII, 4, 5. heef
LXXV, 4, 3. en
LXXVII, 3, 4. machdelijn

*) Dies Verzeichniss hätte sich noch sehr vermehren lassen, wenn ich alle zweifelhaften Buchstaben hätte berücksichtigen wollen: e ist oft dem c ähnlich und die vielen ſi und fi sind oft schwer von einander zu unterscheiden; oft sind auch die Tittel über dem ij sehr schwach zum Vorschein gekommen. Ueberhaupt ist der Druck nicht viel sorgfältiger als bei unseren Volksbüchern „Gedruckt in diesem Jahr.“

LXXXII, 2, 3. Wt finnen - 5, 2. firinen
LXXXIII, 1, 1. rijde - 13, 1. kctelt 13, 2. heef - 18, 6. crafelijn
LXXXIV, 5, 1. vaert
LXXXV, 5, 1. Die
LXXXVI, 3, 1. een. - 4, 3. iō iōgelinc
LXXXVII, 12, 2. hi
LXXXIX. (*Ueberschr.*) ondt
XCII, 5, 1. porten
XCIV, 6, 4. fecre
XCVI, 4, 2. voor - 7, 1. ioncfronwe
XCIX, 2, 1. willecom
C, 4, 1. hop
CII, 2, 2. dracht - 6, 5. gedengen
CIV, 3, 9. hielfe
CV, 3, 5. heef
CVI, 1, 11. wt
CVII, 2, 5. vol - 3, 9. tvoel
CVIII, 6, 5. verlecnen
CX, 6, 2. maecht
CXI, 1, 2. dēfe
CXII, 4, 2. oft
CXIII, 10, 1. mert
CXV, 2, 1. hi
CXVII, 1, 2. ft - 7, 2. perfon
CXVIII, 1, 5. dan - 7, 7. macht
CXX, 1, 3. dienaerr
CXXII, 1, 5. Twele - 2, 6. bekenne - 11, 3. hulpt - 16, 3. atijt
CXXIII, 3, 2. minnen
CXXIV, 5, 8. heef
CXXVI, 6, 5. doet
CXXIX, 6, 4. finnen
CXXX, 3, 2. Breghen
CXXXI, 3, 1. heef - 3, 3. heef - 6, 7. alderliefte
CXXXIII, 10, 3. haut
CXXXIV, 2, 1. efi - 2, 3. defcr
CXXXV, 1, 6. myn - 3, 7. bedde
CXXXVIII, 2, 4. minnen
CXLI, 9, 1. focte - 15, 2. het (liet) - 15, 4. betalen
CXLIII, 3, 6. ob
CXLIV, 1, 3. met met
CXLV, 2, 4. hie - 2, 5. goden
CXLVII, 1, 6. ghewont - 3, 2. o lief - 5, 7. benaren
CXLIX, 1, 2. machdekens
CLI, 4, 3. lnyde - 7, 2. fetet
CLII, 5, 7. rincfchen - 6, 1. rinfchen
CLIII, 4, 2. drocuer
CLV, 5, 6. fneet - 8, 1. vondt
CLVIII, 2, 1. Dit i. - 11, 2. onftack
CLX, 4, 2. minnen - 5, 3. uoch
CLXIII, 12, 4. vinghelijn
CLXIV, 3, 3. minnen - 8, 1. bvrchgrauinne
CLXV, 5, 1. moeen
CLXVI, 3, 7. ōdragē - 9, 5. frich
CLXVIII, 2, 4. bleeft
CLXX, 2, 5. troon - 3, 7. flerf
CLXXII, 1, 10. fcheyde - 2, 9. andee - 3, 2. hebbeut
CLXXV, 1, 1. vlaenfchen - 6, 3. blaeyn - 6, 7. landtfkenchten - 7, 1. hake - 7, 4. bleeft
CLXXVI, 2, 5. wroeehte - 3, 2. coren - 5, 1. befenen - 6, 3. diē w. - 8, 5. ftaet
CLXXVIII, 5, 2. groof
CLXXIX, 4, 2. ben ben - 8, 7. Alder
CLXXX, (*Ueberschr.*) nyen - 1, 7. Alder - 2, 7. Alder - 3, 5. confenteerret - 5, 7. Alder
CLXXXI, 2, 4. Cleflant
CLXXXII, 7, 8. donde - 8, 2. lantfknechts - 8, 7. bullen
CLXXXIII, 4, 2. hernaert
CLXXXIV, 5, 8. cooften
CLXXXV, 2, 2. verfoten - 3, 2. varm
CLXXXVI, 3, 2. horden - 6, 6. pulner - 7, 5. geuelt
CLXXXVII, (*Ueberschr.*) iedeken - 3, 6. altijs
CLXXXVIII, 6, 1. daghc - 6, 4. waert



CLXXXIX, 8, 3. arbevt - 9, 1. wilde - 10, 3. tc (ic)
CXC, 1, 3. en en - 4, 6. ftaen
CXCI, 5, 6. flooken - 8, 3. Hī
CXCII, 5, 8. heet - 6, 1. flipen - 6, 7. conferteert - 6, 8. bequelte - 7, 3. feyde - 7, 4. de dic
CXCIII, 1, 7. done - 4, 2. onteeren - 4, 6. irft
CXCIV, 1, 3. Te
CXCVI, 1, 7. werel - 6, 3. heef - 6, 6. croch - 6, 8. bededroch
CXCVII, 3, 5, ghenoch - 8, 2. hiel
CXCVIII, 3, 2. arhter (achtic) - 3, 5. gaende - 6, 5. goetravijn
CC, 4, 11. wanden - 7, 3. ghearrineert
CCI, 3, 4. moft - 4, 6. varen - 5, 1 beficht
CCII, 1, 7. iieffte - 2, 8. fbot
CCIV, 1, 7. Deu - 5, 5. vinnen dat keylich
CCV, 1, 2. my (myn) - 8, 2. liffte
CCVI, 5, 7. tooch - 6, 6. verheent
CCVII, 8, 2. vriedelick
CCVIII, 1, 3. mi (mijn) - 2, 5. ap (op)
CCX, 4, 1. meynde
CCXII, (*Ueberschr.*) iedeken - 3, 4. mij
CCXIII, 1, 1. minnen
CCXV, 7, 4. vleeefchuyfe - 8, 5. meten
CCXVI, 8, 4. nock
CCXVII, 1, 2. crijflieden
CCXIX, 3, 7. vander vander - 4, 5. menighen
CCXX, 6, 6. keyfcere

Durch gütige Vermittelung der hiesigen Großherzoglichen Bibliothek durfte ich das Original in ihren öffentlichen Arbeitsstunden benutzen und konnte demnach dort den Druck nach dem Originale corrigieren. Die Urkundlichkeit des Textes ward dadurch erreicht und das höchst seltene Büchlein ist nun zum Besten der Wissenschaft vervielfältigt worden.

Weimar 18. October 1854. H. v. F.

¶ Een schoon liedekens. Boeck inden welcken ghy in vinden sult. Veelderhande liedekens. Oude eñ nyeuwe Om droefheyt eñ melancolie te verdrijuen. Item hier sijn noch toeghedaen Meer dan veertichderhande nieuwe liedekens die in gheē ander liedekens boecken en staen. Hier achter aen veruolghende

¶ Dese liedekens boeckē vintmē te Coope Tantwerpē onder Onser lieuer vrouwen toren tot Jan Roulans.



¶ Totten vrolijcken Sanger ſaluyt.

GHi ſult weten, dat in dit boecxken vergadert zijn tot uwen ſolaſe, veelderhande amoreuſe liedekens, oude ende nieuwe, ende ſommighe nieuwe die noeyt in printen zijn geweeſt Ende op dat ghi lichtelic vinden ſoudt tgene dat ghi begeert te ſingen ſo zijn deſe liedekens geſtelt, na dordinancie van den. A B C So dat alle die liedekens dye met een A beginnen, ſtaen voren, die met een B beginnen daer na, die met een C beginnen daer naer. Ende alſo voort veruolgende. Vaert wel.

I.

¶ Een amoreus liedeken

1. ALs alle die cruydekens ſpruyten,
Ende alle dinc verfrayt
Jck wil mi gaen vermuyten
Jck ben mijns liefs te buyten
Het compas gaet al verdrayt.
Tis recht ſchoon lief ic bens ontpaeyt.
2. Hebdy v boel verloren
Wat ſchaden hebdy daer van
Jck ſeyt v van te voren
Een ander had ic vercoren
daer leyt v ſeer luttel an
Al kieſt ghi een ander man
3. Wat ſchaedt den rijm der rooſen
Ghi veleyn door uwen hals
Ghi waert die eerſte glose
die mi brochte in noſe
dus leere ic nv van als
vlaems, ſpaens duyts ende wals
4. God groete v ſchoon kerſowe
Ghi ſnijt mijn herte ontwee
Ghi zijt die lieffte vrouwe
Aen v ſtaet mijn betrouwen
Jnt lant en ouer de zee
En leuen nv geen lieuer twee
5. V lóf, v danck, v waerde
Neme ick nv een verdrach
Jc weet een ander op aerde
Een edel man te paerde
een rijckaert diet wel vermach
die vrijt mi nacht ende dach
6. Vrijt v een man teenen boele
Een ruyter oft een baroen
Wacht v dat hi niet en coele
Want gheuoelde hi dat ick gheuoele

Hi en ſou niet gaen aendoen
Een anders mans oude ſcoen.

7. Adieu wel vuyl clergerſſe
Tis meer dan ſcheydens tijt
Al iſt dat ick nv meſſe
Jck leerde v die eerſte leſſe
Trouwen ick kent ick lijdt
Bouen alle die werelt wijt

II.

¶ Een nyeu liedeken.

1. AEnmerct doch myn geclach.
Ghi ruyters fraey van ſinnen
Jck truere nacht ende dach
Ende roepe o wy o wach
Dwelc ic wel claghen mach.
Want om een die ic eens ſach
therte is doorſtraelt van minnen

2. Mer lacen hoort hier naer
al heeftſe mi gheleken
Een ander ſach ick daer
Staen ſpreken teghen haer
dat ſchouwen viel mi ſwaer
Ende ick ghinck van daer
dat herte dat docht mi breken

3. Beroert was al mijn bloet
Jc en conſt mi niet bedwingen
dat dede vrou venus bloet
die alle herten voet
al metter minnen gloet
al mijn bloet nam ſinen vloet
Tmoſt ter noſen wtſpringen

4. Den nacht viel mi te lanc
Jc en conde niet langer dueren
Jc was in haer bedwanck
die minne ginck haren ganc

die ſwaer gepeyſen ſtranck.
Haer en weet icx geen ondanc
Mocht ſi mi noch gebueren
5. Och mocht eens anders gaen
Wilde den tijt verkeeren
Al ben ick gheuaen
Bedruct met menigen traen
al om dat minnelijck graen
alle druck ſoude ic verſmaen
Ende altijt vruecht vermeeren.
6. Elck die dit liedeken ſingt
Mint vrolijc tot allen tijden.
die wter ſchalen drinct
Mer die vrou Venus ſchinct
Mijn lijden ouerdinct
iſt dat ghi int beecxken ſprinct
Certeyn ghi moet wat lijden

III.

¶ Een nyeu liedeken

1. ALle mijn gepeys doet mi ſo wee
Wien ſo ſal ick claghen mijn verdriet
die lieſſte en acht op mi niet meer
Eylacen wat is mi geſchiet
Jc mach wel ſegghen tis al om niet
dat ick aldus labuere
Dies wil ic ſinghen een vrolick liet
Verlanghen ghi doet mi trueren
2. Moetic nv deruen die lieſſte mijn
So moet ic trueren tot inder doot
Haer eerbaer weſen haer claer aenſchijn,
dat brengt mi nv in lijden groot
Helpt mi ſchoon lief wt deſer noot
En wilt mi daer niet in laten
Wat ic vermach ſchoon rooſe root
dat coemt v al te baten

3. Die goede ghestadige minne draecht
Ende daer hi dan wort bedroghen
Voor Gode moet dat zijn gheclaecht
Met twee beweenden ooghen
Men mach wel segghen tis grote pijn
diet minnen niet en can ghelaten
Nochtans coemt hem al inden armen zijn
Sijn lief tot zijnder baten

4. Gaef si mi nv een troostelijck woort
So waer mijn trueren al ghedaen
Mer lacen neen si, noch gheen confoort
En can ic van die alderliefste ontfaen
Dat sal mi costen menighen traen
Mach ic gheenen troost van haer verweruen.
Schoon lief wilt mi in staden staen.
Van rou so moet ic anders steruen

5. Dat goede ghestadige minnaers zijn
Wacht v van quade tongen
Si zijn veel arger dan fenijn.
Dan quade slangen iongen
Want daer dese nijders zijn versaemt
Si en connens niet ghedogen
Al en doetmen anders nyet dant wel betaemt
Si aensient met valschen oghen

6. Dese nijders zijn argher dan fenijn
Dese quade valsche clappaerts tonghen
Als si vruecht aensien dat doet hem pijn
Si hebbent haest ghesonghen
Jc mach wel segghen droeuen schijn,
Ende claghen bouen maten
Daer om so truert dat herte mijn
der nijders valsche daden

7. Dit is ghedaen om drucx verslaen
Met cleynder conste so ist begonnen
Ja dit vermaen wilt wel verstaen
dit wil ick die minnaers ionnen



Planteyt van ghelt in zijn gewelt
Sijn lief tot zijnder eruen
Vry onghequelt mijn vruechde ſmelt
die lieffte moet ick deruen

IV.

¶ Een nyeu liedeken

1. ALs alle die werelt in vruechden is
So draghe ick int herte rouwe
Jck bidde maria die moeder gods
Jck bidde maria wel ſchoone ioncfrouwe
Op v ſo ſtaet mijn trouwen
V beueel ick beyde ſiele ende lijf
Jck hoope ten ſal mi niet berouwen
Want ghi ſpant die croone int paradijs
2. Blancke berghe wel duyſter koye
Waerom valdy mi ſo fel
V duyſterheyt maect mi confuys
Dat mercke ick aen mi ſeluen wel
Hier langhe te blijuen en is gheen ſpel
Wi zijn al ghildekens gheldeloos
Als wi in tſheeren handen zijn
Wi en vinden gheen vrienden altoos
3. This gheleden ſeuenthien weecken
Tgheuiel op onſer vrouwen dach
Mijn heere die Baelyou wilde mi ſpreken
Op een kerckhof dat ick lach
Mijn ooghen en ſagen noyt blijder dach.
Jc waende wel thuyſwaert hebben gegaen
Si leyden mi daer op tſgrauen caſteel
Si deden mi daer int yſer ſlaen
4. Si leyden mi daer op die pijn banck
ſi deden mi aen die pijne was groot
ſi wouden weten wat ic haer ſeyde
Alſmen mi die coude borne in goot

Och wouter van Cleuen, ghi neemt mi tleuen
Nochtans en heb ick niet misdaen
die goede heere god wilt v vergheuen
dat ghi mijn hooft doet af slaen
5. Al bi den sauel daer ic op kniele
Daer ick sal storten mijn roode bloet
Jck woude ick waer bi minen lieue
Nochtans heeft si eenen huebschen moet
Haer biwesen is so soet
Hier ende elders ende ouer al
Jck biddende maria die moeder gods
Jc duchte dat swaerdekin snijden sal
6. Nv stelt dat mesken op zijn snede
Ende latet vromelijck innewaert gaen
Jc bidde maria die suyuer beelde
Dat si mijn siele wilt ontfaen
Nochtans en heb ick haer niet misdaen
Anders dan ick haer mijn herteken boot
Dat ic om een schoon vrouwe moet steruen
Ten quam noyt ruyter in meerder noot.

V.

¶ Een nyeu liedeken

1. AYlaes ic mach wel weenen ende druckelijck claghen
Dat ic voor mi noyt sulcken houwelijck nam
Jc liep om hebben een wijf bi nachten bi daghen
Mer lacen mi dunct dat ic tijts genoech quam
Si roept met moede gram
Ghi zijt een achterlam verblijf
Dus dunct mi euen stijf
Aen elck oore hanget een wijf
Dat wijf.
2. Eylaes ic mach wel om myn houwelijc weenen
Mijn man hout mi deerlick int gequel
Jck en hebber niet te veel meer dan eenen



Die is mi ſo verdrietelijcken ende ſo fel
Och wilde hem yemant el
So ſoude ick ſcheyden ſnel daer van
Want ſo ick ghemerken can
Aen elck oore hanget een man
Die man.

3. Mijn wijf is vermaert voor een clappeye
Commeren volghen haer een groot getal.
Eens ter weecken lotert haer de keye
Men vinter meer, mer ic en kenſe niet al
dan maectſe ſulcken gheſchal
Het ſchijnt dat ſi trecken ſal een knijf
door ſulcken coroſijf
Aen elck oore hanget een wijf
Dat wijf.

4. Myn man is ledich, ſelden werct hi geerne
Hem grouwelt dat hi mi bi hem ſiet of hoort
Hi loopt met zyn dronckaerts inde taueerne
den leſten penninc moet daer ſpringen voort
dan coemt hi ſo verſmoort
Tot miwaert ſeer verſtoort hi dan
mi dunct door ſulck geſpan
Aen elck oore hanget een man
Die man.

5. Ongehout had ic wel moghen blijuen
Hadde ick gedaen na mijnder vrienden raet
Als ick ſchelde, ſo wil ſi vechten en kiuen
Van hier tot Roomen en iſſer gheen ſo quaet.
Jck benſe ſo verſaet
Dat ick als een verſmaet katijf
Mi dunct door haer bedrijf
Aen elck oore hanget een wijf
Dat wijf.

6. Mijn man doet ons goet ter merct voeren
dwelck dmeeſte deel al is vercocht
dan gaet hi tuyſſchen den elleboghe roeren
daer ioncker clucht een baexcken ſidt en poyt

Hi maect mi ſo beroeyt
Mi deert dat ic hem oeyt ghewan
Want ſo ic eerſt began
Aen elck oore hanget een man

Dic man.

7. Mijn wijf ſoude ſo geerne zyn een caelgie
Ende draghen alle daghe een nyeu fatſoen
Een riem, koers, keerl ende een ſaeyen faelgie
dan gebreken haer noch couſſen ende ſchoen
Can ict niet al voldoen
So heb ick een ſermoen op dlijf
Mi dunct door ſulck ghekijf
Aen elck oore hanget een wijf

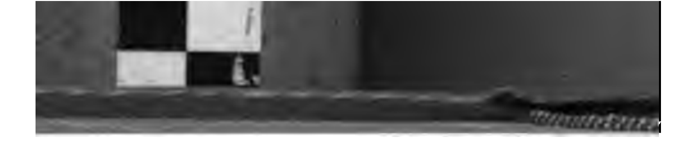
¶ Dat wijf.

8. Adieu hier mede ſo willen wi oorlof nemen.
God gheef den vrouwen een vrolijc iaer
die ſonder mans genoechlijck bremen
die mogen ſorgeloos wandelen hier ende daer
Mer ick blijue int miſbaer
Mi volchde lieuer naer den ban
Dan mi fortuyne gan
Aen elck oore hanget een man

VI.

¶ Een liedeken vanden ſlach van Blangijs.

1. ALſmen duyſent vierhondert ſchreef.
Ende neghenentſeuentich iaer
Wat ſchoonder victorie doen becleef
den vlaminghen dat was waer
Te Blangijs al op dat velt
daer heeft den Leeu zijn clauwen ontdaen
met machte ende met ghewelt
met foortſen door dronghen
Si riepen alle Flander de leeu
met vlaemſchen tonghen



2. Als die Lupaert ſach zijn vianden
hi en ſorchde voor gheen ghequel
hi thoonde zijn clauwen ende ooc zijn tanden
zijn brieſſchen ende dat was fel
Sijn ooghen blaecten al waert een vier
doen riepen alle die capiteynen
God hoede ons in dit beſtier
Beyde oude metten ionghen
ſi riepen alle Flander de leeu
met vlaemſchen tonghen

3. Die Franchoyſen quamen an
ſeer cloeck ende onuerſaecht
ons Prince ſprack, elck ſi een man
Het moet hier vromelijck zijn gewacht
Elck ſi gemoet ghelijck een Lupaert
doen ſprack die graue van Romont
edel vlamingen thoont uwen aert
die pijckeniers doordronghen
Si riepen alle Flander de leeu
met vlaemſchen tonghen

4. Ons edel prynce Maximiliaen
hy beete hem neder te voet.
Ende hi viel ouer zijn knien
biddende Gode met ootmoet
Kinderen dus wil ick dat ghi allen doet
Ende ghi heeren van hooger weerde
met dien maecte hi een cruyce voor hem
Hi cuſte die aerde
die tranen hem ontſpronghen
ſi riepen alle Flander de leeu
met vlaemſchen tonghen

5. Myn here van Beuer ende menich lantſhere
Baenrootſen van machte groot,
behaelden daer prijs ende eere
This recht, want het was wel noodt
midts hulpe vanden pijckeniers
daer bleuender wel thien duyſent doot

Van tſconincx van Vranckerijc herſiers
Hoe vrolijck dat ſi ſongen
Si riepen alle Flander de leeu
met vlaemſchen tonghen

6. Jn Oeſtmaent den ſeuenſten dach
So is den ſlach geſchiet
Jck bidde maria daer God in lach
Ende hem die alle dinck verſoet
Bi zijnder godlijcker cracht
Wi willen hem om victorie bidden
hi heues alſo wel die macht
met handen ghedronghen
Si riepen alle Flander de leeu
met vlaemſchen tonghen

VII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. ADieu ſchoon bloemken reyn akeleye
Adieu wel rieckende eglentier
Adieu die liefſte blijfde ghi
Adieu ſchoon lieueken ick moet van hier
Adieu ick moet v laten ſchier
Al is dat mijnder herten een groot gepijn.
Adieu ſchoon ſoete lief weeſt altoos blijo
Adieu ic en mach altijs niet bi v zijn

2. Adieu ter werelt die liefſte vrouwe
Adieu die ſchoonſte die ic oyt ſach
Adieu ic bliue lief inden rouwe
Adieu tis mijnder herten een groot geclach
Adieu ſchoon lieueken alſt weſen mach
Jc ſal aenſchouwen v blijde aenſchijn
Adieu ſchoon ſoete lief zijt mi getrouwe,
Want ic en mach niet altijts bi v zijn.

3. Adieu ic moet van hier varen
Adieu tot dat ic weder keeren ſal



Adieu God wil v lief wel bewaren
Voor druck, verdriet oft eenich ongeual
Adieu schoon lief wacht v voor al
Van quade tonghen, si stroeyen fenijn
Adieu schoon lief schout sulck versvaren
Want ick en mach niet altijts bi v zijn

4. Oorlof neme ic aen v princersse
Adieu segghe ic v lief tot deser stont
Adieu mijn sinnekens voechdersse
Adieu bruyn oghen ende roode mont
Adieu sneeu witte borstkens ront
Jc en sie ter werelt gheen lieuer dan ghi
Adieu schoon soete lief als ic v messe
Dan sal altoos lief druck bi mi zijn

VIII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. AY lacen rijck God Heere
Wat sal ic nv aengaen
Jc soude so geerne myn liefken spreken.
Eylacen mer ick en can
Jst dat ic slape, wake, ete oft drincke
Tis quaet wat ic beghinne
Altoos staet si in minen sinne
Jn minen soeten sinne
Altoos staet si in minen sinne
Jnt herteken van binnen

2. Mijn lief hadde mi ontboden
Si seyde si soude mi trouwen
ende daer en is si niet bleuen bi
die alder schoonste vrouwe.
Hadde si ghehouwen
So waer mijn hert ghesont
Adieu schoon lief mijn rode mont.
Adieu schoon lief myn roode mont
Ende blijft altoos ghesont

3. Jc ſach mijn alderlieffte lief
So vrolic aenden danſe gaen
Si was fraey gheciert
Scaerlaken had ſi aengedaen.
Jc badt haer vriendelijcken
Al om haer beſte cleet
God gheue die nyders alle mijn leyt
God geue quaey tongen. ꝛc.
God geue quaey tongen. ꝛc.
die quaet van mijn lief ſeyt.
4. Och had ick eenen wenſche
Mer dien ic wenſchen ſouwe
Jc ſou mi ſeluen gaen wenſchen
Bi een ſo ſchoonen vrouwe
Haer vriendelic aengeſichte
Beuruecht dat herte mijn
Van haer te ſcheyden doet mi pijn
Het doet mijnder herten pijn
Haer vriendelijck aenſchijn
Verfraeyt dat herte mijn
5. Beneden aen mijn herte
daer ſtaet ſo diepen hol
dat is den druc mijn leuens
Des lijdens ben ick vol
Dat daer, dat daer, dat daer
Dat daer geen blijſchap in en mach.
Hebt ghi ſchoon lief goeden dach
Hebt ghi ſcoon lief ꝛc.
Hebt ghi. ꝛc.
Alſt anders niet zijn en mach

IX.

¶ Een amoreus liedeken.

1. ADieu reyn bloemkens roſiere.
die mi bi uwer duecht
V weſen ende v maniere



Mi diewils heeft verhuecht
Peyſt om mi als ghi moecht
Als ick trecke wten lande
Mijn hert laet ic v te pande
Adieu ſolaes ende vruecht

2. Adieu ghi doet mi ſmerte
Adieu noyt meerder grief
Adieu myn iongedom herte
Berooft mi als een dief
Adieu mijn lieſſte lief
Als ick ben wter ſtede
Jc bidde v om een bede
Leeſt daghelijcx deſen brief

3. Alſtu den brief hebt geleſen
Ghi doet mi liefs genoech.
wilt doch gedachtich weſen
die eens tot v minne droech
ic en ſal v ſpade noch vroech
Schoon lief ooc niet vergeten.
Mer herteken ic laet v weten
dat noyt pacxken alſo ſwaer en woech

4. Wilt v doch eerlic draghen
Ende peyſt doch om den endt.
Want nv en tallen daghen.
Blijft ghi in mi geprent
This god die therte kendt.
ſcoon lief wilt daer op dencken
Myn bloet ſal ic v ſchencken
Myn hert voor een teſtament

5. Dat wi nv moeten ſcheyden
This mi een ſwaer pijn.
Chriſtus wil v gheleyden
Tmoet al gheſcheyden zijn.
Mer ic hope in corte termyn
Spijt alle deſe nijders treken
wi ſullen malcander noch ſpreken
Ende drincken den coelen wijn

6. Adieu princeſſe gepreſen
This al om v ghedaen
Wilt doch gedachtich weſen
Want ic moet van v gaen
God die wil v biſtaen
Schoon lief coemt mi te baten.
Dat ic v nv moet laten
dat coſt mi ſo menigen traen.

X.

¶ Een nyeu liedeken.

1. ARghe winter ghy zijt cout.
Vergangen is ons tgroene wout.
Vergaugen zyn ons die louerkens aender heiden
2. Die loouerkens die aender heyden ſtaen
daer op ſingt die nachtegale
Van minnen ſinghet ons Die fiere nachtegale
3. Tſauonts als ick ſlapen gae
Vinde ic myn bed alleine ſtaen
daer op ſo ruſt die fiere nachtegale
4. Tſmorgens als ick op ſtae.
Ende ick mi wel gheciert hae
So coemt mijn lief Ende biedt mi goeden morghen
5. Goede morghen ſo wil ick wel voorwaer
Jc ſeg vrou maecht bint op v hayr
Met roode gout Ende met groene ſide
6. Si ginc voor ic volchde na
ſi brochte my daer een ſchaecbert na
Jn elcke hant Twee dobbelſteenen
7. Si ley tſaecbert op tvelt
dye dobbelen wil die brenget gelt
Anders mach hi Tſoheyme wel blijuen

.XI.

¶ Een amorues liedeken.

1. AL om die lieffte boele mijn
wil ic vrolic zijn
ic en mach altijt bi haer niet zijn.
Die nijders zijn fo fel
Jc wil mi gaen vermeyden
Gelijc die vogel doet
Als hi den wilden valc fiet vlieghen.
fo verandert hem zijn bloet
2. Jn alle die werelt hoe lancx hoe meer
Jn myn hert is fi een paradijs
hoe gaern ic bi myn lief waer
Wel fchoon geblocyt rijs
O fchoone balfem gaerde.
Jc wenfche v menige groet
de muts is mi fwaer om dragen
Want fi mi verfuchten doet.
3. Veel goeden daghen veel goede nachten
Wenfch ic der alderlieffte myn
Jc beuele haer alle gods enghelen crachten
Ende god wil haer behoeder zyn
dat ic mi dus moet verfaghen.
Minen edelen huebfchen moet
de muts is mi fwaer te dragen
Want icfe nv fleepen moet
4. Den tijt die ick bi myn lief mach zijn
En valt mi niet fo lanck
Hoe gaerne ic bi mijn lieueken ware
fi hout mijn herte in haer bedwanck
God trooft den ongemoeden
Ende fpaer mijn lief ghefont.
Mi is te bat dat icfe noeme
Want fi hout mijn herteken. doorwont.

XII.

¶ Een oudt liedeken

1. ADieu Antwerpen ghenoechlijc pleyn.
Van v ſo moet ick ſcheyden
Jc laet daer in tlieffte greyn
God wil mijn boel geleyden
2. Als ic wten lande varen moet
Al binnen den eerſten iaer.
Hoe dic verwandelt myn bloet
Jc ſterue een martelaer
3. Als ick vaer ouer die zee.
Van rouwe wil ic ſteruen
dat doet mijn ionc herte wee.
Jck ſal te male bederuen
4. Och venus vrouwe voeret mijnen ſchilt
Aen v roepe ick ghenadē
Helpt mi dat ick mijn boel ghewin
Ende ſtaet mi nv te ſtade
5. Dat iaer is lanck, mijn loon is cranck
Mijn hope heb ic verloren
Had ic mijn boel bider hant
Geen goet en core ic daer voren
6. Och lacen ſi en acht niet meer op mi
des lijdt myn herte rouwe
Si heeft een ander lieuer dan mi
Si was mi noyt ghetrouwe
7. Die dit liedeken heeft ghedicht
Hi heuet wel gheſongen
Ter eeren van zijn ſoete lief
God ſceyn der nijders tonghen

XIII.

¶ Een oudt liedeken

1. BJſtu een crijgher oft biſtu een boer
Hoe ſiedy wt uwer cappen ſo ſoer
Wildy een crijſchman zijn
So neemt vijfhondert gulden met v
den crijch ſal ic v leeren
2. Hanſken ſwoer eenen dieren eet
Al waert mijn vader ende moeder leet
Den crijch en ſal ic niet laten
Jc wil gaen ruyten, rouen ſtichten brant.
Al op des heeren ſtraten
3. Hanſken dede zijns selfs raet
Hi vercocht caf ende hauerſaet
Hi woude al na den crijghe
Corte cleyderen dede hi aen
Al na die ruyterſche ghijſe
4. Hi clopte voor een ſchipmans dore
Biſtu daer binnen ſo coemter vore
Ende voert mi ouer twater
Jc ben een rijck boermans ſone
Den crijch en can ic niet gelaten
5. Die ſchipper was een goet geſel
Hy voerde hem ouert water ſnel
Dat water was ongeduere
Rijck god waer ic tſoheyme gebleuen
Jn mijns vaders ſchuere
6. Doen hanſken quam ter haluer zee
Sijn hooft dede hem ſo wee
den coop was hem berouwen
Rijck god waer ick tſoheyme ghebleuen
Mijn vaders acker woude ick bouwen
7. Doen Hanſken ouer dat water quam
Een ſcram in ſinen beck dat hi vernam
Doen waſt hem ſeer berouwen
Hadde ick den ploechſteert metter hant
Mijns vaders acker ſoude ick wel bouwen

XIV.

¶ Een nyeu liedeken.

1. COnfoort confoort ſonder verdrach.
Mijn lieffte boel verborghen
Jc ſegge vry ten is noch gheen dach.
Ten is noch gheenen morghen
2. Die wachter ſinghet zijn daghelijcx liet
Hi can zijn tonghe wel bedwinghen
Coemt in huys mijn ſoete lief
Wi twee wi ſullen noch genoechte beginnen
3. Si leyde hem op haer borſtkens ront
daer op ſo ghinck hi ligghen ruſten
Si ſeyde ſchoon lief mijn waerde mont
Wat dinghe mach v luſten
4. Si leyde hem in haer armkens vry
Van vruechden began therte ontſpringhen
Bedect mijn eere, dat bidde ick dy
Bedect mijn eere lief bouen alle dinghen
5. Dat bidde ick v o lieflte mijn
die alderlieffte ſuldi blijuen
daer twee goede lieuekens vergadert zijn
Hoe noode laten ſi hem verdrijuen
6. Waer mi Virgilius conſte cont
den lichten dach ſoude ic vertrecken
Ende mijns liefs witte borſtkens ront
daer mede ſal ick vruecht verwecken
7. Ay lacen neen ick niet
den dach die coemt, ick moet vertrecken
Lief van mi vliet, lief van mi vliet
dat ons die nijders niet en beghecken
8. Die ons dit liedeken eerſtwerf ſanck
Vrou venus liefde hem ſeer quelde
Hi was geerne op vruechden banck
daer hi hem wel toe ſtelde



XV.

¶ Een nyeu liedeken van Claes molenaer

1. CLaes molenaer en zijn minneken
Si ſaten te ſamen al inden wijn
Van minnen waſt dat ſi ſpraken
2. Och heyle wel lieue heyle mijn
die valſche tonghen die wroeghen mi
Jck ſorghe ſi ſullen mi dooden
3. Een corte wijle en was daer niet lanck
daer werden boden om claes molenaer geſant
Dat hi voor die heeren ſoude comen
4. Als claes molenaer voor die heren quam
Die heeren ghinghen in rade ſtaen
Hoe wee was hem te moede
5. Claes molenaer een ſake die wi v vraghen
Die bonte cleederen die ghi draghet
Moechdijſe wel draghen met eeren.
6. Deſe bonte cleyderen die ick draghe
die gaf mi een ſo ſchoonen maghet
Si ſalder mi wel gheuen meere
7. Si gauen hem penninghen in zijn hant
Claes molenaer ghi moet gaen rumen tlant
Bruynſwijck moet ghi nv laten
8. Adieu Bruynſwijck adieu mijn lant
Adieu mijns herten een vergulden pant
Jck come daer noch tauont ſlapen
9. Die valſche tonghe verhoorden dat
ſi volchden claes molenaer tot op ſinen ſtap
Ende brochten hem tſauonts geuangen.
10. Als hi te Bruynſwijck binnen quam
hoe weenden die vrouwen hoe loegen de mans
Hoe wee was hem te moede
11. Mer weet ghi wat claes molenaer ſprac
als hi daer voor die heeren tradt
Met ſinen lachenden monde

12. Heer ſchoutert ghi hebt drie dochterkijn
Ghi meynt datſe alle drie maechden zijn
Mer lacen ſi en zijn gheen van allen
13. Die eene dat is mijn minnekin
die ander draecht van mi een kindekijn
Ende bi die derde hebbe ic geſlapen
14. Heer ſchoutert en treckes v niet an
Hi ſpreect als een verweſen man
Hi en weet niet wat hi clappet
15. Mer weet ghi wat claes molenaer ſprac
Als hi al op die leeder tradt
Met ſinen verbonden ooghen.
16. Jn alle Bruyningen en ſtaet niet een huys
Daer en'gaet een ionge Claes molenaer wt
Oft een vrou molenarinne
17. Claes molenaer nv laet v clappen ſtaen.
En dede v clappen ghi wares ontgaen
Mer nv moet ghi ymmers hangen.

XVI.

¶ Van cort Rozijn.

1. COrt Rozijn wel lieue neue
Ghi zijt ſeer ſtout ende onuerſaecht
Ghi ſult rijden van ſtede tot ſtede
Van Vlaenderen make ick v ruwaert.
2. Graue van vlaender des doe ick noode
Jck ſie ſo noode mijn ongeuoech
Jck leue ſo noode bi quaden aſe
Want ſelue hebbe ick goets genoech
3. Cort Rozijn v ſpitighe woorden
En ſullen v niet te goede vergaen
Al voor dat huys van Repremonde.
Sal ick v doen v hooft af ſlaen
4. Graue van Vlaender ghi hebt een dochter.
Si thoont mi ſo fieren ghelaet



Daer ſal ick noch eenen nacht bi ſlapen
Al ſoudt mi naemaels weſen quaet.

5. Die heer van Vlaeuder keerde hem omme.
Hi was toornich ende onghemoet
Cort Rozijn ick ſalt v loonen
Deſen toorne die ghi mi doet

6. Heere van Vlaender ick bidde ghenade.
Den doot en hebbe ick niet verdient
This gheleden een corte wijle.
Dat ick was v beſte vrient

7. Cort Rozijn ſtaet achterwaert
Als die maeltijt is ghedaen
Al voor dat huys van Repremonde.
Daer ſalmen v dat hooft af ſlaen

8. Graue van Vlaender ick bidde genade
Voor mijn wijf ende voor mijn kint
Voor mijn vrienden ende voor mijn maghen
Ende voor mijn ſchoon ionghe lijf

9. Doen die maeltijt was ghedaen.
Cort Rozijn was daer bereyt
Men ghinc daer zijn hooft af houwen
Het coſte hem alle zijn ſuyuerheyt

10. Fier ghelaet van ſchoonen vrouwen
Heeft menighen man in dolen ghebrocht
Dat machmen aen cort Rozijn aenſchouwen
Het heeft hem ſinen hals ghecoſt

11. Graue van Vlaender ghi zijt een heer
Gaet ghi nv cort Rozijn dooden
Het ſal noch haeſtelijc wederkeeren
Dat ghi dat ſout doen ſeer noode

12. Het geſchiede op ſinte Laureys dach
Des morghens vroech bi tijden
Dat die coninc van Enghelant
Op Vlaenderlant wilde ſtrijden

13. Alſſer den dach ten auont quam
Haer en was niet badt te moet.

Dan oft Vlaender ware mijn
Ende Brugge laghe in coude coelen
14. Wi willen gaen bidden god den heere
ende maria die gods moeder was
Voor Cort Rozijn den ſchoonen man.
Want hi den doot ontſchuldich was

XVII.

¶ Een out liedeken.

1. COppelt aen een den nacht is lanck
Ey god danck.
Wel gheneren, druc ontberen
Ghelt verteren, en mach niet deren.
Dus moghen wi danſen vry ende vranck
ey god danck
2. Die heeren en doen ons gheen bedwanc
ey god danck
Gheen bedrachte, teghen beclachte
Hout voorwachte, het is bi nachte.
Mi dunct wi zijn in een ontfanck.
Ey god danck.
3. God loons hem die ons vordeel ſchanck.
ey god danck.
Wi zijn van Dixmuyden, ſlecht ende ruyden
Leelicke luyden, ſwert van huyeden
Wi hebben gheſien den ommeganck
ey god danck.
4. Al zijn wi van fortuynen cranck
Ey god danck.
Wi ſullen noch ſmoren, dats verloren
Vruecht oorboren, ſonder toren
ende dat ſal dueren ons leefdaghe lanck
ey god danck.
5. Een weerdinne vry ende vranck
ey god danck.
Dat is ons leuen ſonder ſneuen



Die niet en hebben te geuen die make: ſcreuen
Dat hout ons vrolijck anden dranck
ey god danck.

6. Wi hebben ghedroncken root ende blanck
Ey god danck.
Brenghen halen, volle ſchalen
Thooft van malen, ſalt al betalen
Mijn daghe ic noyt beteren dranc en dranc
ey god danck.

7. Noch weet ic een meijſken ſwanck
Ey god danck.
Veel ſinnen vruecht in bringhen
Die heymelick minnen die gaen binnen
Al ſijn ſi geſmoort ſi en gáen niet manck
ey god danck.

8. Si moeten al hanghen inden hanck
Ey god danck.
Die niet en ſinghen, oft niet en ſpringhen
Haeſt v gheringen, ick wilt v bringhen
Mi dunct ghi beyt mi veel te lanck
ey god danck.

9. Och die dit liedeken eerſtwerf ſanc
ey god danck.
Het was een ghilde, ſi loopt int wilde
Twaer veel beter dat ſi haer anders hielde.
Mer die ioncheyt moet hebben haren ganc.
Ey god danck.

XVIII.

Een amoreus liedeken.

1. DAt ick om een ſchoon beelde ſoet
dus langhe moet vertrueren
daer noeyt en was dan liefde goet
Noch en heeft geweeſt myns leuens dueren

door nijders cueren is mi ghesciet
Voor een cleyn vruecht so menich verdriet
2. Haer aenschijn claer gheeft mi confoort
Als ic aensie die schoonste figure
daer is een ander veel badt ghelooft
Si sluyt mi buyten der dueren
Si gheeft mi cuere als si mi siet
Voor een cleyn vruecht so menich verdriet
3. O Venus v claghe ick mijnen noot
dat ic mijn soete liefken moet deruen
Een cusken aen haer mondeken root
een troostelijc woort laet mi verweruen.
dat ick moet steruen mijnen druck aensiet
Voor een cleyn vruecht so menich verdriet
4. Nv rade ick elcken amoreus
dat hi zijn lieueken nyet en vergramme.
Haer wesen is so coragius
Spreect een woort doecht schoon lief wat di misquame.
Wacht v van blame quade nijders tongen vliet
Voor een cleyn vruecht so menich verdriet.

XIX.

¶ Een nyeu liedeken.

1. DEn dach en wil niet verborghen zijn
Het is schoon dach dat duncket mi
Mer wie verborghen heeft zijn lief
Hoe noode ist dat si scheyden
2. Wachter nv laet v schimpen zijn
Ende laet hi slapen die alder liefste mijn
een vingerlinck root sal ic v schincken.
Wildy den dach niet melden
3. Och melt hem niet rampsalich wijf
Het gaet den iongelinck aen zijn lijf
Hebdy den schilt ick hebbe die speyr
daer mede maect v van heyr.



4. Die ionghelinck ſliep ende hi ontſpranck.
Die lieffte hi in zijn armen nam
En latet v niet ſo na ter herten gaen
Jck come noch tauont weder
5. Die ionghelinck op zijn vâle ros tradt
Die vrouwe op hooger tinnen lach.
Si ſach ſo verre noortuwaert inne
Den dach door die wolcken op dringhen
6. Had ick den ſlotel vanden daghe
Jc weerpen in gheender wilder maſen
Oft vander maſen tot inden rijn
Al en ſoude hi nemmeer vonden zijn

XX.

¶ Een liedeken van ſint Jacob.

1. DAts wildi vander waerheyt horen ſingen
Rijc heer god ſo latet mi volbringen
Die waerheyt die ic v ſinghen ſal.
Van vader ende van ſone
Een wonderlijck gheual
2. Die vader ſprack tot ſinen ſone met liſte.
Een ſo goeden beuaert dat hi wiſte
Al op den wech ſint Jacobs waert
hi wilde wel verſoecken
Den milden onghefpaert.
3. Mer doen ſi aenden wege quamen gaende
Eens waerts huis dat ſi daer vonden ſtaende
Die vader totten ſone ſprack
Wi willen ons ghelt verteeren
Ende houden ons ghemack
4. Die weert ſprack tot alle ſine gaſten
Jck hebbe ons bereyt al vanden beſten
Eet, drinct ende weſet vro.
Wi willen genoechte hantieren
dat ſprack die weert alſo.

5. Mer doen die goede broeders waren geſeten
die dochter vanden huyſe quam gheſtreken
Coſtelijck in dier ghewaet
den alder ioncſten broeder
Thoonde ſi een fier ghelaet.
6. Die dochter ſprac tot haren vader bouden
den alder ioncſten broeder wil ic behouden.
Want hi is edel ende fijn
Scheyt hi nv van henen.
So ſwijcket dat herte mijn
7. Die vader van ſinen ſone dat verhoorde.
Hi antwoorde met ſo ſoeten woorde
Mijn ſone met mi ende ick met hem
Wi willen ſint Jacob beſoecken
Als warachtich pelgrem
8. Tſauonts als die broeders ſlapen ginghen
Die dochter peynſde om haer valſce dingen
Ende ſi nam eenen vergulden nap
Met verradeniſſen
Stacken ſi in des vaders ſack
9. Tſmorgens als die broeders waenden gangen
So quam die valſche weert en dedeſe vangen
Die weert tot ſinen rechter ſprac
Deſe heeft mi gheſtolen
Mijnen vergulden nap
10. Die ſone van ſinen vader dat verhoorde
Hi antwoorde met ſo ſoeten worden
Jc wil voor mijnen vader ſtaen
Alle ſine ſchulden
Wil ick op mi ontfaen
11. Die heeren daer toe in rade ghinghen
Den ſone dat ſi voor den vader hinghen
Den oudtſten broeder lieten ſi gaen
Mer hoe dat ſpel ten eynde quam
Dat ſult ghi verſtaen
12. Mer doen die vader tot ſint Jacob quam
Hi ſprac heer ſint Jacob wat heb ic miſdaen



Jck hebbe verloren mijnen ſone
Buyten ſinen ſchulden.
Helpt heere god wten throone.

13. Die vader offerde ende quite ſijn beuaert
Ende ginck wederom tſinen lande waert
Daer hi ſinen ſone quam bi
Och ſone ſprack hi ſone
Deſe beuaert ſchencke ick dy

14. Die ſone tot ſinen vader ſprac wederomme
Die beuaert is v gheworden ſuer om doene
Verblijt v nv ende weſet vro
Sinte Jacob heeft mi geholpen
Maria wt alder noot

15. Die vader verhoorde dat ſo gheringhe.
Hi ghinck tot dier herberghe binnen
Daer laghen drie hoenderen biden vier
Doen ſprack tot hem die valſche waert
Wat dinghe doet ghi hier

16. Jc ben die ſelue broeder die ſint Jacobs ginc
Doemen mijnen ſone aender galgen hinck
Mijn ſone leeft noch hi en is niet doot
Sint Jacob heeft hem geholpen
Maria wt alder noot

17. Die valſche waert began te grimmen
Waerom liechdy met uwen ſchimmen
Tis alſo waer al ouerluyt
Als deſe ghebraden hoenderen
Vlieghen ter doren wt.

18. Mer eer die waert dat woort wt ſprack
Deen hoen na den anderen vanden ſpeet brac
Si vloghen opter ſtraten
Si vloghen op ſinte Dominicus huys.
Daer alle die broeders ſaten

19. Mer doen die heeren dat verhoorden
Si riepen alle met luyde woorden
Wel op paſtoor ende cappellaen

Wi willen met proceſſie
Onder dat gherechte gaen
20. Mer doen ſi onder dat gerechte quamen
Den ontſchuldighen man dat ſi af namen
Den waert datmen voor hem hinck
Die dochter wert ghedoluen
Si haddet wel verdient
21. Dit liedeken dat wi ſinghen is ſeker waer.
Sinte Jacob dede groot miracel daer
Veel broederen tuyghent ooc met dien
Die met haren ooghen
Dit wonder hebben gheſien.

XXI.

Een oudt liedeken

1. DJe voghelkens inder wilder heyden
Si hebbent ſo wel gheſonghen.
Jck ben van mijnen ſoeten lieue
So ruyterlijcken gedrongen
Si meynt dat ick haer eyghen ben
Ende is ſi dan niet ſlechte
Jck en mach niet meer ter molen gaen.
Hillen billen metten iongen knechten
ſtampt ſtamperken ſtampt, ſtampt hoerekint ſtampt
Stampt ſtamperkin inde molen.
2. Jc en can mi voor deſe ionge geſellen niet gehoeden
Ende dan ſo coemt dat oude wijf
Si wil daer omme verwoeden
Om dat ſi dat niet gemaken en can
Daer omme ſo wil ſi vechten
Jck en mach niet meer ter molen gaen
Hillen billen metten ionghen knechten
Stampt ſtamperken ſtampt, ſtampt. ꝛc.
Stampt ſtamperken inde molen.
3. Die een goede nieuwe molen heeft
Och hoe wel mach hijſe malen.



Wanneer hijſe wel ghemalen heeft
So leyt ſi wel alſo ſtillen
Den opperſten ſteen die gaet of
Den onderſten blijft in zijn rechten
Jck en mach niet meer ter molen gaen.
Hillen billen metten ionghen knechten
Stampt ſtamperken ſtampt ſtampt. ꝛc.
Stampt ſtamperken inde molen.

4. Hi nam dat meyſken bider hant
Hi leydeſe aen die ſteene
Hi ſteldeſe op dat cuypen boort
Hi haddeſe daer alleene
Dat een been ſtelde hi op den ſack
Dat ander been al op die lechte
Jck en mach niet meer ter molen gaen
Hillen billen metten ionghen knechten
Stampt ſtamperken ſtampt, ſtampt. ꝛc.
Stampt ſtamperken ſtampt inde molen.

XXII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. DAer ſoude haer een maget vermeyden
Vermeyden ſo woude ſi gaen
Roode rooſkens wou ſi plucken
Die aen der heyden ſtaen

2. Wat vant ſi in haren wege
Een wel gheboren man
Hi tooch haer wt haer cleeder
Die maget wert ſo gram

3. Nv gheuet mi myn cleyder
Och wel gheboren man
Jck ſchaems my alſo ſeere
Dat ic hier naect ſal ſtaen.

4. Dats uwe bonte cleyder
En crijchdi waerlijc niet.

V eere ſuldy hier laten
Eer ghi van mi ſchiet

5. Sal ic mijn eere hier laten
Och wel gheboren man
Naect was ic gheboren.
Jc en had geen cleyderen an.

6. Hi nam die ſchoone maget
Al bider witter hant
Hi leydeſe onder die linde
Die hi ſo ſchoone vant

7. Doen die hubſche ridder
Sijn willecken hadde gedaen.
Hi ſeyde ſtaet op ioncfrouwe
Ghi moecht wel tuiſwaert gaen

8. Waer ſal ic henen keren
Waer ſal ic henen gaen
Hadt ghi mi maecht gelaten
Ghi hadt veel badt gedaen

9. Hi ſtreec van ſinen handen
Van goude een vingherlijn
Hout dat ſchoon ioncfrouwe.
Daer is die trouwe mijn

10. Wat gaf hy haer te loone
Tot haren nieuwen iaer.
Een kindeken inder wiegen
Met ſinen gecrolden hayr

11. Jſt dan een knechtken
Een goelijck knapelkijn
Dat willen wi leeren ſchieten
Al na die cleyne vogelkijn

12. Jſt dan een maechdekijn.
Een goelijc maechdelijn.
Dat willen wi leeren breyden
Van peerlen een cranſelijn.

13. Dye dit liet heeft ghedicht.
Dat was een ruyter fijn.



Hi heuet wel gesongen.
Al om die liefste zijn

XXIII.

¶ Van vrou van Lutsenborch

1. DJe mi te drincken gaue
Jc songhe hem een nieuwe liet.
Al van myn vrouwe van Lutsenborch
Hoe si haren lantsheere verriet
2. Si dede een briefken scrijuen
So veere in Gulcker landt
Tot Frederic haren boele
Dat hi soude comen int lant.
3. Hi sprac tot sinen knapen
Nv sadelt mi mijn paert.
Tot Lutsenborch wil ic rijden
Het is mi wel rijdens waert
4. Als hi te Lutsenborch quam
Al voor dat hooge huys
Daer lach de valsce vrouwe
Tot haerder tinnen wt
5. Hi sprac god groet v vrouwe
god geue v goeden dach
Waer is myn here van Lutsenborch
Dien ic te dienen plach.
6. Jc en derfs v niet wel seggen
Jc en wil v niet verraen.
Hi is heden morghen
Met sinen honden wt iaghen ghegaen
7. Hi reedt heden morghen
Al in dat soete dal
En daer suldi hem vinden
Met sinen hondekens al
8. Hi sprack tot sinen knape
Nv sadelt mi mijn paert

Ten dale waerts wil ic rijden.
het is mi wel ridens waert
9. Als hi bider iachten quam
Al in dat ſoete dal
Daer lach die edel heere
Met ſinen hondekens al
10. Hi ſprac god groet v heere
God gheue v goeden dach
Ghi en ſult niet langer leuen
Dan deſen haluen dach
11. Sal ick niet langher leuen
Dan heden deſen dach
So mach ict wel beclaghen
Dat ic oyt mijn vrou aenſach
12. Hi ſprac tot ſinen knape
Spant uwen boghe goet
ende ſchiet myn here van Lutſenborch
Jn zijns herten bloet
13. Waerom ſoude ic hem ſcieten
Waerom ſoude ick hem ſlaen
Jck hebbe wel ſeuen iaer
Tot zijnder tafelen ghegaen
14. Hebdy wel ſeuen iaren
Tot zijnder tafelen ghegaen.
So en dorfdi hem niet ſchieten
Noch niet ter doot ſlaen
15. Hi tooch wt zijnder ſcheyden
een mes van ſtale goet
Hi ſtac mijn here van Lutſenborch
Jn zijns herten bloet
16. Hi ſprac tot ſinen knape.
Nv ſadelt mi mijn paert
Tot Lutſenborch wil ic riden
het is mi wel rijdens waert
17. Als hi te Lutſenborch quam
Al voor dat hooghe huys.



Daer quam de valſce vrouwe
Van haerder tinnen wt
18. Vrou god ſeghen v vrouwe
God gheue v goeden dach.
Vwen wille is bedreuen
V verraderie is volbracht
19. Js mijnen wille bedreuen
Hebdi mijnen ſin volbracht
So doet mi ſulcken teyken
Dat ic daer aen gelouen mach
20. Hi troc wt ſijnder ſcheyden.
Een ſwaert van bloede root
ſiet daer ghi valſce vrouwe
Ws edel lantſheeren doot
22. Si trock van haren halſe
Van peerlen een cranſelijn
Hout daer myn liefſte boele
Daer is die trouwe van mijn
23. Vwe trouwe en wil ic niet
Jc en wille niet ontfaen
Ghi mocht mi ooc verraen
Ghelijc ghi uwen lantſhere hebt ghedaen
24. Hi troc wt zijnder mouwen
Een ſiden ſnoerken fijn.
hout daer ghi valſe vrouwe
Ghi ſulter bi bedrogen zijn
25. Te Lutſenborch op de mueren
Daer loopt een water claer
Daer ſit vrou van Lutzenborch
int heymelic ende int openbaer

XXIV.

¶ Een nyeu liedeken

1. DEn Mey moet wech na tſomers ſayſoen.
Den winter is voor ooghen.
Ghi minnaers coemt helpen ende biſtant doen
Eer ſi brandich verdrooghen
Door des winters virtuyt
Gheen cruydeken en ſpruyt.
Voor bloemkens groeyen bieſen
Het doet knyedick ſneeuwen ende vrieſen
2. Van ſanghe ſo zijn dye voghelkens gheſpent
Ende ſeer truerlijc ghedoken
Den vorſt der velden iuecht doot ende ſchent
Die ſonne ſtaet int beloken
Voor tcoel dauwich roſier
Prijſtinen dan een goet vier
Den heyrt die valt te cleene
Die velden ſtaen alleene
3. Dye bonte craeyen zijn alleen int lant
Als ſi wel moghen ſouden
Deen blaeſt, dander clippertant
Ende ſi zijn blaeu van couden
Ghi lieſkens twee en twee.
Moecht door de coude ſnee
Te velde nemen v ganghen
Ende daer ſnotuincken vangen.
4. Amoreuſelijck zijnde vergadert dan
Tmoet alle vruecht paſſeren
Met nyet meer volckx dan wijf ende man
Moecht ghi dan maioleren
Ende na des winters aert
Maerts bier of wagebaert
Met een poeyerken beſtroeyen
verfraeyt ſiel ende lijf int poyen
5. Een eycken rozijnken dat hooge laeyt
Tgeeft een natuerlijc lueſen



Al ift dat buyten haghelt reghent oft waeyt
dat doet de kaeckens blofen
Al is die winter ftranck
Haer nachten die zijn lanck
Om vrolijc te zijn ter tijcke.
Het is een heymelijc rijcke
6. Princelijcke vroukens feer aerdich geplucht
Coemt met v lief ter bane
Die fterrekens ftaen en quicken aen die lucht
Seer claer fo blict die mane
Sinct, clinct, ioct ende fpeelt
Jn dien dat v verueelt
Comdy v niet verwermen
Vliecht in ws liefkens armen.

XXV.

¶ Een out liedeken.

1. DEn winter is een onweert gaft
merck ick aenden dage
ic had een boelken ende dat was waer
Jnt openbaer
Si en was mi niet getrouwe
Des lijt myn herteken rouwe
2. Het ghaet ten vaftelauont waert
Nv lengen ons de dagen
Mijn lief boot mi een cranfelijn
Van peerlen fijn
Oft ic foude willen draghen
totten daghe
3. Daer na coemt ons die lieuen tijt
So fpruyten ons die bloemkens
Si fpringen wt fo menigerley
Coel is den mey.
Jc hoore den nachtegael finghen,
van minnen

4. Wat achte ic op den vogelen sanck
   Oft op quade nijders tongen.
   Mijn lief boot mi haer armkens blanc.
   Jc weets haer danc.
   Jc en salts mi niet beromen
   Mach ic daer in comen
5. Ghi zijt mijn lief weet dat voorwaer.
   Jck vare na Oostenrijck
   Schoonder wijf en sach ic nye
   als ickse aensie.
   Waer vintmen haers gelijcken
   haers gelijcken
6. Oorlof schoon lief van aerdenborch
   Wi twee wi moeten scheyden
   ick eedt mijn corenken groene
   Jck hebs van doene
   Maria wil ons gheleyden,
   als wi scheyden

XXVI.

1. DEn winter comt aen, den mey is wt
   die bloemkens en staen niet meer Jnt groene
   die nachten zyn lanc door des winters vertuyt
   Nv lust mi wel wat nieus te doene
   Mijn ionghe iuecht is nv in saysoene
   Mijn man en is niet wel mijn vrient
   ey out grisaert, al sliept ghi totter noene
   Ghi en hebt niet dat mi dient
2. Het was mi van te voren ghesayt
   Dat ghi waert van slutsaerts bende
   V spel mi oock niet en ghereyt
   int beghinsel noch int eynde
   Waer ick mi keere oft wende
   Mijn man en is niet wel mijn vrient
   ey out grijsaert dat ic v oeyt kende
   Want ghi en hebt niet dat mi dient.



3. Vermaledijt ſo moeten ſi zijn
die dat houwelijc van hem voortbrochte
Het ſchoon coluer, den reynen maechdom mijn
dat die griecke aen mi verlochte
Mi en rocx hoe ick van hem gerochte
Mijn man en is niet wel mijn vrient
ey out gryſaert dat vlees ic te dier cochte
Want ghi en hebt niet dat mi dient
4. en weent niet meer mijn ſoete lief
Jck hebbe genoech voor v behagen
Siluer ende gout van als v gherief
daer toe bereyt v leue daghen
Van mi en hebdy dan niet te claghen.
Ghi ſegt ic en ben niet wel v vrient
ey out griſaert, dat beenken moetty knagen.
Want ghi en hebt niet dat mi dient
5. Had ic pampier ſchoon parkement
Penne ende inct, ick ſchreue daer inne
Aen die lieffte prince bekent
Dat hi ſoude comen tot zijn vriendinne
Dien ic met goeder herten beminne
Want mijn man en is niet wel mijn vrient.
ey out griſaert al ſoudi daer om ontſinnen.
Jc heb een ander liefken die mi dient.

·XXVII.

¶· Een nyeu liedeken.

1. DEn lustelijcken Mey is nv inden tijt
Met sinen groenen bladen
Jnt lieuelijc aenscouwen ghi die venus dienaers zijt
Men mach v niet versaden
Want bi des meys virtuyt
So menich cleyn voghelken ruyt
Sijnen sanck is soet om hooren
Dies willen wi vruecht orbooren
2. Bedrijft solaes genoechte ende vruecht
Die blomkens staen ontploken
Coemt met v lieueken buiten in des veldekens iuecht
Die cruyden staen seer soet van roken
Si staen net ende reyn
Jn dat soete lustelijcke pleyn
Daer siet mense iuechdelijck bloeyen
Door des soeten meyschen daus bepoeyen.
3. Die nachtegael singhet nacht ende dach
Met menich dierken cleyne
Want ghi die Venus doet gewach.
Wendt v ten veldekens reyne
ende wilt ons comen bi
V weerste lieueken ic ende ghi
en acht gheen nijders bespringhen
ende helpt ons den mey in bringhen
4. O Venus had ich mijn lieueken alleyn
Het soude mijnder herten lusten
ende wi tsamen laghen op een beddeken cleyn
Daer ick bi haer mocht rusten
ende wi daer speelden moedernaect
Alsomen die bernoetekinderkens maect
So soude ic mijn lieueken ghebruycken
Ende in mijn armkens luycken
5. Amoreuse lieuekens zyn hier vergadert
This elcken een melodie



Als deen gesichte dander verclaert.
Scout alle melancolie
Haer caecxken zyn van coluere root
Ende hoe menich versuchten groot
geeft elc zyn liefken int wesen
Een soenken van v schoon lief salt genesen
6. Oorlof princelijc lief seer amoreus
Nv bidde ic v om een bede
Neemt desen mey in dancke seer coragieus.
Ende bewaert hem na reynder sede
Thoont ons v ghetrouwige ioncste fier.
Al onder desen soeten eglentier
Wilt wt den slape ontspringen.
Ende helpt ons vrolijc singhen

XXVIII.

¶ Een nyeu liedeken

1. DJe vogelkens inder muten
Si singen haren tijt
Waer sal icx mi onthouden
Jc ben mijns liefkens quijt.
Waer sal icx mi onthouden
Ende ic haer so gaerne aensie
Al spreec ic v liefken so selden
Jc scenc v myn herteken is fier
2. Jc ginc noch gister auont.
So heymelijc eenen ganck.
Al voor myns liefkens dore.
Si wist mi cleynen danck
Staet op mijn alder liefste
Staet op ende laet mi in
ic swere v op al myn trouwe
Jc en had noit lieuer dan dy
3. Scoon lief laet v gedencken
Dat ic eens die liefste was

Ende lach in uwen armen
Nv ben ic geworden een onwaert gaſt
Al hebdi mi nv begheuen
Noch drage ic eenen huebſcen moet
Die liefte bloeyt winter en ſomer
Dat de coele mey niet en doet

4. Hi tooch van ſinen handen
Van goude een vingherlijn
hout. daer mijn alder lieffte
Daer is die trouwe van myn.
Mer oft yemant vraghet
Wie v dat vingherlinck gaf
antwoort hem met huebſce woorden
die eens die alder lieffte was

5. Jc hoorde ghiſter auont
So luſtelijck eenen ſanck.
Mijn liefken die gaet houwen
Jck en weets haer gheenen ondanck
Al heeft ſi mi nv begheuen
Noch draghe ick eenen huebſchen moet
Die liefde bloyet winter en ſomer
Dat die coele mey niet en doet

6. Die dit liedeken heeft gheſonghen.
Dat was een ruyter fijn
Sijn herteken ghinck int lichte
Met ſchoone vroukens fijn
Dit liet heeft hi gheſonghen
Ter eeren der lieffte zijn.
Jn ſpijt der nijders tonghen
Sijnen naem is Jonghen ſtijn.

XXIX.

¶ Een nyeu liedeken.

1. DEs hadde een ſwaue een dochterlijn
Si en woude niet langher dienen.
Rock ende mantel woude ſi haen
Twee ſchoenen met ſmale riemen
Ja ſchoon iſſer mijn Elſſelijn
2. Des wildy rock ende mantel haen
Twee, ſchoenen met ſmale riemen
So gaet Tauſborch in die ſtadt
Ende groote heeren dienen
Ja ſchoon iſſer mijn Elſſelijn
3. Doen ſi Tauſborch binnen quam.
Al op die enghe ſtraten
Sí vraechden na den beſten wijn
Daer ruyters ende lantſknechten ſaten
Ja ſchoon iſſer mijn Elſſelijn
4. Doen ſi inder ſtouen quam
Men brochte haer eens te drincken
Si liet haer ooghen omme gaen
Den beker liet ſi ſincken
Ja ſchoon iſſer mijn Elſſelijn
5. Si namen die terlinghen inde hant.
Si begonnen daer te ſpelen.
Die daer die meeſte ooghen worp
die ſliep bider ſchoonder vrouwen
Ja ſchoon iſſer mijn Elſſelijn.
6. Hi nam ſchoon Elſſelijn bider hant
Bi haer ſnee witte handen
Hi leyſe daer bi een beddeken vant
dat groene wout ten eynde
Ja ſchoon iſſer mijn Elſſelijn
7. Hi ſette haer neder op die banc
Si en dede niet dan weenen
Noch hebbe ic ſtoute broeders drie

eenen rijcken vader tſoheyme
Ja ſchoon iſſer mijn Elſſelijn
8. Dats hebdy ſtoute broeders drie
eenen rijcken vader tſoheymen
So moechdy dit iaer een huerlinc zijn
eenen rijcken vader tſoheyme
Jä ſchoon iſſer mijn Elſſelijn
9. Mer doen ſi opter gaſſen tradt
Haer bekende hare broeder
10. Och ſuſter ſprac hi ſuſter mijn
Hoe is die reyſe verganghen.
dat den roc vore corter is
ende achter veel te langhe
Ja ſchoon iſſer mijn Elſſelijn
11. Och broeder ſprac ſi broeder mijn
du riedeſte mi aen mijn eere
Hadde mi dat een ander ghedaen
Hi ſoudes mi wederomme keeren.
Ja ſchoon iſſer mijn Elſſelijn
12. Die dit liedeken eerſtwerf ſanc,
Hi heuet geerne gheſonghen
Een vroom lantſknecht is hi genaemt.
Tauſboorch binnen der ſtede
Ja ſchoon iſſer mijn Elſſelijn.

XXX.

¶ Een nyeu liedeken

1. DJe mint, die vint een heimelic lijden
hi ducht, hi ſucht in allen daghen.
Ende hem den trooſt dan moet vermijden.
Sijn cleyn voorſpoet mach hi wel claghen
Jck weet die ſulcke moet verdraghen
Ende lijden een ſwaer verdriet
Lijf ende goet ſoude hi wel waghen
Om haer nochtans en acht zijs niet



2. Si en achtes niet wat baet geclaecht
Nochtans weet ſi wel onghelogħen
Dat ic en minne gheen ſchoonder maecht
Si doet mi dicwils droefheyt tooghen
Weenen ende ſuchten voor haer ooghen
Ende lijden een ſwaer verdriet
Ey lacen dit moet ic al ghedooghen
Om haer, nochtans en acht zijs niet
3. Mocht ic eens trooſt aen haer verweruen.
So ſlote ick trueren buyter ſille
Mer neen ic, ick ſalt beſteruen
Want ſi en heues gheenen wille
Jc mach wel claghen luyde ende ſtille
Jnt ſtrick van minnen lijde ick verdriet
Jnt herte hebbe ick ſo grooten geſchille
Om haer, nochtans en acht zijs niet
4. Haer blijde ghelaet heeft mi bedroghen
Ende ooc ghebrocht in lijdens eruen
Haer ſchoon opſlach van haren ooghen.
Doet mi duyſentich dooden ſteruen
Juecht ende vruecht moet al bederuen
Jn mi dies lijde ick verdriet
Mijn herteken ſoude ic wel laten ſchermen
Om haer, nochtans en acht zijs niet
5. O venus ghi moordadighe vrouwe
Ghi ſchieter veele met uwen ſtrale
Dat machmen wel aen mi beſchouwen
Ghi worpet mi buyten vruechden pale
O venus ghi zijt die princepale
Die mi dicwils doet verdriet
Adieu ick blijue in droefheyts ſale
Om haer, nochtans en achts zijs niet

XXXI.

¶ Een nyeu liedeken

1. DAt meyſken opter laden lach
Si weende alſo ſeere
Hadde ick nv eenen knaep
Die mi dat luytken ſloech
ende ic een kindeken van hem droech
2. Dat verhoorde een ionghe knaep
een knaep die was ſtout
Hi dede een veelken maken
Van ſiluer ende van roode gout
Ay mi lieue meyſken ghi valt mi ſeer bout
3. Doen dat veelken ghemaket was
Hi ghinck voor zijns liefs dore
Schoon lief zijt ghi daer binnen
daer binnen, ſo coemt hier vore
Ay mi lieue meyſken hoe beual ic dy.
4. Ghi beualt mi wter maten wel
Met dy vaer ick van hen
Ouer die groene heyde
Vader ende moeder te leyde
Ay mi lieue lantſknecht ick ben bereyt
5. Als ſi op der heyden quam
die heyde was lanck ende groot
Had ick nv ros ende waghen
die mi weynich droech
Ay mi lieue lantſknecht ick ben ſo moede
6. Ros ende waghen en heb ic niet
Maer eenen bedelaers ſack
Mach ick v daer mede helpen
Jck hanghen v aenden hack.
Ay my lieue meyſken hoe beualt v dat
7. Jck en ben gheen bedelerſſe
Noch oock gheen bedelaers kint.
Jck ben eens coopmans dochter



Te Couelens op den rijn
Ay lieue lantſknecht ic vaer van dy
8. Sidy eens borghers dochter
Te Couelens al op den rijn
So ben ick eens viſſchers ſone
Te Walckenborch al op die merct
Ay mi lieue meyſken hoe beual ic dy
9. Die ons dit goede liedeken ſanc
Ende wel gheſonghen had
Hi heuet wel geſonghen
God gheue hem een goet iaer
Een ſchoon vrou had hi met hem gaen.

XXXII.

¶ Een nyeu liedeken

1. DJe mey is ſo genoechlijcken tijt
Het ſpruyten gelu bloemkens aender heiden
Jc hebbe verloren alle myn iolijt
Mijn gepeys is ſo menigherleyde
Jc en was nije van goeder herten vro, vro, vro
Van goeder herten alſo vro
Mi en waer leedt miſquaem v yet
2. Sal ic langhe in druck moeten leuen
Schoon waerde lieueken ic ende ghy
Mi dunct dat mi alle aderen beuen
Ende mijn leden begeuen my
Jc en was nije van goeder herten vro. ꝛc.
Van goeder herten alſo vro
Mi en waer leedt miſquaem v yet
3. Siet op mi trouſalich wijf
Suldijs mi nv ter noot af gaen
Herte, moet, ſin, ende daer toe lijf.
Sullen tot uwer ghenaden ſtaen
Jc en was nije van goeder herten vro. ꝛc.

Van goedcr herten alſo vro
Mi en waer leedt miſquaem v yet
4. Staet mi in ſtaden ſchoon lief
Om uwen wil draghe ick graeu ende grijs
Siet op mi en kendy my niet
Siet op mi ſo moechdijs worden wijs
Jc en was nije van goeder. ꝛc.
Van goeder herten alſo vro
Mi en waer leedt miſquaem v yet
5. Seuen iaer heb ick geploghen
Om te vercrijghen een ghestadich lief
Jck hebbe gheleghen in ſwaren tormenten
En ſuldy mijns ontfermen niet.
Jc en was nije van goeder herten. ꝛc.
Van goeder herten alſo vro
Mi en waer leedt miſquaem v yet
6. Jc ſieſe hier gaen voor mijn ooghen
Och op mi en achtſe niet
Och leyder qualijck can ict ghedooghen.
Dat een ander heeft mijn lief
Jc en was nije. ꝛc.
Van goeder. ꝛc.
Mi en waer leet miſquaem v yet

XXXIII.

¶ Een amoreus liedeken

1. DJn eygen certeyn reyn vroulic ſaet
Blijf ic, ghi zijt die gene daer al aen ſtaet
Hert, ſin, moet v aencleuen
Ghi hebt int herte den hoochſten graet
Ghi zijt die fonteyne diet al af dwaet
Ghepeyns mijn ſuchten ende beuen
Ghi zijt bouen alle bloemkens ſoet
Bouen rooſen root
Dus blijue ick dijn eyghen tot in mijn doot

2. Medea Jason noyt so seer en versinde
Paris Helenam noyt so seer en beminde
Bouen alle sidy ghepresen
Jc moet verdwijnen als stof voor den winde
Jst dat ic gheen troost aen v en vinde
Reyn bloeme wtghelesen
Noyt Venus geschut mi so seer doorscoot
Jck segt v bloot.
dus blijue ic dijn eyghen tot in mijn doot
3. Naest v in swerelts begrijpen gheen
die therte beswaert dan ghi alleen
Schoon vrolijcke figuere.
en weest doch niet ghelijck den steen
Mer helpt mi lief wt droefheyts ween
Mijn herte wt allen getruere
So mach ic leuen in vruechden groot
Sonder wederstoot
Dus blijue ic dijn eyghen tot in mijn doot
4. Al hebbe ick geheel o lieflijc bloet
Mijn herte ghestelt in v behoet
Laet mi gheen druck verwinnen
V minlijc aensicht v woordekens soet
Die brenghen mi inder minnen gloet
Si doen mi dit beginnen
Ghi zijt mijn voetsel ter wtrster noot
Bouen wijn ende broot
Dus blijue ick dijn eyghen tot in mijn doot

XXXIV.

Een oudt liedeken
Ende den eerften reghel finghet altoos tweewerf.

1. DAt ruyterkèn inder fchueren lach
   die fchuer was cout, den ruyter was nat
2. Och lieue heer waert decket mi,
   die fchuer is cout feer vriefet mi
3. Die waert fprac zijnder dienftmaecht toe
   Gaet decket den ruyter met hauer ftroe
4. Dat meyfken en dorftet laten niet
   Si dede dat haer haer meefter hiet.
5. Si nam den ruyter in haren arm
   Al was hi cout, fi maecte hem warm
6. Doen die ruyter zijn willeken had gedaen
   Sprac hi fcoon meifken ghi moecht wel gaen.
7. Waer foude ic rijden waer foude ic gaen
   Jc ben met uwen kinde beuaen
8. Sidy met mijnen kinde beuaen
   So fult ghi rijden ende ick fal gaen
9. Hi fettefe voor hem op zijn paert
   Hi voerdefe tzijnder moeder waert
10. Och lieue moeder hier is mijn wijf
    Jck hebfe lieuer dan alle v lijf
11. Die moeder fette haer eenen ftoel
    die dochter worp daer een cuffen toe
12. Die moeder leyde een ey int vier
    die dochter twee dat waren drie

XXXV.

¶ Een oudt liedeken.

1. EEn boerman hadde eenen dommen ſin.
daer op ſo ſchafte hi zijn ghewin
Het voer een boerman wt meyen
Hi brocht ſinen heere een voeder houts
Sijnder vrouwen den coelen mey
2. Die boer al op den houe tradt
die vrouwe op hoogher tinnen lach
Si lach op hoogher ſalen
Mocht ick een corte wijle bi v zijn
Jck gaue daer om mijn ros mijn wagen
3. Die vrouwe die reden ſo haeſt vernam
Si liet den boerman comen an
So heymelijc al ſtille
Al in een duyſter camerken
Daer deden ſi twee haren wille
4. Doen hi zijn willeken hadde ghedaen
die boer moſte vander tinne gaen
Ende hi beſtont te claghen
Jc ſegghe v dat het deen is ghelijc dander
Mi rout mijn ros mijn waghen
5. Die heere quam wter iaechte ghereden
Hi hoorde den boerman ſeere claghen
Hi hoorde den boerman claghen
Ghi ſegt dat het een is als dander is
die waerheyt ſuldy mi ſaghen
6. Die boer had ſchier een loeghen bedacht
Jck hadde een voederken houts gebracht
Ende daer was een crom hout onder
Jck ſeg v dat het deen als dander brant
Als ſi biden viere comen
7. Hierom was v vrou ſo gram
dat ſi mijn ros mijn waghen nam
Om ſulcken cleynen ſchulde

Jc bidde v lieue heere mijn
Verwerft mijnder vrouwen hulde
8. Die here ginc voor zijnder vrouwen ftaen
Wat heeft defen armen boer mifdaen
Schaemt ghi v der fonden niet
Gheeft hem zijn ros zijn waghen weder
Laet hem varen tot finen kinder
9. Vaert henen vaert henen goet boerė mijn.
dat eerfte fal v vergheuen zijn
Vaert henen dijnre ftraten
Och coemt ooc weder als ghi moecht
Brengt ons dat crom hout vake

XXXVI.

¶ Een amoreus liedeken.

1. EEn Venus dierken heb ic wtuercoren
Gheen fchoonder en weet ic nv terftont
Om haer fo wil ic vruecht oorboren
Jnt aenfien van haren lachende mont
Haer keelken wit haer borftkens ront.
Maken mi vrolijc van finne
Schoonder en was noyt van moeder geboren
This recht dat icfe beminne
2. Ghelijc gout is haer hayr van coluere
Twee oochfkens ter amoreufheyt fnel
Twee borftkens root, foet van natuere.
So is mijn lieueken dat weet ic wel
Sedich van gheeft ende niet rebel
Si is mijnder herten keyferinne
Jc en weet ter werelt geen lieuer creatuere
This recht dat icfe beminne
3. Noch heeft fi een hoochmoedige coragie
ende daer toe eenen fieren ganc.
Jnt triumpheren bedrijft fi ragie
Jc en hoorde mijn dage noeyt foeter fanc.

Dan ſi bedrijft met haren voys gheclanc.
Het dunct mi puer een godinne
Ghefaetſoeneert is ſi als een ymagie.
This recht dat icſe beminne.

4. Jc en can vergeten mijns liefs manieren
Haer vriendelijc weſen, haer fier ghelaet.
Crijghe ic geen trooſt door haer beſtieren
So wert mijn herte heel deſperaet.
mocht ic met haer myn trooſt myn toeuerlaet
So waer ick blijde van ſinne
Vruecht ende ſolaes ſoude ic hantieren
Tis recht dat icſe beminne

5. Princeſſe gent, die myn vruecht doet breeden
Al mocht ic hebben van goude ſwaer
Tghewichte van v, ic en ſal van v niet ſcheeden
Ghi blijft mijn lieſſte wederpaer
Want aen v lief en weet ic gheenen maer
Dan alle vruecht aen ghewinne
haer weſen reyn en mach mi niet verleeden
This recht dat icſe beminne

XXXVII.

¶ Een nyeu liedeken

1. EEn oude man ſprack een meyſken an
Schoon lief wildi beteren myn verdriet
Neen ic ſeydeſe lieue Jan
Van uwen biere en dorſt mi niet.
Tis beter dat ghi van mi vliet
Ghi doet doch al verloren pijn
Mijn boelken moet een ionck man zijn

2. Schoon lief ick ſoude mi geerne paren
Waert v beliefte nv ter tijt
Spreect een oude quene van tſeuentich iaren.
Oudt ende verrompelt alſo ghi zijt
Aen v en is doch gheen profijt

Ghi en tapt niet dan verſchaelden wijn
Mijn boelken moet een ionck man zijn
3. O Waerde ſuuer iuecht
Herte ende ſin hanget al aen dy
Stelt v te vreden oft ghi moecht
Wi en dienen niet te ſamen ick ende ghy
Oudt ende verſleten dunct ghy my
Wat ſoudt ghi ſchrijuen in mijn francijn
Mijn boelken moet een ionck man zijn
4. Schoon lief wilt doch doen mijn auijs
So ſal ic v maken van goede rijc
Een ionc man ſtaet badt in mijnen prijs
Ghelijc ſoect altijt zijn ghelijck
Wat ſoudt ghi doeghen op eenen tijt
Dan droncken drincken als een ſwijn
Mijn boelken moet een ionck man zijn
5. Jc mach wel claghen mijn verdriet
Jc minne ende en worde niet ghemint
Nv ſwijghet ſeyt ſi luereſaes
Vrijdt elders daer ghi trooſt ghewint
Jc hebbe bemint een ionghelinck
Mijn herte verblijt in zijn aenſchijn
Mijn boelken moet een ionck man zijn

XXXVIII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. EEn goet nyeu liet heb ick gedicht
Met alſo droeuen ſinne.
Die lieſſte heeft mi daer toe geſticht
Met haerder looſer minne
Jc en ſal haer nemmermeer af gaen
Bi daghe noch bi nachte
Si coſt mijn herteken ſo menighen traen
Al heeftſe mi nv ontrou ghedaen
Noch ſtaetſe in mijn gedachte.



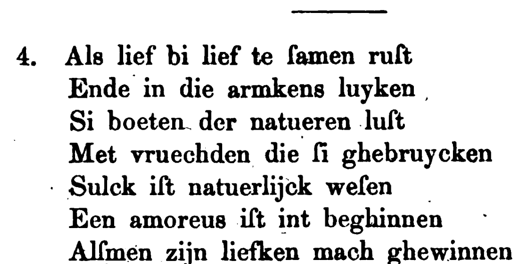
2. Noyt roofe foet van foeter rueck
En heeft mijn herteken fo feer beuangen.
Al hebbe ick fomtijts quaet gheluck
Naer haer ftaet mijn verlanghen
Rijc god mocht noch eens anders gaen
En mochte den tijt noch keeren
Dat ic mocht trooft van haer ontfaen
So foude ic allen druck verflaen
Ende altoos vruecht vermeeren
3. Met een die alder lieffte mijn
So ghinck ic vermeyden
Jck en mach altoos bi v niet zijn
Wi twee wi moeten fcheyden
Si hout mijn herteken fo feer doorwont
Hoe foude ick vrolijck wefen
Dat heeft ghedaen haren rooden mont
Mocht ick dien cuffen ic waer ghefont
So waer mijn herteken ghenefen
4. Altijt ftaet fi in mijn vermaen
Ende al wt goeder duechden
Mocht ic noch trooft van haer ontfaen
So waer mijn herte in vruechden
Mer neen ick niet ic blijue alleyn
Ende fi heeft mi begheuen
Si is nochtans dat lieffte greyn
Riefe ick dit iaer noch twee voor eyn
So mach ick vrolijck leuen
5. Oorlof fchoon lief alft wefen moet
Ende ick wil henen varen
Jck bidde maria maghet foet
Dat fi ons wil bewaren
Mijn finnekens hadde ick op v gheftelt
Schoon lief ift al verloren
Jck minde v bouen goet oft ghelt
Mi dunct dat v mijn vrientfchap fmelt
Adieu mijn wtuercoren

6. Mer die dit liedeken eerſtwerf ſanck
Dat was een ruyters gheſelle
Hi weets hem allen goeden danck
Die duecht van hem ende van zijn boel vertellen
Met ſchoone vroukens ſidt hi op die banck
Te biere oft te wijne
Al is zijn borſſe dicwils cranck
Laghe hy in zijns boels armkens blanck.
Het waer zijnder herten een medecijne

XXXIX.

¶ Een nyeu liedeken.

1. EEn ionck meyſken reyn van ſeden
Hadde mi tot haren bedde gedaecht
Ende des was ick ſo wel te vreden
Het dochte mi zijn een ſuyuer maecht
Dies was ick van herten bouwe
Si ſeyde zijt wellecom lief ſeer weert
Na v ſo heeft mijn herteken begheert
Dat neme ick op mijn trouwe
2. Als wij te ſamen opt beddeken waren.
Met vruechden dat wi ſonghen
Wij lieten clincken der vruechden ſnaren.
Jn ſpijt der nijders tonghen
Wi waren al te ſamen ſo wel te pas
Dat dede die ſchoone ſuyuer iuecht
Des ſo was mijn herteken ſoo verhuecht
Mi docht dat ick daer rooſkens las
3. Daer laghen wi twee al totten dach
Van vruechden alſo droncken
Als ick die ſchoone bloeme aenſach
Mijn herte dat wilde ontfoncken
Dat dede dat vrouken ſchoone
Si was ſo vriendelijc van aenſchijne
Al in mijn herteken ſpant ſi die croone



4. Als lief bi lief te ſamen ruſt
Ende in die armkens luyken
Si boeten der natueren luſt
Met vruechden die ſi ghebruycken
Sulck iſt natuerlijck weſen
Een amoreus iſt int beghinnen
Alſmen zijn liefken mach ghewinnen
Het is een vruecht ghepreſen
5. Als twee ghelieuekens te ſamen zijn
Ghenoechte dat ſi hantieren
Si vergheten alle druck ende pijn.
Als ſi te ſamen roſeren
dat doet die amoreuſheyt groot
Die menighe is van dier natuere
die nacht en dunct hem niet een vre
Als hi mach ruſten in zijns liefs ſchoot
6. Jck bidde v minnaers ende roſiers
Die metter minne zijt beladen
Si maken ſom ſo veel beſtiers
dat ſi conſt verſmaden
dies ſo heeft die menighe toren
Jck ſegt v oock te ſulcker tijt
die onconſtighe heeft ſulcken nijt
daer bi ſo gaet die conſte verloren
7. Deſe nijders zijn argher dan fenijn
Ende van ſulcker natueren
Als ſi vrueclit ſien dat dunct hem pijn
Al waert van haer ghebueren
Si en waren noyt gaerne beuonden
een clappaert is van ſulcker ſede
Hi maect onurede ter menigher ſtede
Waer dat hi can vermonden
8. Die dit liedeken heeft ghemaect
Hi cuſteſe aen haer wanghen
Bi zijn liefken lach hi moedernaect.
Met vruechden was hi beuanghen
Van Dermonde is hi geboren

Hi ſidt ſo gaerne op die banck
Als hi mach drincken goeden dranck
Schoon vroukens heeft hi nv wtuercoren

XL.

¶ Een amoreus liedeken.

1. EEn ionghe maecht, heeft mi gedaecht
Te comen in haer camerkijn
Stout onuerſaecht, heb ict gewaecht
Jck was beſpiet van nijders fenijn
Sal ick noch moeten in drucke zijn.
Want ſi mi liefde heeft beweſen
mocht ſi gebueren mi, mocht ſi gebueren mi.
en ſo waer ick vrij
Van alle mijnen druck ghoneſen

2. Haer aenſchijn claer, heeft mi voorwaer
Mijn oochſkens alte ſeer verblent
Dat ic haer, in drucke ende vaer
Dat is den hoochſten heere bekent
Had ic mijn lieueken hier preſent
So waer mijn vruecht verreſen.
Mocht ſi gebueren mi, mocht ſi gebueren mi
Ende ſo waer ic vrij.
Van alle minen druck ghoneſen

3. En al om mijn lief, lijde ic miſkief.
Want icſe ſelden ſpreken mach
Mer als een dief, lijde ic miſkief
Mocht icſe verſoecken nacht ende dach
Dat wildi hooren mijn geclach.
Van mijnen lieueken gheprеſen
mocht ſi gebueren mi, mocht ſi gebueren mi
Ende ſo waer ic vrij
Van alle minen druc ghoneſen

4. Princerſſelijc aenſien, moet ic haer bien
Bouen al die leuen int aertſche dal

Al moet ic van haer vlien, door nijders bespien
Jc hoopt niet langhe dueren en sal
Want God die heere is bouen al
So wil ic swijghen met desen
mocht si gebueren mi, mocht si gebueren mi.
Ende so waer ic vrij
Van alle minen druc ghenesen
Mint daer ghi trouwe vint

XLI.

¶ Een amoreus liedeken

1. EEn lodderlijc vrouken seer amoreus
Si was van wesen so huebsch ende fijn.
Met een gheselleken seer coragieus
Ghinc si te biere ende inden wijn
Si schoncken, si droncken, si maecten iolijt.
Al lachende wert de ruyter zyn geldeken quijt
2. Si zijn in liefden wel alsо vast
Si en connen van malcanderen niet gescheen
Wanneer hise aen haer borstkens tast
Ten mach dat vrouken niet verleen
Si songhen, si spronghen, si maecten iolijt.
Al lachende wert den ruyter zijn. etc.
3. Dus zijnse met hem beyden slapen ghegaen
Si speelden te samen een soet accoort
Ende ghinghen in Venus fonteynen dwaen
Ghelijck sulcke ghelieuekens toebehoort
Vrou Venus spel en wert daer niet benijt.
Al lachende wert den ruyter. etc.
4. Tsmorghens vroech alst was schoon dach
Hoe vriendelijc dat hi op dat vrouken loech
Met lodderliken ooghen dat si hem aensach
Si sleepten te samen vrou Venus ploech.
Si schoncken, si droncken, si maecten iolijt.
Al lachende wert den ruyter. etc.

5. Dat vrouken docht eenen loofen toer
Wanneer zijn gheldeken was al verfchoyt
en fi was dubbelder dan een fnoer
Het was verteert ende al verpoyt
Met finghen, met fpringen, met groot iolijt
Maken fi menich ruyter zijn geldeken quijt
6. Princerffe lief hoe come ic in dit verwaet.
Mer dat ick van v dus fcheyden moet
Jc worde verworpen wt minen ftaet
daer wi plegen te fitten in vruechden foet
ende fchoncken ende droncken ende maecten iolijt
Al lachende wert den ruyter. ꝛc.

XLII.

¶ Een oudt liedeken

1. EEn ionck herteken goet van prijfe
Ghinck voor een ioncfrouwe ftaen.
Hi feyde ioncfrouwe met goeden auijfe
Mochte ic in uwen boomgaert gaen
Jck foude vanden bladerkens plucken
ende die roofkens laten ftaen
Si feyde ionck heere dat is wel verftaen
Mer ten fal alfo niet zijn
daer en is maer een alleyn
die van mijnen boomken reyn
Plucken fal een bladekijn
2. Hi feyde wel ouer fchoone ioncfrouwe
Laet mi in uwen boomgaert gaen
ende ic fal van die roofkens plucken
Ende die bladerkens laten ftaen.
Si feyde ionck here dat waer wel gedaen
Mer ten mach alfo niet zijn
Want daer en is mer een alleyn
3. Hi feyde wel ouer fchoone ioncfrouwe
En verantwoordet niet fo fel



Jck hebbe veel berghen ſien hoogher dalen
Dan dat torreken datter neder daelt
Si ſeyde ionck heere ick ghelooues wel
Mer ten ſal alſo niet zijn
Daer en is mer een alleyn

4. Hi ſeyde wel ouer ſchoone ioncfrouwe
Jck legghe mijn hooft in uwen ſchoot
Moechdy mi nv gheen trooſt gheuen
So blijue ic van trouwe doot
Si ſeyde ionc heere ghi en hebt gheen noot
Ghi verlieſt uwen tijt
Daer en is mer een alleyn

XLIII.

¶ Een nyeu liedeken

1. EEn nyeu liet wil ic beghinnen.
Ende al met ganſſcher duecht
Om die lieffte die ick beminne.
Want ſi mijn ionck herte verhuecht
Si heeft mijn herte beuanghen
Jn alſo corter ſtont
Al valteſe mi ſo ſtranghe
Na haer ſtaet mijn verlanghen
Want ſi mijn ionc herte doorwont.

2. O ſuyuer bloemken reyne
Laet uwen trooſt gheſchien
Want ghi zijt die ick meyne
Ende ick v mijn ionſte bie
Om v ligghe ick in trueren
Des nachts ende daer toe dach
Moechdy mi niet ghebueren
So dunct mijn herte ſchueren
Dat ic v noyt en ſach

3. Vrou venus die goddinne
Die en is oock niet ſo ſchoon

Als mijn lief die ick minne
Si ſpant int herte die croene
Mocht ic mi gaen vermeyden.
Al met dat vroulic graen
Nv moet ic van haer ſcheyden
Maria wil haer geleyden
Si coſt mi ſo menighen traen
4. Adieu reyn eglentier
Adieu reyn balſbmeye
Adieu reyn violier
Adieu reyn acoleye
Adieu mijn wtuercoren
Tot op een ander termijn
Jc en geefs niet al verloren.
wi ſullen noch vruecht orboren
ende met genoechten zijn.
5. Hi nam dat vrouken ſchoon
Al bider witſer hant
Wat gaf hi haer te loone
een kindeken ſo playſant
Jc wilt met haer gaen wagen
ende drincken den coelen wijn
Ondanck mijn vrienden ende maghen
Jck ſal v een kindeken dragen
Ghi ſulter die vader af zijn
6. Schoon lief hoort mi ghewaghen
Wel edel ioncfrouwe fijn.
Jſt dat ghi nv ſult draghen.
So cleynen kindekijn
So en ſal ick v niet laten.
al waren mijn vrienden alſo quaet
Jc bid v wt caritaten
Schoon lief coemt mi te baten
Want ghi zijt myn toeuerlaet.
7. Al die dit liedeken dichte
dat was een ruyter fijn
Hi maectet alſo ſlechte



Ter eeren die lieffte zijn
Hi heuet fo wel ghefongen.
Hi finget mer lancx fo meer
God fceynde quade nijders tonghen
Si hebben hem lange bedwonghen
God verleen hem pays en eer.

XLIV.

¶ Een nieu liedeken.

1. EEn aerdich vrouken heuet mi bedroghen
Daer ick was op verghect
Haer fmeekende woorden zijn al ghelogen
Dat vinde ick nv perfect
Si is mi te doortrect
Te dubbel ooc van gronde
Dus keer ick mi van haer
Si payter fo vele met haren valfchen monde.
Jc en achtfe niet een haer
2. Ghefellekens wilt v finnekens keeren
Van fulc een fchoon famblant.
Want fi fouden v plucken ende minnen leren.
Ja hebdijt wel in die hant
daer af heb ic tverftant
Gaet vlaender gheheel int ronde
Gheen wijf fo wanckelbaer
Si paeyter fo vele met haren valfchen. rc.
3. Nv laet ic een ander zijn goet verquiften
Van finnen ionck ende mal
Want met hare fubtijle liften
Si v wel plucken fal.
Ende vallen eenen val
dat is daghelicx beuonden
Met v hier ende daer
Si paeiter fo vele met haren valfchen monde

4. Wat heb ic met v altijts verſleten
Jc en ſpaerde gelt noch goet
Nv ben vanden back ghebeten
Jc en weet niet wiet mi doet
des ic mi bedwingen moet
Het aen horen van haer faconde
dat ſegghe ic v voorwaer
Si paeiter ſo vele met haren valſchen monde.
5. Joncfrou ghi laet nv voor v knielen
Ghi zijt daer voor bekent.
Jn een oſbaer met drie wielen
Suldy nemen v endt
Jck triumphere gent
Als ghi tot allen ſtonden
Sult ſitten int liden ſwaer
Si paeiter ſo vele met haren valſchen monde.
6. Adieu ghi waert eens mijn princeſſe
Met uwen ſoeten rel
Adieu ghi paeyter viue oft ſeſſe
Toeſt Hanneken ende Wuyten wel
Adieu mijn dubbel vel
doen ic met haer triumpheerde
En vraechde ic niewers na

XLV.

¶ Een oudt liedeken.

1. EEn ridder ende een meyſken ionok
Op een riuierken dat ſi ſaten
Hoe ſtille dat dat water ſtont
Als ſi van goeder minnen ſpraken
2. Och ſegt mi ſtout ridder goet
Jck ſoude gaerne weten
Waer om dat dat water ſtille ſtoet
Als wi van goeder minnen ſpreken



3. Dat dat water ſtille ſtaet.
dat en gheeft mi gheen vreemde
Jck hebbe ſo menighe ionghe maecht
Ghebrocht in groot allende
4. Hebdy ſo menighe maecht
Ghebrocht in ſwaer allende
Wacht v ſtout ruyter goet
dat v God niet en ſcheynde.
5. Jck weet noch een ſo hooghen berch
Boouen alle berghen is hi hooghe
die ſal ick noch in dale brenghen
daer om iſt dat ick pooghe
6. Suldy mijns vaders hooghen berch
Tot eenen dale brenghen
Jck ſage v lieuer ſtout ridder goet
Bi uwer keelen hanghen
7. Jck hadde noch veel lieuer
dat v die ſonne beſcheene
Al onder thol van uwen voeten
den baſt al om v kele
8. Dat meyſken was ionc ende daer toe dom
Si en wiſt niet wat ſi ſeyde
doen ſi in haers liefs armen lach
doen was den berch ter neder.
9. Och ſegt mi meyſken ionck.
Js nv mijn kele gehanghen
Nv is dijns vaders hooghen berch.
Jn eenen dale gheuallen
10. Och doen dat meyſken ghewaer wert
dat ſi een kindeken bleef draghen
Si ghinck al voor den ridder ſtaen
Si badt hem om ghenade
11. Ghenade ſtout ridder fijn
Ghenade van mijnen lijue
Jc was een goet maechdekijn
Nv moet ic met uwen kinde blijuen

12. Wat ghenade ſoude ic v doen
Ghi en zijt gheen keyſerinne
Jck mocht v mijnen ſchiltknecht gheuen
Coſt ic hem daer toe ghebringhen
13. Vwen ſchiltknecht en wil ic niet
Hi is mi veel te ſnode
Al is mijnen hooghen berch ter neder
Jc hope ghi ſult hem noch wel hoghen
14. Dat meyſken hadde eenen broeder ſtout
Hi was haer goet ende ghetrouwe
Als hi haer dede wel int aenſchijn
Hi beweeſt haer al metter trouwen
15. Och doen die broeder gheware wert
Dat ſi een kindeken bleef draghen
Hi ghinc al voor den ridder ſtaen.
Hi badt hem mede te graue
16. God groet v ſeyt hi ſtout ridder vrij.
Stout ridder vrij van waerden
Och die met uwen kinde was beuaen
Die leyt hier doot opter aerden
17. Och is ſi doot dat ſchoone wijf
Die ouerſchoone die ick beminne
So en ſal ic nv noch nemmermeer
Mijn grauwe ros berijden
18. Haelt mijn ſpere ende ooc mijn ſchilde
Myn ſwaert al aen mijn ſide
Jc wil gaen rijden ſeluer daer
Men vint der valſcher boden ſo vele
19. Och doen hi op der heyden quam
Hi hoorde die clocken clincken.
Hi hoorde wel aen der clocken clanck
Dat ſi inder aerden moeſte ſincken
20. Hi nam ſinen bruynen ſchilt
Hi worp hem op der aerden
Ligget daer ligget daer goet bruyne ſchilt
Van mi en ſuldi niet ghedragen werden



21. Heft op uwen bruynen fchilt
Hanghet hem onder v fide
Al waer v vader ende moeder doot
Den rouwe moet ghi lijden
22. Al waer mijn vader ende moeder doot
Ende mijn broeders alle vijue
So en waer den rouwe niet alfo groot
Als hi is van defen fchoonen wijue
23. Doen hi op dat kerchof quam
Hi hoorde die papen finghen
Hi hoorde wel aen der papen fanck
Dat fi vigelie fonghen
24. Doen hi inder kercken tradt
Hi fach zijn liefken ftaen in bare
Ghedect met een baren cleede
Recht of fi nv oock doot ware
25. Hi hief op dat baren cleet
Hi fach haer cleyn vingerken roeren
Och doen fo locch haer roode monde
Doen fi den ridder voelde
26. Staet op ftaet op mijn foete lief.
Wel ouer fchoone ioncfrouwe
Jc en fal v nv noch nemmermeer
Doen fo groten ontrouwe.
27. Wel op wel op mijn foete lief
Mijn ouerfchoone ioncfrouwe
Al waert mijn vader ende moeder leet
So fal ick v tot eenen wijue trouwen
28. Al waert mijn vader ende moeder leet
Ende mijn broeders alle vijue
So fal ick v houden voor mijn bruyt
Ende trouwen v tot eenen wijue

XLVI.

¶ Een nyeu liedeken.

1. FOrtuyne wilt v keeren
En valt mi niet ſo ſuer
Ende ick blijue al int verſeeren
Jn lijden ſwaer doleur
Mijns liefs regeur
Dat valt mi nv ſo ſnel
Verdraghen moet ick leeren
Door deſe nijders opſtel
2. Rijck god wie ſal ick claghen
Meer dañ die lieffte mijn
Nv ende tot allen daghen
Sal ick v ghetrouwe zijn
Stout ende fijn
Spijt die nijders ouer al
Sal ic v goede ionſte dragen.
Tot dat ick ſteruen ſal
3. Wanneer ic op haer dincke
So verandert alle mijn bloet
Jck ſoude gaerne ſchincken
Mijn lijf ende alle mijn goet
Jn v behoet.
Wilt danckelijc ontfaen
Laet in v herte dencken
Jck en ſal v niet ontgaen
4. Adieu ſchoon rooſe bloeme
Scheyden dat moet nv zijn
Tot dat ick weder come
Die alder lieffte mijn
Tot dat ick weder keere.
Adieu lief gracieus
Adieu mijn lief mijn eere
Die waertſte coragieus
5. Schoon lief zijt mi getrouwe.
Jck en gheere anders nyet



Trooſt mi of ick verflouwe
Als ghi mi in lijden ſiet
Hoort na mijn bediet.
Als ic v niet ſpreken en mach
Doet dat ick v aenſchouwe
Tot op een ander dach

XLVII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. FOrtuyne heeft mi verbeten
Jn lijden dus gheſchent
Als mijn lief mach weten
Si hout mi in torment.
wantrouwe ghi doet mi quelen
Daer ic mi toe verliet.
Met mi hout ſi haer ſpelen
Op mi en achtſe niet
Haer aenſchijn claer
Tſcheyden gaet mi ſo ſwaer
Ay lacen lief ay my.
Scheyden moet ick van dy
2. Dat ick van haer nv moet ſcheyden
Jc blijue in drucke verſmacht.
Schoon lief wilt my trooſt gheuen.
Het is wel in v macht
O Cupido god van minnen
Laet ghi mi int verdriet
Jck duchte ick ſal ontſinnen
So ghi voor ooghen ſiet
Haer aenſchijn claer. rc.
3. Mocht icſe noch aenſcouwen
Haer ſchoon bruyn oochſkens claer.
Die bloeme bouen alle vrouwen
Haer weſen is eerbaer
Men coſtſe mi niet ontprijſen

Nv noch tot gheender ſtont
Mochte haer minne noch rijſen
So waer ick al gheſont
Haer aenſchijn claer. ꝛc.

4. Mer lacen ſi ſlaet mi nv ſwijcke
Die ſuyuer maghet reyn
Jck en ben niet haers ghelijcke
Dat ſie ick wel certeyn
O radt van auontueren
Gaet altoos uwen ganck
Mach mi gheenen trooſt ghebueren
Dat lijden wert mi veel te ſtranck
Haer aenſchijn claer. ꝛc.

5. Fortuyne ſal noch faelgieren
Ende dat in corten termijn
Jck ſal noch vruecht hantieren
Jn ſpijt van alle deſe nijders fenijn
Al ligghe ick onder die voeten
Jck ſal noch rijſen wel
Ende mijnen druck noch boeten
Ondanc alle die nijders fel
Haer aenſchijn claer. ꝛc.

6. Princerſſe reyn ghepreſen
Oorlof als nv ter tijt
Als ick bi v alleyne mach weſen
So ben ick al verblijt
Dat ic van v nv moet ſcheyden
Jn alſo corten termijn
Oorlof tuſſchen ons beyden
Adieu die lieffte mijn
Haer aenſchijn claer.
Het ſcheyden gaet mi ſo naer
Ay lacen lief ay my
Scheyden moet ic van dy

XLVIII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. FOrtuyne wat hebdy ghebrouwen
Jck en weet mi gheenen raet
Waer ſal ick mi onthouwen
Mijn herte wert geheel deſperaet
Dat ick nv Brugghe moet laten
Die ſchone ſtede ſoet
Rijck god coemt mi te baten
Mijn herte verbrant al inden gloet
O lieffelijck lief
door v ſchoon aenſchijn ſoet
Dat mach ick wel beclaghen
dat ick v nv laten moet.

2. Wat ſullen wi nv gaen beghinnen
Wi ghildekens al ghemeyn
Si woont te Brugghe binnen
dat alder waertſte greyn
Si heeft mi nv begheuen
Ende ghelaten inden noot
Och bouen alle die ter werelt leuen
So ſterue ick ia die doot.
O lieffelijck lief. ꝛc.

3. Dat ick oyt was gheboren
Van moeder lijf ontfinck.
daer om ſo moet ick trueren
Het is mi een droeuich dinck
Vrou Venus wat condi maken
Jck en weets mi gheenen raet
Het zijn vreemde ſaken
dic ghi nv aen gaet
O lieffelijc lief.
Door v ſchoon aenſchyn. ꝛc

4. Dit liedeken is eerſt gheſongen
Te Brugghe al op die ſteen
Jn ſpijte van alle nijders tonghen.

Ter eeren van vroukens reyn
Een Mechelaer heuet gefchreuen
daer hi lach in der noot.
Nv moet hi haer begheuen
dat fal hem doen den doot
O lieffelick lief.
door v fchoon aenfchijn foet
Dat mach ick wel beclaghen
dat ick v nv laten moet.

XLIX.

¶ Een nyeu liedeken.

1. GHepeys, ghepeys vol van enuijen.
dwelc oorfprono is dat menich truert
Hoe queldi mi nv met fantafijen
Mi dunct dat mi mijn herte fchuert
God gheue haer vruecht wient ghebuert.
Al doetfe mi defe quale
Haer wefen fier heeft mi becuert.
Midts tcoluer van corale
  Raft v ghi nachtegale
Vliecht wt dat wilde wout
Gaet fegt haer dit altemael
Ende groetfe mi menich fout.
2. Jck peynfe om Venus difcipline
die mi fo late fandt defe fucht
Hoe ftadigher liefde, hoe meerder pijne
Hoe vuylder wonde, hoe erger ducht
Een tijtlick fruyt neemt faen de vlucht
Ghepluct ten groenen dale.
Men prijft beft een volwaffen vrucht
Ghelijc een cuyffche fmale. Raft v. rc
3. Beloften veel is fi mi fchuldich
Mer onder al een excellent
daer na verlanghet mi menichfuldich



Wat is, tis haer bekent
Wat ick bedrijue in mijn conuent
dit altoos ic verhale
Vonde ic mi leech als ſi is abſent
Van haer ic niet en fale
4. Ghepeyns hoe ſoudy niet gehingen.
Jc moet eylaes tis groote noot
dat doen thien duyſent vreemde dinghen.
Ons beyden ghebuert, ſi weet al bloot
Wi drincken vruecht en droefheyt groot
Beyde wt fortuynen ſchale
door tſwaer ghepeyns van dit exploot
Therte ſterft al waert van ſtale. Raſt v. ic
5. Mochtmen met cruyde oft medecijne
Gheneſen mijnder liefden brant
Jc waer gheneſen vander pijne
Mer neent hulpt ſulck onderſtant
Dus gatet eylaes aen minen cant
Door tlaſt der minnen ſtrale
Jc vloecke den afgod die mi bant
Met Venus bitter dwale Raſt.
6. Princeſſe ic ſwijghe veel om beter
Als ic peynſe om ons oude ſpel.
Jc en vant ter werelt noeyt ſecreter
Dies vreeſe ic twint deſe nijders fel
Vrou Venus dect haer kinderkens wel
Draghen zijs hueſche tale,
Tſal al wel zijn door mijn beuel
Schoon lief dat is tprincipale Raſt v. ic

L.

¶ Een nyeu liedcken.

1. GHesellekens van herten coene
Weest vrolijck nv ter tijt
Die somer coemt in sayfoene
Wi moghen wel zijn verblijt.
Die boomen beghinnen te bloeyen.
Die sonne climt so hooge
Die sotten beghinnen te groeyen
die weghen worden drooghe
2. Ghesellekens en laet v niet bedwingen.
Noch ionghe meyskens mede
Loopt vry danssen ende springen
Oft gaet wandelen buyten der stede
Wilt goede chiere maken.
Ende maken een blijde abuys
Condt ghi aen v boel gheraken
Brenghet den meelbuydel vry thuys
3. Daer isser so vele bestouen
Metten meelbuydel ghequelt
Ridders ionckers wten houen
Die ioncfrouwen zijnder mede ontstelt
Nonnen ende prelaten.
Si nemen den meelbuydel in de hant
Doorwaerders ende aduocaten
Wi hebbender af tverstant
4. Trompers, pijpers ende tamboeren
Die metten meelbuydel bestouen zijn
die gaerne den elleboghe roeren
Si drincken so geerne den wijn
Wilt sinte reynwts vaert varen
Tschip leyt buyten der stadt.
Al soudt wijf en kinderen ontsparen
Jaghet vry door v gadt
5. Dan comen wi thuys ghelopen
Om tghelt te crijghen alsmen mach



Al souden wi tgaren vanden haspel vercoopen
Om te betalen ons gelach.
Al soudet ghi cleederen hueren
daer ghi mede ter feesten gaet
Willet vrolijck auontueren.
Niemant en weet van uwen staet.

6. Latet sotteken vry wt kijcken
Wter mouwen en hebbet gheenen vaer
Wilt v metten meelbuydel bestrijcken
Ende slaept metten molenaer
Ghi meyskens wilt dit onthouden
die ick niet ghenomen en can
Ghi loopt so gaerne om trouwen
Ende hadt gaerne eenen man

7. Si zijn so gaerne bestouen
Metten meelbuydel so grooten hoop
Van onder al tot bouen
Hout selue den quaetsten coop.
Wilt met die lendenen wercken
Oudt, ionck, sterck ende cranck
So moechdy die werelt versteroken
Ende die molenaer die weets v danck

LI.

¶ Een oudt liedcken

1. GHeldeloos ghi doet mi pijn.
Al mijn vruecht doet ghi verdroogen
Jck soude so gaerne vrolijc zijn
Woudt mijnen buydel ghedooghen

2. Het was mi van te voren ghefeyt.
Jck en wouder niet na hooren
Hadde ick een pennincxken wech gheleyt.
Dat mochte ick nv oorboren

3. Jck plach te sitten op die bierbanck
Waer is den tijt gheuaren

Al buyten ſweechs leyt mijnen ganc
Niet hebben doet veel ſparen
4. Doen ic goet geldeken had in mijn tas
Doen ghinc ic metten goey gheſellen
Mer nv mijn ghelt is al verteert
Nv moet ic boomkens tellen
5. Wanneer ic in die tauerne come
Ter tafelen ben ic haeſt geſeten
Dan make ic mi van achter wt
Dat die goey gheſellekens niet en weten.
6. Pot ende kanne het is al verteert
Waer ſal icx meer gaen halen
Die vrouwe die mi te borghen plach
die moet ic nv wel betalen
7. Eten ende drincken is mijn motijf.
Te ſitten metten vollen balghe
Als ict ghebrenghen can int lijf
Voor die dore en ſtaet gheen galghe
8. Het was mi van te voren gheſeyt
Jc ſalder noch langhe op dincken
Als ic mijn buycxken hebbe gheuult
So gae ic te Walem duncken

LII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. GHi ruyters geſellen van auontueren
die gaerne ſitten op den wijnbanc
Wi ligghen gheſloten tuſſchen mueren
Van fortuynen zijn wij ſo cranc
Een verrader ons daer toe dwanc
Met ſchoone woorden hebben ſi ons geuaen
Den tijt ſal keeren eer yet lanc
dat wi te Brugghe op ſtrate ſullen gaen
2. Quade tonghen ſoudent gaerne keeren
dat wi ſouden laten Vlaenderen ſoet



Men ſal altoos goede ghildekens eeren
Ende maken altijt eenen moet
Mer die beſmet is van Judas bloet
Die ſchieten altijt haer fenijn
Elc wachter hem voor ſiet wat hi doet
This ſo quaet gheuanghen te zijn

3. Al ligghen wi nv in dit perket
Wi ſullender noch eens wtraken
Wi zijn gheuanghen al teghen die wet
Dat deden ons des heeren knapen
Vijf woluen quamen daer om twee ſchapen.
Si en hadden daer op niet gedacht
Si ſouden haren broeder ontſchaken
Al om te betalen haer pacht

4. Nv bidde ick alle ruyters ſijn
Dat ſi hem willen wachten
Voor quade tonghen gheen argher fenijn
Si ſchieten bi daghe ende ooc bi nachte
Si hebben ſo menigherhande gedachte
Eer ſi ſtrijcken haren ſtaert.
Ghi ruyters gheſellen hoort mijn clachte.
Want ſi is wel hoorens waert

5. Die dit liedeken heeft geſtelt
Van Mechelen is hi gheboren
Jn ſinen buydel en hout hi gheen ghelt
Hi gheuet gaerne al te voren
Schoone vrouwen heeft hi wtuercoren
Die ſtaen ſo vaſte int herte claer
Schenct den wijn en laet niet trueren
Het coemt allelcens ouer hondert iaer

LIII.

¶ Een amoreus liedeken

1. GHeſtadighe minne draghe ic altijt
Dies lijdt mijn herte pijn
Mocht ic noch zijn van haer verblijt
Hoe vrolijc ſoude ick zijn
Tot haer ſoude ick mi keeren
Gheen ander lief begheeren
Want ſi is die alder lieffte mijn
2. Jſt niet een druckelijc leuen
Te deruen die ick minne
Jck hadder mi toe begheuen
Jc en was niet dan een kint
Jc dedet in corter vren
dat ick langhe moet beſueren
Eylaes ick was ſo ſeer verblint
3. Doen ick laeſte met ooghen aenſach
die mijn herteken heeft beuaen
Doen was ic vrolijc nacht ende dach
Ende nv iſt al ghedaen
Van haer ben ic geſcheyden
Alle druck moet ic verbeyden
Jck mach wel truerich gaen
4. Mijn ſchip is mi ontdreuen
Minen ancker en leit niet vaſt
Mijn lief heeft mi begeuen
Recht als een onwaert gaſt
Eylaes this buyten minen. ſchulden.
Nochtans moet ic mi verdulden
Al in myn hert lijde ic verdriet
5. Die dit liet heeft gheſtelt
Dat was een ruyter van droeſheyt
Sijn lief is hem onthelt
This haeſt genoech gheſeyt
eylaes van haer is hi geſceiden



Allen druck moet hi verbeyden.
Js hi niet genoech ghequelt

LIV.

Vanden boonkens.

1. GHi ſotten ende ſottinnekens
Ghi meyſkens alſo net.
Al ſidy ſot van ſinnekens.
Ghi hoort doch altemet.
En waddinghe dat v let
ghi clappaerts ende clappeyen.
Die haren clepel breyen
En die den ſotten man leyen
Jn weelden met ons reyen.
Gheſellekens wacht v ghy.
Als die boonen bloeyen
Ghi coemt hem veel te by.
2. Ghi iongers van quaden lucke
V ſeluen qualijc beſteet
Ghi hebt al vanden rucke
Veel meer wel dan ghi weet
Jn v is een deel gheſpeet
Al ſidy van poueren dijcke.
Ghi maect v ſeluen rijcke
Al en hebdy bed noch tijcke
Ghi en kent nau ws gelike
Nv hoort alte ſamen vrij.
Als die boonen bloeyen. ꝛc
3. Aechtken ende nelleken
Die met den koers beroct
Beſoecken aent cappelleken
Al daermen kermeſſe hot.
Ende ſo paeyen ſi den ſot
Hanneken ende lijſken
Si ſinghen gelijck een cijſken

Si volghen met een rijſken
Dan gaen ſi met een wijſken
En ſpelen ghinghen ſi.
Als die boonen bloeyen. ꝛc

4. Dan zijnder deſe ſchoonen ioncfroukens.
So magher als een vloo
Si terden met haren voetkens
Ten tween wel ouer een ſtroo
Ende ſiſcheren den ſot alſo
Siedy op haer ſtipkens
Si douwen toe haer lipkens
Men ſietſe maeyen vitſekens
Oft ſi vercopen haer trouwekens
och kinders hoe ſlau ſidi
Als die boonen bloyen. ꝛc.

5. Dan iſſer menich polleken.
So aerdich op den tre
Si draghen een ſiluer dolleken
Een meſken fraey van ſne
Ende een bonten calierken me
Dan trouwen ſi een motteken
Oft een ghebroken potteken
Si torten ſo lief int rotteken.
Men vint ſo menich ſotteken.
Al ſegghen die lieden tſy
Als die boonen bloeyen. ꝛc

6. Ghi ſotten ſtijf inde kaken
Die roeren haren duym.
Men ſal haer twee oren maken
haer kaken zijn ruym.
En ghi zijt ſo vrijen ſluym
Ghi trect te ſtijf die ſchuyte
Die blaſer dye is ſeer lanck
V keel is wijt v voet is manc
Wanneer dye clepel heuet ſinen ſwanck
Hoe ruyterlijc ſluyten ſi by
Als die boonen bloeyen. ꝛc



7. Mans met witte cranſen
Si trouwen een ionck wijf
Die op twee cruycken danſen
Js dat niet een ſot bedrijf
Ende haer leden zijn alſo ſtijf
Si hebben haer cans verkeken
Tfledercijn dat zyn de treken
haer noſe haer ooghen leken
Si en connen die vrouwen gebreken
Niet meer gepaien vri
Als die boonen bloeyen. ꝛc

8. Een lammen doue poppe
Een out verrompelt vel
Ende die haer ſpeten oppe
Om eenen ionghen gheſel
En ghi ketelt v dat ghi lacht
V lippen ende v toten
Sijn v te ſeer ontſchoten
V rompen ende v toten
V fronſen zijn geſtoten
Och pittekens hoort na mi. Als. ꝛ

9. Ghi moniken met grote hopen
Die ſot van weelden wert
Baghinnen wt-gheloopen
Bogaerden wit ende ſwaert
En al om een commeermert
Si doen int coren hinder
So dat die baſtaert kinder
Loopen hier ende ghinder
Ghi broeder ian de minder
Bagutte wie dat ſi.
Als die boonen. ꝛc.

10. Ghi Veeuwen die altijt moeten.
Hebben eenen man
Si ſeyt dat ſi haer voeten
Ooc niet verwarmen en can
Hout al aen dat ſelfs krakeel

Coemt met die ſotten int prieel
Wacht v van de boefkens heel
Ghi hebt al wat die meeſten deel
Het ſi ooc wie dat ſi
Als die boonen bloeyen
Ghi coemt. ꝛc

LV.

¶ Vanden Leeraer opter tinnen

1. HOe luyde ſanc die leeraer opter tinnen
So wie met ſonden is beſwaert
God laet hem wel verwinnen
Ende keere zijn herte tot gode waert
Eer hem die doot den wech ondergaet
Si zijn wijs diet connen verſinnen
2. Och edel menſce denct dat ghi moet ſteruen
En maect ghi v niet van ſonden quijt
Gods rijcke moet ghi deruen
Ghi hebt dicwijls verſuymt den tijt
Ten ſi door gods genadicheyt
Die helle moet v eruen
3. Ende dat verhoorde een iongelinc ionc van iaren.
Leeraer ſeyt hi doet mi gewach
Hoe moechdy dus ghebaren
Jck ſal noch leuen menighen dach
Ende hebben blijſchap als ick plach
Daer na met gode varen
4. Die Leeraer ſprac, dat is ſeer hooge vermeten
Waer zijn v gheſellen nv
Die bi v waren gheſeten
Si hadden der iaren ſo veel als ghi
Waer zijn ſi nv berechtes mi
Die wormen hebbenſe gheten
5. Die iongelinc ſprac, mi en can mi niet ontbringhen
Jc wil gebruycken dat leuen mijn



Met danſen ende ſpringhen
Si moeten ſteruen die veyghe zijn
Laet ons gaen drincken den coelen wijn
God ſal ons wel ghehingen

6. Die Leeraer ſprac, dit leuen en mach niet dueren
Mer het verkeert ſo menichſins
Jn alſo corter vren
Waerdy vanden ſinne mijn.
Als ghi mi dunct vol ſonden zijn
Ghi en ſoudt niet doen dan trueren

7. Die iongelinc ſprac, men can mi niet ontraden
Dat ic deſe werelt ſoude ſcheyden van.
Ende leuen in verſmaden
Jc ſal mi beteren als ic can.
der werelt vruecht ende haer geſpàn.
En can ic niet verſaden.

8. Die leeraer ſprac, ghi dunct mi buyten keere
dat ghi der werelt vruechden kieſt.
Voor dat leuen van onſen heere
Siet dat ghi ſo niet en rieſt
dat ghi dat rijcke goods verlieſt
Dat dueren ſal ymmermeere

9. Die iongelinc ſprac, ſal ic gods rijcke deruen
So claech ic mijnder armer ſielen miſual
dat ic ſal moeten ſteruen
Jc hebbe gemiſt den rechten pat
Wat ſal ic doen berecht mi dat
Dat ic ſchouwe der hellen eruen

10. Die leeraer ſprac, wildi in duechden riſen
den rechten wech te gode waert
Wil ic v ſo gheerne wiſen
daer nemmermeer en is verdriet
doet altoos wel en twifelt niet
God ſal v ſiele ſpijſen

11. Die iongelinc ſprac, ſal ic zijn verloren
So mach mi wel rouwen dat leuen mijn.
dat ic oeyt was gheboren

Jc wil ſchouwen der hellen pijn
So dat mijn arm ſiele mach zijn.
Hier na met gode vercoren

12. Die leeraer ſprack, wildi v ſonden gaen bedincken
Ende leuen op gods genadicheyt
Sijn rijck ſal hi v ſchincken
Siet dat ghi v daer toe bereyt
Oft ghi moet voorwaer gheſeyt
Jn die eewige allende ſincken.

13. Die iongelinc ſprac, die werelt wil ic laten
Jck wil gode dienen altijt
Jn minnen ende in charitaten
Ende draghen eenen grauwen rock
Al waer ic alder werelt iock
Jc hope het ſal mi baten

14. Die leeraer ſprac, ghi ſegt alte wale
Doet der werelt ſonden af
Het brenget v in die ſale
Daer gods enghelen ſinghen lof
Doet altoos wel quijt v belof
Ende ſchouwet der hellen quale

15. Die iongelinc ſprac, die quale moet ic ſcouwen
Jc wil gode dienen altijt
Die werelt wil ic verdouwen
Ende maken mi van ſonden quijt
Dat ic van gode niet en hoore verwijt
Jck duchte het ſoude mi rouwen

16. Die leeraer ſprac, ouerdencken wi onſe ſonden
Ende dienen den here met herten deuoot
Die doorſiet alle gronden
Ende beteren ons met haeſten groot
Eer ons coemt aen die bitter doot
Wi worden ſalich vonden

LVI.

¶ Op die ſelue wijſe.

1. HOe luyde riep die ſiel tot god van binnen
Och here almachtich vader goet
Wat ſal ick gaen beghinnen
Dat lichaem beſwaert dat herte mijn
Och heere wilt mijns genadich zijn
Dat vlees wilt mi verwinnen
2. Als dlichaem die ſiel dus hoorde clagen
So ſprackt o edel ſiele mijn
Waerom wildi v verſaghen
Schouwet des booſen viants raet
Ende laet die valſche werelt quaet
Ghi ſult gode wel behaghen
3. Die ſiele ſprac, ic ſout gaerne volbrengen
Mer ghi o valſche lichaem mijn
En willes niet gehengen
Natuere ende ghi, ghi doet mi pijn
Nochtans ſo moet geſtreden zijn
Jck en can v niet bedwinghen
4. Dat lichaem ſprac, o ſiele die heere der heeren
Heeft v ghegeuen ſin ende liſt
Om dat ghi mi ſoudt leeren
God heeft v ghegeuen reden ende ſin.
Om mi die tot ſonden geneghen ben
Dat ghi mi ſoudt regeren
5. Die ſiele ſprac, mocht mi dat ghebueren
dat ic mocht ſteruen ghelijck als ghi
So ſoude ic leuen ſonder trueren
Mer als ic voor doordeel gods ſal ſtaen.
Ende na wercken loon ontfaen
So moet ict al beſueren
6. Dlichaem ſprac, als ghi dat weet te voren.
So wie hem ſeluen al willens wont
Oft tredt in eenen doren
Wie ſal hem beclaghen dat vraghe ic dy

Ghi moet oock ſorghen voor mi
Oſt wi blijuen beyde verloren
7. Die ſiele ſprac, lichaem ghi moet wel ſorgen
Want als coemt die bitter doot
Wie ſal ons dan verborghen
Dus moet ghi gaen ſorghen het is noot
Dat ghi niet en verlieſt die bliſchap groot
Ghi en hebt doch gheenen morghen.
8. Dlichaem ſprac, moet ic ooc ſteruen leeren
Ende ic en weet doch gheenen tijt
Waer toe ſal ic mi keeren
Die werelt thoont mi vrolicheyt
Natuere die is daer toe bereyt
Hoe ſal icſe moghen verheeren.
9. Die ſiele ſprac, o lichaem ſnoo van weerden
Waer op ſo verlaet ghi v
Wat wildy hier aenueerden.
Hoe dorfdy bedrijuen eenich ſolaes
Arm ſtinckende vleeſch der wormen aes
Ghi moet doch inder aerden
10. Dlichaem ſprack, moet ic inder aerden tijden
Och here god van hemelrijc.
Hoe mach ick mi verblijden
Dat ick ben inder ſonden ſtaet.
Mi rout ſo ſeere mijn leuen quaet
Jc wil mi leeren lijden.
11. Die ſiele ſprac, wildi v tot duechden geuen
So ſullen wi dan ick ende ghi
Bi Jeſum zijn verheuen
daer blijſchap ſal weſen ymmermeer
Ende zijn verloſt wt den eewighen ſeer
daermen eewelijc ſal blijuen
12. Dlichaem ſprac, ontfermt god onſer beyden
Mi ende die edel ſiele mijn
Ende wilt ons doch geleyden,
Wilt doch bewaren die edel ſiele van my.



Maect dat ons leuen v behaechlijck ſi.
Wanneer wi moeten ſcheyden

LVII.

¶ Vanden regulier moninck.

1. HJer beghinnen wi nv an.
Een nyeuwe liet te ſinghen
Ende ſinghen van eenen regulier moninck.
Ende van eender nayerinne
2. Die regulier in een waerts huys quam
Hi vraechde wat hebdy te eten
Jck ſoude tot eender naeyerſſen gaen
Het was mi bi na vergheten
3. Doen hi totter naeyerſſen quam
Hi wert ſeer wel ontfanghen
Si nam hem in haren witten arm
Ende ſi aten met malcander
4. Doent was aender middernacht
Si hoorden dat clocxken clincken.
Staet op ſtaet op goet regulier moninck.
die metten moet ghi ſinghen.
5. Doen dat clocxken gheluyt was
Hi ſoude gaen inder metten
Och wiſte dit mijn heere den abt
Hi ſoude mi ſeluer wecken
6. Doen die moninc inden ommeganck quam
die abt die quam hem teghen
Bona dies bona dies ghi regulier moninc
Waer hebdy te nacht gheleghen
7. Daer ick te nacht gheleghen hebbe
daer was ic ſeer wel ontfanghen
Men ſchencte mi daer den coelen wijn
Jc lach in mijns liefs armen
8. Die abt al tot den moninck ſprack
Met alſo ſoeten worden

Nv ſegt mi goet regulier moninck
Houden dat onſe oorden
9. Doen die moninc inder kercken quam
die broederen liepen te ſamen
Die een moninc al tot den anderen ſprack
deſen moninck willen wi verbannen
10. En dat verhoorde de regulier moninck
Hi liet zijn capken vallen
Soude mi die nayerſſe niet lieuer zijn.
Mer dan mijn broeders allen
11. Die ons dit liedeken heeft ghemaect
Hi heuet ſeer wel gheſonghen
dat heeft ghedaen een regulier moninck
Wt der cappen is hi ontſpronghen

LVIII.

¶ Een out liedeken.

1. HEt quamen drie ruyters geloopen.
So verre int duytſche lant
Met netten ende met knoopen, ia knoopen.
Het waren die beſte diemen vant
2. Si quamen voor eender waerdinnen huys
Al daermen tapte den wijn
Waerdinne wi droncken ſo gaerne, ia gaerne.
Wi en hebben gheen gheldekijn
3. Waer op ſoude ick v borghen
Ghi coemt wt vreemde landen
V cleederkens die zijn dinne, ia dinne
Ghi en hebbet ghelt noch panden
4. Doen ſprack dat ionckwijf vanden huys
Nv tappet den ruyters den wijn
Al dat ſi verteeren, ia teeren
daer ſal ick v boorghe voor zijn
5. Doen ſprac die vrouwe vanden huys
En ſpreket niet ſo bout



Si fouden v helpen verteeren, ia teeren
V filuer ende oock v gout
6. Doen fprac dat ionck wijf vanden huys
Jc woude die ioncfte ruyter waere mijn
Ende icker mede foude gaen wandelen, ia wandelen
Van Straefborch tot op den rijn
7. Die ioncfte ruyter tooch wt zijn net
Ende worpt inder maghet fchoot
daer ftont die edel ruyter, ia ruyter.
Jn een wambeys van goude root

LIX.

¶ Van Thijfken vanden fchilde

1. HEt is goet vrede in alle duytfce landen
Sonder Thijfken vanden fchilde
Hi leyt te Delder gheuanghen
Hi leyt gheuangen fo fwaerlijck op zijn lijt
2. Die vrou al vanden fcilde, fi lach op hooger tinnen.
Si fach die heeren die borghers comen binnen.
Si en fach daer Thijfken haer liefftc boele niet
Si en fach daer. ꝛc
3. Ghi ruyters, ghi rouers, ghi heeren vander ftraten
Waer hebdi Thijfken vander fchilde ghelaten
Waer hebdi gelaten die liefſte boele mijn
Waer hebdi. ꝛc.
4. Och vrouken vanden fchilde
Nv en laet v niet verlanghen.
Dat Thijfken vanden fchilde te Delder leyt gheuanghen.
Hi leyt. ꝛc.
5. Dat vrouken vanden fchilde, en woudes niet gheloouen.
Si dede haer paerdeken fadelen ende toomen.
Si reedt te Delder al voor dat hooghe huys
Si reedt. ꝛc
6. Och Thijfken vanden fchilde, dats biftu nv hier binnen.
So fteect v hoofdeken al wt der hoogher tinnen

Laet mi aenſchouwen v fiere ionghe lijf
Laet mi. ꝛc.

7. Thijſken vanden ſchilde en liets hem niet verdrieten
Hi liet zijn hoofdeken ter hooger tinnen wt ſchieten.
Hi liet haer aenſchouwen zijn fiere ionghe lijf.
Hi liet. ꝛc

8. Thijſken vanden ſchilde ghi en wout my niet gheloouen
Dat ghi bi daghe by nachte ſoudt laten v ruyten v roouen
Dat ghi ſoudt laten v roouen ter haluer middernacht
Dat ghi. ꝛc.

9. Ja vrouken vanden ſchilde, dat quam by uwen ſculden
Dat ghi wout draghen dat ſiluer ende root gulden
Dat ghi wout draghen dat roode beſlaghen gout
Dat ghi. ꝛc.

10. Och Thijſken vanden ſchilde, haddy dat woort ghe-ſweghen
Met ſiluer ende roode gout had ick v op doen weghen
Dat v nv ſal coſten dijn fiere ionghe lijf
dat v nv ſal coſten. ꝛc.

11. Och vrouken vanden ſchilde, en ſoude v dat niet ver-drieten.
dat mi die rauen die voghelen ſouden eten
Dat mi ſouden eten ſo menich clein vogelken
dat mi ſouden eten. ꝛc.

12. Och Thijſken vanden ſchilde, en laet v niet verlanghen
Jck ſal v radeken met rooſkens ombehanghen
Daer op ſal ruſten dijn fiere ionge lijf
Daer op ꝛc.



LX.

¶ Een oudt liedeken.

1. HEt worp een knaep ſo heimelike dingen
als voor eens borgers camerlijn
Sijn boel was daer binnen
Het was eens borgers dochter goet.
daer op ſo ſchafte die knape ſinen moet.
Na haer ſtaet zijn verlanghen
2. Hoe luyde ſinget die wachter opter tinnen
Als twee ſchoon liefkens te ſamen zijn.
Si moghen hem wel verſinnen
Het is geluck ende een goet iaer
Jc ſchencke mijn lief vijf duyſent iaer.
Mijn boel eenen goeden morghen.
3. Dat maechdeken ſprac, mach mi den knaep niet werde[n]
Jn een duyſter camerken
Van rouwe moet ick ſteruen
Och ſterue ick nv ſo ben ic doot
So graeſt mi onder die rooſkens root
So verre aen gheen groen heyde
4. Hi nam dat maechdeken bider hant
Hi leydeſe door dat groene wout
Dat groene wout ten eynde
Hi leydeſe al onder een linde ſtaet breyt
Daer vonden ſi twee een bedde bereyt
Si laghen daer bi malcanderen
5. Si laghen daer den langen nacht verborgen
Al in een duyſter camerken
Tot dat quam den lichten morghen
Tſmorghens vroech alſt was ſchoon dach
Dat maechdeken dede den ruyter geclach
Si haddet ſo geerne verborghen
6. Die dit liedeken eerſtwerf heeft geſonghen.
Het was een ruyter wt Brabant
Wt nederlant is hi gecomen

Hi voerde een ſpijſe op zijnder hant
Met pijpen met trommen trect door tlant
Sijn ſinnen ſtaen na den crijghe

LXI.

¶ Een nyeu liedeken

1. HEt voer een maechdelijn ouer rijn
Tſauonts al inder manenſchijn
Met haer ſnee witte handen
Die winter tot haerder ſchanden
2. Met dien quam daer een ridder gereden
Hi groette die maget tot dier ſtede
Hi ſeyde god groet v reyne
Waer om ſtaet ghi hier alleyne
3. Om dat ic hier alleyne ſtae
Dat doet dat ic gheenen boel en hae
Die ick met herten meyne
Daerom ſtae ic hier alleyne, ia alleyne
4. Och maechdelijn woudy met mi gaen
Jc ſoude v leyen daer rooſkens ſtaen.
So verre aen gheender groender heyden
Daer ſchaepen ende lammeren weyden
5. Crijſchman ghi zijt te hooch geboren
Jc ontſie ſo ſeere mijns vaders toren
Jc wilt mijnder moeder vraghen
Oft ic metten lantſknecht mach waghen
6. Och moeder ſeyt ſi moeder mijn
Nv wecket mi inder mane ſchijn
Laet mi die lammeren weyden
So verre aen gheender groender heyden
7. Och dochter ghi zijt noch wel te cleyne
Ghi ſlaept noch wel een iaer alleyn.
Tſoheyme ſo ſult ghi blijuen
Ende ſpinnen die groene ſide



8. Dat ic tſoheyme blijuen moet
dat doet mijnder herten groote wederſpoet
Die lantſknecht mach mi werden
deſghelijcx en was noyt opter aerden
9. Die moeder ſloot haer dore toe
dat maechdelijn ſpranck ter veynſter wt
Si wilde den lantſknecht hauen
Haer leuen woude ſi wagen
10. Die dit liedeken eerſtwerf ſanck
Een vroom lantſknecht is hi ghenaemt
Hi heuet wel gheſonghen
Van die alder lieffte is hi gedronghen.

LXII.

¶ Een nyeu liedeken

1. HEt was een meyſken vroech opgheſtaen
des morghens door den dou ghegaen
Om haer ſchoon lief te ſpreken
2. Met dien quam daer haer ſoete lief
Jc hebbe v van alſo goeder herten lief
Ja mocht ic bi v ſlapen
3. Dat meyſken ſprac met moede vry.
Men vinter knapen meer dan ghi,
Gheef mi v trouwe te pande
4. Hi trock een vingherlinck van zijn hant.
Hout daer ſchoon lief gheeft mi v hant
Mijn trouwe gheue ic v te pande
5. Si ſtack den vingherlinc aen haer hant
Si ſeyde lief reyſt wten lande
Mer coemt noch tauont ſlapen
6. Ende dat verhoorde eens molenaers knecht
Hi nam die woordekens al op zijn recht.
die woorden wil ic verbeyden

7. Hi tooch aen een harnas blanck
Hi clopte ſo lijſelijck aen den rinck
Hi worde daer in gelaten
8. Tſnachts ontrent der middernacht
doen dat minneſpel op zijn beſte was
Haer lief quam cloppen al voor die dore
9. Hi clopte ſo lijſelic aen den rinck
Staet op ſchoon lief ende laet mi in
Mijn trouwe hebt ghi te pande
10. Jc en ſtae niet op ic en laet niet in
Jc ligghe hier bi die alder lieffte mijn
Gaet riden uwer ſtraten
11. Tſmorghens vroech alſt was ſchoon dach
En ſi den molenaer wel beſach
Si en was gheen maecht ghebleuen
12. Dat meyſken maecte ſo grooten miſbaer.
Si wranck haer handen ſi tooch haer hayr
Heere god wien hebbe ic in ghelaten
13. En weent niet meer mijn ſoete lief
daer en weten gheen knapen meer af
dan ghi ende ick alleyne
14. Tſmorghens als die ſonne op ghinc
Haer lief quam om ſinen rinck
die liefde was hem vergangen
15. Gheeft mi minen rinc met haeſten ſnel,
Jc ſie aen v bruyn oochſkens wel
Ghi en zijt gheen maecht ghebleuen
16. Ghi ionghe meyſkens doch voor v ſiet.
En ghelooft die ionghe molenaers niet
Si ſouden v haeſt bedrieghen

LXIII.

¶ Een oudt liedeken

1. HEt was een rijck boermans fone
Ende hi voer fpelen opter ftraten
daer vant hi fo huebfchen maechdeken
Hi badt haer om eens bi te flapen
2. Hi badt haer om een flapen bi
Te ruften op haer fponde
Jc en fal van al die lieue langhe nacht
Mijn handeken bi v niet fteken onder
3. Bidt ghi mi om een flapen bi
Dat gheeft mi ia groot wonder
Nv doet wt v hofen ende v fchoen
Ende coemt hier bi mi onder
4. Doen hi bi dat meyfken onder quam.
die ruyter viel in vake
Al had die nacht een iaer lanck gheweeft
Hi hadde hem altemael doorflapen
5. Tfnachts ontrent der middernacht
Dat meyfken keerde haer omme
dat dede fi al om haer foete lief
Oft hi daer af yet hadde ontfpronghen
6. Tfmorghens vroech doent was fchoondach
Dat meyfken lach in waken
Wel op feyt fi wel lieue kinckelboer
Hier is te lanck gheflapen
7. Tfmorgens vroech alft was fchoon dach
Die boer woude thuyfwaert ganghen
Dat meyfken maecte hem eenen haueren bry
Jn eene verroefte panne
8. Tfmorgens vroech alft was fchoon dach
Ende hi thuys quam gheganghen
Nv fegt mi fegt mi lieue fone mijn
En hoe is v den ftrijt verganghen

9. Och moeder ſeyt hi moeder mijn
This mi ſo leyde verganghen
Dat meyſken maecte mi eenen haueren bry
Jn een verroeſte panne
10. Sone ſeyde ſi ſone mijn.
Dat is v alte groote ſchande.
Ghi moecht wel alle deſe ſomer lanck
Gaen wachten alle die ganſen vanden lande
11. Och moeder ſprac hi moeder mijn
dat waer mi alte grooten ſchande
Jc hadde veel lieuer dat hubſche meiſken fijn
Dan alle dic ganſen vanden lande

LXIV.

¶ Een amoreus liedeken.

1. HOe coemt dat bi ſcoon lief laet mi dat weten.
Dat ghi nv mi, vol drucx laet ongemeten
Ghi wiſt dat wi, wiſten venus ſecreten.
Noch meer weet ghi, hoe moechdijt vergeten.
Seer opſtinaet, ſidy van uwen ſinne.
Oft quaden raet, is v ghegeuen inne.
Dus ſterue ick wt liefden, door v minne.
2. Goddinne fier, vol gauen oueruloedich
V dienaer hier, bidt met tranen bloedich.
Jn wat quartier, ghi triumpheert voorſpoedich
Och coemt doch ſchier, aenſiet mijnen dienſt ootmoedich
Jc en beghere gheen verdrach, bi ſtecken noch geſonden.
Mer nacht en dach, v dienaer tallen ſtonden.
So coemt ſchoon lief, ende ſalft mijn doloreuſe wonden
3. Bloeme minioet, oorlof tot allen tijden.
Snoots nopen groot, coemt mi fellic beſtrijen
Venus conroot, waer door ic come in lijden

Sal na myn doot, een ander meer verbliden.
Myn lichaem weert gedoot met venus brande
Dootuerwich en bleec, neemt voor een offerhande
dus ſtel ic lief myn lijf, ende ſiel te pande:

4. O mannelic greyn, mi deert v lamenteren
Myn liefde reyn, moet ic bedwongen regeren.
Menighen vileyn, fenijnich int hanteeren.
Soude certeyn, onſer beyder liefde blameren
Dat waer v leet, v vuecht die geeft orconde
Jc weet beſceet, al wt mijns herten gronde.
Streſt niet ſchoon lief om mi, ghi zijt mijnder herten ghеſonde.

5. Schoon lief v ſpoet, is mi een bitter brine
ic ſoude v myn bloet, ſcencken voor medecine
ſidy deſen onuroet, ſo ſterue ic door die pine
door dweſen ſoet, van uwen claren aenſchijne.
V dienſt eerbaer, vaſt in myn hert ic houwe
Mer tvalt mi ſwaer, dat ghi zijt ongetrouwe
Sterſt niet ſchoon lief om my, ick blijue v eyghen vrouwe

6. O ſwaer torment, dat ic moet deruen
V aenſchyn claer yent, och mocht ic met v ſteruen.
V lichaem excellent, ſal ic tot eender eruen.
Tot minen iaren volent, bewenen menichweruen
v groot miſkief, ben ic certein onſculdich
Dus weeſt ſchoon lief, in v lijden verduldich.
Ende bidt voor mi, voor daenſchyn gods drieuuldich

LXV.

¶ Van mijn here van Lelidam

1. HEt was op eenen dijſendach
Al inde ſinxendaghen
Dat graue Philips van Vlaenderlant
Op hollant wilde varen
2. Hollant dat en meende hi niet
Het was Brugghe die edel ſtede reyne.
Mijn heeren blijft mi alle gader bi
Ende ghi ruyters groot ende cleyne
3. Doen ſi bi der ſtede quamen
Een mijle buyten der veſten
Die Mechelaers trocken beſiden af
Si en wilden op Brugghe niet vechten
4. Mer doen ſi quamen by ſinte Andries
Al in die velden groene
Mijn heeren blijft mi alle gader bi
Ghi ruyters ſtout ende coene.
5. Si ontwonden banieren ende ſtandaert
Al voor ſinte Magdaleene
Elck man ſi vier mannen waert
Dit is hollant dat ick meene
6. Doen ſprac mijn heere van Lelidam
Heere wat wilt ghi maken
daer gaet ſo menich friſch edel man.
Te Brugghe al op die ſtraten!
7. Och edel heere van Lelidam
Hoe coemt ghi nv dus bloode
doen ghi Parijs driewernen wont
Ghi en dedes niet ſo noode
8. Doen ick Parijs drieweruen wan
dat dede ick in vroomen ſtrije
Mer ghi wilt die edel ſtadt van Brugghe
Winnen met verraderije.
9. Doen ſi binnen die poorte quamen
Proceſſie quam hem te ghemoete



dat cruyce ſpranc in vier quartieren
Al voor des princen voeten
10. Och edel heere van Vlaenderlant
hebt doch gode voor ooghen
dat ghi Brugghe wilt paelgieren
God en ſalts niet ghedooghen
11. Och edel heere van Lelidam
Hoe coemt ghi nv dus bloode
Doen ghi Parijs drie weruen wont
Ghi en dedes niet ſo noode
12. Doen ic Parijs drie weruen wan.
En was ic in gheenen noode
Mer voorwaer ſo ben ick nv
Die Brugghelingen ſullen mi dooden
13. Men hale mi broot ende wijn
Ende wilt mi drincken gheuen
het ſal mijn laetſte maeltijt zijn
Te Brugghe worde ick verſleghen
14. Doen dranck mijn heere van Lelidam
Hi beual hem ſeluen te gode
Mer eer den dach ten auont quam
Was hi in grooten noode
15. Doen ſi bi die vrydaechs merct quamen
Si moeſten hem doen ghenieten
Die pijckaerts ſpanden haer boghe ſnel
Ende ghinghen ſo ſeer ſchieten
16. Die Brugghelingen brochten haer buſſen voort
Ende ghinghen doe ſeer ſchieten
die pijckaerts ſpanden haer boghen ſnel
dat hem wel mochte verdrieten
17. Men ghinck daer houwen ende ſlaen
So ſeer bouen maten
Si en conſtens ontrijden noch ontgaen
Si moeſten daer haer leuen laten
18. Lelidam riep, ranſoen ranſoen.
Laet mi mijn lijf behouden

Jck ſal mi in een ſchale weghen doen
Ende al van fijnen goude.

19. Dijn ſiluer noch dijn roode gout
En mach v al hier niet baten
Lelidam al waert ghi noch ſo ſtout.
Ghi ſulter hier v leuen laten

20. Daer bleef die edel heere doot
Verſlegen al op die ſtrate
Noyt en quam hi in meerder noot
God gheue zijn arme ſiele bate

21. Sinte Donaes in die kercke
daer leyt hi begrauen
Die edel heere van Lelidam
God wil zijn ſiele lauen.

LXVI.

¶ Vanden ruyter wt Boſſchayen.

1. HEt quam een ruyterken wt Boſſcayen
Ghiſter auont inden wijn
Ou ſegt ou, en ſalmen hier niet naien
Jck hebbe geſchuert mijn hemdekijn
Noch hebbe ick eenen gulden fijn
Die ſal ic v meyſken gaerne gheuen
Wildy tauont mijn boelſchap zijn
So ſal ick met v vrolijck zijn

2. Teghen den wint come ick gheſeylt
Als een dye ſcheeps hem niet en verſtaet.
Ghi en hebt gheen ſinnekens aen mi geleyt.
Mi dunct ghi hebt mijns lieuer verlaet
Na dat nv aldus met mi gaet
So wil ick maken een goet verdrach
Een ander te kieſen is mijnen raet
Adieu dien ick te minnen plach

3. Schutterkens die den boghe hantieren
Coopen twee peſen tot haren boghe

Breken ſi deen na tſpeels manieren
Si ſtellen een ander ten ſeluen toghe
deſghelijcx wil ick te doene poghen
Want vrouwen ſinnekens zijn als ſtof.
Ghelijc den wint quaemdy mi aengheulogen
Hier mede ſchoon lief neme ic oorlof

4. Och lieue gheſellen ick moet v claghen
Ghi moet mi gheuen goeden raet
Jck ben ghecomen in Venus plaghen
Jc en weet wat mi te doene ſtaet
Mijn hope, mijn trooſt, mijn toeuerlaet
Heeft mi begheuen ende ſeer onwaert
Dies is mijn herteken ſo ſeer beſwaert
Mer tſop en is der koolen niet waert

5. Hi ſtelt zijn herteken in ſwaerder ſorghen
Die zijn ſinnekens aen vroukens lecht
Want hi hanget altijt ſonder worghen
Als een die ſtrijt ende niet vecht
Wient ick claghe ic hebbe onrecht
Altijt ſo gaet ſi haren padt
Si en heeft gheen ſinnekens aen mi gheleyt
Al blijue ick in drucke wat acht ſi dat

6. Die dit liedeken eerſt heeft gheſongen
Dat was een ruyterken van ghelde bloot
En hadden ghedaen quade nijders tonghen.
Hi lagghe zijn lieſken in haren ſchoot
Daer hi toe droech zijn liefde groot
Die en mach hem gebueren tot gheender tijt
Hi had hem geholpen wt zijnder noot
Mer quade niders tongen geeft hi die wijt

LXVII.

¶ Van fier Margrietken

1. HEt ſoude een fier Margrietelijn
Ghiſter auont ſpade
Met haren canneken gaen om wijn
Si was daer toe verraden
2. Wat vantſe in haren weghe ſtaen
Eenen ruyter ſtille
Nv ſegt mi fier margrietelijn
doet nv mijnen wille, ia wille
3. Vwen wille en doen ic niet
Mijn moerken ſoude mi ſchelden
Storte ic dan mijnen coelen wijn
Alleyne ſoude ic hem ghelden
4. En ſorghet niet voor den coelen wijn
Mer ſorghet voor v ſeluen.
Die waert is onſer beyder vrient
Hi ſal ons noch wel borghen
5. Hi namſe in ſinen witten armen
Heymelick al ſtille
Al in een duyſter camerken
Daer ſchafte hi doe ſinen wille
6. Smorgens ontrent der middernacht
Si ghinc haer kanneken ſoecken
Daer lach die moeyaert ende hi loech
Het ſtaet daer teynden mijn voeten
7. Mer dat daer teynden v voeten ſtaet
Dat ſal v noch lange berouwen
Jc hebbe noch drie ghebroeders ſtout
Si ſullen v dat hooft af houwen
8. Alle v ghebroeders ſtout
Die ſette ick in mijn deeren
Jck ſal alle deſe ſomer lanck
Met Grietken houden mijn ſcheeren
9. Ende hi nam eenen ſnee witten bal
Hi ſtackſe al in haer kele



Hi ſchootſe tot eenderen veynſteren
Hi ſchootſe al in die dijle
10. Teghen ſtroom quam ſi gedreuen wt
Aen ſint Jans cappelle
Dat ſach ſo menich ſijn edel man
So menich ionc gheſelle, ia gheſelle

LXVIII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. HEt voer een lantſknecht ſpaceren
So verre aen ghenen rijn
Wat vant hi aen gheender heyden
Een maechdeken met witte cleyden
Hi groeteſe ſeer vriendelijck
2. Hi badt haer alſo ſeere
Al om een ſlapen bi.
Si ſprac van herten geerne
Du biſt mijn morghen ſterre
Och lief ſlaept deſen nacht bi mi
3. Den dach quam ten eynde
Ontrent der veſpertijt
Die lantſknecht quam daer ghegangen
Met ſinen rooden wanghen
Si hiet hem gods willecom zijn
4. Hi ſpreyde ſinen mantel
Al in dat groene gras.
Si ſpeelden een ſpel van goeden
Die dochter die weckte haer moeder
Och lieue dochter hoe wect ghi mi.
5. Ende ſoude ic v niet wecken
Ghi en ſlaept noch niet ſo vaſt
Mijn deckſels zijn mi ontuallen
Jck moetſe wederom langhen
Och lieue moeder nv ſlaept bi mi

6. die dechſels die v ontuallen zijn
Dat is den goet wille dijn
Ghi hebt hem in ghelaten
Den lantſknecht al vander ſtraten
Och den alder lieffte dijn
7. Dat ic hem in ghelaten heb
den alder lieffte mijn
Dat moet ic nv miſghelden
Met vloecken ende met ſchelden
Jck arm bruyn maechdelijn
8. Die ons dit nyeuwe liedeken ſanck
Heuet ſo wel gheſonghen
Hi is van dier natueren
Hi ſlaept ſo gaerne bi vrouwen luyden
Och men vint der lantſknechten ſo veel.

LXIX.

¶ Een oudt liedeken

1. HEt wayt een windeken coel wten ooſten.
Hoe luſtelijc ſtaet dat groene wout
Die vogelkens ſingen wie ſal mi trooſten.
Vrouwen ghepeyns is menichfout
2. Jc wil mi ſeluen eens gaen vermeyden
Al daer die lieffte te woonen plach
Ende dencken om den tijt voorleden
God gheue die lieffte goeden dach
3. Jc was een clercxken ic lach ter ſcholen.
Den rechten wech hebbe ic ghemiſt
Schoon ionghe vrouwen doen mi dolen.
Weder te keeren dat dunct mi beſt
4. Dit heffe ic op dat wil ic vaten
Al om een die alder lieffte mijn
Drincke ic mi droncken, drinct ghi bi maten
dat v miſquame dat waer mi leedt.

5. Noch weet ick een liefken wtuercoren.
daer waer ic alſo gaerne bi.
Wat icſe minne tis al verloren
Crancken trooſt ſo gheeft ſi mi
6. Al op den hoeck van deſer ſtraten.
daer woont ſo properen meyſken fijn
Daer ſal ick noch eenen nacht bi ſlapen
Oft craey en ſalder gheen voghel zijn
7. Rijck god mach ic den dach noch leuen
dat ſi mi minde ende ic haer niet.
So ſoude mijn herteken in vruechden leuen
Dat nv leyt in ſwaer verdriet
8. Nv is dit lot op mi gheuallen
Daer ick een canſſe af wachten moet
Ay lacen ic en heb gheenen trooſt met allen.
Niet dan altijt druc ende teghenſpoet

LXX.

¶ Een oudt liedeken.

1. HEt gheuiel op eenen donderdach.
Ontrent der haluer weken
doen quam mijn heer die cappelaen
Die Borchſtrate in gheſtreken
2. Doen hi al door dat doorken quam
die vrouwe ſadt biden viere
Lieue vrouwe waer is v man
Laet ons goede chiere maken
3. Mijn man is van huys ghegaen
Gheuaren metten ſchepe
Jc duchte hi weder comen ſal
den hals die moet hi breken
4. Den dach die quam ten auont waert
die man quam thuys ghegangheu
Ons heere god vanden hemel weet
Hoe hi daer was ontfanghen

5. Hi nam dat rincxken in zijn hant
Hi clopte al met ſinne
Staet op Liſken mijn getrouwe wijf
Staet op ende laet mi inne
6. Doen hi al inder cameren quam
dat bedde was daer ghebroken
Die eyerkens ſtonden daer ghedoopt
die doeierkens waren wt gheſopen.
7. Hi nam dat broexken in zijn hant.
Hi taſte al na die clincke
Daer vant hi Willeken zijn broeder zijn
Och Willeken wi hier alleyne zijn
8. Lieue man wat hebdy ghemaect
Wat hebt ghi nv ghebrouwen
Ghi hebt die arme pape beſchaemt
Het ſal v langhe berouwen
9. Die man die ſoude te bedde gaen
dat wijf en wouts niet ghedooghen
Si ſtiet hem vanden trappen af
Daer viel hi twee blau ooghen
10. Hi nam daer eenen groenen ſtock
Hi ſmeet haren rugghe ontſtucken
Nv ſegghet mijn heere den cappelaen
dat hi v dat af lecke
11. Die dit liedeken eerſtwerf ſanck.
dat was een ruyters gheſelle
Hi drinct veel lieuer den rijnſchen wijn
Dan twater wter ſchelde



LXXI.

Vanden viſſcher.

1. HEt voer een viſſcher viſſchen
So verre aen ghenen rijn
Hi en vant daer niet te viſſchen
Dan een huebſch maechdelijn
2. Och viſſcher ſeyde ſi viſſcher
Waer toe draecht ghi uwen moet
Al totter huebſcher deerne
Dat dunct mi weſen goet
3. Och viſſcher ſeyt ſi viſſcher
Wat viſch hebt ghi gheuaen
So verre aen geen groen heyde
Daer iſt goet viſſchen gaen
4. Aen gheender groender heyde.
Daer leyt dien couden ſnee
Daer vrieſen mi handen ende voeten
Mijn hooft doet mi ſo wee
5. Vrieſen v handen ende voeten
Doet v hooft ſo wee
So gaet al inder ſtouen
daer en vrieſet nemmermeer.
6. Mer doen die looſe viſſcher
Al inder ſtouen quam
Doen beſtont hi haer te vragen
Na haren getrouden man
7. Wat hebt ghi mi te vragen.
Na mijnen getrouden man
Mijn man is al inder kercken
Hi bidt gods heylighen an.
8. Js v man al inder kercken.
Oft inden coelen wijn
So laet ons eten ende drincken
Ende laet ons vrolijck zijn
9. Mer doen ſi ſaten ende aten
Doen quam haer eygen man

Doen docht die loofe viffcher
hoe come ick nv van dan.
10. Dat vrouken was behendich
Si goot haer vifchfop wt
doen fpranc die loofe viffcher
Ter hoochfter veynfteren wt

LXXII.

¶ Een oudt liedeken.

1. HEt viel een coelen douwe
Tot eender veynfter in
Tot eender huebfcer vrouwen.
Gheuangen int herte mijn.
O lieffelijc ombeuanghen
Staet op ende laet mi in
Na v ftaet mijn verlanghen
By dy fo wil ick zijn
2. Dat meyfken was beheynde
Si liet den knape in
So heymelijc op een eynde.
Al in een camerkijn
daer laghen fi twee biden ander.
die wile en was haer niet lanc.
de wachter opter tinnen lach
hi hief op een liet hi fanck.
3. Swyghet wachter ftille
Jck wil v gheuen loon
Mi dunct een vroulic beelde
Des ick gheen rou en hae
Si leyt in mijnder herten
Si breket mijnen fin.
Bi haer fo wil ick blijuen
Si is die lieffte mijn
4. Bi haer fo wil ick blijuen
Bi haer fo ben ick gaerne

Si heeft twee valcken oogen
Si is mijn morghen ſterre
Si heeft twee witte wanghen
Ende eenen rooden mont
ons heer god wilſe behoeden
Jn alder duecht gheſont

5. Al voor myns vaders houe
Daer ſtaen twee boomkens fijn
die een draecht noten miſchaten
Die ander goede nagelkijns.
die noten die ſijn ſoet
Die naghelen zijn goet
die wil ic die lieffte draghen
Tot eenen friſſchen vrijen moet

LXXIII.

¶ Een oudt liedeken.

1. HEt daghet inden ooſten
Het lichtet oueral
Hoe luttel weet mijn liefken.
Och waer ick henen ſal
Hoe luttel weet mijn liefken

2. Och warent al mijn vrienden
dat mijn vianden zijn
Jck voerde v wten lande.
Mijn lief mijn minnekijn
Jck voerde v wten lande

3. Dats waer ſoudi mi voeren
Stout ridder wel gemeyt
ic ligge in myns liefs armkens
Met grooter waerdicheyt.
ic ligge in myns liefs armkens

4. Ligdy in ws liefs armen
Bilo ghi en ſegt niet waer.
Gaet henen ter linde groene

Verfleghen fo leyt hi daer
Gaet henen ter linde groene
5. Tmeyfken nam haren mantel
Ende fi ghinc eenen ganck
Al totter linde groene
daer fi den dooden vant
Al totter linde groene
6. Och ligdy hier verflaghen
Verfmoort al in v bloet
dat heeft gedaen v roemen
Ende uwen hooghen moet
dat heeft gedaen v roemen.
7. Och lichdy hier verflaghen.
die mi te trooften plach
Wat hebdy mi ghelaten
So menighen droeuen dach
Wat hebdi mi ghelaten.
8. Tmeyfken nam haren mantel.
Ende fi ghinck eenen ganck.
Al voor haers vaders poorte
die fi ontfloten vant
Al voor haers vaders poorte
9. Och is hier eenich heere
Oft eenich edel man
die mi mijnen dooden
Begrauen helpen can
die mi mijnen dooden
10. Die heeren fweghen ftille.
Si en maecten gheen geluyt.
dat meyfken keerde haer omme
Si ghinc al weenende wt.
Ende fi ghinc wederomme
11. Si nam hem in haren armen
Si cufte hem voor den mont.
Jn eender corter wijlen
Tot alfo mengher ftont
Jn eender corter wile



12. Met ſinen blancken ſwaerde
dat ſi die aerde op groef
Met haer ſnee witten armen
Ten graue dat ſi hem droech.
Met haer ſnee witte armen
13. Nv wil ic mi gaen begeuen
Jn een cleyn clooſterkijn
Ende draghen ſwarte wijlen.
Ende worden een nonnekijn.
Ende draghen ſwarte wijlen.
14. Met haer claer ſtemme
Die miſſe dat ſi ſanck
Met haer ſnee witten handen
dat ſi dat belleken clanck
Met haer ſnee witte handen.

LXXIV.

¶ Een oudt liedeken

1. HEt viel eens hemels douwe
Voor mijns liefs venſterkijn
Jck en weet geen ſchoonder vrouwe
ſi ſtaet int herte mijn
ſi hout myn herte beuangen.
Twelck is ſo ſeer doorwont
Mocht ic trooſt ontfanghen
ſo waer ic ganſch gheſont.
2. Die winter is verganghen
Jc ſie des meys virtuyt
Jc ſie die loouerkens hangen
die bloemen ſpruyten int cruyt
Jn gheenen groenen dale.
daer iſt genoechlijc zijn
daer ſinghet die nachtegale
Ende ſo menich voghelkijn

3. Jc wil den mey gaen houwen
voor myns liefs veynsterkijn
Ende scencken myn lief trouwe
die alder liefste mijn.
Ende segghen lief wilt comen
voor v cleyn vensterken staen
ontfaet den mey met bloemen
Hi is so schoone ghedaen
4. Tmeysken si was beraden.
si liet haer lief in
Heymelic al stille
Jn een cleyn camerken
daer lagen si twee verborghen
Een corte wijle ende niet lanc
die wachter opter mueren.
Hief op een liet, hi sanck
5. Och isser yemant inne
die schaf hem balde van daen.
Jc sie den dach op dringhen
Al in dat oosten op gaen
Nv schaft v balde van henen
Tot op een ander tijt
den tijt sal noch wel keeren
Dat ghi sult zijn verblijt
6. Swighet wachter stille
Ende laet v singhen staen
daer is so schoonen vrouwe.
Jn mijnen armen beuaen
Si heeft mijn herte genesen
Twelc was so seer doorwont
Och wachter goet gepresen
En makes niemant condt.
7. Jc sie den dach op dringhen.
Tscheyden moet ymmer zijn
Jc moet mijn dageliet singen
Wacht v edel ruyter fijn.
Ende maect v rasch van henen.



Tot op een ander tijt.
den tijt ſal noch wel comen.
dat ghi ſult zijn verblijt.

LXXV.

¶ Een nieu liedeken.

1. HEt daget inden ooſten
Het lichtet ouer al
Wie verholen wilt vrien
die en ſlapet niet te lanc
2. Wie verholen wil vrien
Op goede geſtadicheyt
Hout twachterken te vriende
ſo en ſchiet hem ia gheen leyt.
3. Daer lach een waerde vrouwe.
Al op haer camer en ſliep.
Si was ſo ſeer verſaget
ſi en conſten gheruſten niet.
4. En verſaecht v niet ſo ſeere
Mijn alder ſoetſte lief
Jc ben een iongelinc ſchoone
Jc heb v van herten lief
5. Sidy een iongelinc ſchoone
Och wiſte ic dat voorwaer.
Jc ſou myn ionc herte dwingen
Mijn trueren waer al gedaen
6. Hi namſe in ſinen armen.
Hi ſwanckſe al in dat gras.
daer laghen ſi twee verborgen
Tot dat ſcheen den lichten dach.
7. Wi twee wi moeten ſceyden.
Het moet geſcheyden zijn
die wachter blaeſt ſinen horen
Jck ſie den dach int ſcijn

8. Jc en weet van gheenen dage
Noch van geenen manen fchijn
Ghi zijt die morghen fterre
Ghi verhuecht dat herte mijn
9. Och die dit liedeken dichte.
Dat was een ruyter fijn
Hi heuet ghefongen fo lichte
Te Campen al inden wijn

LXXVI.

¶ Een nyeu liedeken.

1. HJer zyn drie lichte geladen
Wi brenghen v den mey
Den mey met finen bladen
Neemt danckelic ons intrey.
Ter eeren van fcoone vrouwen.
Brengen wi des meys engien
fo luftelijck gehouwen
Jnt dal van melodien
Wech nijders prien
Ghi en moecht ghefien
Gheen duecht gefchien.
Wilt van ons vlien
Quade tongen die ons benien
2. Op een fchoon fonteyne
Quamen wi huyden vroech
Cypreffe maioleyne.
Ende ander cruyts genoech
Om hooren wi neder faten
der voghelen foeten fanck.
Met diens dat wi vergaten
dat ons die winter dwanc.
Reyn armkens blanck.
Naer uwen danck
Js ons verlanck.

Dat bifchop ftranck
Brocht ons in defen ganck

3. Daer liepen veel wilde dieren
Al in die groene vrucht
die vogels veel van manieren
Die fonghen vander lucht
Mochten wi daer nv gecrigen
die ons fo wel aenftaet
Wi fouden ftille fwijghen
Jn duechden fonder quaet
Reyn vroulijck faet
doet onfen raet
Met liefden gaet
Die hem wel waet
Jn hem en is geen mifdaet

4. Al hadden wi v daer buyten
Al in dat groene wout
daer alle die vogels ruyten
Ghi waert in ons behoet.
Wi fouden veel lieuer fteruen
dan v doen eenich leet
Laet ons eens trooft verweruen
Ons trouwe is v bereet
Noeyt liefde en fneet
Jn ons fo heet
Alfo god wel weet
Ons naefte cleet
Blijf in v in ons fecreet

5. God hoede ons van fchade
Door wien datmen dit doet
Maria vol ghenaden
die fuyuer bloeme foet
die wil ons Kaerle bewaren.
Dat princelijc ghenoot
Ende noch in duechden fparen
Sijn vrienden cleyn ende groot
Delft minyoot

Jn haren ſchoot
Voor wederſtoot
dat het volck deuoot
Mach winnen ſalich broot.
6. Ter eeren van deſer ſtede.
Heeren ende wet eerbaer.
Ende al het ghemeynte mede
So doen wi dit voorwaer
roſiers ende vruechdeners coene
Ghi iongers van herten fyn.
Trect om den mey int groene
Vertoont v blijde aenſchijn
Ons werck is dijn
Sonder fenijn
Jn dit termijn
Schenct in den wijn
Ende laet ons vrolijc ſijn

LXXVII.

¶ Een amoreus liedeken.

1. HEt vlooch een ſo cleynen wilt vogelken
Tot myns liefs venſter in
Staet op myn alder lieffte
Staet op ende laet mi in
Jc hebbe te nacht geuloghen
Al door die wille dijn
2. Hebdi te nacht gheulogen.
Al door die wille van mi
So coemt ter haluer middernacht
Jc wil v laten in
Jc wil v decken warme
Met mijnen ſnee witten arme
3. Ende dat verhoorde een wachter goet
Op hooger tinnen lach
ic waen ghi waert een huebſce

Een huebſce maechdelijn
Ende ſi had in ghelaten
die lantſknecht vander ſtraten.
4. Och willet wachter ſwigen
Laet dat verholen zijn
So wil ic v ſchincken
Van gouden een vingherlijn
daer toe een ſchoon cranſelijn.
Och here god vanden hemel
Hoe is den dach ſo lanck
5. Den dach en is ſo lange niet
Het wert wel wederom nacht
mi heeft ſo huebſcen maechdelijn
Een biſlapen toegeſacht
Och mocht ic bi haer ſlapen
Mijn trueren ſoude ic laten
Ende hebben eenen vrijen moet.
Om alle lantſknechten wille
Verteere ic myn gelt myn goet
6. Mer dat ghi by mi ſlapen
dat is die wille van mi
Och willet lanſknecht ſwigen
Ghi ſult die lieſſte zijn
daer op een ſo huebſcen moet
Om alle lantſknechten wille.
Verteer ic mijn gelt ende goet
7. Die ons dit liedeken eerſtwerf ſanck
So wel geſongen heeft
dat heeft ghedaen een vrome lantſknecht
God geue hem een vrolic iaer
Hi heuet ſo wel gheſongen.
God ſceynde alle niders tongen
Hi heuet eenen vrijen moet
Om alle lantſknechten wille
Verteer ic mijn gelt ende goet

LXXVIII.

¶ Een nyeu liedeken

1. HEt quam een man van fchelde.
Geheten was Robijn
hi bracht een teffce met gelde
die fchoone vroukens fijn
Si feiden coemt an dan man.
Hier zijn fcoon vroukens in tgefpan.
2. Robijn met finen baerde
Quam daer in huys gegaen
die vroukens licht van aerde.
Si hebben hem wel ontfaen.
Si feyden hi di ghi
Wi willen gaen danfen van. herten bly
3. Die alder leepfte dille
Si fette hem eenen ftoel
Nv doet hier uwen wille
Ghi zijt mijn lieffte boel
Si feyden heyr deyr beyr
wi willen gaen fpelen leer om leer
4. Daer waren leepe gheefen.
Schelu manck ende vuyl
Si droncken fonder vreefen
Si vaechden haren muyl
Si leechden dat nat vat
Si droncken al datmen hem mat
5. Si maecten daer goei ciere.
Tot dat Robijn ontfliep
Men fcreef al thien voor viere
Het ginc ter borffen diep
fi feyden ftelt gelt ende telt
Betalet gelach ende gaet int velt
6. Ghi moetet al betalen
Robyn wel lieue bloet
Daer en mach een mijtken niet falen
Wat ghi daer teghen doet.



Al valt ghi rebel fel fnel
ghi fult betalen ende niemant el.

7. Men fchreef daer dubbel fchreuen.
dat dochte Robijn al vry
Hi feyde wie fal dit gheuen.
Si feyden niemant dan ghi.
Hoe hi creet fmeet beet
Hi moftet geuen al waft hem leet.

8. Men fcreef daer twee ponden
Robijn was heel confuys
Syn borfe wert hem ontbonden
doen en hielt hi niet een cruis
Si feyden ruyt guyt druyt.
En pact v ter dueren wt.

9. Doen ginc hi thuyfwaert. fweermen
Met platter borffen bloot
hi craude zyn hooft och armen
fo veel beraus geboot
Leeck prince fiet wiet riet
Coemt aen fulcke vrouwe niet

LXXIX.

¶ Een nyeu liedeken.

1. HEt reghende feer ende ick worde nat
Bi mijnen boel fliep ick te nacht
Bi mijnen boel alleyne.
Rijc god mocht ick die liefte zijn.

2. Hi clopte voor haer cleyn veynfterkijn.
Staet op mijn lief ende laet mi in
Jc heb hier fo langhe gheftanden
Mi dunct dat ick verurofen ben.

3. Dat meyfken fchoot aen een hemdeken.
Si liet in den ruyter fijn
Jn haren blancken armen
Hiet fi den ruyter wellecoem zijn

4. Mer ſnachts ontrent der middernacht.
   Doen gaf die bedſponde eenen crack
   Ende ſi weende ſeere. Si weende alſo ſeere,
   haer docht dat ſi bedroghen was
5. En weent niet mijn ſoete lief
   Jck ſal v ſchrijuen eenen brief.
   En trouwen dy Tot eenen wijue,
   ghi ſulter certeyn die lieffte zijn.
6. Ghi ghelooft mi veel, ghi hout mi cleyn
   Ghi en biedt mi daer toe groot noch cleyn
   Ende ick draghe een kint Een kindekin alſo cleyne,
   ick en weet certeyn den vader niet
7. Draecht ghi een kint ſo cleynen kint
   ſo ſiet dat ghi den vader vint
   Oft gheuet mi Mi oft mijnen gheſelle,
   dat kint dat moet ghehouden zijn
8. Dat meyſken ſwoer al bi ſint Jan
   Bi mi en ſliep noyt ander man.
   Niet meer dan ghi Dan ghi valſche bedrieger,
   ghi ſtaet ſo vaſte in mijnen ſin.
9. Die dit liedeken eerſtwerf ſanck.
   Dat was een ruyter al vander banck.
   Ende hi ſanghet ſo fijn Hi heuet wel gheſonghen,
   by die lieffte en mocht hi niet zijn

LXXX.

¶ Een nyeu liedeken

1. HEt ghinghen drie geſpeelkens goet
   Spaceeren in dat wout
   Si waren alle drie beruoet
   den haghel ende ſnee was cout
2. Die een die weende ſeere
   die ander hadde huebſchen moet
   die derde begonſte te vraghen.
   Wat heymelijck boelſchap doet



3. Wat hebt ghi mi te vraghen
Wat heymelijck boelſchap doet
Het hebben drie ruyterſche knechten
Gheſlaghen mijn lief ter doot
4. Hebben drie ruyterſche knechten.
Gheſlaghen v lief ter doot
Een ander boel ſult ghi kieſen
Ende draghen huebſchen moet
5. Soude ick een ander boel kieſen
Dat doet mijnder herten ſo wee.
Adieu mijn vader ende moeder
Ghi en ſiet mi nemmermeer
6. Adieu mijn vader ende moeder
Ende mijn ioncſte ſuſterkijn
Jck wil gaen ter linden groene
daer leyt die alder liefſte mijn
7. Die dit liedeken dichte
Dat was een ruyter fijn
Sinen buydel was ſeer lichte
daer om drinct hi ſelden wijn

LXXXI.

¶ Van Brandenborch

1. HEt is gheleden iaer ende dach
dat Brandenborch geuangen lach
Gheworpen in eenen toren
Van ſteenen waren die mueren
2. Daer lach hi meer dan ſeuen iaer
Sijn hayr was wit zijn baert was grau
Sinen rooden mont verbleecken
Vander liefſte was hi gheweken
3. Si leyden hem op eenen diſch
Si ſneden hem wt zijn herte friſch
Si gauent der liefſte teten
Tot eene morghen onbijten.

4. Nv hebbe ick gheten dat herte zijn
   Daer op wil ghedroncken zijn
   Nv ſchenct mi eens te drincken
   Mijn herte wil mi ontſincken
5. Den eerſten dranc mer die ſi dranck
   haer herte in duyſent ſtucken ſpranck.
   Nv helpt maria maghet reyn
   Met uwen kindeken cleyne
6. Mer die dit liedeken eerſtwerf ſanc
   Een vry ſluymer was hi ghenaemt
   hi heuet ſo wel gheſonghen
   Vander lieffter is hi ghedrongen

LXXXII.

¶ Een oudt liedeken

1. HEt voer een knaep wt liefden ſterck
   Na eender ſchoonder vrouwen
   Soo langhe dat ſi haer verberch
   Men mochſe niet aenſchouwen
   God behoede mijn lief ende daer toe mi
   Waer myn lief gaet ſchijnt den lichten morgen
2. Den dach al door die wolcken dranc
   die nacht en woude hem niet wijcken
   Wt ſinen edelen glaſe ontſpranck
   Al ouer allen aertrijcken
   Wt orienten ons gheſant
   Ouer alle tlant, den armen als den rijcken
3. Die vaert die ic op trouwe doe
   Leyt hier yemant verborgen
   Die ſchieden of ick maect hem vroet
   So en coemt ghi niet in ſorghen
   Nv ligghe ick hier op deſer vaert
   Tlichtet ſo ſchoon den claren dach den morgen
4. Die knape ſprack, ick hadde vernomen
   Die wachter is in wake

Jck ducht dat den dach ſal comen
Hi en laet ons niet meer ſlapen
dus ſcheyden wi twee eer morghen vroech.
Eer ment verneemt op geenre breeder ſtraten

5. Smorgens als die wachter die poorte onſloot
Te ſcheyden van ſinen ghenoot
Den meyſken dattet ſeer verdroot
Dat ſi haer lief moeſte laten
Jn haren armen dat ſi hem beuinck
Si cuſte hem ende ſeynde hem zijnder ſtraten.

6. Die cnape ſprack, hoe wee mi doet
dat ic van di moet ſcheyden.
Scheyden dat is mi een bitter doot
Mi en ſchiede noyt dinck ſo leyt.
Och huden meer dan morghen vroech.
Ten leeft geen man die minen boel ſal ontleiden

LXXXIII.

¶ Vanden ouden Hillebrant.

1. JCk wil te lande rijden
Sprack meeſter Hillebrant
Die mi den wech wil wijſen
Te Barnen in dat lant
Si zijn mi onbekent gheweeſt,
So menighen langhen dach
Jn driendertich iaren
Vrou Goedele ick niet en ſach

2. Wildy te lande rijden
Sprack hertooch Abeloen
Ghi vinter op der mercken
Den ionghen helt is coen
Ghi vinter op der mercken
Den ionghen Hillebrant
Al quaemdi onder twaelfuen
Van hem wort ghi aengherandt

3. Soude hi mi int aenranden
Met eenen euelen moet
Jc doorhouwe hem ſinen ſchilt
Ten doet hem nemmermeer goet
Jck doorſlae hem ſinen ſchilt
Met eenen ſchermen ſlach
Dat hijt zijn vrou moeder
Een iaer wel claghen mach
4. Dat en ſuldy niet doen
Sprac ioncheer Diederick.
Jc heb den iongen Hillebrant.
Met goeder herten lief
Ghi ſult hem ſeere groeten
Al door den wille mijn
Ende dat hi v laet rijden
So lief als ic hem mach zijn
5. Al metten ſeluen woorden
hi die groene gaerde op ran
Tot in des mercken pleyne
Hillebrant die oude man
Tot in des mercken pleyne
daer hi den ionghen vant
Wat doet deſen ouden grijſe
hier in mijns vaders lant.
6. Ghi voert een harnas louter
Al waerdi eens conincx kint.
Ghi maecte myn ionge herte
Met ſienden ooghen blint
Ghi ſout tſoheime blijuen.
Ende houden v ghemack
Met eenen huebſcen geluyde.
Die oude loech ende ſprack
7. Soude ic tſoheime blijuen
Ende houden mijn ghemack
Van ſtrijden ende van vechten.
Daer is mi af geſacht.
Van ſtrijden ende van vechten



Al op mijn henenvaert
Dat ſeg ic v wel iongen helt.
daer wert af grijs myn baert
8. Den baert ſal ic v af rucken
Ende daer toe ſeere ſlaen
So dat v roode bloet
Ouer v wanghen ſal gaen.
V harnas ende uwen ſchilt
Moet ghi mi geuende zijn
Ende blijuen mijn geuangen
Behoet dat leuen mijn
9. Mijn harnas ende ſchilt
Daer heb ic mi met geneert
Jc en was noyet mijn dage.
Van eenen man verueert
Si lieten daer haer woorden.
Si gingen daer met ſwaerden ſlaen
Wat ſi daer bedreuen
dat ſuldi wel verſtaen
10. Die ionge brocht den ouden.
Een ſo ſwaren ſlach
Mer dat hi van al zijn dagen
Nie ſo ſeer veruaert en was
Zijn paert ſpranc te rugge.
Wel twintich vademen wijt.
Den ſlach die ghi daer ſloecht
heeft v geleert een wijf.
11. Soude ic van vrouwen leeren
dat waer mi groote ſchande.
Jc heb noch ridders ende heeren
Binnen mijns vaders lande.
Jc heb noch ridders ende knechten
Al in mijns vaders hof.
Wes ic niet gheleert en heb
Daer ouer leere ic noch.
12. Het quam ſo dat den ouden
Liet neder ſincken ſinen ſchilt

So dat hi den iongen Hillebrant
Sijn ſwaert al onder ginck.
Hi nam hem in zijn middele.
Al daer hi ſmaelſte was
Hi worp hem neder te rugghe
Al in dat groene gras

13. So wie hem ſeluen aen den ketel wrijft.
Hi heeft gaerne vanden roet.
So hebt ghi gedaen ghi ionghe helt
Hier teghen dinen wederſpoet
Spreect nv v biechte
V biechtuader wil ic zijn
dats biſtu vanden woluen
Gheneſen moecht ghi zijn.

14. Woluen dat zijn woluen
Si loopen door dat wout
Jc ben een ionghe deghen
Gheboren wt griecken ſtout
myn moeder hiet vrou goedele
Een hertoginne fijn.
Ende den ouden Hillebrant
dat is die vader mijn

15. Hiet v moeder vrou goedele
Een hertoginne fijn.
Was Hillebrant dijn vader
So biſtu die ſone mijn
Hi ſchoot op ſinen helme
Hi cuſte hem aen ſinen mont
Nv danc ic god den heere
dat ic v ſie geſont

16. Och vader lieue vader
die wonden die ic v heb geſlagen
Wil ic al mijn leuen lanc
Jn mijnder herten draghen.
Nv ſwijghet ſone ſtille.
der wonden weet ic wel raet.



Wi willen van hier ſcheyden
God ſterc ons op die vaert
17. Nv neemt mi gheuanghen.
Alſmen eenen geuanghen doet.
Vraghen v die lieden
Wat man dat ghi daer voert
So ſuldi hen dan ſegghen.
This een die quaetſte man
die oeyt op deſer werelt
Van moeder lijf ghewan
18. Het viel op eenen ſaterdach.
Ontrent der veſpertijt
dat die ionghe Hillebrant
Die groene gaerde op reedt
Hi voerde op ſinen helme
Van goude een cranſelijn.
Ende neuen zijnder ſiden
den lieſſten vader zijn
19. Hi voerde hem geuanghen.
Al ſonder arghelist
Hi ſette hem bi zijnder moeder
Bouen haer aen haren diſch.
Sone wel lieue ſone
dat gheeft mi al te vry
Waerom ghi deſen geuangen.
hier ſettet bouen mi.
20. Moeder ſeyt hi moeder
die waerheit ſal ic v ſaghen.
Aen geender groender heiden.
Had hi mi bi na verſlaghen
Het is Hillebrant die oude.
die lieffte vader mijn
Nv neemt hem in uwen armen
Ende heet hem willecom zijn
21. Si nam hem in haren armen
Si cuſte hem aen ſinen mont

Nv dancke ic god den heere
dat ick v sie ghesont
Wi willen van hier scheyden
Ende varen in ons lant
Te barnen binnen der steden
daer zijn wi wel becant

LXXXIV.

¶ Een nyeu liedeken.

1. JC rede een mael in een bossche dal
Jc vant gescreuen oueral.
Hoe dat een schoon maechdeken waer.
Te Bruynswijck staet een hooghe huys
daer ic so gaerne waer
2. Te Bruynswijck staet een hooge huys.
Daer siet een fijn maecht ter veynster wt
Met haer bruyn oogen claer
de selfde maecht wil ic hebben.
Tcost mi wat het wil
3. Si sach mi ouer de oxel an.
Si seyt ic waer geen edel man
Jc en waer niet haer gelike
Si wil hebben een edel man.
Een schoon ende ooc een rijcke
4. Joncfrouken laet mi onbeghect
Jc ben mijns goets een arm knecht
Jc waer wel ws gelijcke
Een rijc coopman wort wel arm
Een arm lantsknecht wort wel rijcke
5. Adieu ioncfrouwe ic vaer daer heer
Jc sette v al in mijn deer
door eenen roosen gaerde
Daer sal ick v wachten een cleyne wijl
daer sal ick v verwachten
6. Die dit liedeken eerstwerf sanck
Een vroom lantsknecht is hi ghenaemt.

Hi heuet wel ghesonghen
Hi drinct veel lieuer den coelen wijn
Dan twater wter donnen

LXXXV.

¶ Een oudt liedeken.

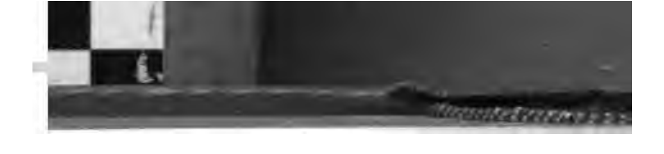
1. JCk quam tot eenen dansse
Daer menich ioncfrouken was
Ende daer vant icse alleyne
die seer bedroeuet was.
Jck boot haer vriendelike
Mijn groete si loondes mi.
Haer soete woorden beuielen mi
2. Mijn moerken is ghestoruen
Die mi ten besten riet.
Een ander hebbe ic verworuen
des lijdt mijn herteken verdriet
Si gauen mi eenen ouden man.
Al om dat goeykens wille.
Ginc ic dat houwelic an.
3. So coemt hi voor mijn bedde.
Al voor mijn beddeken staen.
Sijn coussen ende ooc zyn schoen.
Heeft hi al wt ghedaen.
Hi heeft so veel masselen aen zijn beyn.
Ende dan moet ic hem gaen verwermen
Den leelicken ouden man
4. Dan sidt hi aen den dissche
Hi heeft van als genoech.
Van wiltbraet ende ooc van vissche.
Veel meer dan hijs behoeft
Hi sidt en babbelt al waert een gans
Hi en heeft in alle sinen mont
Och niet meer dan eenen tant

5. Dit claghe ic v lieue ghefpele
Och lieue ghefpeelken goet
Dat ic myn ionge leuen.
Aldus verflieten moet.
Ende al met eenen ouden man
Dan moet icker bi te bedde gaen
Die genuechte noch vruecht en can
6. Die oude man is gheftoruen
Den ouden en die is doot
Eenen ionghen heb ic verworuen
Hi geeft mi flaghen fo groot
Dan dencke ic op den ouden man
Och vonde ick weder zijns ghelijck
Nemmermeer en fcheyde icker van

LXXXVI.

¶ Een amoreus liedeken.

1. JC had een alder lieffte
Die ic met ogen aenfach
om haer quam ic gereden
Vanden auont al totten dach.
Om haer quam ic gereden.
Vanden auont al totter tijt
Och woude fi mi in laten
dat reyn trou falich wijf.
2. Hi clopte alfo lijfelijck
Met finen hamere
Dat al die planckxkens fprongen,
van der camere
Staet op myn alderlieffte.
Staet op ende laet mi in
Jc fwere v bi mijnder trouwen
Jck waer fo geerne bi di
3. Dat meyfken fchoot aen een hemdeken wit
Ter dueren dat fi ghinck



Jn haren blancken armen.
dat ſi haer liefken omuinck
Nv weſet wellecom
Mijn lief mijns herten bruyt
Wi willen genoechte hanteren.
Ende maken gheen gheluyt

4. Dat verhoorde die wachter.
Op hoogher tinnen
Hier is een ſchoon friſch iongelinc,
gecomen inne
Wat ſal hi mi gheuen,
twee hooſkens ende een paer ſchoen
Oft ic ſal van hem clappen
Wat ſi opter cameren doen

5. Och ſwiget wachter ſtille.
Laet dat verholen zijn
Jck ſal v laten maken
Van goude een vingherlijn
Met eenen ſiden ſnoer.
Dat meyſken haer hayr op bant
Haer mantelken liet ſi glijden
haer eere en duerde niet lanc

6. Hi dede eenen bode ſeynden
daer hi den wachter vant
Wat gaf hi hem te loone
Een vingerlijnc aen zyn hant
Dat meyſken hief op een liedeken
ende ſi ſanck
Rijc god here vanden hemel
Waer den nacht noch eens ſo lanc

7. Die dit liedeken dichte
dat was een ruyter fijn
Hi heuet ſo wel gheſongen
Tamſterdam al inden wijn
Hi heuet ſo wel gheſonghen.
Ter eeren die lieſſte zijn

God ſceyn dees nijders tongen
Bi ſchoon vrouwen iſt goet zyn

LXXXVII.

¶ Een oudt liedeken.

1. JC ſtont op hoogen bergen
Jc ſach ter zee waert in
Jc ſach een ſcheepken drijuen
Daer waren drie ruyters in
den eenen ſtont in minen ſin.
2. Den alder ionoſten ruyter
die in dat ſcheepken was.
die ſcanc mi eens te drincken.
Den wijn wt een glas
God loons hem die dat was
3. Jck brenghet v cleyn haueloos meyſken.
Ghi zijt van hauen bloot
Om dat ghy een cleyn haueloos meyſken zijt.
daer om ick v laten moet
Ghi en hebter ia gheen goet
4. Ben ick een cleyn haueloose meyſken
Jck en bens alleyne niet.
Jn een clooſterken wil ic rijden
God loons hem diet mi riet
dat ic wt alle genoechten ſciet
5. Och ioncfrou nonne als ghy te clooſter gaet
Ende als ghi wijnge ontfaet
Hoe geerne ſoude ick weten
Hoe v die nonne cleyder ſtaen
als ghi in een clooſter wilt gaen
6. Mer doen ſi in dat clooſter quam
haer vader die was doot
Men vant in al myns heren lant
geen rijcker kint ende was groot
Ende niet van hauen bloot

7. Den ruyter had ſo haeſt vernomen.
Hi ſprac ſadelt mi myn paert.
dat ſi int clooſter is gecomen
Dat mynder herten ſo ſere deert
Het is mi wel rijdens waert
8. Mer doen hi voor clooſter quam
Hi clopte aen den rinc.
Waer is dat ioncſte nonneken
Dat hier leſt wijnge ontfinc
Het is ſo ſchoonen kint
9. Dat alder ioncſte nonneken
En mach niet comen wt.
Si ſidt al hier beſloten
Ende ſi is Jeſus bruyt.
Si looft hem ouerluyt
10. Dat alder ioncſte nonneken
Ghinc voor den ruyter ſtaen
Haer hayrken was afgeſcoren
Die minne was al ghedaen
Nonne cleederen had ſi aen
11. Ghi moecht wel thuyſwaert rijden.
Stout ruyter ghi moecht wel gaen.
Ghi moecht een ander verkieſen
Mijn minnen is al ghedaen.
Jck hebbe een ander leuen aenghegaen.
12. Doen ic een cleyn haueloos meyſken was.
doen ſtiet ghi mi metten voet
Om dat ic ionc ende arm was
Jc en hadde doen gheen ſpoet.
Stelt nv te vreden uwen moet.

LXXXVIII.

¶ Een oudt liedeken.

1. JN mijnen ſin hadde ick vercoren
Een maechdeken ionck van daghen
Schoonder wijf en was noyt geboren
Ter werelt wijt na mijn behaghen
Om haren wille ſo wil ick waghen
Beyde lijf ende daer toe goet
Mocht ic noch trooſt aen haer beiaghen.
So waer ick vro daer ic nv trueren moet.
2. Haer minne doet mi mijn herteken quelen
Jck ducht dat ick dat beſteruen ſal
Nochtans ſoude ſi mi niet veruelen
Mocht ic noch trooſt van haer verweruen.
Die nijders tonghen willen my bederuen
des ben ick gheworden vroet
Woude ſi mi in haer herteken eruen
So waer ick vro, daer ic nv trueren moet.
3. Jck en derfe haer niet voor oogen leggen.
Aldus moet ick blijuen in die quale
Noch van mijnen weghe doen ſegghen
Aldus iſt voor mi niet altemaele
Nochtans is ſi die principale
Die mi dicwils verſuchten doet
Mocht ſi dat weten die cuyſſche ſmale
So waer ick vro. ꝛc
4. Och oft ſi dat wiſte die ſuyuer iuecht
Tghequel dat ick om haer moet lijden
Si ſoude mi loonen bi haerder duecht
Ende beteren in corten tijden
Mer lacen dat ſtaet daer beſiden
Nemmermeer ſo en crijghe ick boet
Mocht ick noch eens met haer verblijden
So waer ick vro. ꝛc.
5. Dat gepeys van huer doet mi verhooghen
Hoe wilde ick mi blijde ghelaten

Jn ſpijt van alle nijders die mi ooghen
Ende al die mi haten
Och woude ſi mijn lijden vaten
Dat reyne wijflijck bloet.
Woudt ſi mi noch comen te baten
So. ꝛc.

LXXXIX.

¶ Een oudt liedeken.

1. JCk draghe naeſt mijnder herten
Een verborghen mutſken fijn
Stont ick in haren ſinne
Als ſi doet inde mijn.
Ende ic die waerheit wiſte
So waer mijn trueren ghedaen.
Nv weet ick van te voren wel.
dat die liefde is vergaen.
2 Jck quam aen eenen verdoolden wech.
Ende daer vant ick een lindeken ſtaen
Jck ghinck mi ſitten ruſten.
Jc was ſeer moede ghegaen
Jck ontſpande mijnen boghe
Jck ruſte mi in dat gras
Daer peynſde ick om die liefſte mijn
Waer dat ſi veruaren was
3. Jck rade allen gheſellen ionck
Ende alle meyſkens wel.
Dat ſi hem wachten vander muts.
Ten is gheen kinderſpel
Si was mi aengedrongen.
Gegeſpt gelijc een ſchoe
Jck wilſe gaen laten varen
Ende ſpreken den wijſen man toe
4. Mer die dit liedeken dichte
dat was een meyſken fijn

Si hadde die muts van neghen maenden.
Si en conſteſe niet voorby.
Si hadſe neghen maenden lanck
Jn alſo grooter noot
Al vander muts is ſi. gheſtoruen
God gheue haer ſiele blijſchap groot

XC.

¶ Een oudt liedeken.

1. JCk hebbe ghedraghen wel ſeuen iaer
Een pacxken van minnen tvalt mi te ſwaer
Jck ben bedroghen.
Jc waende den wilden valc hebben geuangen
Hi is mi ontuloghen.
2. Joncheer wildi daer loon af hebben
So coemt noch tauent tot mijnen bedde.
Sijt ſeker dies.
Mijn man die is van huys ghereden
Tis zijn verlies.
3. Joncfrouwe ghi hebt ſo fellen honden.
Oft ſi mi beten diepe wonden
Waer v dat lief.
Op v mans bedde en come ic niet
Wat mijns geſchiet
4. Joncheere mijn honden ſal ic doen binden
Aen gheen groen heyde daer ſtaet een linde
Jn eenen boomgaert
Daer ſullen wi twee genoechlijck weſen
Stout onueruaert.
5. Jn gheenen boomgaert dat hi quam
Jn ſinen armen dat hijſe nam
Si riep aymi.
Dat ic v oeyt ſo lief gecrege.
Seer rouwet dat mi.

6. Joncfrouken en roept niet fo feere
   Ghi fult een goede vrouwe wederom keeren
   Tot uwen man
   Ende fegt dat ghi waert roofen lefen
   Jnt foete dal
7. Roofkens te lefen is bi manieren
   Jn ghenen velden fo menighertieren
   Des feker zijt
   Al foude mijn man zijn ooghen wt crijten
   Hi is mijns quijt.

XCI.

¶ Een oudt liedeken.

1. JC weet een vrouken wel bereyt.
   Si heeft mijn herteken beuaen
   Met haerder ganffcher minlicheyt.
   Jck en cans haer niet ontgaen
   Haer ionfte moet ic dragen
   Haer wefen is fo wel ghedaen.
   Si ftaet in mijn behaghen
2. Schoonder wijf en fach ic nije
   Dies wil ic mi vermeten
   This recht dat ic haer vrienfchap bije
   Want fi doet mi mijn druck vergheten
   So reyn zijn alle haer finnen
   Mi is te badt dat icfe aenfie
   die alder lieffte die ic beminne
3. Haer mondeken haer oochfkens claer.
   Si blincken als criftal
   Mocht icfe fpreken oft comen naer.
   Dat waer mijn begheren al
   Mer lacen neen ic niet
   dat doen die quade clappaerts tonghen
   Och fi brenghen ons int verdriet

4. Dat vrouken is mi te hooghe gheboren
   dies ic wel mach beſchreyen
   Al heb icſe in mijn herte vercoren
   Het is al in eerbaerheyden
   Och lacen ſi acht mijns cleyn.
   Jc wil noch al in hopen leuen.
   Ende draghen mijnen druyck alleyn
5. Die lieffte en can ic niet begheuen.
   Si ſtaet ſo vaſt in mi
   Bouen al die daer leuen.
   Het is recht dat ſegge ic dy
   Och woude ſi dat verſtaen
   dat ic haer ghetrouwe boel ſoude zijn
   So waer alle mijn trueren ghedaen
6. Och Venus vrouwe ſiet aen mijnen ſtaet
   door alle ioncfrouwen eere
   Ghi zijt mijn trooſt mijn toeuerlaet.
   Jc bids v minnelic op eere
   Ghi zijt mijn liefken dies wel weert
   Dat ic v diene mijn leuen lanck
   Schoon liefken als ghijt op mi begheert.
7. Die dit liedeken heeft ghemaect
   Het quam wt rechter minnen.
   Al en heeft hijt niet te recht gheraecht
   Men ſalt in beſte verſinnen
   Het was ſo huebſchen knecht
   Ter eeren van ſchoonen vrouwen
   Heeft hi dit liet gedicht



XCII.

¶ Vant Vrieſken.

1. JCk ſie die morghen ſterre breyt.
Wel op Vrieſken wel ghemeyt
Si verlicht ons tot inden throone
So wie een geſtadich boelken heeft
Hoe noode ſcheyt hi van dane.
2. Och vrieſe hoe waerdi ſo verſaecht
doen ghi vaſt in ws boels armen laecht
Rijck god noch weet ick raet
Jc hebbe noch vrouwen cleyderen
die ſuldi vrieſken doen an
3. Dat vrouken ſocht eenen nauwen liſt
Si trock die cleederen wt haer kiſt.
daer op ſette hi den hoet.
Jc ſweere v op mijn trouwe
dat Vrieſken hadde eenen vrien moet
4. Hi ſloech zijn harnas op zijn ſchouderen.
Wijf doet op die poorte this meer dan tijt
Jck moet wt waſſchen gaen
Mijn moeder beſchelt mi ſeere
Om dat ick mi verſlapen haen
5. Doen hi buyten der poorten quam
Op zijn grauwers dat hi ſpranck.
Al onder een lindeken groene
daer op ſo ſanc die nachtegale
Ter eeren van dat Vrieſken ſchoone
6. Tvrieſken reedt den ſeluen padt
Al daer die heere te rijden plach
die heere die quam hem teghen
Vrieſken ſeyde hi vrieſken ſijn
Waer is die reyſe gheleghen.
7. Die cleederen die ghi ane draecht
Hebbe ick noch wel meer gheſien.
Nv ſeghet mi Vrieſken onuerſaecht

En wat mach dit bedien
dat ghi dese cleederen aen draecht
8. Die cleederkens die ic draghe an.
die gaf mi een diet mi wel gan
Si salder noch wel meer gheuen
God gheue haer frisschen morghen
Bi haer hebbe ic te nacht gheleghen
9. Och Vriese zijt ghi een eerbaer man
So trect mannen clederen an
Ende verweert v ionghe lijf
Op dat niemant ghesegghen en can.
daer leyt verslaghen een wijf
10. Si lieten daer beyde haer woorden staen.
Met scherpe swaerden gingen si daer slaen.
dat Vriesken dat bleef daer doot
Jc sweere v op mijn trouwe fijn
Hi en was noeyt in meerder noot
11. Die heere reedt den seluen padt
Al daer die Vriese te rijden plach
Al voor zijn eyghen dore
Staet op mijn alder liefste lief.
Die Vriese die is daer vore
12. Dat vrouken die dat haest vernam
Een snee wit hemdeken tooch si an.
Den grendel schoot si daer van
Si meynde dat Vriesken in te laten
Het was haren getrouden man
13. Vrouken waer zijn v ghewaden
die ghi daghelijcx pleecht te draghen
Berechtes mi ic wilt sien.
Vertoeuet hier tot morghen
Het sal v wel geschien
14. Joncfrouken daer zijn v ghewaden
die ghi daghelijcx pleecht te draghen
Die Vriese is ghebleuen doot



Jck ſweer v op mijn trouwe
Hi en was noeyt in meerder noot
15. Och heeft die Vrieſe verloren dlijf
So ben ic een allendich wijf.
Ende met hem ſo wil ic ſteruen
Ende bidden maria die maghet reyn
Dat ſi ons te ſamen wil eruen
16. Joncfrouken ic had v alſo lief
Nv ben ic op v gheworden gram
ſo ben ic heere weder op v
Wie heeft die meeſte ſchade dan
Sprack dat wijf tot haren man
17. Die ons dit liedeken eerſtwerf ſanck
Een clerck van lueuen was hi ghenaemt.
Hi leerdet in Venus ſcholen
Die ſchoone vroukens die heeft hi lief.
daerom ſo moet hi dolen

XCIII.

¶ Een oudt liedeken

1. JCk arm ſchaepken aender heyden.
Waer ſal ic henen gaen
Mijn lief wil van mi ſcheyden
dat coſt mi menighen traen
Waer ſal icx mi onthouden.
Die ic laetſt coos is trooſteloos
Dus bliue ic inden rouwe
2. O radt van auontueren.
Wildi niet ommeſlaen
Dat mi mocht trooſt ghebueren.
Alſoot voormaels heeft ghedaen
Dus moet ick daer om trueren.
den bitter doot beſueren
Och lief wilt dit wel verſtaen

3. Ghi ionghers int hanteren
die nv ten ſpele gaen.
Met vrou venus camenieren
Ghi moecht int wilde ſlaen
Wildy altijt gheloouen
Peynſt om dat eynde eer ghi beghint
So eñ wort ghi niet bedroghen
4. Ghelijc Sampſon die ſtercke.
En verloos hi niet zyn cracht
Al door der vrouwen wercken.
Ende ſalmon wijs bedacht
Moeſt oock den doot beſueren
die een yeghelijck can, tſij wijf oft man
Brenghen in ſwaer dolueren.

XCIV.

¶ Een nyeu liedeken.

1. JCk ghinck noch ghiſter auont
ſo heymelijcken eenen ganck.
Al voor mijns liefkens dore
Die ic gheſloten vant
Jc clopte ſo lijſſelijc aenden rinck
Staet op mijn alderlieffte lief
Staet op en latet mi in
2. Jck en ſal v niet in laten
Jc en laet v ia niet in
Gaet thuyſwaert en gaet ſlapen
Daer is een ander in
ſi lieten mi daer alleyne ſtaen.
Jck ſalt haer noch wel loonen.
Mach ick noch leuen een cort half iaer
3. O Venus thoont v cueren.
Want ick v dienaer ſi.
Mach ſi mi nyet ghebueren.
Den doot ben ick ſeer by.

Jck en hadt betrout in gheender ſtont
Al moet ick van haer ſcheyden.
Si hout mijn herteken doorwont
4. This waer datmen ghemeynlick ſeyt
Dies ben ic bedruct tot inden gront
die ſulcke zijn ſinnen aen vrouwen leyt
Hi vint hem ſeluen ter doot ghewont
Want ſi hebben eenen looſen gront.
Jc vinde mi nv bedroghen
Si coſten mi ſo menich pont
5. Na dat bi nijders tonghen
Mijn lief is mi ontureemt
So wort van mi gheſonghen
Dit liedeken in dancke neemt
Van die alder lieſte mijn
God wil haer wel bewaren
Jck en mach bi haer niet zijn
6. Jc quam noch ghiſter auont
Jn eenen boomgaert ghegaen
Daer vant ic twee ſchoone ioncfroukens.
So ſeere bedruct ſtaen.
Die een was die lieſſte mijn
Die ander hadde doorſchoten
Dat ionghe herteken mijn
7. Jck boodt haer een minnelijcke groete.
Jck ſprac haer ſo minnelijck an
Mach ſi mi niet ghebueren
So ben ick een alleyndich man
Jc waenſche des nijders tonghen leyt
Si hebben mi gheſtolen.
Mijn ghenoechte mijn vrolicheyt
8. Deſe nijders gaen hier achter ſtraten.
Si ſtroeyen haer fenijn
Mijn lief en wil ick niet laten
Jck wilder noch tauont bi zijn.
Jc ſalſe ſo minnelijc ſpreken

Al heb ic een verloren
Een ander ic kiesen sal

XCV.

¶ Een nyeu liedeken.

1. JNt soetste vanden meye
Al daer ic quam gegaen
So diep in een valleye
daer schoon bloemkens staen.
2. Die mey stont int saysoene.
Verchiert aen elcken cant
Jc hadde genoech te doene
Want ick mijn lief daer vant
3. Jc vantse daer alleyne
Si bant haer gheluwe hayr
Bi een claer fonteyne
dus quam ick al neuen haer
4. Als si mi wert gheware
So seere dat si verschoot
Doen quam int openbaer
Haer liefde die si mi boot
5. Jc groetse vriendelijcke
Jc boot haer goeden dach.
Doen dede si mi des gelijcke.
die mi troost gheuen mach
6. Schoon lief om een bede
dwelc reyn liefde prijst
Dat ghi gheen dorperhede
Mijn lichaem en bewijst
7. En wilter niet af spreken
Want v sal niet misschien
ter doot toe soude ict wreken
Saghe ick v onghelijc bien.
8. Schoon lief tot uwer scaden.
Hebdy mi geuonden hier



Wi twee wi zijn verraden
Ons vianden comen hier
9. Al wt mijns vaders houe
Dat vol verraders ſtaet
Maria tot uwen loue
Wilt ons nv gheuen raet
10. Den raet die ic ſal vinden
En is te mael niet goet
Jc moet mijn leuen eynden
Ende ſtorten mijn roode bloet.
11. Schoon lief om uwen wille.
So wil ick ſteruen den doot
die verraders ſwijghen ſtille
Si zijn mijn ouerhoot
12. Jck wilſe gaen beſtormen
Ende maken groot geſchal
Myn lichaem hoort den wormen
Dwelc ic hem gheuen ſal.
13. Men gincker ſtormen ende ſtrien
haer lief die bleef daer doot
Waer ſal ic nv gaen oft rijen
Noyt vrou in meerder noot
14. Si was van rou gheſtoruen
Wanneer ſi ſach zijn bloet.
Die ſtrenge doot verworuen
Door grooten teghenſpoet
15. Die dit liedeken dichte
Js dicwils ſonder ghelt
dat doet hem een zijn nichte
Die hem te voren telt.

XCVI.

¶ Een oudt liedeken

1. JC ſie die morgen ſterre
Mijns lieuekens claer aenſchijn
Men ſalſe wecken met ſange
die alder liefſte mijn
2. Wie iſt die daer ſinghet
Ende mi niet ſlapen en laet
Hi ſal zijn ſinghen laten
Voorwaer ſegge ic hem dat
3. Dat ben ic ridder coene
Een ridder wel ghemeyt
Wanneer ſuldijs mi loonen
Alle mijn ſanghes arbeyt
4. Coemt noch tauont ſpade.
Al voor mijns vaders hof.
Al daer ſal icx v loonen
En ſegt daer niemant af
5. Den dach die nam een eynde
die iongheline quam al daer
Met ſinen blancken armen
Woude hijſe ombeuaen
6. Nv ſtaet ioncheer ſtille
En rijdt mi niet te na
Jck moet noch eerſte weten
Wat loon ic ſoude ontfaen.
7. Bergen ende lant ſchoon ioncfrouwe
Sal v vrij eygen zyn.
Ende bouen alle die daer leuen
Suldi die alderliefſte zijn
8. Sal ic bouen alle ioncfrouwen
Dijn alder liefſte zijn
So ſuldy ridder coene
Mijns lijfs geweldich zijn
9. Si namen daer malcander.
ſi ghinghen eenen ganck.



Al onder een lindeken groene.
die nachtegael daer op ſanc
10. Hi liet zijn mantel glijden
Beneden in dat gras
Om dat zijn vergulde ſporen
Vanden douwe niet en ſouden werden nat
11. Daer lagen ſi twee verborgeu
die lieue langhe nacht.
Vanden auont totten morghen
Tot dat ſcheen den lichten dach.

XCVII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. IN ooſtlant wil ic varen.
Mijn bliuen en is hier niet lanck
Met eender ſchoonder vrouwen
Si heeft myn herteken beuaen.
2. Hi nam dat maechdeken bijder hant.
Al bider witter hant
Hi leydeſe op een eynde
daer hi een beddeken vant
3. daer lagen ſi twee verborgen
den lieuen langhen nacht
Van tſauonts totten morghen
Tot dat ſcheen den lichten dach.
4. Wel op ridder coene
Sprack ſi dat meyſken fijn
Keert v herwaerts omme
Mi wect een wilt vogelken.
5. Hoe ſoude ic mi omkeren
Mijn hooft doet mi ſo wee
En waer dat niet geſchiet.
Ten ſchiede nemmermeer

6. Had ic nv drie wenſchen
Drie wenſchen alſo eel
So ſoude ic nv gaen wenſchen
Drie rooſen op eenen ſteel.
7. Die een ſoude ick plucken
die ander laten ſtaen
die derde ſoude ic ſchencken
der lieffter die ic haen.
8. Aen ghene groene heyde.
Daer ſtaen twe boomkens fijn
die een draecht noten muſcaten
die ander draecht nagelkijns.
9. Die naghelen die zijn ſoete
die noten die zijn ront
Wanneer ſo ſal ic cuſſen
Mijns liefs rooden mont.
10. Die ons dit liedeken ſanck
So wel gheſonghen hae.
dat heeft gedaen een lanſknecht
God geue hem een goet iaer.

XCVIII.

¶ Een nyeu liedeken

1. JC hadde een geſtadich minneken.
Geen ſcoonder die daer leeft
Vercorên in mijn ſinneken.
Van rouwe mijn herte beeft
Want ſi mi nv begheeft
daerom mach ic wel ſcriuen
Wantrouwe van alle wijuen.
Want ſi een ander heeft
2. Twee bruyn ogen ſo draget ſi
So vriendelic int geſicht.
daer mede ſo veriaget ſi
druck lijden int gewicht.

Tis lange te voren gedicht
Tis lange te voren gefchreuen
Dat fi mi foude begheuen
Want vrouwen woorden die zijn lichte.

3. Socte weerde lieueken
Pcyft fomtijts eens om mi
doet vry al v gherieueken
Al fonder fantafi
Seer felden ben ic bly
Weder ic ete oft drincke
Om v ift dat ic dincke
Al wijfdi mi voor by

4. Hoe foude ic haer vergeten.
Jc ligghe in fwaer verdriet.
Van drincken noch van eten.
Can ic gheuoeden niet
Jck weet wel hoe fi hiet
Die myn herteken heeft beuanghen.
Naer haer ftaet alle mijn verlanghen
Jc leue in fwaer verdriet

5. O venus foete vrouwe
Js dat v dienaers loon
Jnt eynde van v trouwe
So ift beghinfel fchoon
Dies fterf ic duyfentich doon
dat haer een ander fal trouwen.
Die bloem van alle vrouwen
Al onder des hemels troon

6. Adieu mach ic wel fcriuen
Adieu is mijn aduijs
Bedroghen moet ic blijuen
Als Salomon die wijs
Die fchole van Parijs
Abfalon die fchoone
Schoone vrouwen fpannen. die croone
die geue ic den hoochften prijs

7. O bitterlijcke ſcheyden
Waer toe ſidy ghemaeet
Die doot wil mi verbeyden
die alſo bitter ſmaect
het moet gheſcheyden zijn
Schoon lief ſtaet mi te ſpraken
Jck valle in deſperaten
Jc bliue al in die pijn

XCIX.

¶ Een nyeu liedeken

1. JC weet een wtuercoren.
Si ſtaet vaſte in minen moet
Na mi en wil ſi niet hooren
Groot liden iſt dat ſi mi doet
Aen haer weet ic groot letten.
Si doet mi aen groot leyt
Jn alle ſteden van wetten
doet ſi mi ſo cleyn beſcheyt
2. Daer ic eens was willecomen
hieten ſi mi nv elders gaen.
die blinden oft die ſtommen
die en hebbens mi niet gedaen
This al bi haren ſchulden
dat ſi mi geeft oorlof nv
een ander al waer ſi root gulden
En kore ic lieſken niet voor v
3. Noch weet ick een dye wt gaet vrijen.
Tis miſſelijc wat hi brout
ſeer amoreus is hi bi tijden.
Als hi de alderlieſſte aenſcout.
die lieſſte waer icſc heffe oft legghe.
Der minnen laſt valt mi te groot
hi en cans haer niet geſeggen.
hi is bicans van minnen doot.

4. Die poorten ende die mueren
die doen mi dicwil groote pyn
Nv moet ic altoos trueren.
Al om der liefſte mijn
als een ander gaet danſen ende ſpelen
Ende bedrijuen haer iolijt
dan ſidt ic thuys en truere.
Ende peynſde ſchoon lieueken. waer dat ghi zijt
5. Schoon lief v ſchoon viſagie
doet mi dicwils na v ſtaen.
Jc heb ſo menighe paſſagie.
Om uwen wille ghegaen.
Te water ende te lande
Tallen tijden vander nacht.
Mijn ſchoenkens geuult met ſande
ende die bleuen lacen inden gracht
6. Hier mede willen wi ſluyten
Scoon lief onſer beyder ſanc
Jc hope ic ſal ghebruycken.
Noch eens uwen arme blanc
dan is minen wil volcomen
Jn al dat myn herte begeert.
De liefſte en wil ic niet nomen
want ſi is mi .m. gulden weert

C.

¶ Een nyeu liedeken.

1. JCk ſeg adieu.
Wy twee wi moeten ſceiden
Tot op een nyeu
So wil ic trooſt verbeyden
Jc late bi v dat herte mijn
want waer ghi zijt daer ſal ic zijn
Tſi vruecht oft pijn
Altoos ſal ic v vry eygen zijn
2. Mijns ſins ghequel
dat doet mi dicwils trueren
Haer liefde rebel
Die doet mi therte ſchueren
tſceiden van v doet mi den noot
ic blijf gewont ic ſegt v bloot
Schoon bloeme minioot
v eygen bliue ic tot inden doot
3. Jc dancke v lief
Reyn minnelic lief gepreſen
Voor alle grief
So wilt mi doch gheneſen.
deſe niders fel met haer fenijn
Si hebben belet ons blide aenſchijn
Op dit termijn.
altoos ſal ic v vry eygen zijn.
4. Mijn hoop mijn trooſt
Fortuyne ſal noch keeren
Lief op mi glooſt
So ſal myn vruecht vermeeren.
al moet ic deruen myn conroot
Ende blijuen in dit lijden groot.
Swaerder dan loot
V eygen blijf ic tot inde doot
5. Adieu van mi
So zijt ghi nv geſcheyden

Een ander met dy
ſal hem nv gaen vermeyden
Coragieus gelijc deuerſwyn
Een amoreus cranſelijn
Puer iſt van dijn
Altijt ſal ic v vrij eyghen zijn
6. Adieu ſchoon ſtadt
Adieu prieel vol vruechden
Reyn maechdelijck vat
Daer wi tſamen verhuechden
Gedenct den trooſt die ghy mi boot
Ghi zijt myn lief die ic noeyt en vloot
Jc ſegt v bloot
v eygen bliue ic tot inde doot

CI.

¶ Een nyeu liedeken

1. ICk wil mi gaen verhuegen
Verblijden mijnen moet
Ende doen na mijn vermoegen
Al valtet mi teghenſpoet
Vrou venus bloet
Dat is van dier natueren.
Jſt quaet iſt goet
die mint die moet beſueren.
2. Die fiere nachtegale
Singt een ſo huebſcen ſanck.
mocht ic mijn lief betalen
Al in haer armkens blanck
Sonder bedwanck
So ſoude ic met vruechden leuen.
Alle mijn leuen lanck
Waer alle myn druc geneſen
3. Reyn lelijcken wt gheleſen
doet v ootmoedicheyt

Laet mi v dienaer wefen
Aenfiet mijn bitterheyt
Weeſt wel bereyt.
Wilt mi wt minnen ontfanghen
Doet mi beſcheyt
daer na ſtaet myn verlangen
4. Schoonder roſe van minnen.
En heb ic noeyt gheſien
Si ſtaet int herte van binnen
Die ſchoone van melodien.
Wilt tot mi vlien
wilt mi wt minnen verwachten
doet mi beſcheyt
Om v dole ick bi nachten
5. O radt van auontueren
Wildy niet omme ſlaen
mach mi geen trooſt gebueren
Dat coſt mi menighen traen
Laet mi ontfaen
Reyn bloeme gheprefen
Een trooſtelijc woort
So waer ic gans ghenefen.
6. Nv hoort ghi ionge geſellen
Eer ghi dat minnen begint
Vrou venus ſal v quellen
Met woorden gelijc den wint
Eer ghi beghint
So hoort na mijn prologen
Aenſiet dat eynt.
So en wordy niet bedrogen.
7. Die dit liedeken dichte
Oft eerſtwerf heeft geſtelt.
Vrou venus was zyn nichte.
Met haer' was hi ghequelt
Sijn vruecht verſmelt
Hi leeft in groten trueren

Daer om hi queelt
Si en mach hem niet gebueren

CII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. JC heb om eender vrouwen wille
Ghereden so menighen dach
nv segt mi scoon vroudelinge
Hoe sidy nv bedacht
Och wildi bi mi bliuen
Ende dat segt mi nv ter tijt
Want ick moet van hier
Ja schoon is mijn lief
Mi en lust gheen ander wijf
2. Lust v gheen ander wijflijn
So draecht v herte tot mi
So segghen al die lieden
dat ick die liefste si
die eere wil ick behouwen
Tot die alderliefste mijn
Ende slapen bi scoone vrouwen
Ja schoon is mijn lief
Daer slaept een ander bi
3. Hi nam die suyuerlijcke
Al bider witter hant
Hi leydese also verre
Al ouer die smale padt
al voor haer camer veinster
daer lach de maecht en sliep
die wachter op hoger tinnen
Ja schoon is mijn lief
Hoe luyde mer dat hy blies
4. Js daer yemant verboorghen
Dat segt nv ter tijt

dat hem die niders niet en verſpieden
Die bi der lieffter zijt
Jc ſie die morghen ſterre
ende den dach die ſpruit daer by
Jc hoor die vogelkens ſingen.
Ja ſchoon is mijn lief
daer toe die nachtegale
5. Laet ſinghen wat ſi willen.
Ten is noch gheen dach
So moetſe god bewaren
Daer ic te nacht bi lach
Si heeft twee valcken oogen.
daer toe eenen huebſcen crans
So moet ic van haer ſcheyden.
Ja ſchoon is mijn lief
God ſpaerſe lange gheſont
6. Hier mede heb ic ghecoſen
Het is mi van herten leet
Jck hebbe om uwen wille.
Ghereden ſo menigen dach.
Schoon lief laet v gedencken.
Ende die trouwe die ic v gaf.
Ende laet twee bruyn ooghen. op mi wencken
Ja ſchoon is mijn lief
Adieu ic ſcheyde van hier

CIII.

¶ Een oudt liedeken.

1. IC hads mi onderwonden
Van eender ioncfrou fyn
Si ſnijt mi diepe wonden.
Al in dat ionghe herte mijn
och hoe mochtic haer dienen
Haer geſtadich dienaer zijn

Al heeft ſi mi gheuanghen.
Haer vrij eyghen wil ic zijn

2. Het is der minnen ſeden
dat ſi ongeſtadich zijn
Si ſpreken ſchoone woorden
int herte en meynen zijs niet.
Vanden eenen totten anderen.
Gheen trou daer en ſi.
Hi ſprac met valſcher herten
Och ghi zijt die lieffte mijn

3. Des en ben ic niet alleyne
dat achte ic waerlijck cleyne
Twee honden aen eenen beyne.
Si dragen ſelden wel ouereen
Met grimmen ende met morren
Ten mach niet anders zijn
Hi moet wt mijnder herten
Een ander weder daer in

4. Mijn lief die wil wandelen
daer ſlae den hencker toe
Vanden eenen totten anderen
Die hi veel lieuer hae
Ende hi mi niet en meende
Die ick ſo wel vermach
So wil ic hem laten varen
Ende hebben veel goeder nacht

CIV.

¶ Een nyeu liedeken

1. JCk weet een vrouken amoreus.
die ic met herten minne
Haer wesen is so gracieus
Si staet in mijnen sinne
Gestadich is si in alder stont.
Men vinter niet seer vele.
want si heeft eenen rooden mont
Twee borstkens ront
Ende een snee witte kele
2. Alle vroukens heb ic lief.
Om eender vrouwen wille
Om haer lijt myn herte grief
Heymelijc alstille
Niet dan reyne eerbaerhede.
En wil ic haer betooghen
want si heeft een geluwe hayr
Een aenschijn claer
Ende daer op twee bruyn ogen
3. Aen haer weet ic geen misset
Des wil ic vruecht orboren
Haer tandekens zyn also wit
Al warent fijn yuoren
haer lippen bloeyen als corael
Ende wt gedaelt van kinne
waert geen zonde int generael
dit ist principael.
Jc hieltse voor een goddinne
4. Moedich ende fier is die ganc
Mer selden coemt si buyten.
Haer vingherkens spelen snaren clanck
Op harpen ende op luyten.
Haer tonge waer ic vruecht bi gewan
Spreect woorden van Retorijcke
Aerdigher en sach ick noyt an

die vruecht ghewan
Haer ſtemme ſinghet wel goede muſijcke
5. Van leden is ſi wel ghemaect
Het ſchijnt een albaſteren beelde
Moecht icſe noch aenſchouwen moedernaect
dat waer mijn herteken een weelde
Gondeſe mi dan haer ghebruyck
Het mochte haer luttel deeren
Want op haren witten buyc
Eenen ſwaerten ſtruyc
Dat waer al mijn begheeren
6. Dit ſinghe ick wt ionſten reyn
Ter eeren van alle ſchoone vrouwen
Want om mijn lief in ſwerelts pleyn.
Op v ſtaet alle mijn betrouwen
Mocht mi ghebueren een cuſſen vrij
Van haer bloeyende wanghen
Waer ghi zijt lief peyſt om mi
Als ic om dy
Daer na ſtaet mijn verlanghen
7. Princerſſe mijnder herten fijn
Oorlof neme ic met deſen.
Want v complexie is ſanguijn
Laet mi v dienaer weſen
Schoon lief al hoort ghi wat
Quade tonghen die liefde ſcheeden
Al hoor ic van v in die ſtadt
Nv dit nv dat
Ghi en moecht mi niet verleeden

CV.

¶ Een nyeu liedeken.

1. JC had mijn ſinnekens wtgheleyt
Aen een ſo ſchoonen beelde
Si hadde mi wat trooſts toe geſeyt.
Mijn herteken ſtont in weelde.
mer haren loſen ſin
Die had wat anders in
dat vernam ick in ſo corter ſtonde
Men payter ſo vele met eenen lachende monde
2. Jc plach te zijn haer alder lieſſte greyn
Mijn herteken hielt ſi bedwonghen
Mer lacen nv iſſer gecomen eyn
Die mi heeft wtghedrongen
Mer lacen ic arm man
Dat ic niet ghebeteren en can
Niet achtende dat icſe beminne
This wonder dat ic niet en ontſinne
3. Al heeft ſi mi dus wtgherecht
Jck en ſals te droeuer niet weſen
So waer ic wel van ſinnen alſo ſlecht
Bedroefde ic mi in deſen
Al heeft ſi mi begheuen
Een ander ſal ic aencleuen
Al ſonder druck oft thoren
Een verloren, ſes ander vercoren
4. Hi is ſot die hem ouer gheeft
met herte ſiele ende lijue
Dat hi ſo lange in raſerie leeft
Ter eeren van eene wijue
Al lope ick na haer ſot
met mi hout ſi haer ſpot.
Niet achtende al ſoude ic daer om ſteruen
Tſi liefde daermen vruecht moet deruen
5. Adieu mijn vruecht, adieu ſolaes
Adieu mijn lief blijft in eeren

Al ben ick thuwaerts gheworden dwaes
Jck hope den tijt ſal noch keeren
Al moetet aldus zijn
Dat ghi ſtroeyt v fenijn
Ten is gheen trouwe van trouwen
Het mochte v noch wel berouwen
6. Nv rade ick allen amoreuſen wel
Die venus chijs willen verpachten
Eer hem fortuyne brenghet int ghequel
dat zijs hem leeren wachten
Sulck is ſo ſchoon voor ooghen
Si can wel vrientſchap tooghen
Al waer een werelt ſijn van goude
Si en woude niet dat haer droomen ſoude

CVI.

¶ Een nyeu liedeken.

1. IC quam mer giſter auont,
alſo mi dochte
Daer moete mi een meyſken, een meyſken dat was fier
Jck boot haer goeden auont,
met woordekens ſochte
Oft ic een vreken met haer mocht maken chier
Si ſeyde lief coemt ſchier,
en beyt niet lanck
Jc ſal gaen boeten tvier,
coemt door die ganc
Op dat wi ons verblijen,
en laten al fantaſien.
Ende melancolijen,
nv ende tot allen tijen
2. Jc quam met haeſten ſpoede,
ſi ſach al omme
Om ende om, al na die nijders quaet
Si ſprac met ſnelle woorden,

ic heet v willecome
ſi toonde mi daer een alſo fieren gelaet
Si ſeyde liefken gaet
ende weeſt bedect
Mijn herteken verfraeyt
bi dit bancket
Op dat wi ons verblijen. ꝛc.
3. Si hief op en ſi ſanck,
met alſo ſoeten tale
Alſulcken voeyſken en had ic nije ghehoort.
Haer ſtemmeken dat clanck,
ghelijcken dye nachtegale.
Met minne ſo worde mijn hertken ſo doorboort
Si ſeyde gaet ongeſtoort,
ick blijf v by
Ten worter niet gehoort,
doet v willeken. met mi
Op dat wi ons verblijen. ꝛc.
4. Jck lach te nacht bi haer,
wi waren alleyne
Gebruyckende daer ons beider ſherten luſt
Hi ſeyde lief weeſt gedachtich
die woordekens reyne
Die wi te ſamen in minnen hebben ghebluſt
Si ſeyde liefken ruſt,
in die armkens van mijn
Op dattet ſi gheſuſt,
voor die nijders fenijn
Op dat wi ons verblijen. ꝛc.
5. Daer laghen wi twee,
wi twee wi moſten ſcheyden
Het ſcheyden dat dede ons beyder herte verdriet
Haer oochſkens op hem loeghen,
haer handekens die ſi ſpreyde
Jc bid v mijn alderliefſte en ſegtet immers niet
Wi willen noch te ſamen,
al in dat riet

Wi willen iolijt bedrijuen,
ſpijt al dees nijders dict
Op dat wi ons verblijen,
ende laten alle fantaſien,
Ende melancolijen,
nv ende tot allen tijden

CVII.

¶ Vanden Keyſer.

1. LOf toeuerlaet, maria ſonder ſneuen
Dies mogen wi wel louen ſonder reſpijt
Den keyſerliken hoet die is ons coninc bleuen
Dies moghen wi wel maken groot iolijt
Jn deſen tijt.
Ende al met hem verblijden
Ende laten trueren lijden
Van graue Jan, den vierden man
So is hi dan, ſegt ſo wie can
Aloncius prophecie.
2. Den Arent coen quam eerſt wt Ooſtenrijck
Met een leewinne was hi eerſt ghepaert
Een ſtout baroen, men vant niet zijns gelijc
der leeuwen dieren heeft hi wel bewaert
Sijn volc geſchaert,
ſtelde hi in ordinancien
met wapenen ende lancien
Hi en vant noeyt lien, die werc bien
Si en moſten vlien Voor het wijſe engien
Ghemoet waren alle zijn canſen
3. Den Arent ſnel heeft ons geweeſt ontſprongen
Mer den heyligen geeſt heeft ons ſo wel verſien
Ende niemant el, met een van ſinen ionghen
Groote victorie ſal hem geſchien
Somen mach ſien

Jn boecken diet wel weten
Ghefchreuen van propheten
Jnt aertfche dal, heeft hi gheual
Ende tvolc int ftal, heere bouen al
Mach hi hem wel vermeten

4. Der leeuwen ftoc is nv feer hert om biten
Want den edelen Arent is ons comen bi
Jn zijn belock, tot onfer alder profijten
Wi hopen vlaenderen wort van oorloghen vry
Verftaet wel mi
Mi heeft gedocht in droome
Den edelen Keyfer van roome
Den grooten Kan des heydens foudaen
Sal hi verflaen, ende voortwaert gaen
Al totten drooghen boome

5. O princelic graen, ghi zijt fouuent idone
Want den opperften coninc heeft v fo wel verfint
ghi fult ontfaen, die keiferlicke crone.
En acht defe nijders tonghen niet en twint
Ghi zijt gemint
Wil v noch yemant deren
Wi fullent helpen weren
Met lijf ende ghelt, als ghi op velt
v tenten ftelt Der leeuwen moet fwelt
met fchilden ende met fperen



CVIII.

¶ Een nyeu liedeken

1. LVſtige gheeſtkens amoreus
Auentuerieus int werck van minnen
Jc bidde v met herten coragieus
dat ic vlus trooſt mach ghewinnen
Mijn ſinnen zijn mi ſo vaſt gheleyt
Aen een die mi ſo wel ghereyt
Steruen ſal ic moet ic niet
Triumpheren, bancketeren
met mijn boel houeren
Want ſi luſt alle mijn verdriet
Als ſi eens vriendelick op mi ſiet
2. Al had ic alder werelt goet
Jn mijn behoet, ende ic moet ſteruen
dat bi zijn van minen lieue ſoet
Sonder moet, ſo ſoude ic deruen
Verwermen ſal ic als ic mach
mijns liefs trooſt al ſonder verdrach
Steruen ſal ic moet ic niet. ꝛc.
3. Die aerdighe brieuen die ſi mi ſandt
Jn mijn hant, ende die amoreuſe tale
Si hout mijn herte in haer bedwanck
Ghewont ben ic met Venus ſtrale.
Jck en ſalts haer niet af gaen
Altijt tot haren dienſte ſtaen
Steruen ſal ic moet ic niet. ꝛc.
4. Jck ſal alle mijn leuen lanck
der liefden dranck, ſonder verſaden
drincken, al ſouden mijn ſinnen cranck
Jn liefs bedwanc, bliuen verſmaden
Jn ſtaden ſal ic altoos ſtaen
die mi met minnen heeft beuaen
Steruen ſal ic moet ic niet. ꝛc.
5. Sulck in venus boocken toeyet
Hem vernoeyt, luſtich hanteren

Als ic daer mede ben ghemoeyt
Therte doorgroeyt, ic en cans beſtieren
Roſeren ſal ic in alder tijt
Na liefs danck der nijders ſpijt
Steruen ſal ic moet ic niet. ꝛc.

6. O Venus met uwen ſtrale fel
Gheeft beuel, mijnen lieue alteenen
Dat ſi mi minne ende nyemant el
Met herten ſnel, al ſonder vereenen
Verleenen, willet mi geſtadich
Ende tot mi alſo genadich.
Steruen moet. ꝛc

7. Princelijck lief vol alder duecht
Als ghi moecht, wilt mi bi blijuen
Want bi v mijn ſin verhuecht
Jn ghelijcke vruecht, doet ghi mi bedriuen
Schriuen ſal ic met bloede root
V eyghen te zijne tot in mijn doot
Steruen ſal ic moet ic niet. ꝛc.

CIX.

¶ Een oudt liedeken.

1. MEt luſte willen wi ſinghen
Schoon lief al bider hant
Van drie lantſheeren dingen
Geboren wt nederlant.
Cleue, Hoorne, ende Batenborch
Haer namen zijn wel becant
Met ſanghe willen wijſe prijſen
Gaen wandelen al door dat lant

2. Die heeren zijn wt ghetogen
Al in dat gulden iaer
Si en wouden niet weder keeren
Si en waren ridder geſlaghen
Te Venegien dat ſi quamen

Si maecten een verdrach
Si en wouden niet weder keeren
Si en befochten dat heylighe graf
3. Si namen daer malcander
Al bider witfer hant
Wi rijden nv te famen
Al door dat gulden lant
Si faghen int fuytweften
Al dat vergulden iaer
Mer fi waren vreemde gaften
Te Jerufalem was haer begaer
4. Die een heere fprack den ftierman toe
Hout uwen ancker al vaft
Bewaert v fchip met ftaden
Siet wel tot uwen maft
Ghi hebt drie heeren gheladen
Het en is om gheen ghelt te doen
Bewaer v fchip van fchaden
Dat ons gheen ghebrec en coem
5. Schip roer ende pronanden
Alle dinck is wel gheftelt
Nv ftieret van den landen
Al in des gods gewelt
Voor wint ende oock voor waghe
dat meyr is onghewelt
Wi willen vrolijck waghen
Het ghelt ons euen dier
6. Si feylden voor den wint
Ende ooc al voor die waghen
Te Jerufalem aen dat lant
Salomons tempel dat fi faghen
Si traden te Jerufalem
Al op dat heylich lant
Si traden op dat heylich graf
Daer maria fo innich op lach
7. Ghi heeren fidy daer om comen
dat ghi ridders wilt gheflaghen zijn

Hout uwe ſcharen baren
Ende laet den coopman varen
Ende voert dat ſweert met recht
Ende beſchermt weduwen ende weeſen
So voert ghi een goet recht
Nv hebt ghi edelheyt ghecreghen.

CX.

¶ Een amoreus liedeken

1. MOet mi laten dijn, vriendelijc ſchijn,
Dus pijnlijc zijn Ghi liefſte mijn
Jn v ooghen gelijc dat euerſwijn
Dangerues is vol int beſcheyden
Al hadde ic den moet als peerlen fijn
En claer robijn Stort dat herte mijn
Vol griefs als water inden rijn
Jck lijdt van allen ſiden
Hebt met mi doch medelijden
2. Och mijn liefſte lieueken ſnel
Alle mijn ghequel Mach niemant el
Dan ghi, mineren alſo wel
dat is midts dijns wijs beraden
Wiens trooſt ic noch een cranck gheſtel.
Hoe dat herte ſnel Doet v beuel
Jnt ſtorten van uwen ſoeten rel
die mi niet en can verſaden
Neemt mi doch in ghenaden.
3. Mijn reynſte lief vol eeren benijdt
Ghi ſelue zijt Jck kendt ick lijdt
Beware v god gebenedijt
dijn ſien is ſo vol weelden
Wiens weſen ſo reyn ſo eerbaer zijt
Ter wereIt wijt Met dij verblijt
Jck beminne v als ws leuens tijt



Wat batet dat ict hele
Ghi en moecht mi niet veruelen
4. Kendt mi doch die v ionſte biet
Voor nijders vliet Mer vrij aenſiet.
dat v is ſwaer is mijn verdriet
Gheſtadich van motiue
Och edel lief, in duechden dooruliet
die mi den ſpriet Van minnen ſchiet
En weet ic en ſal v laten niet
En twijfelt niet V eygen ſal ic bliuen
5. Juno, Venus ende Pallas ſtranck
Ghi hout mi in v beduanck Vry ende vranc.
Want v gelaet wint al den danck
So vriendelijck is v aenſchouwen
Tis recht dat v mijn ionſte inſpranck
Wiens dicht oft ſanc Mi maect geclanck
Want inder werelt ommeganc
Noyt vriendeliker van aenſchouwe
Jck blijue v goet ende getrouwe
6. Neerſtich iſt mi dat ghi mi ontſlaet
Ende al miſhaecht Wat liefde maect
Wiens ſinnen ghi hebt nv ontſchaect
Ende laet vruecht vermincken
Mer waert dat ghi mi wat trooſte
Daer nv na ſnaect Mijn ſiele waect
Och lief wilt mijns gedincken
Ende laet trooſt aen mi ſincken

CXI.

¶ Een nyeu liedeken.

1. MJin herte is myn in tween geclooft
Wie ſal mi heelen deſe wonde
daer en is geen meeſter toe gelooft
dan een daer ic om hebbe geſonden
Om medecijne van haer te ontfaen
Trooſt ſi mi niet in corter ſtonden
Eylacen van drucke ſal ic vergaen
2. Daer en is gheen cruyt ſo goet ſo fijn.
Noch goet ſuycker, noch noten muſcaten.
Noch ſpiſe noch dranc, noch bier noch wyn
die mijnder ſiecten connen gheuen bate.
Dan liefkens trooſt gaet bouen maten
Och mochte ick trooſt van haer ontfaen.
Trooſt ſi mi niet, het is te laet
Eylacen van druc ſal ic vergaen
3. Schoone woorden en zijn die cruyden niet
Ten is gheen rechte medecijn.
die trooſt met goeder herten biet
Verdrijft den druc wt dat herte mijn
Eens ſiaers plach ic die lieſte zijn
Jck en weet niet wat ick hebbe miſdaen
Laet ſi mi langher in deſen ſchijn
Eylacen van drucke ſal ic vergaen
4. Had ic miſdaen het waer mi leedt
Dat mi vrou Venus wrake dede
Jck hebbe ſo lange geweeſt haer knecht
Ghetrouwe ende ooc geſtadich mede
Ende haer gedient na venus ſeden
Ende altijt wel te paſſe gedaen
Trooſt ſi mi niet het is onreden
Eylacen van drucke ſal ic vergaen
5. Wee uwer bedroefder herten zijn
Jc hadde v gaerne trooſt ghegeuen
Te kieſen voor verlies ghewin.



Hadt ghi na mi willen cleuen
Mer neen ghi niet, des moet ghi ſneuen
Ende altijts grooten druc ontfaen
Ende en wildi mi dan gheen trooſt gheuen.
Eylacen van drucke ſal ick vergaen

CXII.

¶ Een amoreus liedeken

1. MJin hertelic lief wel ſchoon ioncfrouwe
ghi zijt certeyn myn lief alleyn
moet ic v deruen ſo lijde ic rouwe
Ghi zijt mijn lief mijns herten greyn.
2. Als ic dan peynſe om dijn figuere
Reyn bloeme yent, ſeer excellent
Door amoreuſheyt ſchoon creatuere
mijn herteken laet ick bi v ontrent
3. Ghi zijt die lieſſte, ghi ſultſe blijuen
Spijt diet benijt, het moet ymmers zijn
Het is mi ſolaes bi v te weſen
Als liefde met liefde geloont mach zijn
4. Ghi zijt die lieſſte int herte gepreſen
Bouen ſiluer, gout, oft peerlen fijn
Jck hope ick ſal noch bi v ſlapen
Oft craey en ſal gheen voghel zijn
5. Vrou venus pacxken heb ic gheladen
Jc ben die ghene diet draghen moet
Al in mijn herteken ligdy begrauen
Ghi zijt die ghene diet mi doet
6. Reyn lieflijck beelde v minlijck weſen
Verdrijft den rouwe van dat herte mijn
Als ick mach comen al ſonder vreeſen
Ghi zijt mijn trooſt myn medecijn
7. Jc hebt gheleert, ick ſalt onthouwen
Hebbe ict anders wel verſtaen

Dat heete liefde wel mach vercouwen
Mer reyne liefde en mach niet vergaen
8. Adieu ſchriue ick met droeuen ſinne
Lief peynſt om mi als ick om dy.
Met quade tonghen draecht reyne minne
mijn herteken laet ick v altoos bi.

CXIII.

¶ Van mijn here van Mallegem

1. MJin here van mallegem die quam gereden
Buyten brugge daer ſtaet een lindeken breyt
Daer vant hi een herderken was cleyne
Hi moeſte vertollen al waſt hem leyt
2. Och herderken ic ſoude v gaerne vraghen.
mocht ic onbegrepen van v weſen
Waen coemt v die luſtelijcken horen
Deſghelijcx en hebbe ic niet gheſien
3. O Here Mallegem rijdt wech uwer ſtraten
Want daer leyt v ſo luttel an
Stake ick op mijnen horen
mijn lammerkens ſouden werden gram
4. Dat herderken dede dat hem die heren baden
Hi ſette den horen aen ſinen mont
Die lammerkens quamen daer wt geſprongen
Ghelijc die haſe loopt voor den hont
5. Och heere van Mallegem zijt willecom.
Willecoom ſo moet ghi zijn
Ons gelach moet ghi betalen
Wi drincken ſo gaerne den coelen wijn
6. Myn heere van Mallegem ginc in zyn buydel
Hi langde daer die penninghen waren root.
Hout daer lieue gheſellen dats v gelach te baten
Want v geſelſchap is mi te groot
7. Si namen alle zijn ridders gheſmeyt
Ende alle zijn ſware goet



Si licten hem weder te Mallegem rijden
dat deden ſi om zijn edel bloet

8. Och wie wil hooren van lammerkens
Wi ſullen den ſanck verkeeren moeten
Vercken hebben ſo wilden ſwijnen
Si hebben handen ende ſi gaen op voeten

9. Die menige ſouſe al te noode ghemoeten
Haer borſtelkens dat zijn yſeren
Jn haghen in boſſchen ſi wroeten
Al onder groene rijſeren

10. Dan brenctmenſe daer ter merct gedreuen.
Seer verſtoort ende ſo ſchou
Gheen vleyſchouwer en wilſe coopen
Om dat haer borſtelkens zijn rou

11. Dan gaetmenſe daer beſiden drijuen
Beſiden aen haer gheſellekens dans
Twaer mi leedt dat icker af ſonghe
Want voorwaer ſi zijn ongans

CXIV.

¶ Een nyeu liedeken.

1. MJin ſinnekens zijn mi doortoghen
Van een ſchoon ioncfrou ſijn
ſi doet mi pijne dooghen
Si is die alder liefſte mijn
Om haer ſo wil ic waghen
mijn lijf ende al myn goet
Mijn lijf ende al myn goet
Ende laten vrienden ende maghen
Ende ſchencken haer mijns herten bloet

2. Die liefſte mach ick wel ſchriuen
door v vrouwelijcke beelde ſchoon
Want bouen alle wijuen
Spant ſi int herte der minnen croon
Si ſtaet in mijn behagen

Op haer ruſt mijnen moet
Op haer ruſt mijnen moet.
dus wil ic haer liefde draghen
Ende ſchencken haer mijns herten bloet
3. Twijfel gheeft mi veel nopen
Anxt ende ſuchten is mi bi
Naer haer ſtaet alle mijn hopen
dies ic moet zijn van herten bly
Mijn ſinnekens na haer iaghen
die mi dick ſuchten doet
Die mi dick ſuchten doet
Al ſoude mi druc noch plagen
Jc moet haer ſchencken mijns herten bloet
4. Venus ſtrael van minnen
Heeft mijn herte ſeer doorwont
Jck blijue ghequetſt van binnen
doort deruen van mijns liefs roode mont
Nv ende tot allen daghen
Wort ſi van mi ghegroet
Wort ſi van mi ghegroet
Om haer moet ic nv claghen
Ende ſchencken haer mijns herten bloet
5. Princerſſe melodieuſe.
Schenct uwen dienaer medecijn
Bouen alle ſchoone amoreuſe
Suldi int herte die lieſſte zijn
Al legghen die niders laghen
Hout mi in v behoet
Hout mi in v behoet
Ende wilt mi niet veriaghen
Jck ſal v ſchencken mijns herten bloet.



CXV.

¶ Van Keyſer Maximiliaen

1. MEt luſte willen wi ſinghen
Ende louen dat roomſche rijck
Van coninck Maximiliaen
Gheboren wt Ooſtenrijck
die edel coninck den edelen ſtaet
Hoe dat hi zijnder vrouwen
Wt Britanien beſchreuen hae
2. Die brieuen heeft ſi vernomen
die edel ioncfrou ſaert
Die met mi wil rijden
Die maket hem op die vaert
Jc moet rijden na dat duytſche lant
Tot minen edelen heere
Hi is mi onbekant
3. die bruyt ſadt op met eeren
Si reedt na dat duytſche lant
Met ſuchten ende met beuen
Groot iammer quam daer van
Dat dede die coninc van vrancrijck
door zijn lant moeſte ſi rijden
Die ioncfrou was duechdelijc
4. Doen reedt ſi een weynich voort
die coninc quam haer teghen ghegaen
Van tranen werden haer ooghen nat
Si wert ſeer ongedaen
Hi ſeyde god groete v ioncfrou teer
V eere wil ic behouden
den roomſchen coninck te lee
5. Si ſprack dat en wil god nemmermeer
Ghi hebt een ander wijf
Jc hebbe eenen coninc tot een heere
Gheboren wt Ooſtenrijck
Hi is edel ende daer toe fijn

Ter eeren van hem willic draghen
Van goude een cranſelijn
6. Mijn wijf en was niet oudt genoech
Si en heeft maer neghen iaren
Si was mi teghen minen wil gegheuen
dat ſegge ic v voorwaer
Het was een ioncfrou op deſen dach
Si was mi toe gheſchreuen
Doen ſi inder wieghen lach
7. Die paeus nam dat ghelt van mi
Hi ſcheyde mi van minen wiue.
Hi ſcheyde ons beyde te ſamen
Twee ſielen ende eenen lijue
Mer dat ſal coſten ſo menighen man
die daerom ſullen ſteruen
Luttel ſchulden hebben ſi daer van
8. Si ſchreyde nacht ende dach
Si ſcreyde al om haer eer
Van tranen ſo werden haer oogen nat.
Si verſuchte ſo lancx ſo meer
Si ſprac dat en wil god nemmermeer
Jc ſal mijn eere behouden
Den Roomſchen coninck ter eer
9. Die dit liedeken eerſtwerf ſanck
Dat waren drie ruyters fijn
Si hebbent ſo lichte geſongen.
Te Cuelen op den rijn
Si trocken al door des coninex lant
Om buyt ſo ſouden ſi gangen
Si en hadden ghelt noch pant



CXVI.

¶ Een nyeu liedeken.

1. MEt Venus geſchut ben ic doorſcoten
Van een die alderliefſte mijn
Haer claer aenſchijn, dat heeft doorwont.
Mijns herten gront, ſchoon roode mont
Tot alder ſtont, ſo lijde ic pijn
2. O Cupido god vander minnen
Wilt ghi mi noch in ſtaden ſtaen
Jc ben geuaen, in Venus net
So vaſt geſet
Jc en cans ontrijden noch ontgaen
3. Jc bemin ſo ſeer, dat alder liefſte greyn
Haer handekens teer, haer vingerkens cleyn.
Jn venus pleyn, ſpant ſi die croon
Dat vrouken ſchoon, vijf duyſent doon
Crijghe ick te loon, van haer certeyn
4. Princerſſe trooſt mi mijnder herten kerſouwe
So waer myn ionc herteken gheſont
Tot alder ſtont, oock verhuecht
Met uwer duecht, trooſt mi ghi muecht
Met uwer duecht, v vrientſchap iont
5. Prince, ghi zijt myn alderliefſte princeſſe.
Als mi van v trooſt ghebueren mach
Nacht ende dach ben ic verblijt.
Tot alder tijt, verduldich lijdt
Al werden wi benijt, maect gheen geclach.

CXVII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. MEt eenen droeuen ſanghe
ïſt dat ick v claghen moet
Dat ic dus bi bedwange
Moet laten dat lieffte goet
Haer weſen is ſo ſoet
Van haer die mi trueren doet
Na haer moet ick verlanghen
Verteerende mijns herten bloet
2. Schoon lief wt charitaten
Ontſluyt dat herte dijn
Ende wilt compaſſie vaten
Des bitteren lijden myn
V amoreus aenſchijn
Verblijt dat herte mijn
Al hebt ghi mi ghelaten
V dienaer wil ic zijn
3. Jck ben ſo dom van ſinnen.
dat ic v met al mijnder macht
Moet eeren ende minnen
V ende al v gheſlacht
Al ben ic ongeacht
Van v reyn vroulijc dracht
Daer ionſte is van binnen.
die wortel hout haer cracht
4. Laet ons niet verſcheyden.
Scoon lief waer ghi beuaert
Wi en houden tuſſcen ons beyden
Den amoruefen aert.
Want dicwils openbaer
ghi ſegt mi waer ghi beuaert
Dies wil v god geleyden.
die alle dinc bewaert
5. Wat dinge mach mi gebreken
Wat heb ic v miſdaen

dat ick dus ben verſteken.
Van v reyn vroulijc graen
Rijck god waer ſal ic gaen.
Oft hoe ſalt met mi ſtaen.
Al wt mijn ooghen leken
So menighen heeten traen

6. Adieu ſuyuer princeſſe
Adieu reyn violier
Adieu reyn acoleye
Adieu reyn eglentier
Adieu bemint roſier
Adieu reyn balſemier
Dit is mijn bien alleye
Adieu ic moet van hier

7. Jnt ſlot van mijnen gedichte
So rade ic elcken perſoon
dat hi zyn minne niet en ſtichte
Ghetroulijc ſonder loon
Want venus kinder doen
Die comen gaerne int groen
Och lacen alſo lichte
Diende ick ſonder loon

CXVIII.

¶ Op die ſeluc wijſe

1. MEt eenen nyeuen ſange.
Verhuecht dat herteken fier
Ghi die zijt in bedwange
Ontſteken in venus vier.
Aenſiet den eglentier
Die bloeyt ſchone ende placyſant
Jn venus eerſte ſchier
Si ſtaet ſo triumphant

2. Den mey luſtich ende groene
Die ſchoon gebloeyt ſtaet

Hi is nv in ſayſoene
Hi riect ſo delicaet
Spaceert reyn vroulic ſaet.
Om te horen der vogelen ſanc
Reyn ionſte niet en baet
Aenhoort der kelen geclanck .

3. Ghi minnaers cloeck van moede.
Spaceert int groene gras.
met haer doet als de vroede
Als Thiſbe die bloemkens las
Schout vileynich ghebras ,
Oft dorperheyt een paer
Jſt ſo oft gheuet pas
Bedrijft ſolaes met haer

4. Metter lieffte kerſouwe
Spaceert int groene wout.
Si wort v ſo ghetrouwe
Op haer en valt niet te ſtout.
Die voghelen ionc ende oudt
verhuegen elc herteken reyn
Met ander ſo menichfout.
Jnt ſpijt der nijders deyn.

5. Cypres ende maioleyne
Elc herte nv verhuecht
den roſemareyn ten pleyne
Verſoec die zijn onthuecht.
Alſmen aenſiet die iuecht.
met eenen lachenden mont
Elc minnaer maect dan vruecht.
Hi is geneſen die is gewont

6. Jſt niet een melodie
Te weſen inder vogelen ſanc
Met zijn lieffte amye
Bi dattet is inder rotten geianc
Alſmen mach vrij ende vranck.
met haer zijn in ſolaes



men mach haer wel weten danc
Door een amoreus relaes

7. Princerſſelijcke beelde.
Gaet pluct den groenen mey.
Ghi vinter ws herten weelde.
Gaet aen hoort der vogelen. geſcrey
Jnt bidden en zijt niet te ley.
Voor den Keyſer bidt dach ende nacht
Dat hi comen mach tot ſinen grey
Voor verraderie moet zijn gewacht

CXIX.

¶ Een nyeu liedeken

1. MArgrietken ghy zijt ſo huebſchen dier.
Ghi hebter twee bruyn oochkens die ic gaern aenſie,
reyn vrouwelijc dier
Sout ghi niet willen ſcheyden eer lanck
Jnden crijch ſal ic v leyden.
ſchoon lief iſt uwen danck

2. Al inden crijch daer wil ick zyn.
Men ſchencter de vrome lantſknechten den wijn.
Reyn vrouwelijck fijn,
al onder die blauwe lendauwe
Voorwaer daer is gebrec van vrouwen
Schoon lief had ic v daer

3. Mer grietken woudy met mi gaen
Jck ſoude v leyden al voor Terwaen
Reyn vrouwelijc graen
daer ſullen die lantſknechten neuen v ſtaen
Si en ſullen v ſcoon lief tot geender noot af gaen

4. Al voor Terwaen daer is groot noot
Men ſlater die vrome lantſknechten al doot
Cleyn ende groot,
te voet en oock te paerde

Gaet me fchoon lief rijdt uwer vaerde
Laet mi met vreen

5. Mer grietken wout ghi met mi Jc wou met dy,
veel voorder foude ic met v gaen
Begheerdijs op my
So gaet hem af ende blijft mi bi
Tis al verloren wat ic doe
fchoon lief om di

6. Margrietken woudt ghi fo wel als ick.
Ghetrouwe bleef ic tot in den laetften ftric
Jc en fach myn dagen noyt fraeyder quick.
Soudt ghi niet dorren auontueren fchoon lief
Alfo wel als ick

7. Mer die dit liedeken heeft gedicht
Sijn herteken dat truerde licht
Vrij niet en fucht.
Quade nijders die houden hem in die pijn
Daerom dat hife deruen moet
dat vrouken fyn

8. Mer die dit liedeken eerftmael fanck
Dat was een ruyterken wt weftlant.
Vrij ende vranc
Sijn leuen dat viel hem veel te lanck
daerom dat hife deruen moet
tegen finen danck

CXX.

¶ Een nyeu liedeken.

1. O Trefoor mijnder herten melodien
Jn wiens opfien ic verhuegen moet
Wilt doch uwen dienaer verblien
dat bidde ic v mijn liefste beelde foet
Ende neemt defen mey in v behoet
Die luftelijc ftaet in defen fien

Al waer mijn alder werelt goet
Mijn herte moet in v aenſien altijt verblien
2. Hoe coemt lief dat ghi mi niet en trooſt
Daer ghi mi ſiet in deſen allende
den mey te planten hebbe ick ghegelooſt
God wils mi gonnen tot goeden eynde.
Deſen mey ick ionſtelijck tuwert ſeynde
Wt liefden ſo minne toebehoort
O Venus wildi mi met allen ſcheynden
So blijf mijn herte in drucke verſmoort
3. O Roſier mijnder herten ghetrouwe
Neemt doch in dancke myn minlic ſaluyt
V eyghen blijue ick tot uwen behoeue
Mijnder herten ſidy een conduyt
Ontfaet den mey die luſtich ſpruyt
Jc wil hem v ſchencken tot uwer eeren
O Venus hadde ic mijns liefs ghebruyck.
Alle vruecht ſoude in mi vermeeren
4. O bloemkens die ſpruyten int groene dal.
daer menich amoreus herte verkeert
Ende menich minnaer brenghet miſual
Bi nijders die therte verteert
Al ſtaet den mey in vruechden vermeert.
Een droef herte en mach niet verblijden.
Ten doet Venus die alle duechden leert
Door zijns liefs aenſien tot allen tijden
5. O rooſe bloeme prieel van waerden
Engien mijnder herten confoort
Ontfaet van mi deſen mey in duechden
Ende geeft myn herteken een trooſtelijc woort.
alle droefheyt worp ic ouerboort.
Ende in v wil ic mi ſeluen veriuechden
Al waer mijn herte in druck verſmoort
Als ic v ſie ſo moet ick verhuechden
6. O lieflijcke tijt ſchoon ende luſtich
Wie ſoude zijn hi en ſoude hem verhuechden.
Als twee minnaers moghen comen ruſtich

Den mey te planten altijt in duechden
Elcx herte dunct mi in duyſent vruechden
Als ſi malcanderen haer oochſkens toogen.
O venus wat doet ghi door v vermoghen
Door v is ſo menich goet herte bedroghen

CXXI.

¶ Een oudt liedeken.

1. OCh hoe mach hem zijns leuens luſten
Die zijn lieueken verloren heeft
Sijn ſinnekens zijn hem in ſwaer onruſten
Want dat herteken gheenen trooſt en heeft
2. Twas mijnder herten wel een medecijn
Doen ick hem laetſt met ooghen aenſach
Eylacen nv is dat trueren mijn
Want ic hem ſien noch ſpreken en mach.
3. Dat lot is nv op mi geuallen
Dat ic dat ſuer opſuypen moet
Ende ic en weet gheenen trooſt met allen.
dan wat ic doe het is teghenſpoet
4. Mijn liefken hadde mi wtuercoren
Eer hi mi laetſtweruen verliet
Hi en leyde mi niet dan duecht te voren
Ende nv laet hi mi int ſwaer verdriet
5. Och mocchte ic den tijt gheleuen
Dat hi mi minde ende ic hem niet
Jc ſoude mijn herteken in ruſte ſtellen
En laten hem oock int ſwaer verdriet
6. Die ons dit liedeken ſo luſtich ſtelde
Het was een gheſelleken ionc ende fijn
Vrou venus liefde die hem daer toe quelde
Het is ſo quaet bi nijders te zijn
Een valſche tonghe gheen argher fenijn.



CXXII.

¶ Een oudt liedeken.

1. O Venus bant o vierich brant.
Hoe heeft dat vrouken so playsant.
Mijn herteken onbedwonghen
Dat doet haer troostelijc onderstant
Twelc mi hout inder vruechden bant
Gheswongen, ondanck der nijders tongen
2. Reyn lieflijck beelt, reyn suyuer iuecht
Ende wel ghedaen vol alder duecht
Aen v staen alle mijn sinnen
Als ic v sie mijn herteken verhuecht
Ghi zijt die mi troost gheuen moecht
alleyne, och wout ghi dat bekennen reyne.
3. Jn trouwen vry, waer dat ick si
Hebbe ic bereyt mijn herte tot dy
Nochtans moet ic v deruen
Gheen meerder pijn noch lijden in mi
dan dat ic v niet en mach wesen bi
Mer steruen, dat sal ick noch verweruen.
4. Dat blijde woort, is mijn confoort
dat heeft nv strijt in mi ghestoort
Mijn herte en mach verweruen
Och heere hout mi van moede accoort
Ghi zijt die alle mijn cracht doorboort
Alleene, lief wilt mi troost verleenen
5. V fier gelaet, v soete aenschijn
Belieft so wel dat herte mijn
Och wout ghi mi troost gheuen
Ontfanghet mi doch in dat herte dijn
So sal ick die alderliefste zijn
Sonder sneuen, bouen al die ter werelt leuen.
6. V woordeken soet, mijn trueren boet
Si leyden mijn herte ter minen vloet
Al reyn van alle smerten
Hout v gestadich wat ghi doet

Tot v ſeynde ic alle mijn groet
Op aerden, tot uwer ganſer waerden
7. Och vrouwen raet, is dicwils quaet
Mer dat ſi mint ende na verſmaet
En zijn geen abel ſeden
Dies hope ic daer alle myn trooſt aenſtaet
Si is int woort als in die daet
Beſneden, dies ben ic badt te vreden
8. Aen v ſo ſtaet mijn leuen al
Ghi zijt mijns herten liefghetal
Ten can mi niet vergheten
Mijn herte gheen lieuer kieſen en ſal
door eenich druck oft ongheual
door weten, dies wil ick mi vermeten
9. Jck ben haer raet, ende niet ſo waert
Haer minlike woorden myn herte doorgaet.
V alderliefſte wil ic wachten
Door v ſo lijde ic menich leet
Aen v alleen myn hope ſteet
Mer crachten, dus wil ic op v wachten
10. Die ſwane ſingt, wanneer haer dwingt
die doot diet al te niet bringt
dus volghe ick haer natuere
Jc proeue vroech, alſo mi dinct
dat ſi voor mi een ander winct
Ter duere, mijn edel ſchoon creatuere
11. Van v en ſcheyde ic nemmermeer
Ghi zijt mijn trooſt ende mijn begeer
Gheeft mi nv trooſt ende hulp te mate
die liefde quelt mi alſo ſeer
Wilt mi doch gheuen trooſt noch meer.
Ende bate, daer ic mi toe verlate
12. Die duyue puer, hout haer natuer
Dat ſuyuer is al haer gheduer
Als haer gaey laet zijn leuen
Hier in ſo neme ic een figuer

Bedroeft blijue ic in venus vier
Mijn leuen, och woudi mi trooſt gheuen
13. Och minlic aert, ſchoone rooſe graet
O ſoete lief dat is venus aert
Blijf nv in mijn gedachte
O reynſte mijn in wiens vruecht
Peynſt arbeyt is doch loons waert
Tgedachte, noyt ſtercker min en wrachte
14. Jck blijue v dienaer altijt cleyn
Tot uwen dienſte ben ic gemeyn
Ghi ſijt nv des ooc wel weert
Ontdoet mi op v gonſten reyn
Ghi zijt mijn alderlieffſte greyn
Van waerden, gheen lieuer lief op aerden.
15. Mijns herten ſaet die ick nv meyn
Want ſi is vanden ſluyten reyn
Die mi nv heeft beuanghen
Want ghi die ghene zijt alleyn
Al in mijn herte dat hoochſte greyn
Met ſanghen, daer na ſtaet mijn verlangen.
16. Oorlof mijn lief, des ben ick riet
Jck en meyn den wterſten oorlof niet
Mer altijt trooſt begheeren
Mer dat ghi lieuer een ander ſiet
Dat doet mi druck ende oock verdriet
Al teenen alſt paſt het ſal noch keeren
17. Mocht ic een woort van v ontfaen
So ſoude ick trueren laten ſtaen
Jnt ſpijt der nijders tonghen
Tot uwer eeren is dit ghedaen
Ende willet van mi in dancke ontfaen
Reyn ionghen, dat ick hebbe gheſongen
18. Och waerdijs vroet, dat ick lijden moet
Wanneer ic vinde wederſpoet
Aen haer dien. ic betrouwe
Wanneer ſi ſulcken teeken doet

Tbeginſel waer wel ghelaten goet
Jn vrouwen, die dicwil leyt in rouwen

CXXIII.

¶ Van proper Janneken.

1. OM een die lieffte die ic beminne
Moet ic daechs voor haer duere ſtaen
Si is ſo amoreus van ſinne
Het ſal mi aen mijn leuen gaen.
Si coſt myn herte ſo menigen traen
Adieu ſchoon Janneken tot op een wederkeeren
Adieu ic vare na troomſce lant
2. Schoon ſoete lief waert v bequame
Dat ghi mi gaeft een trooſtelijc woort
Jc en ſoude certeyn geen ander boelken kieſen
Al ſout mi oock aen mijn leuen gaen
Helpt mi maria minen druc verſlaen
Jck hebbe verloren mijn beſte pant
Adieu ſchoon Janneken tot op een wederkeeren
Adieu ic vare na troomſche lant
3. Deſe nijders tongen gaen voor mijn ooghen
Ende achter minen rugghe ſtroyen ſi quaet
Si doen mijn ionghe iuecht verdrooghen
Dat ſal ooc aen mijn leuen gaen
Het coſt mijn herteken ſo menighen traen.
Hier ende elders aen elcken cant
Adieu ſchoon Janneken tot op een wederkeeren
Adieu ic vare na troomſche lant
4. Princerſſelijc lief hoe moechdi mi vergheten
Ende ic was altijt ſo ghereet
Ende dat ghi mi dus wilt verſteken
Dat valt mijn herteken al te wreet
Mijn lijf mijn goet was voor v bereet
Want ic noeyt ſchoonder lief en vant

Adieu schoon Janneken tot op een wederkeeren.
Adieu ick vare na troomsche lant

CXXIV.

¶ Een nyeu liedeken.

1. O Quade fortuyn wat doet ghi mi
Wat hout ghi mi dat herte beuanghen
Nacht ende dach so lijde ic pijn
Naer anders te wesen staet mijn verlangen.
Al moet ick nv in drucke zijn
Jc hope aen god den tijt sal keeren
Swijcht ende denct in elck termijn
Dit liedeken mach ick nv wel leeren
2. Die trou des werelts is al ghedaen
Welc ick beclaghe tot allen stonden
Niemant en ghelooft this mijn vermaen.
So en wordi namaels niet verwonden
Draghet int herte laet claghen staen
Ende weest te vreden in v lijden
Swijcht ende denct daer mede ghedaen
So sult ghi namaels noch verblijden
3. Veel te betrouwen en is niet goet
Want menich isser door bedroghen
Het doet verdwinen herte ende bloet
Ende menige heeftet neder ghetoghen
Twist ende discoort al sonder spoet
Daer om verdraecht, ick segt den desen
Swijcht ende denct wel wat ghi doet
Van drucke sult ghi noch ghenesen
4. Ghi ionghe herten in swerelts pleyn
Spieghelt v aen mi ick bids v wt minnen.
Schout alle druck ende groot gheweyn
Ende wilt dat eynde altijt versinnen
Verlaet quade tonghen tsi groot oft cleyn
Want menich werter door bedroghen

Swijcht ende denct van herten reyn
So en wordy namaels niet beloghen
5. So wie dit liedeken eerſtwerf ſanck
God gheue hem gracie tot allen ſtonden.
Sijn herte leyt hem in groot bedwanck
Mer tſal eens keeren na mijn vermonden
Den tijt ſal comen al vallet hem lanck
Te Loeuen int ſtadt is hi gheboren
Swijcht ende denct neemt dit in danck
Op hope te leuen heeft hi vercoren

CXXV.

¶ Van die coninghinne van Denemercken

1. O Radt van auontueren
Hoe wonderlijck draeyt v ſpille
Den eenen moet ongeluc gebueren
Die ander heeft ſo wel ſinen wille
Van die coninghinne van Denemercke
Yſabeele dat vrouwelijc graen
Die clachte die ſi dede
God verleene haer die eewige vrede
Dat ſuldi hier na verſtaen
2. O coninck van Denemercken
Mijn man mijn here reyn.
God wil v in duechden ſtercken
Ende alle mijn kinderkens cleyn
Nv moet ic van v ſcheyden
Ende laten v in eenen ſoberen ſtaet
God willet hem vergheuen
Die ons dus hebben verdreuen
Oft daer toc gaf den eerſten raet
3. Mijn broeders zijn verheuen
Ende mijn ſuſters in ſtaten groot
Eylaes wi zijn verdreuen
Ende liggen hier in groote noot

O heeren ende Prelaten
Diemen hier al met ooghen aensiet
Coemt doch alle mijn kinderkens te baten
dat icse nv moet laten
dat is mi een groot verdriet
4. Die Coninc sprac met weenenden ooghen
Och edel vrouwe en zijt niet versaecht
Hoe salt mijn herte ghedoghen
dat ghi dus deerlyc claecht.
die kinderen sullen wel op gheraken
Den Keyser wort haer onderstant
Jc hope ick salt so maken
Gods gracie sal met mi waken
dat ick sal comen in mijn lant
5. Adieu vrou Janne lieue moeder
God behoede v voor teghenspoet
Ende v Kaerle lieue broeder
Dat edel Keyserlijc bloet
Hadde ic tegen v moghen spreken
Mer ic moet steruen die doot
Ende claghen v mijnen ghebreken
Dat mijn kinderen niet en worden versteken
So en ware mi gheen steruens noot
6. Adieu hertoghe van Oostenrijcke
Donfernandus broeder goet
Ende Leonora dier ghelijcke
God behoede v voor teghenspoet
Ende Katherijne suster reyne
Die ic noyt en hebbe gesien
Adieu myn kinderkens cleine
Adieu mijn vrienden alle ghemeyne
Adieu mijn man coninclijck engyen
7. Dit heeft die coninghinne ghesproken
Te Swijnaerde alst is bekent
Daer haer herte is ghebroken
Den Coninck daer zijnde present
den .xix. Januario tghewaghen

CCCCC.XXV. beleuen
Hi machſe wel beclaghen
Ende in zijn herte draghen
Alſo langhe als hi mach leuen

CXXVI.

¶ Van vrou Marie van Bourgoengien

1. O Felle fortuyne wat hebdy gewracht.
Wat hebt ghi nv bedreuen
Aen een lanſvrou van grooter macht
Te Brugghe liet ſi haer leuen
Cranck auontuer ſchent menighen man
Goods gracie wil haer biſtaen nochtan
God wil haer zijn rijcke gheuen
2. Och edel prince Maximiliaen
mijn man mijn edel heere
Hier moet een ſcheyden zijn ghedaen
mijn herte doet mi ſeere
Ende mijnen natuere wort mi ſo cranck
O god almachtich lof ende danck
Van deſer werelt ick mi nv keere
3. Oorlof van Ghelre neue reyn
Oorlof mijn heeren alte ſamen
Eylaces het moet geſcheyden zijn
God behoede v allen van blamen
Adieu Philips van Rauenſteyn
Adieu van Beueren neue reyn
Ende Simpol hooch van namen
4. Oorlof mijn lieue nichte ſoet
Van Ghelre hertoginne
Oorlof mijn reyn Keyſerlijck bloet
Dien ic ſo ſeer beminne
Tſcheyden van v doet mi ſo wee
Ghi en ſiet mi leuende nemmermeer
Oorlof alle mijn gheſinne

5. Adieu Margrite edel bloeme reyn
Mijn liefste dochter bidt voor mi
Mijn herte is in grooten weyn
Eylaes die doot is mi so bi
Het moet doch eens ghestoruen zijn
Adieu Philips lieue sone mijn
Jck scheyde noch veel te vroech van dijn.
6. Adieu mijn vrienden altemale
Ghi hebt mi redelijc wel ghedient
Nv bidde ick v met corter tale
Weest doch mijn kinderkens vrient
Ende mijnen man wilt doen bistant
Ende zijt eendrachtich in v̄ lant
Jc hope het wert v noch wel versien
7. Oorlof lieue man mijn heere
God verleene v paeys ende vrede.
Jck ben so moede ick en mach niet meere.
die doot beroert mi alle mijn lede
Adieu Brugghe schoon stede soet
God wil v nemen in zijn behoet
Daer toe elck lant ende stede.

CXXVII.

¶ Vanden reghenboghe

1. OCh regenboge waer op stelt die ionghe helt zij sinnen
Jc heb verteert mijn ionghe iuecht
Mijn goet ende al dat ic can ghewinnen
Die eerste ioncfrouwe die was claer
Dats maria die hoochgeloofde coninginne
2. Staet op sondaer hier is te lange geslapen
Ons heer god die verleene mi eenen man
Die mi sal helpen waken
Ons heer god die verleene mi eenen man
die mi mijn helm mijn wapen op sal binden

3. Noch weet ick drie vorſten hooch geſeten
Dat zijn drie heylige daghes lichten
Daer ſo wert bi gheleken
God vader, god ſone, god heylighe gheeſt
Die roepen wi aen in allen onſen nooden
4. Die iongelinc ſprac, o doot mach ic met v niet verdinghen
Jc wil v gheuen wat ic hae
Ende wat ic can ghewinnen.
Jc wil v gheuen ſiluer ende root gout
Dat ghi mi laet leuen met mijnder vrouwen.
5. Die doot ſprac, met mi en is geen verdingen
die aerde en wil v niet langer draghen.
die lucht wil v verſlinden
Maect v bereyt ghi iongelinck
die doot coemt met crachte aenghedronghen
6. Die iongheIinck ſprack, o doot en mach ic met v niet verdinghen.
So ſette ict op gods ghenade
Ende op maria die hooch geboren coninginne
7. Die doot ſprac, ic heb gedient der werelt ſo lange
Om eens ſo rijcker heeren ſout
Wat gaf hi mi te loone
Mer een lijnen cleet ende clocken gheclanck
Als ick van deſer werelt moeſte ſcheyden
8. Die ionghlinck ſprack, och doot en ſedt mi niet op een eynde
Ghelijck men die verloren kinderen.
Gheſchiede mi dat, ſo waer mijn vruecht gans ten eynde

CXXVIII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. O Lustelike mey ghi zijt nv in saisoene
Schoon ende groene
die vogelkens singen nacht ende dach.
Dies ic wel mach Sonder verdrach
aensien reyn ooge opslach Van myn lief coene
Haer liefde macht mi veel te doene
2. Jnt velt staet menichte van bloemen
Wie soudese sommen
Hoe lustelic dat gersseken wter aerden spruit
Loof ende cruyt Gheeft nv virtuyt
O mijnder herten iuyt Verblijt den dommen
Een troostelic woort laet lief van v commen
3. Schoon lief ghi zijt die liefste creatuere.
Mijns leuens duere
Blijue ic gestadich tot in mijn doot
Reyn lief minioot Troost mi tis noot
die mijn herte doorschoot. Reyn maget puere
Om uwen troost ist dat ic labuere
4. Schoon lief ghi acht mijn woordekens cleene
Dies ic in weene
Blijue ic met drucke so seer doorwont
Ghi zijt diet doet Schoon beelde soet
Verhuecht sin ende moet. Met uwen troost reene
Worde ic verblijt door v alleene
5. Princerssselic greyn, wien ick geerne aenschouwe
Blust mijnen rouwe
Laet mi arm dienaer troost ontfaen.
Reyn vrouwelijc graen Hoort myn vermaen
Laet mi in v gracie staen. So sal ic met trouwe
V dienen lustelijcke vrouwe

CXXIX.

¶ Vanden Lantſknecht.

1. Och moeder ſeyde ſi moeder
Nv geeft mi goeden raet
mi vrijdt een lantſknecht ſeere
Hi volcht mi altijt na.
2. Vrijdt v een lantſknecht ſeere
Volcht hi v altijt na
So ſlaet v ooghen nedere
Ende laet hem henen gaen
3. Och moeder ſeyde ſi moeder
Dien raet en ben ic niet vroet
Jck hebbe die lantſknecht lieuer
Dan alle mijns vaders goet
4. Hebdy den lantſknecht lieuer
dan alle ws vaders goet
Och des moet god ontfermen
Dat ic v oeyt gedroech
5. Hi namſe al biden handen
Bi haer ſnee witte hant.
Hi leydeſe alſo verre
Al daer hijt ſchoone vant
6. Wat gaf hi haer te loone
Tot haren nieuwen iaer
Een kindeken inde wieghen
Met ſinen ghecrulden haer
7. En gheeft ons god een knape
So cleynen knapelkijn.
So willen wi hem leeren ſcieten
die wilde cleyn vogelkijn.
8. Ende geeft ons god een maget
So cleynen maechdelijn.
Wi willen haer leeren breyden
Van ſiden een huyuelijn
9. Van ſiden was die huyue
Van goude ſo was die ſnoer.

daer ſal die vrome lanſknecht
Sijn gheluwe hayr in doen.
10. Ten eynde van mijns liefs hoofde
Daer ſtaen drie boomkens fijn
die een draecht noten muſcaten
die ander draecht nagelkijn
11. Den derden draecht fiolen.
den lieffte boele mijn
Het ſoude wel bliuen verholen
en dede dat cleyne kindekyn.
12. Teynden aen myns liefs voeten
Staet een cofferkijn
Ende daer leyt inne gheſloten
dat ionghe herte mijn.
13. Die dit liedeken dichte
dat was een lanſknecht fijn
Hi heuet ſo wel gheſongen.
Tantwerpen al inden wijn.

CXXX.

¶ Een nyeu liedeken

1. O Waerde mont. Ghi maect gheſont
Mijns herten gront Tot alder ſtont
Als ick bi v mach weſen.
So ben ick al geneſen
2. Mer tſcheyden quaet Van tſier gelaet
maect mi diſperaet Ten baet gheenen raet
Wilt ſi mi nv begheuen
Van vruechden moet ic ſneuen
3. Haer ſchoon ghelu hayr. Haer oochſkens claer
Brenghen mi in vaer Nv hier nv daer,
dat icſe ſoude verlieſen
Oft ſi een ander ſoude kieſen
4. Haer lippekens root Haer borſtkens bloot
Al ſonder ghenoot Maken mi vroecht groot

Als ic bi haer mach ruſten
Boete ic mijns herten luſten
5. Schoon lief doet wel Ende kieſt niemant el.
Jn narſt in ſpel Doet mijn beuel
Ende hout gelofte in trouwen
Het en ſal v niet berouwen

CXXXI.

¶ Een oudt liedeken

1. O Lacen hoe macht wezen
dat io ſo truerich ben
Jc had een wtgeleſen
Si ſtaet ſo vaſt in mijnen ſin.
Jc drage dat lijden verborghen
Jnt ionghe herte mijn
Van tſauonts totten morgen.
Het en mach niet anders zyn
2. Jc heb die alderliefſte
dats eenen brief gheſant
Hi hielt van trouwer liefden
Hi is mi wel becant
Den brief heeft ſi ghereten.
Jck ſcriuer haer nemmermeer
Adieu myn alderliefſte
Jc en ſie v nemmermeer
3. Den brief heeft ſi gereten
die ſtricken heeft ſi ontdaen
Si heeft myn herte beuanghen
Jc en can haer niet ontgaen.
Jc ſal haer duecht bewijſen
Waer dat ic can oft mach
Jc gonne die alderliefſte
Veel duyſent goeder nacht.
4. Gheſelle laet v gedencken
Valt v een vrouwe ſo hert

menich hase wert gewencket
Die noyt geuangen en wert.
En condise niet achterlopen
So volcht haestelijc na
Door haghen ende door straten.
die liefde die is onderdaen.
5. Ghesellc wel lieue geselle
leeft voort op goeden troost.
Hi leyt dicwils geuanghen
die namaels wort verlost.
Jc wil mi gaen verhueghen
Vaert wech mijnder herten pyn
Het is in haer vermoghen.
Het mach noch anders zijn
6. Adieu mach ic wel scriuen
Adieu is mijn deuijs.
Jc hope noch troost te crigen
Mijn lief gheue ic den prijs
Jc sal haer soetelic volghen
Si en mach mi niet ontgaen
Adieu mijn alderliefste lief.
Ghi hout myn herte geuaen

CXXXII.

¶ Een liedeken vanden mey.

1. OCh ligdy nv en slaept.
Mijn wtuercoren bloeme
Och ligdi nv en slaept.
Jn uwen eersten droome
Ontwect v soete lief
wilt door v veynster comen
Staet op lief wilt ontfaen
Den mey met sinen bloemen
2. Wat ruysschet daer aen die muer
Dat mi myn ruste berouet

Die mi tſceyden maect ſuer.
Die leit hier op gedooghe
Jn minen arm ſo vaſt
Wi en connens niet ontſluyten
Myn beddeken heeft ſinen laſt
plant uwen mey daer buyten

3. O ſuyuerlijcke iuecht
Wilt nv v ruſten laten
Doet op dijn veynſterkijn
Ende coemt v lief ter ſpraken
Al om te vinden trooſt
So ben ic hier tot v gecomen
Staet op lief wilt ontfaen.
Den mey met ſinen bloemen

4. Al ſtondy daer tot morgen
Jc en ſal v niet in laten
Mijn boel leyt hier verborgen
Ghi en condt mi niet vermaken
Myn herteken op v niet en paſt
Noch op gheen ſpel van luyten
Mijn beddeken heeft ſinen vollen laſt
Plant uwen mey daer buyten

5. Jc ſie den lichten dach
Al door die wolcken dringen
Jc ſie die bloemkens ſchoone
Al wt der aerden ſpringhen.
Jc ſie die ſterren claer
Die verlichten inden throone
Staet op lief ende wilt ontfaen
Den mey met ſinen bloemen

6. Waent ghi dat ic nv ſlape
Het is anders dat ic dachte
Die mey hout my in wake
daer na myn herteken wachte
Niet als inder aerden waſt
Rooſen bloemen, oft ander virtuyten

Myn beddeken heeft ſinen vollen laſt
Plant uwen mey daer buyten

CXXXIII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. OP een morgen ſtonde.
Om den mei ſoo iſt beghinnen
Daer hoorde ick eenen rooden mont
Si ſanck ſo wel van minnen.
2. Haer voys die gaf mi conſoort
Beter dan een nachtegale
Deſghelijcx en hebbe ic noeyt gehoort
Van een ſo cuyſſchen ſmale
3. Natuere heeft mi geleert
Mijn ſinnen zijn daer toe bedwonghen
Om te trecken in een prieel
Daer alle die vogelen ſongen
4. Al op der vogelen ſanc
En acht ic niet ſeer vele
Veel ſoeter is dat geclanc
Van mijns liefs claerder kele
5. Jc quam al daer ic vant
Een ſchoon maghet reyn
Ghinder ſitten op eenen cant
Bi een claer fonteyne
6. Als mi die maghet ſach.
Haren ſanck heeft ſi ghelaten
Si riep ſo luyde o wi o wach
Mijn eere bouen maten
7. Ay ſeyde ſi wel vuyl cockijn
Wilt ghi mijn vruecht verſmaden
Jc meende hier alleyne te zijn
Mi dunct ic ben verraden
8. Hi ſeyde mijn wtuercoren iuecht
Mijn alder weerſte vrouwe

Jc en beghere ooc niet dan duecht
Dat neme ic op mijn trouwe
9. Si feyde gaet wech vuyl ferpent
V tonge heeft feer ghelogen
Het fenyn is in v prefent
Mi dunct ic ben bedroghen
10. Die dit liedeken eerftwerf fanck
Wat loon fal hem god geuen
Syn foete lief al bider hant
Daer na dat cewich leuen

CXXXIV.

¶ Een nyeu liedeken.

1. O Venus wilt mi nv biftaen
Hoort myn vermaen
Wilt mi van druck ontflaen
So dat ic mach ontfaen
Trooft van die liefte mijn
So mach ic vrolijc zijn
Myn finnekens heeftfe mi ontftolen
Haer claer aenfchyn heeft mi myn hert dooruloghen
O Cupido met uwen ftaet
Jc ben verwaet
Helpt mi door uwen raedt
Want mi mijn trooft ontgaet
Ende ick ben bedroghen
2. Sin ende moet mijn geeft verblijt
Jn druc af fnijt
Jn defer werelt wijt
Tot alder nijders fpijt
Sal icxfe beminnen
Want fi mijn finnen
Met venus vierken heeft ontfteken
Haer blinde min fal my mijn hert doorbreken
Wat ick veel truer ten baet mi niet

Jck ben beſpiet
Twas venus diet my riet
Jc woude wel dat zijt liet
Want icſe moet ſmeeken
3. Jc bidde v ſoete lief expaert
dat ghijt mi verclaert
Want ghi mijn hert beſwaert
Tot v neem ick mijn vaert
Want ghi mi trueren doet
Dus bid ic door ootmoet
Dat ghijt in danc wilt ontfangen
Jnder minnen ſpoet lide ic ſo ſwaer verlangen
Want niet dan druck is mi preſent
Jc blijf geſchent
Bleef ic al daer geſcent
Want ghi mijn hert doorprent
Sot inder droefheyt ſtranghen
4. O princelijcke prince ſchoon
door uwen thoon
Spant ghi int hert die croon
Onder des hemels throon
En weet ick gheen lieuer lief
Aldus doet doch mijn gerief
Mijn ſinneken hebt ghi mi ontſtolen
door v miſkief brengt ghi myn hert in dolen
Want ghi zijt ſoete lief certeyn.
Jnt hert cleyn,
mijn wtuercoren greyn
Jn deſer werelt pleyn
En laet dat zijn verholen

CXXXV.

¶ Een nyeu liedeken

1. O Venus v ontrouwe
Brengt mi lacen inden rouwe
Dat heeft v wanckebaerheyt ghedaen
Als ic v lief aenschouwe
Mijn alder liefste vrouwe
So dunct mi myn herteken van drucke vergaen
Ghi cost mi so menighen traen
2. O edel god der minnen
Wat sal ick nv beghinnen
Dat ic van die liefste dus ben versmaet
Mach ick gheenen troost gewinnen
Mi dunct ic sal ontsinnen
Jc bliue in lijden puer desperaet
dat heeft ghedaen v vroulijck saet
3. O suyuer bloeme reene
V dienaer hout ghi inden weene
Laet dalen uwen hooghen moet
Sidi gelijc den steene
Verhert al totten bene
Ghi doet mi veranderen lijf ende bloet
Jck bidde v lieueken den sin versoet.
4. O vrouwelike ymagie
Reyn edel personagie
Jck bidde v om een troostelijck woort
Soude v hooghe couragie
Schouwen sulcke villeragie
So doedy uwen dienaer een groot confoort.
die liefde van v mijn ionck herte doorboort
5. Ten baet, schat, goet noch eruen
Wi moeten alle steruen
Hoe hooghe gheboren op dit termijn
dus laet mi nv verweruen
Troost mi of ic moet steruen



Ghi zijt die alderliefſte medecyn
Verblijt den bedructen ſchoon claer Robijn
6. Princerſſelijcke beelde
Die mi noyt en verueelde
Wilt doch dit liedeken in dancke ontfaen
Ghi waert bi mi een veelde
Bi v ic noyt en queelde
Al hebben ons deſe nijders leyt beraen
Oorlof ſchoon lief ende ick moet gaen

CXXXVI.

¶ Een oudt liedeken.

1. OCh liefde hoe geerne waer ic bi dier
Jn ſulcker begherten
Als mi yet wert op aerden
Myn hopen is ic ſie di ſchier
Jck ſpreke van dier.
Gheenſins en mach lieuer werden
Och laghe ic inden arm van dier
Alle vruecht doet mi gheleyden
So balde als ic v dan weder ſie
So wordet vergheten alle mijn ſcheyden
2. Och lief en ſal ic niet bi v moghen zijn
Dat herte mijn
ſplijt in duyſent ſtucken
Hoe mocht ic lijden grooter pijn
mijns liefs aenſchijn
Hoe ſal ic dat verdraghen
Jn ſulcker acht wel duyſentfout
Och vrouwe ghi zijt die waerde croon
Slape ic wake ick mijn herte is cranck
Schoon lief na v begheeren
3. Och lieuer ic niet en ghewan
Herte moet ende ſin.

En laet van dijn liefde niet rouwen
Ghy weet dat ick dijn eyghen bin
Mijn keyſerin
Jc make v mijnder trouwen.
Ghi zijt dye gene, mer die ic mene
Dier ic mijn trou hebbe gegeuen
Alleene, ende anders gheene
Ws ghelijc en leeft niet op aerden

CXXXVII.

¶ Een amoreus liedeken.

1. ROzijn hoe is dijn geſtelt.
Bi coninck Paris tijden
Doen hi den appel hadde in zijn ghewelt
Die alderliefſte woude hijt gheuen
Voorwaer ghelooft.
Hadde Paris v ſchoonheyt aengheſien
Venus en waer niet begaeft daer mede
Den prijs waer v ghegeuen
2. Jck weet hadde Virgilius v ghekent
Eer hi bedachte te ſcriuen
Van die ſchoone Helena yent
Al wt der griecken lande
Een croon bouen alle wijuen
Ghi hebt die ſchoonheyt veel meer dan ſi
Haer ſcoonheyt toegemeten
Daerom ſo is mijn herte ſo vaſt met haer liefde beſeten.
3. Jck weet had Pontus bi zijnder tijt
Gheſien een dier ghelijcken
Sydona die hadde breedt ende wijdt
Met haer ſchoonheyt moeten wijcken
Ende ander veel meer, daer ick deer
Lief hebben v in trouwen,
ſaert ioncfrou ſijn V dienaer ſo wil ic zijn
So langhe als ic leue opter aerden.



CXXXVIII.

¶ Een amoreus liedeken.

1. RJick god hoe is myn boelken dus wilt
So menich alſmen inden weghe vint.
Wee mi die grote ellende
Doen myn boel die lieffte was
Doen moeſte ic van haer ſcheiden
2. Dat wout is breedt die liefde is groot.
Dat ic dit homoet lijden moet.
Des wil mijn ionge herte breken
Die minen boel gheſtolen heeft
Dat wil ic noch eens wreken
3. Mi rout ſo ſeer haer ghelu ghecrult hayr
Ende dat haer god in duechden ſpaer
Si is ſo wel geſtallet
Jc en weet in alle den lande geen
Die mi ſo wel beuallet.
4. Nv ghi ſchoon lief wilt tot mi keeren
Ende wilt ghi mi v vrientſchap gheuen
Een trooſtelick woort toeſpreken
Vwen oorlof is mi ſo bitteren cruyt
Des wil mijn herteken breken
5. Mijn boel is alder eeren waert
Si heeft al dat haer herteken begeert
Dat wil ic haer wel gonnen
Al heeft ſi myn hert ſo ſeer beſwaert
Jc hope ic ſalt verwinnen
6. Die ons dit liedeken eerſtwerf ſanck
Een vroom lantſknecht was ſinen naem.
Hi heuet ſo wel gheſonghen
Hi heuet van ſinen ſchoonen boel ghedicht
God ſcheynde der nijders tonghen

CXXXIX.

¶ Een nyeu liedeken.

1. RJick god wie ſal ick claghen
Dat heymelijck lijden mijn.
Dat ic alleene moet dragen.
Dat doet mynder herten pijn
Jck vinde mi bedroghen
Dat clage ic minen oogen
Jn lijden ſo moet ic dooghen
Ende blijuen in ſwaer verdriet.

2. O radt van auontueren
Wildy niet omme ſlaen
Dat mi mach trooſt ghebueren.
Soot voortijts heeft ghedaen
Mach ic gheenen trooſt verweruen
So bliue ic inden druck
Moet ic die lieſſte deruen
Van rouwe ſo moet ic ſteruen
Het waer mi ſo grooten ongheluck

3. O Cupido god vander minnen
Helpt mi wt deſer noot.
Vrou Juno trooſterinne.
Jck bid v met herten deuoot.
En laet mi niet verloren
Staet mi bi oft weſen mach
Die ic hadde wtuercoren
Laet mi in drucke verſmoren
Dwelc ick v claghe nacht ende dach

4. Ghi amoreuſe gheeſten
Die gaerne genoechte hanteert
Jn danſen ende in feeſten.
dat ghi v ſo niet en regeert
Ghelijck Samſon die ſtercke
Hem was benomen alle zijn macht.
Al door der vrouwen wercken

Ende thooft van alle clercken
Salomon feer wijs bedacht
5. Al die dit liedeken dichte
Fortuyne die was hem ontgaen.
Al vallet wat in flichte
Hi heeft zijn befte ghedaen
Al hadde hi zyn liefken verloren.
Hi is nv alfo bedacht
Al hebbens die nijders thoren
Een ander heeft hi wtuercoren
Dies hi nv alle vruecht verpacht

CXI.

¶ Een oudt liedeken.

1. RJick god verleent auontuere ons
Sprack daer een frifch iongelinck.
Dat ic mach comen binnen der muere.
Daer woont die alder liefſte mijn
Rijck god gheeft raet
Die wachter en is mijn vriendeken niet
Dat dunct mi quaet
2. Die ioncfrou niet fo vafte en fliep
Si hadde verhoort den iongelinck
Seer haeftelijck fi ter veynfter liep
Si bant een coordeken aenden rinc.
Daer na niet lanck
Doen fi dat coordeken dale liet
Den rinck die clanck
3. Die wachter niet fo vaft en fliep
hi hadde verhoort des rincxs gheluyt
Seer haeftelijck hi ter tinnen liep
hi ftack zijn hooft ter veynfter wt.
hi fprac wie is daer.
Die iongelinc neder ter aerden viel
Van grooter vaer

4. Die ioncfrou ſprack met ſinnen verſtoort
Wat iſſer wachter dat v deert
Het zijn mijn veynſteren die ghi hoort
die herren zijn drooghe ende ongheſmeert
Maect mi niet gram
Jc ſie al na den lichten dach
Al oft hi yet quam
5. Hi ſprack ioncfrou en belghet v niet
Jck doe als een wachterkijn
Den lichten dach daer ghi na ſiet
Dat is die alderliefſte dijn
Stille heymelijck ſwijcht
Want quaem int claer, wi waren voorwaer
Ons leuens quijt
6. Die iongheline ſprac, och wachter goet
Wilt ons niet melden door v doecht
daer mocht of comen groot onmoet
Wat ſchadet dat wi twee zijn verhuecht
Hi ſprac ic ſal
Nv gaet al daert die liefſte begheert
Maect gheen gheſchal
7. Al inden rinck ſette hi ſinen voet
Ghelijck hi dicwils hadde ghedaen
Si haelde hem op al metter ſpoet
Seer vriendelijck was hi daer ontfaen
Jn corter ſtont
Si cuſte hem meer dan duyſent weruen
Aen ſinen mont
8. Och willecome ſeyt ſi ſoete lief
Mi en quam mijn dagen noeyt lieuer gaſt
Nv laet ons met genoechte zijn
Wi willen gaen drincken den coelen wijn
Wi worden gewacht.
Die wachter ſal ſinen horen blaſen.
Als coemt den dach
9. Een corte wijle was daer niet lanck
Die wachter ſanck zijn dagheliet.

Jn ſinen armen dat hijſe nam
Het ſcheyden was hem een groot verdriet
Och leyder dach
Ghi doet mi vander lieſſter ſcheyden
Die ic oeyt ſach

CXLI.

¶ Een oudt liedeken

RJick god hoe mach dat weſen
Dat ic dus droeuich ben
Jc hadde een wtgeleſen
So vaſt in mijnen ſin
Jc en can haer niet vergheten
Hoe ſeere dat icx mi pijn
Wat wil ic mi vermeten
Druck moet mijn eyghen zijn
2. Schoon lief ick ſou v vraghen
Woudijt in duechden verſtaen.
Sal ic noch langer iagen
Eer ic v ſal connen gheuaen
Jc hebbe v wtuercoren
Al in dat herte mijn
Segt mi ſalt zijn verloren
Druck moet mijn eyghen zijn
3. Gheſelle wel lieue gheſelle
Segt mi tot deſer tijt
Hoe dorſt ghi mi vertellen
Dat ghi in drucke zijt
Al hebdy mi wtuercoren
Wat weet ick uwen gront.
Mach v wat goets gebueren
weeſt hueſch in uwen mont
4. Schoon lief conſte ic vercrigen
Van v een trooſtelijc woort

mijn kniekens ſou ic buygen
Voor v alſt wel behoort
Seer ſtille ſoude ict draghen.
Al in dat herte mijn
Wat bact dat ic veel claghe
Druc moet mijn eygen zijn.

5. Geſelle ghi zijt ſeer ſchoone van woorden
Bedroch is v gheleert
Gelijc den wint van noorden
Sidy van mi ghekeert
men mach v niet betrouwen.
Dat ſegghe ic v goet ront
Begheerdy wil van vrouwen
Sijt hueſch in uwen mont

6. Schoon lief wilt goelijc weſen
antwoort mi niet te fel
Jc heb dicwils hooren leſen
Dat twee liefkens namaels maken ſpel
Jc hope den tijt ſal keeren
Al ſchiet ghi v fenijn
Nochtans wil ic v eeren
Al ſoude druc myn eygen zijn

7. Geſelle ghi ſout v ſcamen
dat ghi mi dus dic vermaent
Ghi gaet al door die bramen
den wech is onghebaent
die ghi beghint te treden
Och wiſte ick uwen gront
Jc waer noch badt te vreden
waerdi hueſch in uwen mont

8. Schoon lief laet ws gedincken
ſo menigen ſwaren ſucht.
die ic v plach te ſchincken
Ende al wt goeder duecht
Ter ſtraten ende ter kercken.
Als ic ſach v blide aenſchijn

Hebdijs niet willen mercken
So moet druc myn eygen zijn.
9. Ghefelle v foete woorden
Die gaen int herte mijn
mer oft alfo ghebuerde
dat water worde wijn
Ende ghi myn minne coft crigen
waer v dat niet een vont
Soudy wel connen fwijghen
Ende huefch zijn in uwen mont.
10. Och ia ic reyn vrouwelijc wefen
Van v heb ict geleert
fo waer minen druck genefen
wes ghi op mi begeert
och mocht mi dat volcomen.
V lieflijc blijde aenfchijn
En derf ic mi nyet beromen
Druck moet mijn eygen zijn
11. Gefelle laet v niet verlangen
Leeft voort op goeden trooft
men leyt fo menigen geuangen
die namaels wert verloft
Weeft huefch tot alle tijden.
En maect dat niemant condt
Trou fuldi aen mi vinden.
Sijt huefch in uwen mont.
12. Jc dancke v venus minne
Van uwer duechden groot.
god laet mi trou aen v vinden
Helpt mi wt defer noot
Vvriendelijc aenfchouwen.
doet mijnder herten pijn
o reyn natuere van vrouwen
Laet vruecht mijn eygen zijn
13. Gefelle wilt vruechde bedrijuen
Als nv tot defer tijt

Jc wil v vruecht toeſerijuen
Mijn herte hebdy verblijt.
Al met vrou venus ſtrale
hebdi mijn herte doorwont
V eyghen ben ic altemale.
Weeſt hueſch in uwen mont
14. Vrouwen eere mach ic wel ſcriuen
Wes mach mi aen gaen
Een bloeme bouen alle wijuen
die heeft mi trooſt ghedaen
Myn trouwe is mi geloont.
Vaert wech mijnder herten pyn
Myn druc derf mi niet rouwen
Vruecht ſal mijn eyghen zijn
15. Ter eeren van alle vrouwen
So is dit liet ghemaect
men loont ſo die met trouwen
Daerom iſt dat wel betaelt.
Men mach wel eere bewiſen
ſchoon vrouwen op elc termyn
coſt ic trooſt van haer vercrigen
druck ſoude vergheten zijn

CXLII.

¶ Een oudt liedeken

1. RJic god wie ſal ic clagen
dat heymelijc lijden mijn
Mijn boel is mi veriaghet
Scheyden is mi geworden pyn
Mijn boel is mi veriaget
Sceyden is mi geworden cont
dus draue ic ouer geen heyde
myn herte is mi ſeer gewont
2. Hi badt mi ſo minlijcke
Met witten armen blanck

dat ic bi hem woude bliuen
Die ſomer en is niet lanck
Jc en mach bi v niet bliuen.
Jck en mach bi v niet zijn
Jck wil ouer geen groen heide
Tot die alder lieffte mijn
3. Moet ic nv van haer ſceyden
dat doet mijnder herten ſo wee
dus vaertſe ouer gheen heiden
Tot dat icſe wederomme ſie
Adieu mijn alderlieffte
mijn herte blijft mi doorwont
Jck en mach altijt bi v niet weſen
Blijft ghi nv doch altijt gheſont
4. Een bitter cruyt is ſcheyden
Dat proeue ic wel nv ter tijt
Wie noyt van zijn liefken en ſcheyde
Hi en weet van gheender pijn
Mijn liefken vaert ouer gheen heyde
Jc en mach bi haer niet zijn
Adieu mijn alderlieffte
Het moet nv geſcheyden zijn.

CXLIII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. SChoon lief hoe moechdi mi vergeten
Jn alſo corter ſtont
Wat mach v aen mi ghebreken
Jc bidde v liefken maect mi des condt
Noch bid ic v ter eeren
Van uwen rooden mont
die ic v gan Als getrouwich man
dat roode bloet wt mijnder herten
dat ſchencke ick v reyn wijflijc ſaet

Mijn toeuerlaet, daert al aen ſtaet
Ghi doet mijn herte, groote ſmerte
2. Jnt ſmerten lijde ic groot verdriet
Mer ſi en acht mi niet een twint
Nochtans is ſi mijn weerſte lief
Al en heeft zijt niet verſint
O mindeſe mi die bloeme reyn
So waer ghebluſt alle mijn miſkief
Want ſi is certeyn Mijn weerſte greyn
Voor al dat leeft draghe ic haer gonſte
haer minlijc weſen maect mi ſo mat
Jn venus bat, ick ſegt v plat
Wanen ghemint te ſine en is gheen conſte
3. Conde haer herte op mi ontſteken.
Jn tijts van vierigher minnen
Alle mijnen druc ſoude mi breken
Mocht ick trooſt
aen haer ghewinnen
Jc bid v lief hier op glooſt
Want myn propooſt
Js v te crijghen in mijn geuoech
En laet mi niet ſteruen in dit verdriet
Mijnen druc aenſiet, reyn wijflijc diet
Eens lief om meer is mi genoech.
4. Princerſſe vrou bouen alle amoreuſe
Een kerſouwe onder Venus gracieuſe
Licht onder des hemels throone.
O lief van mijnen druc ontlaſt
Jc hebbe v vaſt Jn mijn herte ghetaſt
dus laet v gracie op mi douwen
Want langhe te queken maket ſeer
Mijn leden teer, ic en ſinge v niet meer
Aen v ſtaet alle mijn betrouwen



CXLIV.

¶ Van Symonet

1. SYmonet ſtont voor die poorte
Sinen meeſter die hi comen ſach
Die groote necker met zijnder ſoorte
die geue v alſo quaden dach
Wat ſegt ghi lieue knape ſijn
Meeſter ic hiete v wellecome
Moet ic niet een goet bode zijn
Meeſter ic ben Symonetkijn.
Die van uwer vrouwen camere
draecht het ſlodt ende het ſluetelkijn
En ben ic niet een mannekijn.
Ende altoos ben ic ſmoorpot ſijn
2. Symonet ouer tafel was gheſeten
Sijn vrouwe brochte ſpijs ende dranc
Symonet ic laet v weten
Altijt ſtaet ghy in mijn bedanc
Knaep ende meeſter ſüldy zijn
Och vrouwe dat ſal ic betalen
Moet ic niet een goet bode zijn
Meeſter ic ben Symonetkijn
Die van uwer vrouwen camere. ꝛc
3. Symonet maecte goede chiere
daer hi op die bedſponde ſadt
Die meeſter maecte die maniere
door een cleyn ſpleetken dat hi ſach
O wat maect ghi lieue knape mijn
Meeſter ic doe dat ghi behoort te doene.
Moet ic niet een goet bode zijn
Meeſter ic ben Symonetkijn
Die van uwer vrouwen camere. ꝛc.
4. Symonet ſinen meeſter diende
Seuen maenden meer noch min
Al hadde hi zijnder vrouwen te vriende
Sijn meeſter gaf hem zijn ghewin

Ghi en moecht niet meer goet bode zijn
die van mijnder vrouwen camere
Draecht het ſlot ende ſluetelkijn
Meeſter ic ben Symonetkijn

CXLV.

¶ Een oudt liedeken.

1. SOuuereyn van Vlaenderen
Laet ſincken uwen moet
Wilt v gheuanghen gheuen.
Behouden lijf ende goet
Voor Nyeupoort willen wi maken ſpel
Nv ſwijghet verrader ſtille
V meninghe verſtae ic wel
2. Soude ic mi gheuanghen gheuen
Jc en ben noch niet veruaert
Jc rijde hier lancx die mueren
Jck ſitte hier op mijn paert
Jc gheue den ruyters goeden moet
Jck drincke den wijn wt ſchalen
Ghelijck menich ſtout ruyter doet
3. Herman die op der clocken ſloech
Hi ſach int Franſche heyr
Wel op ghi borgers van Nieupoort
Stelt v nv vromelick ter weyr
Want ons en gaet geen ſlapen aen
Jck ſie die Franſche knechten
Blanck in haer harnas ſtaen
4. Si quamen daer aengedrongen
Veel blancker dan een ijs
Op eenen morgenſtonde
Si behaelden daer cleynen prijs
Creuecoor met alle zijnder macht
Nyeupoort hout v vaſt
Ghi en ſult niet ghewonnen zijn

5. Die Zwitſers met haren cranſen
ſi lagen daer al verſmoort.
Si en hadden gheen herte om danſen
Dies truerde creuecoor.
Dat hi was comen ſonder auijs
Al voor dat ſtedeken van Nyeupoort
Hi behaelde daer cleynen prijs
6. Die dit liedeken dichte
Dat was een ruyter goet
Hi faelgeerde in zijn geſichte
Dies truerde hi in ſinen moet
hy bidt maria die maghet ſoet
Dat ſi dat ſoete Vlaenderlant
Wilt nemen in haer behoet.

CXLVI.

¶ Een nyeu liedeken.

1. TRueren ghi zijt mijn eyghen bleuen
Trooſteloos ben ick vol fantaſien
dat hebben deſe nijders tonghen ghedaen
Want ſi ſolaes van lieften benijen
2. Hoe ſoude ick mi dan moghen verblijen
Want wat ick doe tis al verloren
deſe pijn is mi ſeer ſwaer om lijen
die lieſte en mach mi ſien oft hooren
3. Deden die nijders diet ſouden mercken.
Jck ſprackſe aen waer icxſe aenſaghe
Ende ſegghen haer al van venus wercken
Hoe ſi mi quelt van daghe tot daghe.
4. Het moet wel zijn een iammerlike plaghe
Van ſchaemten en can ic mi niet verweeren.
dat ick mijn lijden haer ſoude claghen
dus en can ic niet comen tot mijn begeeren
5. Ay lacen nv iſt altemael ghedaen
Waer ick mi keere oft waer ick mi wende

Van trooften en hoor ick gheen vermaen
Si hout haer oft fi mi niet en kende
6. Woude fi mi trooften die waerde geminde
Ende gheuen mi een vriendelijck opflach
So waer verdreuen alle mijn allende
Ende al dat mijn herte deeren mach
7. Och lacen nv ift al om niet
dat ic haren wille hebbe ghedaen
Van mi vliet fi als fi mi fiet
Mijn lijden en wil fi niet verflaen
8. Och woude fi mi in danck ontfaen
Jck foude haer noch te beminnen gheuen
Mer neenfe fi fout noode van monde flaen.
Twelck doet mi fuchten ende beuen
9. Schoon lief ick en weets mi gheenen raet
Hoe ick mi feluen foude moghen vermaken.
Mijn finnekens zijn feer difperaet
Mi en mach gheenen trooft ghenaken
10. Jn hopen moetic mijn genoechte maken
Ende dencken op haer wefen foet
Ende ftuderen altijt in venus faken
Jck hope het fal noch werden goet

CXLVII.

¶ Een oudt liedcken.

1. TRueren moet ick nacht ende dach
Ende lijden alfo groot verlanghen
Om een die lieffte die ick oeyt fach
Si heeft mijn herteken beuanghen
Doorfchoten heeft zijt alfo menichfout
Si heeft mijn herte in haer ghewout
Na haer ftaet mijn verlanghen
2. Jn wat plaetfen dat ick bin
Si ftaet in mijn gedachte
Daer en mach gheen lieuer liefken comen in

Bi daghe noch oock bi nachte
Dat heeft haer claer aenschijn ghedaen
Woude si mi in haer herteken ontfaen
So waer alle mijn lijden sachte
3. Jn alle dese werelt wijt
En weet ic geen so lief
Als ic aensie haer claer aenschijn.
Daer af neme ic alle mijn gherief
Mer lacen als ick van haer moet zijn
So is alle mijn blijschap pijn
Jck en doe niet dan suchten ende beuen
4. Helpt rijck god hoe wee is mi
Als ic van haer moet scheyden
Och mochten wi wesen van clappaerts vrij.
So waer mijn herte ghenesen
Si brenghen die menighe in swaer verdriet
Schout quade tonghen waer gise siet
Si zijn so valsch ghepresen
5. Clappaerts moeten clappaerts zijn
Jc wilse gaen laten varen
Ende schencken die alderliefste mijn
Thien duysent goeder iaren
Si is die liefste op al aertrijck
Jc wilse gaen dienen ghetrouwelijck
God wil mijn liefken bewaren
6. Help rijck god heere hoe wee is mi
Als ic van haer moet scheyden
Trueren ghi blijft mi altoos bi
God wil mijn liefken gheleyden.
Al is myn auontuere dus cranck
Jc hope het sal beteren eer eyt lanck
Den tijt moet ic verbeiden

CXLVIII.

¶ Een oudt liedcken.

1. TJs al verkeert dat plach te zijn
genoecht ſolaes myns herten vruecht
dat heeft ghedaen haer ſcheydens pijn
God wilſe bewaren die ſuyuer iuecht
Herte ende ſin is onuerhuecht
God heeft mijn lieffte boel gehaelt
Al is den wijn claer int aenſchijn
Jn mijn herte is hi verſchaelt
2. Die nachtegale ende die leeuwercken
die bloemkens die aender heyden ſtaen
Trompen, luyten ende harpen
En moghen van mi gheen vruecht ontfaen
dat ſcheyden heuet mi al ghedaen
Jck ben een haueloos ruyterken
Jn Venus prijſoen ben ic gheuaen
dus moet ic trueren al dleuen mijn
3. Rijck god ick ben mijns leuens moe
Jnt herte lijde ick heymelijck dooghen
Eet ick, drinck ic wat ic doe
dat is met twee beweende ooghen
Hoe ſoude ic connen vruecht betooghen.
God heeft benomen mijn lieffte ghenoot
die lieffte had ic ſo diepe gheſooghen
Tis mi rouwe tot in mijn doot
4. Tvergaderen en was noeyt ſo ſoet
Het ſcheyden en is veel meerder pijn
die niet en weten mijnen noot
Hoe ſoude hi kennen dat herte mijn
Want hier te zijn is cort termijn
Al ligghen wi hier in blancken armen
Ten eynde moet al geſcheyden zijn
God wil haer lieue ſiele ontfermen
5. Och rijck heer god en waert geen ſonde.
Ouer v riepe ic veel meer dan moort

Ghi hebt mijn lieffte lief gheuonden
Weeft doch haerder armer fielen confoort
Ghenadich god ick bidde v voort
Om haren wille mijn herte fneeft
Op rechter minne was ic geftoort
Jc bidde v dat ghijt mi vergheeft
6. Mi heeft ghedroomt fo menighen droom
dat niet en is dat mach noch zijn
Al in die ftadt van Room
Daer leyt begrauen die lieffte mijn
Op gods acker alft is aenfchijn
daer droegenfe die ruyters vander banck.
Jc fchencte hem lieden den coelen wijn
Si wiftens mi alfo grooten danck

CXLIX.

¶ Een oudt liedeken

1. TAndernaken op den rijn
Daer vant ic twee maechdekens fpelen gaen
die een dochte mi aen haer aenfchyn
Haer ooghen waren met tranen ombeuaen
Nv fegt mi lieue ghefpele goet
Hoe fweert v herte hoe truert uwen moet
waer om is dat woudijs mi maken vroet
Jc en cans v niet gefagen
Tis die moeder diet mi doet
Si wil myn boel veriagen, veriagen
2. Och lieue ghefpele daer en leyt niet an.
den mey die fal noch bloeyen
So wie zijn liefken niet fprcken en can
die minne mach hem niet vermoeyen
Och lieue ghefpeelken dats quaet fanck
den mey te verbeyden valt mi te lanc
Het foude mi maken van finnen alfo cranc.
Jck foude van rouwe fteruen

Jc en weets mijnder moeder gheenen danc.
Si wil mijn boel verderuen, verderuen
3. Och lieuē ghespele daer en leyt niet an.
Nv sedt nv schict v herteken al in vreden.
Mijn moeder plach te spinnen des en doet si niet
Den tijt en is niet lange gheleden
Nv schelt si mi hier, nv vloect si mi daer
Mijn boelken en derf niet comen naer
Daer om is mijn herteken dus swaer
Jst wonder dat ick truere
Ende ic en mach niet gaen van haer
ter veynster noch ter duere, noch ter duere
4. Och lieue ghespele dat waer wel quaet
Wilt sulcker tale begheuen
Hadde ic ghedaen mijns moeders raet
Jc waer wel maecht ghebleuen
Nv hebbe ic sinen wille ghedaen
Mijn buycxken is mi opghresen
Ende nv so is hi mi ontgaen
Ende gaet elwaerts spelen
Des moet ic laten so menighen traen
Jc en cans v niet gehelen, gehelen
5. Ghespele wel lieue ghespele goet
En sidy dan gheen maecht
Och neen ic lieue ghespele goet
Ende dat si ons heer god gheclaecht
Mer datmer vint so veel god danck dat ick noch ma-
get si.
Spiegelt v lieue gespeelken aen mi.
Ende wacht v oft ghi en zijt niet vrij
Ten sal v niet berouwen
Coemt hem nemmermeer niet na bi.
Oft ghi wort gheloont met trouwen, met trouwen
6. Ghespele gespele hi seyt dat hi mi mint
Dic minne plach mi te lieghen
En gelooft die clappaerts niet en twint.
Si staen al na bedrieghen

doen loech sinen grooten schach
dat was die maghet die op mi sach
Jc boodt haer minnelijck goeden dach
Jc groetese hoochlike
God geue dat icse vinden mach
Bi mi in hemelrijcke, in hemelrijcke

CL.

¶ Een oudt liedeken.

1. TGhepeys leyt mi seer vast en quelt
Van mi en can icx niet gheweeren
Mijn sinnen zijn mi so seer ontstelt
Want troost van haer moet ic ontbeeren.
Ten coemt niet al na mijn begheeren
Want niet en baet wat ick labuere
Aldus moet ic mijn bloet verteeren
Jc ben daer in ick moet daer duere
2. Reyn gonste moet ick tot haer draghen
Die nv so dick verwandelt mijn bloet
Mocht ic haer noch eens mijn lijden clagen.
Mijn herte ontlasten dat waer mi goet
Nv moet ick deruen haer vrientschap soet
Gheen slodt en can ic geschieten daer vore
Dwelc mi bedroeft, herte, sin ende moet
Jc ben daer in ic moeter duere
3. Och lacen ic en weet niet waert mi ledt.
Dat si mi schout die waerde reyn
dat is een plaet dat mi besmet.
Want ick gheen troost aen haer en vinde
Lijde ick verdriet ende groot alleynde
Jck en vinde nerghens gheen auontuere
Mer ic hope het sal noch beteren ten eynde
Jc ben daer in ick moet daer duere
4. Die nijders tongen hebbent gebrouwen
Dat ic van haer ben ghedreuen

Op haer ſtont alle mijn betrouwen
Mer ſi heeft mi altemael begheuen
Jc en derf niet meer op hope ſtaen
Want ſi maect mi dat leuen te ſuere
Ten baet nyet alle mijn ſuchten ende beuen
O lacen ick ben daer in ic moet daer duere

5. Ter eeren van alle ſchoone ioncfrouwen.
Die geerne in Venus armen ligghen
So hebbe ick nv dit liet gheſongen
Dat daer elck af mach ſmaken
Niemant en derf daer na ſeer haken
Dat ſoete verwandelt ſo dick int ſuere.
Elck wachte hem voor vrou Venus ſaken
Jck ben daer in ic moet daer duere.

CLI.

¶ Een oudt liedeken.

1. TE Bruynſwijck ſtaet een caſteel
Daer woonen ghebroeders ſeſſe
Die een die hadde een meyſken lief
Hi en condeſe niet vergeſſen
Dat clage ic god
Hi en condeſe niet vergheſſe

2. Die ridder ſprac ſinen ſchiltknecht toe
Och hanſken lieue gheſelle
Nv ſadelt mi mijn alder beſte ros
Laet ruyſſchen ouer den velde
Dat clage ic god Laet ruyſſchen. ꝛc

3. Doen hy dat groene woudt ouer quam
dat ros dat viel ter aerden
Helpt mi Maria ſchoone moeder gods
wat ſal mijns nv ghewerden
dat clage ic god Wat ſal mijns. ꝛc

4. Ende hi hief op een liedeken hi ſanck
Alle druc woude hi vergeten

So luyde dat opter ſalen clanc
Daer zijn liefken was gheſeten
Dat claghe ic god Daer. ꝛc.

5. Si ſtack haer hooft ter tinnen wt
Met twee beweende ooghen
Helpt mi Maria ſchoone moeder gods
Men gaet mijn lief onthoofden
dat claghe ick god Men gaet. ꝛc.

6. Si nam dat hooft al in haer hant
Si wieſſchet vanden bloede
Helpt mi Maria ſchoone moeder gods
Hoe wee is mi te moede
dat clage ick god Hoe wee is. ꝛc.

7. Si nam dat ſwaert al metten knoop
Si ſettet op haer herte
Si litet ſo lijſelijc innewaert gaen
Des hadde die ridder ſmerte
Dat claghe ic god Des had. ꝛc.

8. Nv zijn daer twee ghelieuekens doot
die een om des anders wille
Waer vintmenſe nv in kerſtenrijck
die draghen ſulcke minne .
dat claghe ick god Die draghen. ꝛc.

9. Nv zijn daer twee gheliefkens doot
Och waer ſalmenſe grauen
Al onder eenen eglentier
Dat graf ſal rooſkens draghen
dat claghe ic god
Dat graf ſal. ꝛc.

CLII.

¶ Een oudt liedeken.

1. TE Gherbeken binnen
daer ſtaet een ſteenen huys
daer rijdt alle dage
Een edel lantſvrouwe wt
Si rijdt wt alle daghe
Selue heeft ſi een ſo goeden getrouwen man
die clerc die ſcrijuer ſtont in haeren ſinne.
2. Die heere tot zijnder vrouwen ſprack
Wel edel ioncfrouwe mijn
Seer wonderlijcke dinghen
Mi ter ooren ghecomen zijn
Mi is ter ooren ghecomen.
Hoe dat ghi metten ſcrijuer gaet ſpaceren inden wijn
Ende te ſamen boeleren gaet inder ſtouen
3. Och heere ſeyde ſi heere
Wel edel heere mijn.
Van alle ſulcke dinghen
Wil ick onſchuldich zijn
Jc en quam noeyt inder ſtouen
Tis ſo menighe vrou ſoo menich eerbaer wijf
Si worden alſo dick beloghen
4. Tſmorghens vroech alſt was ſchoon dach
die heere reedt van huys
Mer des auonts alſo ſpade
So quam hi wederom na huys
Hi ſtreeck op zijnder ſalen.
Daer vant hi ſinen ſcrijuer bi zijnder ioncfrouwen ſtaen.
Seer vriendelic dat ſi op malcanderen ſagen
5. Die vrouwe tot haren heere ſprack
Wel edel heere mijn
Van alſulcke ſaken
Moet ic nv ſchuldich zijn
Laet uwen moet doch ſincken

Daer twee soete liefkens tsamen vergadert zijn
Den rijnschen coelen wijn woudy hem gaerne schincka

6. Den rijnschen coelen wijn.
Die ick v schincken sal
Daer sult ghi wel op dincken
Alle v leuen lanc
Ghi sult daerom wel dincken
Jc sal v beyde te gader doen steken in eenen sac.
Al inder masen sal ic v doen verdrincken.

7. Hi namse daer beyde te gader
Hi stackse in eenen sack
Hi worpse al in der masen
Die mase die was nat.
Hi worpse al inder masen
Daer stont so menich heere so menich edel man
die dat met beweenenden ooghen saghen an.

CLIII.

¶ Een oudt liedeken.

1. TYrannich werc vol archs gedronghen
mi en twifelt niet noeyt erger quaet
dat ic oyt was van venus discipels ionghen
Dat maect mijn herte al desperaet.
Jck hebbe v verloren mijn toeuerlaet
Jc en weet niet hoet gaet
Alleen so blijue ic boelken inder noot
Want trouwe is nv ter werelt doot

2. Alle mijnen druck moet ic nv ontbinden
Hoe wel mi tvermaen is leedt
Gheenen troost en can ic aen v gheuinden
Elders te soecken dat waer mi onghereedt
Noyt scherper snede mijn herte doorsneet
Och noeyt spere so wreet
Si heeft mijn herte heel dooruloghen
Ter eeren van v schoon lief so wil ict gedoogen

3. Gheen dinc ter werelt en dunct mi so fel
dat mijn ioncherte alſo ſeere deert
Als dat ſi met een ander bedrijft haer ſpel
die mijn ionc herte alſo ſeer begeert
Het is mijnder herten een ſnijdende ſweert
Och ic bens onweert
dat ic die alderlieffte moet weſen ſchou
des ſterue ic thien duyſentich dooden nv
4. Wee mi dat ic oeyt was gheboren
Ter droeuer tijt ic die werelt aenſach
Dat ic moet deruen die ic heb wtuercoren
dat is mijnder herten een ſwaer gelach
Jc mach wel roepen o wy o wach
Ende bedrijuen geclach
Coemt doot haelt mi wten verdwijne
Want langer te leuen is mijnder herten pijne
5. Schoon lief als ic van deſer werelt ſal ſceiden
Ende ghi met eenen anderen doet v genoech
Segt doch eens god wil zyn ſiele geleyden
Hebbe ic alſo vele tis mi genoech
die noeyt dat pack van minnen en droech.
Oft en trock die ploech
der ialouſien in ſwaer verdriet
Jc rade v voor tbeſte, ſidyer niet en coemter niet.

CLIV.

¶ Een nyeu liedeken

1. TFij der valſcher ialoſien
Ghi valt mi teghen in partien
dat ic mijn lief, met gherief
Moet deruen, hoe ſoude icx mi verblijen
Wel roepen ick mach, met geclach
Tſi nacht of dach, dat ic oeyt ſach
Diet mi doet, die gon ic goet
Met woorden ſoet, moet ic mi lien
Tfy der valſcher ialoſien

2. Daer noyt wanck an en was geuonden
Jaloerſcheyt doet mi anders gronden
Tot alder tijt, ſo maect ghi nijt
door ialoſie wort menich man verſlonden
Jaloertſheit ſnel, ghi valt mi fel
Laet v ghequel, ſo vaer ic wel
Het coſt mijn bloet, der minnen ſoet
Ghi weet den moet, in vrien Tſy der. ɀc.
3. Die tortelduyf wil ic ſlachten
Haer eerſte gaey, niet te verachten
Helpt haer die gaey, van herten fraey
dat bluſt veel vreemde gedachten
Want this ſomen ſiet, een groot verdriet
die menſch is crancker dan een riet
Staet hi vaſt, hi wort verraſt
Tfaelt hem een laſt, tontrien Tſy der. ɀc.
4. Noch gheef ick prijs eerbare vrouwen
Die haer vercieren met vaſt betrouwen
Met blij gelaet, hoe dattet gaet
dat is den raet, wilt dat onthouden
En maken haer yent, tot een preſent
Och thert verwent, door liefden blent
Schoon bloem, weeſt niet ſo dom
Rijt herwaerts om, bi tien Tſy der. ɀc.
5. Prins wacht v der valſcher ialoſien
Wilt niemant met een ander betien
daer noeyt en was, daer coemt wel ras.
Veel vreemde fantaſien
Mijn hert verhuecht, in die genoecht.
myn iuecht, maect vruecht, in die genoecht
Sout niet ſo zijn, dat coſt mi pijn
Schout dat fenijn ende latet glien Tſy. ɀc.

CLV.

¶ Een oudt liedeken.

1. UErblijt v ic ſal v ſinghen voren
Den tijt heeft vruecht wtuercoren
Wi waren naect gheboren te voren
Al verteeren wi tgoet
Wi dienen den heere van ſelden vroet
Die al verdoet
2. Men moet, den droeuen ſin verblijden.
Om tgoet, en ſullen ons vrienden niet ſtrijden
Wi ſullent verteeren in tijden ſnijden
So diep int vet
Ons penninghen blijuen altemet
Jnt cabaret
3. Ghewet, is hier tot deſen ſpele
Beſmet, zijn wi met roeyaerts mele
Wat batet dat ict hele ſeer vele
Om tvet van dien
Die ſommighe ſouden vruecht implien
En deden die lien
4. Wilt vlien, van hier die met ons ghecken
Wi ſien, genoechte in allen plecken
Ondanc der nijders becken wi wecken
Jolijt ende vruecht
Wie in zijn ioncheyt niet en verhuecht
Die is onduecht
5. Doet duecht, als duecht is in ſayſoene
Dijn iuecht hout altijt euen groene
Die ſulcke en was noyt coene in doene
Daer vruecht aencleeft
Wie om dat aertſce goet in ſorgen leeft
Voorwaer hi ſneeft
6. Begheeft, en ſchout die nijders plaghen
Wi heeft, zijn goet voor hem gedraghen
Ons ouders oudt van daghen wi ſaghen
Si ſcheiden daer van



Wel hem die tgoet oorboren can
Tſi wijf oft man.

7. God gan, haer broot diet hopelijc eten
Dus dan, is beſt die ſorghe vergheten
Die ſulck is hooch gheſeten, gheſmeten
Voort op een radt
Al vinden wi ons ghildebroeders achter nat
Wat achten wi dat

8. Wel ſadt, werden wi noch tauont vonden
Jn vat, leyt eenen dronckaert ghebonden
Die hout in gheſonden al ſlonden
Wi ghelijc een troey
Tweerdinneken borghet ons wten doy
Dus woorden wi moy

9. Poy poy, wort tauont ons maniere
Schoy ſchoy laet ons genoechte hantieren.
Wi willent van thienen van vieren te bieren
Tis goet int lijf
Neemt al in danc iſt man oft wijf
Ons ſot bedrijf

CLVI.

¶ Een nyeu liedeken.

1. UAn lieue te dichten wil ic beginnen
Al en iſt ooc niet int openbaer
al wilde ict laten ic en ſoude niet connen
die minne van haer valt mi te ſwaer

2. Helpt god heere wie ſal ict claghen
Mijn onghenoechte mijn ſwaer verdriet.
Jc gae te niet en van daghe tot daghen
Mer niemant en weet wat mijns geſchiet

3. Jc hebbe ghemint ic en twijfel niet.
Een die mi noch bedriegen ſal
Oorlof ſchoon lief wi moeten ſcheyden
Ten haluen ghekeert en doelt niet al

4. Jſt quaden wille oft quaet inſteken
dat ic ſo raſch vergheten moet zijn
V minne die doet mijn herte breken
Si quelt mi ter doot dat dunct mi
5. Heer god mocht ic den dach noch leuen
dat ſi mi minde ende ic haer niet
So ſoude mijn herteken in vruechden leuen
daer ic nv ben in ſwaer verdriet
6. Die dit liedeken eerſtwerf ſanck
dat was een ruyter van herten fijn
Mocht hi ſlapen in zijn liefs armen blanck
Vol vruechden waer dat herte zijn

CLVII.

¶ Een oudt liedeken

1. UErlangen ghi doet mijnder herte pijn
Al om te weten boelken oft icx v bade
Om trooſt, om voetſel om medecijn
V liefde lieueken gaet mi te nade
Eylaes eylaes eylaes boelken ay mi.
Eylaes het moet geſcheyden zijn
2. Ghelijck die rooſe waſt op den doren
heb ick met vruechden mijnen tijt gheleyt.
daer ic voormaels was wtuercoren
Certeyn daer iſt mi nv ontſeyt.
Eylaes eylaes eylaes myn herte dat ſcreyt
O doot coemt voor raſch en niet en beyt.
3. Jc hadde mi haer ſeluen ouer ghegeuen.
Te doene daer haren ſin toe droech.
Mer quade tonghen die hebbent bedreuen
dat ic nv lijde dit ongeuoech
Eylaes eylaes eylaes ten is niet genoech.
Eylaes het ſcheyden coemt mi te vroech.
4. O lief die mijn herte doorknaecht
V minne doet mi ſo grooten pijn

Jc heb v ſo dicwils minen noot gheclaecht
Mer v driakel is moort ende fenijn
Eylaes eylaes eylaes adieu die lieffte myn
Eylaes het moet ghefcheyden zijn

5. Mocht ick haer ter ſprake comen
Als ic hier voormaels heb gedaen
Jc ſoudt haer loonen het ſoude haer vromen
Nemmermeer en ſoude icx haer afgaen
eylaes eylaes ic mach wel myn handen ſlaen
Eylaes ſi heeft mi ontrou ghedaen

6. Trooſt begheer ick noch aen dy
Och hertelijck lief mocht mi gheſchien
Mi en roecx in wat manieren dat ſi
Mocht ic v voortſtel noch eens aenſien
eylaes eylaes eylaes wat ſal myns geſchien.
O doot coemt raſch ic ſal v mi bien

CLVIII.

¶ Een oudt liedeken

1. UAn liefden coemt groot lijden
Ende onder wijlen groot leyt
Het vrijde een hertoghinne
Een ridder wel gemeyt
Hi mindeſe ſeere hy haddeſe lief
Si en conſten van grooter liefden
Te ſamen ghecomen niet

2. Die ioncfrouwe die was edele
Ende ſi ghinc eenen ganck
Al tot haers vaders poorte
Daer ſi dat wachterken vant
Och wachter mijns vaders wachterkijn.
Hoe rijck ſoude ic v maken
Woudt ghi gheloouen my.

3. Jck ſoude v wel gheloouen
Wel edel ioncfrouwelijn

Ontſage ic niet ſo ſeere
Den grooten heer vader dijn
Jck ontſie ſo ſeer dijns vaders thoren
Waert dat v yet miſquame
Mijn leuen dat waer verloren
4. Mi en ſal niet miſcomen
Mijns vaders wachterkijn
Beyde ic v yet te langhe.
Singt op ende wachtet mi
Ende wachtet mi voor der manen ſchijn
Singhet op een goet nyeu liedekijn
Singhet op ende wachtet mi
5. Die wachter ontſloot die poorte
die ioncfrou die was bereedt
Den ſadel worp ſi op haer paert
Si reedt ten holen ſteene waert
Daer ſi haer ſoete lieſken niet en vant
Daer ſadt die fiere nachtegale
Van minnen ſo wel en ſanck
6. Nv ſegghet mi ſeyde ſi nachtegale
Wel cleyn wilt vogelkijn
Woudt ghi mi die bootſcap draghen
Waer mijn ſchoon lief mach zijn
Hi nam die ioncfrou edele
Hi ſetteſe achter hem op zijn paert
Hi voerdeſe alſo verre tot zijnder moeder waert
7. Moeder hier is mijn ſoete lief
die ick vant ten holenſteen
Vondiſe ten holenſteen ſo voertſe wederom
daer af ſoude comen groot leyt
daer af ſal comen grooten noot
Daer ſalder eer morghen noene
Noch drie om weſen doot
8. Hi nam die ioncfrou edele
Hi ſetteſe achter hem op zijn paert
Hi voerdeſe wederomme
Ten holenſteen waert.

Daer lach haer lief van rouwe doot
Al in zijns felfs fwaert vermoort
Was dat niet iammer groot

9. Si nam daer dat felue fwaert
Si fettet op haer herte
Mer eer dat fwaert ten haluen quam
Haer herteken dat haer brac.
daer lagen fi beide van rouwe doot.
den ridder ende zyn foete lief
was dat niet iammer groot.

10. Die nacht die was feer doncker
Die mane en fcheen niet claer
Scone weerde moeder gods.
Hoe falt met mi vergaen
Hoordy ons wachterken kermen niet
Jck duechte onfer beyder dochter
Sal wefen in groot verdriet

11. Die heere die ftont op
Ende hi ontftack een licht
Hi ghinc van bedde te bedde.
Hi en vant zijn dochter daer niet
En hoordy ons wachterken kermen niet
Jc ducht onfer beyder dochter
Sal wefen in groot verdriet

12. Si namen daer dat goelijc wachterkijn
Si leydent op den difch
Si fnedent in vieren
Ghelijc den falmen vifch
Raet waerom deden fi dat.
Om dat een ander wachterken
Soude wachten te badt.

CLIX.

¶ Een amoreus liedeken

1. UAert wech ghepeyns verdriet
Mi is ſo leyt gheſchiet.
Jck worde altijt beſpiet
Al voer ick ouer rijn
Tis heel met druc doorwiet
Soot blijct wel int aenſchijn
Jc derue die lieffte mijn
al door die clappaertsfenijn
Hoe ſoude ic blijde ghezijn
Dus ſinge ic een droeflijc liet
Mijn herte haer eere biet
Mijn vruecht die is al niet
Verlanghen ghi doet mi pijn
2. Och heer oft ſi mi waer
Al tot mijn wederpaer
So waer ic ſonder vaer
Si is mijns herten greyn
Den nacht dunct mi een iaer
dus ſuchte ic dicwils ſwaer
Het ſoude wel weſen, maer
Het gebreect aen haer alleyn
Si is mijn lief certeyn
Jn ſpijt commer oft dyen
haer weſen is ſo reyn
Mocht alle dinc zijn claer
dat ic mocht crijghen haer
daer boocht mijn herte naer
God weet wel wie ic meyn
3. Fortuyn nv keert v radt
Van droefheyt ben ick mat
Keert doch aen een ander blat.
dwelc mi mach weſen goet.
Jc trede den ſeluen padt
Jc bade in trueren badt

Jc ben mijns leuens ſadt
Jc verteer mijns herten bloet
Om dat ic deruen moet
Haer aenſchijn is ſo ſoet
Si en is niet diet mi doet
Jc en noeme v niemant plat.
Die waer om is dat
Jc moet verbeyden wat
Na ebbe ſo coemt die vloet

4. Princerſſe die mi hout
Geuanghen ſo menichfout
Ten is niet al haer ſchout
Want ghi mi vrientſchap gant
V deruen mi ſeer rout
Jc beminne v bouen gout
Mer fortuine mi verdout
Al waer ic haer viant
dus blijue ic inden brant
Al om mijn lieſken playſant
Jc knaghe den droeuen cant.
therte is mi ſeer dicwil cout
Mer den moet is noch ſtout
den geeſt ooc niet en flaut.
Soot blijct na mijn verſtant

CLX.

¶ Van heer Danielken.

1. UJldy hooren een goet nieu liet
En dat ſal ic ons ſingen
Wat heer danielken is geſciet
Al met vrou venus minne

2. Oorlof ſprac hi vrouwe waert
Ende ic wil van v ſceyden
Jc wil gaen trecken te romen
Al om des paus geleiden

3. Heer daniel wilt ghi orlof ontfaen
   ic en wil v niet begeuen.
   Laet ons in die camer gaen
   die hoochſte minne pleghen
4. dat en doe ic niet vrouwe fier
   mi dunct in alle minen ſinne.
   v ogen bernen al waert een vier
   mi dunct ghi zijt een duuelinne
5. Heer daniel wat iſt dat ghi ſegt
   Ghi en dort v niet vermeten
   coemt ghi noch weder inden berch
   dat woort en ſal ic niet vergeten.
6. Trouwe neen ic ioncfrou ſtout
   Nv noch te geenen ſtonden
   En peyſe ic om dijnen rooden mont
   Die en achte ic niet tot allen ſtonden
7. Daniel wilt ghi oorlof ſaen
   Neemt oorlof aen die grijſen
   werwaert dat ghi henen keert
   onſen lof ſult ghi altijt priſen
8. Hi nam een ſtaf al in zijn hant
   Ende hi ſtreec te romen binnen.
   Nv bidde ic maria die moeder gods
   Dat ic den paus mach vinden
9. Doen quam hi voor den paus ghegaen
   Voor onſen eertſchen vader
   Here ic ſoude mi biechten geerne
   Ende roepe op god genade
10. Jc ſoude mi biechten ſeer beureeſt.
    Met alle mijnen ſinne
    Jc heb ſeuen iaer inden berch gheweeſt
    Met vrou Venus die duyuelinne
11. Hebdi ſeuen iaer inden berch gheweeſt
    Met vrou venus die duyuelinne
    So ſult ghi bernen eewelijc
    Al in die helſce pijne



12. Die paus nam eenen drooghen ſtock.
Ende ſtack hem in die aerde beneuen
Wanneer deſen ſtock rooſen draecht
Dan zijn v ſonden vergheuen
13. Vermaledijt moeten die pauſen zijn
Die ons ter hellen drijuen
Si hebben gode ſo menighe ſiele ghenomen
Die wel behouden mochten blijuen
14. Hi tooch te ronſen opt hooge huys
Om drie zijnder ſuſter kinder
Die nam hi al metter hant
Ende leydeſe bi Venus zijnder vriendinne
15. Al doen den derden dach omme quam
Dien droogen ſtock droech rooſen
Men ſant bode ende wederbode.
Om heer daniel te ſoecken
16. Doen hi voor den berch quam
Vrou venus die quam hem teghen
Segt mi ſegt mi daniel ſijn
Hoe is die reyſe gelegen
17. Hoe nv die reyſe is gelegen
Daer tote is mi ſo leyde
Die paus heeft mi ſulcken trooſt gegeuen
Eewelic van god te zijn gheſcheyden
18. Si ſette hem eenen ſtoel
Daer in ſo ghinck hi ſitten
Si haelden hem eenen vergulden nap
Ende wilde danielken ſchincken
19. Hi en wilde eten noch drincken
Si wilde eenen raet verſieren.
Hoe ſi in die camer ſoude comen
Met ſeuen camerieren
20. Mer doen ſi wter camer quam
Al lachende ende al ſpelende
Al had ſi eewelijck gheſpeelt
Heer Daniel die hadde gheſweghen

21. Mer die dit liedeken eerſtwerf ſanck
Sijn herte lach hem in dolen
Hi was lieuer in venus bedwanck
Dan in helſche ſcholen

CLXI.

¶ Een nyeu liedeken.

1. WAect op, waect op du waerde gaſt
die valcke is opter ſtranghen
Hi keert hem ſeer na des daghes licht
daer na ſtaet ſijn verlanghen
daerom ic v in trouwen rade
die morghen ſterre inden hemel ſtaet
Siet dat v niet en worde te ſpade
Keert v ſchoon lief van danen
2. Neen wachter neen laet dat geſchal
Wat dinghe helpt v dat ſchimpen
Ghi brenget ons beyde in groot ongeual
Het can v luttel ghehelpen
Dat ghi verſtoort den lieſſten gaſt
Hi coemt hier lacen ſelden
Ten is noch niet ſo na den dach
Ghi ſullet noch miſghelden
3. Neen vrou neen, weeſt niet ſo fel
Door ghene ſwerte wolcken
Mi dunct ic ſie een ſterre claer
Al door die wolcken comen ſtolcken
Oft ic daer in bedroghen ben
daer gheue ic mi in ſchuldich
den dach en is niet ſo na daer bi
Ghi ſlaept noch wel een vre oft dry
Laet mi in uwer hulpen
4. Die gaſt die gaſt, die ſi vercoos
Haers herten een tabernakel
Jn beeter liefden haers herten begheert



Si brant recht als een fackel
Haer dunct een vre een iaer lanck dueren
Si en heues gheen verdrieten
Si ſpeelde beyde haers herten begheeren.
Tot dat die lichte morghen ſterre
Quam aenden hemel ſchieten
5. Dat vrouken in haer bedde lach
Met haer ſnee witte wanghen
Haer roode mont, haer bruyn ogen opſlach
Haer herte is ſo banghe
Voor die nijders tonghen is ſi ſeer verſaecht.
Den dach coemt aen gheſtreken
Hi ſpranck daer luſtelijck door den clee
Dat ſcheyden doet hem beyden wee
Ende ſtrijdt bouen alle valcken

CLXII.

¶ Een nyeu liedekén.

1. WJe wil hooren een goet nieu liet
En dat ſal ic ons ſinghen
mer dat te wittenberch is geſchiet
Van alſo vreemde dinghen
2. Daer ghingen twee geſpeelken goet
So verre aen gheen groen heyde
die een die voerde eenen hueb ſcen moet
die ander weende ſeere
3. Gheſpele wel lieue gheſpeelken goet
Waer om weende ghi ſo ſeere
Mer weent ghi om ws vaders goet
Oft weent ghi om v eere
4. Jc en ween niet om mijns vaders goet.
Jck en ween niet om mijn eere
Wi twee wi hebben eenen lantſknecht lief
Rijck god wie ſal hem werden

5. Ghefpele wel lieue ghefpele goet
Laet mi den lantſknecht alleene
Jck ſal v mijnen broeder gheuen
Mijns vaders goet een deele
6. Och dijnen broeder en wil ic niet
Noch dijns vaders goet een deele
Je hebbe veel lieuer mijn ſoete lief
Dan ſiluer oft root gulden
7. En neme ick dan die rijcke
So truert die ſuyuerlijcke
die rijcke wil ic laten varen
Ende nemen die ſuyuerlijcke
8. Een luttel goets is haeſt verteert
dan heeft die liefde een eynde
dan zijn wi twee noch ionc ende ſterck
Meer goets mach ons ghewerden
9. Hi nam dat maechdeken bider hant
Bi haer ſnee witte handen
Hi voerdeſe voor dat groene wout
dat groene wout ten eynde
10. Daer vonden ſi twee een bedde
Van peerlen ende van ſiden
Adieu adieu mijn ſoete lief
Het gaet ſich aen een ſcheyden
11. Maer die dit liedeken eerſtwerf ſanck
Hi heuet wel gheſonghen
Hi heuet alle vroukens lief
God ſcheynde die verraders tonghen

CLXIII.

¶ Een oudt liedeken.

1. WJe wil hooren een goet nyeu liet
En dat ſal ick ons ſinghen
Al vander edelder minne
Van een ridder ende ioncfrouwe
Si droeghen verholen minne.
2. Die vrouwe op hoogher ſalen ſach
Van alſo verre dat ſi ſach
Si ſach hem van ſo verre
Si ſach hem comen ghereden
Veel claerder dan een ſterre
3. Si ſtack zijn hant onder zijn cleet
Een vingherlinck was daer bereedt
Dat worp hi inden rijn
die vrouwe op haer ſale lach
Seer noode wou zijt verloren laten blijuen.
4. Ende ſi had een cleyn vondel hont
dat conſte wel duycken tot inden gront
So diep in ghenen gronde
dat haelde haer dat vingherlijn
Jn alſo corter ſtonden
5. Doen ſi dat vingerlinc ontfangen hadde
Ende ſi dat ſeer wel beſach
So ſtont daer in geſcreuen.
Och rijck heer god hoe ſalich hi waer
Die lazarus mochte weſen
6. Si ghinc voor haren vader ſtaen
Voor haren liefſten vader
Siet vader ick moet v claghen
Jc ben beſmet met lazarie
Jc moet wt alle mijnen maghen
7. Och dochter ſprac hi dochter mijn
Hoe ſoude dat moghen ghezijn.
Want ghi zijt alſo ſchoone

Ende bouen alle lantſurouwen
So ſpant ghi die croone
8. Die vader al totter dochter ſprac
Och dochter wel lieue dochter mijn
Hoe gaerne ſoude ic weten
Waer v die leelike lazarije
eerſt wt ſal breken
9. Dat meyſken dat niet laten en dorſt
Si nam een mes ſi cloofde haer borſt
Siet vader ic ſalt v bethoonen
Si en condeſe daer na in ſeuen iaer
Gheſuyueren noch gheſchoonen
10. Men ghinc haer daer een huyſken maken
Beſiden des weechs al vander ſtraten
Men huerde haer eenen gheſelle
die haer al door die minne van god
Soude clincken die lazariſſche belle
11. Daer in ſo lach ſi ſeuen iaer
dat ſi noch ſonne noch mane en ſach
Niet meer dan tot eenen tijde
So liet ſi haer dore open ſtaen
Si ſach den ridder comen rijden
12. Si wieſch haer handen ſi waren ſchoon
Si leydeſe opten ſadel boom
Si lieter die ſonne op ſchijnen
Doen kende hi dat vingherlijn
Dat hi worp inden rijne
13. Hi ſetteſe voor hem op zijn paert
Hi voerdeſe tot ſinen lande waert
Hi cleedeſe al met gouwe
Ten eynden vanden ſeuen iaer
So was ſi des ridders vrouwe



CLXIV.

¶ Vanden Timmerman.

1. WJe wil hooren ſinghen
Van eenen Timmerman
Van eender borchgrauinnen
Hoe ſi haer lief ghewan
2. Die heeren ſeyden wellecome timmerman
Ghi zijt ons waerſte gaſt
Ghy ſult noch tauont hangen
Aen eenen boom ſtaet vaſt.
3. Waer om ſo ſal ic hangen
Jc en ben ia gheen dief.
dat herte van minen iongen liue
heeft een ſchoon vrou ſeer lief.
4. Sal ic noch tauont hangen.
Aen eenen boom ſtaet vaſt.
verſincken moeten die wortelen
Verbarnen moet den baſt
5. Dat vernam een vrouwe.
Eens groten lantſheren wijf.
ſi dede haer paerdeken ſadelen
Al om des timmermans lijf
6. Doen ſi haer paerdeken gheſadelt had
Haer ſporen had aenghedaen
So was den timmerman.
Ter leederen opghegaen
7. Nv hoort ghi heeren alle
Quaem die borchgrauinne voor v beddeken ſtaen
Soudyſe helſen ende cuſſen
Oft ſoudiſe laten gaen
8. Quaem mi die borchgrauinne
Voor myn beddeken ſtaen
Jc ſoudeſe helſen ende cuſſen
Ende vriendelijck ontfaen
9. Soudijſe helſen ende cuſſen
Ende vriendelijck ontfaen

ſo en heeft deſe timmerman.
Niet al te veel miſdaen

10. Coemt af, coemt af goet timmerman
V is verbeden v lijf
dat heeft gedaen een vrouwe.
Eens grooten lanſheren wijf.

11. Heuet dat gedaen een vrouwe
Eens groot lantſheeren wijf
God houdſe in haerder eeren
Ende mi mijn ionghe lijf

12. Hi wranck van ſinen handen
Een gouden vingherlijn
dat gaf hy haer teenen pande
Si hadde behouden zijn lijf

CLXV.

¶ Een oudt liedeken.

1. WJlt god ic ſal beginnen
Vander alderlieffſte mijn
myn hert wil ic bi haer eynden
Rijc god waer machſe zijn
Si wil mi nv begheuen
Si neemt mi lijf ende leuen
die alderlieffſte mijn

2. Myn hert is mi doorſchoten
Met eene vierighen pijl
dat heeft ghedaen een vrouken
Si ſtaet int herte mijn
Si hout myn herte beuanghen
Na haer ſtaet myn verlangen.
Si ſtaet int herte mijn

3. Mijn lieueken heeft twee borſtkens ront
Veel witter dan die ſnee



Mach ſi mi niet ghewerden
dat doet mijn herte ſo wee
Gheen lieuer op aerden
Mach ſi mi niet ghewerden
dat doet mijn herte ſo wee

4. Schoon lief ic ſal v helpen
Wat v te helpen ſtaet
Jc ſal om uwen wille
Vader ende moeder af gaen
Schoon lief laet v gebruycken
Ende wilt v herte ontſluyten.
Laet mi daer ruſten in

5. Schoon lieueken wi moeten ſcheyden
Js dat niet iammer groot
die maget beſtont te weynen
den ruyter in haren ſchoot
Wat gaf hi haer te loone
Een vriendelijc cuſſen ſcoone
Aen haren rooden mont

6. Die dit liedeken dichte.
dat was een ruyter fijn.
Hi heuet wel gheſonghen
hi en mach bi zijn lief niet zijn
Si ſinghet wel bouen maten
Mijn boel en ſal ic niet laten
Ten eynden vanden leuen mijn

CLXVI.

¶ Een oudt liedeken.

1. WAer ſal ic mi henen keren
ic arm broederlijn
Wes ſal ic mi gheneren
Mijn goet is veel te cleyn.
Als ic een weſen haen
So moet ic balde van daen.
dat ic nv ſoude verteeren
dat heb ic te voren verdaen.

2. Jc ben te vroech gheboren
Al keer ic mi om ende om
Myn geluc coemt eerſt morgen
Al had ick een keyſerdom
daer toe den tol vanden rijn
Ende waer Venegien mijn
Het waer doch al verloren.
Het moeſte verſluymet zijn

3. So en wil ick dan niet ſparen
Ende wil dat ooc verteeren
Jc en wil daerom niet ſorghen
God beſorghes mi morgen meer
Wat helpt my dat ic ſpaer
Billicx ick verloort te gaer
Tſou mi een dief ontdragen
Het roude mi wel een iaer

4. Jc wil hem laten ſorghen
die dat ter herten gaet
Mijn gelt wil ic verbraſſen
Verſluymen vroech ende ſpae
Ende ic ben euen bly
Bi die menighe waer dat ſi
Het ſpringet opter heyden.
God behoedė zijn geſchil

5. Jc ſie op gheender heyden
Menichte van bloemen ſtaen

Si zijn ſo wel ghecleydet
Wat ſorghen ſoude ic haen.
Als mijn goet ouer quam
Jc ben ſo friſch ende ionck
Sou mi die doot bedwingen.
Jc en truerde daer niet om

6. Drie worpen inder caerten
dat is die wapen mijn
ſes huebſce vroulijns hertzen
Op elcke ſide drie
Coemt hier du ſchoonſte wijf
Ghi verblijt dat herte mijn
Lief mocht ic bi v ſlapen
So waer mijn herte bly

7. Die voghelen laet ic ſorgen
Al teghen deſen winter calt.
Wil mi de weert niet borgen
Mijn rock gheue ic hem balt.
myn hueyckelijn ooc daer toe
ic en heb noch raſt noch rou
des auonts ende des morgens.
Beyde ict al verdoe

8. Geen beter dinc op aerden
Wanneer ic goet leuen hae
En weet ic meer
dan ſluymen vroech ende ſpae.
Daer toe eenen vrijen moet
Jc en ſtae niet ſeer na tgoet
Als menich rijck borghere.
Na grooten woecker doet

9. Hi wint zyn goet met ſlauen
daer toe met ſorghen groot
Wanneer hi ruſt ſal hauen.
So leyt hi al waer hi doot
So ben ick friſch ende ionck.
God geue mi veel terſtont

God hoede mi ionge knape.
dat mi gheen homoet en coemt
10. Heerweert ſteect aen het ghebraden
daer toe die hoenderen ionck
daer toe mach ons beraden
Eenen friſſchen coelen dronck
Brengt hier den coelen wijn
Ende ſchenct ons dapper in
Mi is een buyt beraden
die moet verſluymet zijn
11. Dat ſwaert op mijnder ſiden
Jck make mi haeſt daer van
En heb ick niet rijden
Te voet ſo moet ick gaen
Het en wil niet zijn ghelijck
Jc en ben ooc niet ſo rijck
Jc moet den tijt verbeyden
ende verwachten dat goet arſſelic
12. Die dit liedeken ſchoone
Gheſongen heeft voorwaer
dat heeft gedaen een ſluymer
God geue hem een goet iaer
Al inden coelen wijn
Hi wilde altijt vrolijc zijn
Sijn gelt heeft hi verbraſſet
Met ſchoone vrouwen ſijn



CLXVII.

¶ Vanden Coninck van Caſtilien

1. WJe wil hooren ſinghen
een druckelijc nieu liet
Van die coninc van Caſtilien
Hoe dat hi wten lande ſchiet.
2. Trompetten ende claroenen
dede hi ſo ſeere ſlaen
dat ſi alle ſouden comen
die met hem wilden gaen.
3. Als ſi opt water quamen
daer geſchieden iammer groot
die ſcepen vlogen van malcander
ſi waren alle in grooter noot
4. Die coninc ſprac Joanna.
Wel edel vrouwe mijn
dit is bi uwen ſchulden
dat wi in deſen noode zijn.
5. Die coninc totten ſtierman ſprac
wel edel ſtierman ſijn
Nv brenget mi weder te lande.
mi en roect niet waer wij zijn
6. Die ſtierman ſyn totten coninc ſprac
Wel edel heere mijn
Jc en can v niet te lande gebrenghen
Jc en weet niet waer wi zyn.
7. Die coninc viel ootmoedelijc
Op beyde zijn knien
Hi badt gode van hemelrijck
dat hem gracie mocht geſchien
8. Die ſtierman totten coninck ſprac
Wel edel here mijn
Mi dunct ic hoore die vogelen ſinghen
Jc hope het ſal wel zijn
9. Doen ſi in Engelant quamen
Men hiet hem willecoem zijn

Men ſcanc hem daer te drincken
den alderbeſten wijn
10. Van daer ſo gingen ſi ſeylen
Al na dat ſpaenſche lant
Tot zijnder edelder vrouwen
Al in behoudender hant.

CLXVIII.

¶ Vanden ſtorm van Munſter

1. WJe was die ghene die die loouerkens brac.
Ende dieſe inder narren cappen ſtack
Het wil hem openbaren
Wi riepen dat cruyce al vanden hemel an
Wi vrome lantſknechten alle
2. Het was op eenen maendach
datmen den ſtorm voor Munſter ſach
Ontrent den ſeuen vren
daer bleef ſo menich lantſknecht doot
Te Munſter onder die mueren
3. Die ſtorm die duerde een corte tijt
Tot dat die metten waren bereyt
die metten waren gheſonghen
doen ſchoten wi daer drie buſſen los
Al arm ſo ſloeghen die trommelen.
4. Wi vielen Munſter dapperlijck an
Wi leden ſchade ſo menighen man
Men ſach daer menich bloet verghieten
Men ſach daer menigen vromen lantſknecht
Het bloet liep ouer haer voeten
5. Die lantſknechten waren in grooter noot
daer bleeffer wel drie duyſent doot
Jn onderhaluer vren
Was dat niet een groote ſchare van volc
Noch en ſal geen lantſknecht trueren



6. Wi weecken in een wilde velt
Jn die ſcanſſen hebben wi geuuert ons gelt
Eenen raet ſouden ſi ons gheuen
Wi riepen Maria gods moeder aen
Beſchermt ons lijf ende leuen
7. Knipperdollinc tot ſinen knechten ſprack
Ghi borghers coemt hier op die wacht
Laet ons den hoop aenſchouwen
Al waren ſi noch drie duyſent ſterc
den prijs willen wi behouden
8. Een buſſchieter die daer was
Hi ſchoot drie cortouwen al op dat pas
Veel ſnelder dan een duyue
Wiſtent mijn vader ende moeder thuys
Si ſouden mi helpen trueren
9. Die dit liedeken eerſtmael ſanck
Een vroom lantſknecht, is hi ghenaemt
Hi heuet ſeer wel gheſonghen
Hi heeft te Munſter aen dans gheweeſt.
den rey is hi ontſpronghen

CLXIX.

¶ Een nyeu liedeken.

1. WY groeten myn heer, met grooter eer
Van keyenborch verheuen
Sonder yet meer, wi groeten hem ſeer
God laet hem langhe leuen
Van ons geſlacht ſo iſſer veel
Men canſe niet ghetellen
Wat batet dat ict ſwijch oft heel
Wi zijn beſtroeyt met dat tuylſche meel
Wi draghen cappen met bellen
2. Wi zijn al mal, tis ons gheual
Wi willent ooc wel weten

Jnt aertſche dal, maecken wi gheſchal
Ons wijſheyt is verſleten
Wi en kennen groen wit ſwert noch root
Waer vintmen meerder dwaſen
Onſe ſotheyt is ſo groot
Si blijft ons bi tot inder doot
Wi en konnen niet dan raſen
3. Die ſommighe gaen ſtrijcken, men machſe kijcken
Si willen ons verachten
Voor ons ghelijcken, ſo willen ſi wijcken
Si zijn van ons gheſlachten
Te botterdam zijn ſi ghedoopt
Te dixmuyen zijn ſi gheboren
Waer ghi gaet oft waer ghi loopt
Ghi vinter ſotten opgheboopt
Jnt bont gaen ſi verſmoren
4. Si gaen brageren, met bonte cleeren
Si zijn ſeer opgheblaſen
Men moetſe eeren, ghelijcken heeren
Waer vintmen meerder dwaſen
Om datſe hebben ſo grooten goet
doen ſi al wijſe wercken
Watmen met ſulcken dwaſen doet
Het ſchijnt al datmenſe prijſen moet
Dus en canment niet wel merken



CLXX.

¶ Een amoreus liedeken.

1. WT liefden ſiet Lijde ick verdriet
Jc en macht ooc niet wtſpreken
Hoe dat ſi hiet diet herte doorſchiet
Twelc venus heeft ontſteken
Noyt ſmert ſo groot Jn deſen ſtoot
Wie ſoude den cloot genaken
Reyn rooſken root Trooſt mi tis noot
Eer ic den doot ſal ſmaken.
2. Jck ben doorwont Sijt des oorcont
Jn tſhertſen gront, met liden
Nochtans haer mont Ende borſtkens ront
Can mi terſtont verblijden
Jnt ſwerelts troon Door haren toon
Spant ſi den croon, der vrouwen
Jn deſen hoon Haer dienaers loon
Wie ſoude die ſcoon, betrouwen
3. Liefs woorden ſoet Voor ghelt voor goet
Want lief bi lief moet, bliuen.
Noch vintmen goet dat trooſten doet
Twelc liefde doet, verdrijuen
Mer dees kerſou daer op ick bou
Js bi geen vrou, te ghelijcken.
Derf ic den dou Jck ſterf van rou
Schoon liefken trou, moet blijcken
4. Laet hoop mijn vertrooſter zijn
Schoon rooſemaryn gepreſen
ſoet medecijn Eer ick verdwijn
So is mijn pijn, gheneſen
Mer weyghert zijt Gheen meerder ſpijt
Mijn herte dat ſplijt, doort deruen
Vermalendijt Si vre oft tijt
Jc roepe ic crijt om ſteruen.
5. Jſt haer behaecht Eer ghi lof draecht
haer ſi beuraecht, met ſmeeken

Jc hebt ghewaecht Tſi gode gheclaecht
Dus hoort de maecht, eerſt ſpreken
Loppe niet verblint Al teghen wint
Oock niet en mint met ooghen
Mer wel verſint Eer ghi mint
Eer ghi v vint bedroghen
6. Met oorlof reyn Siet int gemeyn
Jc blijf alleyn in ſmerte
Jc prijs dat greyn Jn ſwerelts pleyn
Si blijft alleyn int herte
Si is eerbaer Haer bruyn oochſkens claer
Al ſonder maer gheſchepen
Een vre van haer Js duyſent iaer
Tblock valt ſwaer te ſlepen

CLXXI.

¶ Een nyeu liedeken.

1. WJ meyſkens net, ſchoon gheblancket
die gaerne vruecht hantieren
Wi zijn verplet, in Venus bruywet
Niemant en wilt ons nv vieren
dat heeft ghedaen
Ons cuſſen ons lecken, ons boerden ons gecken
ons drinoken, ons clincken, ons roepen ons winken
Het coſt ons ſo menighen traen
Voor cort iolijt, een lanc verwijt
Ons vruecht die mach haeſt vergaen
Ons vruecht die mach haeſt vergaen
2. Om dat wi eens, al binnens beens
Speelden met venus brande
Met luttel gheweens, certeyn ic meens
Bleef onſen maechdom te pande
dat heeft ghedaen
Ons cuſſen ons lecken, ons boerden ons gecken
Ons drincken, ons clincken, ons roepen ons wincken.

Jſt nv niet qualijc ghemaect
den buyc is groot, dat is den noot
Wi zijn aen een kint gheraect Wi zyn. ꝛc

3. Dan claghen wi ſnel, met groot ghequel
Ons moeder om trooſt te verweruen
dan antwoort ſi fel, een dubbel vel
Een hoerken ſult ghi ſteruen
dat heeft ghedaen
Ons cuſſen ons lecken, ons boerden. ꝛc.
Ons drincken, ons ſchincken. ꝛc.
Wat wilt ghi claghen mi
dan gaen wi dolen, wat batet verholen
Niemant en ontſegghen wi Niemant. ꝛc.

4. Dus treden wi voort, hoort dit appoort
Ende crijghen voor ons ghelucken
die pocken aent boort, ende worden geſmoort
So dat wi danſſen op cruycken
dat heeft ghedaen
Ons cuſſen ons lecken, ons boerden
Ons drincken, ons clincken. ꝛc.
dus worden wi cruypel ende manck
Ons vrienden ons magen, wi luttel behagen
dus eyndt ons leuen cranck Dus ꝛc.

5. Eens waren wi ient, al omme bekent
Tot allen feeſten om drucx vernielen
Nv iſt gewent, wi zijn geſchent
Ende ſchoeyen metten fielen
dat heeft ghedaen
Ons cuſſen ons lecken, ons boerden
Ons drincken, ons clincken. ꝛc.
daer crijghen wi menighen waert
Van lande te lande, dan clappen ons tanden
Ende menighen couwen haert Ende ꝛc.

6. Dus worden wi lau, int werck ſeer flau
Verleept ende afgebraeyen
die tanden grau, die lippen blau
dan moeten wi coppelen draeyen

dat heeft ghedaen
Ons cuſſen ons lecken, ons boerden
Ons drincken, ons clincken. ꝛc.
Ghewreuen is onſen ſtruyck
die mammen zijn plat, als een ſcotel doec nat
Si hangen op onſen buyck Si han. ꝛc.

7. Dus ſietmen ons rijen, doort niet bedijen.
Om gode al voor die kercken
Ons boelkens daer lijen, met tween met drien
Si en willen op ons niet mercken
dat heeft ghedaen
Ons cuſſen ons lecken, ons boerden. ꝛc
Ons drincken, ons ſchincken
Elck wijſt ons met vingheren naer
Pouer dat bijt ons, aermoede ſmijt ons
Het valt ons veel te ſwaer Het valt. ꝛc

8. Ons leſte huys, is met een cruys
Niemant en derffer na haecken
Dan zijn wi confuys, tis een abuys
daer leeren wi luyſen craecken
dat heeft ghedaen
Ons cuſſen ons lecken, ons boerden
Ons drincken, ons clincken. ꝛc.
Hier toe ſo comen wi bloot
Vol ſeren vol ſchellen, vol ſweeren vol bellen
daer ſteruen wi inden noot Daer. ꝛc.

9. Princerſkens fier, ient in beſtier
die noch zijn maechdekens reyne
Wacht v voor tvier, der liefden hier
Ende ſlaept noch vry alleyne
Ende wacht v doch
Voor cuſſen voor lecken. ꝛc.
Voor drincken, voor ſchincken. ꝛc.
Weeſt eerbaer in uwen mont
Wiet anders doet, ick maect v vroet
Het ſal v berouwen terſtont. Het ſal. ꝛc.



CLXXII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. MEt eenen droeuen ſanghe
So claghe ick mijnen noot
Het ſcheyden valt mi ſtranghe
Al van dat vrouken minyoot
Wt mijnen ooghen ſaen
Vloeyt ſo menighen heeten traen
Al om die lieſte mijn
die nv anders is beraen
En mijn ontrou heeft ghedaen
Och het ſcheyden doet mi pijn
2. Schoon amoreuſe care
Jck en haddes v noyt betrout
Laeſts ſpraken wi te gare
Schoone woorden menichfout
Och hoe was ick alſo bot
En met mi hout ghi v ſpot
Ja alſo ic aenſie
Laetſts vant ic die doere in ſlot
Met een ander lief int cot
Waert ghi vrolijck ende blije
3. Dus vinde ic mi bedroghen
Quade tonghen hebbent mi verbeent
Schoon woorden al gelogen.
Spraect ghi en niet en meent
Ja al biden raet
Door qua tonghen quaet
Sijt ghi van mi verureemt
Ende oock heel van mi verſaet
Hoe coemt dat ghi mi aldus verſmaet
Noeyt en heb ick met v geſchimt
4. Adieu ſchoon reyn figuere
Adieu ſchoon eglentier
Jc en can geruſten niet een vre
Om v reyn violier

Och mocht ick noch eens ontfaen
Eenen ſoen het waer gedaen
Aen v ſchoon roode mont
Och mijn lijden ſaen
Waer dan al geheel ghedaen
Want mijn herteken hebt ghi doorwont

5. O edel god der minnen
Cupido ſtaet mi bi
Venus diſcipulinnen
Aen v roep ic ay my
Alſo ghi mi doet aen ſchijn
Oock bedroghen ſal ick zijn
Ghelijck Salomon ſeer wijs
Ende ooc Abſalon ſeer fijn
Wel ſchoone roſemarijn
Stae ick op een craeckende ijs

6. Adieu adieu princeſſe
Daer ic ſin op hadde gheleyt
Het was mi een droeue leſſe
Als ghi mi v trouwe ontſeyt
Qua tonghen breken wel een been
En ſi en geneſen geen
Dat heb ic nv verſtaen
Och adieu wi moeten ſcheen.
God die wil v wel gheleen
En beſchermen van alle quaen



CLXXIII.

¶ Een amoreus liedeken.

1. TRibulatie ende verdriet
Wat moet mijn herte al lijden
Eylacen ſchoon lieueken
Js dat niet groote pijn
Confortatie gheeft mi ſoete lief
Jc ſoudet ſo wel ghelijden
Mer eylacen ſchoon lieueken
Ten mach anders niet zijn
Jc wijts quade tongen
Veel erger dan fenyn.
Want zijt al beniden
waer datter vruecht geſciet
Trooſt ghi mi niet
ſo blijf ic int verdriet
2. O trooſt confoort
Na v ſtaet alle mijn verlanghen
O wreede fortuyne
Hoe valdy mi dus fel.
Van die lieſſte die ic vercoos
En can ic gheenen trooſt verweruen
Mer eylacen ſchoon lieueken
Js dat niet groot gequel
Jc wijts quade tonghen. ꝛc.
3. Onghetrooſt te ſine
Waer vintmen meerder pijne
Want rooc ende ſmaec
Die doet al vergaen
Wel rieckende rooſemarijne
Gheeft mijn herteken een medecijne
Sal ick ſoete lieueken
Van v gheenen trooſt ontfaen.
Jc wijts quade tonghen. ꝛc.
4. Oorlof ſchoon lieueken
Alſt anders niet en mach weſen

Jck bedancke mi ſeere
Van uwer goeder duecht
Jc hope aen god den heere
Jc ſalt noch alſo wel ghelijden
Mer doet ſchoon lieueken
Van alle dat ghi moecht
Want ghi zijt die ghene
die mijn ionc herte verhuecht
Ende ghi weet ſchoon lieueken
Wat tuſſchen ons beyden is geſchiet
Trooſt ghi mi niet,
ſo blijf ic int verdriet.

CLXXIV.

¶ Een nyeu liedeken.

1. AL ben ic van den ſcamel gheſellen
 Y nochtans ſo willic vrolic zijn
 Van thienen van vieren ſo wil ict ſtellen
 En drincken den hupſen coelen wijn
 Hi laet ons drincken en clincken
 En laet ons maken den dobbelen haen
 Mijn keelken moet wijnken drincken
 Al ſou mijn voetken baeruoets gaen
2. Wel eten wel drincken dat doet mi ſpecken
 Verſtaghet al mijnen ſin
 Een potteken drincken een potken lecken
 daer ſtaet al mijn leuen in
 Hi laet ons drincken en clincken
 En laet ons maken den dobbelen haen
 Mijn keelken moet wijnken drincken
 Al ſou mijn voetken beruoets gaen
3. Met luilic wercken en vromelic broeſen
 Daer hanghet al mijn leuen aen
 En wijnken drincken met dobbelen croeſen
 Dit doen ic altijt waer ick can



Hi laet ons drincken en clincken
En laet ons maken den dobbelen haen
Mijn keelken moet wijnken drincken
Al ſou mijn voetken baruoets gaen
4. Sinte noywerc heb ic vercoren
Tot mijnen alder beſten patroon
Jc heb hem dapperlijc hulde gheſworen
Jn leechdom eer ic zijnen perſoon
Hi laet ons drincken en clincken
En laet ons maken den dobbelen haen
Mijn keelken moet wijncken drincken
Al ſou mijn voetken baruoets gaen
5. Sinte Luyaert heb ic om ghedraghen
En ſinte noywerc heerlic gheuiert
Jc hebſe ghedient bi nachte bi daghen
Sinte reynuyts heeft mi beſtiert
Hi laet ons ſchincken en clincken
En laet ons maken den dobbelen haen
Mijn keelken moet wijncken drincken
Al ſou mijn voetken baruoets gaen
6. Dus ben ic vaſt te ſchepe gheſeten
Jnt luyſich ſchip van ſinte reynuyts
En metter ghilde mijn daghen verſleten
Dus geeft mi elcken toch wat cruyts
Hi laet ons ſcincken en clincken
En laet ons maken den dobbelen haen
Mijn keelken moet wijncken drincken
Al ſou mijn voetken baruoets gaen
7. Oorlof Bacchus prince gheprеſen
Jc vaer te platte borſſe na mijn hol
Oorlof lieue Prince te deſen
Jc drinc ſo gheerne mijn buycxken vol
Hi laet ons ſcincken en clincken
En laet ons maken den dobbelen haen
Mijn keelken moet wijnken drincken
Al ſou mijn voetken beruoets gaen

CLXXV.

¶ Een nyeu liedeken

1. AL dat ſpreect met vlaemſchen tonghen
Hoort naer dit vroelijck liet
Twert tuwer eeren gheſonghen
Wat te Watendamme is gheſchiet
Hoe dattet beſchermt was voor verdriet
Maer this God diet al voorſiet
Want die vranſche valſch van manieren
Waendent branden ende pilgieren
2. Daer was een valſch verrader
een moelenaer bi beſchee
Hi ſprack tot ons heeren allegader
Dat ſi ouer twater ſouden trecken in bree
Alſmen ſcreef duyſent .Ccccc. Xl en twee
En dat met eenen valſchen ee
Op den auont van onſer vrouwe
te half oogſt dede hi dees ontrouwe
3. Mijn heere van nyeuwer leecoene
Mijn heere vanden gracht
Om Rümegem byſtant te doene
Met ſchaders Rijſſel ambacht
Scheepten ouer twater inder nacht
Maer ſi laghender met volle macht
want den verrader ſwoer ſonder ſparen
datter meer een vaenken knechten en waren
4. Deſe franſche met nauwe liſten
Si berchden haer in een hout
Ons heeren diet niet en wiſten
Volchden haer valſche ghanghe ſtout
Edel onedel, ionck en out,
De vranſce om rijngdenſe ſo menich fout
Si en wiſten haer waer ſolueren
Elck vluchte ſonder ceſſeren



5. Bellambacht met cloecken ſinnen
Si hoordent allaerme ſlaen
Si laghen te wachtendamme binnen
Si lieten haer eten ſtaen
Seer haeſt ſijn ſi naer twater ghegaen
En riepen keert, wi zijn al verraen
Veel knechten ſijn huer teghen ghecomen
Die door twater quamen gheſwommen
6. Bellambacht niet om verfrayen
Met morſle ghinghen ſi voort
En deden dat vaenderlinc blaeyen
Neffens twater op den boort
Al ſaghen ſi haer broeders verſmoort
Dan al loopende ſijn vermoort
Si riepen ſtaet vrome landtſknechten
Laet ons lieuer doot vechten
7. Met buſſen ende halue haken
Vielen ſi ſeer dapperlick an
En ſchoten om gheraken
Daer bleef ſo menighen franſchen man.
Monſuer de Rues quamer toe als dan
Heel den leghere te lichten began
die twee ſlanghen met hem brochte
Daermen die franſoyſen met gheraeckte
8. Bin dat ons lieden dus ſchooten
Om Waten te doen byſtant
Die franſche namen drye booten
och op eenen anderen cant
En waenden ſo ouer te comen int lant
Dus bleef waten onghebrant
Maer ons lieden dit verſtonden
Si maectenſe waterhonden
9. Die franchoyſen met nijdighen tonen
Quamen op dat ſayſoen
Met borgoenſche cruyoen voren
datſe ons volck niet en ſoude miſdoen
En haelden ſchapen en coen

Want ſi kenden haer gheluwe hoen
Met die borgoenſche niet en lieten
Noch tparck te behouden met ſchieten
10. God ſpare ons keyſer machtich
Voor druck ende teghenſpoet
Mer allen heeren voordachtich
En al dat hem byſtant doet
En beſchermen tonnoſel bloet
Op dat ſy die franchoyſen onuroet
Die om verraetſchap altijt helden
Huer valſche coopen vergheIden

CLXXVI.

¶ Vanden edelen Landtman.

1. ALs ic aenmercke al dat de werelt hout beuaen
So gaet die landtman verre te bouen
So my dunct naer mijn verſtaen
Hy is ſeer duechdelijc van zeden
Dus moet hi prijs van mi ontfaen
Want nacien, landen, ſloten, ſteden,
Voet hi met ſine ſweetighen leden
2. Den goeden lantman tot alder duecht verhit
So loyael diet wel ontknochte
Hi eert, hi delft, hi haect, hi ſpit
als menich edel man leit op zyn bedde ſochte
Peynſt of die lantman niet en wrochte
Wie ſoude ons dan met trooſte lauen
Pauſen, Coninghen, Princen, Grauen,
Sullen ſi leuen hi moet beſlauen
3. Den goeden lantman van groter werden
Elck doet hem toren ende groten bant
Die mollen comen wter aerden
Si en wachten hoeck middel noch cant
Si wroeten daert hen meeſt meſhant
Blent zijnde makens gheen gheruchte

binnen der tijt dat die landtman ſaeyt of plant
ſo rouen coeyen, verkens, dit wil ic pluchten
ende eeten den landtman af zijn vruchten

4. Venus kinderen ic bens orconden
gaen buyten int doncker als een vedere
die eene valt bouen die ander valt onder
dus liggen ſi des landtmans coren ter nedere
natuere die werct, elc rect die leden ſijn
Die landtman is des coſt verbeyder
Nochtans moet hi van als te vreden ſijn
Men ſoudt gepict hebben het moet geſneden zijn

5. Seyde ic anders ic ſoude lieghen
het pluct al aenden landtman dats claer beſeuen
Die voghelen die inden woude vlieghen
Moeten doch biden landtman leuen
Hanen, hinnen, al die daer aen cleuen
Doen haer beſte, ſi ſcrapen ſi ſtecken
ſulcke menige leeſt aren ſomtijts in plecken
Maer God weet of ſiſe wten ſchonen trecken

6. Dus laet ons den goeden landtman te vriene hebben
die voor ons ſlaeft met herten noyael
dan comen die papen die willen thiende hebben
Dan compt die coſter om zijn natael
die vier oorden maken een ſchoon verhael.
Als die van weldoen ſijn verbeyders
Jck maecht wel weten principael
ſi en begheren, fruyt, ſleeu, noch braembeyerc
Si willen hebben ghelt, kaes, of eyere

7. Alſt coren is in, tſi vroech of ſpade
So comen die ruyters of die quade
Segghen herwaert wi moeter eten
den landtman trect men moet wel weten.
Ter moelen wat baet dat ickt hele
Die molenaers hen niet en vergeten
Si nemen redelijcke vanden meele
Paeys is goet God weet hoe veele

8. Den armen landtman heeft menigen ſtoot.
Die woluen fel van cleynen gheruchte
Biten haer lieden beeſten doot
Die voſſen doen ooc alſo int pleghen
Al ſlaet die menighe dit voor een cluyte
die weſels ſuypen die eyeren wte
den armen landtman heeftet al teghen
9. Dus laet ons gode bidden ſeere
dat hi den landtman in duechden ſtercken
Chriſtus ſelue bewijſt hem eere
ſoot daghelicx blijct inder kercken
het lichaem Gods hoe dat ict mercke
Comt vander terwe dats waerhede
Leyt den landtman niet te wercke
Ten bleue ſtaende ſlot noch ſtede
God gheue den landtman paeys ende vrede
Ende dat eeuich leuen Amen

CLXXVII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. BOurgoenſchen laet ons vrolick ſinghen
Ende maken eenen goeden moet
Al willen ons die kleeſſche dwinghen
En nemen ons lijf en daer toe goet
Wi hebben victalie ende goet gheſchut te vueren
Ghelt ende daer toe den coelen wijn
Antwerpen en wilter niet trueren
Maer laet ons altijt vrolijc ſijn
2. Ons Borch is met rooſkens becranſt.
Te wetene wit ende root
Daer menich vorſt, ende knecht om danſt
Wi en hebben van haer gheen noot
Wi willenſe tſamen verſchueren

Met haren verraders fenijn
Borgoenſchen en wilter niet. ꝛc.

3. Wi hebben op haer ghebrouwen
Ons ſpijſe die is wel gaer
Met ſpieſen ende cortouwen
Tantwerpen int openbaer
Tantwerpen op die mueren
Daer zijn die burghers fijn
Edel Antwerpen. ꝛc.

4. Onſen dranck die ſal verſchalen
En comen die ghelderſe niet aen boort
Haer roemen ſal hen falen
Elck ſegghet Schamt v der valſcher kueren
Ghi kleeſſche aen ghenen rijn
Borgoenſchen en. ꝛc.

5. Haer ruyters ſullen ons verblyden
Hen paerden comen ons goet
Dan ſullen wi vroom broeders rijden
Die nv gaen een deel te voet
Ons gheuanghen in corter hueren
Sullen ſi weſen al doeghet haer pijn
Borgoenſchen en. ꝛc.

6. Goet Keyſers ſullen ſi leeren
die franſoyſen nv ouer al
Seer cleyn tot haerder eeren
Tis haer een groot miſual
Dat ſi haer oyt ghinghen rueren
Teghen den Keyſer ons alder medecijn
Borgoenſchen en wilt. ꝛc.

7. Marten van Roſſum v mach wel verdrieten
Dat ghi Antwerpen oyt quaemt ſo by
En dat ghijt noyt en dorſte beſchieten
Te rechte machmen v wel ſegghen fy
Maer ghi dacht ons te beſueren
Met v verraders wel als cokijn
Antwerpen en wilt. ꝛc.

8. Hier mede beueel ick v den heere
Ghi Borgoenſchen met herten fier
Ende doeghet na mijn leere
Ende drinct den wijn ende bier
Maer altijt wilt beſpueren
Die verraders op elck termijn
Borgoenſchen en wilt niet trueren
Maer laet ons altijt vrolijck ſijn

CLXXVIII.

¶ Een nyeu liedeken Vanden Molenaer

1. DAer was een goelijc molenaer
Op zijnder molen dat hi clam
Om datter niet te malen en quam
Daer om was hi ſo gram
Wat nieus dat hi vernam
Ja, ia, om datter niet te malen en quam
Daer om was hi ſo gram
2. Smorghens alſt was ſchoon dach
Die molenaer lach al op ſijn doer
Met dien quam daer een vrouken
Met haren ſacxken voer
Het hadde ſo grooten ſchoer
Ja, ia, molenaer wildi mi malen
Mijn corenken loopt daer door
3. Molenaer als ghi mi malen wilt
So maelt mijn corenken wel
Steect een ſteecxken diepere
Het helpt mi alſo wel
Ten is gheen kinder ſpel
Ja, ia, twaer grote ſcade liept coren op velt
Het ghelt ſo grooten ghelt

4. Snachts ontrent der middernacht
Dat belleken gaf gheluyt
Ay my ſeyt ſi molenare
Ghy moeter ſcheyden wt
Ende nv eeſt al ghedaen
Ja, ia, ſo vriendelijc ſprack die molenaer
Dat goelijck meyſken aen
5. Al gheeft dat belleken groot gheluyt
Ghi maelt noch veel te grof
Ay my ſeyde ſi molenaer
En ſcheet daer nyet ſo of
Het is ſo goeden ſtof
Ja, ia, ſteect een luttelken diepers
So gheue ic v den lof
6. Soude ic noch langhe malen
mijn ſteen wort veel te bot
Jck en ſout niet weten waerhalen
Mijn ſtof viel veel te cort
Ende hi opt vrouken loech
Ja, ia, en wilter niet afſcheyden
Het is noch veel te vroech
7. Die dit liedeken dichte
Dat was een ruyter ſijn
Sijn buydel was ſo lichte
Te Machelen en mach hi niet ſijn
Daer ſadt hi inden wijn
Hi heuet van hem ſeluen ghedicht
Te Machelen bi die lieſſte zijn

CLXXIX.

¶ Een nyeu liedeken

1. DAer ick leſt leedt
Daer vant ick een ſchoon dierken
Jck ſachſe ligghen in ſecreet
Al by een parmentierken
Het is int openbaer
Daer hoerckint daer
2. Hoort wat dat vrouken ſprack
Al tot dat parmentierken
Den leſten dye my ſtack
Die gaf my een colierken
Het was ſo vryen haer
Daer hoerekint daer
Aldaer mijn liefken daer
3. Den parmentier die ſprack
Wildijt mi niet ontſegghen.
Jck ſal op uwen koers
Een trypen boort gaen legghen
Hy en wort v niet te ſwaer
Daer hoerekint daer
Aldaer mijn liefken daer
4. Met eenen trypen boort
En ben ick niet om payen
Maer ick ben gheſchuert al voort
Soudijt niet willen naeyen
Dan volghe ick v al naer
Daer hoerekint daer
Aldaer mijn liefken daer
5. Hoort lieuen parmentier
Jck ſal v een eyken doppen
Jck heb een gaetken fier
Willet mi doch eens ſtoppen
Jck ſal v tooghen waer
Daer hoerekint daer
Aldaer mijn liefken daer



6. Den ruyter ſprack ſeer fijn
Wilt wat ontrent my troppen
Jck ſal op dit termijn
Daer aen ſtellen twee knoppen
Daer me ſalt weſen claer
Daer hoerekint daer
Aldaer mijn lief aldaer
7. Wat cnoppen ſoudent zijn
Segt aen wilt v verbonden
Al waren ſi noch ſo fyn
Sy en ſullender niet aen houden
Daer heb ick voren vaer
Daer hoerekint daer
Aldaer mijn liefken daer
8. Oorlof gheſellen alle
En wilt daer niet op letten
Maer iſſer yemant malle
Die daer twee cnoppen wil aen ſetten
Die come noch bat naer
Daer hoerekint daer
Aldaer mijn liefken daer

CLXXX.

¶ Een nyeu liedeken.

1. DAer ic leſt leet
Daer vant io een ioncfrouwe
Jc ſeyde haer in ſecreet
Jc vare naer die landouwe
En ſi volchde mi naer
Daer hoerekint daer.
Aldaer mijn liefken daer
2. Daer icxſe vant
Die ouer ſchoone rooſe
Jc namſe bider haut
Jc cuſteſe daer een pooſe

Het ſtont varinck claer
Daer hoerekint daer
Aldaer mijn lieſken daer
3. Teerſte ghebet
Dat ſi aen mi begherde
Myn hooft cleerken net
Lief wachtet van der aerde.
En ic conſenteeret haer
daer horekint daer
Aldaer myn lieſken daer
4. Wat ic haer boot
Het was wel haren wille
Al op haer buycxken bloot
Leydick myn hant al ſtille
En ſi loech eenpaer
Daer hoerekint daer
Aldaer mijn lieſken daer
5. Hoe vriendelijc hi ſprac
Al tot dat dierken ſchoone
Sijn lancie die ſi brack
Hi chreech van haer te loone
Want ten ſchilde haer niet een haer
Daer hoerekint daer
Aldaer mijn lieſken daer
6. Wat ic haer gaf
Het was haer al in namen
Jc toochde haer mijnen ſtaf
Si en wilde haer noch niet ſcamen
Maer ſi quam altijt bet naer
Daer hoerekint daer
Aldaer mijn lieſken daer
7. Wilt dit in dancke ontfaen
Alſmaectet van den grouen
Haer buycxken is op ghegaen
ſi is beſchout met prouen
Het is int openbaer



Daer hoerekint daer
Aldaer mijn lieſken daer

CLXXXI.

¶ Een nyeu liedeken

1. DJe ghelders ende die franſoyſen
Die ſijn daer ombekent
Sy branden ende ſy roofden
Op dit Bourgoenſche lant
Dwelck ons Keyſer was onbekent
Hi was gheuaren al wt zijn lant
Qualijck coſt hijt weten
Wat ſijn volck hier mocht ghebreken
2. Ons Keyſer verhoorde die ſprake
Hoe dat wi waren ghequelt
Hi comt ſijne leghere doen maken
Voor Cleeflant in dat velt
Hy wilt aenſchouwen cleyn ende groot
Ende ſmijten die cleeſſche ende gelderſche doot
Ghene pays en ſal hen baten
Al ſou den Aren ſijn leuen om laten
3. Den Aren is ſtout int vlieghen
Met ſijn vedere wijt
Hi ſal den lelyen verdrijuen
Die Ghelders bloeme ter ſpijt
Om dat ſi op ons draghen haet ende nijt.
Sy meynden wi waren des Keyſer quijt
Maer neen godt danck den heere
Hy comet hen den crijch verleeren
4. Waer is den verrader gheuaren
Die leſt mael voor Louen was
Het viel hem ſuer om draghen
Het ranſoen datmen hem daer gaf
Van clooten, van poyere, was een abuys

Hy moeſt dan lopen totten coninck huys
Om dat Ranſioen te draghen
Dat hem die louenaers gauen
5. Het moſten hem wel ſeer ſpijten
Den ſchellem den onverlaet
in ſijne breydel bijten
Al om te wreeken ſijn quaet
Om dat hi te Lueuen niet en binne en quam
Met alle ſijn verraders lam
Die hi daer in hadde beſcreuen
En Joehendaelders hadde ghegheuen
6. Ghy borgoenſche en wilt niet trueren
Schafft weder om eenen huepſchen moet
Nae ſuere comt tſuete
Al vallet v teghen ſpoet
Hebdy verloren eenich goet
Verwacht den Keyſer met der ſpoet
En wilt hem blijuen ghetrouwe
Ghi ſult winnen die croone van gouwe
7. Maer die dit heeft gheſonghen
Oft diet eerſt mael ſanck
Hy ſprack met vlaemſche tonghen
Gheboren al in Brabant
Van blijſchap drinckt hy geerne den wijn.
Lijf en goet is voor den Keyſer ſijn
Wi willent met hem waghen
En bi ſtaen tot alle ſijn daghen



CLXXXII.

¶ Een nyeu liedeken

1. DJe wachters hoorde ick rijden,
Ghi lantſknechten maect v inde weer
Meynaert met ſinen lammen leden
Die comt ons voor heynſberch heyr
Hy brengt met hem ſo menich man
Ghy crijſlieden wiltſe aenſchouwen an
Ende wilt verdienen tprijſen
Na doude lanſknechts wijſen
2. So haeſt als wy vernamen
Ende hoorden des wachters woort
Wy lantſknechten alle te ſamen
Maecten ons al op die poort
Men ſach daer geen crijſknecht trueren
het dochte ons meeſt gelderſe boeren
Wy boden haer goeden morghen
Ende ſchoten daer in ſonder ſorghen
3. Eenen brief is ons ghecomen
Met een bode al op dat pas,
Daer in dat wy vernomen
Dat Meynaert haer ouerſte was
O hertoch Willem hooch gheboren man
Js uwen raet an Meynaert van ham
Merten van Roſſem en ſulcke reden
Si bringhen v om landen en ſteden
4. Bode keert weder om tzo velden
Dat gheuen wy v voor den beſten raet
Segt meynaert dat hi laet zijn ſchelden
En ſien wat in ſinen boeſem geſcreuen ſtaet
Hi begheert van ons deſe ſtercke ſtadt
Schaemt hy hem niet wi weten wel badt
Wilt hy ons crijghen leeren
Den Keyſer hebben wy tot een heere
5. Hi begheert een antwoordt ſchriftelick
Dat dunct ons weſen ſo vreemden ſpel

Met ſpicen cortouwen ende der ghelijck
Hebben wy leeren ſchrijuen wel,
Daer hebben wy mennighen lantſknecht by
Sy ſchrijuen ſo dapper met puluer en bly
Wilt hy die brieuen leſen
Van die pocken ſullen wy hem gheneſen.

6. Op eenen morghen ſi ons beleyden
Op eenen ſaterdach dat dat gheſchach
Mer des maendachs moeſten ſy wederom ſcheyden
XJX. Vendelijn men vlieghen ſach,
Si hoorden daer quam ſo grooten gewelt
Meynaert van ham moeſte rumen tvelt
dat deden die borgoenſche heeren
Het narrenſpel wilden ſy hen leeren

7. Thof van borgoenien willen wi louen
dat ons heeft ontſet met ſpijſe ende dranck
nv ſitten wy by den cacgel ouen,
Nirredom noeye is onſen ſanc
Op Meynaerts garde worden ons dye billen bloot
Die Keyſer loont ons met penningen root
Wy maken ons cleeder doorſneden
Naer doude lantſknechts ſeden

8. Die dit liedeken dichten
Dat was een lantſknecht goet
Sijn herte ſachmen verlichten
Hi iſſer wel toe ghemoet
Om Heynſberch te houden ende drincken den wijn
Aen Meynaerts garde en wil hy niet meer ſijn
Hi laet hem ſijn brillen vercoopen
Hi wil blijuen bi ſkeyſers hoopen

CLXXXIII.

¶ Een nyeu liedeken

1. EEn meyſken leyde een knechtken te voren
Te trouwen naer den Bruycxſen aert
En hi en wilder niet naer hooren
Maer hi deynde al achter waert
Ey ey hi en derf niet comen
Ey ey hi is veruaert
2. Ten eynden ſoo was hi te vreeden
Hi ſouſe trouwen onghespaert
En doen beefden hem alle zijn leeden
Hoe hebbe ic mi aldus beſwaert
Ja, ia, hi en derf niet comen
ia ia hi is veruaert
3. Alſmen die bruyloft ſou gaen houwen
Ende die vrienden waren vergaert
Het meyſken ſprac ghi moet mi trouwen
En doen craude hi ſinen baert
Ey ey hi en derf niet comen
Ey ey hi is veruaert
4. Die bruyt die is te bedde ghegaen
En ſy ſprack lief compt herwaert
Doen ghinck hi in een hoeck ſtaen
En hennen toochde ſijnen aert
Ja ia hi en derf niet comen
Ja ia hi is veruaert
5. Hennen ſoude te bedde waert gaen
Hi ſey vroubruyt licgt achter waert
Doen worden zijn oochſkens allen traen
Sijn herteken was ſo ſeer beſwaert
Ey ey hi en derf niet comen
Ey ey hi is veruaert
6. Hi en wiſt niet hoet ontlegghen.
Om dat hi ſou ſijn gheſpaert
Jck bidde v willet die kinderen ſegghen
Dat ſijer me gaen ommoſtaert

Ja ia hi en derf niet comen
Ja ia, hi is veruaert

CLXXXIV.

¶ Een nyeu liedeken van die Coninghinne van Enghelant

1. EEn liet met droeuicheden
Sal ick v doen ghewach
Hoe ter werelt is ouerleden
Wilt horen dit beclach
Die Coninghinne ghepresen
Van Enghelant voorwaer
God wil haer ghedachtich wesen
Die ons heeft al ghenesen
Ter werelt van sonden swaer
2. Hoe mocht een stenen herte gedoghen
dat den coninc daer dede aenschijn
Thien mijlen wt sinen ooghen
Moeste si altoos van hem sijn
Ende den coninck ghinck boeleren
Met een ander dit wel onthout
Al door sijn lant passeren
Ende daer bouen wilt dit gronderen
Heeft hijse teenen wijue ghetrout
3. Dit heeft si ter herten ghenomen
Dat haer den coninc hadde ghedaen
Si is in een bisschops hof ghecomen
Ende was met siecten beuaen
Daer heeftse troost vercreghen
Ende wert daer eerlijck onthaelt
Den rouwe is haer ter herten ghesleghen
Si is te bedde gheleghen
Ende heuet metter doot betaelt
4. Het deerlijck ouerlijden
Sal ick v doen ghewach

Men hoorde noyt tenighen tijden
So deerlijcken beclach
Den biſſchop van coleten
die waſſer altoos ontrent
Veel worden int ſecreten
Heeft ſi hem laten weten
Doen hi haer gaf dat heylighe ſacrament.

5. Och adieu wilt v eerlijck draghen
Mijn man mijn heere reyn
Ghi ſult mi noch beclaghen
Dat duchtich van v certeyn
God die willet v vergheuen
dat ghi mi hebt ghedaen
Wt uwen ooghen verdreuen
Dat ſal mi coſten tleuen
O ghi waert ſeer qualijck beraen

6. Adieu Carolus mijn neue gepreſen
Adieu mijn vrienden ouer al
God wil v ghedachtich weſen
Ende behoeden v voor miſual
Deſe werelt moet ic laten
Jn eenen ſoberen ſtaet
Op dat ic niet en worde verwaten
O Jheſus coemt mi te baten
Voor god den vader mijn aduocaet

7. Adieu mijn neue rooms coninc ghecoren
Domfernandus excellent
Adieu vrou marie edel gheboren
Van vlaenderen ende brabant regent
Adieu coninghinne van vrancrijcke
Doen ghi quaemt met ſtate groot
Al binnen Camerijcke
Jck willich daer oock ghelijcke
En claghen v mijnen noot

8. Dit heeft de Coninghinne van engelant
Jnt doot bed daer ſi lach
Met dien heeft ſy haer ooghen geloken

in Januario den achſten dach
Js ſi vander werelt gheſcheeden
Die Coninghinne van Enghelant
God wil die ſiele gheleeden
En haer zijn rijcke bereeden
Jn die eewighe glorie playſant

CLXXXV.

¶ Een nyeu liedeken

1. EYlaes ic arm allendich wijf
moet mijnen noot wel druckich clagen
Jck heb een man een lecker catijf
Jck moeter vele me verdraghen
Jck cruype ſo nauwe onder den ſteert
Dan ſegt hi Sulc wijf is veel eeren weert
2. Smorghens makic hem goet bier en broot
Gheſuyckert wel om ſijn verſoeten
Dan ſtel ic hem ſinen kackſetel iſt noot
Met een warm bardeken onder ſijn voeten
Jck vraghe oft hi yet meer begheert
Dan ſegt hi Sulc wijf is veel eeren weert
3. Snoenens heeft hi een hoenken wel gebraen
Dat eet hi warm al vanden ſpete
dan moet ic om een ſtoop wijn ooc gaen
en cappers brenghen voor ſijn mete
Jck vraghe oft hi yet meer begeert
dan ſegt hi. Sulc wijf is veel eeren weert
4. Jck ſie hem peerkens inde wijn
Wel gepoert tot ſinen greye
gheroofte rammekens moetender zijn
die duerweyct in maluizeye
Jck bray hem caſtaengekens inden heert.
dan ſegt hi Sulc wijf is veel eeren weert.
5. Dan comt hem een noen ſlaepken aen
dat moet twee vren lanc ghedueren

Sijn volcxken weet hi te vinden dan
dan drinct hi me tot den ſes vren
Jc en vraghe hem niet wat hi verteert
dan ſegt hy Sulc wijf is veel eeren weert.

6. Jck decke die tafel ic make goet vier
Jc ſtelle hem voort wat hi mach dencken
Mach hi gheen wijn ic hale hem bier
Dan doet hi mi een bacxken ſchincken
Hi en brenget mi niet en ic ontbeert
dan ſegt hi Sulc wijf is veel eeren weert.

7. Oorlof noch warm ic om zijn ghemack
Sijn bedde daer hi op gaet ruſten
daer light hi met ſinen palullen ſlap
Hi vijſt hi ſchijt al waert een peert
dan peynſick Ghi en ſijt niet veel eeren weert

CLXXXVI.

¶ Een nyeu liedeken

1. GHi chrijſlieden alle te ſamen
Sijt vrolijcken in die weer
die Gelderſce mogen haer wel ſcamen
dat ſi ons comen heer
Om henſborch te winnen was haer motijf.
Het heeft hen ghecoſt ſo menich lijf
En al tot haer verlanghen
Het en conde haer niet wel verganghen

2. Die wachters hoorde ick reden
Ghi lantſknechts maect v in die weer
Meynaert met ſinen lammen leden
die comt ons voor Henſborch heer
Hi brengt met hem ſo menighen man
Ghi chrijſlieden wiltſe ſchouwen an
Ende verdienen prijſen
Nae oude lantſknechten wijſen

3. So haeſt als wi vernamen
Ende hoorden des wachters woort
Wi lantſknechten al te ſamen
Maecten ons al op die poort
Men ſach daer gheen crijſknecht troeren.
Het dochten ons meeſt gelderſche boeren
Wi boden haer goeden morghen
Ende ſchooten daer in ſonder ſorghen
4. Eenen brief is ons ghecomen
Met eenen bode al op dat pas
daer in dat wi vernamen
dat Meynaert haer ouerſte was
Och hertoch Willem hoochgheboren man
Js uwen raet aen Meynert van Ham
Merten van Roſſum, en ſulcke reden
Si brenghen v om landen ende ſteden
5. Bode keert wederom tzo velden
Dat gheuen wi voor den beſten raet
Segt Meynaert dat hi laet zijn ſchelden
En ſien wat in ſinen boeſem geſcreuen ſtaet
Hi begheert van ons deſe ſtercke ſtadt
Schaemt hi hem niet wi weten wel badt
Wilt hi ons crijghen leeren
Een crijch vorſt hebben wi tot eenen heere.
6. Hi begheert een antwoort ſchriftelick
Dat dunct ons weſen ſo vreemden ſpel
Met ſpieſen ende met cortouwen ende dier gelic
Hebben wi leeren ſchriuen wel
Daer hebben wi menighen lantſknecht by
Si ſchrijuen ſo dapper met puluer en bly
Wilt ghi die brieuen leſen
Van die pocken ſullen wi hem gheneſen.
7. Op eenen morghen ſi ons beleyden
Op eenen ſaterdach dat dat gheſchach
Mer tſaemdaechs moſten ſi wederom ſcheiden
xix. venlijn men vlieghen ſach



Si hoorden daer quam ſo groote gewelt
Meynaert van ham moſte ruymen dat velt
Dat deden die Borgoenſche heeren
Het narren ſpel wilden ſi hen leeren
8. Thof van bourgoengien willen wi louen.
dat ons heeft ontſedt met ſpijſe en dranck
Nv ſitten wi bi den cackelouen
Nirredom noey is onſen ſanck
Op meynerts gaerde worden ons billen bloet
die Keyſer loont ons met penninghen root
wi maken ons cleederen doorſneden
Naer oude lants knechten zeden
9. Die dit liedeken dichten
Dat was een lants knecht goet
Sijn hert dat ſachmen verlichten
Hi iſſer wel toe ghemoet
Om henſborch te houden en drincken den wyn
Op meynerts gaerde en wilt hi niet meer zyn
Hi laet hem ſijn brillen vercoopen
Hi wilt blijuen bi tkeyſers hoopen

CLXXXVII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. HOort toe al int ghemeyn
Een leyt met droeuichede
Hoe dat ons Keyſers huyſvrouwe reyn
Ter werelt es ouergheleden
Sy was ſeer goet den armen
Ende huer ghemeente int ghetal
Laet ons god bidden ouer al
dat God die ſiele wil ontfermen
2. Die arme menſchen breet ende wijt
die moghen wel druck oorboren
Want ſi hebben als nv ter tijt
Seer veel aen haer verloren

Ende al die ghemeente mede
dat mochtmen wel mercken Sijt dies wel vroet
Hoe ſi haer ſchamel ghemeente bijſtont
Jn ſpaengien dit is waerhede

3. Nv ſuldi horen haer beclach
God wil die ſiele gheleyden
Op die meydach hoort mijn ghewach
So is ſi vander werelt gheſcheyden
Coninck philips haren ſone ghepreſen
die was daer altijt in preſent
Als ſi ontfinck dat heylighe ſacrament
Ende hi moeſte altijt bi haer weſen

4. Adieu coninck philips mijn ſone goet
Want ic moet henen varen
Ende alle mijn kinderkens met der ſpoet
God wil v in duechden ſparen
Adieu coninck van Portugale verheuen
Adieu coninck broeder domfernant
Jc moet gaen trecken in een ander landt
Chriſtus wil mijn bewaerder weſen

5. Adieu Karolus keyſer wtuercoren
God wil v bewaren ende ſint Andries
En helenora mijn ſuſter hooge geboren
Vrou marie god wil v behoeden voor meerder verlies
Jc moet de werelt begeuen
dus oorlof ghi heeren ongheſpaert
die hier ten houe ſijn vergaert
Wilt toch eendrachtelijck leuen

6. Si riepen al zijt vroom in ſtryt
Naden hemel ſloech ſi haer ooghen
Sy ſprack o iheſus ghebenedijt
Wilt mi v ghenade toghen
Die doot quam huer beſtoten
Si ſprac o heere God onbeureeſt
Jn uwen handen beueel ick mijnen gheeſt
dus heeft ſi huer ooghen gheloken

7. Al die daer hebben bi gheſtaen
die groot metten cleenen
Si weenden daer ſo menighen traen
Met droeuegher herten ghemeene
Jn die ſtadt van Tollete met groten rouwe
daer is ſi vander werelt gheſcheen
God wil die edel ſiele gheleen
Van onſen genadigen Keyſers vrouwe

CLXXXVIII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. HOut al aen, laet ons vrolic ſpringen
Jck ſal ons ſinghen een nieu liet
En met genuechte wat voort gaen bringen
Van dat nv cortelinghe is gheſchiet
Al van een vrouwe die quam in rouwe
En moeſte lijden groot verdriet
2. Dit vrouken gent ſeer fray van leden
Tgaet ſo gheerne moy en fris
En hanneken is ſo wel te vreden
Mach hi ſitten aenden dis
Eten en drincken gheen achterdincken
Van waer dat haer ghecomen is
3. Twee iongers hebben dit vernomen
Elck leyde haer vanden ſijnen voort
En begheerden thuerent thuys te comen
En ſeyden mijn lieſſte lieueken hoort
Jck ſal v gheuen ſonder ſneuen
Een roy cuers met een trijpen boort
4. Die ander ſprack al ſonder quelen
Ghi ſijt die lieſſte dien ick weet
Laet mi eens in v craemken ſpelen
Jck ſal v gheuen een nieu hooft cleet
dat vrouken ſeyde ras ſonder beyden
Weeſt morghen te clocke acht bereet

5. Dat vrouken ras, dat ginc zijn gangen.
Haer tweeste boelken die quam daer
Si seyde mijn lieffte sonder verlanghen
Coemt morghen ten thienen sonder vaer.
Clopt tuwer bate, ick sal v in laten
En acht op mijn man niet een haer
6. Smorghens vroech al voor den daghe
dat vrouken gheliet haer seer cranck
Maer lacen wat haer hanneken vraechde.
Twas neent te wercke vaert uwen ganck
En laet mi rusten met cleender lusten
die siecte mach vergaen God danck
7. Te clocke acht quam den eersten
En speelde totten thienen zijn spel
Met dien so quam daer ooc den tweesten
En clopte metten rinck seer snel
den vrijer opspranck teghen zijnen danck.
Het is v man en niemant el
8. Dat vrouken was seer haest beraden
En heeft hem op den solder ghestelt
den anderen ghinc zijn pack ontladen
den eersten was alle zijn vruecht gheuelt
Ras nv met liste, in dees kiste
Mijn man coemt ick hebt twaelf ghetelt.
9. Die man quam thuys en meende gaen eten
daer en was niet met allen bereet
Ras heeft hi daer zijn wijf gesmeten
En seyde ghi vuyle hoere wreet
Hi salt betalen rasch sonder falen
dier bouen is, den Heere weet
10. Den ruyter van bouen sprack met liste
Hi moet gheuen den helft van dien.
Die daer licht al in die kiste.
Hi heeft haer vryne besien
Jc hebber ghelaten thaer den bate
Om haer ghesontheyt adieu wi vlien

11. Oorlof wi nemen int ghemeene
En bidden elck wie dat ghi ſijt
oudt, ionck, groot en cleene
dat ghi v van ſulcke meeſters beurijt
Die vroukens bedriegen haer mans en liegen
En makenſe hannekens breedt en wijt

CLXXXIX.

¶ Een nyeu liedeken

1. HOort alle toe arm ende rijcke
Wat cortelinge is gheſchiet
Van eenen backer noyt dier gelijcke
Ghi ſult horen dat rechte bediet
2. Die vrou begonſt den backer te vraghen
Lieue melis mijn reden nv hoort
Ghi ſijt out ende cranck van daghen
Aldus v ſeluen niet en verſtoort
3. Ghy zijt out qualijck condi backen
Want v leden ſtaen alte ſtijf
En ghi cont qualijck heffen groote ſacken
Sprack dat ouerſchoone wijf
4. Och wijf ick weets v ſo grooten danck
Dat ghi mi den arbeyt aldus verlaet
Hier woont mijn ghebuer heer vranc
Die hem van backen ſo wel verſtaet
5. Melis ghinck in alſoe corter vren
Daer zijn ghebuere ſadt biden viere
Heer vranc ick ſoude v gaerne hueren
Om uwen wille ſo come ick hier
6. Vranc ghebuer ghi moet weten
Helpt doch mijn wijf en weeſt gheſtilt
Te backen, te budelen en wilt niet vergeten
Ghi ſult hebben al dat ghi wilt
7. Die knape was cloeck van bedrijue
Hi bacte dat vrouken ſo wel te pas

Die vrou ſprac wi en ſullen ooc niet kijuen.
Hem docht dat backen groten arbeyt was.

8. Die knape ghinc dat meel begieten
Twee maenden lanc drie oft vier
Ten leſten began hem den arbeyt te verdrieten
En ſeyde meeſter ick wil van hier

9. Melis ſprac wildi bi mi blijuen
Jc ſal v verbeteren v huer
Neen ic meeſter om v ronde ſchijuen
Den arbeyt valt mi veel te ſuer

10. Dat vrouken ſprac al om begrepen
Vrancke ick ſal v beteren alle v huer
neen ic vrou uwen bactroch te ſcrepen
myn meeſter en ic hebbens bey ghenoech

11. Meeſter ic wil gaen ſoecken auontuer
Jc wil gaen nemen mijnen ganc
Aldus wilt mi betalen mijn huer
die ic verdient heb vier maenden lanck

12. Meliſ ſprac ic en ſal v niet betalen
vranc ghi en dient v huer niet wt
ghi en cont v vrouwe niet ghepayen
daer om ſidi een arm druyt

13. Al is dit van eenen backer gheſongen
Niemant en ſal hem trecken an
Hier voor wacht v venus diſcipules ionge
die den arbeyt niet ghedoen en can

CXC.

¶ Een nyeu liedeken.

1. HOort menſchen hier gheſeten
Jnt borgoenſche crijt
die vromelijc drincken en eeten
en bedreuen iolijt
Om dat ons Keyſer nv wort benijt
Ende ſo vromelic ſtrijt,
dies zijn wy verblijt
Wi dancken al tſamen god gebenedijt.
2. Menich herteken was int benauwen
Jnt borgoenſche pleyn
Om dat Gelder en Cleefſche landouwen
En die Gulkenaers cleyn
Spraken van onſen Keyſer vileyn
Ende ſeyden certeyn,
al tſamen ghemeyn
dat hem die cabbeliauwen hadden in
3. Een herte vernedert van gheeſte
Jn gods toe verlaet
Niewers hem en maect de meeſte
Wert verheuen iaet
Maer die hem verheft, hoort menſchelijc ſaet
Wert vernedert quaet,
het blijct aent miſdaet
Vraget Willem van Guilic die geuangen gaet
4. Die coeruoorſters ſpraken te rade
Aen ons Keyſerlijck graen
Oft hy Willem niet in genade
Soude willen ontfaen
Ons Keyſer en wilde aen ſulc vermaen
gheen hant aen ſlaen,
hi wilde weten ſaen
Waer om dat hy den Arent was af gegaen
5. Die coeruoorſters elck ander in ſtade
Gingen Willem beuroen

Ende ſpraken eert is te ſpade
Hoort hier Cleuenaer coen
trec in Keyſers handen op dit ſaiſoen
Jn der velden groen
als geuangen baroen
En op diet v rieden, wilt v onſchult doen
6. Nv en ſal prophecie niet liegen
Hoort al hier naer
Alle looſheyt en bedrieghen
Wert nv openbaer
Tis ſo miſſelic wiet berocket heeft
En dus heeft geſneeft
vry lelie nv beeft
Wi dancken god dat onſen Keyſer noch leeft
7. Gelder, Cleef en Guylic die landen
Recht vry ongeſpaert
Begeren onder ons Keyſers handen
Te ſijne bewaert
Wilde hyſe ontfangen als Keyſer vermaert
Si zijn vol vaert,
nae den vroemen libaert
Hi wilſe met brabant hollant hebben gepaert
8. O princelijc prince verheuen
Karolus coragieus
Van ws gelijcken en was noit gheſcreuen
Noch ſoe victorieus
Het buycht al voor ons keyſer valiant
Doer gods crachtige hant
den Torcxen tirant
wilt god ons keiſer ſal beſitten ſijn lant



CXCI.

¶ Een nyeu liedeken.

1. HOort toe ghi flootmakers altesamen
al die met vijlen floten wilt ontdoen
Ghi sout v ooc met rechten scamen
Dat ghi daer voren maect twee scoen
En sacht al noyt gheen beter spel
dan vijlt mijn flootken tgaet so wel
2. Een ionge maecht die quam mi clagen
Hoe dat haer flot gefloten was
En si haddet lange alfo gedragen
Want si en vant gheen flotel op dat pas
En al ben ic een luttel fel
Comt vijlt mijn flootken tgaet so wel
3. Den ruyter ftac zyn vijle al binnen den flote
Hi dede noch naer hueren rel
Dat vrouken sprac beneder mote
Daer fult ghi bluschen mi geswel
Noyt en haddic beter spel
Vijlt mijn flotken tgaet so wel
4. Dat vrouken sprac tegen den flotmaker
Ghi moet myn flotken maken veij
Jc goeter smout in wel een aker
Myn hooft bedeech mi alfo keij
Noit en had ic arger spel
Dan vijlt myn flotken tgaet so wel
5. Dat vrouken dede huer flooten wel so vijlen
dat si zyn vijle al heel bedarf.
En ooc daer naer in corter wijlen
Den ruyter van vijlen ftarf
En noit en had ic fulc gequel
Dan vijlt mijn flootken tgaet so wel
6. Dat flot was eenen cleynen tijt ontflooten
Maer varinc waft weeder toe
Theeft die floetmaker so verdroten
Sy vouder mede wt hueren ghoe

Noit en had ic arger vel
dan vijlt myn floetken tgaet fo wel
7. This fchande voor de flootmakers
Om dat fi alle waren moe
Men vint noch fpitters ende brakers.
Si foudent doen met heeten bloe
En fegghen noit geen beter fpel.
Dan vijlt mijn floetken tgaet fo wel
8. Wi bidden elc nemet in dancke.
Mer wil iemant tflootken noch ontdoen
Hi fal wel crijgen een goe blancke
Om te coopen een paer fcoen.
En fingt dan noit beter fpel.
Dan vijlt mijn flootken tgaet fo wel.

CXCII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. HOort toe den hoop met allen.
Wat te Lueuen is ghebuert
zijnt fint Janfmiffe is gevallen.
Van een Clercxken ongetruert.
En van een moederlijc meyfken.
Si hadden malcander lief.
Al fprack hife menich reyfken.
Dat en blufte noch niet haer gerief
2. Hi flachte Vrou Venus knaepen.
Sint Jooris biffchop maecte hem nat
Om in haer blanck armkens te flapen.
Hi haer fo vriendelijcke badt
Dwelcke fi hem confenteerde.
Van vaer en Moer was hi bevreeft
Mer tmeyfken douders informeerde.
Hoe fi ghequelt was van eenen gheeft.
3. Screyen iancken croegen en ftenen
fachmen aen dit meyfken fier

Och moeder waer ſal ic henen
noit maecht en leet ſulc dangier.
Eenen geeſt ſal mi die leden breken
Ten dient niet langher geſtilt
Of alleen moet ic tegen hem ſpreken
Op den voorſolder hi comen wilt
4. De ouders hier af ſeer verſcriecten
Maecten haeſtich huer bedde beneen.
Op gheen boeuerye ſi en mickten
mer hebben huer lief dochter gebeen
Willet paciencelic verdragen
Al wat v den geeſt aendoet
Wi hopen in corten daghen
Sal al zijn pijne zijn geboet
5. Tſauens ontrent den neghen
wort dit meiſken ſeer beureeſt
Och moerken ic moet ſonder beiegen.
Daer bouen gaen ſpreken den geeſt.
Den clerc quam ter veynſter inne.
Bi zyn lieſſte moedernaect
Die gheeſt quelde zyn lieſſte minne
Datter die coetſe af heeft gecraecht
6. De ouders niet ſeer vaſt en ſliepen
haer iammerde tſdochters verdriet
Seer lude ſi biddende riepen
Liefkint lijdt al wat v geſchiet
Geeſt, goet, erue arbeit mede
Al wat hi v beueelt.
Conſenteert al hem tzynder vrede
Op dat ghijt niet langer en bequelt
7. Tſnuchtens ginghen vrienden en magen
Met medecijn tot haer bedde vroech
Meyſken ſey de geeſt ſou mi plaghen
dedic niet altijt zijn genoech
Tgheſlachte weende ſeere
Tmeiſken was van verwe bleec

Och vrienden dat weet onſen here
Hoe dat mi den geeſt te nacht beſtreet
8. Ten baet ſeyt ſi hulen ſcreyen en lollen
Alleen ic mot die pyn lijen
Siet hoe ic hier ligge geſwollen
Door des geeſt pynlic beſtrijen
Wt die vrienden ſonder weder leggen.
Spraker eenen boerdelic onverſaecht
Coſijn dorſtic ic ſout ſeggen
V dochter myn nicht en is geen maecht

CXCIII.

¶ Een amoreus liedeken.

1. HEt was een aerdt een aerdich medecyn.
Op eenen morgenſtonde.
En daer vant hi, vant hi een vrouken ſijn.
Sy had een ſo diepen wonde.
Sy vraegden dat meeſterken op dat pas.
Oft hi een meeſter vander wonden was.
Sy hadts van doene.
Do neempt v tent en tentelt my.
Van goeder herten bly
Pijnt v te ſpoene
2. Hy nam dat vrou, dat vrouken bider hant
als meeſter gepreſen
Hi leydeſe daer, aldaer aen eenen cant
Om haer te geneſen
Sijn bus metter ſaluen die was daer bereet
En daer me dat hi tegent goelijc vrouken ſtreet
dat vrouken riep
ſalft mi ſalft mi noch eens
noch eens al binnens beens
Oft ick ontſinne.
3. Dat Meeſterken gaf en gaf dat vrouken ſoet
Al vanden beſte



Hy ſoudeſe noch eens tenten tenten metter ſpoet
maer zyn tente en woude niet veſten
Syn tente die ſaute gelic een riet
Van ſchaemte dat hi dat vrouken liet
Als die veruaerde
dat vrouken riep hoort mijn hoort mijn beueel
Maer tentelt my noch wel
Met lacker aerde

4. Prince dat meyſken moeſte daer vlien
met alſo groote oneeren
Die buſſe metter ſaluen was qualijcken verſien
Voor ſulcke oude ſeeren
Dat vrouken riep luy ende daer toe fel
Armen duuel leert ierſt v ambacht wel
Leert eerſt cureren
Ghi mocht veel beter eerſt gaen lappen v ſchoen
Arm allendighe loen
dan vroukens tempteeren

CXCIV.

¶ Een nyeu liedeken.

1. HEt was te nacht, alſo ſoeten nacht
Dat alle die vogelen ſonghen
De fieren nachtegale hief op een liet en ſanck
Met zynder wilder tonghen
2. Dat verhoorden twee geſellekens fyn
Twee geſelleken van auontueren
Si namen mi, minen fiere maghedom
Jck en mochter niet om trueren
3. Si namen dat ic veel lieuer hadde
Een vingerlinc root van gouwe
Maer bringhen zij mi dat wederomme thuys
En het ſal hem noch berouwen
4. Het ſat een ſchipperken al op zyn ſcip
Hi hoorde dat vrouken ſeer clagen

Gebreect v bier, broot, ofte wijn
Dat ſal ick v doen halen
5. Mi en gebreect bier, broot of wyn
Noch geenderhande dinghen
Jck draech een kint ſo cleyne kint
Jck en can die vader niet vinden
6. Draechdi een kint ſo cleyne kint
Condt ghi die vader niet vinden
So doet dat kindeken alle zyn gerief
Die vader ſal v beminnen
en van uwen cleyne kinde.
7. Nv wil ic gaen trecken dat groene wout in
Die fiere nachtegael vraghen
Maer of ſi alle geſceyden moeten zijn
En dat eens twee lieſkens waren
8. Wy waren gheſcheiden myn ſoete lief ende ick
Het is haer nae ſo wel berouwen
Wy ſouden alſo ſaen vergadert zyn
En woude ſi my zyn getrouwe
9. Goet en getrouwe ſal ic v zyn
Een fiere gelaet ſal ick v ſchencken
Wanneer ic ligghe inden arm van dijn
Op een ander ſal ick dencken
10. Nv radick elcke ionghe maecht
Dat zij haer eerken bat beſluyten
Wanneer dat willeken is gedaen
En dan is die vrientſchap wte



CXCV.

¶ Een nyeu liedeken.

1. JN Junius den .xx. dach
den Prince van Araengien te velde men ſach
Met menighen vromen lantſheere
de Ghelderſe verſtoorde ſonder verdrach.
Hi behaelden daer oock prijs ende eere
2. Des princen meynen was op dat pas
Henſberch te victalieren ras
Hi de alle monucie bereyden
Wie dat ruyter noch lantſknecht en was
Moeſte wten bourgoenſen legher ſcheyden
3. De gelderſe quamen tegen der nacht
En hebben eenen loſen alarm gewracht
Met ontrent vijfhondert peerden
Mer de bourgoenſe zeer wijs bedacht
Dorſtenſe wel aenueerden
4. Smorghens ontrent dagheraet
Js den Prince getrocken met ſinen ſtaet
Met vijfthien hondert peerden
daer ouerſte af was my wel verſtaet
Graue Willem van Vorſtenborch van weerden
5. Als die gelderſe dat vernamen
Dat die bourgoenſe aue quamen
Met die victaille waghens ghepreſen
Met dry ſlachoorden ſachmenſe verſamen.
Wt hen cuylen quamen ſy midts deſen
6. De Prince viel die gelders dapper an
Ende haer ſchade van menighen man
Ten coſt die bourgoenſe niet verdrieten
Veel vanden boeren ſachmen als dan
Het bloet ouer die ſchoenen vlieten
7. Die van henſberch zyn ooc wt gheſprongen
En hebben onder den hoop geclongen
Met buſſen ende cortouwen

Si hebben die gelderſen ſo bedwonghen
Si en mochtent daer niet langher houwen
8. Die gelderſen vernamen dit rumoer
dat daer wert verſleghen ſo menighen boer
Al van die bourgoenſe knechten
Si riepen gelt gelt dou vertwijfelde loer
Of wy en willen der ia niet vechten
9. Van gelt en was daer geen gherucht
Voor de bourgoenſe hadden ſy ducht
Jn Waſſemborch zijn ſi gheweken
Na Rueremunde namen ſy ooc de vlucht
Die bourgoenſe volchden op haer ſtreken
10. Pauwellioenen tenten en Victaille net
Met .xv. groote ſtucken reyn opgheſet
Buſpoeyer en daer toe clooten
Hebben de bourgoenſe met beckenelen geſcept
Ten heeft haer niet Verdroten
11. God en den Heere ſint Andries
Die wil bewaren dat gulden Vlies
Voor alle verraderyen
Voor hinder of ſchade of eenich Verlies
Nv en tot allen tijden

CXCVI.

¶ Een nyeu liedeken

1. JC heb de werelt ſeer bemint
Si heeft mi heel van god getogen
Nv heb ick ooc al verſint
Hoe mi die werelt heeft bedrogen.
O god het is in v vermoghen.
Wilt mi nv ontfermen noch
O valſche werelt ghi hebt my al geloghen
Jn v en is niet dan bedroch
2. O werelt ghi ſijt toch een partie
Teghens god het is claer beſeuen

Want nijdicheyt en houerdie
Sijn ter werelt al verheuen.
Niemant en ſoecket dat eewich leuen.
Dat mach ic wel ſegghen noch
O valſche werelt ic heb v wel beſeuen
Jn v en is niet dan bedroch

3. Gulſicheyt en ouerdaet.
En zijn nv ter werelt al gheen ſonden
Ouerſpel ſeer fornicaet
Al zijn de ouer al gheuonden
Om gelt om goet ontbintmen alle ſonden
dat mach ick wel ſegghen noch
O valſche werelt als ick v wel duergronde
Jn v en is niet dan bedroch

4. Als ick die werelt wel beſie
En bekenne haer ghebreken
Laet ons dan tot chriſtum vlien
Ende werelt heel verſteken
Aen hem en ſal ons niet gebreken
Want hi is der menſchen ſoch
O valſche werelt ick heb v al duerkeken
Jn v en is niet dan bedroch

5. O Hemelſche vader ghebenedijt
Wilt mi van dit vlees verlaten
dat wi door criſtum werden beurijdt
want wi zijn al brooſſche vaten
De werelt met haren onderſaten
Heeft mi nv beuangen noch.
O valſche werelt ten mach v niet baten.
Jn v en is niet dan bedroch

6. O Vader inder eewicheyt
wilt mi uwen gheeſt ingheuen
De werelt heeft mi heel verleet
Si doet mi na den vleeſſche leuen.
Het welc de ſiele brenct in ſneuen
Verloren inder hellen troch

O valſche werelt ic heb v claer beſeuen
Jn v en is niet dan bedroch

CXCVII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. JN Auguſto den tweeſten dach
Datmen de ſtadt van Louen belegen ſach
Al van die franſche knechten
Daer Merten van Roſſum ſonder verdrach
die lueuenaers woude beuechten
2. Die franſoyſen quamen ſeer ſtoutelic aen
Si meynden te Lueuen binnen ghaen
Ghelijck een ſcheper drijft ſijn ſchapen
Sonder ſlach oft ſonder ſlaen
Meynden de louenſce vroukens te ſlapen
3. Op de veſte was menigen ſtouten clerc
die vroukens waren neerſtich int werck
Aen ſteenen aen reepen aen alle dinghen
Si ſpraken ſijt alle cloec int werck
Wi ſullen v ghenoech aen brenghen
4. De franſoyſen ſchoten hen buſſen af
die van louen en achten dat niet een caf
Die burghers hielden goe hoede
Al waert dat hen veel volcx beghaf
De ſchutters waren cloec van moede
5. Merten van Roſſum den onuerlaet
Hi heeft gheſonden eenen abaſaet
Al aen die burghers ghetrouwe
Hi eyſte met woorden ſeer abſtinaet
Tſeuentichduyſent cronen root van gouwe
6. Daer bouen eyſte hi noch een voor al
Van clooten van buſſen een groot ghetal
En poeyer met gheheelder ermijen
En dat hi ſes weken ſonder gheſchal
Wt ende in ſou moghen rijen

7. Die heeren hebben verſtaen dit woort
Die borghers waren ſeer verſtoort
Si enwouden dat niet conſenteeren
Si ſpraken altſamen met een accoort
Wi willenſe declineren
8. Merten van Roſſum hen capiteyn
Hi hielt voor de ſtadt van Louen ghemeyn
Dat heeft den borghers verdroten
Si riepen comt aen groot ende cleyn
En ſi hebben inden hoop gheſchooten
9. Die franſoyſen waren ſeer veruaert
doort ſchieten is hen den moet beſwaert
achter rugghe ſijn ſi ghetoghen
dus danct god de zyn dienaers heeft bewaert
Want het ſtaet doch al in ſijn vermoghen
10. Merten van Roſſum was in grooter noot
Want daer bleeffer meer dan iiij .c. doot
dies was hi gheſtoort van ſinne
Mer in een groote ſchure verſtaget bloot
daer dede hiſe varen inne
11. Die franſoyſen waren ſeer veruaert
Si hebbent al tſamen verbaert
die dooden metter ſchueren
die ſtadt van louen was hen ontuert
dat mochten ſi wel betrueren
12. Als god zijn dienaers helpen wilt
Teghen hem en helpet tſwaert noch ſchilt
dan alleen in die hant des heeren
dus laet ons tot god keeren als ridder milt
Hi ſal hem tonſwaert keeren
13. Die dit liedeken heeft ghedicht
Sijn hert dat was daer toe verlicht
Om elcken te vermonden
Want ghelijc een leeu de cloeckelijck vicht
Sijn die van lueuen beuonden

CXCVIII.

¶ Een nyeu liedeken

1. JC wil gaen om mijn ghewin
En ſoecken hanſkén ende gille
Jck heb eenen man naer mijnen ſin
Hi laet mi doen al dat ick wille
Als ict al beſorghe op dit termijn
Dan ſegt hi. Een vrou van eeren ſuldi zijn.
2. Jc loope rincketten aen elcken cant
En ic doe mijn keelken clincken
Jc gheue mijnen man eenen penninc in de hant.
daer me ſo gaet hi ſitten drincken
Als ic ghelt thuys brenge cuſt hi mijn
dan ſegt hi. Een vrou.
3. Jck ſitte heel nachten op die banck
Niet achtic op der lieder ſnaer
Jck hebbe eenen man naer mijnen danck
Hi draecht mi gans duer vier en water
Als ic hem hou gaende te bier te wijn
dan ſegt hi. Een vrou.
4. Al werdick beclapt men vinter meer
daer af en maect mijn man gheen voere
Hi kijft ſo ruytelic voor mijn eer
En ſegt mijn wijf en is geen hoere
Jck beloue hem een paer couſen fijn
dan ſegt hi Een vrou.
5. Hi laet mi nv mijn willeken doen
So langhe als icket al betale
Coop ic nyeu couſen oft trijpen ſcoen
Hi en vraghet mi niet waer dat ict hale
Al doe ick al dit ten is hem gheen pijn
dan ſegt hi. Een vrou.
6. Al werdic ghebeſicht wat lichter aen
Het en ſcaedt mi niet een boone
Jck come weder thuys tot mijnen man
En ick gheue hem een gouden croone

Als ic hebbe ghehadt een goet ravijn
Dan ſegt hi. Een vrou van eeren ſuldi zijn
7. Oorlof men vinter noch meer bekent
Van ſulcken aerde in allen hoecken
Jn vlaendren, brabant, te brugh, te gent
die wel tconto orboren laten verſoecken
En haer mans wel payen met cluchten fijn
En willen nochtans vrouwen van eeren ſijn

CXCIX.

¶ Een nyeu liedeken

1. JC quam noch giſter auont.
Voorwaer ic en liege v niet.
Daer quam een meiſken wter hagen.
Si was gecleet gelijc een pagie
En was dat niet ſwaer verdriet
2. Pagie wel lieue pagie
Waer is v heer? mi verſtaet.
Mijn heer heeft mi verlaten
Dus moet ic dolen lancx der ſtraten
Jck en weet mijns gheenen raet
3. Goeden raet ſal ic v gheuen.
Laet ons gaen drincken den wyn.
Want mi dunct aen v viſagie
Ghi en zijt gheens heeren pagie
En ghi ſijt een fier maechdelijn
4. Oft ick een maechdelijn ware
Wat leyt daer yemant aen
Laet ons te ſamen gaen wanderen
Vanden eenen altotten anderen
Wi ſullen ghenoechte ontfaen
5. Daer ghinghen ſi henen ſluypen
Ghelijck een hoender dief
Van daer tot achter die veſten

Om vrou venus brant te leſſchen
Daer creech hem die pagie lief
6. Pagie wel lieue pagie
Wi twee wi zijn ghemelt
En comt niet meer ſo laet int doncker
Om te ſpelen met uwen ioncker
Oft ghi ſout verdienen tghelt
7. Maer die dit liedeken dichte
dat was een ionghelinck fijn
Hi heuet ſo wel gheſonghen
God ſchende quade nijders tonghen
Met zijn lieueken inden wijn

Onſuyuere tonghe onſuyueren ſin heeft
Want elc vat wt gheeft nae dattet in heeft
Wildi dan reynich zyn ende cuyſch beuonden.
Hebt herte, tonghe, ende v leet ghebonden

CC.

¶ Een nyeu liedeken.

1. LOf God en weeſt verblijt
Al dye Bourgoenſche zijt.
Elck ſchaft nv hupſchen moet
Al iſt oorloghe en ſtrijt.
Voor ons noyt beter tijt
Comt ons Keyſer het edel bloet.
Jnt lant gelijc hi doet.
Naer dauidts woort hi moet
Wel zijn ghebenedijt.
Die compt om ons profijt
Jn den name des heeren ſoet
2. Ons keyſer dat edel greyn
Mach wel den aernt certeyn.
Doen in zijn wapen ſtaen

Den edelen aernt reyn
Die fietment int ghemeyn
Bouen alle wolcken gaen
Dan daelt hi neder faen
inder zee rafch onbelaen
Ende daer fo haelt hi eyn
vifch om fijn ioncxkens cleyn
Den honghere te verflaen

3. Sghelijcx ouer reyfet al
Lant, water, berch, ende dal
Ons edel Keyfer fijn
En forghet voor groot en fmal
Hoe hi donnofel fal
Befchermen voor ghepijn
Als wi in ruften zijn
Hi en ruft in gheen termijn.
Maer waect voor zijn ghetal
Al maect hi cleyn ghefchal
Alfoot nv es aenfchijn

4. Naer vlaender lant mignoot
Was ons Keyfer deuoot
Jn april den vierden dach
Op vaerde maer den ftoot
Die doen den turck hem boot
Belette fomen fach
Chriftus diet al vermach
Hielp hem in dat beiach
Dat den turck voor hem vloot
Sijn vyanden bleuen doot
Lof god hi wanden flach

5. Als ons Keyfer playfant
Die turcken wt fijn lant
Dus hadde ghedaen vlien
Hi heeft in elcken cant
Die frontieren vailliant
Jn fpanien Van als voorfien
Aen zijn kinderen doen te tien

En alle edele tot dien
Nam hi hueſſchen oorlof, want
Hi quam perpiniant
Verſtercken van crijſchlien
6. Als hijt in ſpaenghien claer
Gheſtelt hadde alle gaer
Den vierden in Meye leſt leet
Quam hi om ons weluaer
Te baſſeloenien daer
Al ſijn ſchepen laghen bereet
Daer ons Keyſer in ſcreet.
Met al zijn edele diſcreet
Dus ſo quam hi een paer
Met een groote armee naer
Deſe nederlanden breet
7. Lof God want by hem ſcanck
Goede weeder en voortghanck
Hi is ghearriueert
Te Jenes vry en vranck
Daer elck ter vruecht ontſpranc
En ſeer heeft ghetriumpheert
Elck nv veriubileert
En ghereeſchap pretendeert
Naer des Keyſers ontfanck
Want hi naer ons verlanck
Comt ons bi onghecefſeert
8. Vrou Marie ingenieus
En den Graue van reus.
Van Aranien den princier
Den Graue van Buren vleus
En alle edele coragieus
Wi bedancken in dit quartier
Want zijs Keyſers landen hier
Beſchermt hebben voor dangier
Deſe tijt periculues
Ons Keyſer fortunieus
Sals haer nv bedancken ſchier.

CCI.

¶ Vanden Landtman

1. LAet ons den landtman louen
Met ſanghe ende vruecht
Want hi gaet al te bouen
Om ſijn loyale duecht
Landouwen, ſloten ſteden,
Daghelijcx ſpijſt ende voet
Met ſijn ſweetighe leden
Den edelen landtman goet
Daert al by leuen moet
2. Hertoghen, Princen, Grauen
Sullen ſi zijn gheſpijſt
den landtman moet beſlauen
Thes recht datmen hem prijſt
Als heeren triumpheren
En ſchaffen huypſchen moet
Men ſiet hem laboreren
den edelen landtman goet Daert al. ꝛc
3. Elck doet den landtman toren
Waer hi ſayt ende plant
die mollen blint gheboren
wroeten naert hem meeſt meſhant
die coeyen, ſchapen, en ſwijnen
die comen metter ſpoet
En doen zijn vrucht verdwijnen
den edelen landtman goet Daert. ꝛc
4. Vrou venus lacke dieren
Die doen hem groot gequel
Sijn vruchten niet en vieren
Als ſi ligghen in haer ſpel
Si ſtommelen ende ſi ſteken
Al waren ſi verhoet
Sijn coorne deerlijc breken
den edelen lantman goet Daert. ꝛc.

5. Elck beficht daer zijn clauwen
Hoenders en voghels vry
Men gaeter ter oefte houwen
Hi en iffer niet altijs by
Men foude qualick ghelouen
Hoe menich ontfchamel bloet
Trecken en teefen wt zijn fchouen
den edelen landtman goet Daert. ꝛc
6. Dan is hi van die papen
Om zijn thiende ghequelt
die cofters ftaen en gapen
Om eyeren fchoouen oft gelt
Sufters ende baghijnen
Om hebben elc hen groet
dus laet hi vanden fijnen
den edelen landtman goet Daert. ꝛc.
7. Mulftpoters met haer rijuen
Om kiekens koorne en vlas
Connen wonder bedrijuen
Die vier oordenen op dat pas
Willen hem gods rijcke verleenen
Met huer bedinghe foet
Mer tes hebben dat fi meenen
vanden landtman goet Daert. ꝛc.
8. Die iaghers en ferganten
die zijn oock geerne verblijt
Want fi hem voor terwanten
En boeuen hebben beurijt
Den molenaer vanden mele
Als hi ter molen doet
Schept diepe god weet hoe veele
Vanden edelen landtman goet Daert. ꝛc
9. Voffen fiffauwen fluwijnen
doen zijn hoenders en ganffen ftoot
die woluen wreet om fchouwen
bijten coeyen en fchapen doot

Wesels suypen so si pleghen
Sijn eyeren onghebroet
dus commet hem alle tseghen
den edelen landtman goet Daert. &c.

10. Christus die tonser vrame
Ter eeren den landtman fijn
Sijn bloet ende lichame
Schanc onder broot ende wijn
En als hi was verresen
Quam als een landtman vroet
Moet in zijn hulpe wesen
Den edelen lantman goet
Daert al bi leuen moet.

CCII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. MEt eenen drouen sanghe
So claghe ick mijnen noot
Het scheyden valt mi stranghe
Al van dat vrouken minioot
Huyt myn ooghen saen
Vloeyt so menighen heeten traen
Al om die liefste mijn
die nv anders is beraen
En mijn ontrou heeft ghedaen
Och het scheyden doet mi pijn

2. Schoon amoreuse caer
Jc en haddes v noeyt betrout.
Laets spraken wi te gare
Schoon woorden menichfout
Och hoe was ick allso bot
En met mi hout v spot
Jae allso ick wel aensie
Laets vant ick die duere int slot

Met een ander lief in cot
Waert ghy vrolijc ende blye
3. Dus vint ic mi bedroghen
Quade tonghen hebben mi verbeent
Schoon woorden al gheloogben
Spraect ghi en niet en meent
Jae al bijden raet
Door qua tonghen quaet
Sijt ghy van mi verureemdt
Ende oock heel van mi verſaet
Hoe coemt dat ghi my aldus verſmaet
Noeyt en heb ic met v beſchimt
4. Adieu ſchoon reyn figuere
Adieu ſchoon eghelentier
Jck en can gheruſten niet een huere
Om v reyn violier
Och mocht ick noch eens ontfaen
Eenen ſoen het ware ghedaen
Aen v ſchoon roode mont
Och mijn lijden ſaen
Waer dan al gheheel ghedaen
Want mijn herteken hebt ghi doorwont
5. O edel god der mynnen
Cupido ſtaet my by
Venus diſciplinnen.
Aen v roep ick ay my
Alſo ghy mi doet aenſchijn
Oock bedroghen ſal ick zijn.
Ghelijck Salomon ſeer wijs
Ende oock Abſolon ſeer fijn
Wel ſchoone rooſemarijn
Staen ick op een crakende ijs
6. Adieu adieu princeſſe
Daer ick ſin op hadde gheleyt
Het was mi een droeue leſſe
Als ghi mi v trouwe ontſeyt

Quade tonghen breken wel een been
En ſi en ghenefen gheen
Dat heb ick nv verſtaen
Och adieu wi moeten ſcheen
God die wil v wel gheleen
En beſchermen van alle quaen

CCIII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. MArgrietken ghi zijt ſo huepſch en fier
ghi hebt twee bruyn oochſkens die ic gerne aenſie
Reyn vrouwelijck dier
Sout ghi niet willen ſcheyden eer lanck
Jnden crijch ſal ick v leyden lief iſt uwen danc
2. Al inden crijch daer wil ick ſijn,
men ſchenct daer die vrome lantſknechten den wijn
Reyn vrouwelijck fijn
al onder die blauwe landouwe voorwaer,
daer is gebrec van vrouwen lief had ic v daer
3. Maergrietken wout ghi met mi gaen
Jck ſou v leyden al voor Terwaen
Reyn vrouwelijck graen
daer ſullen de lantſknechten neuen v ſtaen
Si en ſullen v tot gheender noot afgaen.
4. Al voor terwaen daer is groot noot
Men ſlaeter die vrome lanſknechten doot
Cleyn ende groot
Te voeten oock te peerde gaet me
ſcoon lief rijt uwer verden en laet mi met vre
5. Margrietken ic waer ſo gerne bi dy
Jck bleue v dan mijn leuen bi
Begeerdes op mi
Soe ſal ick ghetrouwelijc bi v ſtaen
Wilt ghi mi nv noch nemmermeer nyet af gaen

6. Margrietken ſprack met moede fier
   Adieu ick wil vertrecken van hier.
   Wt dit roſier.
   Sa wil v god gheleyden voorwaer
   Dat ghi van mi wilt ſcheyden lief dat valt mi ſwaer
7. Maer die dit liedeken dichte
   Sijn herteken truerde hem licht
   Vry niet en ſwicht
   Quae nijders honden hebben hem int gepijn
   Daerom dat hi moet deruen dat vrouken fijn.
8. Maer die dit liedeken eerſtmael ſanck
   Dat was een ruyter vander banck
   Vry en vranck
   Maergrietken en mach hem ghebueren niet
   Daerom ſo lijt zijn herteken ſo groten verdriet

CCIV.

¶ Een nyeu liedeken van Borbon.

1. O God van hemelrijcke
   Wat druc is ons gheſchiet
   die Borgoenſche alle gelijcke
   God behoede Borbon voort verdriet
   Twas ſo vromen capeteyn
   dien hebben wi verloren
   Den eedelen heere reyn
2. Menich ſlach heb ick gheſleghen
   Te peerde ende oock te voet
   Groote victorie heb ick ghecreghen
   Ter eeren den keyſer ſoet
   Menich leet heb ick den coninc gedaen
   daer hi quam al voor pauien
   daer en mocht hi mi niet ontgaen
3. Melanen hebbe ick in ghenomen
   met menighen crijſchman vry

die Paus hadde dat vernomen
die sandt hem groot volck by
Si meenden mi wel af te slaen.
die Veneetsianen quamen mede
Mer ten was haer niet wel vergaen
4. Heel ytalien heb ick bedwonghen
Ter eeren den keyser fier
Roomen heb ick bespronghen
daer ben ick ghecomen int dangier
Het ghebuerde al inden tweesten slach
daer ben ick deerlijcken doorschooten
daert so menich man ansach
5. Och adieu Kaerle lieue neue
Het moet nv ghescheyden zijn
Nv moet ick v begheuen
Want het scheyden doet mi pijn
Jc waende met v te winnen dat heylich lant
Nv moet ic ommer steruen
God blijue nv dijn onderstant
6. Adieu ghi edel heeren bouwe
Adieu graef Joris van sassen goet
Weest toch den Keyser ghetrouwe
dat bidde ick vry edel bloet
adieu vice roy de napels vry
Nv moet ick van v scheyden
Gods barmherticheyt staet mi by
7. Die heeren weenden seere
si hadden groot verdriet
Al om borbon den heere
dat hi so droeflijck schiet
die knechten maecten groot misbaer
Si en wisten wat bedrijuen
deen vranck sijn handen dander trac zijn hayr
8. Ons troost hebben wi verloren
Ende oock ons toeuerlaet
Jck bidde Jhesum wtuercoren
dat hi zijn siele ontfaet

Ghetrouwen dienst heeft hi ghedaen
God sal een ander verwecken
die den keyser nv sal bi staen
9. Wi moghen wel bedrijuen rouwe
Om Borbon den capeteyn goet
Ende voor Wassenaer ghetrouwe
Hi heeft oock ghestort zijn bloet
Ter eeren den Keyser dat is waer
Men mocht gheen getrouwer vinden
dan dese twee int openbaer

CCV.

1. RJick God wie sal ic claghen
Mijnen druck, en myn verdriet
Hier en is niemant ten daghen
die my oock bystant biet
dies lijdt mijn herte rouwe
En daer toe groote pijn
Lief de ick v ontrouwe
Soe waren die schulden mijn
2. Eens fiaers stondick int herte
Van een reyn vrouwelijck graen
Nv lyde ick pijne ende smerte
Om dat ick ben wt ghedaen
Van row mijn ooghen leken
En lyden groot verdriet
Jck sie ick ben versteken
Ken weet die cause niet
3. Niet trouwen lief wilt hooren
Altoos na vrienden raet
Jck en bender niet toe gheboren
Om te comen in sulcken staet
Mijn goeyken is te cleene
Nae duwe reyn maechdelijn fijn

dus leet mijn herteken in weene
Om dat ic om tgoet ballinc moet zijn
4. Och goet ghy doet my quelen
En lyden groote pijn
Jck ben nv een te vele
daer ick willecome plach te zijn
dus gae ick achter lande
Als een man desperaet
Lief dit dunct my wesen schande
Dat dat goet voor liefde gaet
5. Wat dinghe heb ick bedreuen
Teghen v reyn maechdeken soet
dat ghy my wilt begheuen
En worpen onder de voet
Dies moet my therte trueren
Ende lyden pijne groot
Sou dit noch langher dueren
Jc waer veel lieuer doot
6. Al ben ick dus bedroghen
Met v reyn maechdelijck saet
En valschelijc beloghen
Het compt by uwer daet
Sprack ick te naer v eere
Segt my maechdeken coen
Anders dan duecht ende eere
Als ghy moecht v seluen doen
7. Ten had my niet ghespeten
Al tleet dat ghy my doet
Hadt ghy my niet verweten
dat ick was te cleyn van goet
daer om dat ic sal mincken
Schoon lief die trouwe van dijn
Jck salder noch langhe om dincken
Alst v vergheten sal zijn
8. Oorlof reyn creatuere
Die eens was die liefste mijn

Meyndy dat ick ſal trueren
Alſt moet gheſcheyden zijn
Neen ick bloem verheuen
Van v neem ick den keer
Al hebdy my begheuen
Schoon lief Men vinter meer

CCVI.

¶ Een nyeu Liedeken

1. SChoon lief wat macht v baten
Dat ghi my dus perſequeert
Op v ſtont mijn verlaten
Maer lacen ick ben gherefuſeert
O amoureuſich weſen
En hebdy my niet verleent
Hoe ſoude my gheneſen
Alſt v herteken niet en meent
2. Na blijſchap moet ick trueren
Dies zijn mijn oochſkens al in traen
Jck ben ſo vol dolueren
Want ontrou is my ghedaen
Hoe condt ghy lief ghedoghen
Dat daghelijcx mijn herteken weent
Hoe muechdy vrientſchap toghen
Alſt v herteken niet en meent
3. Jck mach my ſeluen wel haten
Dat ick v liefken oyt aenſach
Mijn claghen en mach mi niet baten
Want ſy die mi te trooſten plach
Die doet mijn herte breken
Dat ſy op my dus blijſt verſteent
Hoe cant den mont gheſpreken
Alſt v herteken niet en meent
4. Waer ſal ick nv belenden
Mijn lijden dat is ſwaer

V liefde wil my ſchenden
Dat gaet mijn ionghe dom herte naer
dus moet ick druckich leuen
Dat ghy my altoos verbeent
Hoe ſoudy my trooſt gheuen
Alſt v herteken niet en meent
5. En haddy mi niet eens trooſt ghegeuen
So en haddic mi niet betrout
Al in v liefde te leuen
Het welcke my nv berout
Want ick v doen niet en kende
So verhert en ſo verſteent
Dat ghi my liefde toocht wtwende
Alſt v herteken niet en meent
6. Princeſſelijcke vrouwe
Waer om ſydy aldus gheſint
Dat ghy ſedt v betrouwen
Tot een ander die ghi bemint
En laet mi in drucke blijuen
Rijck god hoe ben ick nv verbeent
Eylacen ghy condt bedrijuen
Dat v herteken niet en meent

CCVII.

¶ Een nyeu liedeken

1. WJe wilt hooren een goet nieu liet
Wat te Haerlem in Hollant is geſciet
Tſauonts te neghen vren
Al van twee huepſche gheſpelen goet
Voor den reghen ſouden ſi cueren
2. Si cuerden daer voor den reghen was nat
Een goet gheſelleken achter die ſtoppen ſat
Hi ghinck hem nederwaert ſtellen
Hi dochte dat die gheſpeelkens goet
Malcanderen wat ſouden vertellen

3. De eene heeft der ander gheuraecht
Segt mi ghespele sidi noch maecht
Wilt mi die waerheyt wtlegghen
Jst saeck dat mi die reden behaecht
Het mijn sal ick v weder segghen
4. Ghespeel ick hebbe verloren mijn eer
Ghister auont met eenen witten heer
Ten is mi noch niet berouwen
Hi gaf mi acht stuyuers een grooten meer
Daer cocht ick me twee sayen mouwen
5. Noch quam ick in die turf steech
daer ick noch eenen vechtmes creech
Jck weerde mi dapper van onder
En dat ick daer af geen kint en droech
Dat gheeft mi seluen groot wonder
6. Jck quam gegaen hoort mijn vermaen
daer vandick twe huepsche gesellekes staen
Spaceren al in den doelen
Si hebben mi vriendelick wel ontfaen
Si deden mi wel na mijn beuoelen
7. Ghespele mi is alsulcx gheschiet
Jck sal v doen mijn rechte bediet
Ghister auont hoort mijn verclaren
Een goet ghesel datter bi mi sliep
Wi laghen malcanderen alsoo naren
8. Doen hi bi mi gheslapen hadt
En hi mi also vriendelick badt
dats woude ick wesen zijn vrouwe
Vijftich croonen soude hi mi gheuen ras
En daer toe zijnder trouwen
9. Jck nam aldaer zijn trouwe te pant
Jck creghe dat ghelt in mijn hant
Jck en wist van vruechden wat maken
Jck cochte twee doecken vat dit verstant.
En een cuers van root schaerlaken
10. Die ons dit liedeken heeft ghedicht
Hi hoorde die woorden alsoo licht

die ſi tot malcanderen ſpraken
Mocht hi aenſchouwen haer aenſicht
Hi ſoude met haer wel kenſchap maken

CCVIII.

¶ Een nyeu liedeken

1. WY moghen wel louen en dancken den tijt
die dees ghenuechte doet bedrijuen
Jck hebbe conſent al van mijn wijf
Te ſpelen tot den vijuen
Jck lach daer ouer op beyde mijn knien
doen ſeyt ſi de vou gaerde homme de bien.
2. Het ſnuchtens als ick op gae ſtaen
Jck leyde mijn wijf ten aſemente
Jck leytſe al in haer camerken
Jck helptſe ſtellen al op haere gente
ic houde den ſpiegel daer ſi haer hair op doet
dan ſegt ſi man van eeren weeſt ghegroet
3. Jck waſſche ick backe ic vage den vloer.
Jck doe dat werc al vanden huyſe
Jc ſette dat kint op mijnen ſchoot
Dan vraghe ick vanden gruſe
Als ick dat doe dan eeſt al goet
dan ſegt ſi man van eeren weeſt ghegroet
4. Het ſnuchtens als die clocke achſte ſlaet.
Dan gae ick maken den pottagie
Jck leyde mijn wijf ter kercken waert
Spreect ſi mi toe ic weer mijnen hoet
dan ſegt ſi man van eeren weeſt ghegroet
5. Ten geeſt mi geen wonder al lijde ic druc
Al gae ick al ſiende met ſmallen caken
Fortune en biet mi gheen gheluck
Aen tvoore woonen en can ic niet geraken
Jck lach daer ouer op beyde mijn knien
Doen ſeyt ſi de vou gaerde homme de bien

6. Oorlof prince op dit termijn
Wi moeten floicx van hier fcheyden
Jck hebbe een wijf fo quaden wijf
Den duyuel die moet haer gheleyden
Segghe ic ia mijn wijf feyt neen
dan feyt fi dieu vou gaerde homme de bien.

CCIX.

¶ Een nyeu liedeken

1. WJe wil hooren een goet nieu liet
dat van twee goey Lijnkens is gefciet
Men finghet voor een cluyte
Sy deden dat haer Vrou Venus riet
Sy ghinghen metten naeyecorf uyte
2. Jck quam ghereden al door een lant
Daer ick twee ionghe vroukens vant
Spelende al op die luyte
Sy ghinghen te famen eenen ghanck
Sy ghinghen metten naeykorf uyte
3. Tot grietkens van brufel fat ic en dranc
Met mijn fchoon Lijnken op de banc
Het was een roofken van virtuyte
Wi ghinghen tfamen eenen ghanck
Wi ghinghen metten naeykorf uyte
4. Och naeien is fo goeden dinc
Aylacen het brenct veel forghen in
Dat mijn herteken fluyte
Al zwelt mijn buycxken niet te min
Metten nayekorf gac ick uyte
5. Naikorf naikorf reyn maechdelyn.
Altoos wilt ghi gedragen zijn.
Bi gildekens metter fluite.
Tfmorgens vroech inden coelen wijn.
Ende tfauonts metten naeiekorf uyte

6. Des morgens als ic laet op ſtaen.
   Vroech wil ic ter kercken gaen.
   Met mijnder ſcheeuer tuyte.
   Als ic wijwater heb ontfaen
   So gaen ick metten naeikorf uyte
7. Jc lach in een prieel geuaen.
   Eylacen dat heeft mijn naeyen gedaen.
   Jc hielde mi inde muyte.
   Mocht ic op tſheeren ſtraten gaen
   Noch ginck ick metten naeikorf uyte
8. Die dit liedeken eerſtmael ſanc.
   Was een geſelleken vander banc.
   Hy ſchoyde gelijc een guyte.
   Hi nam zijn Lijnken metter hant
   Hi ginc met haer metten naeicorf uyte

CCX.

¶ Een nyeu liedeken.

1. BOurgoenſche herten wilt v verblijden
   En ſcaffet eenen huebſchen moet.
   Elck help den keyſer vromelijc ſtrijen.
   Met alle zijn edelen goet.
   Want hi is comen na dat gentſe pleyn
   En voort al na Antwerpen certeyn.
   Comt hi die borgers vercloecken.
   Borgoenſe herten in allen hoecken
2. Hy heeft voor landerci gheleghen
   Met menighen vromen man.
   Al en heeft hijt doen niet gecreghen.
   Daer en leit nv niet veel an.
   Landurcy ſal noch tzijnen beſten zijn.
   Elck borgoenſman op dit termijn.
   Wilt vrolijck iubeleren
   Met onſen keyſer wilt triumpheren

3. Die fransoysen hebben daer gelaten.
Bussen poeyer ende clooten goet.
Landerci hebben si verlaten.
Met alle dat franse bloet.
Die fransoysen zyn comen al met gewelt.
Den keyser heeft hem in een slachoorden gestelt.
En heeft die fransoysen verdreuen.
Vele hebbender gelaten haer leuen
4. Die fransen meynden int gemeyne.
Dat onsen edelen keyser was doot
die trock fransoysen groot en cleyne.
Wordent geware verstaget den cloot.
Want hise beschiet met puluer en bly.
Den fransman moest wijken verstaget wel mi.
Met alle zijn ondersaten.
Torcken en fransoysen most hi daer laten
5. Den dolfijn heeft daer gelaten.
Siluer en daer toe roode gout.
Merten van rossum quam te baten.
Den edelen keyser seer stout
Den graue van bueren stout edel en coen.
Die hielp daer menigen fransen man ontdoen
Menigen turck van onwerden.
Te voet ende ooc te perden
6. Die fransoysen hadden haer vermeten
Jn alle so corten stont.
Qualijck hebben si haer gequeten.
Si liepen van daer goet ront
Daer den fransen coninc af heeft bescheit
Hi heeft ons gedaen so menich leyt.
Al met die valsche turcken.
Wi en achten zijn pochen noch snorcken
7. Den coninc had hem vermeten
Met alle zijnen staet.
Hi meynde ons hebben verbeten.
Maer hi is comen te laet.

Dies hi keeren moet binnen cort termijn
En eeren onſen keyſer fijn.
Alſo daer is beſchreuen.
Door godlijcke propheten verheuen
8. Loef god al van hier bouen
Gheeft hem prijs eer en daer toe danc.
Laet ons den keyſer louen
Al nae der propheten ſanck
Die geſcreuen hebben ouer menighen tijt.
Dat onſen keyſer ſonder verwijt
Soude triumpheren ouer zijn vyanden
Turcken franchoyſen brengen ter ſchanden.

CCXI.

¶ Een nyeu liedeken

1. DOemen ſchreef .M. V. hondert
ende eenen veertich Jaer.
Doen is den hertooch van Gulic
tot den coninc van Vrancrijc getogen.
Ende heeft met hem een contract gemaect.
Des Keyſers vaders landen.
Tot groote ſchaden ghebracht
2. Dat contract hebben wi vernomen
dat is worden openbaer.
Ongeſtraft en ſalt niet blijuen
dat ſegghe ick v voorwaer.
Merten van roſſem hebben ſi in Brabant geſant
Dies en wils hem die hertoch niet nemen an
Hy wil hem keeren daer van
3. Wil hem die hertoch dit niet aen trecken
waerom heeft hijt dan gedaen.
Daer om willen wijt den Keyſer clagen,
hi heeft ſo menigen ſtouten man
Op den Keyſer willen wi dragen vrien moet

Hi wil de Gulickers ſtraffen.
Aen lijf ende oock aen goet

4. Die hertoch van gulick
is een ionger man
dat hi hem tſegen den keyſer wil leggen an.
daerom wil hi noch groote ſchade haen
Dat voeget onſe here God.
Die gulicſche hebben metten vromen keyſer
gheſchimpt en geſpot

5. Wel op ghi gulicker boeren
waer na ſtaet uwen moet.
V ſchimpen en v ſpotten
en coemt niet alte goet.
Hout eenen hueſchen mont ende een reyne hant.
So muechdy vrijlic wandelen.
Al door des keyſers lant

6. O ghi raet van gulic
hebdijs nv niet wel gemaect
dat ghi uwen heere in ongenaden.
Des keyſers hebt gebracht
Dat en werd v toch nymmermeer goet
Ghenade moeſt hi begheren
ende vallen den Keyſer te voet

7. Dat hi genade begeret
dat en is v geen ſcand
des is allen menſchen condich,
dat ghi gheſondicht hebt.
Tſegen God en dat Roomſche rijc.
Waer mochtmen oyt gheuinden
der Gulicker hoomoet ghelijck

8. Niet wel en ſullen ſi varen
die Lucifers kinder willen zijn
Die hem ſeluen wil verheffen,
vernedert moet hi zijn
dat ſelue ſpreect ons heere God
Men ſal den keyſer eeren
Ende houden met hem gheen ſpot

9. Nv rade ick edel ende onedel
die inden duytschen landen zijn
dat si den franchoysen niet betrouwen
Want si des keysers vyanden willen zijn
Ende dat is nv openbaer
den arent en can hi niet gekeeren,
want hi vlieget hen veel te hooch
10. Die ons dit liedeken dichte
ende eerst gesongen haet.
Hy en derf hem niet noemen
van wegen zijnder stadt
Merten van rossem heeft den dans gemaect.
Die moeten die Gulikers dansen.
Dach ende daer toe nacht.

CCXII.

¶ Een amorues liedeken.

1. EEn Venus dierken heb ic wtuercoren
Gheen scoonder en weet ic nv terstont
Om haer so wil ic nv vruecht orboren
Jnt aensien van haren lachenden mont.
Haer keelken wit, haer borstkens ront,
Maken mi vrolic van sinne.
Scoonder en was noyt van moeder geboren.
Tis recht dat icse beminne
2. Gelijc gout huer hayr is van coluere.
Twe oochskens ter amoruesheit snel.
Twee borstkens ront, soet van natuere.
So is myn lieueken dat weet ic wel,
Sedich van geeste ende niet rebel,
Js mijnder herten keyserinne
Jc en weet ter werelt gheen lieuer creatuere
Tis recht dat icse beminne.
3. Noch heeft si een hoochmoedighe coragie
Ende daer toe eenen fieren ganc,

Jnt triumpheren bedrijft ſi ragie.
Jc en hoorde mijn dagen noit ſoeter ſanc.
Dan ſi en bedrijft met haren voys geclanc.
Het dunct mi puer een Goddinne.
Ghefatſoneert is ſi als een ymagie
Tis recht dat ickſe beminne

4. Jck en can vergeten mijns liefs manieren
Haer vriendelijck weſen, haer fiere gelaet
Crijge ic gheenen trooſt door haer beſtieren
So wort mijn herte heel deſperaet.
Mocht ic met haer mijn trooſt mijn toeuerlaet
Soo waer ic blijde van ſinne,
Vruecht ende ſolaes ſoude ic hantieren
Tis recht dat icxſe beminne

5. Princeſſe ient, die myn vruecht doet breeden
Al mocht ic hebben van goude ſwaer
Tgewichte van v, ic en ſal van v niet ſcheeden
Ghi blijft myn lieſſte wederpaer.
Want aen v liefken en weet ic gheenen maer.
Dan alle vruecht een gewinne.
V weſen reyn en mach mi niet verleeden.
Tis recht dat icxſe beminne.

CCXIII.

¶ Een nyeu liedeken.

1. EN ick ſoude tot minen boele gaen.
Den wech valt my ſo leyt.
Soo wye den boſſe ſchade ſeyt
Die doet den grauwen ros aen

2. Den ſneeu die was geſmolten
daer lieper een boſſelyn door
So wie zyn lief behouden wil
die ſtelle zijn lijf daer voer.

3. Jc ſtont op hooghen berghen
Jc ſach een ſteynen hous

daer rijden alle merghen
drie ſtoute ſlumerkens ous.

4. Die een dat was een ruyter ſtout.
Die ander was een boermans ſoon.
Die derde was een lantſknecht goet.
Hy woude tbruyn mechdelyn haen

5. Mijn moeder dede mi vragen
Oft ic den ruyter woude haen
So moeſte ic deſen ſomer lanc
Syn leerſen en ſporen doen aen

6. Myn moeder dede mi vragen
oft ic den keerl woude haen
So moeſte ic deſen ſomer lanc
Met zijnen roſſen tſo velde gaen

7. Myn moeder dede mi vraghen
oft ic den lantſknecht woude haen.
So moeſte io deſen ſomer lanc.
Metter fleſſchen ſo wijne gaen.

8. Boeren dat zijn boeren.
Sy drincken ſo ſelden den wijn.
So en doet die vrome lanſknecht niet.
Hi ſchencter ſo dapperlic in

9. Boeren dat zijn boeren
Si drincken ſo ſelden den wijn
Si drincken lieuer botermelc
Dan den hueſchen coelen wijn

10. Die dit liedeken dichte
dat waſſer een lantſknecht fyn
Sijn herte dat verlichte
Tſo Heynſberch inden wijn

11. Maer diet eerſt heeft gheſongen.
Dat waſſer een Lantſknecht goet.
Hi heeft daer aenden dans geweeſt.
Met ons Keyſer dat edel bloet

CCXIV.

¶ Een nyeu liedeken

1. EEn wewer hat een meyſken lief.
Hi mindeſe alſo ſeere
Hi en vraeghde na haer goeyken niet
Hy mindeſe om haer eere.
Men coſt hem wel ghelouen.
Dat ſy goet meyſken was
Daer na vant hijt ghelogben.
men ſeytet op dit pas.
2. Die bruyt had den rou ſo groot
Als men gaen danſen ſouwe
Daer quamen twee clappeyen geloopen.
Die brochten hem inden rouwe
Sy ſpraken bymer. trouwe.
De bruyt en is gheen maecht
Het mocht noch wel ghebueren
Dat ſy de broecke draecht
3. Den bruygom die dit hoorde.
Hi was ſo ſeer gheſtoort
Hy ſprack met haeſtighe woorde
Hy ſouſe ſmyten doot
En is dat niet een hoere
Jck trouſe voor een maecht
Jck hebt haer van te voren
So menich mael gheuraecht
4. Die vrienden al te ſamen
Dat maeſchap vander bruyt
Begonſten hen te ſchamen
Sy liepen ter dueren wt
Van daer zijn ſy gheloopen
Sy lieten de bruyt alleen
Jn eenen kelder gheſloten
Dat aerdich meyſken reyn.
5. Den dach die is gheleden
Den auont quam daer aen

Men ſtelde hem te vreden
Met alſo menighen man
Blijft doch by v huyſurouwe
En wilt daer blijuen by
Si ſal v zijn ghetrouwe
Ten ſal gheen hoerken zijn

6. Als de brugom dit verhoorde
Hy was ſo wel ghemoet
Hy ſprack met haeſte woorde
den raet die dunct my goet
Wilt ſy my dat gelouen
Jck ſal haer laten wt
Al in mijn camer comen
Soe ſlaep ick bide bruyt

7. Dat huwelijck wert gheſloten
die bruloft wert ghemaect
Het heeft haer ſeer verdroten
Si die inden kelder ſat
Hi hadſe daer in geſloten
Hi lietſe wederom wt
Hi dede dat duerken open
doen quam die proper bruyt

8. Wilt v hier af wachten.
Ghi meyſkens ouer al
Soe en comen daer gheen clachten
Alſmen gaen danſen ſal
Segghet cloeckelijck van te voren
dat ghi een meyſken zijt
Wat ſchayt een woort verloren
Om niet ſidy doch quijt.

CCXV.

¶ Een nyeu liedeken Vanden haſelaer

1. HOort ghi ghildekens alle
Heere vrouwen ofte knecht
maye, Griete, Lijſe, ofte Kalle
Den haſelaer es op gherecht
Ghy moet v alle bereeden
En hebt toch gheenen vaer
Alle ghi quade beleeden
Om te comen inden haſelaer
2. Moniken nonnen baghinnen
Ghy lollaerts ghy moet al me
Wilt v totten haſelaer pijnen
Al om die beſte ſte
Hoort ghi een woordeken ſpreken
Tſteckt v al inden crop
Ghy ſullet noch wel wreken
Dus loopt al inden top
3. Coopluden ambachters poorters
Maect v alle bereet
duerwaerders ende muylſtoters
Den haſelaer es ſo breet
Trompetters fluyters tamboeren
Nv loopt al paer en paer
die ghaeren den elleboghe roeren
Loopt inden haſelaer
4. Vrou vuyle ende laudate
Loopt vry te danſſe onueruaert
Weeſt tſauons laet opt ſtrate
Tgaet te vaſtelauont waert
Laet vry v werck legghen
Weeſt vrolijck als nv ter tijt
Wilder v yemant toe ſegghen
Den haſelaer es ſoo wijt
5. Gheſellekens van auontueren
Meyſkens maect gheen achterblijf

mach v wat goets gebueren.
Auontuert het achter lijf.
Al willen v ouders kiuen
En achtes niet een haer
Wilt by v boelken blijuen.
Oft loopt inden haſelaer
6. Ghy moet v alle ghereeden
die ick niet ghenomen en can
Daer ſchuylen ſo veel quaey beleeden
Tuſſchen wijf ende man
Tſauons zijn wi droncken
Tſmorghens es die keele drooch
Het wijf gaet dan proncken
Den haſelaer es ſoe hooch
7. Als deſe ghehoude vrouwen
Tſmorghens vroech op ſtaen
Jnt wijnſhuys machmenſe ſchouwen
Si ſouden te vleeſchuyſe gaen.
Als die mans dit hebben vernomen.
Sijn wijf drinct den wijn tes claer.
Als die vroukens thuys dan comen.
Den man is inden haſelaer
8. Sotten wat mach v gebreken
Sottinnen hebt goeden moet
Als v die weſpen ſteken
Loopt inden haeſelaer metter ſpoet.
Die gaeren metten lenden wercken
Compt doch metten hoop
Papen ende clercken
Die nooten zijn goeden coop

CCXVI.

¶ Een nyeu liedeken

1. HEt ſou een ghildeken wt vrijen gaen
daer vant hi die alder lieffte ſtaen
Het docht hem weſen een ſchoen aenſcouwen
twee trijpen ſcoen ſo draecht ſi aen
En daer toe twee ſleweelen mouwen
2. Si ſprack ghy ſijt mijn wtuercoren
maer ic hebbe vreeſe van mijnen vrienden toren
En uwen ſtaet en fouts niet wel vermuegen
ſcaerlaken coerſen te dragen naer myn behoort
met ſleweele gebort om mijn verhuegen.
3. Joncfrouken ghi ſijt mijn ſteruen en leuen
Bi v es alle druck verdreuen
Bouen alle ander ſcoone vrouwen
Een ſayen faelle ſal ic v gheuen
En daer toe twee ſleweelen mouwen
4. Jonc Ruyter ghi en ſijt mi maer te goet
En rijc genoech dies ben ic vroet
maer ten mach voerwaer alſoe niet weſen
mocht ic mijnen wille doen zijt dies wel vroet
Soe waer mijn herteken gheneſen
5. Joncfrouken en haddijs mi niet verſocht
mijn dagen en haddic op v niet ghedocht.
Jc ſey v vrienden en ſoudent niet gedoogen
dat een brouwers knecht aen v ſou zijn gheonocht
Van buten ſlans wt hueren oogen
6. Och maechdeken het es wel ghedaen
Naer vrienden danck wilt altijt ſtaen
Jc hope den tijt en ſal mi ia niet rouwen.
dat icker noch wel vinden ſal hoort myn vermaen
die hem lijden ſullen met halſoſetten mouwen
7. Oorlof princeſſe doet altijt wel
Want houwen en is gheen kinderſpel
Maer tes vrij dat ghi hu ſeluen wilt verdieren

¶



Noch ſegic mijnen ſtaet en vermaech niet wel
Te doen draghen ſleweelen colieren
8. Men mach niet meer dat nieu liedeken ſingen
die brouwers knechten ſouden hem geſmeten vinden
Om dat zijt wt hem ſeluen dichten
hier iſſer noch in ſtede hoort mijn vermaen
dies hem moeyen willen om die alderliefſte

CCXVII.

1. OP een Maendach morghen
Trocken wy crijſlieden al
Sonder trueren ofte ſorghen
Lancx een water ſmal.
Daer waenden wy die Franſoyſen te ſlaen
Wi waren met verraders belaen
Si hadden ons binnen der bane
Papegaeyken was ſynen name
2. Als wi ouer dwater quamen
Wy lanſknechten wel ghemoet
dry Vendelijn wy vernamen
Elck in een ſlachoorden ſtoet
Op een ſchutgewerte waren wy geuoert
daer in die walen waren beroert
Wi creghen ghenuchte int ſchieten
Te Wyle dat die Walen liepen
3. Die Franchoyſen als cloecke mannen
Quamen ons cnaphendich aen
meeſt wt Vlaenderlant ghebannen
Sy meynden ons hebben gheuaen
Si riepen her her, Wi toochden den rug
Tot dat wi quamen aen een brugghe
daer vonden Wy ons hooftman ſtaende
Sijn twee vendelijn niet af gaende
4. Met .xx. vendelijn van twee ſyden
Quamen ſy als dulle lien.

Om tegen ons te ſtrijden.
Wi moſten voor haer vlien
die Franſche ruyters ontdecten tvelt
daer waren wi met die Franſoyſen gequelt
Si moghen haer wel ſchamen
dat ſi .xxx. teghen een quamen

5. Wi weken in corter wylen
Tot aen een water ſtranck.
Het quartier van eender mijlen
Noch vlogen ons vendelyn blanck
daer toochde elck ruyter wat hi was
Wi ſchoten die Franſce ouer haer harnas
Jn dat water ſachmer vele gheneſen
Si moſten geherdoopt weſen

6. Och Hertoghe van Vendome
Biſtu een onredelick man
dat ghi ons wildet comen
met ſo vele Vendelijn an
den Arent ſal noch die Lelie ontdoen
Al hebdi genoechte voor de noen
Wy comen noch in tyden
Om in Vranckerijck te verblijden

7. Lanſknechten wilt v verblijden
Om te trecken in Vranckerike bloot
Van v Hooftman en wilt niet ſcheyden
Al ſoudy daer blijuen doot
Met v Hooftman v leuen leen
En aen gheen water van hem ſcheen
Al gader totten ſcouweren inne.
Hi volcht v tot ſinen brunen kinne

8. Die dit Liedeken dichte
Hy waer gaerne een Lantſknecht
Hi ſteldet al opt ſlichten
Te Rumegem int gheuecht
Sinen naem was Hanſken ſonder ghelt
Daer was hi metten Franſoyſen Gequelt

Jck ſegt v ſonder falen
Jn Vranckerijck ſal Hi zijn ſcade verhalen

CCXVIII.

¶ Een nyeu liedeken

1. WJe wil horen een goet nieu liet
Van dat Thantwerpen nv is geſciet
Al van drij Vroukens reene
Si hadden den cnape vanden huyſe ſo lief.
Si en lieten hem niet ſlapen alleene
2. Deen dat was die dochter fier.
De tweetſte was de camenier.
Die derde machmen ooc wel noemen.
Het was dat ſchoonſte onder ionckwijf.
Een ſchoone rooſe bloeme.
3. Die maechden alle waren beducht.
Want ſi alle dry waren beurucht.
En al met cleynen kinde
Deen al totter ander ſprack
Den vader ſullen wi wel vinden
4. Als vader en moeder dat vernam.
Si waren alle bey ſeer gram
Al om des dochters wille
Al ſonder die cleyne kinderkens
Sy hadden wel geſweghen ſtille.
5. Maer ſmorgens vroech twas ſcoon dach
Den vader totten cnaep ſpreken men ſach
En al met grammen ſinne
Hout daer mijn cnape daer is v ghelt
Ende en comt hier niet meer inne
6. Als die dochter dit heeft aenhoort
Haer herte beſwaerde rechteuoort
Si en coſt een woort niet ſpreken

Si ſach de lieſſte ten huyſe wt gaen
Haer herteken docht haer breken
7. Die dochter en vergat haer ſeluen niet
Si dede dat haer die cnape riet.
Si ſtreeck hem na met luſten.
Si nam hem in haren witſen arm.
By v lief wil ic noch eens ruſten
8. Maer alſt den Landeken heeft verhoort
Van herten was hi zeer verſtoort
En al om des meeſters wille
Hy heeft den cnape by hem ontboden
Oft hy de wewe trouwen wille
9. Heer Landeken hoor na mijn bediet
die wewe die en beghere ick niet
Ken ben daer niet in gehouwen
Maer tis die dochter vanden huyſe
Jck ſoude haer gherne trouwen
10. Die landeken aen hoorde dwoort
Hy was opten cnape ſo ſeer geſtoort
Om dat hyſe niet en wil trouwen
Ende hem leyden op den ſteen
Daer wil hi hem eewelijck houwen
11. Wacht v ghi meiſkens groot en cleyn
Bewaert altoos v eerken reyn.
Wacht v van groote buicken.
Wanneer dat willeken is gedaen.
Dan is die vrienſchap wte

CCXIX.

¶ Een nyeu liedeken

1. WAt ſegt ghi pocghghers van Cleuen
Van Gelder van Gulic me.
Wat hebt ghi toch bedreuen.
Met uwen ſtercken ſteen.

Ghi hebt v gantſche geheele macht
Met al v hulpers op ghebracht
Ghy woudet Heynſborch winnen
Maer ſi wiſten wel bat van binnen

2. Hanſken van Gelder ghy moecht wel zwijgen
V pochghen dat en achten wi niet
Ghy waendet Heynſborch te crijghen
Met bedelen int verdriet
Ghi zijt v leuen behouden man
Want die ſo naerſtelijc bedelen can
den coſt moet hi verweruen
Hoe ſoudt ghy connen bederuen

3. Ghy waert ſo dapper int ſpreken
Ghi bruyctet ſoe menich woort
Verhalende onſe ghebreken
Dat hebben wi wel ghehoort
Wy en achten v ſnorcken niet een kaf
Dantworde die v den koeckoeck gaf
Met clappen vander keyen
Daer mocht ghi v toe bereyen

4. Die Prins al van Araignen
Heeft dat vernomen ſaen
Van alle die groote calaignen
Datmen Heynſborch heeft ghedaen
Si hebbent beſchoten met menighen ſchoot
En hebbent ghebrocht in ſpijſens noot
Si meenden het waer ghewonnen
mer ten was niet half begonnen

5. Die Prins die wildet beletten
Als een veltheer fier
Al om Heynſborch tontſetten
Heeft hi verſamelt ſchier
Van Ruyter en knechten een groot gewelt
En heeftſe in een ſlachoorden gheſtelt
En borcht Heynſborch victaille,
Jn ſpijt des Ghelders rapaille

6. Wat ſegdy ghy cleeſſche knechten
Hoe waerdy alſo bedacht
Dat ghi niet en dorfte vechten
Doen ghy ons hadt verwacht
Het ſcheen ghy hadt ſo grooten moet
ghi en wildet ons ontwijcken niet eenen voet
Al waren wi noch thien hoopen
Waer om ghinct ghy dan loopen
7. Des Paeſchauonts victory
Hadt v ſeer ſot gemaect
Met een verwaende glory
Waerdi ſeer qualick geraect
Certeyn ghy haddet al anders ghemeent
Ghi hadt den Hertoch tgheſchut ontleent
Ghi en wildet niet betalen
Die Prince moeſtet weder halen
8. Hertoch van Cleef met uwen ſteden,
En doet gheen verloren pijn
En laet Heynſberch met vreden
Ten mach niet anders zijn.
Ende legt den Keyſer thooft inde ſchoot
Ghi weet zijn macht is v te groot
Wat condy dan bedrijuen
die minſte moet ghi bliuen

CCXX.

¶ Een nyeu liedeken

1. WOnder ſietmen nv ghebueren
Van onſen Keyſer playſant
Men ſiet hem al omme verſchueren
Sijn vyanden in zijn lant
Hi is comen verſtaet wel dat
Sijn vyanden die en wiſten niet bat
den cabbeliau had hem verbeten
maer hi en heeft ons niet vergeten

2. Binnen dieſt heeft hi gheleghen
met ſo menighen vromen man
Na dat hi gelderlant in heeft gecreghen
dat lant van gulic ende cleue als dan
die hem nv al onderdanich zijn
En niet meer en willen wederſpanich zijn
mer helpen hem ſtrauen als donbekende.
de torc franſoyſen met haerder benden
3. Den prince van araengien als opperveltheere
der Keyſerliker maieſteyt
Verwaert gelderlant met prijs ende eere
Al om zijn vromicheyt
Js een beſchermer van dat gelderſce lant
onder die bourgoenſce is hi ſeer wel bekant
dat weten al zijn vyanden
Want ſi zijn nv onder des keyſers handen
4. Vier en twintich venlijn gelderſce knechten
Sijn corts door liere gepaſſeert
En willen den keyſer gaen helpen vechten.
Xij. hondert peerden ongheceſſeert
die gaen nv onſen keyſer bijſtaen
Om den franchoys doen ruymen die baen
met al zijn medeplegers
En verſtoren die franche en torcxe legers
5. O Coninck v mach wel gruwen
Vander grooter ouerdaet
Dat ghi met den torck hebt gebrouwen
Het ſal v noch worden quaet
Want v gantſce gheheele macht
Sal ten eynde weſen heel tonderbracht
Want den Enghelſman cloeck van leden
En ſal v ooc niet laten met vreden
6. Al hebdy den torck te baten
God heeft bouen al die macht
Ghi ſult hem noch moeten verlaten
En ontſien des Keyſers cracht

Want hi comt met groten ghewelt
Den hertooch van Cleue heeft hem biden keylere geſtelt
Met al zijn onderſaten
Comt hi den keyſer oock te baten

7. Van dieſt is ons keyſer ghetoghen
Jn dat Henegouſſche lant
Daer die franſoyſen ongheloghen
menich ſchoon dorp hebben verbrant
maer die van bins hebben den franſman weerſtaen
Si hebben den dolfijn doen rumen de baen
Met alle zijn onderſaten
Sijn opperſte capiteyn moeſt hi daer laten.

8. Dus moeten ſi alle varen
Die teghen den keyſer opſtaen.
En die hen ſeluen paren
Om ons te doen ruymen die baen
Laet ons god bidden groot ende cleyn
Voor al de bourgoenſce kinderen reyn
Voor onſen keyſer ghepreſen
Dat hi victorieux mach weſen.

CCXXI.

¶ Een nyeu liedeken

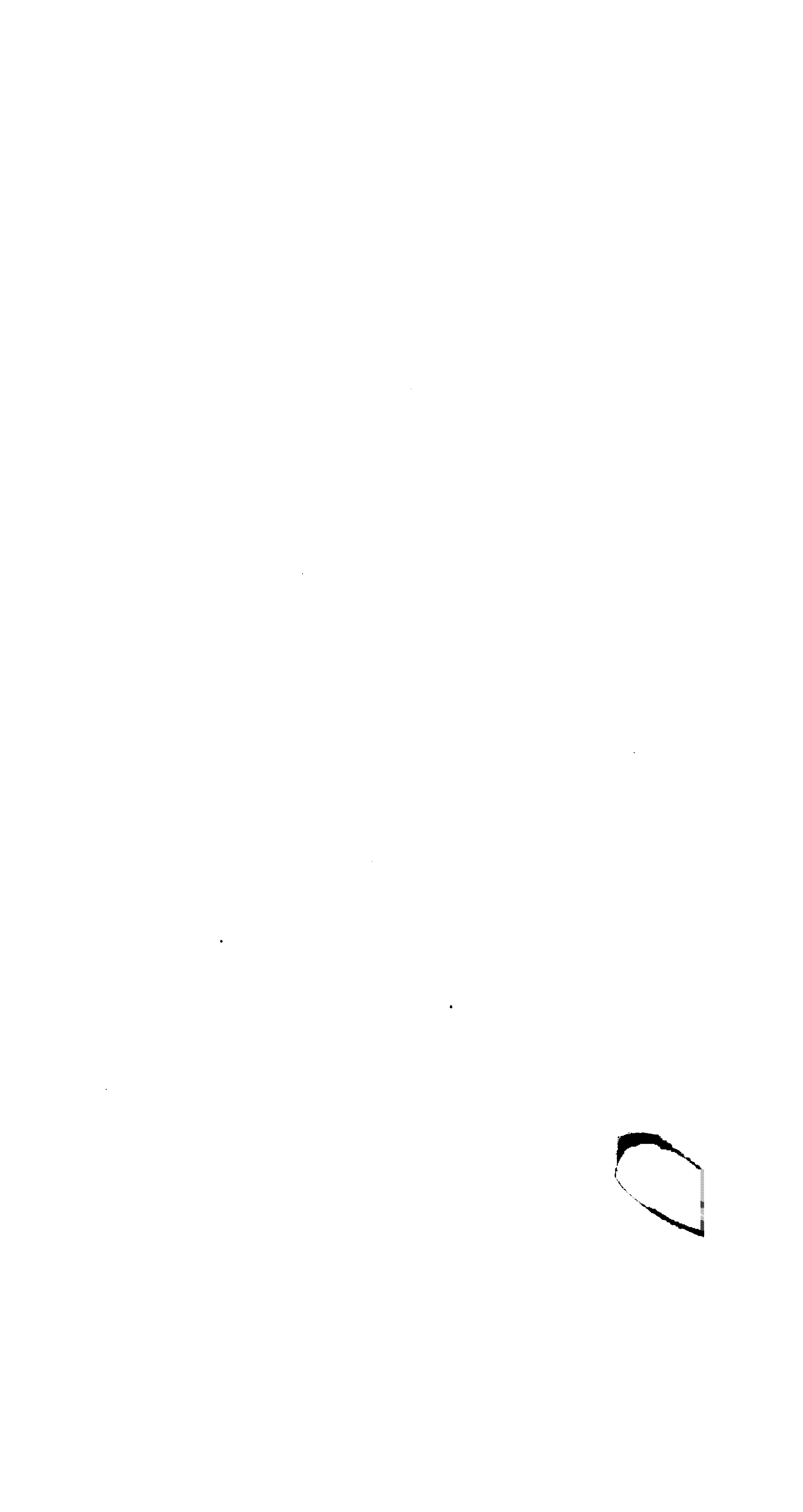
1. DAer ſtaet een clooſter in ooſtenrijc
Het is ſo wel gheciert
Met ſiluer ende roode gout
Met grauwen ſteen doormoeret

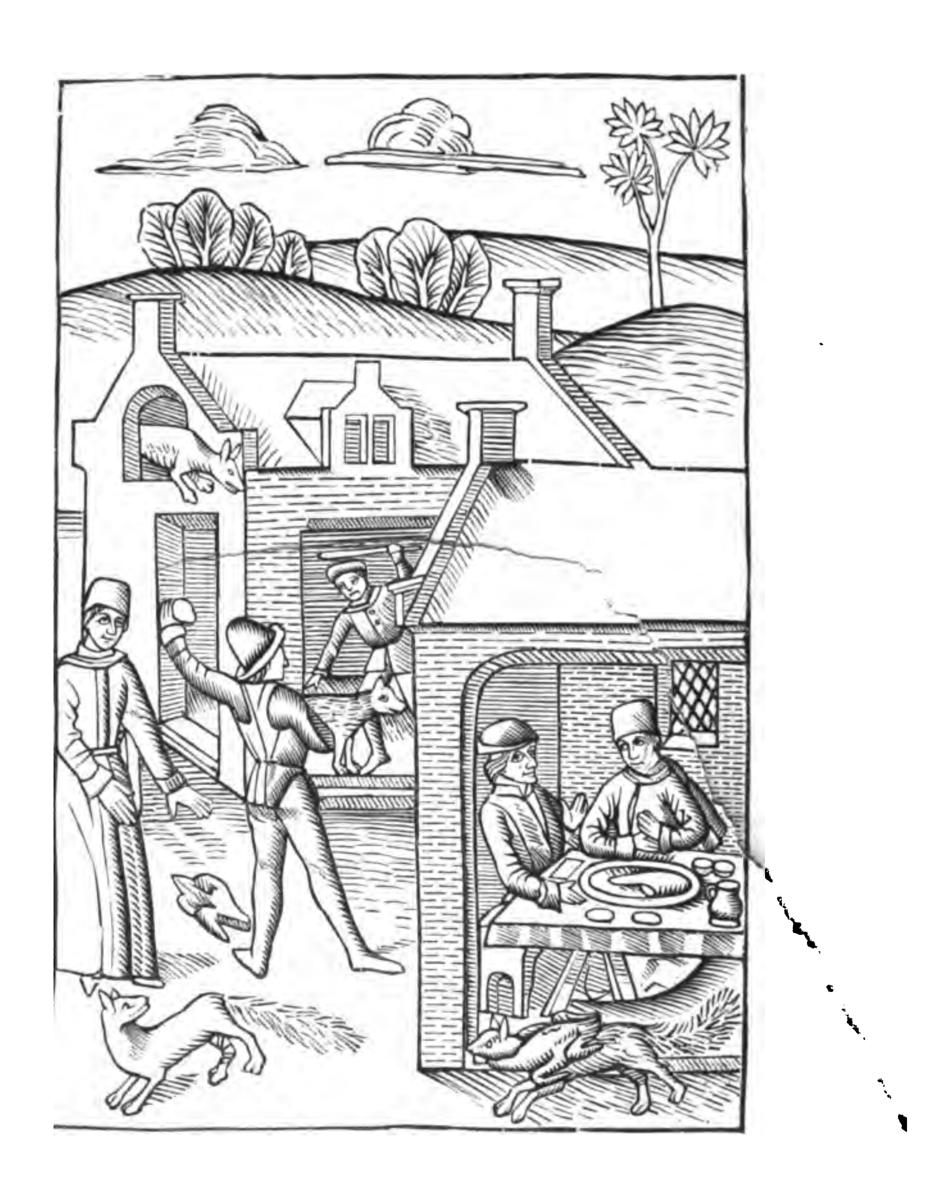
2. Daer in ſo woont een ioncfrou fijn
die mi ſo wel beuallet
Rijck god mocht ic haer dienaer ſijn
Jck ſoudeſe met mi voeren

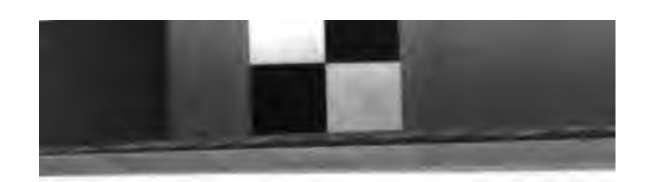
3. Jck voerdeſe in mijns vaders hof.
Daer ſtaet een grone linde
Daer op ſo ſinghet die nachtegael
ſi ſinget ſo wel van minnen

4. Och nachtegale cleyn voghelken
Wildi v tonghe bedwinghen
Jck ſalder al v vederlin
Met goudraet doen bewinden
5. Wat vraghe ick nae v roode gout
Oft nae v looſer minnen
Jck ben een cleyn wilt voghelken ſtout
Gheen man en can mi bedwinghen
6. Sidi een cleyn wilt voghelken ſtout
Can v gheen man bedwinghen
So dwinget v die hagel, die coude ſnee
die loouers vander linden
7. Dwinget mi de haghel, de coude ſnee
die loouers vander linde
Als dan ſchijnt die ſonne ſchoon
So ſal ic weder vruecht beghinnen
8. Doen hi zijn ſporen had aen gedaen
Hi reet ten ooſtenwaert inne
Hi ſach ſo menighen lanſknecht ſtaen
Jn haer blanck harnas blincken
9. Hi is een weynich voort gereden
Al ouer die groene ſtrate.
So wie zyn boel niet hebben en mach.
Die moetſe varen laten
10. Den ruyter ſprack met moede vry
doe hi zijn boel moeſt laten
Jc wil blijuen den lanſknecht by
Rijck god comt mi te baten
11. Die ons dit liedeken eerſtwerf ſanck
Hi heuet wel gheſonghen
Met pijpen ende trommelen geclanc
Jn ſpijt des nijders tonghen

¶ Gheprent Tantwerpen By
mi Jan Roulans. Jnt iaer
M .CCCCC. eñ
XLJJJJ.

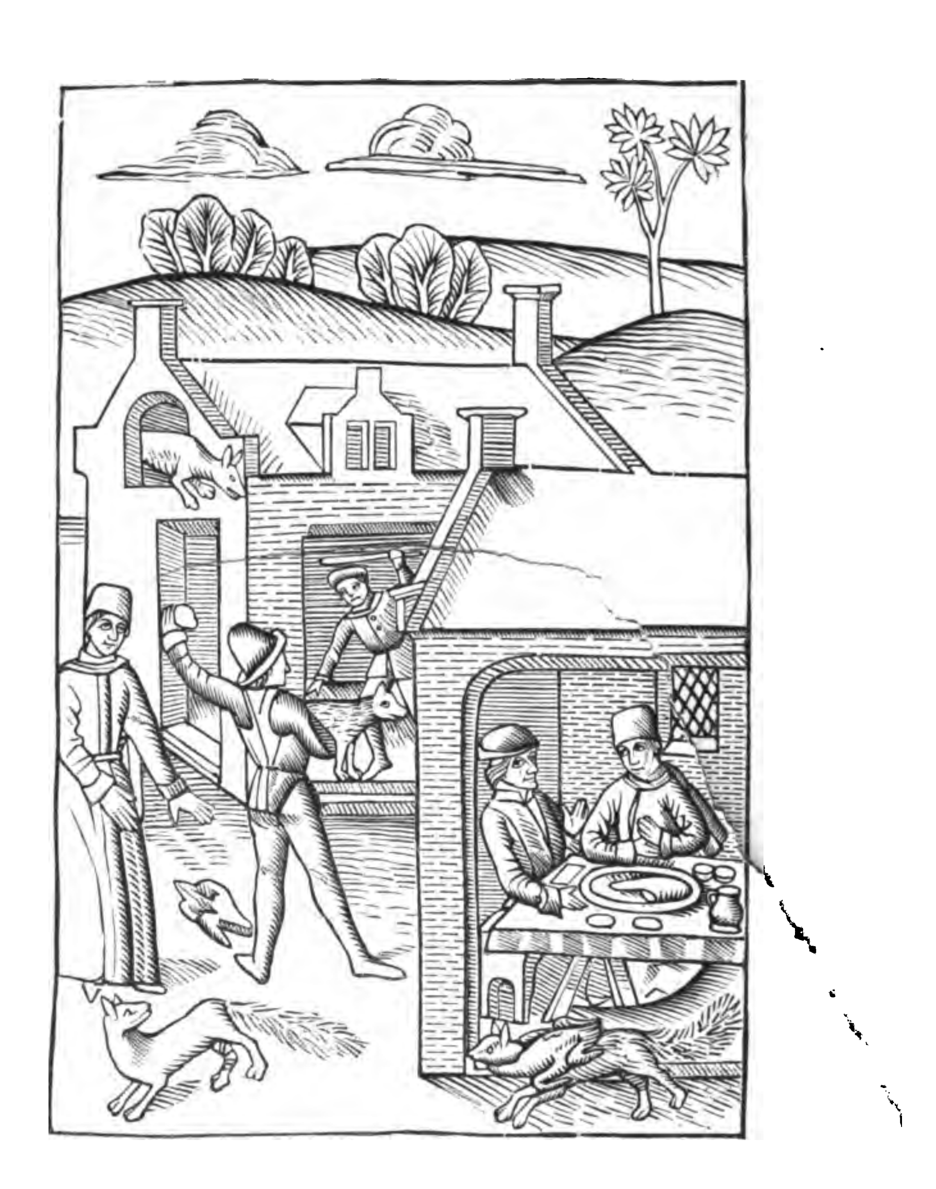






HORAE BELGICAE.

PARS XII.



HORAE BELGICAE.

PARS XII.



HORAE BELGICAE.

STUDIO ATQUE OPERA

HOFFMANNI FALLERSLEBENSIS.

PARS DUODECIMA.

HANNOVERAE

APUD CAROLUM RUEMPLER.

MDCCCLXII.

Bruchstücke

mittelniederländischer Gedichte,

nebst Loverkens.

Herausgegeben

von

Hoffmann von Fallersleben.

Hannover.
Carl Rümpler.
1862.

Hannover Schrift und Druck von Fr. Culemann.

Reinaert.

Bisher waren nur zwei gedruckte Reinaert*) in Prosa bekannt: der eine, Gouda 1479, in der Kön. Bibliothek im Haag,**) der andere, Delft 1485, in der Stadtbibliothek zu Lübeck, wovon im Jahre 1783 Ludwig Suhl einen treuen Abdruck besorgte. Dass dieser Reinaert aus einem Gedichte später in Prosa aufgelöst wurde, wusste man schon lange; die vielen noch durchbrechenden Reime zeigen das jedem aufmerksamen Leser. Man wusste aber nicht, dass es daneben auch einen alten gedruckten Reinaert in Versen gab, und das wissen wir nun: Herr Senator Culemann in Hannover ist so glücklich gewesen, einige Bruchstücke zu erwerben — es sind 7 Blätter in 4°, wovon jedoch nur zwei vollständig, die anderen mehr oder weniger beschnitten sind. Die vollständig ausgedruckte Seite enthält 29 Verszeilen. Von den vier hübschen Holzschnitten sind zwei noch vollständig erhalten, die anderen beiden verstümmelt. Im Ganzen beläuft sich die Zahl der erhaltenen Verse auf 198

---

*) eigentlich nur einer, denn der von 1485 ist Nachdruck des früheren von 1479.

**) Joh. Guil. Holtrop, Catalogus librorum saec. XV. impressorum quotquot in Bibl. regia Hagana asservantur p. 154. Nr. 410; früher schon beschrieben in Meermanni Origines typogr. II, 291 sqq.

vollständige und 24 halbe. Sie gehören zu Capitel 21—23, vom 24. Capitel ist nur die Ueberschrift vorhanden. Der alte Druck stimmt zu der Brüsseler Hs., wovon Willems, so weit selbige mit der Comburger zusammenfällt, nur die Varianten giebt. Ich habe in Brüssel die dortige Handschrift des Reinaert verglichen, und theile hier daraus die abweichenden Lesarten mit.

Einen getreuen Abdruck hat Herr Senator Culemann veranstaltet und ein Facsimile des Drucks und der Holzschnitte hinzugefügt und mir freundlichst die Benutzung gestattet, wofür ich ihm hiemit öffentlich Dank sage.

Diese wichtigen Bruchstücke wurden zuerst besprochen von Gödeke in seiner Deutschen Wochenschrift 1854. S. 256, dann von mir im Algemeene Konst- en Letterbode 1855. Nr. 36.

Der Fund ist in mancher Beziehung wichtig. Zunächst sehen wir, dass daraus die alte Prosa hervorgegangen ist. Was aber noch wichtiger: der Niederdeutsche hat nach einem solchen gedruckten Exemplare seine Bearbeitung verfasst, die zuerst im J. 1498 zu Lübeck gedruckt wurde. Obschon ich in meiner Ausgabe des Reineke*) dies zur Genüge bewiesen habe, so wird es durch das Vorhandensein eines gedruckten Reinaert in Versen nun auch noch mehr bestätigt.

Dass Jahrhunderte lang der Reineke für ein Original gelten konnte, ist sehr erklärlich. Das Original war so gut wie aus der Welt verschwunden; die noch vorhandenen Handschriften kannte niemand und die alten Drucke waren durch die Geistlichkeit gründlich vertilgt, s. den Index librorum prohibitorum der Universität Löwen vom J. 1550, und den von Alba, Horae belg. P. XI. p. IV.

*) Die 1. Ausgabe erschien zu Breslau 1834, die 2. daselbst 1852.

hi so vele niet rapen en sal, dat hi mits dien niet en come in sodanighen gate, daer hi niet weder uut comen en can: twelc alhier ooc bi den wolf beteikent wert, want hi sinen buuc so vol ghegheten hadde dat hi niet weder uut den gate ghecomen en conde aldaer hi in ghecropen was. Hier wert ooc ghetoont dat die schalken bedrieghen heren ende vrouwen.

Reinaert 1477—1526. *) **Reineke 1413—1466.**

Die coninc en is mi niet ontgaen:
Ic hebbe hem dicke schande ghedaen
Ende sine wive der coninghinnen
Dat si spade sal verwinnen,
5 Si sijn ghescandaliseert bi mi.
Noch hebbe ic, dat segghic di,
Isengrine meer bedroghen
Dan ic soude segghen moghen.
Dat icken oom hiet was beraet:
10 Isengrine die mi niet bestaet.
Ic maecten monic ter Elmaren,
Daer wi beide begheven waren,
Dat hem sere wort te pinen.
Ic deden in die cloclinen
15 Binden beide sine voete,
Dat luden dochte hem sijn so soete.

---

6. dat: Dr. *daer* — 10. niet: *niet en* — 13. wort: *quam* — 14. *Ic dede hem aen die cloclinen* — Dr. *clockinghen* — 16. *Dat docht hem wesen seer soete* —

*) Reinaert de Vos, met aenmerkingen en ophelderingen van J. F Willems. Tweede druk. Gent 1850.

* * * *)

Diet hoorden worden daer bi in vare
Ende waenden dattet die duvel ware,
Si liepen daer sij tluden hoorden
20 Ende eer hi conste in corten woorden
Gheseggheu : ic wil mi begheven,
Was hem wel nae ghenomen tleven.
Ic dede hem of barnen thaer
So nae den vel dat wel naer
25 Die swaerde hem in den live cramp.
Sint leerde icken, dat was sijn ramp,
Visschen vanghen op enen dach,
Daer hi ontfinc menighen slach.
Ooc leide icken tot spapen van Bloys.
30 In al dat lant van Vermendoys
En woonde gheen pape riker.
Dese pape had een spiker,
Daer menich goet vet baec in lach,
Daer hi ontfinc menighen slach.
35 Aen den spiker had hi een gat
Ghemaect ende in dat
Dede ic Isegrine crupen,
Daer hi runtvleisch vant in cupen
Ende vetter baken also vele.
40 Dies liet hi gaen door sijn kele
So groten hoop boven maten,
Dat hi uten selven gaten

---

18. dattet: *dat* — 20. hi conste: *si conden* — 24. So nae den vel dat: *So nau der vel dattet* — 25. hem in den: *aenden* — 26. leerde icken: *leidic hem* — 29. tot spapen: *tes papen* — Bloys: *Vyanoys* — 34. *Daer ic mi dicke op te saden plach* — 35. *Aen den kelre had ic een gat* — 36. Ghemaect: *Selve ghemaect* — 37. crupen: *gaen crupen* — 39. baken: *verken* — 40. Dies: *Die* — 42. boven m.: *boven den m.*

*) Hier fehlen 4 Verse.

Reinaert 1528—1556. Reineke 1468—1492.

Dat hem sinen groten buuc benam.
Doe moeste hi claghen sulc ghewin,
45 Want daer hi hongherich quam in,
En mocht hi sat niet comen uut.
Ic ghinc ende maecte groot gheluut
In dat dorp ende groot gherochte.
Nu hoort hoe ict daer toe brochte!
50 Ic liep daer die pape sat
Over tafel ende at,
Ende voor hem stont een capoen,
Dat was een dat beste hoen
Dat men wiste in enich lant.
55 Dat hoen ic mitter vaert pranc
Ende liep hene daer ic mochte.
Doe maecte die pape groot gherochte
Ende riep lude: vanc ende slach!
Ic waen, nie man dat wonder en sach
60 Dat mi een vos rooft mijn hoenre
In mijn huus! wie sach ie coenre
Dief ende daer ic sie toe!
Sijn tafelmes greep hi doe
Ende warp nae mi, mer ic ontvoer,
65 Dat mes bleef steken in den vloer.
Hi stac die tafel datse vlooch
Ende volchde mi mit stemmen hooch
Roepende: slach ende vae!
Ic vaste voren ende hi nae
70 Ende mit hemluden een groot ghetal,
Die mijn quaetste meenden al.

---

52. een c.: *een schoon c.* — 55. mitter vaert pranc: *ter vaert prant* — 56. daer: *al dat* — 60. mijn hoenre: *van mijn capoen* — 61. ie coenre: *ie man so coen* — 62. *Dief, ende ic sach selve ooc toe* — 65. den vloer: *die vloer* — 66. Hi stac: *Hi stiet* — datse: *dat si* — 69. *Ic liep voor ende hi mi nae* —

Reinaert 1631—1646. Reineke 1556—1576.

Doen sprac hi: Reinaert, wi sijn verme*lt*,
Of tis boerte d*at* ghi mi vertelt,
Want wat ic soeke ic en vinde niet.
75 Ic sprac: oom, wats u gheschiet,
Cruupt een luttel noch bat in!
Men moet wel pinen om ghewin,
Ic hebse wech diere voren saten.
Dus croop hi in boven maten,
80 Dat hi die hoenren te verre sochte.
Ic sach dat icken honen mochte,
Ende stacken dat hi overvoer
Ende quam ghevallen opten vloer,
Want die haenbalke was smal,
85 Ende gaf enen groten val,
Dat si ontspronghen alle dier slie*pen*,
Die daer bi den viere laghen si rie*pen*,
Datter door dat valdoregat
Ghevallen ware si en wisten wat.

¶ Hoe dat Reinaert sijn biecht is *Grimbaert segg*hende ende slutende ....

Reinaert 1737—1756. Reineke 1665—1684.

90 Grimbaert sach wel dit ghelaet
Ende seide: vule onreine vraet,
Hoe laetti uwe oghen omme gaen!
Reinaert sprac: neve, dats misdaen,
Dat ghi mit uwe verlopende woort
95 Mi uut mijn ghebede dus stoort.
Laet mi doch lesen een Pater noster
Der hoenre sielen van den clooster

---

90. dit: *dat* — 91. Ende seide: *Hi sprac* — 92. laetti: *laet ghi* — 93. dats: *tis* — 94. verlopende: *overlopende* — 96. *doch* fehlt — *Pater noster te trooster* — 97. Der: *Voor der* —

Ende den gansen te ghenaden,
Die ic dicke hebbe verraden,
100 Doe icse dese heilighe nonnen
Mit mijnre list heb of ghewonnen.
Grimbaert balch hem, mer Reinaert
Had immer thooft ten hoenre waert
Tot si quamen ter rechter straten,
105 Die si te voren hadden ghelaten,
Daer keerden si te hove waert.
Och hoe sere bevede Reinaert,
Doe hi den hove began te naken
Daer hi seer in meende misraken.

¶ Hoe Reinaert coomt in presencie van den coninc, die welke hi obedientelic toenighet ende vindet daer elkerlijc over hem claghende. Dat .xxij. capittel.

Reinaert 1764—1814. Reineke 1692—1722.

110 Nochtans dede hi als die onvervaerde
Ende liet hem bat dan hem was:
Hi ghinc mit sinen neve den das
Cierliken door die hoochste strate
Also moedich van ghelate
115 Als of hi sconincs sone waer
Ende hi ooc van enen haer
Jeghen niemant en hadde misdaen.
Voor Nobel den coninc ghinc hi staen
Midden in der heren rinc
120 Ende seide: god die alle dinc
Gheboot die gheve u coninc heer

98. te: *ter* — 100. dese: *desen* — 103. immer: *altijt* — 104. Tot si: *Thent si* — 106. te: *ten* — 107. bevede: *beefde* — 108. den: *ten* — 109. meende: *waende* — 111. liet: *gheliet* — 112. Hi: *Ende hi* — 114. *Harde fierlic door die hoghe strate* — 117. Jeghen: *Teghens* — 119. Dr. in den — 120. die alle dinc: *groet u heer coninc* — 120. 121. fehlen.

Langhe blischap ende groot eer!
Ic groet u heer, ic hebbe recht:
Ten hadde nie coninc enen cnecht
125 So ghetrouwe jeghen hem
Als ic u ie was ende noch ben,
Dat ic ooc dicke bin worden aenschijn.
Nochtan sulke die hier sijn
Souden mi gheerne uw hulde roven
130 Mit loghen, woudijs hem gheloven.
Mer neen, ghi niet, god moets u lonen.
Het en betaemt niet der cronen,
Dat ghi den schalken ende den fellen
Te licht ghelovet van dat si tellen.
135 Nochtan wil ics gode claghen,
Daer isser te vele in onsen daghen
Die mitter loosheit die si connen
Die vorderhant nu hebben ghewonnen
Over al in heren hoven,
140 Dat si so verre comen boven.
Die schalke sijn in dien gheboren,
Dat si den goeden beraden toren.
Dat wreke god aen haer leven
Ende moet hem sulc loon gheven
145 Als si van rechte wel sijn waert.
Die coninc sprac: ay Reinaert,
Onreine vule lose druut!
Hoe wel coondi uwen saluut!
Maer ten baet u niet een caf,
150 Coomt uwes smekens af;
Ic en worde bi smeken niet uw vrient.
Dat ghi mi dicke wel hebt ghedient,

123. *Ic groet u gherne, ic hebs recht* — 125. jeghen: *teghen* — 127. *Tis dicwil worden anschijn* — 128. sulke: *die sulc* — 132. niet: *ooc niet* — 135. ics: *ic* — 137. mitter loosheit: *mit boosheit* — 140. comen: *sijn comen* — 143. wreke god: *wil god wreken* — 144. sulc loon: *sulken loon des* — 146. Dr. an R. — 147. *O vule onrein bose druut* — 152. dicke wel: *dicwijl* —

Dat wort u nu te rechte ghegouden.
Ghi hebt ooc wel den vrede ghehouden,
155 Dien ic gheboot ende hebbe ghesworen.
O wy, wat heb ic al verloren!
Sprac Cantecleer aldaer hi stont.
Die coninc sprac: hout uwen mont,
Her Cantecleer, ende laet mi spreken!
160 Ic moet antwoorden sine treken.

¶ Hoe dat die coninc Reinaert sere confuselijc ende wredelijc toe spreect om der groter quade felle daden daer hi of beclaecht is, ende hoe dat hem Reinaert weder verantwoort so hi best can. Dat .xxiij. capittel.

Reinaert 1815—1872. Reineke 1723—1790.

*Quaet d*ief, sprac hi, fel Reinaert!
Dat ghi mi lief hebt ende waert,
Dat hebdi in den lachter mijn
Minen gheboden ghedaen aenschijn
165 *Aen arm man T*ibert ende Brune
*Die noch al b*loedich is sijn crune.
*Ic en wil n*iet vele schelden,
*Mer ic denk*e uw kele salt ontghelden
Noch huden al op ene wile.
170 *Nomen pat*er Christe file!
*Sprac Re*inaert, here, ende of Brune
*Noch al blo*edich heeft die crune,
Heer coninc, wat bestaet mi dat?
*Of hi Lantfr*ijts honich at
175 *Ende hem* die dorper lachter dede?
Noch heeft Brune so starke lede,

---

154. *Ghi hebt den vrede wel ghehouden* — 155. hebbe: *had* — 157. aldaer hi: *die daer* — 160. sine: *op sijn* — 166. sijn: *die* — 168. uw kele s. o.: *u dies te ghelden* — 173. Dr. bescaet — 175. die dorper: *die keer* —

*Was hi gheslegh*en of versproken,
*Waer hi go*et hi hadt ghewroken,
Eer hi quam in dat water.
180 *Efter van* Tibaert die cater,
*Die ic herber*chde ende wel ontfinc
Ende of hi uut om stelen ghinc
Tot des papen huus sonder minen raet
Ende hem die pape dede quaet:
185 Bilode soude ic des ontghelden,
So moestic mijn gheluc wel schelden.
Niet daer bi, her coninc Lioen!
Wat ghi wilt dat moochdi doen
Ende ghebieden over mi.
190 Hoe goet, hoe claer mijn sake si,
Ghi moocht mi vromen ende schaden:
Wildi mi sieden ofte braden
Ofte hanghen ofte blenden:
Ic en mach u niet ontwenden,
195 Wi sijn alle in uwen bedwanc.
Ghi sijt starc ende ic bin cranc.
Mijn hulp is clein, die uwe is groot.
Voorwaer, al sloechdi mi doot,
Dat waer u ene cranke wrake.
200 Recht in deser selver sprake
Spranc op Bellijn den ram
Ende sijn moeye die mit hem quam,
Dat was dame Olewi.
Bellijn sprac: nu toe! gaen wi
205 Alle voort mit onser claghen.
Brune spranc op mit sinen maghen,
Ende Tibaert sijn gheselle,
Ende Isegrim die snelle,
Die hase ende dat everswijn,
210 Elc wilde in die claghe sijn.

---

186. mostic: *mochtic* — 187. Niet: *nie* — 190. goet: *groot* — claer: *goet* — 198. Voorwaer: *Twaren* — 203. dame: *vrou* —

Panthel die kemel ende Bruneel,
Die gans, dat wesel ende tlampreel,
Boudwijn den esel, Borreel den stier,
Dat hermel, die wesel waren ooc hier,
215 Cantecleer ende sijn kinder
Claechden seer haren hinder
Ende maecten groot vederslach.
Dat troeseel, een cleen bejach,
Liep ooc mede in deser schare.
220 Alle dese ghinghen openbare
Voor haren here den coninc staen
Ende deden den vos Reinaert vaen.

¶ Hoe die coninc te recht sittet ende gheeft die sentencie, dat men Reinaert vanghen soude ende bi der kelen hanghen. Dat .xxiiij. capittel.

---

211. Pauthel: *Pantheer* — 212. wesel: *tijtsel* — 213. Boudwijn den esel: *Herri die esel* — 217. Dr. wederslach — 218. troeseel: *cnoesel ende* — 219. Liep: *Die liepen* — 222. den fehlt.

Das hohe Lied.

Übersetzung und Auslegung, Gedicht des 14. Jahrhunderts, nur in Bruchstücken vorhanden. Die kön. Bibliothek zu Berlin besitzt davon 44½ Pergament-Blätter in kl. fol.,*) auf jeder Seite zwei Spalten, im Ganzen noch 6718 vollständige Verse.

Diese Blätter dienten einst als Actenumschläge im Reichskammergericht zu Speier 1589—1601, wie noch aus mehreren Aufschriften ersichtlich ist. Die eine Aufschrift „Mandersched Blanckenheim contra Printt" lässt vermuthen, dass die vollständige Handschrift aus der ehemaligen Bibliothek zu Blankenheim, oder doch aus der dortigen Gegend herstammt. Die Blätter kamen dann mit dem Archive des Reichskammergerichts nach Wetzlar, wurden dort von Paul Wigand gefunden und an die kön. Bibliothek zu Berlin gesendet.

Der Anfang hat sich erhalten:

Hier beghinnen die boeken die gheheten
ſijn cantica canticorum

GOd here almachtich wijs ende goet
Alles goedes vtevloeiende uloet
Want alre dinc biſtu beghin
Mer beghin ginc di nye in
Du waers ye dattu nv biſt

*) Ms. germ. fol. 613.

Auf den beiden ersten Blättern ist nichts über den Verfasser und seine Quelle enthalten. Die lateinischen Stellen sind der Text des Hohenliedes nach der Vulgata. Das Gedicht ist eine Uebersetzung und allegorisch-mystische Auslegung des Hohenliedes, der poetische Werth ist gering, dagegen der sprachliche nicht unbedeutend. Wie weit der Verfasser der oft angeführten Glosse folgt, und was sein Eigenthum ist, lässt sich schwer ermitteln, da nur noch ein Theil des Ganzen vorhanden und nirgend eine nähere Quelle angegeben ist.

Was mir des Mittheilens daraus werth scheint, möge hier folgen, zunächst eine Probe der Uebersetzung, dann wie der Verfasser von der Richtigkeit der allegorisch-mystischen Auslegung dieses sehr weltlichen Liedes überzeugt ist und endlich noch einige Abschnitte, die zur Kenntniss der religiösen und sittlichen Zustände der damaligen Zeit dienen können.

I.

In lectulo meo per noctem quesivi
quem diligit anima mea cet.

Ic hebbe in mijn beddekijn
Ghesocht dien die die siele mijn
Mint, bi nachte sochtic dien,
Mer vinden conde mi niet gheschien.
Daer om wil ic haest op staen
Ende wil die stat al omme gaen
Beide bi steghen ende bi straten.
Ic sal mi te soeken saten
Dien die mine siele mint altoos.
Ghesocht hebbic al sonder loos
Ende en hebben niet ghevonden.
Die wakers, die ter selver stonden
Die stat hoeden, vonden mi.
Ic sprac tot hem: hebdi dien
Die mine siele mint ghesien?
Een luttel doe ic leden was
Van hem in den selven pas,
Mijnre sielen lief vant ic,
Dat quam mi harde wel ghemic.
Ic hilten ende en sals niet laten
Tot ic hem mit goeder saten
In mijnre moeder huus wel leide
Ende in miere moeder camer meide.

II.

Quam pulchre sunt mamme tue cet.

Hoe scone sijn die mammen dijn,
Lieve suster ende bruut mijn!
Dine borsten beter sijn
Dan enigherhande slacht van wijn.
Van diere salve is die roke
Boven alre cruden smoke.
Dine lippen sijn als honich raten
Altoos drupende ter baten.
Honich ende melc te samen
Sijn onder dine tonghe bi namen.
Dijnre cleder socten rooc
Is ghelike den wierooc.
Du sijs een besloten hof,
Fonteine ghetekent wel mit lof.
Dine uutlate alst paradijs,
Der appel greine al vol die rijs
Mit alrehande appelvrucht.
Nu merket die glose hier of mit tucht.

III.

Een vraghen in der glosen. Clxij.

Mit rechte mach ons dinken wonder,
Hoe dit woort is so besonder
Dat hier spreket: hi cusse mi
Mitten cussen, ende daer bi
Set hi sijns monts. Dese sprake
Meent emmer sonderlinghe sake.
Hier mede willic die verwinnen
Die spreken in haren domme sinnen,
Dat dit boec hevet Salemoen

Ghemaket van sijns wives doen,
Die dochter was als men doe vant
Des conincs van Egiptenlant,
Datter waerheit en is niet,
Als men in desen woorden siet,
Want dit boec in allen saken
Moeste die heilighe gheest al maken,
Diet Salemoene voort scriven liet,
Als men openbare hier siet,
Dat hi die brulocht soude bescriven,
Die emmer moet ghestade bliven,
Van gode ende van der kerstenheit.
Anders wart so ghenoech gheseit:
Hi cusse mi ende anders niet,
Dat verstonde wel alle diet,
Of hi cusse mi mit sinen monde,
Dats ghenoech ende ware orconde.
Mer dat hi spreket: hi cusse mi
Mitten cussen, ende set daer bi:
Sijns monts, dat ghevet ons andren sin,
Want hier sijn drie personen in:
Die cusser, ende sijn mont nochtan,
Dan cussen, dat daer wel voeghet an.
Daer om sijt des wel ghewis,
Dat god die vader die cusser is,
Die mont gods sinen lieven sone,
Daer hi mede spreken is ghewone,
Entie heilighe gheest dat cus,
Dat ons van gode comet dus
Te siere liever soeter bruut,
Want bi den heilighen gheest quam uut
In enen vleessche twe naturen,
Die ewelike moeten duren
In onbegripeliker minnen,
Hets boven allen menschen sinnen.

IV.

Van der tortelduven manieren. Cxvij.

Van deser duven dander manier
Is dat si reine is ende fier.
Als si haer gade verliest
Dat si nemmer ander kiest.
Sine sit ooc niet op groene rijs.
Dus is wel der goeder prijs
Die haer gaden hier verliesen,
Dat si gheen ander kiesen
Ende dat si in der werelt lust
Nemmermeer en ghewinnen rust.
Dese maniere mach wel becomen
Den ghenen die hebben ghenomen
Gheestelijc leven ende verliesen
Die werelt diese dede riesen.
Die sullen hem te gode setten
Ende leven sonder sonde smetten
Ende niet setten haren moet
Op dit aertsche goet,
Ende waerlike ghenoechte versmaden,
Ende mitter werelt niet verladen,
Mer suchten, beden ende carmen
Datse god moete ontfarmen.
Mer leider dit doet men nu clene,
Dat men claghen mach mit wene.
Die dese werelt hebben begheven
In schine ende souden gheestelijc leven
Ende waerlike lust vertien,
Ende haer vleesch altoos castien,
Die siet men dat si buten draghen
Gheestelijc teken, mer tallen daghen
Siet men dat herte ende daet
Ter werelt altemale staet.
Si hebben luttel van den gheest,

Niet dan abijt, mer alre meest
Begheren si die waerlicheit,
Diese ten duvelvolen leit.
Si suchten cleen in haer ghebede,
Hovaerdich, ghierich sijn si mede,
Hat ende nijt heeftse verwonnen,
Si leven nae der werelt wonnen,
Sine achten hare orden niet,
Salicheit is hem verdriet,
Och wat mach ic hier of segghen!
Ic mach mi selven hier toe legghen,
Dat ic dic tortelduve niet bin
Volcomelike in minen sin,
Noch niet en volghe hare nature,
Des bin ic dicken van herten sure.
Wi bidden gode daer wi bi leven,
Dat hi ons allen wil vergheven
Die sonden die wi hebben opheven
Ende gheeft ons voort in doochden tleven.

V.

Van gheveinsde kerstene. Cxxviij.

Nu verstaen wi ende merken
Den staet van der heiligher kerken,
Dat vele voskine sijn daer inne,
Buten scone, mer fel van sinne
Sijn si binnen, quaet onder die goede,
Si sijn bedect mit valschen ootmoede,
Si schinen buten ootmoedich,
Reine, cuusch ende behoedich
Van sonden, mer si bedrieghen
Die lude daer mede ende lieghen,
Die ware scrift verkeren si
Ende cranken rechte ghelove daer bi.

Der kerstenheit doen si lachter,
Want si die doghet setten achter.
Dit sijn lollaerde ende begaerde,
Joden, kersten van hovaerde,
Van oncuuscheit ende van toorne,
Van ghiericheit, der sielen doorne.
Dese ende menich haer ghelike
Doen grote scade hemelike
In der salicheit wijngaerde.
Mer papen die van desen aerde
Sijn ende clerke ooc sijn gheleert,
Bi hem wort salicheit ghekeert
Meer bi hem dan bi den leken,
Want si bedecken lose treken
Mitten mantel der scrifture,
Si tonen buten lose figure,
Daer si die goede mede stricken,
Altoos si om valscheit micken.

VI.

Van valschen begheven luden. Cxxix.

Noch sijn voskine vele meer
Dan ic u gheseit hebbe eer,
Die in orden sijn begheven
Ende souden al in doochden leven,
Mer om goet ende om ghewin
Wort so sere verkeert haer sin,
Dat si die waerheit achter laten
Ende volghen der loosheit straten.
Wie dese sijn, latic hier bliven,
Want woudic al dese bescriven,
Mi soude perkement ghebreken,
So vele is deser van losen treken.
Sine connen hem anders niet gheneren



Danne tleke volc bescheren,
Sine moeten in vosses wise lieghen
Mit veluwen eren ende drieghen.
Doch vermanic alle dien
Die die heilighe scrift versien,
Dat si op die waerheit micken
Ende mit loghen niement stricken,
Ende al ander begheven diet
Die van der scrift weten niet
Anders dan si horen segghen
Ende haer reghel can voren legghen,
Dat si hem niet bedrieghen laten,
Mer volghen hare reghel straten
Ende scuwen eenwille ende hovaerde,
Oncuuscheit van vulen aerde,
Ghiericheit van heerscapien,
Gramscap ende een vertien
Alle wereltlike lust
Ende soeken allene in gode rust.
Hier mede willic laten dat
Ende volghen voort der glosen pat.

VII.

Comedite, amici mei, et bibite, et inebriamini, carissimi! Clxxiiij.

Toe comet dat een is vrient,
Die ander vriendeliker dient,
Die derde die gaet al boven
In gods minne te sinen loven.
Merket dese glose ende verstaet,
Hoe die glose hier op gaet.
Die brudegom, die soete here,
Meent sine vriende in deser lere
Ende heetse vriendelike eten,

Hier of moghedi den sin weten:
Drierhande lude sijn
Van herten van werke fijn,
Die hem setten al te gode
Ende houden gaerne sine ghebode,
Want god selve spreect: ghi sijt
Mine vriende talre tijt,
Is dat sake dat ghi doet
Mine ghebode in rechter spoet.
Die ene sijn alle die gone
Die gode minnen sonder hone
Ende nochtan nae der werelt leven,
Die door gode gaerne gheven
Aelmissen, vasten vieren,
Haren naesten sijn goedertieren
Mit hulpe, trooste ende rade
Ende houden vlitelike die pade
Der salicheit, die men hem leert,
Dese sijn te gode ghekeert,
Desen heet die brudegom eten,
Dats dat si niet en vergheten
Die lere die men hem voorseit,
Daer hem salicheit in leit,
Ende dat si van der kerken horen
Besluten in der herten doren,
So dat si nemmer des vergheten
Dats mit gode lieflijc eten
In sinen lof, des moghen si
Salichlike mit herten vri
Ontfaen den soeten gods lichame,
Daer si bi bliven sonder blame.
Dander vriende die noch mere
Vercoren sijn van onsen here
Sijn die gone die haer leven
Al te gode hebben ghegheven
Ende der werelt last versmaden
Daer si mede waren verladen.

Si hebben drie dinghen aen ghenomen
Al te haren sielen vromen:
Cuuscheit van herten ende van live,
Ende van*) ghenoechte van den wive
Ende**) haer gheselscap wesen vri.
Si sijn ghehoorsam al daer bi
Haren oversten ende haren prelaten,
Enter armoede si hem saten.
Dese roept god vriendelike,
Dat si comen salichlike
Ende eten, dat bediet also
Dat si in gode werden vro
Ende dat si in der scrifte vinden,
Vlitelijc in haer herte binden
Daer si mede werden ghevoet
In gode starc mit alre spoet.
Si drinken ooc den soeten wijn
Altoos der rechter lere fijn.
Ooc sijn vriende ten derden male
Die voor gode uut ware tale
Boven dander sijn vercoren.
Dese sijn die al verloren
Hebben wereltlike saken,
Ende soeticheit in gode smaken
In den gheest allene van binnen
Ende niet dan gode alle minnen.
In haren leven, in haren donken
Sijn si van gods minne so dronken,
Dat si der werelt al vergheten.
Dese heet god mit hem eten
Ende heet si drinken dat si dronken
Werden, dats dat si van vonken
Des heilighen gheests werden so vro,
Dat si der werelt niet een stro
En achten, waer si vaste bliven

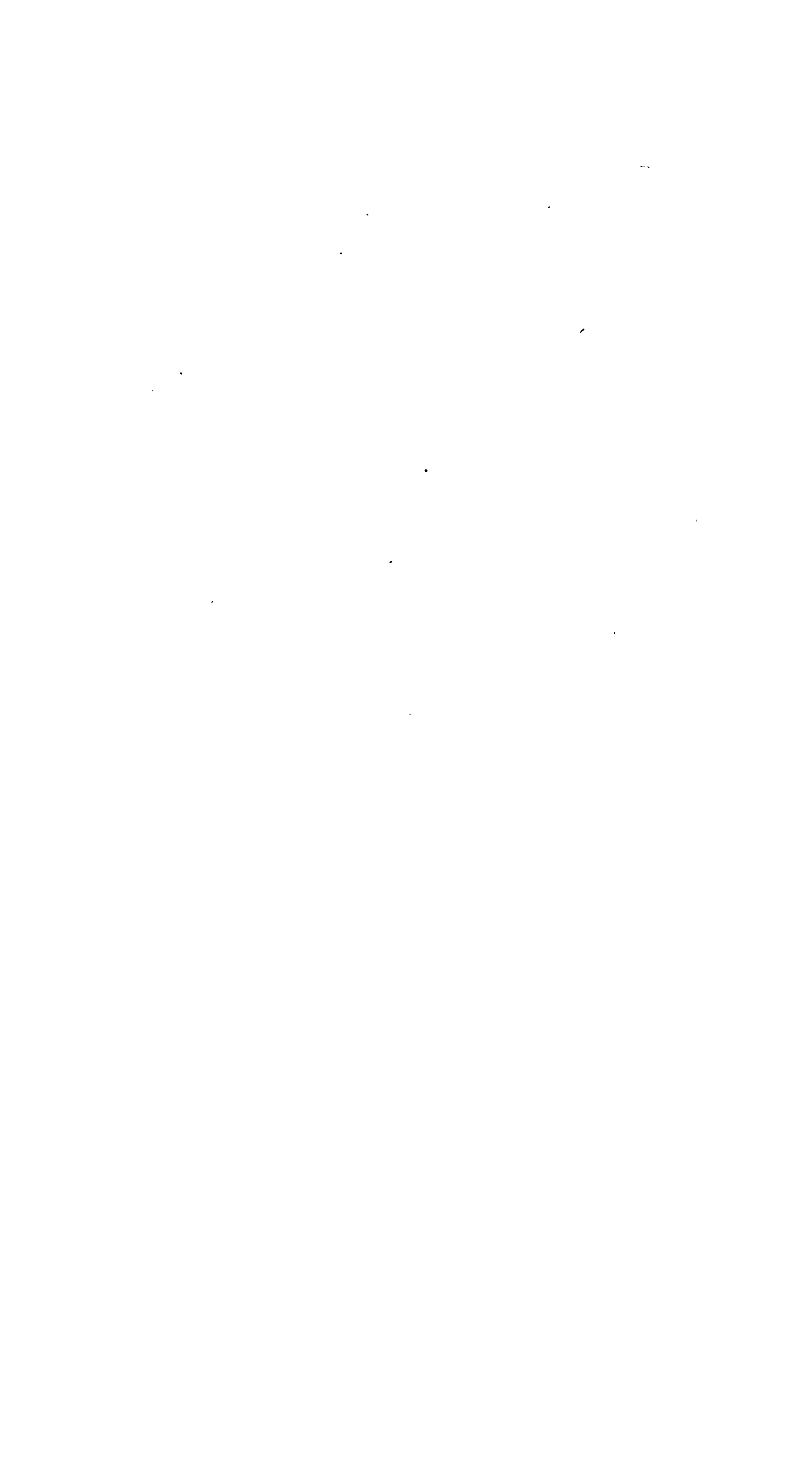
*) van fehlt in der Hs. **) ende, dafür in der Hs. van.

In gods minne ende becliven.
Die spise die dese vrienden eten
Is so soete, dat si vergheten
Doet alle wereltlike sake.
Si drinken wijn van soeter smake,
Dats van gode die soete minne,
Die so verwandelt haer sinne
In gode als die dranc doet,
Die verwandelt smenschen moet
Die dronken is, noch hoort hi mere.

VIII.

Hoe men van gode slaept. Clxxvj.

Het is nu al openbare,
Dat in der werelt harentare
Alle quaetheit is ghestaen
Entie doghet sere vergaen.
Prelaten, bisscoppen ende papen
In allen goeden werken slapen,
Si soeken haers lives ghemac
Ende penninghe in haren sac.
Si sien den wolf onder den scapen,
Mer si ligghen ende slapen
Ende keren niet den groten scade,
Dien die duvel sonder ghenade
Doet, daer om slapen si:
Des wert alle quaetheit vri.
Des verdriet den brudegome
Die siere scapen nemet gome,
Ende heetse waken ende weder opstaen.



Parthenopeus und Meliore.

Zwei Pergamentblätter in fol. mit hübschen Miniaturen, aus dem 14. Jahrh., aufgefunden von Ferdinand Deycks und von ihm zum dritten Jubiläum der Universität Jena 15—17. Aug. 1858 „auctoritate Rectoris et Senatus Academiae Monasteriensis“ herausgegeben. Da diese Gelegenheitsschrift wol wenigen zugänglich ist, so möge das wichtigste Bruchstück, aus dem ersten Theile des Parthenopeus, hier in besserer Schreibung wiederholt werden. Es kommt als ein neues zu den bisherigen hinzu, s. Hor. belg. P. I. ed. 2. Nr. 22.

Doe helsede si den kintschen cnape
Ende drever hare werelt mede.
Si taste sine sachte lede,
Si custene ghinder ende hier,
5 Si custe sinen mont ende sine lier,
Sine oghen, sinen hals ende sine kele.
Die grote bliscap van den spele,
Die si hadde met haren amijs,
Dat prisede si voret paradijs.
10 Dies spels en mochte niet sijn ghenoech,
Dat sine met cussene iet verdroech,
Dat was bedi dat si vruchte
Dat sine pinen ende wecken mochte,
Ende en weckes niet, want si sach
15 Dat hi verpijnt ende moede lach.
Ende alset tote dien daghe quam,
Die sonne metten trone opclam,
Die jonghelinc, die met ghemake
Hadde gheslapen, wart in wake.
20 Talre ierst dat hi sine oghen op dede,
Sach hi die meeste cierhede
Binnen der cameren daer hi in lach,
Die hi te voren ie ghesach.
Harde groot delijt so hadde hi das,
25 Maer die joncfrouwe die met hem was
Vore den daghe hadde hise verloren,
Dat hise en mochte sien noch horen,
Ende alse hi heme soude cleden

Ende daer toe began ghereden,
30 Sine cleder hi niet en vant,
Maer men brachte heme betre thant
Ende scoonre ende gheschepen bet,
Alse hise ave heme hadde gheset.
Van den bedde hi thant op stoet,
35 Dat rijclijc was ende goet.
Een ghescoeite hi dede doe an,
So diere hi nie en gheen en ghewan.
Doe brachten heme twater die beckine,
Die scone waren ende guldine.
40 Doe quam wel ghereet die dwale.
Dit al gader bequam hem wale.
Alse heme dese dienst was ghedaen,
Quam hi in den palais ghegaen.
Dat eten op die taefle stoet,
45 Scone, rijclijc ende goet.
Daer hijt sach dats hem hoghede,
Hi ghinc sitten daert hem best voghede.
Daer was heme ghedient harde wel,
Heme en vernoide en ghene dinc el,
50 Maer dat hi noch man noch wijf
Noch en ghene dinc sach die hadde lijf.
Int hogheste sitten was hi gheseten.
Alse hi een luttel hadde gheten,
Ghinc hi den graet nederwaert,
55 Daer hi hadde ghelaten sijn paert,
Ende vant een teldende ors daer staende
Aldaer hi sijn paert vinden waende,
Starc ende groot ende langhe ghedaghet,
Beter ghi nie en gheen en saghet,
60 Daer toe dat so raven swart was,
Dat hi een deel ontfruchte das,
Dat het van quaden alven ware,
Doch en was hijs niet so in vare,
Hine sat op dat rijclijc paert
65 Ende reet ten hoghen torre waert

Ende beette neder ende op clam
Tes hi ten cantelen quam.
Het was claer ende scone weder,
Hi sach int oost ter see wert neder,
70 Daer hi en gheen inde af en sach.
Van der see was er groot ghelach,
Want grote rijcheit quam al dat
Met schepe gheseilt in die stat:
Diere samite, ciglatoene,
75 Cindale, rode, ghele ende groene,
Diere pelne alexandrine,
Diere hovelakene, gordelkine,
Orsse die goet ende scone waren,
Valken, haveke ende sparwaren,
80 Bontwerc grau ende ermerijn,
Mirre ende wirooc, peper ende comijn,
Geroffelsnaghele, note moscaten,
Galigaen, pomegarnaten,
Ghinghebere ende ceduare,
85 Canele ende meneghe diere ware,
Van lactuarien meneghe maniere,
Meneghe goede specie ende diere,
Ende van allen cierheiden een deel
Quam met schepe ane dien casteel.
90 Doe ghinc hi staen recht int suut
Ende sach ten cantelen boven uut:
Daer wert sach hi die bogaerde staen,
Die heme dochten hebben bevaen
sLants ere milen lanc ochte mee.
95 Hi sach die wijngaerde neven die see
So lanc ende so breet ende so slecht,
Niet en sach hi sonder wijngaert echt.
Doe ghinc hi staen ane die weste side
Ende sach verre ende wide:
100 Daer sach hi tlant breet ende slecht
Gheerijt ende ghesait wel nae sijn best.
So breet docht hem daer hijt sach

tLant dat daer ghewonnen lach,
Dats heme also ghevoechlike
105 Dochte sijn tenen conincrike.
Doe ghinc hi bander side int noort,
Daer sach hi die rijcلike poort
Ghevieret harde wel.
Ane dene side die Orie vel
110 Van hoghen neder in die see
Wel dertich ghelachte ochte mee.
Daer was die Orie harde diep;
Die brugghe die daer over liep
Was al beset met cantelen
115 Ende al ghemaect met quarelen,
Die groot waren ende diere.
Daer tinden over die riviere
Sach hi enen casteel staen,
Hi was altoos so wel bevaen
120 Van spisen ende van riddren binnen,
Datten nieman en mochte winnen.
Die scoonste mersch daer buten lach
Ende die beste, die hi nie sach,
Wel tien milen lanc neven die see
125 Ende twee milen breet ochte mee.
Daer tinden was een groot wout,
Daer stont in harde scone hout,
Menech scone boom daer binnen stoet.
Daer was van meneghen voghele broet,
130 Maer daer broeden alremeest
Haveke onde valken in *dat foreest*,
Die meneghen heigher . . . . . .
Dicke brachten sins . . . . . .
Daer die jonchere dit *wat daer lach*
135 Ende daer menech andre ghesach,
Prijsde hi tlant goet ende rike.
Heme dochte staen ghelachlike

119. bevaen, in der Hs. bewert.

Die casteel te menegher dinc.
Dus corte sinen dach die jonghelinc,
140 Dat heme niet en vernoide die stonde.
Dies het quam ten avonde,
Doe ghinc hi van den torne neder
Ende keerde ten palaise weder.
Daer beette hi neder vore die dore
145 Ende liet sijn swart ors staen daer vore,
Ende ghinc int palais, daer vant hi echt
Die taeflen scone ende wel gherecht,
Daer was echt ghedient wale
Tallen taeflen in die sale
150 Van allen dies sijn herte gheerde,
Hem en mesquam niet noch en deerde
Sonder ene dinc allene,
Dat hi creature en ghene
Die hadde lijf mochte ghehoren
155 Noch sien, dies hadde hi toren.
Alse die taeflen waren op ghedaen,
Ghinc hi ten viere sitten saen
Op enen rijcliken tapijt,
Ende alst heme dochte slapens tijt,
160 Sach hi risen twee candelaren,
Die beide van finen goude waren,
Met tween stallichten bernende claer:
Si ghinghen vore ende hi volghede naer
Bes sine te bedde hadden bracht,
165 Daer hi op lach den andren nacht,
Doe keerden si beide weder
Ende hi ghinc te handen sitten neder
Ende begonde hem tontscoene
Ende sine cleder ute te doene,
170 Ende also hi heme soude decken
Ende tcoevertoer te heme wert strecken,
Wart het daer binnen donker saen
Ende die joncfrouwe quam ghegaen,

Die hi wel ontfinc ende dede
175 Al gader sinen willen daer mede.

(Kriegsrath der Normannen in der Stadt Caesarotio oder Gisors, s. Massmann, Partonopeus S. 155.)

Ic rade wel bi goeden rade,
Dat wi nemmer dore en ghenen prijs
Jeghen die Fransose en hebben wijs.
Dese raet ende dese tale
180 Bequam al den Sarasinen wale
Sonder allene Faburine
Ende van Irlant den coninc Furtine.
Alse die coninc Sornagur hoorde
Mares raet ende sine woorde,
185 Ne dochtens heme no scone no goet.
Hi sach claerlike ende verstoet,
Dat hi ghelachtert ware.
Des en woude hi niet openbare
Sinen mannen ontdecken sijn ghepens,
190 Dat hi wandelde hare ende ghens.
Siere manne was vele ende hi allene
Ende vruchte dat hise alle ghemene
Heme onwillich maken soude
Ende seide, dat hi volghen woude
195 Siere manne wille ende haren rade,
Ende hiet hen metter dagherade
tHere doen porren ende ghereiden
Ende ghewapent die scaren leiden
Op den plein vore die borch Cars
200 Ende doen den Fransosen waren wars,
Daer soude al sijn die sameninghe
So wie soot daer nae verghinghe.
Doe inde die coninc sine sprake
Ende schiet van hen bi derre sake,
205 Tere cameren ghinc hi wredelike,
Op een bedde ligghen droeflike

Ende dede hem daer in beluken,
Daer hi sijns rouwen woude ghebruken
Ende niet en soude sijn openbaer.
210 Hi wranc sine hande, hi trac sijn haer
Ende dreef dat alremeeste seer
Dat coninc dede noit eer.
Ay arme, seit hi, ellendich man,
Dat ic noit lijf ghewan!
215 Ende mi Mares dus heeft ghelachtert
Ende verraden ende gheachtert
Bi valschen rade dien hi ghevet
Ende hi al onghewillich hevet
Sine man ghemaect ende benomen,
220 Dat si te wighe niet en comen.
Af willic staen van sinen rade
Vorwert, mer nu eest te spade.
Doe icken tierst dede ane minen raet,
Was hi onwert ende quact,
225 Een keitijf, eens dorpers sone,
Die luttel eren was ghewone.
Sinen dienst ic heme wel gout,
Daer ic heme gaf so grote ghewout.
Eens dorpers sone daer ic ave
230 Maecte enen palesgrave.
Mine hulde hi daer mede ghewan,
Dat hi rovede op mine man,
Ende dede mi verstaen sekerlike,
Dat si mi alle ghemeinlike
235 Niden ende haten toter doot.
Het was wel recht, si haddens noot;
Het es wel recht, dat si mi haten
Ende vloeken harde ende verwaten,
Dat ic so hoghe boven hen verhief
240 Enen verradere, enen bosen dief,
Die hen vernoi doet ende lachter,
Ende hare recht trect emmer achter,
Di es hen heeft en ghenehalc,

Ende loopt op hen met siere tale,
245 Ende heeft beloken in sine hant
Arme ende rike ende al mijn lant,
Ende heeft bracht bi minen ghedoghe
Sine onwerde maghe so hoghe,
Dat si sitten in minen vesten.
250 Minen hoghesten mannen ende den besten
Daer heeft hi so ghevaren jeghen
Ende se ghehendert, dat si ne pleghen
Ne ghene tijtcortinghe noch met honden
Noch met voghele, ten ghenen stonden
255 Si ne hebben spel noch dachcortinghe.
Daer si ooc comen ten ghedinghe,
Trect hi achter hare gherechte.
Des haten si mi wel met rechte.
Dus hebbic verloren hare houde
260 Bi mi, niet bi hare scoude
Ende bi den rade, die ghevet Mares,
Die hen van herten onhout es.
Dese heeftse te minen onghevalle
Arm ghemaect ende onwert alle
265 Ende mi ooc arm al die ghelike.
Hadden si ghenoech, so waric rike,
Haddic mi ane hen ghehouden.
Nu wetic wel, dat si mi souden
Te minen eren hebben ghedient
270 Ende mi gheweest ghetrouwe vrient.
Nu es met mi comen hier
Menich goet riddre, menich soudier,
Die mi wel half vremde sijn.
Dore hen selven ende dore die mijn
275 Ende niet dore mi sijn si hier comen.
Talre ierst dat si hebben ghenomen
Hare leversoen, dan selen si

---

252. ghehendert, Hs. genendert.

Willen hebben ghichten van mi.
Ic roec so wat so mi gheschiet,
280 Sijt vrome, sijt scade, sine achtens niet,
Sine levens niet tonsachter
Dore mine scade, door minen lachter.
Derre en es mi ooc en gheen so hout,
Talre ierst dat hi heeft sijn sout,
285 Hine sal varen siere straten
Ende sal mi hier in dorloghe laten.
Lonic heme dese warf,
Hi sal mi echter also mi bedarf
Ghehulpich sijn ghetrouwelike.
290 Maer lonic heme qualike,
Talrierst dat hijs hevet stade,
Sal hi poghen omme mine scade.
Maer haddic mine man met mi bracht,
Die mi Mares heeft verwracht,
295 Ende icse te vriende hadde ghehouden,
Ic mach wel weten, dat si souden
Gherne setten lijf ende ere
Ende goet te wets met haren here,
Sone waric niet in derre noot.
300 Eer soudeniere alle bliven doot,
Eer si ghedogheden, dat men dade
Haren here lachter ende scade.
Nu heeftse die verradere doot
Ende ghemaect alles goedes bloot,
305 Dat si den tijt met anxte liden.
Sine hebben wat teren noch wat riden
Ende leven met groten sorghen,
Sine connen verweddenlich verborghen:
So benoot icse alle liet.
310 Die vive en moghen den sesten niet
Ghewapenen, al droeghen si over een.
Si hebben verset lant ende leen,
Die woeker hevet hen al ghenomen
Dat hen te vromen soude comen.

315 Hier omme eest dat si mi niden
Ende sijn mi onhout tallen tiden.
Hier omme si alle daghe spien,
Hoe si moghen comen in dien
Dat si mi vernoi beraden.
320 Hets recht dat si mi gherne scaden,
Want icse hebbe ghevelt neder.
Maer quamic noch te lande weder
Ende mi god behilde dat leven,
Ic soude hen smijns so vele gheven,
325 Dat si mi souden wesen hout,
Ende gheven hen in hare ghewout
Desen verradere, desen quaet
Marese, die mi gaf den raet,
Te doene haren wille daer mede
330 Alse hi te voren met hen dede.
Doe sweech hi een stucke ende began
Te pensene alse een droeve man,
Hoe hi heme best verweren soude
Ende menne blode niet en scoude.
335 Hi kinde heme selven goet ende sterc
Ende riep te hem enen sinen clerc,
Die openbare ende stillekine
Te sinen rade plach te sine.
Vrient, seit hi, du heves wel ghehoort
340 Mares raet ende sine woort,
Hoe hi heeft mine coene helde
So verbloot dat si te velde,
Te wighe niet en willen comen.
Dus heeft hi mi mine ere benomen,
345 Dus heeft mi dese quaet verraden. —
Ay here, seit hi, door uw ghenaden
Ende belghes u niet dat ic segghen sal.
Ghi hebt waer ghesegghet al:
Alle gader so si wijs erre,
350 Die u bi sijn ende verre.



Daer ghi den dorpre hebt verheven
Ende ghi hem hebt daer toe ghegheven
Ghewout boven veel hoghe man,
Waendi dat hi u goedes an
355 Ende hi u si van herten vrient.

LOVERKENS.

ALTNIEDERLÄNDISCHE LIEDER.

Zweiter Theil.

(Aus dem Weimarischen Jahrbuch 4. Bd.
1856. S. 102—115.)

Ich darf hier nicht erst mit Beschreibung einer alten Handschrift oder eines alten Druckes beginnen: die nachfolgenden Lieder habe ich selbst verfasst. Sie entstanden während ich den letzten Sommer (1855) in Flandern, Brabant und Holland für meine Horae belgicae sammelte und forschte; sie können als Fortsetzung meiner Loverkens betrachtet werden.

Im J. 1852 gab ich nämlich in Pars VIII meiner Horae belgicae eine Sammlung selbstverfasster altniederländischer Lieder heraus. Sie fanden wider Erwarten große Theilnahme in den Niederlanden, zumal in Flandern. In Gent wurde sogar ein Nachdruck veranstaltet von 2000 Exemplaren in der „Reis- en Huisbibliotheek“ 1853. Daraus ging dann ein Büchlein hervor, das abermals in 2000 Exemplaren aufgelegt um den billigen Preis von 15 Centimen verkauft wurde. Die veralteten Wörter und Formen waren kurz erklärt und dem Ganzen folgendes Vorwort beigegeben:

„Wy bieden den minnaren van vlaemsche volkspoëzy een kransjen van dertig liederen aen, welke onlangs in Duitschland verschenen zyn, en waervan elk als een juweeltjen schittert. Zy zyn het werk van eenen geleerden hoogduitschen dichter: HOFFMANN VAN FALLERSLEBEN. Wie eenigzins met onze oude letterkunde bekend is, zal het talent bewonderen van den man, die zoo diep in den geest onzer voorvaderen is doorgedrongen; iets bewyst meer

dan alles dat wy daerover zouden kunnen zeggen: Bilderdyk wist ze van onze oude zangen niet te onderscheiden, en Willems zelf nam er twee in zyne *Oude vlaemsche Liederen**) van op.

Mogen onze dichters uit deze LOVERKENS leeren wat volkszang is, en ons publiek smaek leeren scheppen in onze oude poëzy!“

Möge der geehrte Leser des Jahrbuchs, der sich an der Poesie in jeder deutschen Sprache aus alter wie aus neuer Zeit erfreut, sich dermaßen an diesen neuen Loverkens erfreuen, dass ihn die Kunde von ihrer jungen Herkunft niemals zu stören vermag.

Zueignung.

1. Hoe lustich is den somer,
den soeten somer ghedaen!
de loverkens aen der heiden
die wil ic plucken gaen.

2. Ic hebbe si gheplucket,
ende sijnt maer loverkijn,
si wilden gheern een meiken
voor lieve vriende sijn.

3. Ghi loverkens van der heiden,
so brenct mine groete int lant
ende groenet ende bloeijet lustich
in mijnre vriende hant!

¶ 1, 3. loverkens, Mz. von loof, Laub, mhd. neben diu loup diu löuber, noch jetzt mundartlich die Lauber Schmeller Wb. 2, 409. — 2, 2. maer, nur, das ahd. newâri. — 2, 3. meiken, sonst tuilken,

*) Gent, F. en E. Gyselynck 1848. Nr. 78 und 97.

jetzt holl. tuiltje, ruiker, Sträußchen; noch hübscher wäre hier ein dem schweizerischen Läubeli (Blumenstrauß) entsprechendes Wort, s. Stalder Idiot. 2, 160.

Liebeslieder.

I.

1. Ghele bloemkens spruiten aen der heiden
ende die voghelkens singhen haren sanc.
here god! waer sal ic mi vermeiden?
al die werelt bli, ende ic in bedwanc.

2. Sal ic droevich wesen ic allene
waer in weelden alles swerft wat leeft?
sal ic wachten als op heten stene,
tot mijn leet, mijn wene mi begheeft?

3. Hert, mijn hert, wat sal dijn banghich claghen?
manlic waghe bli te sijn en frisch;
weten salstu haest in desen daghen,
dat de lente di ooc comen is.

¶ 1, 1. heide, wüstes Land, worauf wilde Blumen wachsen, Buschwerk und einzelne Bäume So singt Walther von der Vogelweide 75, 12:

wîȥer unde rôter bluomen weiȥ ich vil,
die stênt sô verre in jener heide,
dâ si vil schône entspringent
und die vogele singent,
dâ suln wir si brechen beide.

1, 3. vermeiden, vermeien, des Maies sich freuen, den Frühling genießen, überhaupt lustig sein, im Mhd. meigen — 1, 4. bli, blide, fröhlich — in bedwanc, in Liebeskummer — 2, 1. droevich, traurig — 2, 2. weelde, Freude — swerven, schwärmen — 2, 3. wachten, warten — 2, 4. tot, bis — wene, Trauer — begheven, verlassen — 3, 4. salstu. du, in der Anlehnung tu, du (Dativ u. Accus. dy, di) ist in neuerer Zeit von den Vlamingen wieder aufgenommen, s. Heremans, Spraekleer 5. uitg. 1855. bl. 60, während die Holländer ihr gij (in der Volkssprache ge, in Anlehnungen je) festhalten.

II.

1. Stil ende vredsaem ist ghehucht,
tsoeset sachtelic die lucht,
coelen dou daelt op den rosch,
loofstil wort het door het bosch.

2. Welcom vrede, welcom rust!
sus, mijn hert! nu alles sust.
davontsterre van hemel lacht,
u ooc wenscht si goeden nacht.

¶ 1, 1. ghehucht, Gehöft, Weiler, Meierhof — 1, 2. soesen, säuseln — 1, 3. dalen, niederfallen — rosch, Rasen, jetzt rusch, Binsen — 1, 4. loofstil, laubstill, so still, dass sich nicht ein Blättchen rührt — 2, 1. rust, Ruhe — 2, 2. sussen, schweigen, still sein.

III.

1. Hoe schone staet die linde
met menighen groenen tac!
hoe ruischt in coelen winde
so menich trillende blat!

2. Och waren die bladeren tonghen,
ten souden ghenoech niet sijn,
om alle die minne te conden,
die grote minne mijn.

3. Ende waren die sterren ghedachten
die oit in eenre nacht
aen den hemel te blicken plachten,
ic heb dijns meer ghedacht.

4. Hoe drae is ontlovert die linde,
hoe drae sonder sterren den nacht:
ic minne di so ic di minde,
dijns denc ic so dijns ic ghedacht.

¶ 1, 2. tac, Zweig — 1, 4. trillen, sich hin und her bewegen — 2, 2. ten für het en — 3, 1. ghedachten, Gedanken — 3, 2. oit, jemals — 3, 3. blicken, funkeln, flimmernden Schein von sich geben — plachten praet. von pleghen — 4, 1. hoe drae, drade, wie bald.

IV.

1. O soeten tijt nae droeven daghen!
de son verlichtet over al;
de leste duistere swerken jaghen
de droefheit over berch ende dal.
hoe is de helle werelt verblijt!
o soeten tijt!

2. Der vreuchden sparken sijn ghedronghen
diep in den kelc der bloemekijn:
mijn hert is als de bloem ontspronghen
ooc heden aen der sonnen schijn.
hoe sweift mijn moet in weelden wijt!
o soeten tijt!

¶ 1, 2. verlichten, leuchten, glänzen — 1, 3. swerke, Wolke — 1, 5. werelt, Welt — verblijt, erfreut — 2, 1. sparke, Funke — 2, 3. ontspringhen (jetzt ontluiken), aufgehen, sich erschließen — 2, 4. heden, heute — 2, 5. sweiven, umherschweifen, vagari.

V.

1. Het reghende seer, ic en wert niet nat,
ic dronker den coele wijn,
want ic bi der herteliefste sat:
wat mochte mi liever sijn!

2. Den dach verdween, ic bleef ende sat
bi minen minnekijn,
het reghende seer, ic en wert niet nat,
voor mi bleeft sonnenschijn.

3. Wi spraken dit, wi spraken dat,
ic ende mijn minnekijn,
dat icker de hele werelt vergat:
hoe soet was den coele wijn!

¶ 1, 2. den coelen wijn drinken, sich der Liebe freuen; so in den alten Liedern, z. B. Hor. belg. 2. Nr. 59. sagt die Jungfrau zu ihrem Geliebten: wi willen gaen drinken den coelen wijn — 1, 3. want, weil — 2, 1. verdwinen, verschwinden, 2, 2. minnekijn, Liebchen.

VI.

1. Dat ic u moet begheven
doet mijnre herten seer.
Margriet, mijn soete leven,
ic en sie u nemmer meer.

2. Ghi hebt met mi versleten
so menighen bliden dach,
Margriet, dat ic vergheten
u noit sal ofte mach.

3. Wat sal mijn truren baten?
mijn truren is ghedaen:
Margriet, ic moet u laten,
'c moet troostloos henen gaen.

¶ 1, 1. begheven, verlassen — 1, 2. seer doen, weh thun — 1, 4. sien, sehen — 2, 1. versliten, verbringen, als het leven, den tijt, den dach — 2, 4. noit, niemals — ofte, oder — 3, 1. baten, helfen, nützen.

VII.

1. Been over been gheslaghen,
in mijnre hant het hoot,
ken weet er niet dan claghen,
wel is mijn jamer groot.

2. Ic sie de loveren risen,
verbloeit de bloemekijn,
die voghelkens si swighen,
ten sal niet anders sijn.

3. Den somer is verdwenen,
hi en keert voor mi niet weer,
die blischap schede henen
ende wort mi nemmer meer.

4. Wes wilstu noch verlanghen?
du heefs ghemint, mijn hert!
nu alles is verganghen,
wees stil in dinen smert.

¶ 1, 2. hoot für hooft, Kopf (so in Schlesien Hötel, Salatkopf) — 1, 3. ken für ic en — 2, 1. loveren, das Laub — risen, abfallen — 2, 4. ten für het en — 3, 1. verdwenen, verschwunden — 3, 3. schede, schied, pt. von scheiden — 4, 4. wees, sei!

VIII.

1. Daer staet een bloemken in ghenen dal,
dat bloemken wil ic u schenken,
ende als ic ver van u wesen sal,
dan sult ghi noch mijns ghedenken.

2. So dicmael als ghi dat bloemken siet,
so sal het spreken beghinnen:
vergheet mijn niet! vergheet mijn niet!
ic sal u altijt minnen.

¶ 1, 3. ver, ferne — 2, 1. dicmael, oft — 2, 3. vergheet mijn niet, Vergissmeinnicht. Den hochdeutschen Namen finde ich zuerst in Ioannis Pinciani Promptuarium Vocabulorum (Aug. Vindel. Silvanus Otmar 1524. 4°.) Da heißt es fol. viii „Camepithus, vergiß mein nit.“ Gewöhnlich nannte man es Gamanderlein, Chamaedrys: so bei Dasypodius und Josua Maaler. Frisch Wb. 1, 346 gibt folgende sinnreiche

Erklärung. „Ist eigentlich ein Kraut, dessen Blumenstengel oben in einem Schnecken-Ring (in linea helica) liegt, und viel Blüt-Knöpflein hat, von denen alle Tage einige aufblühen, bis auch die Spitze gerade wird. Von welcher Blume einige im Scherz eine Application auf das Angedenken der Freundschaft und der Liebe gemacht, welche immer neu aufblühen soll, und deswegen einander diese Blume gezeigt, wovon ihr der Namen: Vergiss mein nicht, geblieben ist.“ — In neueren holl. Wb. Vergeet-mijniet, gremillet, myosotis; mouse-ear, scorpion grass.

IX.

1. 'Drinc!' sprac den herfst, 'daer hebstu wijn!'
hi heeft mi ingheschonken.
'drinc uit! ende vrolic salstu sijn!'
ende vollic hebbic ghedronken.

2. 'Vergheet die werelt ende wat di quelt!
wil mijns in liefde ghedenken!
want alles hebstu, eer ende ghelt,
sal ic di wijn inschenken.'

3. Doe hebbic ghedronken dach ende nacht,
den herfst was drae vergheten,
ic heb maer altoos dijns ghedacht,
du hebs mijn herte beseten.

4. Du leefs in den wijn, mijn minnekijn,
du sals mi iemer ontmoeten,
ic sal di wel iemer met sanc ende wijn
ende iemer ende ewich groeten.

¶ 1, 4. vollic, sogleich — 2, 1. quellen, quälen — 2, 3. want, denn — 3, 2. drae, bald — 3, 3. maer, nur — altoos, immer — 4, 2. ontmoeten, begegnen.

X.

1. Als alle de loverkens risen,
dan salt ras winter sijn,

dan groeijet ende bloeijet lustich
int herte die minne mijn.

2. Dan swighen de voghelkens alle,
dan en hoort men ghenen ghesanc:
ic moet van der minnen singhen
ende singhe mijn leven lanc.

¶ 1, 1. risen, abfallen, risen drückt die Bewegung nach oben und unten aus, bedeutet also ebensowol steigen als fallen — 1, 3. groeijen, wachsen, grünen — So singt der Düring MS. 2, 21:

Mir schat der rîfe noch der snê,
sît ich weiȥ stê
sô lachelîchen einen munt,
der als ein niuwer rôse entspriust,
der sich entsliust,
noch roeter ist er zaller stunt —

und so heißt es im Antw. LB. Nr. 28, 3:

die liefde bloeit winter ende somer,
dat de coele mei niet en doet.

XI.

1. Die son is nu verdwenen,
verdwenen is den dach:
so is gheganghen henen
die mi verbliden mach.

2. De bloemkens alle truren
so drae als den dach vergaet,
toch ic moet meer besuren,
mi en schijnt gheen dagheraet.

3. Och, verre sijn is sterven,
ic en leve dan door di,
ende of ic dijns moet derven,
ist leven ooc voorbi.

¶ 1, 4. Andere Lesart: die mi te troosten plach — 2, 3. besuren, leiden — 2, 4. dagheraet, dagherake, Morgenroth, ahd. tagarnod, vgl. Grimm Gr. 2, 75. 253 — 3, 1. verre, ferne — 3, 3. derven, entbehren.

XII.

1. Die tortelduve horic claghen,
si sit alleen met hare pijn,
si claghet alle nachten en daghen,
si heeft verloren haer minnekijn.

2. Wanneer toch salstu weder comen
ende rusten aen het herte mijn?
mijn leven is een droevich dromen:
ic moet die tortelduve sijn.

¶ 1, 1. Die Turteltaube, wenn sie ihren Gatten verloren hat, sitzt trauernd auf dürrem Ast, und wenn sie aus der Quelle trinkt, so trübt sie das Wasser erst mit ihren Füßen. Diese Sage ist auch in den Niederlanden heimisch, s. Antw. LB. 1544. Nr. 122, 12. und 154, 3. Häufiger kommt sie in den deutschen Volksliedern vor, z, B. bei Uhland Nr. 116:

so wil ich mir brechen meinen můt
gleich wie das turteltoublein tůt.
es setzt sich auf ein dürren ast,
das irret weder laup noch gras
und meidet das brünnlein küle
und trinket das wasser trübe.

XIII.

1. Ic stont op caluwen dunen,
ic sach ter seewaert in:
hoe odelic was mi die wercelt!
hoe droevich was mijn sin!



2. Och soete madelieve,
hoe bistu so fel ghemoet!
du en hebs mi niet ghelaten
dan minen teghenspoet.

3. Laet dine oghen micken
in liefden op mi neer,
dan bloeijen die dunen vol rosen
en die see wort een vroudenmeer.

¶ 1, 1. caluwe, cael, nackt — 1, 3. odelic, öde — 2, 1. madelieve, Maßliebe, bellis perennis, frz. marguerite — 2, 2. fel ghemoet, grausam gesinnt — 2, 4. teghenspoet, Unglück — 3, 1. micken, sich richten, lenken — 3, 2. neer für neder — 3, 3. Über die Dünenrose sagt Rembertus Dodonaeus in seinem großen „Cruydt-boeck" (Antw. 1644. fol.) bl. 284: „De Duyn-Rooskens, dat is de doornachtighste ende rouwste ende alderkleynste soorte van alle de Roosen, wassen aen den Zee-kant, ende sijn seer ghemeyn by den strand van Vlaenderen ende by Cales ende de omligghende Zeekusten, bijsonder in de sandberghskens diemen Duynen noemt."

XIV.

1. Hoe is den winter so cout, so lanc!
die bloemekens sijn vervrosen.
och waer ic in mijns vaders lant
ende haddic mijn liefken bi der hant,
och sach ic bloeijen de rosen!

2. Ic dronker so gheerne den coele wijn
ende hoorde die voghelkens singhen!
ver moet ic hier van der liefster sijn,
vervrosen sijn alle de bloemekijn:
wes sal ic nu beghinnen?

¶ 1, 1. cout, kalt — 1, 2. vervrosen, erfroren — 2, 1. s. vorher V, 1, 2.

Trinklieder.

XV.

1. Schemeringhe het bosch verdecket,
witte dou over de vennen trecket,
mosien reien om het riet
ende den nachtegael sinct sijn liet.

2. Waric een voghel of waric wat minder,
waric een mosie clein of een vlinder,
woudic reien ende singhen mijn liet,
mer waerachtich, ken can het niet.

3. Ke, wat is mi den schemertijt evel,
want mijn herberghe leit in den nevel,
ic en vinder gheen spore no pat,
tisser mijn borse van daghe te plat!

¶ 1, 1. **schemeringhe**, Dämmerung — 1, 2. **venne**, sumpfiges Weideland — 1, 3. **mosie**, **meusie**, Mücke, musca — 2, 2. **vlinder**, sonst auch **pepel** (papilio), **vijfwouter**, Schmetterling — 2, 3. **reien**, tanzen, reigen — 2, 4. **mer**, **maer**, aber — **ken** für **ic en** — 3, 1. **ke**, ha! Ausruf, s. Hor. belg. 6, 252. — **evel**, übel, schlimm — 3, 2. **leit**, liegt — 3, 3. **spore**, Spur — **no**, noch — 3, 4. **tisser** für **het is er** — 3, 4. ein alter sehr gewöhnlicher Ausdruck, d. h. in meiner Börse ist kein Geld.

XVI.

1. Neen, noch hebbic ghene noot,
noch en is mijn borse niet plat;
hupse meisjes, wijn ende broot
vindic noch in elker stat.
tis aen elken cant ende strant
ieder lant mijn vaderlant.

2. Wat ic söec, ten is niet ver,
blìden moet begheeft mi niet.
door den nacht noch blinct mijn ster.
als het dachlicht henen vliedt.
sterren vindic noch ghenoech,
son ende maen aen menighen croech.

3. Lustich blijfic altemael,
lustich wat mijns ooc gheschiet.
sinct mi niet den nachtegael,
singhic selve mi een liet.
mach ic altijt lustich sijn,
so is al die werelt mijn!

¶ 1, 3. hups, hupsch, aus dem Hochdeutschen entlehnt und eingebürgert, die ältere Form war hovesch — 1, 4. elc, jeder — 1, 5. aen elken cant, an jeder Seite, allenthalben — 2, 1. ten für het en — 2, 4. vlieden; fliehen — 2, 6. croech (in dieser Bedeutung nicht sehr alt, aber doch holl. und vlämisch), Schenke — 3, 2. wat mijns ooc gheschiet, was mir auch daraus kommen mag — eine alte Redensart, s. Cliguett bijdr. bl. 141. 142. Hor. belg. 4, 61.

XVII.

1. Tis noch niet laet: com, lieve maet!
wi willen noch eens drinken,
tot aen de kim door nachtlike schim
de laetste ster doet blinken.

2. Den wijn gheeft jeucht, den wijn gheeft vre
gheeft lustich gheestich leven,
verwect het bloet, maect versche moet
ins levens doen ende streven.

3. Laet ons alom den ouderdom
maer uit ons herte verdriven,
bi elken dronc so wordi jonc
ende sult het altijt bliven!

¶ 1, 1. Tis für het is — laet, spät — maet, Genosse, eigentlich Tischgenosse, mhd. gemaȥȥe, ahd. gimaȥȥo — 1, 3. kim, Horizont, Gesichtskreis — schim, scheme, Schatten — 2, 1. jeucht, Jugend — vreucht, Freude — 2, 2. gheestich, hübsch, schön, jetzt: sinnreich, witzig — 2, 3. verwecken, ermuntern, beleben — 2, 4. ins für in des — 3, 1. alom, überall — ouderdom, das Alter — 3, 3. wordi für wordet ghi, werdet ihr.

Heut und Immer.

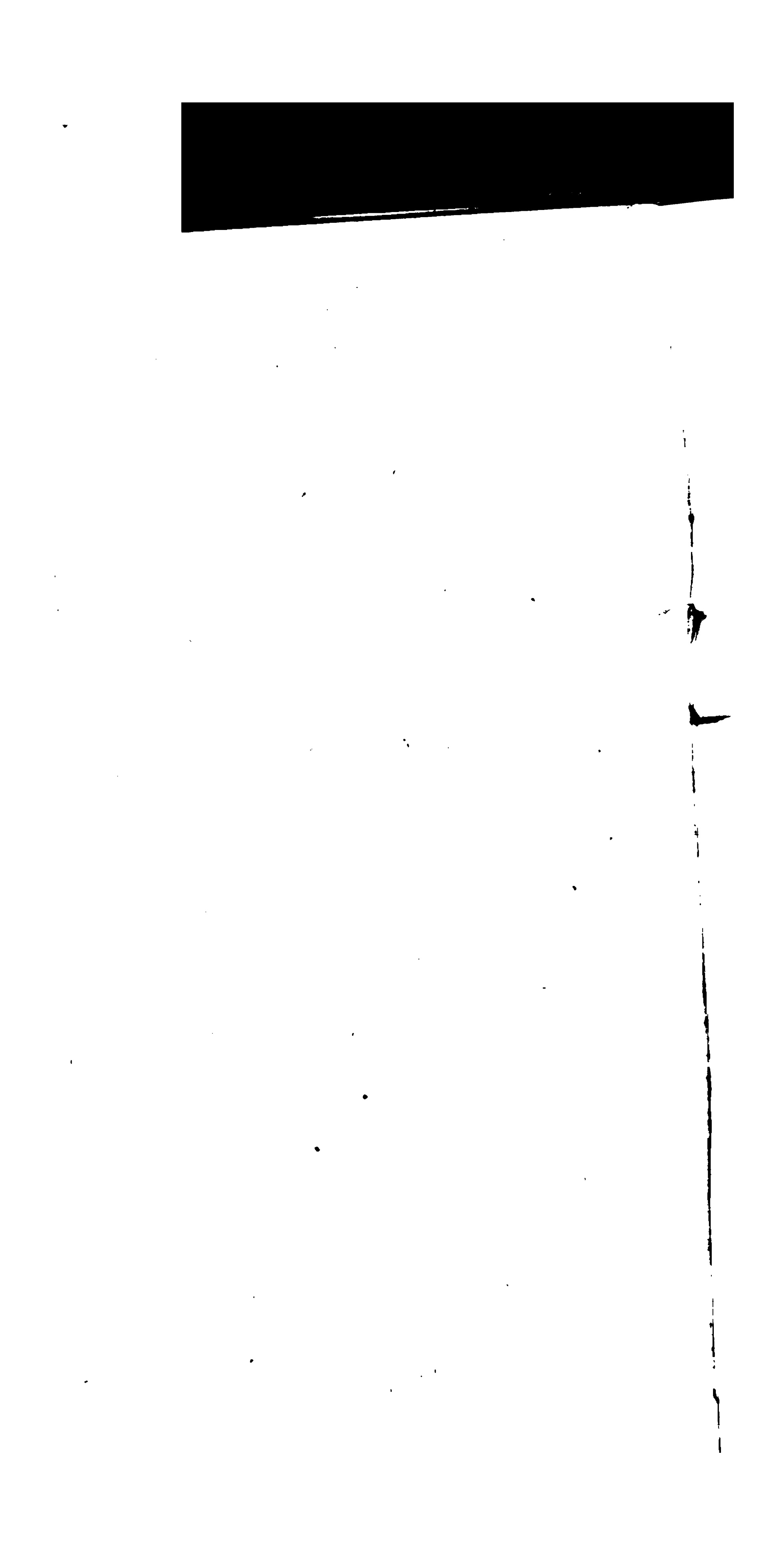
XVIII.

1. Tot allen tiden
sal mi verbliden
ghesanc het hert,
ghesanc sal mi leiden
door velt, door heiden,
door lust, door smert.

2. Die voghelkens singhen,
die bloemen ontspringhen
bi haren gheclanc.
als ic singhen beghinne,
so bloeijet die minne
bi minen ghesanc.

3. Ghesanc mijn streven,
mijn wenschen, mijn leven,
mijn alles ghesanc.
god laet mi volbringhen
met sanc eens te dringhen
int andere lant.

¶ 3, 6. het andere lant, die andere Welt, das Jenseits. Es ist ein altes niederdeutsches Gedicht vorhanden, worin der Gedanke: wy moten alle in dat ander lant durchgeführt; es ist gedruckt in Mone's Quellen und Forschungen 1, 126—132.



Übersetzungen.*)

Hou daer, hou daer het meiken!

(Pars VIII. Nr. 6.)

Nimm hin, nimm hin das Sträußchen,
Du süßes Liebchen mein!
Magst mir dein Händlein reichen!
Es muß geschieden sein.

Die Blümchen in dem Sträußchen,
Die werden bald verblüh'n —
Die Liebe wird nicht schwinden,
Bleibt stets im Herzen grün.

Laß welken und vergehen
Die lieben Blümelein!
Mein Herze soll dein Sträußchen,
Dein Blumengarten sein.

Mochtic sijn den maneschijn!

(Pars VIII. Nr. 7.)

Könnt' ich sein der Mondenschein,
Ach mein heiß Verlangen!

*) Die ursprünglichen Texte sind von W. F. G. Nicolai im Haag componiert und 6 davon bereits bei Seb. Schott in Brüssel erschienen.

Durch's verschloßne Fensterlein
Wär' ich dann gegangen,
Hätte dir zu guter Nacht
Einen süßen Gruß gebracht.

Jetzo muß mein Lied allein
Durch die Fenster klingen,
Soll dir von der Liebe mein
Gute Botschaft bringen,
Daß ich dir, mein Mündlein roth,
Bin getreu bis in den Tod.

Het loof valt van de bomen.

(Pars VIII. Nr. 8.)

Das Laub fällt von den Bäumen,
Es schlafen die Blümelein,
Und nirgend hör' ich schallen
Der Vögel Melodei'n.

Was kann es mich doch kümmern,
Ob gelb die Läuber, ob grün?
Und ob die Vögelein singen,
Und ob die Blumen blühn?

Mein Liebchen ist mein Sommer,
Ist meine Zuversicht,
Und alle Läuber sprießen,
Seh' ich ihr Angesicht.

Mein Liebchen ist mein Sommer,
Mein Wunsch und süßer Lohn,
Und alle Vögel singen,
Hör' ich des Liebchens Ton.

Mein Liebchen ist mein Sommer,
Der mich allein erfreut,
Und alle Rosen blühen,
Wenn sie mir Küsse beut.

Den mei sal lustich groeijen.

(Pars VIII. Nr. 9.)

Der Mai soll lustig grünen
Vor süßen Liebs Fensterlein,
Mein Herz soll wie Rosen blühen
Wol für die Liebste mein.

Den kühlen Wein will ich trinken
Zu Ehren nur ihr allein,
Will meines Liebs gedenken,
Wo ich nur irgend mag sein.

Ich will vor Freuden springen,
Vergessen Qual und Pein,
Denn heute kann ich singen:
Mein süßes Lieb ist mein!

Goeden nacht! soet en sacht.

(Pars VIII. Nr. 10.)

Gute Nacht! süß und sacht
Schlummre du! Ringsum Ruh:
Auch das Windchen ist so still,
Nirgend Getön und nirgend Geschrill.
Schlaf, mein Liebchen, schlaf!

Abendstern blinzelt von fern;
So wie er fröhlich daher

Soll dir, Liebchen, mein Gruß auch sein:
Frohen Muth mag dir Gott verleih'n!
Schlaf, mein Liebchen, schlaf!

Holdes Lieb, süßes Lieb,
Liebchen mein, schlaf nun ein!
Wenn der Morgen dämmert gemach,
Singet die Nachtigall dich wach.
Schlaf, mein Liebchen, schlaf!

De bloemekens aen der heiden.

(Pars VIII. Nr. 12.)

Die Blümelein in dem Garten,
Die Läuber wol in dem Wald,
Worauf noch sollen sie warten?
O weh, der Winter ist kalt.

Das wußten die Vögelein kleine,
Sie flogen über die See,
Und ich sitz' hier alleine,
Thut meinem Herzen so weh.

Wer soll noch pflücken und winden
Die Rosen zu einem Kranz?
Wer soll noch unter der Linden
Beginnen den Abendtanz?

Ich wollt', ich könnte verträumen
Den argen Winter kalt,
Und schlafen mit all den Bäumen
Und Blumen in Wies' und Wald!

Ic ghinc mi eens vermeiden.

(Pars VIII. Nr. 13.)

Wol konnt' ich mich erlaben
Die lange Sommerzeit.
Was werd' ich jetzt noch haben?
Die Freud' ist wie begraben,
Nichts blieb mir als das Leid.

Du sollst dein Herz mir schenken,
Schön Lieb, mein Röslein roth!
Woll allzeit mein gedenken!
Nichts soll von dir mich lenken,
Es scheid' uns denn der Tod.

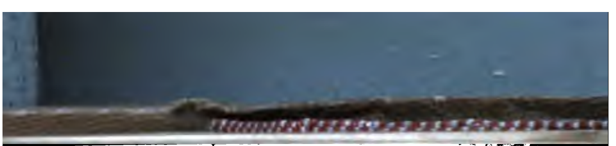
O Glücksrad hie auf Erden,
Was that ich dir zu Leid,
Daß ich vor viel Beschwerden
Doch nimmer froh kann werden
Und scheid' in Traurigkeit?

Lief minneken, lief minneken!

(Pars VIII. Nr. 16.)

Lieb Liebchen du, lieb Liebchen du,
Du machst mir großen Schmerz!
Warum liebäugelst du mir so,
Mein Schelmchen, so ins Herz?
Was soll ich davon denken?
Wie soll ich's reimen mir?
Lieb Liebchen du, lieb Liebchen du,
Sag an, was that ich dir?

Lieb Liebchen du, lieb Liebchen du,
Blitzäugelst du fortan,
Fürwahr, daß du ein Hexlein bist,

Das muß ich glauben dann.
Und dennoch leid' ich gerne
Der Liebe Qual und Pein:
Hast du mich recht von Herzen lieb,
Magst du 'ne Hexe sein!

Eilaes, hoe wee het doet.

(Pars VIII. Nr. 20.)

Ach Gott, wie thut es weh,
Daß ich dich nicht mehr seh!
Du warst auf Erden mir die Liebste.
Dich find' ich nirgend mehr,
Dich seh' ich nimmermehr.
Nichts ist geblieben —
Leid ist mein Lieben.

Wo find' auf Erden ich
Noch Freuden ohne dich?
Ich werde keine wiederfinden.
Ein Leben so wie meins,
Das ist kein Leben, keins,
Seit dich, mein Leben,
Ich muß aufgeben.

Wo Liebessold kann sein
Ist Liebe keine Pein;
Ein Herz voll Liebeslust kann singen.
Ach, sing' ich allezeit,
Bleibt nur mein Lied ein Leid,
Nichts ist geblieben —
Leid ist mein Lieben.



Ghi sijt mi ver, ic ben u nae.

(Pars VIII. Nr. 21.)

Du bist mir fern, nah bin ich dir:
Wo ich auch bin, dort oder hier,
Den kürzesten Tag, die längste Nacht
Hab' ich an dich, mein Lieb, gedacht.

Ich schlaf', und wenn ich munter bin,
So fliegt zu dir mein Herze hin
Und bringt dir einen Gruß von mir,
Mein süßes Lieb, du schönste Zier!

Und wenn ich träume, kommt mir für,
Als ob ich steh' vor deiner Thür,
Dann ruf' ich dir durch's Fensterlein:
Behüt dich Gott, süß Liebchen mein!

Ach Gott, wie weh das Meiden thut!
Leb wohl! es wird noch werden gut:
Gott ist getreu, er giebt ein Heut,
Das unser beider Herz erfreut.

Daer staet een bloemken in ghenen dal.

(Pars XII. Nr. 8.)

Es steht ein Blümchen in jenem Thal,
Das Blümchen will ich dir schenken,
Und wenn ich ferne von dir muß sein,
Dann sollst du noch mein gedenken.

So oft als du das Blümchen siehst,
Wird's wie zum Reden getrieben:
Vergiß mein nicht! vergiß mein nicht!
Ich werde stets dich lieben.

